UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00814248 1

BAUMANN

LONDINISMEN

SLANG U. CANT

PURCHASED FOR THE

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FROM THE

CANADA COUNCIL SPECIAL GRANT

FOR
Linguistics

1968

(5)

Herrn Prof. Dr. Hölbing, Breslau

Sonderabdruck

zugesandt

vom Verfasser

Berlin, den 22. October 1886.

BAUMANN

LONDINISMEN

LONDINISMEN

— SLANG UND CANT —

ALPHABETISCH GEORDNETE SAMMLUNG

DER

EIGENARTIGEN AUSDRUCKSWEISEN

DER

LONDONER VOLKSSPRACHE

SOWIE DER ÜBLICHSTEN

GAUNER-, MATROSEN-, SPORT- UND ZUNFT-AUSDRÜCKE.

MIT EINER GESCHICHTLICHEN EINLEITUNG UND MUSTERSTÜCKEN.

EIN SUPPLEMENT ZU ALLEN ENGL.-DEUTSCHEN WÖRTERBÜCHERN

VON

HEINRICH BAUMANN

MASTER OF ARTS OF LONDON UNIVERSITY, HEADMASTER OF THE ANGLO-GERMAN SCHOOL, PRESIDENT OF THE GERMAN TEACHERS' ASSOCIATION.

PREIS: 4 MARK, GEB 4 MARK 60 Pf.

Eingetragene Schutzmarke.

Methode Toussaint-Langenscheidt.

BERLIN, 1887.

LANGENSCHEIDTSCHE VERLAGS-BUCHHANDLUNG

(PROF. G. LANGENSCHEIDT).

LIBRARY
AUG 1 1 1969
UNIVERSITY OF TORONTO

PE
1962
134
1887

A Slang Ditty.

Rum coves that relieve us
Of chinkers and pieces,
Is gin'rally lagged,
Or, wuss luck, gits scragged.

Are smashers and divers
And noble contrivers
Not sold to the beaks
By the coppers an' sneaks?

Yet moochin' arch-screevers,
Concoctin' deceivers,
Chaps as reap like their own
What by tothers were sown;

Piratical fakers
Of bosh by the acres,
These muck-worms of trash
Cut, oh, a great dash.

But, there, it don't matter,
Since to cut it still fatter,
By 'ook and by crook
Ve've got up this book.

Tell ye 'ow? Vy, in rum kens,
In flash cribs and slum dens,
I' the alleys and courts,
'Mong the doocedest sorts:

When jawin' with Jillie
Or Mag and 'er Billie,
Ve shoved down in black
Their iligant clack.

So from hartful young dodgers,
From vaxy old codgers,
From the blowens ve got
Soon to know vot is vot.

Now then there is yer sumptuous
Tuck-in of most scrumptious
And dainty mag-pie!*
Will ye jes' come and try?

H. B.

* mag-pie eigentlich: Elster; hier: Wortpastete.

Erklärung der Abkürzungen.

a.	adjective, Eigenſchaftswort.
adv.	adverb, Umſtandswort.
Bell's L.	Bell's Life in London.
Beaumont & Fl.	Beaumont and Fletcher.
conj.	conjunction, Konjunktion, Verbindungswort.
Dict.	Dictionary, Wörterbuch.
dtſch.	deutſch, German.
engl.	engliſch, English.
&c	hinter Schriftſtellern, Quellen: und andere. Sinne).
fig.	figuratively (im) bildlich(en)
gew.	gewöhnlich.
grch.	griechiſch, Greek.
int., interj.	interjection, Empfindungswort.
it.	italieniſch, Italian.
l(a)t.	lateiniſch, Latin.
math.	mathematics, Mathematik.
pl.	plural, Mehrheit.
prp.	preposition, Präpoſition.
s.	substantive, Hauptwort.
s/pl.	substantive (in the) plural (number) Hauptwort im Plural.
ſ. oder S.	ſiehe, see.
SHAK.	SHAKESPEARE.
Sl.D(ict).	Slang Dictionary.
The little Rag.	(GREENWOOD's) *The little Ragamuffin(s).*
v.	verb, Zeitwort.
v/a.	active or transitive verb, thätiges, tranſitives Zeitwort.
v/n.	neuter or intransitive verb, ſubjektives, intranſitives Zeitwort.
vgl.	vergleiche.

Erklärung der Zeichen.

F	Familiär, vertraulich. Volkes.
P	Populär, Sprache des gewöhnlichen
⌜	(Galgen) Gauner-, Diebesſprache.
⚔	(Degen) militäriſch.
⚓	(Anker) Marine, Schiffahrt.
❦	(Geldſtück) Handel.
*	(Neologismus) neues Wort.
↖	(Komet) ſelten, wenig gebräuchlich.
†	(Kreuz) veraltet.
~	(die Tilde) erſetzt den Titelkopf.

Druckfehler-Berichtigung.

Artikel crapping castle (S. 33) muß es ſtatt Abtro heißen: Abort.

Erläuterung des Toussaint-

zur Bezeichnung der

I. Allgemeine Grundsätze.

Deutsche Schrift: für englische Laute, welche den betreffenden deutschen Schriftzeichen entsprechen: b, d, k, ꝛc.

Lateinische Schrift: für englische Laute, welche sich nicht genau durch deutsche Buchstaben wiedergeben lassen: a, ŏ, w, G, ꝛc.

Kursivschrift: für die Lispellaute *dh* und *th*.

Kleinere Schrift: für schwache, unbetonte dumpfe Vokale, und für wenig hervortretende Konsonanten: ĕ, e, ŏ, j, r, ꝛc.: anchorage (ā'ng-kŏ-rĕdG); caper (kē'ĕ-pŏ).

III. Erklärung der einzelnen Laute

ā	Same	far (fā^{r})
ă	der durch auslautendes r modifizierte Laut des ā (s. ē)	care (kă^{r})
ă	kurzer Mittellaut zwischen a und ä	fat (făt)
a	halblanger Mittellaut zwischen ā und ă	answer (a'n-ßŏ^{r})
ă	Mittellaut zwischen ā und ō (österr. Bä'ter)	fall (fă̄l)
āi	Mai, Saite	pine (pāin)
āu	Haus (doch mit der Mundstellung von ŏ anlautend)	house (hāuß)
ē	Beet (mit der Mundstellung nach i auslautend)	fate (fēt)
ĕ	der vorige Laut, kurz	get (gĕt)
ĕ	tonloser Mittellaut zwischen e und i	bemused(bĕ-mjū'zd)
e	der vorige Laut, nicht ganz so kurz (nur im Auslaute)	daisy (dē'-ze)
ī	ihn	me (mī)
ĭ	in	pin (pĭn)
ō	Sohn (mit der Mundstellung von ū auslautend)	no (nō)
ŏ	Konsonant	omee (ŏ-mī')
ŏ	recht offen, fast wie ein verkürztes ă	not (nŏt)
ō	der lange Laut des vorigen; kommt nur vor r(e) vor	born (bō^{rn})
ŏ	Mittellaut zwischen o und ŏ, kurz	but (bŏt)
ō	desgl., lang, vor auslautendem r	bird (bōrd)
ŭ	getrübtes e in Butter, schwach und unbetont (aber mehr nach ŏ hinneigend)	finger (fĭng-gŏ^{r})
ū	Muhme	fool (fūl)
ŭ	der kurze Laut des vorigen	full (fŭl)
ōi	Boitzenburg, Woilach	boy (bōi)
w	u in der Mundstellung des w	wine (wāin, bein. ūain)
hw	der vorige Laut, aspiriert	whine (hwāin)
w	wie	vine (wāin)

Langenscheidtschen Systems

englischen Aussprache.*

II. Besondere Zeichen.

˘ (Kürzezeichen): bălđ, Bĭtte, ă, ĕ, ŏ, ŏ, ŭ, ꝛc.

¯ (Längezeichen): Tāđel, ēđel, Lilie, ī, ō, ū, ꝛc.

′ (Accent): bezeichnet die durch Betonung hervorzuhebende Silbe.

″ (Haupt-Accent): bezeichnet bei mehreren betonten Silben diejenige, welche am stärksten hervortritt.

- (Trennungsstrich): zerlegt das Wort in soviel Silben als zu sprechen sind: eternity-box (ĕ-tō′r-nĕ-tĕ-bŏkß).

‿ (Bogen) steht über Diphthongen: high (hāĭ); house (hāŭß).

und der dafür giltigen Zeichen.

j	j mit kurzem Vorschlag von i	you (jū)
dh	gelinder Lispellaut	thine (*dh*āĭn)
th	scharfer Lispellaut	thin (*th*ĭn)
ʃ	Weſen	zeal (ʃīl)
ß	weſſen	seal (ßīl)
G	**J**ournal	pleasure (plĕ′**G**-ŏr)
đ**G**	**đ** vor **G**	jew (đ**G**ū)
ſch	**ſch**ön	shine (ſchāĭn)
tſch	Kut**ſch**e	chew (tſchū)
g	**G**ott (hochdeutſch! nicht Jott oder Kott)	God (gŏđ)
ng	ſa**ng** (g aber weich, nicht k!)	sing (ßĭng)
ngk	ſa**nk**	sink (ßĭngk)
r	auslautendes r, ſchwach mit dem Zäpfchen vibriert; faſt vokaliſch	fare (fār)
R	anlautendes r, ſtark mit der Zunge vibriert	raw (Rā)

Bei den mit P, F und Đ bezeichneten Wörtern treten gewiſſe Eigentümlichkeiten der engliſchen Ausſprache in ſchärferer Weiſe als ſonſt hervor. Zur beſſeren Veranſchaulichung dieſes, natürlich nur qualitativen, Unterſchiedes des Low-Slang von der Sprache der Gebildeten, dienen die folgenden beſonderen Zeichen:

ē	wird mit ᵉ bezeichnet,	lace (lēᵉß)
ar	wie in far, wird mit ā bezeichnet,	weil das mit dem Zäpfchen vibrierte, ſchon in der Sprache der Gebildeten halb vokaliſche r hier für das Ohr ganz oder faſt ganz verſchwindet.
ār	wie in care, wird mit ā bezeichnet,	
ōr	wie in born, wird mit ō bezeichnet,	
ōr	wie in bird, wird mit ō bezeichnet,	
ŏr	wie in answer, wird mit ᵒ bezeichnet,	

* Ausführlicheres über dieſe Ausſprachezeichen iſt enthalten in dem 1. Briefe der van Dalen-Lloyd-Langenſcheidtſchen Original-Unterrichtsbriefe (1 Mark). Die Verlagshandlung.

Nursery-Rhymes.

Da dieses Wort im vorliegenden Werke häufig vorkommen wird, so schicken wir zur Erklärung des Ausdrucks voraus, daß diese *Kinderreime* im Volke weite Verbreitung gefunden haben. Sie bilden deshalb nicht nur die beste Quelle für die englische *Kindersprache*, sondern verdienen auch als reine Volkspoesie die Beachtung eines jeden, der einen offenen Sinn für die schlichte, ungekünstelte Ausdrucksweise der Volksmuse hat. Wie im deutschen Märchen, so sind auch in den Nursery-Rhymes Tiere und leblose Gegenstände als handelnde und sprechende Gegenstände dargestellt. Das geheimnisvolle Weben der Naturkräfte, die stummen Regungen und Gedanken der Pflanzen und Tiere, ja auch das leise Flüstern und Rauschen der Steine, der Ströme und der Winde: das alles sind beliebte Personen nicht nur der englischen Kinderreime, sondern aller wahren Volksdichtung. Wie der Humor oft die verschiedenartigsten dieser Elemente mit einander zu verflechten weiß, das ersehe man aus dem folgenden kurzen Beispiele:

The Cat and the Fiddle.

Hey diddle diddle,
The cat and the fiddle,
The cow jumped over the moon;
The little dog laughed
To see such sport,
And the dish ran away with the spoon.

I.

London, die Fünfmillionen-Stadt, ist ein Reich für sich. In diesem Reiche der "Cockneys" fehlt es zwar an einer einheitlichen Verwaltung — denn der Lord Mayor regiert bekanntlich nur in dem engeren Banne der Altstadt —, fehlt es an einer gemeinschaftlichen Gesetzgebung und Vertretung — denn jeder Gemeinderat (Vestry) einer jeden Stadtabteilung (Borough) ist ja ein gesetzgebender Körper für sich; ja sogar die Wasser- und Kloakenröhren verschiedener Teile des in sich zerklüfteten Reiches wollen nur selten in einander passen; — aber ein Band hält wenigstens das Volk dieses Häusermeeres inmitten aller sonstigen Varietät und Uneinigkeit unsichtbar, aber fest umschlungen: das Band der Sprache. Das Londoner Stadtkind läßt sich ebenso leicht von einem Bewohner von Bristol, Manchester oder Leeds unterscheiden, wie etwa ein Pariser von einem Lyonnais oder ein Berliner von einem Hamburger.

Der Abstufungen und Schattierungen gibt es freilich innerhalb des Londoner Sprachgebietes ziemlich viele, und der Leser wird aus den im Wörterbuche verwandten Zeichen jedesmal sofort erkennen, welcher sprachlichen Stufe der betr. Ausdruck angehören mag. Doch sind gewisse Unarten und Eigentümlichkeiten, sowohl im Wortschatz als auch in der Grammatik, gemeinsames Besitztum aller Londoner und Londonerinnen; und weil der Pulsschlag der britischen Hauptstadt ein gar gewaltiger ist, so lassen sich die meisten der gebräuchlichsten Londinismen sogar im ganzen Südosten Englands antreffen.

Die derbsten und krassesten Londinismen erscheinen selbstverständlich unter den (mit P und V bezeichneten*) Vulgärausdrücken, und diese den unteren Gesellschaftsschichten angehörigen, oder wenigstens aus ihnen entsprungenen Sprachelemente sind recht eigentlich der Gegenstand der vor-

* Siehe Erklärung der Zeichen, Seite VII.

liegenden Arbeit. Manches andere, dem allgemeinen englischen Sprachgebiete Angehörige mußte ihnen an die Seite gereiht werden: einesteils, weil es nicht immer möglich war, das Gebiet der hauptstädtischen Sprachprovinz ganz genau und scharf zu sondern und auszuscheiden, andernteils auch, weil wir dem deutschen Leser gern bei der Lektüre aller englischen Zeitungen und Romane behilflich sein wollten. So hat es sich denn, teils aus theoretischen, teils aus praktischen Gründen, gefügt, daß unser Buch nicht ein Argot- oder Slang-Wörterbuch im strengsten Sinne des Wortes geblieben, sondern daß einiges (besonders das mit F, ✕ und ⚓ Bezeichnete*) mit aufgenommen worden ist, das auch in London tagtäglich gehört wird, aber doch nicht eigentlich als Londoner Argot angesehen werden darf.

Die cynisch-obscönen und oft sehr boshaften Ausdrücke der älteren Gaunersprache, welche Grose's bekanntes Wörterbuch mit erschreckender Vollständigkeit bringt, sind im modernen Slang und Cant verhältnismäßig selten. Die Ainsworth'schen Gaunerlieder waren gleichsam ein dichterischer Nachklang des Grose'schen Wörterbuches, sind aber auch nicht im stande gewesen, das alte Cant nochmals zu populärisieren; denn gerade die raffiniertesten der dort vorkommenden Kunstausdrücke, wie hempen widow, caper sauce, hartichoke u. s. w. sind heute auch für den abgefeimtesten "Conveyer" von Seven Dials nicht mehr ohne Slang-Wörterbuch verständlich. Was nun unser Jahrhundert zum Sprachschatze neu beigetragen hat, enthält zwar ebenfalls des Rohen und Gemeinen sehr viel, unterscheidet sich jedoch von der geradezu schmutzigen, blutdürstigen und gotteslästerlichen Sprache der Grose-Egan'schen Bücher so erheblich, daß man fast glauben sollte, Grose habe für dieses Sprachgebiet ein absonderlich feines Ohr oder einen ausgebildeten Geschmack besessen. Wenn man z. B. die sprachliche Prüderie des Londoner Völkleins in geschlechtlichen Dingen in Erwägung bringt, so scheint es einem ganz unerklärlich, daß zu Grose's Zeiten der Begattungsakt und die Schamteile einen so erheblichen Teil eines Wörterbuches anzufüllen vermochten. Wir haben es unter diesen Umständen für angemessen erachtet, dem Beispiele des Hotten'schen Slang Dictionary nachfolgend, die Grose'schen Ausdrücke dieser Art nur dann aufzunehmen, wenn wir sie durch andere Autoritäten bestätigt fanden. Über die für das vorliegende Buch

* Siehe Erklärung der Zeichen, Seite VII.

benutzten Quellen soll unten ausführlich Bericht erstattet werden. Nur ein Moment möchten wir hier hervorheben, nämlich, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil des darin zusammengetragenen Wortschatzes aus dem lebendigen Verkehre mit dem Londoner Volksleben selbst hervorgegangen ist: es ist indirekt die Frucht sorgfältiger Beobachtungen während eines fünfzehnjährigen Aufenthaltes in London, und direkt das Resultat einer vor 3—4 Jahren begonnenen Sammelthätigkeit. Die Schülersprache und die Sport-Ausdrücke verdanken wir zum größeren Teile unseren Schülern, und manche der vorkommenden Sprüchlein und Reimlein sind dem Verfasser von den eigenen Kindern in die Feder diktiert worden.

Daß trotz so günstiger Gelegenheiten, trotz bedeutender Anstrengungen noch vieles mangelhaft geblieben, ist bei einem derartigen Werke unvermeidlich, und wir bitten darum den Leser, der die Schwierigkeit unseres Unternehmens nach eigener Prüfung leicht einsehen wird, hiermit um persönliche Beihilfe. Wo ein wichtigerer Ausdruck übersehen, oder das vorkommende Wort unvollständig erklärt ist, bitten wir ihn, dies im Buche sofort anzumerken, und seine Erfahrungen dann im Laufe der Zeit dem Verfasser oder dem Verleger gütigst mitzuteilen. Jeder kleinste Wink wird dankbar berücksichtigt werden.

Herrn Dr. phil. Paul Langenscheidt, der es gütigst übernommen hat, das Manuskript durchzusehen, erstatten wir bei dieser Gelegenheit für seine vielen nützlichen Winke und Ratschläge unsern verbindlichsten Dank. Viele der im Texte vorkommenden Berlinismen entstammen seiner Feder. Auch Herrn A. Gustmann, dem technischen Korrektor des Werkes, sind wir für seine trefflichen Dienste bei der Einrichtung der Artikel außerordentlich verpflichtet.

Der Verfasser.

(London SW. 390, Brixton Road.)

II.

§ 1

Das Wesen und die Vertreter der Volkssprache.

Das Kastenwesen, das alle Gebiete des angelsächsischen Lebens durchwuchert, macht sich seit Jahrhunderten auch in den mundartlichen Eigentümlichkeiten der englischen Volksklassen geltend. Am krassesten ist der Zwiespalt zwischen den Idiomen der ungebildeten Masse und der Sprache der sog. höheren Stände. Es ist schmerzlich, zu beobachten, wie die Gattin des reich gewordenen Kleinhändlers mit den seit Niederlegung des Geschäftes überflüssig gewordenen h's und r's einen verzweifelten, häufig nur zu fruchtlosen Kampf führt, und wie sie, die „elegante" Mama, sich bei ihren grammatikalisch-syntaktischen Bemühungen so oft von den feiner erzogenen Töchtern muß auslachen lassen. Dieser Kampf zwischen den Kasten, der im Gebiete des Sprachlichen so recht zum Ausdruck kommt, hat übrigens auch seine ernste Seite und ist nirgends so drastisch dargestellt als in dem Byronschen Lustspiele *Our Boys*. Auch der nachfolgende Artikel des *Punch* wirft auf die sprachlichen Unarten der Londoner Plebs ein helles Licht.

Un-English Suggestion.

Mr. Punch,

Democracy is indeed, in its own language, "a goin' of it." It has initiated a movement for the habitual omission from utterance of the letter "H." Yes, Sir, 'Arry 'as 'is defenders. In a paper read before a Provincial Literary and Philosophical Society, to a popular audience, and since published, default of the aspirate is actually extenuated. Nay, its disuse is advocated even. From a London journal there is also quoted a "plea" treating exactness in using it as a species of affectation. A notable point in one of these apologies is the theory that, as some people are partially colourblind, so others may possibly be *h*-deaf-and-dumb; physically unable to hear or to pronounce the sound, *h*. Un'appy 'uman beings! 'Ow 'orrible! Why what is even 'Eaven without an "H"?

Your revolutionists pretend that the pronunciation of *h* is modern. The good old English *h* was a silent *h*. "In the sixteenth century the word 'Hebrew' was spelt 'Ebrue'." Well, to be sure, *Falstaff* backed a "banger" with the alternative, "Or I am a Jew else, an Ebrew Jew." But then wasn't he mimicking the popular pronunciation? Does *Falstaff* ever denominate his Prince 'Arry, or call him 'Al?

Moreover, the Jacobins and Levellers plead that really, in early days, the use of the aspirate, which had still earlier prevailed, was dying out, just as it "has died out in French, Spanish, Italian, and Greek." And, probably, thinks the author of the "plea" above mentioned, avowing himself "An Aitch Dropper," a very good job too. It had better, suggests this pleader for degeneracy, die out in all England also, as well as inside of Cockneydom. The enforcement of "this shibboleth of gentility" is intolerable to that ultrâ Radical. He therefore cries: —

"Oh, do kindly take this incubrous from our minds and lungs, and we shall breathe more freely, and be grateful. What I ask for is compromise. Let aspiration be retained for elecutionary purposes if you like, but let us not be troubled with this affectation at our counting-houses and firesides."

"This affectation" and "this incubrous" mean the same thing, the incumbency of aitches. It is not at all obvious that "incubrous" is a misprint. An incubus isn't an affectation, although, in the sense of nightmare, it may affect the lungs and the mind.

Sir, I trust that the whole Constitutional Party, whether Liberal or Tories, will unite as one man in opposing an agitation opening a disloyal crusade against the Queen's English. Its commencement is clearly the thin end of the wedge, which, when driven home, we confound *v* and *w*, singular and plural, and deprive present, participles of their final *g*, besides making the double negative compulsory — and that all in the sacred name of British liberty of speech. *Absit omen*, menacing as it appears to

Yours truly,

Walker Delolme.

Die Zähigkeit, mit welcher der gemeine Mann an den Erbfehlern ſeiner Klaſſe feſthält, iſt in der That ſo groß, daß man ihn unter der fremdartigſten Kleidung ohne Schwierigkeit zu erkennen vermag. Ob er ſich in Ramsgate mit ſeinesgleichen bei „Aunt Sally“ die Zeit vertreibt, ob er in einem feinen Schweizer Hotel den Lord zu ſpielen verſucht, oder im „Mansion House“, mit ſchwerer Kette behangen, als wirklicher „Alderman“ figuriert: er iſt und bleibt immer nur, wie „'Arry“ im *Punch*, der Mann des Volkes und wird die Scheidewand, welche die Sprache zwiſchen ihm und dem Gebildeten aufgerichtet hat, ſchwerlich jemals umzureißen vermögen.

Für den Fremdling ſind die Verirrungen und Auswüchſe der Volksſprache in der Regel von geringem Intereſſe, ja auf Jahre hin kaum wahrnehmbar. Iſt es ihm auch mitunter aufgefallen, daß ſeine Wirtin bei ihren meteorologiſchen Erörterungen in erſtaunlicher Sinnverwirrung von damp hair (ſtatt air) als feuchter Luft, von 'ail-stones (ſtatt hail-stones) als Hagelkörnern

und von 'ore-frost (ſtatt hoar-frost) als Reif geſprochen hat, und daß ſie zwiſchen je zwei Vokale einen für den Deutſchen unbegreiflichen Gurgellaut einzuſchieben pflegt, ſo hat er doch dergleichen Kleinigkeiten vermutlich kaum des Nachdenkens für wert gehalten.

Er könnte dabei zu ſeiner Entſchuldigung anführen, daß die Engländer ſelbſt ſich bis in die neuere Zeit ihrer reichen und oft ſehr witzigen Volksmundarten mehr geſchämt als gefreut haben. Ich ſage bis in die neuere Zeit; doch iſt jetzt hierin eine Wandlung eingetreten, und was die klaſſiſchen Dramatiker in den Tagen der Königin Eliſabeth und die Luſtſpieldichter des vorigen Jahrhunderts mit ſoviel Liebe ins Werk geſetzt haben, nämlich die Veredelung und poetiſche Läuterung des Slang und Cant, das ſetzen ihre Epigonen in neueſter Zeit mit Erfolg weiter. Wenn es uns dann wohl ſonderbar vorkommen mag, daß gelehrte engliſche Wörterbücher, wie z. B. Skeat's *Etymological Dictionary*, über ganz gewöhnliche Wörter der niederen Volksſprache, wie z. B. cove, kibosh, mort, ken, lour u. ſ. w. gar keine Auskunft geben, ſo läßt ſich hierzu bemerken, daß die Etymologen und Forſcher über den Urſprung dieſer „Gaſſenbuben" in der Sprache nur ſelten Beſtimmtes zu ſagen wiſſen.

Der philologiſche Neuling ſammelt ſich ſeine Notizen über ſprachliche Entartung — wohlverſtanden: nicht alles iſt Entartung, was der Philologe als ſolche brandmarkt — viel lieber auf einem andern Gebiete, das auch Shakeſpeare, Sheridan und die Romanſchriftſteller ſtets gern zu ihrem Jagdgrunde erleſen haben, ich meine auf dem Gebiete des Humoriſtiſchen. Es iſt für ihn eine größere Labſal, beſagte „Landlady" von einem presumptuous (ſtatt sumptuous) dinner (feſtlichen Mahle), von einer digestion (ſtatt congestion) of the liver u. dgl. reden zu hören, was er viel beſſer verſteht denn ſie, als wenn ſie ſich etwa in der derben ſächſiſchen Volksmundart ausdrücken wollte, in der ſie ohne Zweifel viel gründlichere Studien gemacht hat, als ihr gelehrter „lodger". Erſt ſobald er durch langjährigen Verkehr mit geiſtig regen Menſchen jedes, auch des derbſten Schlages, auf die tauſend Möglichkeiten und Abſtufungen im Gebrauche der engliſchen Sprache aufmerkſam geworden iſt, wird er auch „Laute und Leute" in gewiſſe, mehr oder weniger ſcharf geſchiedene Gruppen zu teilen beginnen. In London ſelbſt, wo noch gewiſſe kosmopolitiſche Eigentümlichkeiten mit ins Auge gefaßt werden müſſen, hat dies ſeine beſonderen Schwierigkeiten. Wir beſchränken unſere Betrachtungen fürs erſte auf die unterſte, und für den Sprachkenner gewiß nicht am wenigſten anziehende Gruppe. „Cant" und „Low Slang", dieſe echten Kinder des Volkes, herrſchen in „Seven Dials" und „St. Giles", in Wapping und Whitechapel, in Knightsbridge, Lincoln's Inn Fields, East India Docks und allerwärts, wo der „Rough", der ungehobelte Mann des Volkes, wo der Dieb, der Matroſe oder der „Bookmaker" ſein Lager aufgeſchlagen hat. Unter

ihrer Fahne marschiert das Heer der Landstreicher, der Taschendiebe, der „foot-pads", „sneaks" und sonstiges Galgengesindel. Die große Brüderschaft der Zigeuner und Straßenmusikanten, dazu Trödler, „Cheap Jacks", „Costers" und andere Kleinhändler Themse-Ninive's zu vielen Tausenden huldigen ihrem Dienste. Auch manches Mitglied der rot uniformierten Shoeblack Brigade und der „Newspaper Boys" weiß sich ihrer mit Erfolg zu bedienen, und ihre kraftstrotzenden Ausdrücke wachsen und gedeihen aufs herrlichste bei den „Street Arabs" — (nicht, wie es in einer bekannten Beschreibung Londons heißt, den „braunen Kindern Arabiens", sondern) den echten Londoner Gassenrangen von arabischer Schmutzkulör. Daß sie in den Kasernen und den Schnapsbuden manchen Anhänger aufzuweisen haben, und daß in den vom Staate eingerichteten „Board-Schools" oder Elementarschulen die Lehrer mit ihnen in eine ewige Fehde verwickelt sind, das bedarf kaum der Erwähnung. Im Wortschatze dieses Volksidioms ist das Sächsische vorherrschend und das Romanische oft bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt; die Syntax gedrungen und primitiv, man möchte sagen homerisch naiv, und die angelsächsische Methode der Kürzungen eine besonders beliebte. Die Grammatik weicht in mancher Beziehung von der der höheren Gesellschaftsschichten ab, ist aber nicht unlogisch und, solange man nur zugeben will, daß das Volk sich seine Sprachregeln nach eigenem Belieben schaffen darf, nicht eigentlich fehlerhaft.*

Nur der verwahrloste Zustand der Volksschulen früherer Zeit hat es möglich gemacht, daß diese von der Schriftsprache gänzlich abweichenden Mundarten sich in so üppiger Weise entfalten konnten. Anderseits hat von all den Jargons und Argots der europäischen Hauptstädte — ausgenommen freilich die lose Mundart der Pariser — vielleicht noch keines eine so große Lebenskraft entfaltet und auf die Litteratur eines Kulturvolkes einen so bestimmenden Einfluß ausgeübt, als gerade die Zunge der Londoner Costers, Diebe und Nachtgestalten. Dieselbe ist rauh und ungeschliffen wie das Volk der britischen Hauptstadt selber; sie spiegelt aber zugleich den südenglischen Volkscharakter in so hervorstechender Weise wieder, daß sich das englische Schrifttum von einer Generation zur andern in derselben zu verjüngen vermag, und daß selbst ein Carlyle es nicht verachtet, seine markige Sprache mit ihrer Hilfe noch wuchtiger zu gestalten. Die Engländer besitzen nicht, wie die Franzosen, einen Villon oder, wie die Spanier, einen Francisco de Quevedo. So reichlich auch das Drama und der Roman vom Argot durchwürzt sind, so armselig sind im ganzen die lyrischen Produkte der Volksmuse. Wir werden in dem Kapitel über Bibliographie noch Gelegenheit haben, über Volksdichter zu sprechen. Der Leser wird dort Namen wie Sims, Eaton u. s. w. erwähnt finden; doch möge er sich dadurch nicht etwa dazu verführen lassen,

* The Londinisms, as I may call them, are fare from being reproachable in themselves (Pegge, *Anec. of the English Language*).

anzunehmen, daß wir es bei solchen Poeten mit eigentlichen Volksdichtern zu thun hätten; ebensowenig als einem Menschen einfallen würde, zu behaupten, daß Thomas Moore oder Byron Volkslyriker seien, weil der eine *Tom Crib's Memorial to Congress* geschrieben und der andere ein paar mit Rotwelsch durchwürzte Stanzen in seinen „Don Juan" eingeschoben hat. Hätte Dickens Volkslieder anstatt der Romane geschaffen, hätte Greenwood seinen Humor in Slang-Versen ergossen, wer weiß, ob sich die Sache nicht anders verhielte! Von den in den Ainsworthschen Romanen vorkommenden, in der englischen Volkslitteratur einzig dastehenden Gaunerliedern verspreche ich dem Leser in der Bibliographie ein Musterstück vor die Augen zu führen.

Indessen sind Cant und Low Slang (wozu wir auch die Matrosensprache rechnen) nicht die einzigen Abstufungen der englischen Sprache, mit welchen wir uns in diesem Buche befassen. Auch die Sprache der gebildeten Stände enthält gewisse Gruppen und zeigt gewisse Auswüchse, welche als Slang bei uns Aufnahme finden müssen. Ist dieses höhere Slang auch keineswegs so scharf markiert, als das Rotwelsch oder das niedere Slang, so ist es doch nicht minder reichhaltig als diese. Nach den gesellschaftlichen Klassen ließe sich das „High-Life-Slang" wiederum seiner Hauptmasse nach in militärisches, studentisches und Schul-Slang einteilen. Die reichste Gruppe aber ist die diesen verwandte und zum Teil mit ihnen verwachsene Sportsprache. Auch die Bühne, die Börse, das Parlament, die Kirche, und besonders die Tagesblätter stellen zu dem Heere der Zunft- und Kraft-Ausdrücke allesamt ihre besonderen Kontingente.

Es mag nicht überflüssig erscheinen, über den schon öfters, besonders von englischen Philologen, besprochenen Unterschied von Cant und Slang hier eine kurze Bemerkung zu machen. Im allgemeinen nämlich versteht man unter Cant, das auch mit „Rogues' Language", „St. Giles' Greek", „Pedlars' French" u. s. w. bezeichnet worden ist, die der Gaunerzunft eigentümliche Geheimsprache, die seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts in ununterbrochener Tradition, jedoch nicht ohne gewisse zeitgemäße Veränderungen und Zuthaten, fortgelebt zu haben scheint.

Das Slang dagegen besitzt kein so scharf umgrenztes Gebiet, sondern wechselt, mit jedem neuen Geschlechte, seine Gestalt und seinen Habitus. Es ist recht eigentlich die Sprache der Übertragungen, kühner Neubildungen und nicht selten auch sprachlicher Verwitterung und grammatischer Verderbnis. Ein Slang-Ausdruck kann jederzeit leicht in die mustergiltige Litteratursprache übergehen, während dies bei Cant-Ausdrücken verhältnismäßig selten der Fall ist.

Unter den Londoner Hökern oder „Costers" besteht ferner seit Jahrzehnten die Sitte, nach gewissen, nicht allzu genau definierten Regeln den bestehenden Sprachschatz, wozu wir auch Cant und Slang rechnen müssen, zeitweilig umzubilden. Die beliebteste Methode der Neubildung ist die Um-

setzung der Buchstaben in bestehenden Wörtern, ein Prozeß, welcher sich übrigens mutatis mutandis auch in der organischen Entwickelung der Sprachen findet. (Man vergleiche hors(e) und (h)ross und die zahlreichen sonstigen Beispiele der sog. Metathesis.) Also wird durch Rückversetzung aus woman **Weib**: namow, aus penny **Groschen**: ynnep gebildet. Schwieriger wird dieser Prozeß bei police, woraus esclop und dann slop, und bei shilling, woraus sonderbarerweise generalize und abgekürzt gen (dĢĕn) geworden ist. Läßt sich die Umsetzung nicht ohne weiteres ausführen, so schiebt man je nach Bedürfnis Vokale oder Konsonanten ein (ebenfalls eine dem Sprachforscher bekannte Erscheinung). Bei der mangelhaften Orthographie der Londoner Plebs ist es nicht immer ganz leicht, den Ursprung der also künstlich zurechtgemachten Vokabeln sofort zu erkennen.

Näheres über dieses, als Back-Slang bekannte Kauderwelsch, das, beiläufig gesagt, wenig Originelles bietet und auf die englische Litteratur bisher keinerlei Einfluß ausgeübt hat, gibt das vorliegende Wörterbuch. Daß in der Gaunerzunft noch andere Systeme der Umstellung herrschen, läßt sich durchaus nicht bezweifeln. In den *Sporting Times* kam noch vor kurzem der Ausdruck „akefa on the chivey“ (ē'k-fa ŏn *thĕ* tschi'w-e) vor, ein Ausdruck, in welchem akefa durch Umstellung aus fake gebildet ist; der ganze Ausdruck bedeutet demnach **Schminke auf dem Gesichte**. Der Leser wird bemerken, daß es sich hier nicht um eine einfache Rückversetzung handelt.

Das sog. *Rhyming-Slang* wird weiter unten bei Gelegenheit der Besprechung des kleinen Werkchens *The Vulgar Tongue* von Ducange Anglicus, 1859, Erwähnung finden. Doch möchten wir schon hier die Bemerkung einflechten, daß auch diese, durch Reimbildung künstlich hervorgebrachte Geheimsprache sehr ephemerer Natur ist und nur bei einem kleinen Prozentsatze des großen Volkes von Gaunern und Vagabunden Ansehen genießt. Zu den gelungensten und witzigsten Vertretern des *Rhyming-Slang* dürfen wir die folgenden rechnen:

1. Artful dodger (abgeseimtes Bürschchen) statt lodger.
2. Bushy park (Park in der Nähe von Richmond bei London) statt lark Scherz.
3. Cat-and-mouse statt house.
4. Chump of wood (Holzklotz) statt no good nutzlos.
5. Cows and kisses statt Missus Frau.
6. Ding-dong statt song.
7. Flea and louse statt house.
8. I'm afloat (ich bin flott) statt boat.
9. lump of lead statt head.
10. Sorrowful tale statt (three months in) jail.

Von geheimen Bettlerzeichen handelt Mayhew in *London Labour and London Poor*, ein Werk, auf das wir ebenfalls noch zurückkommen werden.

§ 2

Litteratur des Cant und Slang,

mit Hinweis auf die bestehenden Hauptwerke geschichtlich dargestellt, nebst Auszügen und Erläuterungen.

An Hilfsmitteln für das Studium von Slang und Cant fehlt es weder in der englischen noch in der deutschen Litteratur. Hotten's *Slang Dictionary* (neueste Auflage, Chatto and Windus, Piccadilly W. 1874) ist äußerst reichhaltig und wird in England viel benutzt. Die Vorrede bildet eine der besten, vielleicht die beste Abhandlung über das Gauner-Argot und die Volkssprache, und die (alphabetisch geordnete) Bibliographie enthält eine fast erschöpfende Angabe der Quellen. Für die deutschen Leser ist das Buch weniger wertvoll; auch möge man die darin vorkommenden Etymologieen mit großer Vorsicht aufnehmen. Unserem Lucas (sowie auch Hoppe in seinem „Supplement-Lexikon" und Johan Storm in seiner „Englischen Philologie") gebührt das Verdienst, den englischen Flibustier gründlich studiert zu haben; auch Flügel und Köhler sind mit der Londoner Volkssprache vertraut. Wer aber genauere Studien machen will, muß in den Quellen, aus welchen die Lexikographen geschöpft haben, selbst nachforschen. Eine vollständige Liste der Werke, in denen das Argot der Straße vertreten ist, wäre für den Leser nutzlos. Doch wollen wir wenigstens die bedeutendsten (mit Auszügen und Erläuterungen) hier anführen, und zwar, wie in der *Biographical List* von Rev. W. Skeat und J. H. Nodal (English Dialect Society 1877) in möglichst geschichtlicher Reihenfolge:

1566 oder **1567**. Thomas Harman. *Caveat or Warening for Common Cursetors vulgarly called Vagabones.* Neu aufgelegt von E. Viles und F. J. Furnivall in *The Rogues and Vagabonds of Shakspere's Youth*, 1869.

Schon ein Jahr früher (vielleicht schon 1561) war Awdeley's *Fraternitye of Vacabondes* erschienen, und die ersten Anfänge der Cant-Litteratur lassen sich noch weiter zurück verfolgen. Schrieb doch schon Martin Luther im Jahre 1528 eine Vorrede zu dem bekannten Buche *Liber Vagatorum*: **Der Bettler-Orden**, das in seinem dritten Teile ein Wörterbuch des Rotwelschen enthält. Dieses Wörterbuch ist von Hotten ins Englische übersetzt worden. Indessen gebührt Harman ohne Zweifel das Verdienst, das englische Rotwelsch zum ersten Male in systematischer Weise dargestellt zu haben. Harman's Wörterbuch, zusammen mit Awdeley's *Fraternity*, sind neuerdings (1869) in der Extra-Serie der Early English Text Society er-

ſchienen. Das Vokabular iſt von Harman's Nachfolgern reichlich benutzt worden, und wie es in der Vorrede zu Hotten's *Slang Dictionary* vollſtändig abgedruckt ſteht, ſo glauben wir es auch hier vollſtändig wiedergeben zu ſollen. Doch wollen wir zuerſt den berühmten Katalog der Bettler und Diebe aufführen. — H. teilt nämlich die Gaunerzunft in:

1) Rufflers — Bettler, die ſich für verwundete Soldaten ausgeben. Dieſe bilden die Ariſtokratie unter der Bettlerzunft.

2) Upright-Men — gediente, abgefeimte Strolche, gewöhnlich Anführer der Bettlerbande.

3) Hookers or Anglers — Schurken, die bei Tage betteln und bei Nacht ſtehlen, und zwar letzteres mittels einer langen, mit einem Haken verſehenen Stange.

4) Rogues — Bettler, die ſich lahm ſtellen u. ſ. w. Eine beſondere Gattung der Rogues ſind die „Wild Rogues“, d. h. „Rogues“ von Geburt.

5) Priggers of Prancers — Roßdiebe.

6) Pallyards — welche ſich künſtliche Wunden beibringen und bunt geflickte Kleider anziehen, um Mitleiden zu erregen.

7) Fraters — Bettler, die in ſchwarzen, am Gürtel angebrachten Büchſen Bettelbriefe tragen; dieſe Bettelbriefe ſind meiſt gefälſcht, verſchaffen aber den Eigentümern öfters Aufnahme in Armenhäuſern (spitlehouses for the reliefe of the poore).

8) Abraham Men — Faulenzer, die vorgeben, daß ſie aus dem Irrenhauſe oder einem Gefängniſſe entlaſſen ſeien.

9) Freshwater Mariners or Whipjacks — deren Schiffe auf „Salisbury Plain“ (einer von Gaunern ſehr beſuchten Lokalität) Schiffbruch gelitten haben.

10) Counterfeit Cranks — Bettler, die ſich fallſüchtig ſtellen.

11) Dommerars — Bettler, die ſich ſtumm ſtellen.

12) Drunken Tinkers — verſoffene Keſſelflicker, die für jedes Loch, das ſie am Keſſel zulöten, zwei neue machen.

13) Swadders oder Pedlars — Untergebene des Upright-Man.

14) Demanders for glymmar — Weiber, die vorgeben, durch eine Feuersbrunſt (glymmar) ins Unglück geraten zu ſein.

15) Walking morts — Bettelweiber, die ſich für Witwen ausgeben, und ſich teils durch Bettelei, teils durch Hurerei ernähren.

Über weitere Species ſ. im Wörterbuche die Artikel autem mort, bawdy-basket, dell, doxy, kinchen cove, kinchen mort, patrico.

Das obenerwähnte Vokabular iſt folgendes:

Nab, a head.	a pratling chete, a tounge.	quaromes, a body.
Nabchet, a hat or cap.	Crashing chetes, téeth.	prat, a buttocke.
Glasyers, eyes.	Hearing chetes, eares.	stampes, legges.
a smelling chete, a nose.	fambles, handes.	a caster, a cloke.
gan, a mouth.	a fambling chete, a rynge on thy hand.	a togeman, a cote.

a commission,
a shierte.

drawers,
hosen.

stampers,
shooes.

a mofling chete,
a napkyn.

a belly chete,
an apern.

dudes,
clothes.

a lag of dudes,
a bucke of clothes.

a slate or slates,
a shéete or shetes.

lybbege,
a bed.

bunge,
a pursse.

lowre,
monye.

mynt,
golde.

a bord,
a shylling.

halfe a borde,
sixe pence.

flagg,
a groate.

a wyn,
a penny.

a make,
a halfepeny.

bowse,
drynke.

bene,
good.

benshyp,
very good.

quier,
nought.

a gage,
a quarte pot.

a skew,
a cuppe.

pannam,[1]
bread.

cassan,
chéese.

yaram,[2]
mylke.

lap,
butter milke or whey.

pek,
meate.

poppelars,
porrage.

ruff pek,
baken.

a grunting chete or a patricos kynchen,
a pyg.

a cakling chete,
a cocke or capon.

a margery prater,
a hen.

a Roger or tyb of the buttery,
a Goose.

a quakinge chete or a red shanke,
a drake or ducke.

grannam,
corne.

a lowhinge chete,
a Cowe.

a bletinge chete,
a calfe or shéepe.

a prauncer,
a horse.

autem,
a church.

Salomon,
a alter or masse.

patrico,
a priest.

nosegent,
a Nunne.

a gybe,
a writinge.

a Iarke,
a seale.

a ken,
a house.

a staulinge ken,
a house that wyll receaue stolen ware.

a bousing ken,
a ale house.

a Lypken,
a house to lye in.

a Lybbege,
a bedde.

glymmar,
fyre.

Rome bouse,
wyne.

lage,
water.

a skypper,
a barne.

strommell,
strawe.

a gentry cofes ken,
A noble or gentlemans house.

a gygger,
a doore.

bufe,
a dogge.

the lightmans,
the daye.

the darkemans,
the nyght.

Rome vyle,
London.

dewse a vyle,
the countrey.

Rome mort,
the Quene.

a gentry cofe,
a noble or gentleman.

---

[1] Die 1573er Auflage hat *Yannam*.
[2] B. hat *yarum*; die 1573er Auflage *Param*.

a gentry morte,
A noble or gentle woman.

the quyer cuffyn,[1]
the Iusticer of peace.

the harman beck,
the Counstable.

the harmans,
the stockes.

Quyerkyn,
a pryson house.

Quier crampringes,
boltes or fetters.

tryninge,
hanginge.

chattes,
the gallowes.

the hygh pad,
the hygh waye.

the ruffmans,
the wodes or bushes.

crassinge chetes,
apels, peares, or anye other frute.

to fylche, to beate, [to stryke, to robbe.[2]

a smellinge chete,
a garden or orchard.

to nyp a boung,
to cut a purse.

To skower the cramprings,
to weare boltes or fetters.

to heue a bough,
to robbe or rifle a boeweth (booth?).

to cly the gerke,
to be whypped.

to cutte benle,[3]
to speake gently.

to cutte bene whydds,
to speake or geue good wordes.

to cutte quyre whyddes,
to geue euell wordes or euell language.

to cutte,
to saye.

to towre,
to sée.

to bowse,
to drynke.

to maunde,
to aske or requyre.

to nygle,
to haue do to with a woman carnally.

to stall,
to make or ordaine.

to cante,
to speake.

to myll a ken,
to robbe a house.

to prygge,
to ryde.

to dup the gyger,
to open the doore.

to couch a hogshead,
to lye downe and sléepe.

stow you,
holde your peace.

bynge a waste,
go you hence.

to the ruffian,
to the deuell.

the ruffian cly the,
the deuyll take thée.

Dem Vokabular schließt sich in dem erwähnten Buche die folgende, der Gaunersprache entnommene Unterhaltung an:

The vpright Cofe canteth to the Roge.[4]
The vpright man speaketh to the Roge.

VPRIGHTMAN.[5]

Bene Lightmans to thy quarromes, in what lipken hast thou lypped in this darkemans, whether in a lybbege or in the strummell?

God morrowe to thy body, in what house hast thou lyne in all night, whether in a bed, or in the strawe?

ROGE.

I couched a hogshead in a Skypper this darkemans.
I layd[6] me downe to sléepe in a barne this night.

VPRIGHT MAN.[7]

I towre the strummel trine vpon thy nabchet[8] *and* Togman.[9]
I sée the strawe hang vpon thy cap and coate.

ROGE.

I saye by the Salomon I will lage it of with a gage of benebouse; then cut to my nose watch.

---

[1] *custyn*. B. — [2] Statt dieser beiden Zeilen bringt die Auflage des Jahres 1573: To fylche = to robbe. — [3] *benie*. B. — [4] *Roger*. B. — [5] *man*. B. — [6] *laye*. B. — [7] In B. fehlt *vpright*. — [8] *nabches*. B. nabchet Kappe; später nob-cheat. — [9] togman Rock; später tog (lat. toga?).

I sweare by the masse,[1] I wull washe it of with a quart of good drynke; then saye to me what thou wylt.

Man. Why, hast thou any lowre in thy bonge to bouse?
Why, hast thou any money in thy purse to drinke?

Roge. But a flagge, a wyn, and a make.
But a grot,[2] a penny, and a halfe penny.

Man. Why, where is the kene that hath the bene bouse?
Where is the house that hath good drinke?

Roge. A bene mort hereby at the signe of the prauncer.
A good wyfe here by at the signe of the hors.

Man. I cutt it is quyer bouse, I bousd a flagge the laste dark maus.
I saye it is small and naughtye drynke. I dranke a groate there the last night.

Roge. But bouse there a bord, and thou shalt haue beneship.
But drinke there a shyllinge, and thou shalt haue very good.

Tower ye yander is the kene, dup the gygger, and maund that is bene shyp.
Se you, yonder is the house, open the doore, and aske for the best.

Man. This bouse is as benship[3] as rome bouse.
This drinke is as good as wyne.

Now I tower that bene bouse makes nase nabes.
Now I se that good drinke makes a dronken heade.

Maunde of this morte what bene pecke is in her ken.
Aske of this wyfe what good meate shee hath in her house.

Roge. She hath a Cacling chete, a grunting chete, ruff Pecke, cassan, and popplarr of yarum.
She hath a hen, a pyg, baken,[4] chese and mylke porrage.

Man. That is beneship to our watche.
That is very good for vs.

Now we haue well bousd, let vs strike some chete.
Nowe we haue well dronke, let us steale some thinge.

Yonder dwelleth a quyere cuffen, it were beneship to myll hym.
Yonder dwelleth a hoggeshe and choyrlyshe[5] man, it were very well donne to robbe him.

Roge. Nowe bynge we a waste to the hygh pad, the ruffmanes is by.
Naye, let vs go hence to the hygh waye, the wodes[6] is at hand.

Man. So may we happen on the Harmanes, and cly the Iarke, or to the quyerken and skower quyaer cramprings, and so to tryning on the chates.
So we maye chaunce to set in the stockes, eyther be whypped, eyther had to prison house, and there be shackled with bolttes and fetters, and then to hange on the gallowes.

---

[1] *masst.* B. — [2] † grot = groat (4 Pence). — [3] *good* in der Ausgabe von 1573. — [4] baken = bacon Speck. — [5] hoggeshe and choyrlyshe = hoggish and churlish flegelhaft und grob. — [6] wodes = wood Wald.

Gerry gan, the ruffian clye thee.
A torde in thy mouth, the deuyll take thee.

Man. What, stowe your bene, cofe, and sut benat whydds, and byng we to rome vyle, to nyp a bong; so shall we haue lowre for the bousing ken, and when we byng back to the deuseauyel, we wyll fylche some duddes of the Ruffemans, or myll the ken for a lagge of dudes.

What, holde your peace, good fellowe, and speake better wordes, and go we to London, to cut a purse; then shal we haue money for the ale house, and when wee come backe agayne into the country, wee wyll steale some lynnen clothes of one hedges, or robbe some house for a bucke of clothes.

1592. *The Groundworke of Conny-catching; the manner of their Pedlers-French and the meanes to understand the same.* Printed at London by John Danter for William Barley.

Dieſes Buch iſt, mit Ausnahme weniger Seiten, ein Abdruck des Harman'ſchen Werkchens.

1608. Thomas Dekker. *The Belman of London.* Enthält wenig Neues, da der beſſere Teil des Buches dem Harman'ſchen Werke entnommen iſt.

1609. Thomas Dekker. *Lanthorne and Candle-light.* Villanies discovered &c.: Bildet den zweiten Teil zum *Belman*. Enthält ein (ebenfalls von Harman abgedrucktes) Cant-Wörterbuch, ſowie ein Cant-Lied. Das letztere laſſen wir wörtlich folgen:

The Ruffin cly the nab of the Harman beck.
If we mawnd Pannam, lap or Ruff-peck.
Or poplars of yarum: he cuts, bing to the Ruffmans.
Or else he sweares by the lightmans
To put our stamps in the Harmans.
The Ruffian cly the ghost of the Harmanbeck.
If we heaue a booth we cly the Jerke.
If we niggle or mill a bousing ken.
Or nip a bung that has but a win,
Or dup the giger of a gentry cofes ken:
To the quier cuffing we bing,
And then to the quier-Ken to scowre the Cramp-ring,
And then to the Trin'de on the chates, in the lightmans,
The Bube and Ruffian cly the Harman beck and harmans.

Thus Englished:

The Diuell take the Constable's head
If we beg Bacon, Butter-milke or bread,
Or Pottage, to the hedge he bids us hie
Or sweares (by this light) i'th' stocks we shall lie
The Deuill haunt the Constable's ghoast,
If we rob but a Booth, we are whip'd at a poast.
If an ale-house we rob or be tane with a whore,
Or cut a purse that has iust a penny, and no more,
Or come but stealing in at a Gentleman's dore:

To the Justice straight we goe,
And then to the Jayle to be shakled: And so
To be hang'd on the gallowes i'th' day time: the pox
And the Deuill take the Constable and his stocks.

Der Teufel hole den Kopf des Poliziſten.
Wenn wir betteln um Brot, Buttermilch oder Speck
Oder Grütze von Milch, ſo ſagt er: fort ins Gebüſch.
Oder aber er ſchwört beim lichten Tage,
Er wolle uns die Beine in den Bock zwängen laſſen.
Der Teufel hole die Seele des Poliziſten.
Wenn wir ein Haus berauben, büßen wir's am Pranger;
Wenn wir der Minne pflegen oder eine Schenke ausräumen,
Oder ſtehlen eine Börſe mit juſt einem Groſchen,
Oder erbrechen die Thür eines vornehmen Hauſes:
Zum Richter geht's ſtracks;
Und dann ins Zuchthaus, um die Ketten zu ſchleppen,
Und dann zum Hängen am Galgen, bei lichtem Tage.
Die Peſtilenz und der Teufel hol' die Polizei und den Block!

Der Leſer wird viele der hier vorkommenden Vokabeln, wenn auch nicht immer in der nämlichen Schreibweiſe, noch mehrmals vor die Augen bekommen. Wir dürfen deshalb alle weiteren Bemerkungen über die vorliegenden Sprachelemente auf ſpäter verſchieben. Nur möchten wir darauf aufmerkſam machen, daß in dieſem Liede, ſowie in der ganzen älteren Gauner-Lyrik das Beſtreben vorzuherrſchen ſcheint, ſich durch Dunkelheit des Ausdruckes in den Mantel des Geheimniſſes zu hüllen. Wenigſtens ſind die Lieder dieſer Gattung viel weniger leicht zu entziffern als alles Sonſtige, was ſich in der Cant-Litteratur vorfindet.

1611. — Thomas Middleton and Thomas Dekker. *The Roaring Girle*, or *Moll Cut-purse*. Ganze Dialoge dieſes Stückes ſind in Cant abgefaßt. Wir entnehmen demſelben das folgende Cant-Lied:

A gage of ben Rom-bouse,
In a bousing ken of Rom-vile
Is Benar than a Caster,* Peck, pennam, lay
Or popler
Which we mill in deuse-a-vile.
Oh, I would lib all the lightmans
Oh, I would lib all the darkmans,
By the sollamon under the Ruffemans
By the sollamon in the Hartmans
And scoure the Quire cramp-ring,
And couch till a pallyard docked my dell,
So my bousy nab might skew rom bouse.
Avast to the pad, let us bing!

Ein Schoppen guter Wein
In einer Kneipe von London,
Iſt beſſer als ein Mantel, Fleiſch, Brot, Buttermilch
Oder Grütze,

* vielleicht ſtatt cassan Käſe (!).

Welche wir ſtehlen auf dem Lande.
Ach, ich möchte liegen den lieben langen Tag,
Ach, ich möchte liegen die ganze Nacht durch
Bei meiner Treu unter der Hecke,
Bei meiner Treu im Blocke,
Und tragen böſe eiſerne Ketten
Und liegen bis ein Schelm verführte mein Mädchen,
Wenn ich kneiplustiger Bruder ſchlürfen dürfte den Wein.
Fort, ans Fechten, auf und davon!

Das Wort lib für liegen, welches in dieſem luſtigen Kneipliede zweimal vorkommt, iſt ſonſt nur ſelten anzutreffen. Das Wort Harman's, das hier in der Geſtalt Hartman's erſcheint, wird von engliſchen Sprachkennern von Harman, dem Namen des oft erwähnten Autors, hergeleitet.

1614. Ben Jonson. *Masque of the Gipsies Metamorphosed.* (The Works of Ben Jonson. With introduction &c. by F. Cunningham. 1875. London.)

In dieſer Maske, die mehrmals vor dem Könige Jakob I. aufgeführt wurde, kommen ebenfalls Dialoge und Lieder in der Gaunerſprache vor. Die Phraſeologie bleibt aber ſo ziemlich die nämliche wie die, welche wir aus den zwei ſoeben wiedergegebenen Liedern kennen gelernt haben. Der Eidſchwur, den wir oben in der Geſtalt „by the sollamon" wiedergegeben haben, kommt hier, ſowie bei Fletcher, als „by the salmon" (salam oder Salomon?!) vor. Die engliſchen Erklärer überſetzen es mit „by the mass(e)".

Wir begegnen hier beſonders der Figur des Patrico, eines als Prieſter verkleideten Führers der Zigeunerbande. Seine Reden ſind überaus kräftig und zeugen von der Vertrautheit des Dichters mit der Rogues' Language.

Um das Londoner Leben dieſer Zeit kennen zu lernen, ſollte man auch *The silent Woman* von Ben Jonson ſtudieren.

W. Shakespeare. Auch bei dem objektivſten aller Modernen bedienen ſich die „Clowns", „Nurses", Nachtwächter und Pariahs aller Art gewiſſer familiären Ausdrücke, welche man mit „Shakespeare'ſchem Slang" bezeichnen dürfte, und welche heute zum Teil veraltet oder in den Dienſt der ehrſameren Schriftſprache getreten ſind. Gar kräftig ſagt z. B. Mrs. Page in den „Luſtigen Weibern von Windſor": „I cannot tell what the *dickens* his name is" (was zum Henker ſein Name ſein mag), und die Flüche, welche auf den Lippen Falſtaffs und ſeiner Genoſſen ſo „gemein wie Brombeer'n" ſind, würden allein ſchon eine ganz pikante Sammlung von Kraftausdrücken ergeben. Auch finden ſich ſporadiſch Sport-Ausdrücke, wie pepper, fancy und Corinthian. Doch, ſelbſt bei den gröbſten Späßen ſeiner dramatiſchen Geſtalten, verirrt ſich der große William ſelten in die eigentliche Zunftſprache. Das Gaunerjargon, das einzelnen ſeiner Zeitgenoſſen ſo geläufig ſcheint, kommt bei ihm mehr verſteckt oder in Anſpielungen

vor. So ſagt Piſtol in König Heinrich V. (Akt 2, Sc. 1): I'll live by Nym (nim), and Nym shall live by me". Ich will vom Stehlen, und Nym ſoll von mir leben — offenbar ein Wortſpiel auf das Gaunerwort nim; in dem Prolog zu demſelben Akte heißt es: „The gilt of France (o guilt indeed) — wo gilt offenbar der alte Cant-Ausdruck für Geld iſt.

Für das Studium der älteren Volksſprache empfehlen wir dem Leſer ganz beſonders die Reden des Slender und der Frau Quickly in den „Luſtigen Weibern von Windſor" (man vergleiche z. B. den Dialog zwiſchen Falſtaff und der Frau Quickly in der zweiten Scene des zweiten Aktes); ferner die Reden und Lieder des Totengräbers in „Hamlet" (V. 1); die Lieder und Kraftausdrücke des Stephano und des Caliban im „Sturm", ſowie auch die unſterblichen malapropisms des Dogberry in „Viel Lärm um nichts." Ich greife unter dieſen auf gut Glück die folgenden heraus:

who think you the most *desartless* man (to be constable)? ſtatt: *whom* think you the most *desertful* man? wen hältſt du für den geeignetſten Mann (für das Amt eines Poliziſten)?

you shall *comprehend* all *vagrom* men ſtatt: you shall *apprehend* all *vagrant* men ihr ſollt alle Landſtreicher feſtgreifen.

Is our whole *dissembly* appeared? ſtatt: Is our whole *assembly* appeared? Iſt unſere Verſammlung vollſtändig?

thou wilt be condemned into everlasting *redemption* ſtatt *damnation* du wirſt auf ewig verdammt ſein.

let them be *opinioned* ſtatt *pinioned* laßt ſie feſtknebeln.

Dost thou not *suspect* my place ſtatt: dost thou not *respect* my place achteſt du nicht mein Amt?

secondarily they are *slanders* ſtatt: *secondly* they are *slanderers* zweitens ſind's Verleumder.

In der hier folgenden kurzen Liſte von Shakespeare'ſchen Ausdrücken wird der Leſer noch manches ſonſt nur in der Gaunerſprache vorkommende Wort wiederfinden:

Assinego Eſel (*Troilus and Cressida*, II, 1).
basta genug (*Taming of the Shrew*, I, 1).
bawcock luſtige(r) Geſelle (*Winter's Tale*, I, 2).
blue bottle [Schmeißfliege, dann] Gerichtsdiener (2d part, *Henry IV*, V, 4).
broker Kuppler (*Hamlet*, I, 3).
callot Metze, Unzüchtige (*Winter's Tale*, II, 3).
capon Liebesbrief (*Love's Labour's lost*, IV, 1).
carry coals Beleidigungen ruhig hinnehmen (*Romeo & J.*, I, 1).
case Haut (*Twelfth Night*, V, 1).
catastrophe Hinterer (2d p., *Henry IV*, II, 1).
chuck Liebchen (*Love's Labour's lost*, V, 1).
clack-dish Bettler (*Meas. for M.*, III, 2).
coney catch betrügen (*Merry Wives of W.*, I, 2 & 3).

conveyer Dieb.
Corinth verrufenes Haus.
Corinthian Wüſtling.
cornuto Hahnrei.
costard Kopf.
} (Kommen wiederholt vor.)

crush a cup einen Becher leeren (*Romeo and J.*, I, 2).
fap (Bardolph gebraucht in demſelben Satze und im gleichen Sinne auch cashier'd) betrunken (*Merry Wives of W.*, I, 1).
geck Narr (*Twelfth Night*, V, 1).
king Urinal Arzt (*Merry Wives of W.*, II, 3).
leno Kuppler.
lifter Dieb.
} (Kommen wiederholt vor.)

limbo patrum (ſonſt auch limbo) Gefängnis (*Henry VIII*, V, 3).
lob dumm (*Midsummer N. D.*, II, 1).
malt-worm Säufer (*Henry IV*, 1st p., II, 1).
meacock Feigling (*Taming of the Shrew*, II, 1).
miching mallecho unglückverheißend (*Hamlet* III, 2).
nut-hook Häſcher (*Merry Wives of Windsor*, I, 1).
parcel-bawd halb verhurt (*Measure*, II, 1).
pauca (auch pauca verba) ſagt wenig (*Merry Wives of W.*, I, 1).
pickaxes Finger (*Cymbeline*, IV, 2).
pickers and stealers Hände (*Hamlet*, III, 2).
quondam alt, ehemalig (*Henry V*, II, 1).
red-lattice phrases Wirtshausreden (*Merry Wives of W.*, II, 2).
sconce Kopf (*Comedy of Er.*, I, 2).
shoulder-clapper Häſcher (*Comedy of Er.*, IV, 2).
silly cheat Taſchendieberei (*Winter's Tale*, IV, 2).
snipe Feigling (*Othello*, I, 3).
tag Pöbel, Geſindel (*Coriolan*, III, 1).
tame cheater falſche(r) Spieler.
tear a cut flunkern.
tickle-brain ſtarke(s), berauſchende(s) Getränk.
} (Kommen wiederholt vor.)

tool männliche(s) Glied (*Henry VIII*, V, 3).
tub-fast Syphilis (*Timon*, IV, 3).
zani Narr (*Love's Labour's lost*, V, 2).

Für Freudenmädchen, Metze oder Buhlerin gebraucht Shakespeare die folgenden Ausdrücke:

Fustilarian, gamester, giglot, goose, guinea-hen, jay, malkin, nag, laced-mutton, pagan, puzzel (pucelle?), rampallian, ronyon, tib u. ſ. w.

Wir verweiſen den Leſer für alles Weitere auf das Wörterbuch ſelbſt, in welchem zahlreiche Beiſpiele aus Shakespeare vorkommen. Daß es uns nicht daran liegen konnte, jeden volkstümlichen oder eigenartigen Ausdruck des großen Dichters in unſer Werk aufzunehmen, das hat ſeinen Grund erſtens darin, daß für Shakespeare'ſche Lexikographie in Deutſchland (vergl. Schmidt, „Shakespeare-Lexikon" u. ſ. w.) hinlänglich geſorgt iſt, und zweitens in unſerm Beſtreben, vor allem der Gegenwart Rechnung zu tragen, und die bezügliche Litteratur darzuſtellen, wie ſie heute lebt und webt. Nur da, wo ein Hinweis auf die Sprache der älteren Dramatiker für die Zwecke der Vergleichung oder für das Verſtändnis des modernen Ausdrucks notwendig war, haben wir es für unſere Pflicht gehalten, auf Shakespeare und ſeine Zeitgenoſſen zurückzugreifen.

1622. John Fletcher. *The Beggar's Bush.* Aus dieser lustigen Komödie Fletcher's allein ließe sich ein respektables Wörterbuch der alten Gaunersprache herstellen; wir wollen jedoch nur einzelne der darin vorkommenden Cant-Ausdrücke ganz besonders ins Auge fassen.

Schon die Namen der auftretenden Personen sind sehr bezeichnend, darunter besonders Cranke und Abram man. (Vergl. im Wörterbuche crank und Abram man.)

Wir rechnen zu den interessanteren Wörtern ferner:

nob cheat Kopfbedeckung, eigentlich Kopfding.

Über ähnliche Zusammensetzungen vergl. der Leser die Art. belly-cheat, bouncing-cheat, cackling-cheat, grunting-cheat. Cove, ein sehr altes Gaunerwort, das Leland aus dem Zigeunerischen herleitet. Schon Thomas Harman führt die Phrase „a gentry cofe" (ein feiner Herr) an.

In „*lour* to *bouze* with" (Geld zum Saufen) begegnen wir zwei noch jetzt wohlbekannten Kraft-Ausdrücken. Lour soll nach Leland mit dem Zigeunerworte „lovo" oder „loure", stehlen, in Verbindung stehen. Das Wort bowse, bouse oder bouze, jetzt booze, ist bereits von den Etymologen auf das niederländische „buysen" saufen zurückgeführt worden. Der internationale Charakter des Bettlers, wie er in den alten Dramatikern erscheint, drückt sich in der Redensart bene whids gute Worte aus. Über bene vergleiche das Wörterbuch.

In „Higgen hath prig'd the *Prancers*" (H. hat Pferde gestohlen) fällt uns der noch jetzt unter Roßkämmen viel gebräuchliche Name des Pferdes auf, der sich seinem Charakter nach an Zunftwörter wie peeper (Gucker) statt Auge; dew-duster (Taustäuber) statt Fuß; choker (Würger) Halsbinde und dergl. reihen läßt.

Wir teilen zum Schlusse noch die Rede des Higgen nebst der vom Redner dazu gelieferten Übersetzung mit:

I crown thy nab with a gag of benbouse
And stall thee by the salmon into clowes
To maund on the pad and strike all the cheats
To mill from the Ruffmans, and Commission and slates.
Twang dell's, i'the stiromel, and let the quire cuffin
And Herman Beck strine and trine to the Ruffin!

I poure on thy pate a pot of good ale
And by the Rogue's oath, a Rogue the install,
To beg on the way and rob all thou meets,
To steal from the hedge both the shirt and the sheets,
And lie with thy wench in the straw till she twang.
Let the Constable, Justice and Devil go hang!

Übersetzung:

Ich gieß' auf dein Haupt ein Maß guten Biers,
Und beim Gaunereid ich zum Gauner dich weihe;
Zu betteln am Wege, zu plündern, wen du trifft,
Vom Zaune zu stehlen das Hemd und die Laken;
Zu buhlen im Stroh und zu fluchen dem Richter,
Dem Schergen und dem Teufel; es hol' sie der Henker!

Das Wort maund **bettelu**, das uns hier entgegentritt, beruht offenbar auf dem lateinischen mandare; commission **hemd** scheint aus der Lingua Franca herzustammen und klingt an das italienische camicia an. Das Wort beck, das früher **Schutzmann** bedeutete, ist in seiner heutigen Gestalt beak gleichbedeutend mit Magistrate **Friedensrichter**. „I've got to go afore the beak" ist auf Nichtgaunerisch übersetzt: „I am obliged to appear before the Magistrate".

1622. Richard Head. *The English Rogue* — being a compleat history of the most eminent cheats. (Im Jahre 1665 u. s. w. neu aufgelegt.)

Enthält unzüchtige Geschichten, die mit Cant-Ausdrücken gewürzt sind, sowie auch ein kurzes (von Harman abgedrucktes) Glossar der Rogues' Language. Ich entnehme einem in diesem Buche vorkommenden Bettlerliede die folgenden oft citierten Verse:

Bing out, bien morts, and ture and ture,
Bing out, bien morts, and toure;
For all your Duds are bing'd awast
The bien cove hath the loure.
(gute Mann)
Geht hinaus, liebe Weiber, und guckt euch um
Geht hinaus, liebe Weiber, und guckt
Denn all eure Siebensachen sind dahin;
Der Gauner hat das Geld
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
When they did seek, then did we creep
And plant in ruff-mans low
To strawling (statt stalling) ken the mort bings then,
To fetch lour for her cheats.
(ihre Sachen)
Wann sie suchten, dann verkrochen wir uns
Und versteckten uns tief im Zaune;
Zum Hehler geht dann hin das Weib
Geld für das Gestohlene zu holen.

1652. Richard Brome. *A Jovial Crew*, or *The Merry Beggars.*

Wir entnehmen dieser Posse, deren Bedeutung für die Geschichte der englischen Gaunersprache bedeutend übertrieben worden ist, die folgenden Bettlerlieder:

1) Here safe in our skipper let's cly off our peck
Scheune aufzehren Mahl
And bowse in defiance o' th' Harman beck.
saufen Schutzmann, Büttel
Here's pannum and lap, and good poplars of yarrum
Brot Grütze Buttermilch
To fill up the crib and to comfort the quarron.
Magen Bauch
Now bowse a round health to the go-well and com-well
aßt die Becher kreisen auf ein glücklich Gehen und Kommen

Of Cisley Bumtrincket that lies in the strummel
(weiblicher Name) Stroh
Here's ruffpeck and casson, and all of the best,
Speck Käse
And scrapes of the dainties of gentry cofe's feast.
reiche Leute
Here's grunter and bleater, with tib-of-the-buttry
Schwein Schaf Gans
And margery prater, all dress'd without slutt'ry
Huhn Schmutz
For all this ben cribbing and Peck let us then,
dieses gute Schmausen und Essen
Bowse a health to the gentry cofe of the ken
Herrn Haus
Now bowse a round health to the go-well and come-well
Of Cisley Bumtrinket that lies in the strummel.

2) This is bien bowse, this is bien bowse,
gutes Getränk
Too little is my skew.
I bowse no lage, but a whole gage
Wasser Maß
Of this I'll bowse to you.
This bowse is better than rom-bowse,
Wein
It sets the gan a-giggling,
macht den Mund lachen
The autum-mort finds better sport
Eheweib hat größ'ren Spaß
In bowsing then in nigling.
Am Trinken als am Buhlen.
This is bien bowse, this is bien bowse, u. s. w.

In einer späteren Auflage vom Jahre 1708 sind die Bettlerlieder mit einem Randglossar versehen. Die meisten der hier vorkommenden Wörter sind bereits bekannt; es sind eben die stereotypen Ausdrücke der älteren Cant-Periode.

Über das Wort lage (lēg oder lāg) **Wasser**, läßt sich bemerken, daß es höchst wahrscheinlich aus dem altfranzösischen l'aigue oder l'aige, **Wasser**, in der nämlichen Weise hervorgegangen ist, wie das französische lendemain aus l'en-demain, nämlich durch Verschmelzung des Artikels mit dem Substantiv.

In den vier folgenden Pamphleten, die wir ebenfalls dem (oben besprochenen) Werke: *The Rogues and Vagabonds of Shakespeare's Youth* verdanken, kommen einige für uns interessante Glossare vor. Auch verdient der Gaunerkatalog (in 2), sowie das ihn begleitende Gaunerlied (A Budg and Snudg Song) unsere Beachtung.

1. *The Catterpillers of this Nation anatomized, in a brief yet notable Discovery of House-breakers, Pick-pockets, &c. Together with*

the Life of a penitent High-way-man, discövering the Mystery of that Infernal Society. To which is added, the Manner of Hectoring and trapanning, as it is acted in and about the City of London. London, Printed for M. H. at the Princes Armes, in Chancery-lane. 1659.

Hierin kommen die folgenden Cant-Ausdrücke vor:

Ken = miller (house-breaker) Einbrecher.
Lowre, or mint = wealth or money Geld.
Gigers jacked = locked doors verschlossene Thüren.
Tilers, or Cloyers = shoplifters Ladendiebe.
Joseph, a cloak Mantel.
Bung-nibber, or Cutpurse = a pickpocket Taschendieb.

2. *A Warning for Housekeepers; or, A discovery of all sorts of thieves and Robbers which go under these titles, viz. — The Gilter, the Mill, the Glasier,*[2] *Budg and Snudg, File-lifter, Tongue-padder, The private Thief. With Directions how to prevent them, Also an exact description of every one of their Practices. Written by one who was a Prisoner in Newgate. Printed for T. Newton,* 1676.

Wir entnehmen hieraus das folgende, höchst interessante Gaunerlied:

A Budg and Snudg Song.

"The Budge it is a delicate trade,
And a delicate trade of fame;
For when that we have bit the bloe,[3]
We carry away the game:
But if the cully nap us,
And the lurres[4] from us take,
O then they rub us to the whitt,[5]
And it is hardly worth a make.
But when that we come to the whitt
Our Darbies to behold,
And for to take our penitency,
And boose the water cold.
But when that we come out agen,
As we walk along the street,
We bite the Culley of his cole,[6]
But we are rubbed unto the whitt.
And when that we come to the whitt,
For garnish[7] they do cry,
Mary, faugh, you son of a wh——
Ye shall have it by and by.
But when that we come to Tyburn,
For going upon the budge,
There stands Jack Catch, that son of a w——
That owes us all a grudge.

[1] Die 1573er Auflage hat *some.* — [2] Glasiers Diebe, welche nach Entfernung der Fensterscheibe durch das Fenster in ein Haus einbrechen. — [3] bit the bloe gestohlen. — [4] lurres hier: Beute. — [5] rub us to the whitt setzen uns ins Zuchthaus (s. im Wörterbuche Whittington). — [6] We bite the Culley of his cole wir stehlen jemand sein Geld. — [7] garnish, im älteren Cant (bis zu Howard's Zeiten) Gebühr, die der Gefangene dem Wärter für jede kleine Gefälligkeit entrichten mußte.

And when that he hath noosed us
And our friends tips him no cole,[1]
O then he throws us in the cart
And tumbles us into the hole." —

3. *Street Robberies consider'd; The reason of their being so frequent, with probable means to prevent 'em: To which is added three short Treatises* — 1. *A Warning for Travellers*; 2. *Observations on Housebreakers;* 3. *A Caveat for Shopkeepers. London, J. Roberts* [ohne Jahreszahl]. *Written by a converted Thief.*

Wir entnehmen dieſer Schrift das folgende (von Viles und Furnivall ausgezogene) Cant-Gloſſar:

Abram, Naked nackt.
Betty, a Picklock Dietrich.
Bubble-Buff, Bailiff Gerichtsdiener.
Bube, Pox Pocken.
Chive, a Knife Meſſer. [an.]
Clapper dudgeon, ein Bettler von Geburt[
Collar the Cole, Lay hold on the money das Geld packen.
Cull, a silly fellow (dummer) Menſch.
Dads, an old man Alter.
Darbies, Irons Handſchellen.
Diddle, Geneva Genf.
Earnest, share Anteil.
Elf, little klein.
Fencer, receiver of stolen goods Hehler.
Fib, to beat ſchlagen.
Fog, smoke Rauch.
Gage, Exciseman Zollbeamte(r).
Gilt, a Picklock Dietrich.
Grub, Provender Futter, Eſſen.
Hic, booby Tölpel.
Hog, ein Schilling.
Hum, strong ſtark.
Jem, Ring Ring.
Jet, Lawyer Advokat.
Kick, Sixpence.
Kin, a thief Dieb.
Kit, Dancing-master Tanzmeiſter.
Lap, Spoon-meat Löffelkoſt.
Latch, let in einlaſſen.
Leake, Welshman Walliſer.
Leap, all safe 's ſtimmt.
Mauks, a whore Hure.
Mill, to beat ſchlagen, boxen.
Mish, a smock Hemd.
Mundungus, sad stuff (ſchlechtes) Eſſen, Zeug.
Nan, a maid of the house Dienſtmädchen.
Nap, an arrest Gefangennahme.
Nimming, stealing Dieberei.
Oss Chives, Bone-handled knives Meſſer mit beinernen Griffen.
Otter, a sailor Matroſe.
Peter, Portmanteau Koffer.
Plant the Whids, take care what you say ſprich vorſichtig.
Popps, Pistols Piſtolen.
Rubbs, hard shifts Verlegenheiten.
Rumbo Ken, Pawn-broker Pfandleiher.
Rum Mort, fine Woman ſchöne(s) Weib.
Smable, taken genommen; gepackt.
Smeer, a painter Anſtreicher.
Snafflers, Highwaymen Straßenräuber.
Snic, to cut ſchneiden.
Tattle, watch Uhr.
Tic, trust pumpen, borgen.
Tip, give geben.
Tit, a horse Pferd.
Tom Pat, a parson Pfaffe.
Tout, take heed aufgepaßt.
Tripe, the belly Bauch.
Web, cloth Tuch.
Wobble, to boil kochen.
Yam, to eat eſſen.
Yelp, a crier Ausrufer.
Yest, a day ago geſtern.
Zad, crooked krumm.
Znees, Frost Froſt.
Zonch, an ungenteel man Grobian.
&c. (sic!), a Bookseller Buchhändler.

4. *A true Discovery of the Conduct of Receivers and Thief-Takers, in and about the City of London, &c., &c. London*, 1718.

[1] our friends tips him no cole unſere Freunde geben ihm kein Geld.

1663. S. Butler. Im unsterblichen *Hudibras* besitzen wir eine ergiebige Quelle für die Konversationssprache des 17. Jahrhunderts. Für unsere Zwecke kommt jedoch Butler fast ebenso wenig in Betracht wie sein großer Gegenpart Milton; denn sein Argot streift nur selten an das volkstümlichere Slang an. Hochinteressant und ergötzlich ist der Butler'sche Reim: schon deshalb, weil er uns ein lebendiges Zeugnis für die Meisterschaft bleibt, mit welcher der berühmte Verfasser die Sprache der ihm befreundeten Kavaliere, wie auch der ihm so verhaßten Puritaner zu handhaben wußte. Drei Beispiele (bes. der Accentverschiebung wegen) mögen hier Raum finden:

That Latin was no more *diffi'cile*
Than to a blackbird 'tis to *whistle.*

Daß Latein nicht schwerer sei
Als der Amsel die Pfeiferei.

And pulpit-drum ecclesi*astic*
Was beat with fist instead of *a' stick.*

Und auf die Trommel der geistlichen Schar
Statt des Klöppels die Faust hat geschlagen gar.

Inclos'd in lantern made of *paper,*
That far off like a star did *a'ppear.*

In einer Laterne von Papier,
Die weit wie 'n Stern geleuchtet schier.

1719. Captain Alexander Smith. *A compleat History of the Lives and Robberies* &c. — Containing *a Thieves' Grammar* and a *Thieves' Dictionary.*

Enthält Geschichten berüchtigter Räuber und Landstreicher, die reichlich mit Gauner-Argot versetzt sind. Das *Thieves' Dictionary* ist ein kurzes Cant-Wörterbuch; die Grammatik der Diebe nicht etwa eine Grammatik der Volkssprache, sondern eine launige Sammlung von Regeln für das Geschäft der Langfinger, — im ganzen genommen ein spaßiges und unterhaltendes Buch. Am lehrreichsten ist die darin eingeflochtene Diebesphraseologie, der die folgenden Sätze entnommen sind:

brush upon the sneak;
tritt leise auf;
tip the Cole to Adam Tiler;
reich das Gestohlene deinem Gefährten dar;
run your tail through the buffer;
stoß dem Köter deinen Degen durch den Leib;
dub the jigger;
brich die Thür auf;
walk, for the mort twigs us;
Geh' auf und ab, denn das Weib merkt uns;
faggot and storm;
brecht ins Haus und knebelt die Insassen;

the cull is leary;
die Leute sind auf ihrer Hut.

Als ältere Cant-Ausdrücke fallen uns hier besonders die Wörter tail für Schwert und buffer (sonst auch bufer) für Hund auf.

1754. Scoundrel's Dictionary, ursprünglich unter dem Titel *A Dictionary of the Canting Crew* veröffentlicht.

Ein kurzes Cant-Wörterbuch, seinen Hauptbestandteilen nach dem „English Rogue" und anderen seiner Vorgänger entnommen; es enthält, neben einer kurzen Phraseologie, auch einige unzüchtige Gaunerlieder.

Das oben angeführte Lied:

„Bing out been Morts, rand (statt and) tour and tour
„bing out been Morts, and tour and tour,
„For all your Duds are bing'd avast,
„the been Cove tips the Lour" — — —

erscheint hier mit der folgenden Übersetzung:

„Go forth, brave Girls: look out, look out,
„look out, I say, good maids,
„For all your cloaths are stole, I doubt,
„and shar'd amongst the blades" — — —

1785. Francis Grose. *A classical Dictionary of the vulgar tongue.* Eines der reichhaltigsten und originellsten, zugleich aber auch schmutzigsten der modernen Slang-Wörterbücher. Das Buch ist zu Anfang dieses Jahrhunderts mehrmals neu aufgelegt worden. Die (auch von uns vielfach benutzte) neuere Auflage, welche Pierce Egan im Jahre 1823 veröffentlichte, ist bereits von Lucas und Köhler ausgezogen worden und hat auch Hotten als Grundlage zum *Slang-Dictionary* gedient.

1791. *Life and Adventures of Bamfylde Moore Carew, the King of the Beggars.*

Der Text bietet wenig Interessantes; doch befindet sich am Schlusse ein kurzes Wörterbuch der sogenannten Zigeunersprache, sowie ein kurzes Glossar des Bettler-Cant — beide von sehr geringem Werte.

Viel reichhaltiger, wenn auch weniger bekannt, ist das neuere Werk: *The King of the Beggars. The Life and Adventures of George Atkins Brine.* A true story of vagrant life. (Ward, Lock & Co.) Ohne Jahreszahl.

1803. *Gradus ad Cantabrigiam.*

Enthält das ältere Studenten-Argot.

Denselben Gegenstand behandelt in neuerer Zeit B. H. Hall in *Collection of College Words and Customs*, 1851.

1815. Tom Crib's *Memorial to Congress.* Unter dem Pseudonymus Tom Crib verbirgt sich der irische Dichter Th. Moore, der, gleich Sheridan

und Swift, die Volkssprache für seine dichterischen Zwecke gut zu benutzen verstand. Das Gedicht ist seinem äußeren Rahmen nach eine Satire auf den damals in Wien tagenden Kongreß und gewisse politische Persönlichkeiten der damaligen Zeit; die interessanteste Episode und gewissermaßen den Kernpunkt bildet jedoch die hier beschriebene Boxerei zwischen Long Sandy und Georgy the Porpus.

Account of the Grand Set-to between Long Sandy and Georgy the Porpus.

Last Tuesday, at Moulsey, the Balance of Power
Was settled by twelve tightish rounds, in an hour —
The Buffers,[1] both „Boys of the Holy Ground“[2] —
Long Sandy, by name of the Bear much renown'd,
And Georgy the Porpus, a prime glutton[3] reckon'd —
Old thingummee Pottso[4] was Long Sandy's second,
And Georgy's was Pat Castlereagh, he, who lives
At the sign of the King's Arms a-kimbo, and gives
His small beer[5] about, with the the air of a chap
Who believed it himself a prodigious strong tap.[6]
This being the first true legitimate match,
Since Tom took to training these Swells for the scratch,
Every lover of life,[7] that had rhino to spare,
From sly little Moses to B—r—g, was there.
Never since the renown'd days of Broughton and Figg
Was the fanciful world[8] in such very prime twig —
And long before daylight, gigs, rattlers and prads
Were in motion for Moulsey, brimful of the lads.

'Twas diverting to see, as one ogled around,
How Corinthians and Commoners[9] mixed on the ground.
Here Montrose and an Israelite met face to face,
The Duke, a place-hunter, the Jew, from Duke's Place;
While Nicky V—ns—t, not caring to roam,
Got among the white-bag-men,[10] and felt quite at home.
Here Camden, who never till now was suspected
Of fancy, or ought thas is therewith connected,
Got close to a dealer in donkeys, who eyed him,
Jack Scroggins remark'd, „just as if he'd have buy'd him;

[1] buffer, hier: Boxer. — [2] the Holy Ground, eine Lokalität in „Seven Dials“. — [3] prime glutton, hier: einer, der etwas Gehöriges leisten oder vertragen kann. — — [4] thingummee Pottso [eigentlich: Dingskirchen Pottso]: der Diplomat Pozzo di Borgo. — [5] small beer, hier wohl: das Unbedeutende, Kleinliche — im Gegensatz zu — [6] strong tap: das Hohe, Noble, Bedeutende. — [7] life: Sport, Boxerei. — [8] the fanciful world: die flotte Welt, der Sport. — [9] Corinthians and Commoners: die feine Welt und gewöhnliche Menschenkinder. — [10] white-bag-men: Taschendiebe.

While poor Bogy Buckingham well might look pale,
As there stood a great Rat-catcher [11] close to his tail!

At length, the two Swells, having entered the Ring
To the tune the cow died of, called: „God save the King",
Each threw up his castor 'mid general huzzas —
And if dressing would do, never yet, since the days
When Humphries stood up to the Israelite's thumps,
In gold-spangled stockings and touch-me-not pumps,
Has there anything equall'd the fal-lals and tricks
That bedizened old Georgy's bang-up tog and kicks! [12]
Having first shaken daddles (to show, Jackson said,
It was „pro bono Pimlico" [13] chiefly they bled)
Both peel'd — but, on laying his Dandy-belt by
Old Georgy went floush,[14] and his backers look'd shy;
For they saw, notwithstanding Crib's honest endeavour
To train down the crummy,[15] 't was monstrous as ever!
Not so with Long Sandy — prime meat every inch —.
Which, of course, made the Gnostics [16] on t'other side flinch;
And Bob Wilson from Southwark, the gamest chap there,
Was now heard to sing out: „Ten to one on the Bear"!

First Round. Very cautious — the kiddies both sparr'd
As if shy of the scratch — while the Porpus kept guard
O'er his beautiful mug, as if fearing to hazard
One damaging touch in so dandy a mazzard.[17]
Which t'other observing put his One-two [18]
Between Georgy's left ribs, with a knuckle so true,
That had his heart lain in the right place, no doubt
But the Bear's double-knock would have rummag'd it out —
As it was, Master Georgy came souse [19] with the whack,
And there sprawl'd, like a turtle turn'd queer on its back.

Second Round. Rather sprightly — the Bear, in high gig,
Took a fancy to flirt with the Porpus's wig;
And, had it been either a loose tye or bob,[20]
He'd have claw'd it clean off, but 'twas glued to his nob.
So he tipp'd him a settler [21] they call „a Spoil-Dandy"
Full plump in the whisker. — High betting on Sandy.

Third Round. Somewhat slack — Georgy tried to make play,
But his own victualling-office stood much in the way,
While Sandy's long arms — long enough for a douse [22]

---

[11] rat-catcher: Rattenfänger [Wortſpiel auf rat, das auch politiſcher Mantelträger bedeutet]. — [12] tog and kicks: Rock und Hoſen. — [13] pro bono Pimlico [ſtatt pro bono publico]: weil Jackson und ſeine Freunde dort wohnten. — [14] went floush bedeutet wohl: dehnte ſich dick und ſchwülſtig aus. — [15] crummy (ſpäter auch crum): Fett-, Schmerbauch. — [16] gnostics: Eingeweihte. — [17] mazzard: Mund. — [18] One-two: Hiebe in raſchem Tempo hintereinander. — [19] came souse: fiel plumps nieder. — [20] tye, bob: Perücke. — [21] settler: wuchtige(r) Hieb. — [22] douse hier wohl: Ausſchlagen.

All the way from Kamschatka to Johnny Groat's house —
Kept paddling about the poor Porpus's muns,
Till they made him as hot and as cross as Lent buns![23]

Fourth Round. Georgy's backers look'd blank at the lad,
When they saw what a rum knack of shifting he had —
An old trick of his youth — but the Bear, up to slum,
Follow'd close on my gentleman, kneading his crum
As expertly as any Dead Man[24] about town,
All the way to the ropes — where, as Georgy went down,
Sandy tipp'd him a dose of that kind, that, when taken,
It isn't the stuff, but the patient that's shaken.

Fifth Round. Georgy tried for his customer's head —
The part of Long Sandy, that's softest, 'tis said.
Neat milling this Round — what with clouts on the nob,
Home hits in the bread-basket, clicks in the gob,[25]
And plumps in the day-lights, a prettier treat
Between two Johnny Raws[26] 'tis not easy to meet.

Sixth Round. Georgy's friends in high flourish and hopes,
Jack Eldon, with others, came close to the ropes —
And when Georgy, one time, got the head of the Bear
Into Chancery, Eldon sung out „Keep him there";
But the cull broke away, as he would from Lob's pound,[27]
And after a rum sort of ruffianing Round
Like cronies they hugg'd, and came smack to the ground;
Poor Sandy the undermost, smothered and spread
Like a German, tuck'd under his huge feather-bed!
All pitied the patient — and loud exclamations,
„My eyes" and „my wig!" spoke the general sensations —
'Twas thought Randy's soul was squeezed out of his corpus,
So heavy the crush. — Two to one on the Porpus!

Seventh Round. Though hot-press'd, and as flat as a crumpet,
Long Sandy show'd game again, scorning to rump it;[28]
And, fixing his eye on the Porpus's snout,
Which he knew that Adonis felt peery[29] about,
By a feint, truly elegant, tipp'd him a punch in
The critical place, where he cupboards his luncheon,
Which knock'd all the rich Curaçao into cruds,[30]
And doubled him up, like a bag of old duds!

Eighth Round. Sandy work'd like a first-rate demolisher:
Bear as he is, yet his lick[31] is no polisher;

---

[23] Lent buns [auch hot cross buns]: Semmeln, mit einem Kreuze verſehen, die man am Charfreitage, und zwar gewöhnlich warm ißt. — [24] Dead Man: Bäcker. — [25] clicks in the gob: Hiebe auf den Mund. — [26] Johnny Raws: Anfänger, Neulinge. — [27] Lob's pound: Gefängnis. — [28] rump it: davonlaufen, ſich für beſiegt erklären. — [29] peery: argwöhniſch, ängſtlich. — [30] cruds [ſtatt des gew. curds]: geronnene Milch u. ſ. w. — [31] lick: Lecken, aber auch Schlag.

This Round was but short — after humouring awhile,
He proceeded to serve an ejectment,[32] in style
Upon Georgy's front grinders, which damag'd his smile
So completely, that bets ran a hundred to ten
That Adonis would ne'er flash his ivory again.

Ninth Round. One of Georgy's bright ogles was put
On the bankruptcy list, with its shop-windows shut;
While the other soon made quite as tag-rag a show,
All rimm'd round with black, like the Courier[33] in woe.
From this to the finish, 'twas all fiddle faddle —
Poor Georgy, at last, could scarce hold up his daddle —
With grinders dislodg'd and with peepers both poach'd,[34]
'Twas not till the Tenth Round his claret was broach'd:[35]
But a pelt in the smellers,[36] too pretty to shun,
If the lad even could, set it going like fun.

Aus dem nämlichen, jetzt schwer zugänglichen Bande von Th. Moore's Werken teilen wir auch ein Probestück aus der Slang-Übersetzung einer Episode in Virgils Äneide mit. Auch diese ist sehr reich an Boxer- und Sport-Ausdrücken jeder Art:

Constitit in digitos extemplo arrectus uterque,
Brachiaque ad superas interritus extulit auras.
Abduxere retro longe capita ardua ab ictu:
Immiscentque manus manibus, pugnamque lacessunt.
Ille, pedum melior motu, fretusque juventa:
Hic membris et mole valens; sed tarda trementi
Genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
Multa viri nequicquam inter se vulnera jactant,
Multa cavo latere ingeminant, et pectore vastos
Dant sonitus: erratque aures et tempora circum
Crebra manus: duro crepitant sub vulnere malae.

Übersetzung:

With *daddles*[1] high upraised, and *nob*[2] held back,
In awful prescience of th'impending *thwack*,[3]
Both *Kiddies*[4] stood — and with prelusive *spar*,[5]
And light manoeuvring, kindled up the war!
The One, in bloom of youth — a *light-weight blade*[6] —
The Other vast, gigantic, as if made
Express by nature for the *hammering trade*,[7]

---

[32] to serve an ejectment [gerichtlich: aus dem Hause u. s. w. treiben], hier: (die Zähne) einschlagen. — [33] the Courier Name einer alten Zeitung. — [34] poach'd zerschlagen, zerquetscht. — [35] to broach the claret Blut fließen machen. — [36] pelt in the smellers Schlag auf die Nase.

[1] daddles Hände. — [2] nob Kopf. — [3] thwack Hieb. — [4] kiddies [eig. Kerlchen] Boxer. — [5] spar Lufthiebe, Scheingefecht. — [6] light-weight blade leichtgebauter, schlankgewachsener Boxer. — [7] hammering trade Boxergeschäft.

But aged, slow, with stiff limbs, tottering much,
And lungs, that lacked the *bellows-mender's* touch.[8]
Yet, sprightly to the *scratch*[9] both *buffers*[10] came,
While *ribbers*[11] rung from each resounding frame,
And divers *digs*,[11] and many a *ponderous*[12] *pelt*,
Were on their broad *bread-baskets*[13] heard and felt.
With roving aim, but aim that rarely miss'd,
Round *lugs*[14] and *ogles*[15] flew the *frequent*[16] *fist*;
While showers of *facers*[17] told so deadly well,
That the crush'd jaw-bones crackled as they fell.

1818. Pierce Egan. *Boxiana or Sketches of Ancient and Modern Pugilism.*

Für die Boxersprache empfehlen wir dem Leser außerdem die älteren Jahrgänge von *Bell's Life in London.*

1820. Moncrieff, *Tom and Jerry or Life in London.* A farce in three acts. Reich an Cant.

Dieses Buch ist im Jahre 1842 auch in Stuttgart aufgelegt worden. Der Herausgeber, H. Croll, hat es mit zahlreichen deutschen Noten und einem kurzen Wörterbuche versehen und es dadurch für deutsche Leser mundgerecht gemacht.

1823. John Bee (pseudonym für John Badcock), *Dictionary of the Turf, the Ring, the Chase, the Pit, the Bon-Ton and the Varieties of Life.*

Das Buch ist augenscheinlich von einem Witzbolde und heiteren Lebemann abgefaßt und voll von derben Anzüglichkeiten, wie wir sie nur einem Rivalen Pierce Egan's verzeihen können. Doch besaß der Verfasser unstreitig eine genaue Kenntnis der Sportsprache seiner Zeit.

Für die **heutige Sportsprache** empfehlen wir dem Leser weiter:

Sporting Sketches in Three Continents by Bagatelle. 1881.

Ein sehr witziges Buch, beschreibt Wettrennen und Sport in verschiedenen Teilen der Welt.

Man sehe sich auch die folgenden Romane und Beschreibungen aus dem Sportgebiete an:

The Life of a Racehorse by John Mills. 1854.

Stable Secrets by John Mills. 1863.

---

[8] (to lack the) bellows-mender's touch [eig. Blasebalgflicker's Arbeit] langen Atem (entbehren, nötig haben) [vergl. mit dem lat. aeger anhelitus]. — [9] to come to the scratch [eig. an den Strich kommen] sich zum Kampfe stellen. — [10] buffers Menschen, Boxer. — [11] ribbers, digs Rippenstöße. — [12] ponderous pelts wuchtige Hiebe — [13] bread-basket [sonst f. Magen] Brust [lat. pectore]. — [14] lugs Ohren. — [15] ogles Augen. — [16] frequent fist häufige Schläge [crebra manus]. — [17] facer Schlag ins Gesicht.

Flyers of the Hunt by John Mills. 1865.
Sketches in the Hunting Field by A. E. Watson. London. 1880.
Racecourse and Covert side by A. E. Watson. London. 1883.
Enthalten Jagd- und „Turf"-Ausdrücke.

Ferner die ausgezeichnete, bei Ward, Lock & Co. erſchienene Serie von Sportbüchern, benannt Captain Crawley's *Handbooks of out-door Games*; darunter beſonders die, welche Kricket, Fußball und Ruderſport behandeln; ferner: *The Little Boy's Own Book of Sports, Pastimes* &c. London. 1875.

Von den Sportblättern iſt die *Sporting Times* im pikanteſten Stile geſchrieben. Auch in den Sportberichten der politiſchen Tagesblätter läßt ſich manches neue Wort entdecken. *Bell's Life in London* wurde ſchon weiter oben erwähnt.

1851—61. Henry Mayhew. *London Labour and the London Poor.* 4 vols.

Eine wahre Schatzgrube für die Londoner Volksſprache und das moderne Bettler-Argot. Enthält auch, wie bereits oben angegeben, eine Beſchreibung der geheimen Bettlerſchrift. Iſt von Prof. Dr. A. Hoppe (Supplement-Lexikon) ausgezogen worden.

Als ergänzendes Werk möge der Leſer auch Th. Frost's *Circus Life and Circus Celebrities*, 1875, in Augenſchein nehmen; eins der letzten Kapitel in dieſem feſſelnden Buche behandelt Circus-Slang.

Verwandte Werke ſind:
Hindley, Charles, *Curiosities of Street Literature.* 1871.
Hindley, Charles, *The Life and Adventures of a Cheap Jack.* 1876.
Hindley, Charles, *A History of the Cries of London.* London. 1881.
(Der Titel iſt vielverſprechend, das Werk ſelbſt unbedeutend.)

1859. *The Vulgar Tongue:* A Glossary of Slang, Cant and Flash Words and Phrases, by Ducange Anglicus.

Ein armſeliges Machwerk. Verdient eigentlich nur deshalb Erwähnung, weil der „Rhyming-Slang" darin ſo ausführlich behandelt iſt.

Beiſpiele hiervon ſind:

cows and kisses	ſtatt	misses Fräulein.
Everton Toffee	„	coffee Kaffee.
hang bluff	„	snuff Schnupftabak.
tom-right	„	night Nacht.
billy-button	„	mutton Hammel.
bird-lime	„	time Zeit.
artful dodger	„	lodger Mieter.
mince pies	„	eyes Augen.
long-acre	„	baker Bäcker.
steam-packet	„	jacket Jacke.

Da sich Wörter dieser Art nach Belieben zurechtmachen lassen und Neubildungen zweifelsohne bei der Gaunerzunft alltäglich stattfinden, so haben wir es nicht für nötig befunden, im Wörterbuche auf sämtliche, in den vorhandenen Sammlungen enthaltene Beispiele Rücksicht zu nehmen.

Über das **Argot der Zuchthäusler** u. s. w. findet der Leser einiges in: Bill Sykes, *Prison Life and Prison Poetry.* 1881.

Am interessantesten sind die Gespräche. Unter den Gedichten ist besonders zu empfehlen: *The Coiner's Song.*

In Charles Reade, *Autobiography of a Thief* und in Greenwood's weiter unten angeführten Werken wird der Leser eine reiche Auswahl moderner Gauner-Ausdrücke finden.

Wer sich in die neueste, wissenschaftliche (!) Entwickelung des Hauseinbruchs und der Langfingerkunst zu vertiefen wünscht, der möge weiter in dem soeben erschienenen Werke: *The Robber's Vade Mecum.* A popular guide to Larceny — forschen.

Die **Seemannssprache** ist erschöpfend dargestellt in dem amüsanten Buche *Nights at Sea.* By the old Sailor. (Bei Ward, Lock & Co., ohne Jahreszahl); in Ch. und T. Dibdin's *Sea-Songs* (1877, 1850 u. s. w.), in Ch. Dibdin's *Sea-Ballads*, sowie in Admiral W. H. Smyth's *Sailor's Word-Book*, 1867.

Für das vorliegende Wörterbuch sind außerdem benutzt worden:

Armstrong (F. Claudius), *Our Bluejackets afloat and ashore.* 3 vols. London. 1866.

Waters. *The Privateer Captain.* London. 1874.

Russell, W. Clark, *On the Fo'k'sle Head:* a collection of yarns and sea-descriptions.

Warneford (Robert). *The Phantom Cruiser.* 1865.

Die **ungrammatische Sprache der Londoner Mittelzone** findet sich nirgends besser (vielleicht übertrieben) nachgeahmt als in den Humoresken über Mrs. Brown von Arthur Sketchley — *Mrs. Brown on the Turf* (1877), *Mrs. Brown on the Grand Tour*, *Mrs. Brown on Cetewayo*, u. s. w.

Wir machen schon hier auf die unten (am Schlusse der Einleitung) abgedruckte längere Stelle aus *Mrs. Brown on the Grand Tour* aufmerksam. Der Leser wird daraus nicht nur eine große Zahl moderner Slang-Vokabeln, sondern auch eine reiche Auswahl phonetischer und grammatischer Unarten, wie sie im Volke gang und gäbe sind, kennen lernen.

Militärische Ausdrücke lassen sich aus Captain Drayson's Romanen (*The Young Dragoon*, 1874 u. s. w.) lernen.

Wir empfehlen dem Leser außerdem:

Winter (John Strange), *Regimental legends.* 3 vols. London. 1883.
Winter, J. S., *Cavalry Life.*

Was die **Schullitteratur** anbetrifft, so müssen wir hier, außer den in Deutschland bereits wohl bekannten Werken: *Tom Brown's School-days* by an Old Boy und *Barford Bridge*, by the Revd. H. C. Adams, — auch der etwas unsauberen, aber an Slang jeder Art überaus reichen Serie von Edwin J. Brett (173, Fleet Street E. C.) Erwähnung thun. Aus dem hierzu gehörigen, an Kraft-Ausdrücken geradezu strotzenden Werke: *Jack Harkaway's School-days* (ohne Jahreszahl) ist vieles entlehnt worden.

Über Christ's Hospital, eine altberühmte Londoner Schule, gibt W. H. Blanch in *The Blue-coat Boys or School-life in Christ's Hospital*, 1877, Auskunft.

In der neueren Litteratur hat die Volkssprache besonders in **Romanen** eine sehr liebevolle Behandlung und reiche Verwendung gefunden. Unter den in Deutschland bereits bekannten Namen von Volksschriftstellern stehen Dickens, Lytton Bulwer, Captain Marryat, Ainsworth und Lieutenant Warneford obenan.

Unter den Bulwer'schen Romanen ist die ergiebigste Quelle für den, der nach Volkstümlichem oder nach Rotwelsch jagt, unstreitig sein *Paul Clifford*; auch im *Pelham* finden sich einige Cant-Ausdrücke. Wir teilen hier die in Francisque Michel, *Études de Philologie*, Paris 1856, enthaltene kurze, aus *Clifford* ausgezogene Liste von Zunft-Ausdrücken mit:

bingo Schnaps.
bit, bustle } Geldstück.
buzz-gloak Schurke, Gauner.
chop the whiners beten.
colquarren Hals.
fence the swag das Gestohlene verkaufen.
nap the regulars seinen Anteil an der Beute erhalten.
napper Kopf.
oliver Mond; oliver is sleepy der Mond hat sich (hinter den Wolken) versteckt.
peter Koffer.
shove the tumbler hinter dem Karren gepeitscht werden.
sneezer Schnäpschen.
starknaked Genever.
stretched gehängt.
stubble your whids halt's Maul.
sweat one's duds seine Kleider verpfänden.
track up the dancers die Leiter hinaufLaufen.

Ainsworth's bedeutendste Werke auf diesem Gebiete sind: *Rookwood* (1833) und *Jack Sheppard* (1839).

Aus *Rookwood*, worin A. die Thaten des Räubers Dick Turpin und seiner Zigeunerfreunde verherrlicht hat, folgt hier das berühmte Gaunerlied:

Jerry Juniper's Chant.

In a box of the stone jug I was born
Of a hempen widow the kid forlorn.
Fake away!
And my father, as I've heard say
Fake away!
Was a merchant of capers gay,
Who cut his last fling with great applause.
Nix my doll pals, fake away!
Who cut his last fling with great applause.
To the tune of hearty choke with caper sauce
Fake away!
The knucks in quod did my schoolmen play
Fake away!
And put me up to the time of day,
Until at last there was none so knowing,
No such sneaksman or buzgloak going,
Fake away!
Fogles and fawnies soon went their way
Fake away!
To the spout with the sneezers in grand array,
No dummy hunter had forks so fly.
Nix my doll, pals, fake away!
No dummy hunter had forks so fly,
No knuckler so deftly could fake a cly,
Fake away!
No slourd hoxter my snipes could stay,
Fake away!
None knap a reader like me in the lay,
Soon then I mounted in swell-street high.
Nix my doll pals, fake away!
Soon then I mounted in swell-street high,
And sported my flashest toggery,
Fake away!
Fainly resolved I would make my hay,
Fake away!
While Mercury's star shed a single ray;
And ne'er was there seen such a dashing prig,
Nix my doll pals, fake away!
And ne'er was there seen such a dashing prig,
With my strummel faked in the newest twig,
Fake away!
With my fawnied famms and my onions gay,
Fake away!
My thimble of ridge, and my driz kemesa,
All my togs were so niblike and plash.
Readily the queer screens I then could smash,
Fake away!
But my nuttiest blowen, one fine day,
Fake away!
To the beaks did her fancy man betray,
And thus was I bowled out at last
And into the jug for a lay was cast,
Fake away!
But I slipped my darbies one morn in May

And gave to the dubsman a holiday.
And here I am, pals, merry and free,
A regular rollicking romany.

In einer Zelle (des Zuchthauses) von Newgate kam ich zur Welt,
Einer Gannerwittib verwaistes Kind.
Immer zu!
Und mein Vater, wie ich sagen gehört,
Immer zu!
Der hatte am Galgen lustig getanzt;
Und hatte gestrampelt mit großem Applaus.
Macht gar nichts, Gesellen, immer nur zu!
Und hatte gestrampelt mit großem Applaus.
Nach der Würgmelodie mit Bock-Sauce dazu.
Immer zu!
Die Diebe im Zuchthause lehrten mich gern.
Immer zu!
Und zeigten mir, was die Glocke geschlagen;
Bis endlich mich keiner an List übertraf.
Keiner der Läden oder Taschen ausleert.
Immer zu!
Tücher und Ringe verschwanden gar bald.
Immer zu!
Ins Leihhaus die Dosen in großem Pomp,
Kein Taschendieb hatte ja Finger so fein.
Macht nichts, Jungens, immer nur zu!
Kein Taschendieb hatte Finger so fein,
Kein Taschenausleerer kannt's Handwerk so gut,
Immer zu!
Kein Taschenknopf meiner Scher' widerstand,
Immer zu!
Brieftaschen konnt' keiner so mausen wie ich,
Und bald stieg ich hoch in der feinen Welt,
Macht nichts, Jungens, immer nur zu!
Und bald stieg ich hoch in der feinen Welt
Und trug meinen feinsten Putz zur Schau,
Immer zu!
Entschlossen, mein Schäfchen ins Trockne zu bringen,
Immer zu!
So lange Merkurius'* Stern mir nur blinkte;
Nie habt ihr 'nen feineren Ganner geseh'n,
Macht nichts, Jungens, immer nur zu!
Nie habt ihr 'nen feineren Ganner geseh'n,
Mit dem Haar nach der neuesten Mode frisiert,
Immer zu!
Mit Ringen an den Händen und Uhrenbehang,
Immer zu!
Meiner goldenen Uhr, meinen Spitzen am Hemde,
Mein ganzer Putz war so modisch und fein.
Rasch konnt' ich da drucken die Banknoten falsch.
Immer zu!
Doch eines Tages mein liebster Schatz
Immer zu!
Ihren Herzallerliebsten den Spitzeln verriet,

* Merkurius: Schutzgott der Diebe.

Und so ward ich endlich doch geschnappt,
Ins Loch gesteckt und deportiert!
Immer zu!
Doch entschlüpft' ich den Ketten eines Morgens im Mai
Und gab dem Wärter einen Feiertag.
Und hier bin ich, Jungens, fröhlich und frei,
Ein echter, fideler Zigeunerbursch.

Für Ainsworth's genaue Bekanntschaft mit der älteren Gaunerlitteratur zeugt auch der folgende, aus *Rookwood* entlehnte **Eidschwur**:

Oath of the Canting Crew.

I, Crank Cuffin, swear to be
True to this fraternity!
— — — — — — — — — — —
Serve them truly and no other,
And be faithful to my brother;
Suffer none, from far or near,
With their rights to interfere:
No strange Abram, ruffler[1] crack,
Hooker[2] of another pack,
Rogue or rascal, frater, maunderer,
Irish toyle[3] or other wanderer;
No dimber-damber, angler, dancer,[4]
Prig of cackler, prig of prancer,
No swigman, swaddler, clapperdudgeon,
Cadge-cloak, curtal[5] or curmudgeon,[5]
No whip-jack, palliard,[7] patrico,
No jarkman,[8] be he high or low,
No dummerar[9] or Romany,
No member of the family,[10]
No ballad-basket, bouncing buffer,
Nor any other will I suffer,
But stall-off[11] now and for ever
All outliers[12] whatsoever;
And as I keep to the fore-gone,
So may help me Salamon.

Aus *Jack Sheppard*, einem der berühmtesten Gaunerromane der Neuzeit teilen wir (der jüdischen Ausdrücke wegen) ein Bruchstück aus dem Kapitel "The Well Hole" (Epoch the Third — 1724) mit:

---

[1] Rufflers (im Harman'schen Katalog) Erzgauner, die sich für verwundete Soldaten ausgeben. — [2] Über Hookers or Anglers siehe ebenfalls den Harman'schen Katalog. — [3] toyle Landstreicher. — [4] dancer Dieb, der sich auf den Dächern umhertreibt und auf Gelegenheiten zum Einbruche lauert. — [5] curtal eigentlich: zum Hofe gehörig; hier vielleicht statt: curtal friar Klosterpförtner. — [6] curmudgeon Geizhals. — [7] Wegen palliard siehe pallyards im Harman'schen Katalog. — [8] jarkman Skribent einer Gaunerbande, der Bettelbriefe u. s. w. abfaßt. — [9] Über dummerar siehe im Harman'schen Katalog dommerars. — [10] family Gaunerbande. — [11] stall-off abwehren. — [12] outliers fremde, Unbekannte.

Jack Sheppard.

The Well Hole.

On his return to the room, Jonathan purposely left the door of the Well Hole ajar. Unlocking a cupboard, he then took out some cold meat and other viands, with a flask of wine, and a bottle of brandy, and began to eat and drink voraciously. He had very nearly cleared the board, when a knock was heard below, and descending at the summons, he found his two janizaries. They had both been unsuccessful. As Jonathan scarcely expected a more satisfactory result, he made no comment; but, ordering Quilt to continue his search, and not to return until he had found the fugitive, called Abraham Mendez into the house, and shut the door.

"I want you for the job I spoke of a short time ago, Nab", he said. "I mean to have no one but yourself in it. Come up stairs, and take a glass of brandy."

Abraham grinned, and silently followed his master, who, as soon as they reached the audience-chamber, poured out a bumper of spirits, and presented it to him. The Jew swallowed it at a draught

"By my *shoul*!" he exclaimed, smacking his lips, „*dat ish goot* — very *goot*."

"You shall finish the bottle when the job 's done," replied Jonathan.

"*Vat ish it*, Mister *Vild*?" inquired Mendez. "*Shir* Rowland Trenchard's affair — eh?"

"That 's it", rejoined Jonathan; "I expect him here every minute. When you 've admitted him, steal into the room, hide yourself, and don't move till I utter the words, 'You 've a long journey before you'. That 's your signal."

"And a *famoush goot shignal* it *ish*", laughed Abraham. "He *hash* a long journey before him — ha! ha!"

"Peace!" cried Jonathan. "There 's his knock. Go, and let him in. And mind you don't arouse his suspicions."

"Never fear — never fear", rejoined Abraham, as he took up the link, and left the room.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Sir Rowland then fell.

A hollow plunge, echoed and re-echoed by the walls, marked his descent into the water.

"Give me the link", cried Jonathan.

Holding down the light, he perceived that the wounded man had risen to the surface, and was trying to clamber up the slippery sides of the well.

"Shoot him! shoot him! Put him out of *hish mishery*", cried the Jew.

"What 's the use of wasting a shot?" rejoined Jonathan, savagely. "He can't get out."

After making several ineffectual attempts to keep himself above water, Sir Rowland sunk, and his groans, which had become gradually fainter and fainter, were heard no more.

"All 's over", muttered Jonathan.

"Shall *ve* go back to *de* other room?" asked the Jew. "I shall breathe more freely *dere*. Oh! Christ! *de* door 's shut! It *musht* have *schwung* to during *de schuffle*!"

"Shut!" exclaimed Wild. "Then we 're imprisoned. The spring can't be opened on this side."

"*Dere 's de* other door!" cried Mendez, in alarm.

"It only leads to the fencing crib", replied Wild. "There 's no outlet that way."

"Can't *ve* call for *asshistanche*?"

"And who 'll find us, if we do?" rejoined Wild, fiercely. "But they *will* find the evidences of slaughter in the other room, — the table upset, — the bloody cloth, — the dead man's sword, — the money, — and my memorandum, which I forgot to remove. Hell's curses! that after all my precautions I should be thus entrapped. It 's all your fault, you shaking coward! and, but that I feel sure you 'll swing for your carelessness, I 'd throw you into the well, too."

Doch überragt Bulwer und Ainsworth als Kenner der unteren Volksschichten und ihrer Sprache in unseren Tagen der Humorist James Greenwood (auch als "One of the Crowd" bekannt). Der Leser wird die Titel seiner anziehenden Romane, darunter *Almost lost, A little Ragamuffin, Tag, Rag & Co.*, im Wörterbuche öfters erwähnt finden.

Es folgt als Stilprobe Greenwood's ein von ihm im *Daily Telegraph* veröffentlichter Artikel:

Opinions of an Ex-"P.P."

It will interest the London pedestrian public to learn that a member of the pocketpicking fraternity has voluntarily retired from the business. He ceases to be a thief simply and solely, because it is no longer necessary that he shall remain one. He was serving a term of nine months; but within a fortnight of his being entitled to his discharge, there came to the prison a communication that completely altered the prisoner's future prospects. The lawyer's letter apprised John Mobbs that his godmother, who resided in Liverpool, and had not set eyes on John since, nine years before, he ran away from school at that seaport to seek his fortune in London, had died and made him heir to the tune of £ 2600 invested in Consols. "The old gal," said Mr. Mobbs, alluding thus disrespectfully to his godmother, "never knew the truth — about me going wrong and *being put away so many times*, I mean. She always behaved *stunning well* to me while I was at school, and when I ran away — *I didn't have any mother or father* — although I dropped into queer company straight off, I used to write proper letters to her, pretending that I was struggling to get *a honest living*, and squeezing her for a bit of money. I wanted to keep well with her because I was aware that she had *plenty of pieces*, and when she '*kicked the bucket*', I hoped she

would leave me a trifle. It was always understood that the bulk of what she had was to go to a cousin of mine, a shipchandler down there, and in a good way of business, but, *like the greedy beggar he is*, he was afraid I should be found in a corner of the old gal's will, and he hated me like poison on that account. He hadn't never heard from me ever since I came to London, but, as I understand it, he happened to be up here on some *'long firm' business* just at the time when I was last up at the *'Central,'* and he was in court while I was in the dock. So back he goes to Liverpool *with a rare mouthful*, you may bet. But just as it happened" — and here Mr. Mobbs was so tickled that he laughed till he brought tears into his eyes — "just as it happened, the old lady had been *took bad*, and was *a bed* and under the doctor's hands by the time he got back. But that made him more anxious to see her and tell her the dreadful news about me. He made out to her that I was such a desperate villain that the old lady took it into her head that it was a pack of lies altogether, invented on purpose to impose on and deceive her. So, to my precious cousin's great delight, she said she should make another will; and she did so, and died three days afterwards. Not till then was it discovered that, as a punishment for the 'scandalous falsehoods' he had told her about me, at a time when he supposed she was too ill and weak to use her own judgment, she had left him not a shilling and made me her heir wholly and solely." It was at the private residence of one of the prison warders that I heard this story from the mouth of Mr. Mobbs. He may have been courageous enough as a pickpocket, but although he laughed at the outwitted Liverpool shipchandler, he was *in a mortal funk* lest, in his bitter disappointment, his exasperated relative, who was a hot-tempered, broad-shouldered north countryman, should seek a vengeful interview with him on his discharge from confinement.

Though still unmistakably nervous on this account, he was charmingly frank and affable in his conversation, and was not at all averse to discoursing of his past career. Puffing at an excellent cigar, as he lolled in an easy chair, Mr. Mobbs remarked that for his part he could never discover anything in the occupation in question calculated to oppress a man with a sense of degradation. The *"P. P.,"* as he was called by the more polite of his own fraternity, or, speaking vulgarly, the pickpocket, in his humble opinion was as useful a member of society as the man who worked for wages. It was all a question of sentiment. The former spent the money he made pretty much as the latter did, and those with whom he dealt were benefited to a corresponding extent. As to what he stole, that as a rule was speedily replaced by the loser, and his operations tended to make trade brisk. As to the "game" being a mean and cowardly one that was absurd, since every time a man ventured at it he staked the most precious thing in the world — his liberty — on the result. "It is all very well stigmatising pocket-picking a low and contemptible means of making a living", said Mr. Mobbs, warming with his theme, "but upon my word there is sometimes as much excitement in it as in horse-racing or fox-hunting, or any other manly sport you can mention. Why, sir, before now I've caught sight of a gold snuff-box at Charing-Cross at eleven o'clock in the morning,

and have not succeeded in capturing it until three in the afternoon. I was on my mettle over that job", said Mr. Mobbs pleasantly. "Of course I could tell at a glance it was a good one, and it seemed as easy to get hold of as picking up a dropped sixpence. That's where the aggravation of it was. Nothing appeared to be easier than to *nip it*. He was a short, stout old *gent, slow on his pins*, and with a habit of stopping to stare in at the shop windows. He carried his snuff box in his waistcoat pocket, and was so in the habit of *taking a refresher* that the pocket was worn *that loose and easy*, a mere *kid* of seven, the son of a man who knew his business, might have eased him of it without his being aware of it. But it was his so often taking the box out that made the difficulty. He would not let it rest long enough to give any one else a chance of fingering it. *If I tried him once I did him half-a-dozen times* between Parliamentstreet and Temple Bar. When he wasn't taking a pinch, his hand was hovering near the pocket as though he intended doing so the next moment. He kept the game going to that extent that I began to think that he had spotted me and was a jocular old chap and was doing it for a *lark*." "I wonder somebody else besides you didn't spot him", remarked the warder. "They did", said the vivacious Ex-"P. P." "He stayed to stare in at a shop near the corner of Wellington-street when a man I knew came *buzzing down* on the old gent, making so *cocksure* of a haul and in such a deuce of a hurry that he didn't see me. 'It's bespoke, Teddy', says I, touching him on the elbow. 'I've been on the job the last half-hour'. 'All right', says he, looking doubtful, 'but if it wasn't you yourself told me, George, I wouldn't have believed it. Half an hour! Why, I'll lay', says he, 'a pound to a postage stamp *I make it in half a minute*. But square dealing 'twixt friends. Since you say you've bespoke it you are welcome to it, and good morning'. But it was all very well talking about its being mine. While Teddy and I were having our few words together, the old gent had crossed the road and was now busy peering in at a curiosity shop, where there was quite a little crowd looking at some comic pictures. I felt a bit *needled* at the sort of sneering way Teddy had spoken, and *I went for the* box again, meaning to have it, and as true as I sit here", said the Ex-"P. P.", laughing heartily at the funny recollection, "I had it fairly between my finger and thumb when, still staring at a book, he put up his hand and fairly took it out of my hold, and helped himself to a pinch, and put the box back again. *He kept me in tow* all the way to King William-street, when he went into some office; but my blood was up now, and I waited till he came out again. He was gone half an hour, and then he came out and got on an omnibus, and I got on too; but, confound him, he was as bad as ever. If his box had been a blue-bottle, and his hand a spider that meant presently to drop on it, he couldn't have kept it hovering more constantly about the pocket it was in. At last I found myself growing a bit desperate, and the next time he took out his snuff-box, more from spitefulness than that I had any meaning in it, I gave his arm a sharp nudge with mine, and every blessed pinch was spilt out of the box, which was open at the moment. He stormed at a rare rate, and wouldn't listen to my apologies. But you may take your

'*davy* I didn't care anything about that. I was too delighted to find that quite by accident I had done just the proper thing. He put back the empty box into his pocket, and it being of no further present use to him he kept his hand away from it. That was all I asked, of course," said Mr. Mobbs, shrugging his shoulders. "In two minutes the box was out of his pocket and into mine, and the 'bus was travelling one way and me another.

With the easy air of a man who having retired from business feels under no obligations to respect the secrets of the trade with which he was until lately connected, Mr. Mobbs proceeded to edify us with other choice instances of his professional experience, amongst the rest a queer story of a friend of his who, "*at work*" in an omnibus, managed to cut through a lady's dress and extract her purse. It being inconvenient to leave the vehicle at the moment, the thief turned out the contents of the purse into his pocket, and disposed of the purse by stealthily dropping it into the opening into which the 'bus window descended. Presently, however, wishing to alight, he tendered the conductor one of the stolen coins, a half-crown, in payment of the fare, and it was instantly detected to be a bad one. Another coin was, with some embarrassment and confusion, produced in its stead, and this also was a counterfeit. On which a policeman was called, and the sum of nineteen shillings in spurious money being found on him, all of which had been in the stolen purse, he was sentenced to five years' penal servitude. Asked by the friendly warder what he thought of the "*dummy daddle*" *dodge*, Mr. Mobbs said he rather thought that game was played out. "A woman," he proceeded to explain, "can work with a 'dummy daddle' in an omnibus or a railway carriage much better than a man, because, without appearing conspicuous, she can wear any kind of loose shawl or cloak as a concealment for her real hand. Was I ever detected in picking pockets under cover of a '*dummy daddle*'? Only once, and then, by good luck, it didn't get me into trouble. It wasn't a Londoner who bowled me out, either, but an old lady from the country. I often laugh when I think of my narrow escape, and how a little presence of mind will sometimes help one at a pinch. There were four or five persons in the 'bus when she took out her purse to pay the conductor, and I saw that there was gold as well as silver in it, and of course I made a mark of it. She was such a *green old soul* that I thought it would be *as easy as shelling peas*, as the saying is, to *relieve her of her purse*, more especially as in a few minutes the other passengers got out of the 'bus and left us two alone in it. I had my *snippers* (scissors) all ready in my concealed hand, and I begged of her to loosen the bandage on my dummy a little, as it was making my fingers feel benumbed; and while taking her gloves off and adjusting her eye-glasses, she was kindly doing so, I *snitched* a slit in her gown pocket and got the purse. But I didn't *land it* as easily as I thought. She had taken a couple of pins out of the bandaging of the dummy, when, says she, 'I've got some smaller pins in my hussiff,' and claps her hand all unexpected — before I could draw my hand quite away — to her pocket, and her fingers touched my fist, in which was her purse and the snippers. *She was struck all of a heap*, and stared as though her eyes were

coming out of her head. 'Good *lud*!' says she, 'you must be one of them one sees at the shows. Why, you've got three hands!' I was just on the point *of making a bolt for it* — the conductor was on the roof — but her words stopped me. 'You are quite right, ma'am', says I, after I had stowed her purse in a pocket in my loose coat. 'It is quite true that I have three hands. I am the only man in England who can boast of that number, and I was brought over from America to be exhibited on that account. The exhibition was to have begun last Monday at the Egyptian Hall, but I had the misfortune, as I have already told you, to poison what I may call my extra hand, and the show has to be put off until it is cured. And, now I have let you into my secret, I must beg of you to say nothing about it except to your friends, for if it was to become known that I had exhibited myself anywhere but where I have signed articles to appear I should get into serious trouble." It was the most barefaced thing I ever did in all my life, but the innocent old lamb *took it all in*. She was quite delighted. She wouldn't betray me on any account, she said, and promised that when she got home she would tell nobody but her granddaughter that when she was in London she was the only person there who had seen and talked with one of the wonders of the world. She was so much gratified that I was very nearly making a mess of it after all. 'I'll keep your secret safe enough,' says she, 'but I *hain't* that mean because I have seen a wonder by accident I won't pay the same as I should if I had come to your exhibition.' I was only just in time to prevent her putting her hand into her pocket to find a half-crown for me, when she would of course, have discovered that her purse had vanished. After that you may depend it was not long before I bade the kind old soul good morning."

Das **Lustspiel** (vergl. Diezmann, Johann August: *The modern English comic Theatre*, 1845 &c. — enthält eine Anzahl moderner englischer Lustspiele und Possen mit zahlreichen deutschen Anmerkungen), das Melodrama (z. B. Byron's *Our Boys*; Sims' *The Lights of London* und *In the Ranks*) und die Lieder der Music Halls sind gleichfalls von Slang-Redensarten durchwachsen.

Einer der fruchtbarsten und beliebtesten unter den modernen Possendichtern ist Francis Cowley Burnand (*Lord Lovel and Lady Nancy Bell*, *Sporting Intelligence*, *Mary Turner or the wicious willin and wictorious wirtue*, u. s. w., u. s. w.). Seine Stücke sind ihrer unzähligen Wortspiele und Sprachverrenkungen wegen berühmt und geradezu merkwürdig. Wie die Witze des „Kladderadatsch" und des *Punch*, so sind natürlich auch seine "bons-mots" häufig mit den Haaren herbeigezogen, verfehlen aber selten ihren komischen Effekt.

Aus der letztgenannten Posse *Mary Turner* mögen hier einige Probestückchen folgen:

Jose.

Oh, Queen Isabella,
With jealousy I'm yellar (ſtatt yellow)
Take pity on this fellar, (ſtatt fellow)
I think it right to tell har, (ſtatt her)
'T is going to rain; a cellar
Would shelter you well, but wellar (ſtatt better)
Would this old umbrellar (ſtatt umbrella)
Which doesn't belong to me!

O Königin Iſabella,
Vor Eiferſucht bin ich gelb,
Hab' Mitleid mit dieſem Menſchen,
Mir ſcheint es recht ihr zu ſagen,
Daß es regnen wird; ein Keller
Bot' ein gutes Obdach, doch beſſer
Wär' dieſer alte Regenſchirm,
Der nicht mein eigen iſt.

Darauf erwidert die Königin:

Queen.

Well, if it rain, young fellar, (ſtatt fellow)
You needn't bawl or bellar, (ſtatt bellow)
The Queen, you needn't tell har (ſtatt her)
Of rain, will be no dwellar (ſtatt dweller)
In any sort of cellar,
But like this genteel zitellar
Goes home, and your umbrellar (ſtatt umbrella)
She'll take and keep, you'll see.

Nun, wenn's regnet, junger Menſch,
So brauchen Sie nicht zu ſchreien.
Die Königin — Sie brauchen ihr nichts vom Regen
Zu ſagen — wird nicht wohnen
In irgend einem Keller,
Sondern wie dies feine Mädel
Gebt ſie heim, und Ihren Schirm,
Den nimmt ſie mit und behält ihn.

Man vergleiche das Wortſpiel in:

For myself I've not a dollar
To pay the washing of my weekly collar
A *dollar-ous*[1] tale. I've got no tick, so you
See, I don't suffer from *tick-dollar-oo*[2]
Lend me a sou.

Eigentliche **moderne Volkslieder** gibt es nicht; wenigſtens verdienen die den Music Halls entſprungenen, faſt durchweg ſeichten, um nicht zu ſagen unſinnigen Reimereien nicht einen ſo gutklingenden Titel. Es liegt uns nicht ob, dieſe bedauerliche Erſcheinung zu erklären. Es ſcheint faſt, als ob die Nursery-Rhymes das letzte ſchwache Echo der erſterbenden Volkslyrik ſeien. (S. das Wörterbuch.)

[1] ſtatt dolorous ſchmerzhaft. — [2] ſtatt tic douloureux Zahnweh.

Gibt es aber auch keine Volkslyrik, so fehlt es doch nicht an sogenannten Volkslyrikern.

Der Volksdichter W. A. Eaton (Eaton's *Popular Poems for Recital*) füttert seinen Pegasus nur mit der heimischen Kost. Daß der witzige G. R. Sims einige seiner trefflichsten Gedichte (*The Lifeboat, Told to the Missionary, Moll Jarvis o' Morley*) ebenfalls in der Volksmundart geschrieben hat, das dürfen wir für unsere Zwecke nur einen Gewinn nennen.

Wir teilen hier *Polly*, eines seiner bekanntesten Slang-Gedichte, mit:

Polly.

It's poems he 's readin', that boy there; he reads by the hour and cries;
A silly young oaf to be fillin' his head with a parcel o' lies.
What ha' poor folks to do with that humbug? — it 's all very well for the rich
To go frettin' theirselves about wictims and fairies, and corpses and sich;
Or to go off their nuts about ladies as dies for young fellers as fights,
And them Byrons, and Manfreds, and Hamlets what has ghostes to talk to o' nights.
He reads out aloud, and I hears him a-talkin' the awfullest trash
About earls as goes mad in their castles, and females what settles their hash.
Potry! I'd burn it, I would, sir — it's that what makes young fellows drink,
And a-leave off a-partin' their hair straight and a-washin' theirselves at the sink.
He must work for his livin', that boy must. Will wisions put clo's on his limbs?
Will Byron or Tennerson feed him, or old Mr. What's-his-name's hymns?
There ain't not no potry in green stuff — in 'taturs and inguns and peas,
And a-workin' from dorn till it's midnight to earn just yer beer, bread, and cheese.
Yes, I'm pretty well off, Mister, I am; but I've worked like a black all my days,
And I means as my boy shall do likewise, to keep him from wagabone ways.
There, he 's off! the young warmint, he 's needled; whenever I talks about work
He puts on his cap and he hooks it; he 's a notion he 'll go for a clerk.
The green-stuff ain't up to his 'ighness; he don't like to serve at the stall;
He fancies hisself in a orfice, a-fillin' o' books with his scrawl.
It's the School Board what gives 'em these notions, a-stuffin' boys' heads full of pride,
And makes 'em look down on their fathers — these School Boards I ne'er could abide.
When I was his age I was workin', a-wheelin' the barrer for dad,
And a-fetchin' the stuff from the markets, when hosses was not to be had.
Lame! What, ye noticed it, did yer? Well, yes, he goes lame on his pins,

And that's just why I stomachs his tantrums and forgives the young beggar his sins;
For he ain't not a bad boy at bottom — and he 'll carry that limp to his grave —
He 'd a squeak for his life when that happened — escaped by the narrowest shave.
That was eight years ago — how time passes! I was only a-costerin' then,
Not a greengrocer like I be now, sir, with a shop and a couple o' men.
It was all through yon mare in the stables, the mare as ye saw in the yard.
As fat as Sir Roger, sir, warn't she? We don't make her work very hard.
That was Polly, that mare was — our Polly — 'Lor' bless ye, it 's just like a tale;
Eight years ago she was done for, her strength was beginning to fail.
She'd been run off her legs in the barrer, a-gallopin' mornin' and night,
And the winter was heavy and frosty, and settled poor Polly outright;
So my mates what had flyers they passed me, and left me behind on the road;
And often she 'd tremble and stagger, and make quite a fuss at a load.
She 'd worked like a good 'un, bad Polly, and paid me agen and agen;
But I thought as the critter was done for, and sold her to one of the men.
I got a few poun' from a coper, who bought her and faked her a bit.
And sold her agen at a profit to a feller named Whitechapel Kit.
Such a brute! — but that's just by the way, sir. As soon as I 'd scraped up the cash,
I bought a new hoss with the money, — I wanted to be a bit flash.
I bid for a beautiful stepper, as carried his 'ed in the air,
One as looked like the horty young hosses what noblemen drives in a pair,
I got him dirt cheap for a pony, and I reckon I felt a bit proud
When I put down the ready and took him and led him away through the crowd.
'Twas a Saturday night as I bought him, this fine, strappin', flea-, bitten grey;
So on Sunday I drove him to Hendon, the missis and kid in the shay.
He went like the wind; such a pictur'; the coves as had chaffed me before,
Their hi's was a-startin' with envy; by the whole blessed bilin' we tore.
And I set there as proud as a peacock, a-holdin' the reins like a toff,
And a-puffin' a great big Manilla, as set my old gal on the cough.
And up by the Harp we met Polly, a-drorin' six coves in a cart,
And that Kit was a-beatin' 'is 'ardest; it give me a pain in my heart.

I passed the poor critter a-panting, and hearing Kit's curses and blows,
It made me feel mad with myself, like, and I hit my hoss over the nose.
I was flickin' the whip in my anger — not meanin' to hit 'im at all —
But the brute gave a leap and then bolted, dashed forward, and ran at a wall.
It was done in a moment, and over; I fainted, and when we was found

We was all of a heap there a-bleedin', and the grey was quite still on the ground.
His hind leg was broke; I was injured; the wheel had gone over my wife,
And the boy as you saw here a-readin' — well, the fall, sir, had lamed him for life.

But the worst of it all was the grey, sir — when a coster he loses a hoss,
It's precious nigh ruin, I reckon — there's few as gets over the loss.
For his savins is gone in a minit, his food and his clothes and his rent.
'Twas the hoss as my pals went to first, sir, — they knew what the accident meant;
And while we was sittin' there moaning, poor Polly comes toiling along,
With that Kit still a-thrashing her brutal, with a stick and a great leather thong;
And she turned her poor head so, I fancied, and I seed such a look in her eye,
I'll swear as she knew what had happened, for she give quite a queer little cry.

It was ruin that night in our kitching as sat in the chair by my side;
The boy was up stairs there a-groanin', the missis had like to 'a' died;
Thirty poun' had gone smash in a minit — we 'd borrowed a portion o' that —
Now I hadn't a hoss for my bus'ness, and I didn't know what to be at.
Then I thought about Polly, and sorrowed to think as I 'd let the mare go;
She 'd 'a' worked with a rest for a long time; she was sure, if she was a bit slow,
And just as I sat there a-thinkin' — a-cussin', and breakin' my heart,
There was something came bump on the doorstep, and there was a hoss and a cart.

It was Polly! — I see her a-standing, and thought as she 'd come from the skies,
And she rubbed her old nose on my coat-sleeve, and I stuck like a log with surprise;
Then she walked herself off to the stable, and give me to know, sir, outright
As she 'd thank me to take off the harness and make up her bed for the night.
And she 's been my right hand to this day, sir, and things 'as gone well with me, too,
And I 've turned up the street and the barrer, and now I 'm a man well to do.
Didn't Kit come to claim her? Why, no, sir — and that 's just the best of the tale:
He was collared for something at Hendon, and walked off that minit to gaol.

It seems he was nought but a bad 'un; he 'd been cracking a crib, so they say,
And the peelers was put on his traces, and they copped him at Hendon that day.
They copped him inside a-refreshing, and took him away there and then

And Polly she stood there a-waiting, but they-'d bolted away had the men.
She waited, and, nobody coming, she just took it into her head
To trot off in search of her supper and make for her old master's shed.
So from that day to this one I 've kept her, and Kit ain't been seen any more,
And I date all the blessins I 've had, sir, from the night as she come to my door.

Past work is old Polly, God bless her! but while I 've a roof and a brown
There 's a meal for the mare as has served me, and a bed for my lass to lay down.
I felt when that grey chucked us over as Providence meant it, maybe,
As a smack for a — sellin' a critter as had given her best days to me
Ah! here comes my Tommy a-limpin' — now, Tommy, don't pick up that book,
You 'll never have nowt in your headpiece till poems has taken their hook.
What! — get along with you, Mister — I ain't told no poems to you,
That tale about Polly ain't potry — it can't be, ye see, *for it's true!*

Die modernen Elemente der Rogues' Language ſchmuggeln ſich außerdem in die angeſehenſten Journale ein, und der *Daily Telegraph* verdankt ſeine Popularität weniger ſeiner politiſchen Haltung als ſeiner Vorliebe für volkstümliche Redewendungen. Daß Blätter wie *Punch*, *Fun*, *Funny Folks*, *Moonshine*, *All the Year round* und *Referee* gern im Idiome der Straße und der Küche reden, bedarf kaum der Erwähnung; doch mag es nicht überflüſſig ſein, anzuführen, daß unter den poetiſchen Mitarbeitern des *Punch* der Pſeudonymus 'Arry als eine Autorität für St. Giles' Greek gelten darf. Wir laſſen deshalb hier ein Gedicht von 'Arry nebſt Anmerkungen folgen und beſchließen damit unſere Darſtellung der gedruckten Quellen:

'Arry at a Political Pic-nic (1884).

Dear Charlie,

'Ow are yer, my *ribstone*?[1] Seems *scrumptious*[2] to write the old name.
I've quite lost *the run*[3] of you lately. *Bin playing*[4] some dark little game?
I'm keepin' mine *hup*[5] as *per usual*,[6] *fust*[7] *in the pick of the fun*,[8]
For wherever there's larks *on the tappy*[9] there's 'Arry as sure *as a gun*.

The latest new *lay's*[10] Demonstrations. You've heard *on 'em*,[11] Charlie, no doubt,
For they're at 'em all *over the shop*.[12] I've 'ad a rare *bustle about*.[13]

---

[1] my ribstone (mein Äpfelchen) mein Liebſter. — [2] seems scrumptious es ſcheint köſtlich. — [3] lost the run of aus den Augen verloren. — [4] bin playing (ſtatt have you been playing) haſt du geſpielt? — [5] hup ſtatt up. — [6] per usual wie gewöhnlich. — [7] fust ſtatt first. — [8] in the pick of the fun wo's ordentlich Spaß abſetzt. — [9] on the tappy (ſtatt on the tapis) auf der Tagesordnung. — [10] lay hier = Schlich, Liſt. — [11] on 'em ſtatt of them. — [12] all over the shop an allen Ecken und Enden. — [13] bustle about Umherrennen.

All my Saturday *arfs*[14] are devoted to Politics. Fancy, old *chump*,[15]
Me doing the *sawdusty reglar*,[16] and *follering*[17] swells *on the stump*![18]

But, bless *yer*,[19] *my bloater*,[20] it isn't all *chin-music*, votes, and "'Ear! 'ear!"
Or they wouldn't catch me on the ready, or *nail me*[21] for ninepence. No fear!
Percessions[22] I've got a bit tired of, *hoof-padding*,[23] and *scrouging's dry rot*,
But Political Picnics mean sugar to them as is *fly* to *wot's wot*.[24]

Went to one *on 'em* yesterday, CHARLIE; a reglar *old* up and down lark.
The *Pallis*[25] free gratis, mixed up with a old country fair in a park,
And Rosherville Gardens *chucked in*,[26] with a *dash* of the Bean Feast will do,
To give you some little idear of our day with Sir JINKS BOTTLEBLUE.

Make much of us, CHARLIE? *Lor* bless you, we might *ha' bin blooming* Chinese
A-doing the rounds at the *'Ealthries*.[27] 'Twas *regular go* as you please.
Lawn-tennis, quoits, cricket, and dancing for them as *must* be *on the shove*,[28]
But I preferred *pecking* and prowling, and spotting *the mugs*[29] making love.

Don't *ketch me a-slinging* my legs[30] about *arter a beast* of a ball[31]
At ninety degrees in the shade or so, CHARLIE, old chap, not at all.
Athletics *'aint 'ardly* my form, and a cutaway coat and *tight bags*[32]
Are the *spechies*[33] of togs for *yours truly*, and *lick* your loose "*flannels*"[34] *to rags*.

So I let them as liked do *a swelter*;[35] *I sorntered*[36] about *on the snap*.[37]
Rum game this *yer* Politics, CHARLIE, seems *arf talkee-talkee* and trap.
Jest fancy old BOTTLEBLUE letting "the *multitood*" pic-nic and lark,
And make Battersea Park of his pleasure-grounds, *Bathelmy* Fair of his park!

"To show his true love for the People!" *sez* one vote-of-thanking tall-talker,
And *wosn't* it rude of a *bloke* as *wos* munching a bun to cry "*Walker!*"[38]
I'm Tory right down to my boots, at a price, and I *bellered* "'*Ear! ear!*"[39]
But they don't *cop yours truly* with chaff none the more, my dear CHARLIE,
no fear!

Old BOTTLEBLUE *tipped* me *his flipper*,[40] and *'oped* I'd "*refreshed*", and all that.
"*Wy* rather", *sez* I, "*wot* do *you* think?" at which he stared into his *'at*,
And went a bit red *in the gills*.[41] Must ha' thought me a *muggins*,[42] old man,
To ask sech a question of 'ARRY — as though grubbing short was *his* plan.

---

[14] my Saturday arfs (ſtatt halves) meine Sonnabend-Nachmittage. — [15] chump Kamerad. — [16] the sawdusty reglar den rechten Scherwenzler, Kriecher. — [17] follering ſtatt following. — [18] on the stump auf der politiſchen Rundreiſe. — [19] yer ſtatt you. — [20] my bloater mein Herzenskind. — [21] nail me mich packen, kriegen, faſſen. — [22] percessions ſtatt processions. — [23] hoof-padding Umherlaufen. — [24] as is fly, to wot's wot die den Witz, den Rummel kennen. — [25] pallis ſtatt palace. — [26] (with) Rosherville Gardens chucked in faſt einem Biergarten, Vergnügungsgarten ähnlich (Rosherville bei Gravesend, bekannter Ausflugsort). — [27] 'ealthries ſtatt Healtheries hygieniſche Ausſtellung 1884. — [28] be on the shove ſich Bewegung machen. — [29] the mugs die Burſchen. — [30] a-slinging my legs die Beine ſchmeißen. — [31] arter (ſtatt after) a beast of a ball hinter dem verd.... Balle her. — [32] tight bags enge Hoſen. — [33] spechies ſtatt species Sorte. — [34] flannels Flanellkleidung (der Sportsmänner). — [35] do a swelter ein Schwitzbad nehmen. — [36] sorntered ſtatt sauntered bummelte. — [37] on the snap umherſchnappend (nach Eſſen und Trinken). — [38] Walker Unſinn. — [39] bellered "'Ear' ear!" ſtatt bellowed: "hear, hear!" ſchrie: „hört! hört!" — [40] tipped me his flipper reichte mir die Hand. — [41] in the gills um die Kinnbacken, um den Mund herum, auf den Wangen. — [42] muggins hier = Narr.

I went the rounds proper, I tell *yer*; 'twas like the free run of a Bar,
And Politics want lots o' *wetting*.[43] Don't *ketch* me perched up on a car,
Or '*olding* a flag-pole no more. No, *percessions*, dear boy, ain't *my fad*,
But Political Pic-nics with fireworks, and plenty of *swiz*[44] ain't '*arf* bad.

The palaver was *sawdust*[45] and treacle. Old Bottleblue *buzzed* for a bit,
And a sniffy young Wiscount in *barnacles landed wot* 'e thought a '*it*:[46]
Said old Gladstone wos like Simpson's weapon, a bit of a *hass*[47] and all *jor*,[48]
When a noisy young *Rad*[49] in a wideawake wanted to give him wot for!

"Yah! boo! Turn '*im hout*!"[50] sings yours truly, a-thinkin' the fun was at '*and*,[51]
But, bless yer! 'twas only a *sputter*.[52] I can't say the meeting *looked* grand.
Five thousand they reckoned us, Charlie, but if so I guess the odd three
Were a-spooning about in the halleys, or lappin' up buns and *Bohea*.

The band and the '*opping*[53] wos prime though, and 'Arry in course wos all there.
I 'ad several turns with a snappy young *party* with *stror-coloured* '*air*.[54]
Her name she hinformed me wos Polly, and wen, in my 'appiest style,
I sez, "Polly is nicer than Politics!" didn't she colour and smile?

We got back *jest* in time for the Fireworks, a proper flare-up, *and no kid*,[55]
Which finished that day's Demonstration, an' must 'ave cost many a *quid*.
Wot fireworks and park-feeds *do* Demonstrate, Charlie, I'm blest if I see,
And I'm blowed if I care a brass button, so long as I get a cheap spree.

The patter's all bow-wow, of course, but it goes with the buns and the beer.
If it pleases the *Big-wigs* to spout, wy it don't cost *hus* nothink to cheer.
Though they *ain't* got the '*ang*[56] of it, Charlie, the *toffs* ain't,— no go and no spice!
Wy, I'd back Barney Crump at our Sing-song to lick 'em two times out o' twice!

Still I'm all for the Lords and their lot, Charlie, Rads are my 'orror, you know.
Change R into C and you 've got 'em, and 'Arry '*ates* anythink low.
So if Demonstrations means skylarks and *lotion* as much as you 'll carry,
These "busts of spontanyous opinion" may reckon all round upon

'Arry.

---

[43] wetting Kneipen. — [44] swiz zu ſaufen. — [45] sawdust Unſinn. — [46] landed wot 'e (ſtatt what he) thought a 'it (ſtatt a hit) machte ſeiner Meinung nach eine treffende Bemerkung. — [47] hass ſtatt ass Eſel. — [48] jor ſtatt jaw Kinnbacken. — [49] Rad ſtatt Radical Radikale(r). — [50] 'im hout ſtatt him out ihn hinaus. — [51] at 'and ſtatt at hand ganz nahe. — [52] a sputter ein kleiner Spektakel. — [53] the 'opping ſtatt the hopping das Tanzen. — [54] strorcoloured 'air ſtatt straw-coloured hair ſtrohfarbiges Haar. — [55] and no kid hier = ohne Zweifel. — [56] they ain't got the 'ang (ſtatt hang) of it ſie haben nicht das Zeug dazu.

§ 3

Herkunft und sprachliche Stellung des Cant.

Das Verhältnis der Gaunersprache zum Romany. — Disraeli's *Venetia*. Leland's Zigeuner-Etymologieen. — Der Volkswitz als Sprachquelle.

Nachdem wir nun die schriftlichen Quellen erforscht, in denen die südenglische Volkssprache, halb versteckt und fast verschämt, neben dem großen Strome der englischen Nationallitteratur herrieselt, liegt es uns noch ob zu zeigen, daß der beste Vertreter der Paria-Mundart der Vagabund selber ist. London, the big City, bei Fletcher die Rom-vile, ist die eigentliche Heimat der englischen, man könnte fast sagen, der ganzen europäischen Bettlerzunft. In der Londoner Herberge und auf der Londoner Bettlerbörse holt sich jeder Landstreicher und Tausendkünster, ob Zigeuner oder Gorgio, noch wie in Ben Jonson's Tagen, bei den Häuptern seiner Zunft das Losungswort. Daß dieses in einer dem Uneingeweihten fremdartigen Zunge gegeben und empfangen wird, muß jedem, der die unteren Schichten der menschlichen Gesellschaft einigermaßen studiert hat, natürlich erscheinen. Auch wundern wir uns nicht, daß diese dunkle Sprache, die wohl ein Schlüssel für andere Geheimnisse zu werden versprach, schon so manchen zum Erklären und Analysieren angetrieben hat. Doch möge der Leser alle Berichte über die Londoner Bettlerzunft, die nicht aus ganz authentischer Quelle stammen, nur mit der größten Vorsicht aufnehmen. Denn ist in diesem Hexenkessel der Menschheit der Prozeß der Sprachbrauerei, zu welchem die Ingredienzien von Kindern des fernsten Ostens und Westens herbeigeschleppt werden, um vieles interessanter als anderwärts, so ist er unstreitig auch viel schwieriger in seinem Verlaufe zu verfolgen.

Wer die zum englischen Cant gehörigen Ausdrücke sorgfältig zergliedern wollte, der würde darin vermutlich von allen bekannteren Zungen der Menschen einige Spuren entdecken können. Streckt doch die Themsekönigin ihre gastliche Hand nicht nur den Landstreichern Britanniens, sondern auch Seefahrern aller Nationen entgegen; und ladet sie doch, neben italienischen Leierkastenvirtuosen, Bremer Stadtmusikanten und griechischen Hochstaplern, auch Chinesen, Japanesen und Neger — diese von echter sowohl als auch von unechter Farbe — zu sich ein. Wer möchte sich da noch verwundern, daß die Vokabeln, welche diese bunte Gesellschaft in die Sprache der Londoner Plebs eingeschmuggelt hat, nur zu häufig allem philologischen Spürsinne trotzen?

Die größte Schwierigkeit bereiten ohne Zweifel die der Zigeunersprache entlehnten Vokabeln. Ist doch unsere Kenntnis der Zigeunerdialekte

ſelbſt nur eine beſchränkte und ſcheint doch das Brünnchen, aus welchem ehemals die Gipsy-tongue ſprudelte, ſeit dem fünfzehnten Jahrhundert immer mehr verſiegen zu wollen. Wir dürfen deshalb die Überſetzung eines Tennyson'ſchen Gedichtes in die Romany jib, wie ſie uns vom verſtorbenen Profeſſor Palmer geliefert worden iſt (*English Gipsy Songs.* In Romany. By Ch. G. Leland, Professor E. H. Palmer and Janet Tuckey) wohl unter die Blondinkünſte der Philologie rechnen.

Die Exiſtenz einer unabhängigen, aus älteren indiſchen Dialekten hervorquellenden Zigeunerſprache abzuleugnen, wäre ebenſo falſch, als den Umfang und die Bedeutung des uns verbliebenen Reſtes der Sprache zu überſchätzen. Borrow, einer der bekannteſten Forſcher auf dieſem Gebiete, ſchlägt in der gediegenen Vorrede zu ſeinem Wörterbuche (*Romano Lavo-Lil, Word-book of the Romany.* By George Borrow. 1874) die Zahl der noch vorhandenen echten Zigeuner-Vokabeln auf 1400 an — immerhin eine bedeutendere Zahl, als man bei dem eng bemeſſenen, geiſtigen Geſichtskreis des Romany-Völkchens erwarten ſollte. Unter dieſen Vokabeln ſind einige den entſprechenden Sanskrit-Wörtern ſo ähnlich, daß ſich die Verwandtſchaft auf den erſten Blick erkennen läßt. Borrow führt insbeſondere die Wörter shoshoi (Haſe, Kaninchen), Sanskrit sasa, und collico (geſtern oder morgen), Sanskrit kalya an. Das Zeitwort camova lieben iſt verwandt mit dem ſanskritiſchen Cama Liebesgott; pawnee Waſſer mit dem ſanskr. paniya; péava (und pi) trinken erinnert an ſanskr. pā, griechiſch πί(ϝω); manush Mann an das ſanskr. mānasha; manushi Weib an manushi; lav Wort an ſanskr. lapa ſprechen, lat. labia und das germaniſche lip Lippe; jib (dĢĭb) Zunge an ſanskr. jihva (dĢĭʰ-wa); brishen Regen, an ſanskr. vrish; shom bin an lat. sum; rom Gatte an ſanskr. rama; tawno oder tawnie klein an ſanskr. tarana jung; yag Feuer an ſanskr. agni, lat. ignis.

Die Phraſeologie iſt von engliſchen Wörtern jeder Art ſo ſehr durchwoben, daß die Sprache ſelbſt in ein buntſcheckiges Gewand gekleidet ſcheint. In Sätzen wie:

> I'd sooner *shoon* his *rokrapen* than *shoon* Lally *gil* a *gillie*; ich möchte lieber ſein Geſpräch anhören, als Lally ein Lied ſingen hören —

ſind nur die *kurſiv* gedruckten Vokabeln zigeuneriſch; der Reſt iſt engliſch.

Ebenſo in:

1) *Dosta* of *moro* foky (engl. folk) would have been *bitcheno* or *nash'd*, but for the *puro*, *choveno Romano jib*: viele von unſeren Leuten wären gehängt worden ohne die arme, alte Zigeunerſprache.

2) *Patrins* are *drom sikkering engris* by which the *Romany* who *jal anglo muk lende* that *wels palal jin* the *drom* they have *jall'd* by [wörtlich:] patrins ſind Spuren (eig. wegzeigende Dinge), mittels welcher die Zigeuner, die vorausgehen, die, welche nachfolgen, den Weg wiſſen laſſen, den ſie eingeſchlagen haben.

3) *Meero dado, soskey* were *creminor kair'd? Meero chauvo*, that *puvobaulor* might *jib* by *halling lende. Meero dado, soskey* were *puvobaulor* kair'd? *Meero chauvo*, that *tute* and *mande* might *jib* by *lelling lende. Meero dado, soskey* were *tu ta mande kair'd? Meero chauvo*, that *creminor* might *jib* by *halling mende*: Mein Vater, warum wurden Würmer geschaffen? Mein Sohn, damit Maulwürfe leben können, indem sie sie essen. Mein Vater, warum wurden Maulwürfe geschaffen? Mein Sohn, damit du und ich leben können, indem wir sie fangen. Mein Vater, warum wurden du und ich geschaffen? Mein Sohn, damit die Würmer leben können, indem sie uns anfessen.

Wir beschließen diese Citate aus Borrow mit einem hübschen Zigeuner-Gedichte:

4) Lelling cappi. Schätze sammeln.

Av, my little *Romany chel*,
Av along with *monsar!*
Av, my little *Romany chel!*
Koshto si for *mangue.*

I shall *lel* a *curapen*,
If I *jal aley*;
I shall *lel* a *curapen*
From my dear *bebee!*

I will *jal* on my *chongor*,
Then I'll *pootch* your *bebee*:
O my dear *bebee, dey* me your *chi*,
For *koshto si* for *mangue.*

Since you *pootch* me for my *chi*,
I will *dey* you *lati!*
Av, my little *Romany chel!*
We will *jal* to the *wafu tem!*

I will *chore* a *beti gry*,
And so we shall *lel cappi!*
Kekko, meero mushipen,
For so you would by *stardo*;

But I will *jal* a *dukkering*,
And so we shall *lel cappi.*
Koshto, my little *Romany chel!*
Koshto si for *mangue.*

Komm', mein klein Zigeunermädchen,
Komm' und geh' mit mir!
Komm', mein klein Zigeunermädchen,
Mir wär's von Herzen lieb.

Ich werde Schläge kriegen,
Wenn ich geh' mit dir;
Ich werde Schläge kriegen
Von meinem Täntchen lieb!

Ich will fallen auf meine Knie
Und bitten die Tante dein.
O mein Täntchen, gib mir dein Kind,
Es wäre ein Schatz für mich!
[wörtlich: Denn es ist gut für mich.]

Da du mich bittest um mein Kind,
So will ich's geben dir!
Auf, mein klein Zigeunermädchen!
Wir zieh'n ins fremde Land.

Ich will stehlen ein kleines Pferd
Und so den Schatz gewinnen.
Nein, nein, nicht also mein wack'rer Bub,
Dann wirst du hängen müssen!

Sondern ich will wahrsagen geh'n,
Dann werden wir bald reich.
Gut, mein klein Zigeunermädchen,
Mir ist das lieb und recht.

(Mit Bezug auf die Aussprache der Wörter müssen wir hier beifügen, daß der Vokalismus dem des Deutschen und Italienischen nachgebildet ist, während die Konsonanten in englischer Weise auszusprechen sind; also:

chi = tschí, jal = dǰäl, koshto = kŏ'sch-tō, bebee = bĕ-bē'

u. s. w.).

Wer sich für den geheimnisvollen, asiatischen Stamm ganz besonders interessieren sollte, der wird weiteres, auch über ihre Sprache, in Grellmanns „Historischer Versuch über die Zigeuner" 1783, in J. C. C. Rüdigers „Neuester Zuwachs der Sprachkunde", Halle 1782—93; in den Schriften von Pott („Zigeuner in Europa und Asien". 2. Band. Halle. 1844) und Miklosich; endlich auch in dem interessanten Werke: *The English Gipsy Language* by Dr. Bath C. Smart (Transactions of the Philological Society, 1862—63) finden.

Die deutsche Zigeunersprache wirft, wie aus R. Liebichs Werke: „Die Zigeuner in ihrem Wesen und in ihrer Sprache" (Leipzig, 1863) und aus der „Rotwellschen Grammatik" (Frankfurt am Mayn, 1755) zu ersehen ist, auf das englische Cant nur sehr wenig neues Licht. In den eben genannten zwei Werken klingen (außer Romany jib) eigentlich nur zwei Wörter an die englische Gaunersprache an, nämlich rom **der Mann** oder **der Zigeuner** und pral **der Bruder** (engl. pal **Kamerad**).

Die Rückwirkungen englischer Slang- und Cant-Ausdrücke auf die Zigeunersprache sind höchst warscheinlich viel zahlreicher und mächtiger als umgekehrt die Einflüsse der Zigeunerdialekte auf die Volkssprache. Doch wird es stets sehr schwierig bleiben, diese gegenseitigen Wirkungen streng zu scheiden, und es kommt für den, der das sprachliche Wissen nur seiner Blüten und Früchte wegen schätzt, auch auf dasselbe hinaus, ob der Landstreicher den Zigeuner oder der Romany den Gorgio inspiriert hat.

Es wird den Leser hiernach nur wenig verwundern, zu erfahren, daß vieles, was in früheren Jahrzehnten für „Zigeunerisch" galt, vielmehr der mit Zigeunerwörtern versetzten Vagabundensprache angehört. Als Beispiel seien die in Disraeli's *Venetia* vorkommenden Zigeunerphrasen erwähnt, in denen der Leser mit Leichtigkeit die altgebräuchlichen Cant-Ausdrücke erkennen wird:

1) An old mort: ein altes **Weib.**
2) The gentry cove will be romboyled by his dam [in einer Anmerkung: „His mother will make a hue and cry after the gentleman"]: Die Mutter wird den jungen Herrn unter großem Geschrei suchen.
3) Queer Cuffin will be the word if we don't tout: Es wird an's Hängen gehen, wenn wir nicht aufpassen.
Queer Cuffin ist uns oben schon als quire cuffin begegnet; eigentlich: der böse Geselle, hier: der Richter.
4) Gibel a chiv for the gentry cove: Gib ein Messer für den Herrn.
5) Flick the panam: Schneide das Brot.
6) Tout the cobble-colter: Passe auf den welschen Hahn.
7) Tip me the clank: Reiche mir den Becher.

Wir beschließen diese Zusammenstellung aus *Venetia* mit dem (deutschen Cant-)Worte kinchen und bemerken zugleich, daß Leland außer den hier und bei früheren Gelegenheiten bereits erwähnten Wörtern panam, cove und cuffin, mort, rom, chiv, ken, auch noch lush **kneipen,** lushy **betrunken** und anderes auf die Zigeunersprache zurückführt. Das Cant-Wort barney **Lärm** leitet er von den Gipsy-Wörtern baro, barno oder barni **groß** oder **viele** (Hindostani bahrna **vermehren**); shindy **Lärm** von chindi oder chingaree; bosh **Unsinn** von bosh **Geige, Musik**; cad und cadger von Gorgio **Christenmensch** her. Auch row und rowdy **Lärm, Streit** (die Skeat vom Skandinavischen ableitet), sowie bloke **Mann** und das in die gewöhnliche Bücherſprache übertragene tiny **klein** schreibt Leland seinen asiatischen Freunden zu. Aus dem ausführlichen Zigeunerglossar von Dr. Bath C. Smart können wir hierzu noch dookering von doorik **wahrsagen,** cooter **Guinee** vom Zigeunerischen cotor, und drum **Weg** vom Zigeunerischen drom fügen. Das Wort mort oder mot für **Weib** kommt bei Smart auffallenderweise nicht vor. Unter die bekanntesten der Wörter, welche wir den Zigeunern verdanken, gehört auch noch pal **Kamerad,** ein Wort, das in der sprachlichen Stufenleiter bereits soweit emporgeklommen ist, daß es, wie cove, rum, bosh, shindy und row in der feinsten Gesellschaft verstanden wird. In einem durchaus ernsten Gedichte, das im *Punch* vor einiger Zeit zu Ehren von Baker Pasha veröffentlicht ward, heißt es:

I came to the front with my pals here, the boys and the brave old tars.
Ich kam zur Front mit den Kam'raden, den Buben und tapfren Matrosen.

An dem Cant-Worte rom (jetzt rum) können wir weiter noch beobachten, was für Sprünge ein altes Zigeunerwort auch in seiner Bedeutung in ein paar Jahrhunderten machen kann. Rom war im Cant des 16. und 17. Jahrhunderts nämlich gleichbedeutend mit **gut, prächtig,** wie wir aus Rom vile = London, d. h. die **herrliche Stadt,** und aus Rom mort **die Königin** ersehen. In seiner heutigen Gestalt rum ist das Wort in jedermanns Munde, bedeutet aber nicht mehr **gut, herrlich,** sondern **sonderbar, häßlich, mißlich.** Ein ähnliches Beispiel ist mill, das im alten Cant **stehlen,** und jetzt **boxen** bedeutet. Es würde uns zu weit führen, wollten wir sämtliche Cant-Wörter ihrer Abstammung nach in Klassen teilen, umsomehr, als die Etymologie vieler Wörter

durchaus nicht aufgeklärt ist. Wie die englische Sprache selbst, so sind eben auch ihre plebejischen Töchter von sehr gemischter Herkunft, und nur ein sorgfältiges Studium läßt uns erkennen, mit was für Sprachelementen wir es dabei zu thun haben. Daß ein großer Prozentsatz der Vokabeln aus dem Sächsischen herstammt, das ist fast selbstverständlich. Rein lateinische, französische und deutsche Wörter sind in kleinerer Zahl vorhanden.

Von lateinischen Cant- und Slang-Wörtern seien die folgenden erwähnt:

fake: machen, betrügen, von facere thun.
cop von capere: nehmen, fassen.
⌜ panum von panem (Accus. von panis) Brot.
hocus pocus, vermutlich aus hoc est corpus: dies ist der Leib.
nincom (poop) aus dem juristischen non compos mentis: unzurechnungsfähig.
⌜ max, Gin, verkürzt aus maxime höchst.
my eye, Betty Martin aus dem kirchlichen mihi beate Martine.
(Gipsy): voker (sprechen) aus vocare rufen.
(Schüler-Slang): pater Vater; mater Mutter; quis? wer? ego ich; opt statt optimus Beste(r); pess statt pessimus Schlechteste(r).

sowie die älteren Wörter:

⌜ cassau (Käse) von caseus.
⌜ frater: Bettelbruder.
⌜ maund betteln von mandare.
vermutlich auch quid Sovereign, und
quod Gefängnis.

Aus dem Französischen stammen:

⌜ bean (Geld) von bien.
⌜ dace zwei von deux.
das alte ⌜ vile Stadt.
⌜ Johnnie Darbies von gensdarmes.
hogo von haut goût.
cropo (Franzose) von crapaud Kröte.
quandary von qu'en dirai-je? was soll ich dazu sagen?

Deutschen Ursprungs sind:

⌜ kinchen Kindchen und kid Kind.
⌜ frow Frau.
⌜ nix nichts.
Das ältere ⌜ muns Mund und ⌜ gilt Geld, wahrscheinlich auch shice betrügen.
finnuf (Fünfpfundnote) von fünf.
lope vom niederdeutschen lopen.

Die *Lingua Franca* ist ziemlich stark in diesem Sprachgemengsel vertreten. Wir führen beispielshalber an: ⌜ dona Frau, don feiner Kerl, ⌜ case [Haus], ⌜ bene [gut], Shakespeare's buona-roba [Freudenmädchen], ⌜ nantee [nichts, kein] ital. niente; ⌜ mungarly [Brot, Essen], ital. mangiare; ⌜ letty [Bett] ital. letto und das ältere ⌜ commission [Hemd].

Ferner stammen aus dem Italienischen die von den Orgelspielern eingeführten, besonders in Verbindung mit saltee (pence) aus soldi gebräuchlichen Zahlwörter dooe aus due, tray aus tre, quarterer aus quattro,

chinker aus cinque, say aus sei, setter aus sette, otter aus otto, nobba aus nove, dacha aus dieci, sowie madza aus mezza **halb**.

Daß ⌈ gonnof [**Schurke**], ⌈ schoful [**nachgemacht**] und shickster [**Mädchen**] aus dem Hebräischen herrühren, leuchtet aus den jüdisch-deutschen Wörtern „ganfen", „schofel" und „Schicksel(chen)" hervor.

Es ist weniger leicht zu erkennen, daß booze [**saufen**] vom holländischen buysen und ebenso doxy [**Liebchen**] (Old Cant) vom holländischen doketje stammt.

Zahlreicher sind die, besonders im Argot des Militärs und der Flotte auftretenden anglo-indischen Wörter. Doch glauben wir uns, aus praktischen Gründen, auf die Erwähnung einiger wenigen Ausdrücke, die im Londoner Leben tiefere Wurzel gefaßt haben, beschränken zu müssen. Hierhin rechnen wir vor allem die in Zeitungen häufig vorkommenden: pundit **Gelehrte(r)**, chit **Brief**, shikaree **Jäger**, tiffin **Frühstück**, in mufti **in Civil**, wallah **Beamte(r)**, griffin **Neuling**.

Auch sogenannte Amerikanismen dringen in die familiäre Sprache ein; doch erfordert gerade auf diesem Felde die genaue Scheidung zwischen dem Heimischen und dem Fremden die delikateste Behandlung und einen feinen Spürsinn. Nur allzu häufig versteht man unter Amerikanismen nicht etwa nur die auf amerikanischem Boden unverkennbar hervorgesprossenen neuen Wörter, sondern auch jene Deserteure, welche sich einige Jahrzehnte oder länger in Amerika versteckt gehalten und dann die Heimreise angetreten haben. S. Bartlett's *Dictionary of Americanisms*.

Eine weitere Quelle für die Entstehung des Gauner-Idioms, auf welche wir den Leser glauben aufmerksam machen zu sollen, das ist die sinnliche Übertragung innerhalb des bestehenden Wortschatzes.

Die Sprachblüten dieser Art sind ihrer Natur nach von sehr vergänglichem Charakter, verdienen aber als echte Erzeugnisse des Volkswitzes unsere volle Beachtung. Wir beschränken uns wiederum auf wenige Beispiele und müssen es dem Leser überlassen, bei seinen Studien die Liste für seine Zwecke zu vervollständigen.

Mushroom (eigentlich **Pilz**), abgekürzt mush, ist der, gewiß sehr zutreffende Cant-Name des **Regenschirms**. Chips **Späne**, brads **Nägel**, dust **Staub**, brass **Messing** und tin **Zinn** stehen für **Geld**; yellow boy und goldfinch entsprechen dem deutschen **Goldfuchs**. Den **Esel** hat der Volksmund Jerusalem pony, den **Häring** soldier oder two-eyed steak, den schwarzen Transportwagen für Sträflinge Black Maria [**die schwarze Marie**], und die **Kirche** profanerweise gospel-shop getauft. Wie erfinderisch auch Gauner einer älteren Periode gewesen sein müssen, davon zeugen die alten Cant-Wörter Joseph **Mantel** und Jacob **Leiter**.

Sheet-lane heißt das **Bett**, to go to sheet-lane **sich zur Ruhe begeben**; ähnlich wird die **Kehle** mit gutter-lane und red-lane und der **Schlund** mit

peck-alley bezeichnet. Palm-oil steht für **Bestechung**, weil ja palm nicht nur **Palme**, sondern auch **flache Hand** bedeuten kann. A house to let ist eine **Witwe** im allgemeinen, an ace of spades eine **Witwe** im **schwarzen Flor**, a hempen widow die arme **Witwe eines Gehängten**. Canister oder idea-pot ist (im Boxer-Slang) der **Kopf**, a box o' dominoes ein **Mund voll Zähne**, bone-box und potato-trap **Mund**, snuff-box oder smeller **Nase**, bread-basket **Magen**, pins **Beine**, claret **Blut**, nosegay oder nose-ender **Schlag auf die Nase**, painter **Faust**.

Academy headache ist das **Kopfweh**, das vom Studieren herkommt; marriage music *nicht* der Glockenklang *beim* Hochzeitsfeste, sondern das Geheul der Kinder *nach* der Hochzeit; scandal-broth (im High-life Slang) **Thee**, scarlet-fever Vorliebe (der jungen Damen) für (die) **Scharlachröcke** (der Offiziere).

Sehr zahlreich sind die scherzhaften Bezeichnungen verschiedener Stände und Menschengattungen. Wir greifen unter diesen auf gut Glück die folgenden heraus:

* cheap-tripper einer der billige Ausflüge (cheap-trips) mit der Bahn u. s. w. macht.
milestone-monger einer der viele Meilen wandert.
petticoat-pensioner Zuhälter, Louis.
boot-catcher Hausknecht.
counter-jumper Ladendiener.
lobster Soldat (in *roter* Uniform).
unboiled lobster Schutzmann (in *dunkler* Uniform; man vergleiche das ältere Robin redbreast, womit der Polizist im *roten* Rock bezeichnet ward).
knight-of-the-napkin Kellner.
knight-of-the-wheel Radfahrer.
button catcher Schneider.
mitey Käsehändler.
crumb-and-crust-man (früher auch dead-man wegen der falsch angeschriebenen Brote; man vergleiche dead-men) Bäcker.
sky-pilot, cushion-smiter, devil-dodger, snub-devil } Geistliche(r), Pfarrer.
bum-brusher, Dr. Syntax } Schulmeister.
sawbones Chirurg.
finder, gleaner, picker, tax-collector, family-man } Dieb.
mug-faker (Grimassenschneider) Komödiant.
cold cook Leichenbestatter.
canary-bird Gefangene(r).
armchair-politician politische(r) Kannegießer.
featherbed-soldier englischer Volunteer.
professor of black and white Zeichenlehrer.
ambassador of civilization Missionar.

ambassador of commerce Handlungsreisende(r).
muff-stuffer Lehrer.
master-of-the-rolls Bäcker.
master-of-the-mint Gärtner.
Hittite Boxer.
⚓ Davy Jones' natural children (des Teufels Bastarde) Seeräuber.
bit-of-ebony Neger (Fuller nennt die schwarzen Afrikaner: images of God cut in ebony).
Cotton Lord großer Kaufherr (von Manchester).
B. A. (eigentlich Bachelor of Arts) Big Ass große(r) Esel.
M. A. (eigentlich Master of Arts) Master of Asses.
L. L. D. (eigentlich Doctor of the Law) Long-legged donkey langbeiniger Esel.

Geld bezahlen kann (*Tom and Jerry* zufolge) auf folgende Weisen ausgedrückt werden:

1) to touch the cole.
2) to sport the rhino.
3) to show the needful.
4) to post the pony.
5) to stump the pewter.
6) to flap the dimmock.
7) to tip the brads.
8) to nail the rent.
9) to bag the swag.
10) to down with the dust

Ehe wir dieses Kapitel beschließen, müssen wir noch kurz die sogenannten Volksetymologieen ins Auge fassen. Die Volkssprache hat für diese Art von Übertragungen bekanntlich eine große Vorliebe, und der Leser wird Beispiele davon im Wörterbuche finden. Nicht in allen Fällen läßt sich die Absicht, die der Übertragung zu Grunde lag, sofort erkennen, und der Zufall muß, auch in den besten Beispielen, seine Hand mit im Spiele gehabt haben. Bei dem älteren sparrow-grass statt asparagus z. B. kann unmöglich, wie bei pine-apple für Ananas, der Glaube vorgeherrscht haben, daß der Ursprung oder die Verwendung der Pflanze durch die Umbildung erläutert werde. Ähnliche Mängel haben auch andere dieser Neubildungen. Doch liegt es uns nicht ob, hier kritisch zu verfahren, und so begnügen wir uns denn wiederum damit, dem Leser ein paar Beispiele vorzuführen. Also steht wagabone (deutlicher wag-a-bone) sehr gewöhnlich für vagabond, carry-wan für caravan, merry-kin für American, bony-fide statt bona-fide [echt], teetottler statt teetotaller, pair-o'-saul statt parasol [Sonnenschirm], high strikes statt hysterics [Hysterie], sober water statt soda water, Johnny Darbies statt gensdarmes, Saint Maritan statt Samaritan, (as right as) nine pence statt (as right as) nine pins, nine shillings statt nonchalance, *tell-a-cram statt telegram, wedgetables statt vegetables. Man vergleiche auch hearty-choke and caper-sauce unter hearty. Sehr zahlreich, jedoch allzuhäufig mit den Haaren herbeigezogen, sind die Volksetymologieen in den erwähnten lustigen Büchern über Mrs. Brown.

Daß dergleichen Umdeutungen auch sehr boshaft ausfallen können, erhellt genüglich aus: oat stealer statt ostler **Stallknecht**, sowie aus penny-a-liar statt penny-a-liner **Berichterstatter kleiner Journale, Zeitungsschreiber der untersten Gattung.** Wie der religiöse Fanatismus auf die Volkssprache zu wirken vermag, das zeigt sich in marrow-bones statt Mary bone **Madonna** (in der Redensart to go down on one's marrow-bones **auf den Knieen rutschen**), welches aus dem populären Vorurteil gegen den katholischen Marienkultus — der englische Theologe nennt ihn mariolatry — hervorgegangen sein muß.

Ähnlich ist wohl hocus-pocus aus der kirchlichen Formel hoc est corpus [**dieses ist der Leib**] und der Ausruf my eye, Betty Martin aus dem lateinischen mihi, beate Martine der Kirche entstanden.

Daß es auch unter den englischen Juristen nicht an Spaßvögeln fehlt, das beweist der Ausdruck: ha' porth o' coppers aus Habeas Corpus.

Aus der Kindersprache sei die Umdeutung stom-jack statt stomach erwähnt.

---

§ 4

Hauptgattungen des Slang.

Bei allen Ständen beobachtet man gewisse, fest ausgeprägte Redensarten, die sich zunächst auf die Beschäftigungen und Gewohnheiten dieser Gesellschaftsklassen beziehen, und die in ihrer weiteren Entwickelung häufig zu Idiomen anwachsen, in denen sich gewisse menschliche Charakterzüge wie in einem Bilde wiederspiegeln. Dies ist allerwärts so; nur der sprachliche Schwerpunkt ist nicht immer derselbe. In England liegt dieser auf dem Gebiete des Seehandels, der Politik und der kommerziellen Welt. Wir dürfen deshalb von vornherein annehmen, daß das Argot der englischen Seeleute, Politiker und Kaufleute ein sehr entwickeltes sei, höher entwickelt als z. B. das Argot des Militärs, des Theaters und der Studenten. So ist es denn auch in Wirklichkeit, und eine eingehende Darstellung jeder dieser hervorragenden Slang-Gattungen wäre in einem Werke größeren Umfanges unzweifelhaft am Platze gewesen. Der Zweck der hier gebotenen Aufsätze ist jedoch lediglich der, den Leser auf die zünftigen Unterschiede in der Sprache aufmerksam zu machen und ihn zum eigenen Forschen und Sammeln anzuregen. Das nautische, politische und das kommerzielle Gebiet haben wir hier deshalb nur kurz berührt. Die Artikel über Matrosen-Slang (und seinen Einfluß

auf die gewöhnliche Umgangssprache) und Theater-Slang sind englischen Blättern entlehnt; die über Lawn Tennis und Croquet stammen aus dem dritten Bande des Langenscheidtschen Notwörterbuches (Land und Leute in England. Naubert). Im Wörterbuche wird der Leser das politische und das kaufmännische Gebiet reichlich vertreten finden.

Sea-Terms ashore.

(Aus dem *Daily Telegraph*. 1885).

Sailors have borrowed many terms for their ships from the shore. They have decorated them after the manner of sweethearts: for who does not know that when a vessel goes to sea she proceeds on her voyage embellished with chains, jewel-blocks, garnets, bangles, breast-hooks, pins, ribands, gauntlets, heels, harpins, which must mean hair-pins, garlands, hoods, collars, and a score of other knicknacks and decorations, all of such a kind as an honourable Jack Tar would bestow upon the lady of his affections? But, on the other hand, the landsman owes some very choice and pregnant sentences to the sea. Many a saying wonderfully full of meaning would have no existence but for Jack's fruitful mind. It is not very strange that our common speech should comprise numerous nautical references. We are a great maritime nation; we are the greatest in the world, and have been so since we thrashed the Dutch; sailors are found everywhere, and the words they bring with them from the ocean are picked up and employed as exceedingly suggestive, and so find their way about until they become a part of the colloquial tongue, though many people who use them only know what they mean so far as theyr shore-sense goes; they do not understand their sea significance. Besides, it is a pleasure to borrow the speech of sailors. Jack is a man much beloved for his virtues and qualities. He makes, indeed, an incomparably nice man, whether young or old, for a tea party. He is large-hearted and generous. If he has money he does not sordidly keep it hidden in his pockets, but holds it boldly in his hand that it may be readily distributed. All the ladies love sailors. They know that there is no man who has a deeper admiration for them than Jack. He believes them to be the angels he used to be told about when a boy, and he eyes them with awe, blushes and stammers in their presence, and would fight the tallest landsman for daring to doubt that a woman can be anything but beautiful and pure and good. Of course, the sailors I am talking about are not the dreadful creatures who jump half-clothed on to the decks of deep steamers from piers and wharves; to such men and their like the English language could owe nothing but bad expressions and words not to be heard in polite society. The salts I mean, from whose vocabulary we have enriched our daily speech, are proper sailors, who own that a ship's forecastle is not a college for learning, but amongst whom, nevertheless, there circulate hundreds of sayings, all of them indicating shrewd and often profound knowledge of human nature, both maritime and shoregoing.

I have amused myself by thinking over a few nautical expressions in common use amongst us on shore, and I have been struck by the dexterity of their adoption. One should say that originally it must have been sailors themselves who grafted these words and sayings upon our speech, for landsmen could not possibly master their significance with accuracy enough to apply them with that clearness and niceness of exposition which they furnish. Take the word *mainstay*. Nothing is commoner than to hear such an expression as "Oh, he is the mainstay of the family". Here you have a strictly nautical image. Sailors might, indeed, hold that a ship's forestay is more important than her mainstay, since the loss of the mainmast is of less consequence than the loss of a foremast. But then the mainmast is the chief mast of a ship, and the mainstay may count among the first of the important pieces of rigging of a ship, since it supports the mast forward; and no term, therefore, could well be more expressive than that of mainstay as applied to any one maintaining others or to anything acting as a prop. *Spliced* will be more generally understood. A couple are said to be spliced when they are married. But one should know what a splice is to appreciate the application of the nautical term — how it means the bringing together of two ends of ropes with the strands open, and the passing of these strands trough one another until a union is formed so strong that a strain brought upon the line would break it in any other place than the splice. This signifies marriage as it should be, according to Jack, and the word in this sense is common ashore. What could be fuller of meaning than to speak of a man floored by a commercial difficulty as on his *beam-ends?* When a ship is on her beam-ends she is in a very ugly position indeed, an the next few minutes may see her founder. Many a man is thus situated by a financial tempest, that heaves him down till it seems impossible that he can escape from sinking and disappearing in the deep of insolvency. There is the term *hard up*. I claim this as nautical for the following reason: in most cases when a ship's helm is put hard up there is some danger in the road or about: it may be a heavy squall that compels her to keep away; or it may be a vessel ahead, or broken water. Anyone is fain to infer that she is in a situation of difficulty, and so, no doubt, is a man who is "hard up". *Taken aback* is also in common use. How many ladies, I wonder, who have said, "I was really quite taken aback, my dear", imagined that they were comparing themselves to a ship whose way had been stopped by the wind chopping round, and blowing directly against the sails so as to press them against the masts? Of the paternity of the expression, I will *put a spoke into that fellow's wheel*, I am in doubt. Every wheel has spokes, but a ship's wheel has them in the most emphatic sense. Whether an extra spoke in a man's carriage wheel would annoy him, except, perhaps, for its disharmonising the appearance of the wheel, is not certain; but there can be no doubt that a spoke more than a ship's wheel wanted would bother a helmsman when his hand came to it as a thing in his way. Neither am I sure as to the origin of the term *three sheets in the wind*. It sounds nautical, but it will not stand examination, for it is absurd to talk of a sheet, which is a rope, as being in the wind. The term, I am afraid, savours

of the land, and might have emanated from some genius who took the word sheet to mean sail. But other words borrowed for shore-use from the sea, and indicating drunkenness, are salt enough. Such is the term *slewed*. "*Slew*" means to turn; and, therefore, to speak of a man as slewed is to signify that he is "turned round", twisted the wrong way by drink. Two other nautical expressions seem to have obtained a firm hold ashore; these are to *turn out* and *turn in* for getting out of bed and going to bed. *He can spin a twister*, is a common phrase, and signifies, as I take it, that the person of whom it is said can tell a long story that is not quite a lie, though full of exaggerations. The origin of this, I conceive, must be looked for at sea. On all ships there is a little machine called a spun-yarn winch, with which sailors manufacture a kind of small stuff, termed spun-yarn. The winch is revolved by a handle, and twists up the yarns, which are stretched along at great length — as far, for instance, as from the topgallant forecastle to the break of the poop. Hence, as I think, comes the phrase, "To spin a twister". *No staying power* is another good nautical figure. A vessel is said not to stay when she refuses to come round with the wind, so as to be put upon the other tack. A man without staying power is in this acceptation a man who will not go ahead. *Tacking* in various meanings is largely employed ashore. One frequently hears a person speak of *beating about for an idea*. Nautically speaking, *to beat* is to force your ship in the direction from which the wind is blowing by sailing at angles, first on one tack, then on the other. Thus, *to beat about for an idea* is to incline the mind first here, and then there, in order to come at the fancy or thought one wants. Again, one often hears the expression *Oh, he's trying the other tack now*. Here we are as nautical as we can well be. Equally maritime is the expression *He is sailing very close to the wind*. This is sometimes said of a man who acts with great want of caution, and who is jeopardising his position and even his liberty by his stupid audacity; but its meaning is best interpreted when it is applied to a man who becomes a niggard, who, having a pleasant breeze which he could make the most of if he liked by keeping his sails full, chooses to hug it. *To sound a man* must also be nautical. Where should we have found the term if there had been no lead and line, and no need to measure in fathoms the depth of the ground under a ship's keel? When a lawyer speaks of "a *hitch* in the arrangement" he might hardly be suspected of guessing that that useful word comes from the sea. A hitch is a knot or turn in a rope that checks it from travelling or running out; there are several hitches, such as half-hitch, clove-hitch, timber-hitch, and the like, all used for various purposes; and a hitch in an agreement just does for it what the sailor's hitch will do for a rope. *To take the wind out of his sails* is a very salt term much used ashore. At sea it is done by one ship passing another to windward. Ashore landsmen have their own methods. When a man says, *He ought to be above board*, he is also talking in sailor fashion. Board here, I take it, refers to deck; and to be above board means to be in the open air, out of the cabin, out of hiding, in a place on which the sun shines, and where everybody can see you. Then there is *plain sailing* — "after that difficulty was adjusted, it was all plain sailing."

It is a landsman's idea of sailing along without any trouble, the way clear, and nothing needing attention but the helm.

Under false colors explains itself as a familiar phrase. This would be said, for instance, of a Spanish ship that hoisted the Danish ensign to make passing vessels believe her a Dane. "He showed himself in his true colours at last" completes the first image. Then there is the word *course*. "What course will he adopt?" "Is that the right course?" surely signifies that the sea and ships were in the mind of those who made the term current ashore. The course of a ship is the direction the wind allows her to sail in; her true course the line that would carry her to the place she is bound to. Hence the irresolution implied in a man by the question, "Wat course will he take?" seems to me thoroughly to refer the term to an ocean origin. *Fall foul* has come ashore, and is apparently much appreciated. "They are constantly falling foul of each other," constantly quarrelling, in fact. Ships foul each other by dragging their anchors and in other ways; and any one who has witnessed the riotous scene that usually follows these accidents, both on deck amongs the crews and aloft among the spars, will value the pregnancy of the shore-going application of the phrase. Then there is *Looking up*. "Things are looking up," says the grocer or butcher hopefully. He has gone to sea for the remark without knowing it, for *looking up* is what is said of a ship when close-hauled and points of her course, but gradually stealing round to it through the veering or backing of the wind. "I find a gread falling off," says a man. Here again is Jack's inspiration. A ship, "falls off" when the wind draws haead, and it is some adverse moral breeze that causes the falling off of those of whom the complaint is made ashore. *Over-reach* — is this of nautical origin? A ship when she goes about and stretches along, say on the port tack, is "reaching," or "ratching," as sailors call it. If she holds on too long may not she be said to "overreach" herself? Be this as it may, the term *whip it out, speak it quickly*, is unquestionably nautical. Many people might suppose that this meant "Thrash it out of yourself;" but the fact is, a whip at sea is a rope rove through a block, and often used for hoisting things up on deck from alongside. Therefore, the whip it up or out is to hoist it out, and this is what landsmen mean though they may not know it. Then there is the term *come to*. "She fainted, but is was long before I could get her to come to." A ship comes to when, after being off the wind, her helm is put down, and she is brought to her curse, or as near to it as the wind permits. Thus a woman is very much off the wind a-swoon, but she comes to her course again, comes to her senses and to her proper life, when she revives. A man with a weak intellect is *cranky*. A crank ship is a ship that leans easily and perilously under a small weight of wind from the wand of stability. She is "cranky" as a half-witted person is, and the term comes from her. "He's got no *ballast* in him" means a tendency to capsize and founder when said of a man, and the image is completely nautical. I am surprised to find the word *canted* coming into use. I heard the lady the other day tell a milliner that her hat was not sufficiently canted up on the left side. To "cant" at sea means to turn, to lift up, to tilt as to cant

the head of a ship off, to cant a cask by lifting one end of it, and so on. *To brace up*, again, is a common expression. "To brace one's nerves up." This must be referred to bracing up the yards of a ship, for which no doubt she is always the better if the wind doesn't draw too far ahead. One speaks of a woman is being *in good trim*, said of her attire, and of a man speaking of him physically. A ship is in good trim when her cargo is so stowed that she sits on the water, perfectly, as she should. Scores of other terms has been introduced into our common every-day speech from the sailor's vocabulary, such as "drifting," "making headway," "making leeway," "holding his own," "shot in the locker," "how the land lies," "pull together," "rakish," "go ahead," "lurch," "Where are you bound to?" "a man's sheet-anchor," "Look out for squalls," "rigged out," "cruising about," "the coast is clear," and dozens more; but my memory cannot immediately extend the list, nor, perhaps, are further examples necessary. That this should be the case — that landsmen should find so much expressiveness in terms of wich they have no notion of the etymology, nor of the objects and manœuvres they indicate to a sailor — powerfully illustrates the almost human vitality that is to be found in ships, and their capacity by their own behaviour on the ocean, and by what they are made to do, of furnishing commentaries which pass into proverbs and sayings upon human nature, its vices, virtues, and weaknesses.

Theatrical Slang.

(Dem *Graphic* 1886 entnommen.)

There can be no doubt about the universality of slang; every profession, every walk in life has its own pecular dialect, in which colloquial words and phrases do duty for more correct and formal modes of speech. There are a large number of slang and familiar expressions, the use of which is not confined to any one class of people, but, on the other hand, there are groups of words and phrases that have but little, if any, vogue outside the profession in connection with which they originated.

To a lawyer *ca-sa*[1] and *fifa*[2] are intelligible enough terms, "sumsy" is an action of *assumpsit*,[3] a mortgage is a "monkey with a long tail," and so forth. In military slang a light infantry soldier is a "light bob," an officer put under arrest is "shopped," a soldier's havresack is a "scran-bag," with many other strange expressions. In the Church have we not the three schools of High and Dry, Low and

---

[1] *ca-sa* ist eine juristische Brevilequenz für *capias ad satisfaciendum*, d. h. eine gerichtliche Ordre auf Personal-Exekution statt der sonst üblichen Mobiliar-Exekution.

[2] *fi-fa* steht für *fieri-facias*, d. h. eine gerichtliche Ordre auf Beschlagnahme der Mobilien.

[3] *assumpsit*: Klage, die aus einer freiwillig eingegangenen Verbindlichkeit hervorgeht.

Slow, and Broad and Shallow, the M. B. coat, otherwise known as a *pygostole*[1] hardly yet out of date, and do we not still reverence "the cloth?"

The stage is not behind the other professions in the extent and variety of its own vocabulary. Most of the words and phrases specially connected with the theatre are of comparatively recent origin, but a few can be traced beyond the beginning of the present century. We are accustomed nowadays to "runs" of plays much longer than they were formerly able to obtain; the philosopher in Fielding's "Amelia," talking to the unfortunate Booth of an actor's life, says, "The drama may run twenty nights together," which would then evidently have been considered a great success; but the word is used still earlier by Addison, in the *Spectator*, where he says, "Several of them lay it down as a maxim, that whatever dramatic performance has a long run, must of necessity be good for nothing; as though the first precept in poetry were not to please." The expression to "damn" a play is at least equally old, and the process has doubtless lost none of its unpleasantness for the performers by age; to be "goosed," or, as it is sometimes phrased, to "get the big bird," is occasionally a compliment to the actor's power of representing villainy, but more often is disagreeably suggestive of a failure to please. Just as an actor dislikes sibilant manifestations, so does a dramatic author dislike what is known as "cutting," a favourite and often very necessary practice of managers; for, while the writer may lament the excision of some of his finest lines and best-turned speeches, the relentless manager knows what his patrons want, and "cuts" accordingly. The term is at least as old as Sheridan's *Critic*, where Puff, finding his tragedy of *The Spanish Armada* shorn of some of its beauties, exclaims, "Hey, what the plague! — what a cut is here! Why, what is become of the description of her first meeting with Don Whiskerandos — his gallant behaviour in the sea-fight — and the simile of the canary-bird?"

The manager himself is sometimes known as the "gorger," and "daddy" is the stage-manager. Among actors, a professional is a "pro," a man who has some other occupation in addition to acting is sometimes called a "surf," and we are all familiar with the performances, too often wooden and mechanical, of the bands of "supes" or "supers." At the opposite pole to these much-abused ones are the "stars," as the leading performers are now called, for it is only within recent times that "starring it" has become a well-established practice. But "stars" and "supes" alike have to pay attention to their "make up," a phrase which, though modern as applied to the dress and other preparations for the disguise of an actor, was long ago used as a verb, with the ordinary meaning of "dress," for instance in Ben Jonson's *Tale of a Tub*, Act I, Scene 3:

> "I would have him
> The bravest, richest, and the properest man
> A tailor could make up;"

[1] *Pygostole* oder M. B. coat (M. B. = Mark of the Beast. Apocalypse): ein von gewiſſen Geiſtlichen puritaniſcher Sekten getragener Rock.

and earlier still in Dekker's *Satiro-mastix*, Act I:

"Wat Terrill, th'art ill-suited, ill made up,
In Sable collours, like a night peece dyed,
Com'st thou the Prologue of a Maske in blacke."

Making up is also sometimes called "mugging up." Travelling players who acted short and highly tragic pieces to audiences of clod-poles in any barn or shed they could get used to be known as "barn-stormers," and a ranting, noisy style of acting and speaking is still called "barn-storming." A vital question to all classes of actors is "Does the ghost walk?" An affirmative reply signifies that there is money about, and that each player will be able to draw his or her, "sal," but a negative means that there are no "ducats" to be had.

On the stage we come to another class of words: the general preparation of a play for representation, the scenery, the furniture, and so forth, are all usefully covered by the one word, "mounting," while the joints of indigestible leather, the tankards and goblets at which such thirst-assuaging pulls are taken, with all the other "properties," are briefly denominated "props." An actor who forgets his words is said to "stick," or be "corpsed," while words not in the play, but spoken by the performer either to cover his forgetfulness, or to introduce fresh jokes or "wheezes," are called "gag;" in some plays, such as *The Critic*, "gag" is by custom a recognised and allowed feature.

An important part of an actor's work is his "business," that is, his byplay and action on the stage as distinguished from the dialogue: the word is not of very recent invention, for one of the old essayists in the *World*, issued in 1753, writes: — "We are too much enamoured with what is called intrigue, business, and bustle in our plays." The last word spoken by one actor which is the signal for another to reply has been for centuries known as the "cue." In the *Midsummer Night's Dream* Peter Quince, the carpenter, reproves Flute, the bellows-mender, for speaking all his part at once — "cues and all." A part that gives the player an opportunity of appearing to advantage is said to have "fat" in it, an expression that is also used by printers to denote the blank spaces on a page which are paid for at the same rate as pages fully printed. The occupants of the gallery have long been known, from their exalted position, as "gods" and "goddesses." In the "Rejected Addresses" we are told, not very gallantly, that: —

Each one shilling god within reach of a nod is,
And plain are the charms of each gallery goddess.

The inhabitants of this modern Olympus are not, however, to be despised, many of them are keen critics, and the thunder of the "gods" is more inspiring and encouraging to an actor than the starched propriety of demeanour of the stalls.

The theatre itself was known in the days of Corinthian Tom and Pierce Egan's other noble heroes as the "spellken," or, by contraction, the "spell." Byron, in "Don Juan," in an outburst of slang says:

Who in a row like Tom could lead the van,
Booze in the ken, or at the spellken hustle?

Drury Lane Theatre has long been familiarly known as "The Lane," a name that also formerly represented, in the slang of the criminal classes, Horsemonger Lane Gaol; similarly, in theatrical circles "The Garden" means Covent Garden Theatre, but among men of business it signifies Covent Garden Market. The Prince of Wales's Theatre in Tottenham Court Road, in its pre-Bancroft days, was properly the Queen's Theatre, but was more commonly known as the "Dusthole."

Such are a few of the words and phrases connected with the theatre and the dramatic profession, and should any members of the latter be amongst our readers, we would wish for them that "slumming" may always pay and the "ghost" always walk, and that their "bens" may be always attended by audiences that may justly if vulgarly be called "crowders."

Drucker-Slang.

Trotz eifriger Nachforschungen hat sich auf diesem Gebiete nur wenig des Interessanten entdecken lassen. Auch in den unter Druckern zirkulierenden Blättern findet man zwar viele der der Druckerzunft geläufigen technischen Ausdrücke; aber an witzigen Übertragungen und kühn pikanten Ausdrucksweisen scheint entschieden Mangel zu herrschen. Das einzige Wörterbuch, das diesen Gegenstand zu behandeln vorgibt, ist "*Quads*" *for Authors, Editors and Devils.* Field and Tuer. London. 1884. Das Büchlein enthält jedoch nur eine Sammlung sehr unschuldiger Drucker-Anekdoten, und als Anhang ein kurzes Glossar.

Unter den bei Druckern gebräuchlichen Abkürzungen heben wir als die wichtigsten:

ad(s) für advertisement(s) Inserat(e),
comp. „ compositor (Schrift-)Setzer,
typo „ typographer Buchdrucker überhaupt,
quad. „ quadrat Quadrat,
W. F. „ wrong fount zu einer andern Schrift (fount) gehöriger Buchstabe,
stick „ composing stick Winkelhaken,
sub „ subscriber Abonnent,

hervor.

Athie (ä'*th*-e) und Caddie (kä'd-de) finden sich in *Quads* statt *Athenaeum* und *Academy* (zwei bekannte Zeitschriften).

Charakteristische Bezeichnungen, welche sich auf die Beschäftigung und die üblichen Gerätschaften der Drucker beziehen, sind:

pie Zwiebelfische (durcheinander geworfene Schrift).
forme gesetzte Form, fertiger Satz.
hell-box Behälter für nicht gebrauchte Schrift.
fat oder gewöhnlicher phat Manuskript, das leicht zu setzen ist und viel einbringt, besonders Verse. Unprofitable Arbeit wird umgekehrt mit lean bezeichnet.

antimony Typen, Schrift.
to be out of sorts Mangel an Schrift haben.
to squabble Zwiebelfische machen, Unordnung stiften.
to sling (gewöhnlich to set) type setzen.
devil (eigentlich printer's devil) Laufbursche; wird in *Quads* auch mit printer's imp, pup u. s. w. bezeichnet.
fill-up Lückenbüßer für Zeitungen, u. s. w.
composing-room Setzersaal.

Übertragen sind die folgenden:

steal-pen [ausgesprochen wie steel-pen, bedeutet eigentlich „Stehl-Feder"] Schere des Redakteurs (mit welcher er Artikel aus den Zeitungen schneidet).

Ähnlich:

brains [Gehirn] Gummi oder Kleister (womit Redakteure die ausgeschnittenen Artikel zusammenkleben).
wrong fount [siehe oben die eigentliche Bedeutung] häßliche Fratze, verzerrtes Gesicht.
well displayed title-page [gut und übersichtlich gedrucktes Titelblatt] schöne(s) Gesicht.
eye out of register: schele(s) Auge.
to put (anything or anybody) in pie [siehe oben] (etwas) in Unordnung bringen; (jemand) verwirren, konfus machen.
pair of parentheses krumme Beine.
pencil-shover Journalist.
chalk your pull [eigentlich: mache die nötigen Kreidestriche beim Einschieben des Satzes in die Presse, damit dieser genau an die rechte Stelle kommt] halt ein! übertreibe nur nicht!

Der Leser wird hiernach leicht die folgende Druckergeschichte verstehen:

A drunken New York comp. was had up before the judge — who had formerly been a printer — and was thus addressed: "J. C. Lehman, you profess to be a printer, do you? Don't you know that when you have your *forme*[1] full of beer you ought not to *quad out*,[2] with whisky? You *struck*[3] *it fat* when you came here. $ 10 (10 dollars) is the quantity of *slugs*[4] I want from you: If you haven't the *quoine*,[5] your *forme* will be locked up. What? You are *out of sorts*?[6] Full-faced *minion*![7] How dare you talk back to this court?"

[1] forme [Satz] Gestalt, Leib.
[2] quad out [mit Spatien den leeren Raum ausfüllen] sich besaufen.
[3] to struck it fat [gute Arbeit bekommen] ironisch: ein gutes Geschäft machen.
[4] slug [Bleisteg zum Schließen der Formen, resp. zum Füllen von Vakats] Geld.
[5] quoine [Keil; wird gewöhnlich „kóin" gesprochen] Geld.
[6] out of sorts [Mangel an Schrift] ohne Geld.
[7] minion [Mignon, Schriftsorte] durch ein Wortspiel: Geselle, Schurke.

Die Freimaurerſprache.

Das Weſen der Freimaurerei bringt es mit ſich, daß die gedruckten Quellen, aus denen ſich eine Abhandlung über die myſtiſchen Wörter und Symbole der Freimaurer ſchöpfen ließe, nur ſehr ſpärlich fließen. Die hierüber exiſtierenden Werke — z. B.

Oliver, George: *Signs and Symbols.* London. 1857;

Oliver, George: *The Revelations of a Square.* London. 1855;

Gould, Robeet Freke: *The History of Freemasonry.* 5 vols. London. 1884;

Findel, J. G.: *History of Freemasonry* (translated from the German). 2d. edition. London, Leipzig. 1869;

Lyan: *History of the Lodge of Edinburgh and the Grand Lodge of Scotland*;

Brown, C.: *Jachin and Boaz.* Maidstone. 1846 u. ſ. w., u. ſ. w. — ergehen ſich gewöhnlich nur in allgemeinen Redensarten, und die Eingeweihten verraten nicht gern das Wenige oder Viele, das ſie ſelber wiſſen mögen. Wir glauben trotzdem, das geringe Material, das zu unſerer Dispoſition ſtand, dem Leſer nicht vorenthalten zu ſollen, und bitten ihn, uns über weitere Ausdrücke, die ihm bekannt ſein mögen und deren Veröffentlichung ohne Indiskretion ſtatthaft iſt, gelegentlich freundliche Kunde zufließen zu laſſen. Da wir hier nur Sprachliches behandeln, ſo wäre es beſonders intereſſant, wenn uns über den einen oder andern Terminus, wie er im engliſchen *Freemason* (erſcheint wöchentlich in London: 16, Great Queen Street W. C.), oder auch (für Zwecke der Vergleichung) in deutſchen Freimaurerblättern vorkommt, von gütiger Hand Aufſchluß verſchafft werden könnte.

Von den in Freimaurerſchriften vorkommenden Symbolen glauben wir beſonders die folgenden hervorheben zu ſollen:

The Square [das Quadrat] = die Gerechtigkeit, Billigkeit.

The Level [die Waſſerwage] = die Ebenbürtigkeit (der Menſchen).

The Plumb [das Senkblei] = die Unbeſcholtenheit (des Charakters).

The Perfect Ashler [der vollkommene Bruchſtein] = das vollkommene Leben: der (vollkommene) Freimaurer.

The Tracing Board [das Reißbrett?] = die Tröſtlichkeit und Vollkommenheit des göttlichen Wortes.

The Beehive [der Bienenkorb] = der Fleiß.

The Ladder [die Leiter — die Jakobsleiter ſpielt im Myſticismus der Freimaurer bekanntlich eine ſehr große Rolle] = der Weg zum Himmel.

The Scythe [die Sichel] = die Zeit.

The Hour-glass [das Stundenglas] = das menſchliche Leben.

The Coffin with the skull and cross-bones [der Sarg nebst Totenkopf und den kreuzweise übereinander gelegten Knochen] = die menschliche Sterblichkeit.

The three Great Lights [die drei großen Lichter] = die älteren Regeln des Freimaurertums.

The Sprig of Acacia [das Akazienreis] = das heidnische Altertum.

Sephiroth = die zehn (urspr. sieben) Stufen der Jakobsleiter.

Jachin and Boaz = zwei Säulen an der Pforte des Salomonischen Tempels [Oliver zufolge heißt Boaz: in dir ist Stärke, Jachin es soll verrichtet werden].

Wir müssen zu diesen Ausdrücken auch noch das Wort lewis [dreieckiges Stützeisen oder Hebemaschine für Bausteine] = Sohn eines Freimaurers (über die Abstammung siehe Gould vol. I), rechnen. Von den hier vorkommenden Symbolen besteht ein Teil, wie der Leser sofort erkennen wird, aus den Namen der unter Bauhandwerkern gebräuchlichen Werkzeuge; die übrigen entstammen wohl meistens den Anschauungen der mittelalterlichen Mystiker.

Andere häufig vorkommende Wörter (meistens Titel) und Wendungen sind:

the R. W. Bro. the Duke of Connaught = the Right Worshipful Brother the D. of C.
the M. W. Grand Master = the Most Worshipful G. M.
the W. M. = the Worshipful Master.
the P. M. = the Past Master.
the I. P. M. = the Immediate Past Master (d. h. P. M. des vergangenen Jahres).
Comp. = Companion.
Brother the Lord Mayor.
Brother Rev. T. Robinson.
Fra. = Frater, Fras. = Fratres.
the Craft = die Brüderschaft, der Freimaurerbund.
an initiate = ein Eingeweihter.
the Supreme Degree = der höchste (?) Grad.
The Sublime Degree of Master Masons.
(Ein anderer Grad heißt scherzhaft: The knife-and-fork degree).
to be advanced to the (Mark &c.) Degree.
a Provincial Grand Lodge of Mark.
Master Masons.
Royal Arch Masons.
A Rosicrucian = A number of the Rosicrucian Society,

u. s. w., u. s. w.

Die Sprache der Schachspieler.

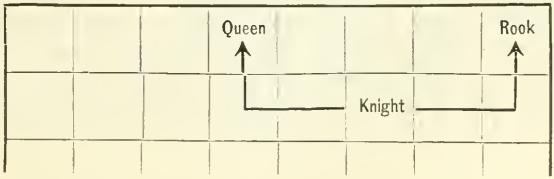
Der Name des Spiels, deutsch „Schach", englisch Chess (statt Checks?), französisch échec, soll, den besten Autoritäten zufolge, aus dem arabischen Escheikh-îmat (daher auch Schachmatt, checkmate = der König ist tot) stammen. Die Schachfiguren heißen im Englischen pieces (pī'-ßĕs) oder men, und zwar diejenigen zur Rechten des weißen Königs, sowie auch die zur Linken des schwarzen Königs, King's pieces, und speziell in ihrer festen Reihenfolge: der **Läufer** King's Bishop (kĭngs bĭ'sch-ŏp), der **Springer** King's Knight (kĭngs nāĭ't) und der **Turm** King's Rook (kĭngs rŭ'k); umgekehrt aber diejenigen zur Linken der weißen Königin, sowie auch zur Rechten der schwarzen Königin, Queen's pieces, und speziell der **Läufer** zur Linken der weißen Königin Queen's Bishop, der **Springer** Queen's Knight und der **Turm** Queen's Rook. Die **Bauern** werden, ähnlich wie in Deutschland, nach den hinter ihnen stehenden und von ihnen beschützten Figuren King's Pawn (pān), Queen's Pawn, King's Bishop's Pawn, Queen's Bishop's Pawn u. s. w. benannt. Die Züge können nach drei verschiedenen Richtungen stattfinden, nämlich senkrecht (vertically), wagerecht oder seitwärts (laterally), oder diagonal (diagonally). Demgemäß heißt es in englischen Schachbüchern: The pawns move vertically, the rooks move vertically or laterally and the bishops move diagonally. Die Felder (squares) in der vertikalen Richtung heißen auch files, in der horizontalen ranks.

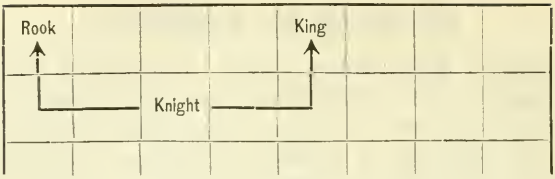
Bekannte Züge.

Das Rochieren des Königs wird, nach dem Substantiv castle, Turm, mit *castling* (kă'ß-lĭng) bezeichnet.

Die in Schachbüchern häufig beschriebene Reise des Springers, auf welcher er jedes Feld des Schachbretts einmal berührt, heißt bei englischen Theoretikern The Knight's Tour.

Gelingt es dem Springer, den König und die Königin, oder die Königin und einen Turm u. s. w. zugleich anzugreifen, so sagt man: The Knight forks the King and the Queen oder The Knight forks Queen and Rook u. s. w.





Wenn ein Bauer, „vertikal" vorrückend, bis auf sein letztes Feld oder bis in die hinterste Reihe des feindlichen Terrains gelangt ist, so sagt man: The Pawn is going to Queen, weil der Bauer dann bekanntlich in eine Königin (oder andere hohe Figur) verwandelt werden darf.

Auch der Bauer greift zuweilen zwei höhere Figuren (superior pieces) auf einmal an; man nennt einen solchen Angriff the pawn's fork.

Spielmethoden.

1) The Scholar's Mate (ßkō'l-örs mēt) Anfängerspiel.
   a) Weiß rückt den Königsbauer bis Reihe 4 — in der internationalen Schachsprache also ausgedrückt: d2—d4.
   b) Schwarz rückt seinen Königsbauer vor: d7—d5.
   c) Weiß rückt dann mit dem Königsläufer bis Reihe 4: Lc1—f4.
   d) Schwarz thut dasselbe mit seinem Königsläufer: Lf8—c5.
   e) Weiß rückt mit seiner Königin nach Feld 5: Kd1—h5.
   f) Schwarz (der das drohende Matt nicht bemerkt) rückt den Königinbauer vor: d7—d6.
   g) Darauf nimmt die weiße Königin den Königsläufer-Bauer auf d7 und bietet Schachmatt.
2) The Fool's Mate (fū'ls mēt) [Narrenmatt].
   a) Weiß zieht den Bauer vor dem Königsspringer: g2—g4.
   b) Schwarz: e7—e6.
   c) Weiß: f2—f3.
   d) Schwarz: K (Königin), e7—h4, bietet Schachmatt.

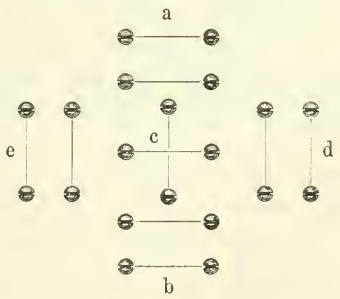
Ein Schachmatt, das durch die vereinten Kräfte des Königs und der Königin erwirkt worden ist, heißt Queen's mate (kwī'nś mēt); ähnlich das vom Könige und den beiden Läufern erzielte Bishop's mate (bi'sch-ŏpß mēt). In gleicher Weise müssen die Namen Knight's mate (König und ein Springer), Rook's mate (König und ein Turm) u. s. w. gedeutet werden.

Die Namen Evans Gambit, Ruy Lopez, u. s. w. sind, infolge des internationalen Charakters dieses Spieles, deutschen Schachspielern ebenso genau bekannt, wie englischen, und bedürfen deshalb keiner näheren Erklärung.

Spiele, Sport, u. s. w.

1. Croquet.

Ein modernes, schnell in Aufnahme gekommenes Spiel für Herren und Damen. Mäßig große Kugeln von Buchsbaumholz werden vermöge hölzerner Hämmer (mallets) durch 10 Reifen getrieben, die, in die Erde gesteckt, jeder ein kleines halbkreisförmiges Thor bilden. Je zwei dieser Reifen stehen an den Endpunkten eines Kreuzes (a, b, d, e) und zwei über Kreuz in dem Durchschnittspunkte der Kreuzarme (c). Vor a und hinter b befindet sich ein lackierter Stock, der den Anfang und das Ende der Spielbahn bestimmt. Ein Ball muß nun von a durch die beiden Reifen (hoops) und durch die Kreuzreifen nach d hin, von da nach b u. s. w. getrieben werden. An den Kreuzreifen (central oder centre hoops) ist gewöhnlich ein kleines Glöckchen angebracht und es gehört zu den feineren Regeln dieses Spiels, daß das Glöckchen beim Durchschlagen der Kugel läuten muß. Eine andere Feinheit besteht darin, daß man die Kugeln der Gegner, sofern dieselben vor den Reifen liegen, erst zu treffen und dann unschädlich zu machen sucht. Man legt nämlich die eigene Kugel vor die getroffene und schleudert nun durch einen geschickten Schlag auf die eigene die feindliche Kugel fort. Nach diesem zweiten Schlage (taking one off) darf man durch einen dritten Schlag das eigene Spiel fortsetzen und entweder neue hoops erstürmen oder auf andere Kugeln zielen. Das Spiel wird auf kurzgemähten Rasenplätzen im Freien geübt; zwei Parteien spielen gegen einander mit je 6 Kugeln. Doch können auch 2, 4, 6, 8 Personen mit je 2, 4, 6, 8 Kugeln spielen, oder sämtliche Teilhaber spielen ganz auf eigene Rechnung. Derjenige, der zuerst seine Kugel vorwärts bis zum Grenzstocke bei b und dann wieder rückwärts (coming home) durch sämtliche Reifen der Reihe nach bis zum unteren Stocke bei a getrieben hat, gewinnt die Partie.



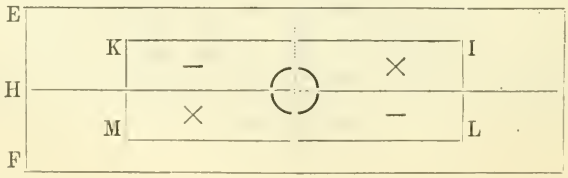
Die Aufstellung der Reifen wird auch anders geordnet, und statt der Kreuzreifen bei c hat man auch einen Stock, der getroffen werden muß. Ferner stellt man die Reifen bei e und d sehr häufig in paralleler Richtung zu a und b und zwar so auf, daß je ein Reifen sich unterhalb oder vor den Kreuzreifen und der zweite sich oberhalb befindet.

Dieses Spiel war vor zehn Jahren äußerst beliebt und populär und zählt auch noch heutigen Tages bei der kleinen Bourgeoisie der Freunde und Freundinnen viele; als Sport oder als ein Spiel für die feine Welt hat ihm aber in den letzten fünf Jahren lawn tennis entschieden den Rang abgelaufen. Beide Spiele sind besonders bei Damen beliebt; geben dieselben doch zum Kokettieren (flirting) so viele Gelegenheit! Jüngere, unbepfründete Geistliche (curates) zeichnen sich in beiden besonders aus.

---

2. Lawn Tennis.

Dieses jetzt sehr verbreitete Spiel hat das früher so beliebte croquet-Spiel fast ganz verdrängt und wird, wie cricket, mit Ball und Schläger gespielt. Doch ist der Ball hier ein weicher Gummi- oder Lederball und der Schläger ein sogenannter racket-bat, d. h. ein mit dicken Saiten überspannter, also sehr elastischer Rahmen mit leichter zierlicher Handhabe. Auch unterscheidet sich das Spiel vom cricket noch darin, daß es gewöhnlich, wie das ältere croquet, von Herren und Damen gespielt wird und daß man es auch in geschlossenen Räumen auf Asphaltböden spielen kann. Die tennis-courts der letzteren Art sind meist außer Gebrauch gesetzte „rinks“, in denen noch vor wenigen Jahren das junge Volk wie toll auf den Rollschuhen fuhr und dabei sehr häufig Arme, Beine oder Nasen brach. Das moderne tennis ist ein sehr unschuldiges und, wenn es ordentlich gespielt wird, recht interessantes Spiel. Am beliebtesten ist das Spiel im Freien auf den sorgfältig gepflegten und in England ewig grünen Rasenplätzen. Die Damen sowohl als die Herren erscheinen meist in Flanellkostümen. Der Spielplatz zerfällt in zwei Hälften (sides), die durch ein Netz drei bis vier Fuß hoch und etwa dreißig Fuß lang von einander abgetrennt sind. Etwa vierzig Fuß vom Netze entfernt befinden sich auf beiden Seiten parallel mit dem Netze die base lines, weiße mit Kalk ge-



zogene Linien: CD und EF. Rechtwinklig zu den base lines und zum Netze laufen die side-lines DE und FC und die half-court-line GH. Die letztere teilt den Raum auf beiden Seiten des Netzes wieder in je zwei kleinere Räume, die **linker** und **rechter Hof** (left and right courts) heißen. Innerhalb dieses größeren Rechtecks befindet sich ein kleineres Rechteck ILKM. — IL und KM heißen service-lines und befinden sich etwa zwanzig Fuß vom Netze. Der Anspielende (the server) spielt von der Grundlinie (the base-line), und zwar abwechselnd vom linken und rechten Hofe aus und schlägt den Ball kreuzweise in den gegenüberliegenden Hof seines Gegners, des striker-out, d. h. von K○ nach ○L, von M○ nach ○I, oder umgekehrt, also kreuzweise innerhalb der service-lines. Der Ball, mit dem gespielt wird — man hat immer mehrere Bälle zur Hand — heißt the service. Der striker-out schlägt den aufgeprallten Ball in den Hof des Anspielenden zurück, dem dann die Aufgabe zufällt, ihn nochmals nach dem Hofe seines Gegners, innerhalb der oben angegebenen Grenzen, zurückzusenden. Das Zurückschlagen eines Balles vor geschehenem Aufprallen heißt volleying. Wird der Ball über die Grenzlinien des feindlichen Hofes hinausgeschlagen oder falsch pariert, so gewinnt der Gegner dadurch einen Strich (one stroke) und ruft „fünfzehn"; beim zweiten Striche ruft der Gewinnende „dreißig", beim dritten „vierzig"; beim vierten „Spiel gewonnen" (game). Man verliert auch einen Strich, so oft man vom Balle berührt wird oder zufällig an das Netz streift. Sechs kleinere Spiele machen eine volle Partie (a set). Die weiteren feineren Regeln dieses aristokratischen Spieles variieren sehr und können deshalb hier wegbleiben. Die weißen Kalklinien auf dem Grase werden entweder mit einem großen Anstreicherpinsel oder noch besser mit dem Patent Caxton Tennis Court Maker gemacht.

---

3. Verschiedene andere Spiele.

a) Skittles.

Skittles (skitls), **Kegelspiel.** Schon die Angelsachsen sollen ein Spiel dieser Art gekannt und es mit *kayle* oder *kayle-pins* bezeichnet haben. Die dem modernen Kegelspieler geläufigsten Ausdrücke sind die folgenden:

Die **Kugel** heißt *ball* oder *cheese*, die **Kugel werfen** oder **kegeln** *to deliver the ball*, ein **Wurf** *a throw*. Fallen beim ersten Wurfe fünf der vorderen Kegel, so nennt man den Wurf *a double front*, fallen alle neun, *a floorer*. Man sagt im letzteren Falle auch *he's tipped all nine*. Die gefallenen Kegel heißen *dead wood*.

b) Quoits.

Quoits (kwŏitß). Auch dies ist ein altes Spiel. Schon Falstaff befahl mit den Worten: "Quoit him down", Bardolph den lästigen Pistol hinauszuschmeißen. Die *Quoits* selbst sind diskusartige Scheiben oder Ringe, mit welchen man kurze, in die Erde befestigte Pflöcke zu treffen sucht. Ist es einem gelungen, mit dem Ringe den Pflock, *the hob*, so zu umkränzen, daß die flachere Seite des quoit nach unten zu liegen kommt, so nennt man dies *a ringer* (rĭ'ng-ŭr).

c) Hare-and-hounds.

Hare-and-hounds oder Paper-chase, Schnitzelrennen. Ein beliebtes Knabenspiel. Der „Hase", der ein gewandter Läufer sein muß, trägt eine Tasche voll Papierschnitzel (*the scent*), um damit seine Fährte zu bezeichnen. Man gestattet ihm gewöhnlich einen Vorsprung von zehn Minuten (ten minutes' law). Die Jagdhunde folgen ihm dann unter Anführung des Huntsman und des Whipper-in. Der „Jäger" feuert seine Hunde mit einem Tally ho an. Je nach Bedürfnis bläst er auf seinem Jagdhorne auch wohl die Signale für Advance, Halt, At fault (Spur verloren), während sich die Hounds einander mit einem Hark forward anzufeuern pflegen. Selten erreicht der Hase das gesteckte Ziel (the Hare gets home); und es ist die höchste Freude der Hunde, wenn ihr Anführer mit einem In at the death den „Todeskampf" des erschöpften Hasen in die Welt hinausposaunt.

Ein ähnliches Spiel ist

d) Hunt-the-Slag.

Doch fallen hierbei die Papierschnitzel weg; auch beginnt die Verfolgung höchstens zwei Minuten später als der Lauf des Hirsches.

---

4. Cycling, Radfahren.

Bicycles und Tricycles jeder Art faßt man mit dem Ausdrucke *cycle* oder einfacher *wheel* zusammen. Der Radfahrer heißt cyclist oder auch wheelist. Man nennt ein bicycle auch a *two-wheeler* (Zweirad), ein Tricycle a *three-wheeler* (Dreirad). Mit *velociped* bezeichnet man jetzt nur cycles einer längst veralteten Gattung; mit *steel steed* oder *iron steed* sucht man die Bedeutung des Zwei- und Dreirades als modernes Reisemittel in ein helles Licht zu stellen. Der Humor des Radfahrers bethätigt sich an dem Worte *bone-shaker*, womit er die „knochenrüttelnden" Velocipede unserer Väter von seinem modernen "thoroughbred" zu unterscheiden sucht.

Die Namen für verschiedene Gattungen und Bestandteile der „Stahlpferde" gehören in das technische Gebiet. Dem Reiter-Slang sind Ausdrücke wie *cropper, spill* (Sturz) und andere entnommen. Der allgemeinen Sportsprache gehören die, auch bei Radfahrern gebräuchlichen Ausdrücke to stay **aushalten, ausharren,** to get more way **schneller fahren,** to be pumped out early oder to be told out **seine Kräfte** (zu Anfang der Fahrt) **zu sehr anspannen, sich früh erschöpfen;** to put it on **seine Kräfte** (besonders gegen Ende einer Wettfahrt) **höher anspannen;** a stayer **einer der bis zu Ende ausharrt, der große Ausdauer und Kraft besitzt,** u. s. w., u. s. w.

Über andere Gebiete des Sport findet der Leser im Wörterbuche, sowie auch in dem von J. & R. Maxwell herausgegebenen Werkchen *(Athletic Games, Skating, Bicycling and Tricycling, Fishing &c.)* weitere Auskunft.

Am Schlusse dieses Paragraphen mag noch ein, dem amüsanten Buche „Englische Sprachschnitzer" von O'Clarus Hiebslac — entlehntes Gedicht hier Raum finden. Es enthält eine Sammlung **zweideutiger,** meistens dem Slang-Gebiete angehöriger Wörter, die man, nach der Ansicht des Verfassers, in der Unterhaltung vermeiden sollte. Die darin enthaltenen scherzhaften Warnungen vor gewissen Ausdrücken, die man bei Damen nicht gebrauchen dürfe, möge der Leser nicht gar zu wörtlich nehmen.

Sprich niemals backside anstatt back,
Mit Wörtchen bottom nicht erschreck'.
Verwechsl' pot ja nicht mit po;
Hüt' dich zu sagen: "I sh'd think so!"
In farther sprich das te-age aus.
In sting ist k dem Ohr ein Graus.
In englischen Ohres Schreck' und Weh'
Sprich niemals hart das b und g: —
In cog, frog und big,
In fog, brig und brick.
Ruf immer psh! und niemals pist!
Hüt' dich vor grind, spent, clap und kissed!
Nie Damen nach ihrem kitten frag',
Nie von ihren flowers zu sprechen wag'.
Wort purse mit großer Vorsicht brauch',
"My precious stones" zweideutig auch!
Cock-chafer bedeutet ein Insekt,
Doch darin noch was andres steckt.
Übersetze stets das deutsche Büttel
Mit beadle, aber nie mit piddle.
Verwechsle nimmer chair mit stool,
Hab' acht auf die Wörtchen yard und tool!
Das Wörtchen foot sprich rasch, nicht food,
Doch mit Wort sheet dich ja nicht sput'.
Bomb, bum man verschieden pronunciert:
Bomb nach oben, bum nach unten explodiert.

Wenn eine Dam' von Hitz' iſt rot,
So frage niemals: "Are you hot?"
Frag' nie, ob ſie "with balls" gern ſpiel',
Noch gar, ob foot-balls ihr gefiel'.
Ob nuts ſie lieb', ſie auch nicht frag',
Anſtatt des "nut" ſtets "walnut" ſag'.
Ihr "leg" bezeichne ſtets mit "foot",
Den Bauch der "stomach" vertreten thut.
Verwechsle breast, chest, bosom nie,
Sag' nie, du wohnſt in W. C.!

§ 5

Kurzgefaßte Lautlehre der Londoner Volksſprache.

A. Konſonanten.

1. h. Hier müſſen wir vor allem auf die bereits mehrfach erwähnte Mißhandlung des Hauchlautes h hinweiſen. The 'ouse ſteht regelmäßig ſtatt the house; my 'usband dient für my husband mein Gatte; workhouse Armenhaus wird verſtümmelt zu work'us und perhaps (vielleicht) zu p'raps; während vor Vokalen, ganz ohne Grund, beſonders aber in der pathetiſchen Rede, gern ein h vorgeſchoben wird. Man hört demnach hingin (hĭ'n-dGĕn) für engine Maſchine, a hoful (hō'-fŏl) sight ſtatt an awful sight ein entſetzlicher Anblick.

2. r. Ein durch ſchwache Vibration der Zungenſpitze gebildetes r dient dem gemeinen Manne anſcheinend zur Vermeidung des Hiatus. Auf dieſe Weiſe lautet drawing im Volksmunde drō'-rĭng und my umbrella is old: māĭ hŏm-brŏ'l-lŏ-r_ĭſ ōuld. Der Phonetiker Ellis nennt dieſes illegetime r "the vanish-r".

Ein ähnliches r hört man in yer (jŏr) ſtatt you und your, in dorn (dōrn) ſtatt dawn, barrer (bä'r-rŏr) ſtatt barrow Schubkarren, in taters (tē'-tŏrſ) ſtatt potatoes, und in oppersite (ŏ'p-pŏr-ſĭt) ſtatt opposite. — Im Wörterbuche iſt auf dieſes vanish-r keine Rückſicht genommen.

Das r in first, worst, heart, mercy (mŏ'ß-ße'), horse (hŏß), morning (mä'-nĭng) iſt ein äußerſt ſchwacher, faſt verſchwindender Laut. Durch das Verſchmelzen dieſes Buchſtabens entſteht aus governor guv'ner, aus pennyworth penn'orth (einen Groſchen wert), aus girl gal u. ſ. w.

3. **ng** vertritt n in Wörtern wie kitching (ki'tsch-ins) statt kitchen Küche; golding statt golden; certing statt certain; capting statt captain; skelington oder skelinton steht für skeleton. Wie umgekehrt n das ng in Partizipien vertritt, davon wird im grammatischen Teile noch die Rede sein. Außerdem steht shillen (schi'l-lĕn) für shilling, mornen' für morning und somethin' für something.

ng wird in einigen Fällen durch nk ersetzt, besonders in nothink und anythink für nothing und anything.

4. **mn** wird zu mbl in chimbley (tschi'm-ble) für chimney Kamin.

5. **ni** wird zu ng in ungans (ŏ'ns-gĕns) und ingans (i'ns-gŏns) für onions Zwiebeln.

6. **gn** schrumpft zu n zusammen in reckonize statt recognize anerkennen.

7. **w.** Das w wird als Anlaut und Inlaut öfters abgeworfen, wie in old 'ooman (ŭ'm-ŏn) statt old woman; west'ard statt westward, innard statt inward innerlich; sowie auch, wenigstens dem Laute nach, in hot' un (h)ötn statt hot one (hŏ't wŏn).

Weiter gehört es zu den Unarten der Londoner Plebs, das w zuweilen in ein v und umgekehrt das v in ein w zu verkehren. So dient vell für well; aber wery für very; walables (wä'l-öbls) stellt valuables Wertsachen und warmint (wär'-mĕnt) vermin Ungeziefer dar.

8. **v** als Endlaut verschwindet in have: „I should ha' thought" ich hätte gedacht. (Man vergleiche die vorhergehende Nummer.)

9. **l** wird öfters ausgestoßen, besonders vor m oder n. Also entstehen die Formen on'y für only, a'most für almost, certn'y für certainly und Lor' A'mighty statt Lord Almighty.

10. **d** als Endlaut ist kaum hörbar. The ole husbin' dient statt the old husband der alte Gatte, und dreadful wird zu dreffle (drĕfl).

11. **dia** lautet gee (dGi) in Ingee (i'n-dGi) statt India und in soger (ßŏ'-dGör) für soldier.

12. **t** im Auslaute wird abgeworfen, wie in brekfus (brĕ'k-fŏß) statt breakfast und fac (fä'k) statt fact; als Inlaut verschwindet es in gen'lman (dGĕ'nl-mŏn) statt gentleman.

13. **tian** lautet tschŏn in christian (kri'ß-tschŏn).

14. **th.** Als Anlaut verschwindet th in 'em statt them, in more'n statt more than; harder 'un für harder than schwerer als.

Als Auslaut wird th abgeworfen in wi' für with; sou'wester für south-wester.

th wird zu d in furder statt further und farden statt farthing.

Vereinzelt kommt th als r vor, z. B. in wirrout statt without ohne.

Bei alten Leuten wird th zu f; also steht nuffin (nŏ'f-fĕn) für nothing.

15. **k** steht bisweilen für q, wie in ekal (ikl) statt equal.

16. **y** tritt als Konsonant auf in yearn statt earn **verdienen**; während andererseits dieser Konsonant wegfällt in seven 'ears für seven years **sieben Jahre**.

B. Vokale.

1. Lange Vokale werden häufig verkürzt, wie in agen (ă-gĕ'n) und agin (ă-gĭ'n) statt again **wieder**, babby für baby, craddle für cradle, mebbe (mĕ'b-be) statt may be **vielleicht**, thripund (*th*rĭ'p-ŭnd) statt three pounds **drei Pfund**; fippence (fĭ'p-pĕnß) statt five pence **fünf Groschen**; tuppenny (tŭ'p-pĕn-ne) statt two penny **zwei Groschen wert**; (I) dun know (dŏn-nō') statt (I) don't know (**ich**) **weiß nicht**.

2. **e** (ĕ) steht für a (ă) in keb (kĕb) für cab, ketch für catch, und Stendard für Standard (Zeitung).

3. **per** vertritt par in pertickler (pör-tĭ'k-lör) statt particular; ein kurzes e (e) dient statt eines auslautenden a (ă) in extry, bony fide, u. s. w.

4. **e** (ĕ) steht für u (ŏ) in jest (dGĕßt) für just und in sech (ßĕtsch) für such. Statt „dGĕßt" hört man auch „dGĭßt", statt „ßĕtsch" auch „ßĭtsch".

5. **ē** wird sehr allgemein zu ē'ĭ oder ē'ĕ resp. ē'e.

   Aus ea entsteht ein ā-Laut, wie in airey (ā'-re) statt area und railly statt really. Vereinzelt steht die Form rayther für rather.

6. **ar** (ār) dient für ear (ōr) und er in arn (ārn) für earn **verdienen** und sarve (ßārw) für serve. — Man vergleiche in den französischen Volksmundarten sarvir für servir.

   Es steht vereinzelt für or (ōr) in arleens (ār-lĭ'nß) für Orleans Art **Zwiebeln**.

7. **a** (ă) wird verdunkelt zu ŏ in mum mŏm für ma'am (madam).

8. **i** (ĭ) vertritt bisweilen auch u (ŏ). Man vergleiche Nr. 4.

   Es vertritt o (ŏ) und (ŭ) in kiver (kĭ'w-ŏr) statt cover **Decke**, kimplete statt complete.

9. **ee** (ī) vertritt ea (ō) in heerd (hīrd) statt heard.

10. **i** (ai) erscheint statt oi in ile (aĭl) statt oil **Öl**; pint (paĭnt) statt point **Punkt**; hist (haĭßt) statt hoist **aufheben**.

11. **o** (ō) steht sehr gewöhnlich für au (ā), wie in cort (kōt) statt caught **fing**; umgekehrt sieht man zuweilen aw (ā) für o (ŏ), wie in dawg (dāg) für dog.

12. ō wird sehr allgemein zu ōü verdunkelt, wie in road (auszusprechen rō′-üd). In unbetonten Silben geht es auch wohl in ŏ über, das in der englischen Slang-Schreibart, wie in pertato statt potato, als er erscheint.

13. u. Ein sehr verbreiteter und in Witzblättern viel bespöttelter Fehler der Volksklassen besteht darin, daß sie das u in Wörtern wie due (djū) gern ū aussprechen, so daß es „dū" lautet. Aus insinuate wird also insinivate (in-ßi′n-ĕ-wēt). Statt cucumber sagt das Volk cowcumber (kāū′-kŏm-bŏ) Gurke.

Umgekehrt heißt es, besonders in affektierter Redeweise, auch wieder „dju" für do.

14. oo (ū) steht für u (ŏ) in Rooshan (rū′-schŏn) statt Russian und Prooshan (prū′-schŏn) statt Prussian.

Statt ūr spricht das Volk stets ō, wie in poor (ausgesprochen pō), sure (ausgesprochen schō).

15. y Über y (als konsonantischer Anlaut) s. oben S. XCII (Nr. 16).

C. Umstellung der Buchstaben.

Eine Umstellung oder Metathesis findet statt in perfessor (pör-fĕ′ß-ßör) statt professor, in pervide statt provide, u. s. w.

D. Ausfall von Buchstaben.

1. a wird abgestoßen in 'greement statt agreement Verabredung, und o in 'bliged (blāidĢd) statt obliged verpflichtet, o ausgestoßen in mem'ry statt memory.

2. be wird abgeworfen in 'cos oder 'caus statt because, und in 'sides statt besides.

3. e wird abgeworfen in 'specially statt especially und verschwindet auch in potry (pō′-trᵉ) für poetry.

4. ex wird zu s in 'scuse statt excuse entschuldigen, 'spress statt express und 'zaktly (ßä′ft-lᵉ) statt exactly.

5. re fällt weg in 'spectable statt respectable ehrbar, 'member statt remember erinnern.

6. u wird öfters ausgestoßen, wie in reg'ler (rĕ′g-lŏ) statt regular; y' see statt you see; unfort'nit statt unfortunate, s'pose (ßpōs) statt suppose, s'ficient statt sufficient, awf'ly statt awfully, u. s. w.

7. Andere volkstümliche Kürzungen sind noch: thanky (*thă′*ns-kᵉ) statt thank ye, und d'ye statt do you; ankercher (ă′ns-kŏ-tschŏ) für handkerchief; pleseman (plī′s-mŏn) statt police-man; ha'-penny (hē′-pen-nᵉ) statt half-penny; comforble (kŏ′m-fŏbl) statt comfortable;

gen'lman ſtatt gentleman; bime-by (bāim-bāi′) ſtatt by-and-by; imperent (i′m-pĕ-nĕnt) ſtatt impertinent; yes'm ſtatt yes, madam; 'stead ſtatt instead ſtatt; 'bezelment ſtatt embezzlement Unterſchlagung und I d'n know oder I dunno (āi-dŏn-nō′) für I don't know ich weiß nicht.

E. Zuſatz von Buchſtaben.

Ein t wird angehängt in acrost ſtatt across; in sermont ſtatt sermon; ein d in drownd für drown; in scholard für scholar; ein s in somewheres ſtatt somewhere irgendwo; in anyhows ſtatt anyhow und in whiles ſtatt while während; ein i (ĕ) wird eingeſchoben in grievious für grievous, flaviour für flavour, tremendious für tremendous; ähnlich umberella für umbrella. Partner wird, beſonders ſcherzhaft, häufig zu partender (pā′-tĕn-dĕ) oder partenger (pā′-tĕn-dĢĕ) erweitert. Aus dubious bildet man durch Einſchiebung eines r die populäre Form duberous (dū′-bŏ-rŏß). Bei S. Pegge (ſiehe G., Schluß) finden wir auch sinst ſtatt since und solentary ſtatt solitary erwähnt.

F. Ältere ſächſiſche Formen.

Über ältere ſächſiſche Formen, die im Volksmunde fortleben, ſiehe die Artikel afeard, ax, yearn; ferner atween, atwixt, die ſtatt between, betwixt gebräuchlich ſind.

G. Accentverſchiebung.

Abweichungen im Accent ſind in der Volksſprache ſehr gewöhnlich; wir erwähnen nur einige der am häufigſten vorkommenden und bemerken dabei zugleich, daß das Volk auch im Accente, wie ſich dies aus den Shakespeare'ſchen Verſen beweiſen ließe, zuweilen beim alten Uſus ſtehen geblieben iſt. — contra′ry übel gelaunt ſteht für co′ntrary, theay′ther (*thĭ*-ā′-tĕ) ſteht für the′atre. Man vergleiche Shakespeare:

Our wills and fates do so contra′ry run.

mischie′vous ſteht für mi′schievous. Vergl. Spenser: mischie′vous witches. — An i′nvite (ſtatt invitation) eine Einladung wird, ähnlich wie in der Schriftſprache pro′duce aus produ′ce u. ſ. w., aus dem Verbum invi′te durch Accentverſchiebung gebildet.

S. Pegge (*Anecdotes of the English language.* 1814 — ſpäter mehrmals neu aufgelegt) erwähnt unter den Londoner Accentverſchiebungen ſeiner Zeit auch noch chara′cter ſtatt cha′racter. Doch ſcheint dieſe Betonungsweiſe jetzt ausgeſtorben.

§ 6

Grammatische Winke.

Wir haben bereits Gelegenheit gefunden zu bemerken, daß einerseits die **Grammatik der Volkssprache** in mancher Beziehung von der der eleganten Bücherſprache abweicht (man vergleiche Moon G. W., *Common Errors in speaking and writing.* London. 1875), andrerseits es aber nicht gerechtfertigt wäre, wenn man alle Abweichungen dieſer Art als Verderbnis bezeichnen wollte. Unſtreitig beruht vieles von dem, was uns in der Grammatik des Volkes auffällt, auf bloßer Nachläſſigkeit oder auf einer Neigung zur Abkürzung, welche über altehrwürdige Formen nicht ſelten ſtürmend und zerſtörend hinwegeilt. Auch mag das Volk, ähnlich wie die Kinder, gewiſſe Unregelmäßigkeiten in der Flexion, die der geſchulte Mann achtet, grundſätzlich nicht leiden, und wir können uns nur hieraus viele der Verbalformen erklären, die uns in der Volksſprache entgegentreten. Doch enthält letztere andrerſeits wieder manche ältere Form, welche der Bücherſprache verloren gegangen iſt (man vergleiche R. C. Trench, *On the Study of Words*, 14. Auflage. 1872). Beiſpiele der letzteren Gattung ſind: tother für other, afeard ſtatt afraid und ax ſtatt ask. Die Form afeard (angelſächſiſch afaered) iſt bei Shakespeare ganz gewöhnlich. ax wird noch zur Zeit Heinrichs VIII. von Dr. John Clerk in einem Briefe an den Kardinal Wolsey verwandt: The King axed after your Grace's welfare.

Die Imperfekta kep ſtatt kept, wep ſtatt wept, slep ſtatt slept, die Pronominalformen 'em (ſtatt hem) für them, hisself ſtatt himself, theirselves ſtatt themselves, und der Plural childer ſtatt children Kinder gehören ebenfalls hierhin.

Sehr ſelten ſind die Pluralformen auf ses, wie masterses ſtatt masters; wo ſie vorkommen (beſonders in Gaſſenhauern und Matroſenliedern), ſtehen ſie meiſt ſcherzhaft.

Unter den Zeitwörtern verdient zuerſt to be unſere Beachtung. Im Präſens treffen wir die kontrahierten Formen 'taint (tēnt) = it is not (aus it aint) und they'se (*thē'ĕz*) für they are ſie ſind. — Im Imperfektum ſind die Formen I wur und I were (wŏr) für I was; I warn't für I was not, we, you, they warn't ſtatt we, you, they were not (ſowie auch we, you, they was ſtatt we, you, they were) von Intereſſe.

Weitere Unregelmäßigkeiten in der Konjugation erſcheinen am deutlichſten in den folgenden Beiſpielen ausgedrückt:

\I has ſtatt I have und I ain't ſtatt I have not. Siehe den Artikel ain't.

I makes ſtatt I make.
I ses (ßeſ) „ I say.
I does (dŏſ) „ I do.
you gives „ you give.
they shuts up „ they shut up ſie ſchließen zu.
he haves „ he has.
he dares not „ he dare not.
they dursn't „ they dare not ſie wagen nicht.
he do „ he does.
he don't „ he does not.
he've „ he has.

Imperfekta der Volksſprache ſind:

seed ſtatt saw ſah.
know'd „ knew wußte.
heerd (hīᵉd) „ heard hörte.
begun „ began.
kep, keepd „ kept behielt.
swep „ swept kehrte.
slep „ slept ſchlief.
done „ did that.
snew (ſelten) „ snowed.

Bemerkenswerte Partizipien des Perfekts ſind:

blow'd ſtatt blown geblaſen.
know'd „ known gewußt.
runned „ run gelaufen.
took „ taken genommen.
drove „ driven getrieben.
wrote „ written geſchrieben. (Kommt bei Milton, Dryden, Claren don, Swift, Bentley, Bolingbroke und anderen vor.)
rode „ ridden geritten.
fell „ fallen gefallen.
ate (ät), eat (īt) „ eaten gegeſſen.
beat „ beaten geſchlagen.
friz „ frozen gefroren.

In Gay's Fabeln heißt es:

Sure some disaster has befell.

Von volkstümlichen Partizipien des Präſens auf in mit vorgeſchobenem a mögen die folgenden hier Platz finden:

a-goin (ă-gō′-ᵉn) ſtatt going gehend.
a-doin (ă-dū′-ᵉn) „ doing thuend.
a-moanin (ă-mō′-nᵉn) „ moaning ſtöhnend.

Auch unter den Pronominal- und Adjektivformen finden ſich manche, welche eine Erwähnung verdienten. Wir beſchränken uns auch hier auf das Wichtigſte.

Über die Verwechſelung von I und me, von he und him, von she und her, von they und them, von who und whom wird der Leſer in jeder beſſeren Grammatik Auskunft finden. Viel amüſanter wäre es freilich für

ihn, wenn er die unter § 2 (Seite XLIV) angegebenen Matrosenlieder von Dibdin studieren wollte. Es werden ihm Stellen wie die folgenden aufstoßen:

What's cunning and such quivication
And *them* sly manoeuvres to *we*?
Was kümmert List und Flunkerei
Und schlauer Trug denn uns?

I *be* one of *they* sailors who think 'tis no lie.
Ich bin einer von den Matrosen, die glauben, es sei kein Lug.

Daß schon bei Shakespeare und anderen der älteren Dramatiker dergleichen Fehler im Munde von Personen aus dem Volke häufig vorkommen, ist wohl als bekannt vorauszusetzen.

Bemerkenswerte Formen sind noch:

hisself	statt	himself,
theirselves	„	themselves,
ourn	„	ours,
yourn	„	yours,
hisn	„	his der, die, das seinige,
hern	„	hers,
theirn	„	theirs.

Über die merkwürdigen Demonstrativa this here, these here, that there, those there vergleiche man die Artikel here und there.

Bemerkenswert sind auch die Formen howsomever (= howsoever) und whatsomever oder wotsomever (= whatsoever).

Besondere Beachtung verdient noch die Accusativform them, als Artikel verwandt. I saw *them* chaps ich sah die Kerle. Doch sagt der Mann des Volkes, der das Gefühl für Objektformen verloren hat, auch im Nominativ: *them* chaps did it die Kerle haben's gethan.

a steht für an in a umbrella statt an umbrella.

Über tother siehe Beispiele im Wörterbuche.

Volkstümliche Komparative und Superlative auf er, wie in beautifuller statt more beautiful, knowin'er statt more knowing und worser oder wusser (wŏ'ß-ßᵉr), statt worse schlechter, littler und littlest (besonders in der Kindersprache) statt smaller und smallest, sind verhältnismäßig selten. Carlyle affektiert in seinem Stile bekanntlich auch diese Eigentümlichkeit der gemeinen Sprache, und bei Shakespeare treffen wir sogar einen doppelten Superlativ: this was the most unkindest cut of all (*J. Caesar*). Ähnliche Bildungen benützt Dibdin in seinen Matrosenliedern für humoristische Zwecke.

Zum Schlusse erwähnen wir noch einige **syntaktische Eigentümlichkeiten.**

Die Personifizierung wird in der Umgangssprache des Volkes sehr reichlich verwandt und dient gewöhnlich für die Zwecke des Humors. Have you got him? kann sich unter Umständen ebensowohl auf eine männliche

Perſon, als auch auf einen Ball, einen Stiefel oder einen Handſchuh beziehen. Der Titel eines kürzlich erſchienenen Büchleins über die engliſche Sprache heißt: *English as* she *is spoke*. Dazu fügt *Punch* ſcherzend: *German as* he *is wrote*. Schiffe, Züge, Wagen, der Mond ſind ſtets feminini generis, und in der Bibel iſt bekanntlich auch die Stadt Jeruſalem weiblich. Die Sonne, der Stern, der Kopf, ein Hut, ein Baum, ein Ball, ein Kreiſel, eine Thür u. ſ. w. ſind gewöhnlich männlich. Doch dürfte es ſehr ſchwierig ſein, eine feſte Regel hierüber aufzuſtellen.

Die Einzahl dient häufig ſtatt der Mehrzahl, beſonders bei Maß- und Zeitbeſtimmungen. So z. B. six bob = 6 Mark, seven pund ten ſtatt seven pounds ten shillings und three year-and-a-half ſtatt three-years-and-a-half 3½ Jahre; auch in Redensarten wie: there *is* the sticks ſtatt *are* the sticks; you *was* here ſtatt you *were* here.

Von der Verwechſelung des Nominativs und des Accuſativs iſt ſchon oben bei den Pronominalformen geſprochen worden.

Die dritte Perſon ſteht ſtatt der erſten in Redensarten wie: says I ſage ich; thinks I denk' ich.

Das Adjektiv vertritt häufig die Stelle des Adverbs; z. B. 'e went off pretty *quick* (ſtatt quickly) er machte ſich eilig davon; (*Mrs. Brown on the Turf*) we was *reg'lar* (ſtatt regularly) mobbed wir wurden von der Menge tüchtig verhöhnt; *fairish* well ziemlich gut; don't talk *foolish* rede nicht (ſo) thöricht.

Die Präpoſition like wird ſehr allgemein, ſogar auf der Kanzel, als Konjunktion ſtatt as gebraucht. Der Leſer wird Belege hierzu im Artikel like finden. Ein intereſſantes Beiſpiel aus *A little Ragamuffin* möge hier noch Platz finden. Why didn't you shove the door open, *like* I told you *to* warum haſt du die Thür nicht aufgeſtoßen, wie ich dir befohlen hatte?

Von der eigentümlichen Verwendung von like als Adverbialpartikel glauben wir hier ebenfalls ein Beiſpiel anführen zu ſollen: So now all you've got to do is to go quite innercent and permiskus like [ſtatt promiscuously] to the house (Greenwood). Das einzige nun, was du zu thun brauchſt, beſteht darin, daß du ganz unſchuldiger- und zufälligerweiſe in das Haus gehſt.

Über nor ſtatt than ſiehe nor.

Über as ſtatt that, who, which ſiehe as.

Über what ſtatt that, who, which ſiehe what.

Über on ſtatt of ſiehe on.

Über die Verwendung von do und did bei der Negation von Hilfszeitwörtern ſiehe den Artikel ought und use.

Über doppelte Negation ſiehe die Artikel neither, never, no.

Hier möge die Bemerkung Platz finden, daß die doppelte Negation schon im Angelsächsischen, wie überhaupt in den germanischen Dialekten, häufig angetroffen wird, und daß das Volk noch heute sagt: I don't want never no money. Auch die deutsche Volkssprache hat häufig ähnliche Wendungen, und schon die angelsächsische Bibel weist folgende Konstruktion auf: thā *ne* mihton hīe him *nān* word and-swarian, ne *nān* mann ne dorste hine *nān* thing māre ascian [wörtlich:] **Da nicht konnten sie ihm kein Wort erwidern, noch kein Mensch nicht wagte, ihn kein Ding mehr (zu) fragen.**

Wie die Sprache hier die Verneinungen häuft, so kann sie andrerseits auch wieder sehr kärglich damit verfahren, und so finden wir denn im Low Slang öfters Beispiele wie das folgende: "I thought", ses she, "that, being on your travels, it wouldn't matter, where you lodged?" "More [statt no more] it does", mum, "ses I". (Greenwood).

Über die Verwendung des Partizips got mit den Konjunktivformen von have siehe got.

Über die Verwechselung des intransitiven Zeitwortes lie mit dem transitiven lay, von rise mit raise, von learn mit teach siehe die betreffenden Wörter. Siehe ferner die Artikel as (eingeschoben), come, of, to, without.

Über die Auslassungen des Relativpronomens und einige dahin einschlagende Kühnheiten der Volkssprache vgl. that, which, who.

Das Aktiv statt des Passivs findet sich in Sätzen wie: spectacles are intended to wear [statt to be worn], not to throw [statt to be thrown] at people (Greenwood). **Brillen sind zum Tragen bestimmt, nicht zum Werfen nach den Leuten.**

§ 7

Pompeii aus "Mrs. Brown's Grand Tour".

Wir ſtellen dieſe Erzählung der Mrs. Brown an den Schluß der Einleitung, weil ſie eine wahre Blütenleſe von Verſtößen gegen engliſche Grammatik, Orthographie und den guten Geſchmack enthält. Des beſſeren Verſtändniſſes halber ſind möglichſt viel Noten beigegeben. Im übrigen möge ſich der Leſer freundlichſt an das Wörterbuch halten.

"Well", says Brown, "I'm glad you've got back safe, you'll see what burnin' mountings 'ave done to-morrer,[1] for we're a-goin' to see Pompey."[2]

I says, "I 'opes that 'ave done a-burnin',[3] for I do not 'old with a-walkin' over no burnin' ruins,[4] thro' well a-rememberin', when a gal,[5] bein' took to see a floor-cloth factory as[6] 'ad been burnt down, as[7] the flames kep' a-breakin' out three days arter[8] it[9] 'ad been put out, and reg'lar scorched my new boots off my feet, as the fireman was a-watchin'."

"Law", says Brown, "that Pompey were burnt down[10] 'undred upon 'undreds of years ago."

"Well, then", I says, "it 'ave 'ad time[11] to cool, as is a good thing, for", I says, "I'm sure nobody couldn't a-bear no fire such weather as this."

All the party was a-goin' as we'd met ag'in at Naples,[12] and 'ad all been werry good friends together a-travellin', not but wot I kep' myself werry much to myself, thro' Brown a-bein' that down on me

[1] You'll see what burnin' mountings 'ave done to-morrer ſtatt you 'll see to-morrow, what burning mountains have done du wirſt morgen (ſchon) ſehen, was feuerſpeiende Berge gethan haben.

[2] Pompey [Pompejus] ſcherzhaft ſtatt Pompeii.

[3] In I says, "I 'opes that 'ave done a-burnin" (ſtatt I say: I hope that have done burning) iſt mountains ausgelaſſen; denn Mrs. Brown wünſcht zu ſagen: „ich hoffe Berge, die mit ihrem Brennen fertig ſind".

[4] *no* burnin' ruins ſtatt burning ruins: doppelte Negation.

[5] when a gal (ſtatt girl) [als ich ein Mädchen war] ſteht abſichtlich an der verkehrten Stelle: ſollte zwiſchen took (ſtatt taken) und to see ſtehen.

[6] as nach factory ſteht für which welche.

[7] as nach down ſteht für that daß.

[8] arter (ā'-tᵉ) ſtatt after.

[9] it es bezieht ſich hier auf ein (nicht vorkommendes Wort) fire. Ähnliche Konſtruktionsfehler ſind der Frau Brown ſehr geläufig.

[10] that Pompey were burnt down ... (ſtatt Pompeii was burnt down ...) das Pompeji da brannte ab ...

[11] it 'ave 'ad time ſtatt: it has had time.

[12] All the party was a-goin' as we 'd met ag'in at Naples (vermutlich will Frau Brown ſagen): die ganze Geſellſchaft, welche wir wiederum in Neapel trafen, wünſchte dahin zu gehen.

always,[13] a-sayin' as I should be sure to end in a row if I got to be too friendly with any one; not as it's true, for I'm sure I could live at peace with a live salamander, thro' bein' one to 'old my tongue; and as to that Mrs. Pollen a-sayin' as it was me as begun the quarrel, why it's false; and as to Miss Pilkinton, she come and begged my pardon the werry week arter, tho' I do not consider as she acted the lady in not returnin' that 'arf-crown as she borrered, nor yet the umbreller, thro' it a-settin' wet jest as she were a-goin'.[14]

But the day as we went to Pompey we was a werry pleasant party in our carridge, and one gentleman as 'ad a book he kep' a-readin' me bits out on it,[15] as was werry amusin', all about 'ow they was all smothered in hashes in a hinstant while a-settin' at dinner,[16] as is proved thro' a-findin' the werry dishes on the tables, as they 'adn't 'ad time for to clear away.[17]

I must say as I didn't much care about a place we fust[18] got to, as they called Erkylaneum,[19] as weren't nothink but like goin' down into a coal'ole, as were that damp as I got my gownd reg'lar bedawded[20] with sliminess off the walls and the grease from the candles, thro' it bein' all in the dark, let alone stoopin' enuf to break your neck[21] a-creepin' along a passage, and nothink to see but a place as they said were a theayter, as weren't a bit like a place of amusement; and then another place, as looked more like a deserted symmetery[22] than a city as any one 'ad lived in.

I must say as that[23] Pompey is downright wonderful to think of, it all bein' dug out of them hashes, with all the streets a-standin' that still as looks like death;[24] but never in my life did I see sich pavin'-stones, as must 'ave shook their lives out as rode over them.

But of all the pokey 'oles[25] to live in as some of them 'ouses, with bed-rooms no bigger than dust'oles, it seems as tho' they'd lived in the

---

[13] thro' Brown a-bein' that down on me always weil B. mich immer so sehr schalt, zurückhielt.

[14] thro' it a-settin' wet jest as she were a-goin' weil es gerade zur Zeit, als sie fortging, zu regnen anfing.

[15] he kep' a-readin' me bits out on *it* statt he kept reading me bits out of oder statt des volleren: out of which he kept reading me bits aus welchem er mir beständig kleine Stücke vorlas.

[16] 'ow theywas all smothered in hashes in a hinstant while a-settin' at dinner statt how they were all smothered in ashes in an instant while sitting at dinner.

[17] as they 'adn't 'ad time *for* to clear away welche sie nicht Zeit gehabt hatten wegzuräumen.

[18] fust (fōßt) statt first.

[19] Erkylaneum (ō̄'-kᵉ-lē''ᵉn-jᵉm) statt Herculanum.

[20] as I got my gownd reg'lar *bedawded* (statt bedewed?) daß mir mein Kleid förmlich durchnäßt wurde.

[21] let alone stoopin' enuf to break your neck von der Bäckerei, bei der man sich den Hals hätte brechen können, gar nicht zu reden.

[22] symmetery (ßĭ''m-mᵉ-tĕ'R-Rᵉ) statt cemetery Kirchhof.

[23] as that pleonastisch statt: that.

[24] that still as looks like death so still, daß sie wie ausgestorben erscheinen.

[25] pokey 'oles erbärmliche Löcher.

hopen hair[26] pretty much, as is in course the reason as so many on 'em was smothered, for, as I says to Brown, "Why, even my umbreller would be a pertection ag'in them hashes,[27] as come down in a shower like blacks."

"Yes", he says, "you'd live a long time under your umbreller, you wulop, if there was to come a shower of red-'ot hashes from that mounting, as there might be this werry instant."

I says, "Brown, don't talk sich[28] foolishness. You don't mean to say as it come that sudden?"[29]

He says, "That's what I do mean to say, for I tell you they was all a-settin' enjoyin' theirselves at the theayter when that mounting bust up, and was-a-lookin' at a wild-beast show, as we might be a-doin' now, when down it come."

"Yes", says that ere gent[30] as 'ad come in the carridge with me; "don't you remember I was a-tellin' you?"

"Yes, sir", I says, "so you was; but only out of a book, as one don't always believe what's wrote in them, 'cos in course they puts in a lot jest to amuse parties;[31] as nobody can't tell us for they was all swallered up in hashes, and no one left to tell the tale, as must be a hawful[32] painful death, for I'm sure a bit of dust in your heye[33] is hagony[34] enuf, and must be dreadful all down your throat partikler[35] when red 'ot."

Certingly[36] it's werry curous[37] to see some of them things as did used to belong to Pompey, with a real live tea-turn and lamps with weights and scales, as shows there ain't nothink new under the sun, but of all the werdigrease as ever I did see, it was them things of Pompey's, as must 'ave 'ad nice dirty servants to let things get like that, not as them Hightalians[38] mind coperass as don't pison[39] them jest the same as they'll eat them rank toadstools for musherooms, as is a nice thing briled[40] or stewed, but certing death if they won't peel, with a silver spoon biled in 'em.

I never did see sich a little bit of a skimpin' thing[41] as that bed, as they did say did used to belong to Pompey, as wasn't much wider than a form, with a reg'lar ridge enuf to cut you in arf in turnin', not as any one could turn in them beds, and must 'ave slep' with their

---

[26] hopen hair ſtatt open air.
[27] pertection ag'in them hashes ſtatt protection against the ashes.
[28] sich ſtatt such (vgl. Seite XCII, Nr. 4).
[29] that sudden ſtatt so suddenly.
[30] that ere gent der Herr (da).
[31] parties ſtatt people.
[32] hawful ſtatt awfully.
[33] heye ſtatt eye.
[34] hagony ſtatt agony.
[35] partikler ſtatt particularly.
[36] certingly ſtatt certainly.
[37] curous ſtatt curious.
[38] them Hightalians (ḥaī-tă'l-j'nſ) ſtatt the Italians.
[39] pison ſtatt poison.
[40] briled ſtatt broiled.
[41] sich a little bit of a skimpin' (!) thing ſo ein kleines miſerables Ding.

'eads 'angin' over one hend,[42] and their feet a-danglin' over the other, as ain't my notions of a good night's rest; but, law, them forrin savages didn't mind nothink, or they wouldn't 'ave lived in such a 'ole as this.

Says Brown, "Why, it were a lovely place, full of temples and paintin's, with statutes[43] all over the place."

"Well", I says, "every one to their tastes, but give me the Bow Road."

Says Brown, "The sea did used to be up 'ere, and parties come down for to be cool."

"What", I says, "with a red 'ot burnin' mounting 'angin' over their 'eads. Ah", I say, "old Hingland for hever, with Margate and Ramsgate, as ain't got no burnin' mountings near 'em, tho' in course a coal-pit now and then will blow up, as shows as axcidents will in the best reg'lated families;[44] and no doubt this 'ere mounting wouldn' tnever 'ave been set light to if they'd 'ave been careful with them. Davy lamps, as I daresay were brought on by some one-a-smokin'."

"Go it", says Brown. "Why baccy wasn't discovered."

I says, "Don't talk rubbish. Why baccy must 'ave growed from the beginnin' of the world, only parties didn't take to smokin'."

Says Brown, "You'll settle it some'ow."

Jest then we got to a place where they was a-diggin' out more of them ruins.

I says, "I can't see the use of takin' all that trouble now, as might 'ave saved life if done at the time, but now ain't no use."

"Oh," says Brown, "it's only for curosity[45] they does it."

"Ah", I says, "and idle curosity too, as is waste of time; but", I says, "I ain't a-goin' to climb up there, I can tell you", as were a 'igh bank, and werry crumbly too under your feet.

Says Brown, "Then stick to that other party, and I'll meet you by and by where we goes out."

"Well", I says, "as you please, but if I 'ad a wife, I shouldn't go and leave 'er to ruins like this."

"Oh", he says, "you can't go wrong 'ere, even if you wanted to; only", he says, "don't go a-laggin' behind."

I says, "I knows my way about, thank you"; and on I follers[46] a lot as were a-goin' on straight thro'.

We kep' a-wanderin' on, and at last got to a place as they said was where they was a-workin' when the rupture[47] come.

"Ah", I says, "it only shows as fire is a bad master tho' a good servant, as the sayin' is, but", I says, "there must 'ave been great

---

[42] must 'ave slep' with their 'eads 'angin' over one hend ſtatt must have slept with their heads hanging over one end.

[43] statutes ſtatt statues.

[44] as axcidents will in the best reg'lated f. ſtatt that accidents will occur in the best regulated f. (Frau B. meint, der Veſuv wäre durch eine Davy-Lampe, ähnlich wie eine engliſche Kohlengrube, in Brand geſteckt worden).

[45] curosity ſtatt curiosity.

[46] I follers ſtatt I follow.

[47] rupture ſtatt eruption.

carelessness to let anythink bile over that suddin, as might 'ave been checked, even tho' a mounting, as can be kep' under with a tunnel the same as them Halps[48] as is 'igher than that, tho' not give to burnin'."[49]

I don't think as that ere gent as 'ad come in the carridge with the book, were werry clever, for he didn't seem for to take in my remarks; not that perlite like[50] some young gents as kep' on a-askin' my opinion over a good many thinks.

At last we come to a hopen place as they said was where they 'ad fine games.

I says, "What at?"

"Oh", they says, "races and prize-fights, and all manner."

"Ah", I says, "races never alters, as is things I don't 'old with, tho' no doubt they've been from the beginnin' of the world."

I says to that gent with the book, as was with the party, I says, "Do you consider as this place is holder than hold London Bridge?" as I well remembers bein' pulled down, just arter my Joe were born, as they do say were a frightful hage?[51]

Says the gent with the book, "Oh, yes; this were the fust sentry."[52]

"Ah", I says, "so they was a-tellin' me jest now, poor feller! As wouldn't desert 'is post, and were found among the other rubbish; as is jest like what I considers sojers, for there was my Joe, as enlisted in the marines, and wouldn't 'ave left the deck when on watch, not for all the burnin' mountings as ever was."

He only give a toss with 'is 'ead, and says, "This is 'opeless", and turns away.

I says, "You may well say so, and if they're a-thinkin' of buildin' it up ag'in it's downright madness, as may be swallered up ag'in[53] any moment."

I was a-gettin' that dreadful tired, and could not go a-'urryin' on along with that guide and others, so I jest dropped behind and set down[54] in a quiet corner jest for to enjoy a bit of a snack,[55] thro' not 'avin' took much breakfast.

I didn't eat much, nor yet drink neither, for I'm sure I 'adn't a quarter of a pint with me, and Brown 'ad 'ad a drain, but some'ow the 'eat or the heatin'[56] made me that drowsy, as off I dropped sound as a church,[57] as the sayin' is.

Goodness knows 'ow long I'd slep'; when I wakes up with a start, and looks round, and couldn't for the life on me make out where I was, but thought as I'd got into the cellars of some unfinished 'ouses with the roofs off.

---

[48] them Halps ſtatt the Alps.

[49] give to burnin' ſtatt given to burning (zum Brennen geneigt).

[50] not that perlite like ſtatt not as politely as.

[51] as they do say were a frightful hage (dieſes bezieht ſich auf die alte Londoner Brücke) von der man ſagt, daß ſie entſetzlich alt geweſen ſei.

[52] sentry (Schildwache) ſtatt century Jahrhundert.

[53] as may be swallered up ag'in ſtatt as it may be swallowed up again.

[54] set down ſtatt sat down.

[55] *for* to enjoy a bit of a snack um ein bißchen was zu eſſen.

[56] the 'eat or the heatin' ſtatt the heat or the eating.

[57] off I dropped sound as a church da fiel ich in einen feſten, geſunden Schlaf.

It was a-gettin' quite dark, and not a sound to be 'eard, and then I remembers about it's bein' Pompey. What to do I didn't know. Of course it wasn't no use of 'ollerin' to people as 'ad been dead and berried for 'undreds of years, besides not knowin' the Hightalian for 'elp, murder, fire, thieves.

So I gets up and out I goes, but of all the places for clamberin' up kerbstones and twistin' of your ankles in gutters, it's Pompey.

It was almost pitch dark as I went a-stumblin' along, when I 'eard somethink a-comin' behind me, and says to myself, "I never did see a ghost and shouldn't care to 'ere", tho' in course if I'd give myself the time for to think, all the ghosts must 'ave been dead and gone there arter so many years, let alone bein' berried in hashes.

But ghost or no ghost, it were somethink a-comin' full pelt,[58] and I says it's a wild beast broke loose, as did used to be kep' under them theayters; not as a wild beast could live all them years, tho' they don't mind fire, for I remembers when Barnum's were burnt in New York, the bear come up out of the ruins two days arter quite fresh, as if nothink 'adn't 'appened.

I thought as I wouldn't 'urry for fear of haggrawatin' the hanimal as come up with me jest then, and proved a dog as didn't take no notice on me, as made me think as pre'aps[59] he weren't in 'is senses, as Im sure it's enuf to drive a dog mad to live in that dismal 'ole.

I'd got some of my lunch left, so give it the poor creetur, as dewoured it jest for all the world as tho' he 'adn't tasted wittles[60] since afore the place were berried alive.

That dog were like the rest of the world, for when he'd got all as he could, he walks 'isself off, and by the time as he were gone[61] it 'ad got quite dark; for that's the wust of Hitaly, the sun don't know no medium, and either blazes away like mad, or else goes out that suddin as you don't know where you are.

It was hawful lonesome, bein' that silent as you could 'ear the least sound; and so I listened, and if I didn't 'ear a lot of men a-comin'. I says to myself, "Briggins,[62] no doubt, as this is jest the place for.[63] Whatever shall I do?" well a-knowin' as they'd carry me off, jest like they did poor 'Melia[64] Withersleigh; and as to payin' 'undreds of thousands for me, I should not wish Brown do to it.

So I crep' into one of them hold ruined 'ouses and 'id in a corner, a-listenin' to them men, as would 'ave passed all but for that beast of a dog as 'ad turned back and come in, and begun a-barkin' at me; and if one of them fellers 'adn't got a light,[65] and in course werry soon spied me out.

---

[58] full pelt in geſtrecktem Galopp, in voller Haſt.
[59] pre'aps ſtatt perhaps.
[60] wittles ſtatt victuals.
[61] (by the time) as he were gone ſtatt (by the time) he was gone.
[62] Briggins ſtatt Brigands.
[63] as this is jest the place for ſtatt for whom this is just the place.
[64] jest like they did poor Melia ſtatt just as they did poor Amelia.
[65] and if one of them fellers 'adn't got a light und einer der Kerle hatte wahrhaftig ein Licht.

They was a wild-lookin' lot, so I knowin' as it wouldn't be no use a resistin' comes out, and a-oldin' out my reddicule,[66] says, "Take it in welcome, only let me go", as 'ad over five pounds in money and many things as I walued; but they only ketched 'old on me,[67] and drags me along.

I quite give myself up for lost, and kep' a-sayin' as I'd go quiet if they wouldn't 'awl at me like sailors at a rope; but in course they didn't know nothink about sailors, and I never was more thankful than to see a light as were the gate, and a man as spoke Hinglish; and if them fellers wasn't no briggius, but workmen a-goin' 'ome.

So that guard he heyed me werry sewere, a-sayin' as pre'aps I'd picked up some treasure.

"Law, bless you!" says I, "you may search me as 'aven't got nothink about me but my own property, and ever 'ave been, except a moleskin puss[68] and a silver fruit-knife as belonged to my dear mother."

Well, when they found out as it were all a axcidence[69] me bein' left behind, they was uncommon perlite, and wanted me to 'ave tea; but I knowed a trick worth two of that, so only tried for to drink a little wine and water, as I couldn't, for it went ag'in me.[70]

I give somethin' all round, in course, to them 'ard-workin' poor fellers as 'ad found me as was thankful for some of the wine as I give 'em, for I wouldn't touch a drop on it myself.

And when I was rested that the guard as spoke Hinglish to see me to the train.[71] So I says to him, "Milly grassy", and "Bony sarey", as means, "Thank you", and "Good night", as showed 'im I knowed Hightalian, and so got 'ome, but near eleven o'clock, with Brown in a nice temper, a-swearin' as he'd never bring a woman out ag'in.

---

[66] reddicule ſtatt reticule [Beutel].

[67] ketched 'old on me ſtatt caught hold of me.

[68] escept a moleskin puss ſtatt except a moleskin purse (Börſe aus Maulwurfsfell).

[69] as it were all a axcidence ſtatt that it was all an accident.

[70] it went ag'in me es war mir zuwider.

[71] And when I was rested &c. Frau Brown will vermutlich ſagen: und als ich ausgeruht war, begleitete mich der Schaffner, der Engliſch ſprach, an den Zug.

WÖRTERBUCH

DER

LONDONER VOLKSSPRACHE

A.

a P 1. (ē) [P statt an]: a honest face ein ehrliches Gesicht; a ole woman ein altes Weib. — 2. (ă) [P statt have] he wouldn't a cared much (J. Greenwood) es hätt' ihm wenig Kummer gemacht. — 3. (ă) [vor Partizipien] the gal 'e was a-talkin' to (Sims) das Mädel, mit dem er redete; you're a-goin' a bit too fur (Sims) du gehst ein bißchen zu weit; what's a-doin'? was gibt's?

a' P (ă) 1. [P statt at]: till six or seven a' night (vermutlich aus einem älteren on night) bis sechs oder sieben des Abends. — 2. [P statt on] a' Wen'sday am Mittwoch; we set the stud'nsels a' both sides (*Nights at Sea*) wir spannten die Leesegel auf beiden Seiten auf.

'a P [P statt he]: crikey, quoth 'a (ă) herrjes, sprach er; Mrs. Quickly: 'So 'a (ă) bade me ... (Shak., *Henry V*) Drum befahl er mir ...

A 1 F (ē-wŏ'n) vorzüglich: he's A 1 at algebra er versteht die Algebra aus dem ff.

abeam ⚓ (ă-bī'm) von der Seite her.

a-bear (ă-bā') *v.* [P statt bear] tragen, ertragen.

able-whackets ⚓ (ē-bl-hwă'k-ĕts) Kartenspiel, bei welchem dem Verlierenden mit einem Knoten im Taschentuche Streiche auf die Hand gezählt werden.

aboard of ⚓ (ă-bō'd ŏw) [an Bord, gegen]: to fall ~ in den Weg, in die Arme laufen.

about F u. P (ă-bau't) beinahe, vermutlich; I should be ~ murdered (J. Greenwood) ich würde wohl ermordet sein. — [✕ right ~ rechts um] I sent him to the right ~ ich jagte ihm derbe die Wahrheit. [durchtrieben.]

abrac † (ē'-brăk): up to abrac gewitzt,

abram *a.* ⚓ (ē'-brăm) elend, krank, nackt.

Abram cove (kōw) **man** } (Old Cant)

Abraham (ē'-brā-hăm) **cove** } halbnackter Bettler, der sich schwach und irrsinnig stellt. (Schon bei Th. Harman; s. Vorrede.)

abroad (ă-brā'd) [in der *Fremde*] Sport: verblüfft: the oarsmen were all ~ die Ruderer waren ganz aus dem Takte; F the schoolmaster is ~ die Bildung bricht sich Bahn.

academy † (ă-kă'd-ĕ-mē) Bordell.

acause (ă-kā'z) [P statt because] wegen.

accidental (ă'k-ĕz-dē"n-tăl) *s.* gerichtlich: einer, der zufällig umgekommen ist.

accident-maker (ă"k-ĕz-dĕnt-mē'-kĕr) scherzhaft: Journalist, der Unglücksfälle für die Zeitungen erdichtet.

account (ăk-kau'nt) Sport: to give a good ~ of überflügeln, überholen.

ace of spades F (ē-ĕz-öw-ĕspē'dz) [Schüppen-As] Witwe in schwarzem Flor (Grose).

ack (ăk) Blue-coat School: nein.

a-cockbill (ă-kŏk-bi'l) [⚓ zum *Fallen* klar] baumelnd; she'd a watch hanging ~ under one arm (*Nights at Sea*) sie hatte eine Uhr, die unter einem Arme baumelnd herabhing.

acquisition (ă'k-kwĭ-zi"sch-ŭn) [Erworbenes] F he's quite an ~ er ist ein recht munterer Gesellschafter.

across country (ă-krŏ'z kŏ"n-trē) Sport: auf offenem Felde, auf der Hetzjagd.

acrost (ă-krŏ'zt) [P statt across] quer über.

active (ă'k-tĭw) *a.* Börse: belebt.

Adam (ă'd-ăm): F I know no more than ~ where he is das weiß der liebe Gott wo er sein mag; I don't know him (her) from ~ ich habe ihn (sie) mein Lebtag nicht gesehen. — F Helfershelfer, s. Adam Tiler; ~'s ale Gänsewein.

Adam-an(d)-Eve (ă'd-ăm-ăn-ī''w) Kinderſprache: zwei Figürchen, die ſich aus den Köpfen der Garnelen hervorziehen laſſen.

Adam Tiler (ă'd-ăm tăi''l-[ə]r) Old Cant: Hehler, Helfershelfer (*Thieves' Grammar*, Captain Smith; ſ. Vorrede).

Adelphi (ă-dĕ'l-fᵉ od. ~făi) Örtlichkeit im Strand; ſteht F auch für Adelphi Theatre: I went to the Adelphi ich ging ins Adelphi-Theater.

ad lib (ăd li'b) [F abgekürzt für ad libitum, lat.] ſoviel nur beliebt, nach Herzensluſt.

adonis † (ă-dō'-niß): to make an ~ of oneself ſich ſchön herausſtaffieren.

adonize † (ă'd-ŏ-năi''j) putzen, ſich putzen.

adrift F (ă-drĭ'ft) [treibend]: I sent him ~ ich ſchickte ihn fort, wies ihn ab; he was turned ~ er bekam den Laufpaß; to break ~ jeden Halt (im Leben) verlieren.

advantage * (ăd-wā'n-tᵉdʒ) *v. t.* (jemand) Vorteil bringen, behilflich ſein.

adwenterous (ăd-wĕ'nt-rᵉß) [P ſtatt adventurous] abenteuerlich.

aesthete * (ĭ'ß-*thīt*) Kunſtjünger, Äſthetiker.

afeard (ă-fī''d) [P ſtatt afraid]: I ain't ~ to die (Sims) mir bangt's nicht vor dem Sterben; Caliban: Art thou ~? (Shak., *Tempest*) Fürchteſt du dich?

affidavit-men † (ă'f-ĭ-dē''-wit-mĕn) *s. pl.* gewiſſenloſe Hungerleider an den Gerichtshöfen, die ſich vom erſten beſten als Zeugen dingen ließen (Grose).

afire F (ă-făi'r): she was all ~ ſie war Feuer und Flammen.

aforethought, ſ. malice.

aft, ſ. fore.

after F (ă'f-tᵉr): ~ a bit nach einem Weilchen; ~ a fashion nicht beſonders gut, unordentlich; I'll be ~ you! wart', ich kriege dich!

against (ă-gĕ'nßt): F it goes ~ the grain es geht einem wider die Haare; P zur Zeit wenn, bis, ehe: if I don't get the breakfuss ready ~ Jim comes in (J. Greenwood) wenn ich's Frühſtück nicht fertig mache, ehe Jim hereinkömmt. (Kommt auch im höheren Sprachſtile in dieſer Bedeutung vor.)

agen (ă-gĕ'n) } [P ſtatt against]: agin the
agin (ă-gi'n) } palis dem Palaſte gegenüber.

aggravate (ă'g-grᵃᵉ-wĕt) [ärgern] F figürlich: it's enough to ~ the stones in the street das könnte die Steine raſend machen.

aghast-looking F (ă-gă''ßt-lu'k-ĭn[g]) erſchrocken, entſetzt ausſehend.

agony (ă'g-ᵉ-nᵉ): ~ column Seufzerecke (einer Zeitung); Kartenſpiel: at ~ point im aufregendſten Teile des Spieles. — S. pile.

aground F (ă-grau''nd): to run ~ feſtſitzen, in die Patſche geraten.

ain't P (ĕ''nt) 1. [P ſtatt am not bin nicht, is not iſt nicht, are not ſind, ſeid nicht]: them as ain't got to do it die, welche es nicht zu thun brauchen. — 2. [P ſtatt has not hat nicht und have not habe, haben, habt nicht]: I ain't done nothing to speak on was ich gethan, iſt nicht der Rede wert.

airy (ĕ''rᵉ-rᵉ) [P ſtatt area (unterſte) Hausflur]: down the airy unten vor der Küche.

alarmist (ă-lā'r-mĭßt) *a.* alarmierend: ~ rumours beunruhigende Gerüchte.

Alderman † [ă'l-dᵉr-măn] Truthahn mit Bratwürſten dreſſiert.

Alexandra limp † (ă'l-ĭg-ză''n-dra limp) affektiertes leichtes Hinken junger Damen (der Prinzeſſin Alexandra zu Ehren, die infolge eines rheumatiſchen Leidens eine Zeitlang hinkte; 1860—70).

alight P (ă-lăi't) [brennend]: to catch ~ in Brand geraten, angehen.

alive F (ă-lăi'w): look alive ſpute dich; alive and kicking wohl und munter.

alive-o (ă-lăi-wō') Straßenruf: all alive-o! ganz lebendig (beſ. von Fiſchen).

all (ăl) 1. ↓: all in the wind unentſchloſſen, unſicher; we beat them all to pieces wir ließen ſie weit hinter uns zurück; all overish unwohl, vom Fieber befallen. — 2. F: all my eye an(d) my grandmother (all my eye and Betty Martin) das ſoll ſich ein anderer weis machen laſſen; all of a heap in einem Knäuel, Haufen; that's him all over das ſieht ihm ſehr ähnlich; ten all told Summa Summarum zehn; that's all well and good das iſt alles recht ſchön und gut, ... — 3. P: he looked all of a blue shiver er ſchien am ganzen Leibe zu beben; he, she's all there

er, sie weiß sich geltend zu machen; they 're a couple o' swindlers, that's all they are das sind zwei Schwindler, weiter nichts!

all-age (ā̆l-ē'dG) *a.* Sport: ~ stakes Rennen, woran Pferde jeden Alters teilnehmen können.

all-a-taunto ⚓ (ā̆'l-ă-tā̆"n-tŏ) [statt all-a-taunt-to] völlig getakelt, gerüstet.

alley (ă'l-lᵉ) Knabensprache: (marmorne) Murmel mit roten Äderchen.

Alleyite (ă'l-lĕ-a͡it) Bewohner einer Londoner „alley" (Gäßchen im Armenviertel), schmutziger Plebejer.

allowance (ăl-la͡u'-ᵊnß) *v/a.* (Dienstboten den Thee, Kaffee u. s. w. wöchentlich) abwägen, zumessen.

all-round F (ā̆l-ra͡u'nd): a good ~ man ein tüchtiger, vielseitig geschulter Mensch.

all-set † (ā̆l-ßĕ't) Erzhalunke, Desperado.

allus (ă'l-ᵊs und ā̆'-lᵊs) [P statt always] immer.

aloft ⚓ (ă-lŏ'ft) [himmelwärts]: Poor Tom is gone aloft (Smyth) der arme T. ist in ein besseres Jenseits übergesiedelt.

alonger P (ă-lŏ'nᵊ-ᵊʳ), **along of** P (ă-lŏ'nᵊ ŏw) 1. mit, bei; being friendly along o' you da er mit Ihnen gut Freund ist; he sleeps along o' me er schläft bei mir. — 2. wegen: along o' you (*Punch*) Ihretwegen [along on, wegen, schon bei Chaucer; long of, wegen, bei Shakespeare, *Cymbeline*].

along-shore boys ⚓ (ă-lŏ'nᵊ-schōʳ bŏ͡is) Landratten. — S. long-shore.

alongside of (ă-lŏ'nᵊ-ßa͡id ŏw) neben; ⚓ to heave alongside of sich neben (jemand) stellen.

Alsatia † (ăl-ßē'-scha) berüchtigte Viertel der Altstadt (Upper Alsatia in White Friars, Lower Alsatia bei der Münze in Southwark), alte Verbrecher-Asyle.

altogetherness F (ā̆'l-tᵊ-gĕ"*th*-ᵊʳ-nĕß) alles zusammen genommen, tout ensemble.

amateurish * (ă'm-ă-tjū"-rᵉsch) dilettantenmäßig.

ambassador (ăm-bă'ß-ßᵉ-dᵊʳ) [Gesandter] scherzhaft: ~ of commerce Handlungsreisender.

ambidexter † (ă'm-bᵉ-dĕ"kß-tᵊʳ) Advokat, der beide Parteien zugleich vertritt.

ammunition ⚔ (ă'm-jᵊ-nĭ"sch-ᵊn) *a.*: ~ bread Kommißbrot; ~ leg Holzbein.

a'most (ā̆'-mᵊßt) [P statt almost] beinahe.

amuse (ă-mjū'ſ) Old Cant: anreden, beschäftigen (während die Gefährten ihre Gaunerstreiche verüben).

an' [P statt and und]: pen-an'-ink (pĕ'n-ᵊn-ĭnᵊk) Feder und Tinte.

anchor (ă'nᵊ-kᵊʳ) [Anker] P Stillstand, Ruhe; Mrs. Tom was brought to a ~ in the door-way (J. Greenwood) Frau T. blieb wie festgeankert auf der Schwelle stehn.

anchorage ⚓ (ă'nᵊ-kᵊ-rᵉdG) [Ankerplatz] Wohnung; he brings up in his old ~ (*Nights at Sea*) er hält an seiner früheren Wohnstätte an.

an(d) all that (ăn-ā̆l-*th*ă't) und so fort (wird in Romanen und auf der Bühne stets den „low characters" in den Mund gelegt).

angel's gear ⚓ (ē'ᵊn-dGᵉlſ gīʳ) [Engelszeug] weibliche Kleidung.

angler (ă'nᵊ-glᵊʳ) Old Cant: einer, der mit langen Stangen aus den Schaufenstern Tuch u. s. w. stahl. (Bei Th. Harman; s. Vorrede).

anglomania (ănᵊ-glŏ-mē'ᵉ-nja) (*Times* 1884) Anglomanie (Vorliebe für englisches Wesen).

angular (ă'nᵊ-gjᵊ-lᵊʳ) [winkelig] scherzhaft: an ~ party eine Gesellschaft von 3, 5, 7 u. s. w. Gästen.

anigh (ă-na͡i') [P statt nearly] fast.

anon (ă-nŏ'n) 1. [Bühne] gleich, sogleich; more ~ später mehr davon. — 2. [Litteratur: abgekürzt für anonymous writer] anonymer Verfasser.

another (ăn-ŏ'*th*-ᵊʳ) 1. ein anderer, anderes, eine andere; F that's ~ pair of sleeves, o 'trousers das ist was andres. — 2. [P statt other]: some(h)ow or ~ I don't like 'em wie dem auch sei, ich mag sie nicht leiden. — S. you're another.

answer F (a'n-ßᵊʳ): it doesn't ~ es lohnt sich nicht; ❀ his business didn't ~ sein Geschäft warf nichts ab; to ~ the door, the bell auf den Thürhammer, die Glocke hören.

an't, s. ain't.

antagonize (ăn-tă'g-ᵊ-na͡iſ) Sport: um den Vorrang streiten.

any (ĕ'n-ᵉ) [irgend welch]: F ~ number of letters, ~ amount o 'money eine große Menge Briefe, ein ganzer Haufen Geld.

anyhow F (ĕ'n-ˢ-ha͡u″): it's done ~ es ist liederlich, schlecht gemacht; she looked ~ sie sah schlecht aus, war in einer schlimmen Verfassung; I'll have it ~ ich will's auf alle Fälle haben.

any(h)ows P (ĕ'n-ˢ-a͡uˢ) statt anyhow.

ape-leader P (ē'ᵉp-lī-dᵉʳ) alte Jungfer.

apology F (ă-pŏ'l-ˢ-dᵍᵉ) Substitut; she wore an ~ for a hat sie trug etwas, das wie ein Hut aussah.

apotheosize ✎ (ă'p-ŏ-*thi*″-ˢ-ʒaiz) vergöttern.

apple-an(d)-pears F (ă'pl-ăn-pā″z) [statt stairs] Treppen.

apple-cart F (ă'pl-kā't) [Äpfelkarren]: his ~ was upset er wurde verdrießlich gemacht, seine Anordnungen wurden gestört, vereitelt.

apple-pie F (ă'pl-pai) [Apfeltorte]: in ~ order in vorzüglicher Ordnung; Schülersprache: ~ bed Bett, das (zum Schabernack) durch Falten der Betttücher so gemacht ist, daß man sich nicht hineinlegen kann.

appro' ✾ (ăp-ᵖʀō') [statt approbation]: on appro' zur Ansicht.

apron-string (ē'ᵉ-pᵉʳn-ʒtring) [Schurzband]: F tied to the mother's ~ der Mutter an der Schürze, am Kleide hängend.

Arcades ambo (ā'ᵏ-kē″-dīz ă'm-bō) [lat.: beides Arkadier] Juristen-Slang: 's sind beides Schufte, beide einander würdig. [Vergl. par nobile fratrum, Horat.]

area-sneak F (ē'ᵉ-ʀja-ʒnīk) gemeiner Hausdieb.

'arf (āf) [P statt half] halb.

argnfy ⚓ (ā'-gjᵘ-fai) bedeuten, ausrichten; what argufies pride and ambition (Dibdin) was nützen denn Hochmut und Ehrgeiz?

ark-man † (ā'k-măn) Themseschiffer.

ark-ruff † (ā'k-rŏf) Flußdieb.

arleens (ā-lī'nz) [P statt Orleans (plums)] französische Pflaumen.

armour-clad * (ā'ʳ-mᵘʳ-klăd) Panzerschiff.

arm-pits F (ā'm-pitz) [Achselgruben]: to work under the ~ (Grose) sich nur an Kleinerem vergehen, um nicht an den Galgen zu kommen.

arms F (ā'mz) [Waffen]: all up in arms in hellem Zorn, in vollem Aufruhr.

arn't (ānt) [P statt are not, is not sind nicht, ist nicht]: why, then, I'm a Dutchman, if it arn't winking at me (*Nights at Sea*) nun denn, ich will ein Schafskopf heißen, wenn's mir nicht zublinzelt.

'Arry (ă'ʀ-ʀᵉ) ironisch: Londoner Plebejer (der mit dem h nicht fertig wird).

arst (āßt) [P statt asked] fragte, verlangte.

arter (ā'-tᵉʳ) [P statt after] nach, hinter.

article F (ā'ʳ-tikl): he, she's a pretty ~ das ist ein netter Kerl, eine saubere Person.

as (āz) 1. F: I couldn't move, try as I might ich konnte mich nicht von der Stelle rühren, so sehr ich mich auch abmühte; sprichwörtliche Redensarten: as happy as the day is long; as happy (merry, jolly) as a sandboy, as a king; as merry as a Greek; as sure as eggs, as sure as sure, as clear (sure) as a pikestaff ganz gewiß, sicher. — 2. P statt who, which, that: it's the sort o' thing gentlefolks gives their dogs to eat as rots their teeth es kommt von den Sachen her, die feine Leute ihren Hunden zu essen geben, daß diesen die Zähne faul werden. — 3. P statt (der Konjunktion) that: if any cove sez as she's vicious (Sims) wenn ein Mensch sagt, sie sei boshaft; I was told as I could have a beautiful header (*Punch*) man sagte mir, ich könne einen prächtigen Kopfsprung thun. — 4. P as eingeschoben: there's only two books as ever I look at (*Nights at Sea*) nur zwei Bücher gibt's, die ich mir überhaupt je ansehe; it's a rare mess as the room is in (*All the Year round*) 'ne schöne Schweinerei, die in der Stube herrscht. — 5. P as ausgelassen: good a sailor as ever was hailed (statt as g. a s.) ein Matrose, so tüchtig, wie es nur je einen gab.

Ascot (races) (ă'ß-kᵒt) id. (eines der großen Wettrennen, etwa Mitte Juni, später als das Derby-Rennen).

aside (ᵘ-ʒai'd) [P statt beside] aside o' the busses neben den Omnibussen.

asses' bridge (ă'ß-ßᵉz bri″dᵍ) [Eselsbrücke, pons asinorum] Schule: 5. Satz im ersten Buche des Euklid.

Association game (ăß-ßō-ßjē′-schᵉn gēm) [Fußball] Nur dem Hüter des Males (goal-keeper) ist es gestattet, den Ball aufzuraffen (seit 1863). — S. Rugby.

astern ⚓ (ᵃ-ßtō′ʳn) hinter, hinten.

Astley's (ă′ßt-lᵉs) id. (großer, stehender Cirkus dicht bei der Brücke von Westminster).

at (ăt) 1. Schulsprache: to play at marbles, at horses (mit) Murmeln, Pferdchen spielen. — 2. F: they 're at it again sie sind wieder dran (nämlich am Saufen, Spielen u. s. w.); I 've been at him for a long time ich suche ihn seit lange zu bereden; a convict at large ein entsprungener Sträfling. — 3. Börse: I bought in Consols at 92 ich kaufte C. zu 92, als sie auf 92 standen.

ate (ē′ᵉt) [P statt eaten]: he's ate it all up er hat alles aufgegessen.

atomy (ă′t-ᵉ-mᵉ) [P statt anatomy] Leib, [Person.]

atop F (ᵃ-tŏ′p) obendrauf; atop of auf.

atremble P (ᵃ-trĕ′mbl) (auch on the tremble) am Zittern.

attenuated (ăt-tĕ′n-jŭ-ē″-tᵉd) scherzhaft: mager, abgezehrt.

attic (ă′t-tĭk) [Dachstübchen] scherzhaft: Kopf, oberstes Gefach.

attitudinize F (ă′t-tᵉ-tjū″-dᵉ-na͡is) sich wie ein Komödiant gebärden.

atween (ᵃ-twī′n) } P zwischen.
atwixt (ᵃ-twĭ′kßt) }

aught (ăt) Schulsprache statt naught Null; two aught five 205.

aunt † (ānt): at my aunt's im Bordell; F (umschreibend) to (see) my aunt'(s) zu Tante Meier (d. h. auf den Abtritt) gehen.

autem (ă′tm) Old Cant: Kirche; ~ cacklers (Grose) Nonconformisten; ~ bawler, ~ jet (Grose) Pfaffe; ~ dippers (Grose) Wiedertäufer; ~ diver, ~ sneak Kirchenräuber, Kirchendieb; ~ mort verheiratetes Weib, Bettelweib; ~ quaver tub (Grose) Quäkerbethaus. (autem findet sich schon bei Th. Harman, 1566; s. Vorrede.)

avast ⚓ (ᵃ-wa′ßt) halt; ~ ye lubbers! packt euch, ihr Hallunken!

avuncular (ᵃ-wŏ′nˢ-kjᵉ-lᵉʳ) scherzhaft: den Oheim betreffend.

awaste (ᵃ-wē′ßt) (Old Cant) s. avast.

away (ᵃ-wē′) [F statt go, hasten away]: I'll ~ to meet him ich will ihm entgegeneilen; F he made ~ with his money er hat sein Geld verjurt.

aweer (ᵃ-wī′) [P statt aware] gewahr.

awful (ă′-fᵉl) 1. *s.* [P statt offal] Abfall. — 2 *a.* enorm; she's an ~ flirt sie ist über die Maßen kokett.

awfully F (ă′-fᵉl-lᵉ) *adv.* entsetzlich, sehr; we had an ~ nice time of it wir haben sehr glückliche Tage verlebt.

ax (ăkß) [P statt ask]: you'd a hardly need to ax (Sims) Sie brauchten kaum zu fragen; P axes pardon (statt I ask your pardon) ich bitte um Verzeihung. (ax ist ein im Volksmunde fortlebender Archaismus.)

aye (a͡i) *s.* Ja; Politik: the ayes (the noes) have it die Stimmen „für" („gegen") sind siegreich, sind in der Majorität.

B.

B (bī) [Wirtshaus und F statt brandy]: give me some B in my S (brandy in my soda-water) gieß mir etwas Cognac ins Selterwasser.

babe (bēb) Old Cant: babe in the wood Landstreicher, der im Block sitzt (Grose).

babified F bē′-bᵉ-fa͡id) kindisch, einfältig.

baby F (bē′-bᵉ) das jüngste Kind; scherzhaft: baby Rhinoceros das junge Rhinozeros; ~-farming (berüchtigtes) System der Kinderpflege (das häufig zu krimineller Verwahrlosung führt).

bacca-box, s. backy-box.

bacca-pipe (bă′k-ka-pa͡ip) [Tabakspfeife] Coster-Slang: gekräuselter Backenbart.

baccy (bă′k-kᵉ), s. backy.

back F (băk) 1. *s.* [Rücken]: you mustn't get your back up du mußt dich nicht alterieren, ärgern; it sets my back up es verdrießt mich; to throw on the

back of the fire ins Feuer werfen. — 2. *v/n.* wetten; F he isn't worth a straw, I back (gewöhnlicher bet) ich wette, er hat keinen Heller in der Tasche; *v/a.* wetten auf, unterstützen; F I'll back him to any amount ich setze alles auf ihn, verbürge mich bis zum letzten Heller für ihn; ⚓ back and fill [back- und vollbrassen] ab- und zugeben, hin- und herschwanken; F back out of sich zurückziehen von; F back up stützen, verteidigen, setzen auf.

back(s) (băk(ß) *s/pl.* [Fußball] (zwei) Spieler, einer links und einer rechts vom goal-keeper.

back-cheats (băk-tschī'tß) *s/pl.* Old Cant: Kleidungsstücke; s. belly-cheats.

backed † (băkt) tot (GROSE).

backer (bă'k-kᵊʳ) Sport: einer der das Wetten (bei Pferderennen u. s. w.) zum Vergnügen betreibt (im Gegensatze zum bookmaker, dem Spekulanten von Handwerk; s. layer); a Brighton cup ~ einer der Wetten auf ein Rennen in B. eingeht. — S. layer.

back-play (băk-plē') Kricket: Schlagen (batting) in aufrechter Stellung. — S. forward-play.

back-seam (băk-ßī'm) [Rückensaum] Schneider-Slang: to be down on one's ~ auf dem letzten Loche pfeifen.

back-seat (băk-ßī't) [von Amerika importiert] Nebenrolle, untergeordnete Stellung.

back-settlements (băk-ßĕ'tl-mĕntß) *s/pl.* [Niederlassungen im Hinterwalde] scherzhaft: Hintergäßchen, Armenviertel.

back-slang (băk-ßlă'nᵊ) 1. *s.* künstlich durch Rückwärtssprechen (oder phonetische Umsetzung) der Wörter (s. slop) gebildetes Jargon (yennep statt penny, owt yenneps statt two pence), besonders unter Costers und Dieben gebräuchlich. — 2. *v.* F back-slang sprechen; sich hinten hereinstehlen.

back-slum (băk-ßlŏ'm) *s.* F Hintergäßchen; F Hinterstübchen, Hinterthür.

backwardation ✱ (bă'k-wᵊʳ-dē''-schᵊn) Börse: Abzug, den der Wechselmakler dem Käufer für eine 14-tägige Frist (vor Auslieferung der Papiere) gestattet. — S. contango.

backwater (băk-wă'-tᵊʳ) *v.* Wassersport: rückwärts rudern.

backy P (bă'k-kᵉ) [Abkürzung für tobacco] Tabak.

backy-box ⚓ (bă'k-kᵉ-bŏkß) [Tabaksdose] Mund, Nase.

bad F (băd) 1. *a.* F: there's bad blood between them sie stehen auf gespanntem Fuße; I'm in his bad books ich stehe schlecht bei ihm angeschrieben; not a bad day's work ein saures Stück Arbeit; a bad half-penny, a bad job eine böse Geschichte; a bad hat (auch bad egg) Schelm, fauler Junge. — 2. *s.* gone to the bad auf Abwege geraten.

badge-cove F (bădg-kō'w) [badge Abzeichen, cove Mensch] mit der Uniform des Armenhauses Bekleidete(r).

badger (bă'd-gᵊʳ) *v.* Schul-Slang: hetzen, verfolgen.

bag F (băg) *v/a.* fortnehmen, stehlen.

bag-an(d)-bone-shop (bă'g-ᵃn-bō''n-schŏp) (Lumpenhandlung) schlumpiges Frauenzimmer.

bagman F (bă'g-mᵊn) Handlungsreisender.

bags F (băgs) *s/pl.* (weite) Hosen.

bags of mystery (băgs ŏw mĭ'ß-tᵊ-Rᵉ) scherzhaft: Würste [weil man nicht wissen kann, woraus sie gemacht sind].

bail (bēl) 1. Kricket: Querhölzchen (zwischen je zwei Pfählen); s. stump. — 2. [Bürgschaft]: P I'll go bail ich stehe dafür, mache mich anheischig.

bailer (bē'-lᵊʳ) Kricket: Ball, der bis zu den Querhölzchen emporspringt oder eins derselben abschlägt.

Bailey (bē'-lᵉ): the Old ~ (Hauptkriminalhof, in unmittelbarer Nähe des Zuchthauses von Newgate und mit diesem unterirdisch verbunden); s. Central.

bairns F (bā̄ʳns) Kinder, Puten; barnes are a blessing (SHAKESPEARE) sprichwörtlich: Kinder sind ein Segen.

bake (bēᵉk) F mit Schwefel beräuchern (wie das mit den Kleidern derer geschieht, die aus dem Zuchthause entlassen werden); F it's baking es ist schwül.

baker's dozen F (bē'-kᵊʳs dŏ''sn) dreizehn.

ball F (bāl): the ~ opened der Tanz (d. h. der Skandal ꝛc.) ging los, es fing an; to open the ~ die Diskussion eröffnen, den Streit, die Sache u. s. w. beginnen.

ballast F (băl-lᵊßt): he's got no ~ in

him er ist ein unstäter Mensch, es fehlt ihm die solide Grundlage.

balsam (bä'l-s^{ə}m) Old Cant: Geld.

bamblustercate P (băm-blŏ'ß-t^{ər}-kē''t) *v.*, s. comflogisticate.

band † (bănd): to wear the ~s (Grose) hungrig sein.

bandbox (bă'nd-bŏkß) [Hutschachtel]: he looked as if he came out of a ~ er sah fein gestriegelt, wie aus dem Ei gepellt aus.

banded (bă'n-d^{ə}d) Old Cant: hungrig (Bamfylde-Moore Carew, *King of the Mendicants*).

bandog (bă'n-dŏg) Old Cant: Kettenhund; Gerichtsdiener (*King of the M.*).

bandy (bă'n-d^{e}) *s.*, s. bender.

bandy-jig P (bă'n-d^{ə}-dʒĭg) Tanz mit einwärts gebogenen Füßen.

bang (băn^{g}) *v.* 1. Boxer-Slang: drauf los schlagen; they were banging away at close quarters sie prügelten sich aus nächster Nähe durch. — 2. P this bangs everything dies übertrifft doch alles, F das geht über die Hutschnur.

bang-off F (băn^{g}-ŏ'w) *adv.* in einem Ruck, Stoße; he wrote it ~ er schrieb's in einem Zuge.

bang-out P (băn^{g}-au'̯t) *v.* hervorstürzen, die Thür hinter sich zuschlagen.

bang-straw † (bă'n^{g}-ßtrā) Drescher (Grose).

bang-up F (băn^{g}-ŏ'p) *a.*: a ~ affair eine mordfeine, brillante Affäre; London, the ~ spot in the world (*Tom and Jerry*) London, das fidelste Nest in der Welt. — S. splash-up.

banian-day F (bă'n-j^{ə}n dē) Fasttag, Tag, an dem Schmalhans Küchenmeister ist [nach banian (Hindu-Kaufmann); die Hindus sind, besonders mit Rücksicht auf Fleischspeisen, äußerst enthaltsam].

banjoist * (bă'n-dʒŏ-ĭßt) Spieler der Negerguitarre (banjo).

bank (băn^{g}k) 1. *s.* [Kasse] F that won't break his bank das wird ihn nicht zu grunde richten. — 2. *v/a.* F to bank up the fire die Kohlen hoch aufhäufen.

Bar (bā^{r}) F: the Bar die Jurisprudenz, Advokatur; he's studying for the Bar er will Advokat werden.

bar P (bā) [verbieten]; Sport: ausgenommen; I'll back the field bar one ich wette auf sämtliche Pferde, eines ausgenommen.

Bard (bā^{r}d) [Barde]: the Bard F für Shakespeare.

bargain (bā^{r}'-g^{ə}n) 1. *s.* F [Handel]: it's a ~ es ist spottbillig. — 2. *v.* F [feilschen]: he may get something he didn't ~ for er kann sich etwas zuziehen, holen, was er sich nicht träumen ließ.

bark (bā^{r}k) 1. *s.*: a) [Rinde] scherzhaft: Haut, Fell; b) [Bellen] scherzhaft: Husten. — 2. *v.* [bellen] Coster-Sl.: zum Verkaufe ausschreien, anpreisen; scherzhaft: husten.

barker (bā'-k^{ər}) [Beller] Coster-Slang: Bursche, der die Waren laut ausruft; † Lockvogel vor den Läden. — S. tout.

barker (bā'-k^{ər}) } F Pistole.
barking-iron (bā'-kĭn^{g}-ai''-^{ər}n) }

barnacles (bā'-n^{ə}klſ) *s/pl.* F Brille; F Fesseln.

barney P (bā'-n^{e}) Spektakel, lärmende Unterhaltung.

barrel-fever † (bă''r-r^{ə}l-fī'-w^{ər}) [Faßfieber]: to die of the ~ sich tot saufen (Grose).

barrikin F (bă'r-r^{ə}-kĭn) Geschwätz, Kauderwelsch.

barring-out (bă'r-rĭn^{g}-au̯t) Schulsprache: Verbarrikadieren der Schulzimmer vor den Lehrern.

barrow-man (bă'r-rō-măn) [Schubkärrner] F Höker (s. coster); F Deportierte(r) (Grose).

barrow-woman † (bă''r-rō-wŭ'm-^{ə}n) [Hökerin.]

Bartholomew Baby † (bā^{r}-*thŏ*''l-ŏ-mjū bē'-b^{e}) lustige Schöne auf der Messe (Grose). — S. Bartholomew Fair.

Bartholomew Fair † (bā^{r}-*thŏ*'l-ŏ-mjū fā^{r}) alte Londoner Messe (s. Th. Frost, *The Circus and its celebrities*).

base (bēß) *s.* Ballspiel: eines der (gewöhnlich 5) mit Pfählen oder Steinen markierten, im Kreise geordneten Male; home ~ Stelle des Schlägers; s. feeder, Rounders. — Lawn Tennis-Spiel: base-lines weiße (mit Kalkmilch) etwa 40 Fuß links und rechts vom Netze markierte Grenzlinien; s. service-lines.

bash F (băsch) schlagen; to ~ in a hat einen Hut einschlagen; Zuchthaus: ~ing Prügelstrafe.

basket (ba'ß-kᵉt) [Korb] Old Cant: child in the ~ Kind im Mutterschoße; * ~ plait (korbartige Anordnung der) Frauenzöpfe.

baste ↖ (beßt) *v.* hauen, prügeln.

Bastile F (bă'ß-til) Zuchthaus von Cold Bath Fields (Grose).

bat (băt) 1. *s.*: a) Cricket: Ballkelle; on one's own ~ auf eigenen Füßen, selbständig; (statt batsman) Schläger; he went out with his own bat er blieb Sieger in der Partie; b) [Fledermaus] F as blind as a ~ blind wie ein Maulwurf; † Straßendirne. — 2. *v.* Cricket: mit der Kelle den Ball zurückschlagen; den Dreipfahl beschützen; I saw some splendid batting ich habe einer brillanten Cricketpartie beigewohnt.

batch (bătsch) Bäckersprache: ~ of bread 17 Brote; F Kneiperei (Grose).

bate F (bet) *v.* feilschen, Spottpreise bieten.

bathe F (bēdh) *s.* Bad; I had a ~ in the sea ich nahm ein Seebad.

baton (bă-tō'nᵉ) *v.* Polizei: prügeln; (Parl. 1885) they were ~ed by the police sie wurden von der Polizei mit Knütteln bearbeitet.

bats F (bătß) *s/pl.* schlechte Stiefel.

batsman (bă'tß-măn) *s.* Cricket: Schläger oder Spieler, welcher den Dreistab mit der Kelle verteidigt.

battle F (bătl) [Schlacht]: that's half the ~ damit ist die Sache halb gewonnen, damit sind wir über den Berg.

battner F (bă't-nᵉr) [† Ochs]: the cove bas hushed the ~ (Grose) der Mensch (Metzger) hat den Ochsen geschlachtet.

bandye-basket / **bawdy-basket** (bă'-dᵉ-baß-kᵉt) Old Cant: Gauner, der als Trödler verkleidet Waren in einem Korbe preisbietet (Harman; s. Borrede).

bawdy-house † (bă'-dᵉ-hauß) Bordell.

be (bī) [sein] F und P: I shan't be long ich werde nicht lange bleiben; this wine is five shillings a bottle dieser Wein kostet fünf Mark die Flasche; Mother tells me I am not to do it Mutter sagt mir, ich solle es nicht thun; I am fast (slow) meine Uhr geht vor (nach). — Statt am: I ~ one of they sailors (Dibdin) ich bin einer jener Matrosen. — Statt are: the powers that ~ die gegenwärtigen Herrscher, die Obrigkeit.

beach-comber ⚓ (bī'tsch-kō-mᵉr) Strandräuber.

beach-tramper ⚓ (bī'tsch-trăm-pᵉr) verächtlich: Strandwächter.

beak P (bīk) *v.* vor Gericht laden: he's been ~ed er ist vor Gericht erschienen, citiert worden. — S. beck.

beam-ends (bī'm-ĕndß) 1. ⚓ she's on her ~ es (das Schiff) liegt auf der Seite; to heave down on one's sich aufs Ohr legen. — 2. ✾ he's on his ~ er ist bankrott.

beau F (bō) Guinee (21 M.); ~s Geld, Mittel (Grose).

bear (bă'r) 1. ✾ Börse: a) *s.* Baissier, einer der die Preise der Aktien niederdrückt; Börsenschwindler; Verkäufer nomineller Aktien; Scheinverkauf von Aktien, Kursschwindel; b) *v.* den Markt durch Verkauf von Papieren zu beeinflussen suchen; ~ing operations Börsenmanöver, welche das Sinken der Kurse bezwecken. — 2. [tragen]: ⚓ ~ a bob frisch zur Hand!; to ~ up for losssteuern auf.

bearish ✾ (bă'r-ĭsch) Börse: auf niedrige Kurse hinzielend; ~ reports Gerüchte, die von den Baissiers ausgehen.

bear-leader † (bă'r-lī-dᵉr) Hofmeister, der den jungen Herrn auf Reisen begleitet, F Bärenführer (Grose).

beast (bīßt): it's a perfect beast of a day (Greenwood) es ist ein Hundewetter.

beat (bīt) 1. F this beats all das übertrifft alles; he beat me hollow, all to shivers er schlug mich gründlich aufs Haupt; to ~ about for an idea die Kreuz und die Quer nach Ideen jagen; to ~ about the bush (jemand) auszuforschen suchen, auf den Busch klopfen; to ~ down a person mit jemand feilschen, jemand unterbieten. — 2. P it beat me out ich war paff. — 3. ✕ to ~ a charge zum Avancieren blasen. — 4. Jagd: to ~ a field (Lucas) auf den Anstand gehen.

beat P (bīt) [statt beaten] geschlagen.

beat-my-neighbour out-of doors (bī't-mᵉ-nē''-bᵉr au't-ŏw-dō''r) *s.* ein Kartenspiel für Kinder.

beautiful (bjū'-tᵉ-fᵘl, P bū'-tᵉ-fᵘl) [schön] häufig (wie im Deutschen) statt gut: a ~ player ein trefflicher Spieler.

beau-trap † (bō-trăp) [Stutzerfalle] lockerer

Stein im Seitenstege, für die seidenen Strümpfe feiner Herren eine Quelle großer Widerwärtigkeiten (Grose); fein geputztes Herrchen.

beauty (bjū′-tᵉ, P bū′-tᵉ) 1. F that's the ~ of it das ist das Schöne dabei; he's a ~ das ist mir ein Netter, den lob' ich mir; (*Racing song*) swift as an arrow my ~ will dart schnell wie ein Pfeil fliegt mein Rößlein dahin. — 2. ⚓ our old ~ unser altes, liebes Schiff.

beauty-sleep F (bjū′-tˢ-ßlīp) [Schönheitsschlaf] Schlaf vor Mitternacht.

beaver P (bī′-wᵊʳ) Filzhut; s. castor.

beck (bĕk) Old Cant: Polizist; P Friedensrichter, Polizeikommissar; he's got to go afore the ~ er ist vor's Gericht citiert. — S. beak.

bedfast (bĕ′d-faßt) P bettlägerig (Hoppe).

Bedfordshire (bĕ′d-fᵊʳd-schᵊʳ), s. sheet-lane.

Bedlam F (bĕ′d-lᵊm) [Londoner Irrenhaus]: no man out of ~ kein Vernünftiger; (Shak., *Henry V*) Pistol: Art thou ~? Bist du toll?

bee † (bī) [Biene]: to have a ~ in one's bonnet (Grose) einen Sparren haben; ~'s wax Käse; (*Bell's L.*, 1849) a burster with a slice of ~ ein Brötchen mit Käse; F in a ~ line auf dem kürzesten, geraden Wege.

beef † (bīf): to be in a man's ~ (Grose) einen mit dem Degen verwunden, einem ein paar Zoll kaltes Eisen zwischen die Rippen setzen; ⚓ more ~ mehr Mannschaft!

beefy F (bī′-fᵉ) *a.* mit rotem, gedunsenem Gesichte.

Beelzebub's paradise ⚓ (bē″l-sᵉ-bŏbs [pă′ʀ-ʀᵃ-daiß) Hölle.]

been (bīn und bĭn) [elliptisch statt have you been?] What's the matter with ye? Been lying near a chink? (*Almost lost*) Was fehlt dir? Hast du bei einem Ritz gelegen?

beer F (bīʳ): when he's in ~ wann ihm das Bier zu Kopfe gestiegen ist, wenn er im Thran ist; let's have a ~ laß uns ein Glas Bier trinken; it's not all ~ and skittles 's ist nicht lauter Milch und Honig; man ist (dabei) nicht auf Rosen gebettet; he does not think small ~ of himself er hat eine gewaltige Vorstellung von seiner Persönlichkeit, er geht nicht an überflüssiger Bescheidenheit zu grunde.

beery F (bī′-ʀᵉ) [bieren] beduselt; in his ~ slumbers in seinem Bierdusel; he smelt ~ er roch nach Bier.

beetle-crusher (bī′tl-kʀŏsch-ᵊʳ) [Käferstampfer] scherzhaft: großer Fuß, F und P Oder-, Elb-kahn.

beggar (bĕ′g-gᵊʳ) [Bettler] *s.* ~'s bullet (Grose) Stein; ~'s velvet (*Sl. Dict.*) Flausen, Federn unter dem Bette; P ~ the thing, the fellow das verdammte Zeug, der verfluchte Kerl.

Beggardom F (bĕ′g-gᵊʳ-dᵊm) Bettler- [welt.]

beggared if (bĕ′g-gᵊʳd ĭw) [elliptisch statt I'll be ~] ich will ein Lump heißen, wenn ...

belay ⚓ (bᵉ-lē′ᵉ) [belegen]: ~ that yarn nun halt' aber ein mit deinen Schnurren.

belch † (bĕltsch) Bier (Grose).

belcher, s. bird's eye unter bird.

be-little ⚒ (bᵉ-lĭ′tl) als klein, gering dar- [stellen.]

bell ⚓ (bĕl) halbstündiges Signal auf Kriegsschiffen (s. watch); four ~s, six ~s vier Glasen, sechs Glasen; is was four ~s in the middle watch (*Nights at Sea*) es war zwei Uhr des Morgens (vier Glasen nach Mitternacht).

bell-bottoms † (bĕ′l-bŏt-tᵊms) oben eng anschließende, unten sehr weite Hose (um die Mitte d. Jahrh. in England in der Mode; wird jetzt nur noch von Costers getragen). — S. peg-tops.

bellows (bĕ′l-lōs) [Blasebalg] P: *s.* Lunge; [*v.* durchbleuen.]

Bell's, Bell's Life (bĕls lai′f) altetabliertes Sportblatt. (*Bell's Life in London.*)

belly-cheat (bĕ′l-lᵉ-tschīt) [Bauchding] Old Cant: Schürze, (gestohlenes) Kleidungsstück.

bellyful F (bĕ′l-lᵉ-fᵊl) [Bauchvoll] Tracht Prügel; she has a ~ sie ist hochschwanger.

belly-go-firster (bĕ′l-lᵉ-gō-fō″-ßtᵊʳ) Boxer-Slang: erster Schlag, gewöhnlich auf den Magen.

bellying to the breeze ⚓ (bĕ′l-lᵉ-ĭnᵍ tᵊ *dhᵉ* bʀī″s) im Winde anschwellend (vom Segel).

belly-timber F (bĕ″l-lᵉ-tĭ′m-bᵊʳ) Nahrung, [Futter.]

belly-vengeance (bĕ′l-lᵉ-wĕ″n-dᵍᵊnß) [Bauchrache] saures, abgestandenes Bier.

bemused F (bᵉ-mjū′sd) nachdenklich.

ben (bĕn) *s.* Theater: statt benefit Benefizvorstellung. — Old Cant: to stand ~ traktieren; s. bene.

benar (bē'n-ᵊr) Old Cant: beſſer [Komparativ zu ben, bene].

benbouse (bĕn-bū'ſ) Old Cant: gutes Bier.

Bench, the (bēntſch) [Bank] F ſtatt the ~ of magistrates das Friedensgericht.

bender F (bē'n-dᵊr) ſechs Pence (50 Pf.).

bene (bē'n-ᵉ) Old Cant: gut; ~ boose gutes Bier; ~ darkmans (Grose) gute Nacht; ~ feaker (Grose) Fälſcher; ~ fiz mit glattem Geſichte; Schönredner.

benly (bē'n-lᵉ) oder **benship** (bē'n-ſchip) *adv.* Old Cant: gut, wohl.

bent ⚓ (bēnt): he is bent on a splice (Smyth) er geht auf Freiersfüßen; F to be bent on mischief Böſes im Schilde führen.

bespoke tailor (bᵉ-ßpō"ftē'-lᵊr) Schneider, der nur auf Beſtellung, nicht auf Vorrat arbeitet.

bess F (bĕß) krummer Nagel oder Brecheiſen zum Öffnen der Schlöſſer.

best F (bĕßt): his (her) Sunday ~ ſeine (ihre) Sonntagskleider; he's not in the ~ of humours er iſt nicht in der beſten Stimmung.

bester P (bē'ß-tᵊr) Betrüger.

better (bē't-tᵊr) Trauungsformel: for ~, for worse; for richer, for poorer für gute und für böſe Tage, auf Reichtum und auf Armut; P it's rather ~ than a mile 's iſt etwas mehr als eine Meile.

bettermost (bē't-tᵊr-mōßt) *a.* [P ſtatt best]: a ~ coat ein Sonntagsrock.

betting lay (bē't-ting lᵉ) Sport: Rennbahn.

Betty (bē't-tᵉ) 1. ~ Martin, ſ. all. — 2. F = bess.

bible ⚓ (bāibl) Beil (des Bootsmannes).

bicyclist (bāi'-ßᵉ-klißt) Sport: einer, der auf dem Zweirade fährt, Zweiradfahrer, Bicyklet.

bid F (bid) [F ſtatt bidden]: do as you are bid thu wie dir befohlen wird.

biddy (bi'd-dᵉ) (Shak.) Herzchen, Liebchen.

big (big) ironiſch: he thinks himself a ~ man er glaubt, er ſei ſchon etwas; F ~ talk Großſprecherei; he talks ~ er iſt ein Großmaul.

Big Ben (big bē'n) große Turmuhr im Parlamentsgebäude von Westminster.

big house, the (big hau'ß) [ſcherzhaft ſtatt the work-house] das Armenhaus.

bigwigs F (big-wi'gſ) hohe Herrſchaften, Würdenträger.

bile (bāil) [P ſtatt boil] kochen.

bilin', ſ. boiling.

bilk F (bilk) 1. *v.* bemogeln, betrügen; he wanted to ~ me of my swag er wollte mich um meinen Anteil prellen. — 2. *s.* Betrüger, Gauner.

bill F (bil): I have a ~ against him ich habe eine Geldforderung an ihn.

biller (bi'l-lᵊr), **billing boy** (bi'l-lingˢ bāi) Laufburſche, der die Zettel (bills) verteilt.

Billingsgate (bi'l-lingˢ-gēt) Fiſchmarkt im East-end; F ~ pheasant Häring, Bücking; ~ slang: ~-Sprache, Sprache der Londoner Fiſchweiber.

Bill(y) (bil, bi'l-lᵉ) [Wilhelm] F ſtatt Shakespeare; F to spout ~ aus Shakespeare deklamieren.

billy (bil-lᵉ): a) P auch **billycock** (bil-lᵉ-kok) Hut, Schlapphut; b) P Foulard, ſeidenes Halstuch; F geſtohlenes Metall.

bime-by (baim-bāi') [F ſtatt by and by] bald, nach einem Weilchen, allmählich.

bin (bin) [P ſtatt been] geweſen.

bin-raking P (bē'ᵉ-kinˢ) Durchſtöbern von Müllfäſſern (dust-bins) nach Kohlen u. dergl.

bing (binᵍ) Old Cant: gehen; ~ avast! ſchert euch fort!

bingo F (bi'nᵍ-gō) Schnäpschen; ~-boy (Grose) Schnapsſäufer; ~-mort (Grose) Schnapsſäuferin; (alter Spruch) b with an i, i with an n, n with a g, g with an o, and his name was Little Bingo.

bird (bōᵊd) 1. F: a funny ~ ein ſeltſamer Menſch; an early ~ einer, der früh aufſteht, kommt. — 2. F ~s of a feather Gauner vom nämlichen Kaliber; ~'s eye (*Slang Dict.*): a) buntſeidenes Tuch; b) feiner Tabak. — S. goose.

birdcage† (bōᵊd-kēdᵍ) [Vogelkäfig] Fiaker.

bit (bit) [Bißchen] 1. F und P: a bit of a boy ein kleines Kerlchen, F Dreikäſehoch; I gave him a bit of my mind ich ſagte ihm gehörig die Meinung; a bit ago vor einem Weilchen. — 2. F Geld; queer bit falſche Münze; he grappled the cull's bit (Grose) er packte ſeine Moneten.

bit-faker F (bi't-fēᵏ-kᵊr) Falſchmünzer.

bitch F (bitſch) ſchlechtes Weibsbild.

bite (bait) 1. *v.*: a) beißen; sprichwörtlich: to ~ off one's nose, to spite one's face sich selber Schaden anthun, um andere zu kränken; b) Blue-Coat School: gib her! — 2. *s.* ⌈ Schluck; ⚓ never make two ~s at a ripe cherry wenn du was Gutes zu trinken hast, sauf's auf einen Schluck.

bitten (bĭ't-tᵉn und bĭtn) [gebissen]: F to be ~ with verliebt sein in ...; P I was ~ ich wurde übers Ohr gehauen.

biz (bĭs) [P statt business] Geschäft.

Bizzy (bĭs-sᵉ) [geschäftig] (*Punch*) statt Bismarck; s. Busy.

blab P (blăb) Schwätzer, Angeber.

black (blăk) [schwarz] 1. F ~ looks böses Gesicht. — 2. P: * the ~ army das Heer der Straßendirnen; a ~ coat man ein den höheren Ständen Angehöriger; ~ draught Abführmittel [Aufguß von Semia mit schwefelsaurer Magnesia]; † ~ jack große, weitbauchige Kanne; ~-listed im schwarzen Buche; ~ Maria der schwarze Polizeiwagen (für Sträflinge); ~ shark Advokat. — 3. ⌈ ~ box (Grose) Advokat; ~ diamonds (Grose) Kohlen; ~ fly (Grose) Geistlicher, Zehnter; ~ mummer Unrasierte(r); ~ spy (Grose) Schmied, Angeber, Teufel; ~ strap (schlechter) Portwein; (*Punch*, 1885) the ancient and fearsome black-strap, a potion in sooth diabolic der alte schauerliche Rotwein, ein Trank, in Wahrheit höllisch. — 4. ⚓ ~ fishing ungesetzliche (Lachs-)Fischerei. — 5. Druckersprache: ~ letter altenglische (deutsche) Lettern.

black-hole ⚔ (blăk-hō'l) *v.* ins Loch setzen, einlochen.

blackmans (blă'k-măns) (Ben Jonson) s. darkmans.

blacks (blăkß) *s/pl.* Kartenspiel: schwarze Karten.

blacksmith (blă'k-ßmĭth) [Grobschmied]: ⌈ ~'s daughter Schlüssel.

blackwork (blă'k-wōʳk) P ironisch: Hilfeleistung bei Begräbnissen.

blanked ⚔ (blănᵍkt) verflucht.

blarm me! (blā'ʳm mᵉ), **blarmed!** (blāʳmd) P alle Wetter!

blarney P (blāʳ'-nᵉ) Unsinn, Blödsinn; to tip the ~ Blech schwatzen, aufschneiden.

blashy ⚓ (blă'sch-ᵉ): a ~ day schlechtes, unangenehmes Wetter.

blast (him, her)! (blaßt) Fluch: verdammt!

blazes (blē'-sᵉs) [Flammen] P: what the ~ do it matter to him was, zum Henker, liegt ihm daran?; let him go to ~ (*A little Ragamuffin*) er soll zum Teufel gehen! ⚓ to sing out blue ~ bei allen Heiligen fluchen.

blazers P (blē'-sᵒʳs) *s/pl.* Brille.

bleaters (blī'-tᵒʳs), **bleating cheats** (blī'-tĭnᵍ tschītß) ⌈ Schafe.

bleed F (blīd) [bluten] Haare lassen, sich rupfen lassen.

bleeders ⌈ (blī'-dᵒs) (Grose) Sporen.

bleeding cully ⌈ (blī'-dĭnᵍ kŏl-lᵉ) (Grose) einer der sich leicht betölpeln läßt.

bless (blĕß) [segnen]: F he hasn't a penny-piece to ~ himself with er hat keinen Heller in der Tasche, sich etwas zu leisten; liebkosend: the children, ~ them, were as good as gold die Engelskinder waren doch so brav!

blessed (blĕ'ß-ßᵉd) [verstärkend, feiner als blooming und bloody]: every ~ one of the five frying-pans (*Daily Telegraph*) jede der fünf vermaledeiten Pfannen.

blessing (blĕ'ß-ßĭnᵍ) *s.* [Kressenhändler] Zugabe, Handvoll über das rechte Maß (des Großhändlers) hinaus.

blest P (blĕßt) alle Wetter; ~ if I can tell you (James Greenwood) ich weiß es wahrhaftig nicht.

'bliged P (blaidʒd) statt obliged.

blind ⌈ (blaind): ~ cheeks, ~ cupid (Grose) Hintere(r); ~ harpers (Grose) blinde, oder sich blind stellende, Musikanten.

blind-drunk F (blai'nd-drŏnᵍk) schwer betrunken.

bloak ⌈ (blōk) Mann (= bloke).

block (blŏk) *v.* Kricket: durch Vorhalten der Kelle (den Ball) aufhalten; *s.* Aufhalten des Balles; Stelle (vor dem Dreistab) für die Kelle; to take ~ dem Balle den Weg (zum Dreistabe) verlegen.

block-ornaments (blŏ''k-ōʳ'-nᵒ-mᵉntß) Fleischabfall v. untergeordneter Qualität.

bloke ⌈ (blōk) Mann (= bloak).

blone ⌈ (blōn), s. blowen.

blood (blŏd) [Blut] F: you can't get blood out of a stone wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren; the best

~ in the land die ersten Familien des Landes; † flotter Herr, Stutzer, Wüstling. — S. buck.

Blood-and-Iron (blŏ'd-ănd-aĭ''-ᵒʳn) Zeitungen: Fürst Bismarck.

blood-freezer (blŏ'd-frī-sᵒʳ) scherzhaft: Schauerroman [der einem das Blut erstarren macht].

bloodhound † (blŏ'd-haund) Häscher, Spion.

blood-stock (blŏ'd-ßtŏk) Sport u. s. w.: Vollblutpferde, Zuchtvieh der edelsten Gattung.

bloody (blŏ'd-ᵉ) verstärkend: verflucht; P a ~ fool ein verfluchter Narr; he's a ~ lot too fast er ist verteufelt liederlich; Geschichte: ~ Mary Königin Marie (1553—58). [Das Wort „blutig" muß gewöhnlich in guter Gesellschaft durch sanguinary, blood-stained u. dergl. übersetzt werden.]

blooming, s. bloody und blessed.

bloss (blŏß), s. blowen.

blottesquely (blŏt-tĕ'ß-klᵉ) scherzhaft: (Ruskin) durch Kleckse.

blow (blō) 1. *v.*: a) [blühen] Straßenruf: all a-blowin' and a-growin, buy, buy! Frühlingspflanzen (blühend und wachsend), kauft, kauft! — b) [blasen] F in the ~ing of a match im Nu; (Fluch) ~ me verdammt; *v/a.* to ~ up [in die Luft sprengen] schelten, schimpfen; *v/n.* [explodieren] auffahren, in Zorn geraten; it's ~ing up for rain der Wind jagt die Regenwolken vor sich her; P ~ your hide out friß dich satt! ~n upon (von alten Jungfern) abgelagert; F to ~ a cloud (Grose) rauchen; to ~ on [begeifern] herabschätzend behandeln, verraten, angeben; s. gaff; ⚓ ~ me tight! alle Wetter! — 2. *s.* F to bite the ~ (Grose) stehlen. — S. blowen.

blow'd, blowed (beides: blōd) [Fluchwort] verdammt! I'll be ~ if... hol' mich der Teufel, wenn ...

blowen, blowin, blowing (alles: (blō'-ᵒn) † Straßendirne; F the ~ kidded the swell into a snoozing-ken (Grose) die Dirne lockt den Herrn in ein Bordell.

blower F (blō'-ᵒʳ) ältere Gaunersprache: Dirne; Tabakspfeife.

blowhard ⚓ (blō-hā'ʳd) tüchtiger, kräftiger [Bengel.]

blow-out P (blō-au't) guter Fraß; he had a jolly ~ er hat sich den Leib gehörig voll geschlagen.

blowy P (blō'ᵒ-ᵉ) windig.

blubber (blŏ'b-bᵒʳ) 1. *v.* weinen, flennen. — 2. *s.* F (Grose) Maul; ⚓ ~-head Dummkopf; Schädel; ~-headed dickköpfig.

blue (blū) F all ~ ganz faul; Blue-coat boys-Schüler von Christ's Hospital, einer alt begründeten City-Schule; s. blazes; P ~ bottle Polizist; bei den alten Dramatikern: Bedienter in (blauer) Livree; P ~ butter s. unction; Coster-Slang: ~ cheek bartlose Wange; P ~ devils Katzenjammer, Spleen; s. funk; F to cry ~ murders Zetermordjo schreien; at the ~ moon nie und nimmer, kannst lange warten; F ~ pill Quecksilberpille (gegen die Syphilis); ⚔ ~ pill (plum) Kugel, F blaue Bohne; P ~ ruin Genever, Wacholderschnaps; * the Blue Ribbon Army Mäßigkeitsgesellschaft; Blue Ribbonite Mäßigkeitsvereinler; † a ~ ribbon ein Gelehrter, Künstler, Koch u. s. w. ersten Ranges. — S. auch pigeon.

blue (blū) [F statt blue sky]: a bolt out of the ~ ein Blitzstrahl aus heitrem Himmel.

blues F (blūs) *s/pl.* Schwermut; to get, to have the ~ melancholisch werden, sein. — S. shy.

bluffer F (blŏ'f-fᵒʳ) [Grose] Schenkwirt.

blunt P (blŏnt) Geld: so I tips the ~ to a fellow in a box (*Nights at Sea*) ich gab also mein Geld einem Kerl am Schalter; in ~, out of ~ mit Geld, ohne Geld in der Tasche.

blunty P (blŏ'n-tᵉ) wohlhabend.

board F (bōʳd): above ~ offen, ohne List oder Rückhalt; (London) Metropolitan ~ of works hauptstädtische Centralbehörde für die Anlage von Straßen und Aufsicht über das städtische Bauwesen; * ~s Plakate, welche den Inhalt der politischen Tagesblätter angeben; what's on the boards to-day? Was steht an den Ecken angeschlagen? Was melden die Plakate (der Journale)?

board-man (bō'ʳd-măn) scherzhaft: von der Londoner Schulbehörde (London school-board) angestellter Aufseher (School ~ officer), dem es obliegt, den Schulbesuch der Kinder zu überwachen.

board-men (bō'ʳd-mĕn) wandelnde Plakate; s. sandwich.

boarding-school (bō′-dinᵍ-ßkūl) [Pensionat] ältere Gaunersprache: Zuchthaus, Gefängnis.

boat F (bōt): we're sailing in the same ~ wir teilen beide das gleiche Schicksal.

boat-house * (bō′t-hauß) Flußschiff, als elegante Sommerwohnung ausgestattet.

boating (bō′-tinᵍ) *s.* Rudersport.

bob (bŏb) **1.** *s.* P Schilling; a ~ a nob eine Mark pro Mann; (Mai 1884) nine-bob Childers politisches Schlagwort der Tory-Partei zur Zeit der von Childers beabsichtigten Entwertung der Zehnschilling-Stücke; a ~ and a bender = 1½ Mark (s. bender); a ~sworth für eine Mark; a ~sworth o' taters für einen Schilling Kartoffeln; sin ~ and a drink (*Punch*) sechs Mark und ein Glas Bier. — F Helfershelfer, Gehilfe (beim Stehlen). — **2.** *a.* F gefahrlos, sicher; all's ~ alles stimmt; s. ken. — **3.** *v.* [schnellen] P he was ~bing his head out o' the window er fuhr mit dem Kopfe durch das Fenster; Börse: the shares ~ up and down die Aktien steigen und fallen; they ~s their little curtesies (*Punch*) sie machen ihren kleinen Knicks.

bobbery P (bŏ′b-bᵉ-rᵉ) Lärm, Spektakel.

bobbies-and thieves (bŏ′b-biˢ-änd-*th*īwˢ) [Polizei und Diebe] Schulsprache: Räuberspiel.

bobtail (bŏ′b-tel) *a.* zerfetzt, zerlumpt; [*s.* zerlumpte Person.]

bodier (bŏ′d-jᵉ) Boxersprache: Schlag auf den Magen, Rippenstoß.

body-snatcher † (bŏ″d-ᵉ-ßnä′t-schᵉr) [Leichendieb] Gehilfe des Leichenbestatters.

bog (bŏg) Schulsprache: auf den A B gehen (Hoppe).

bog-lander (bŏ′g-län-dᵉr) ironisch: Ire.

bogeydom (bō′-gᵉ-dᵉm) scherzhaft: Gespensterland, Reich der Unholde.

bogus F (bō′-gᵉß) schwindelhaft; a ~ affair eine Schwindelmeierei.

boil (bōil) **1.** *v.* sprichwörtlich: the flames of love won't boil the pot von der Liebe kann man nicht leben; s. pot-boiler. — **2.** *s.* F to go off the boil zu kochen aufhören.

boiling P (bōi′-linᵍ) *s.* Krempel, Sippschaft: an(d) all the whole bilin' (*A little Ragamuffin*) und die ganze Wirtschaft.

bologna F (bŏ-lō′-na) Art Wurst.

bolster-fight (bō′l-ßtᵉr-fait) Schulsprache: Schlacht mit Kopfkissen und Matratzen.

bolt (bōlt) **1.** *v.* davonlaufen; butcher and ~ (politisches Schlagwort, auf die egyptische Politik bezüglich, 1884—85). — **2.** *s.* Flucht: F he made a ~ for it er machte sich aus dem Staube; scherzhaft: to turn the corner of ~ street ausreißen.

bolus † (bō′-lᵉß) [Bolus] Apotheker.

bom'deer ✕ (bŏm-dī′) statt bombardier Kanonier.

bon-ton (bō″nᵉ-tōnᵉ) Modesprache: feiner Ton.

bone (bōn) **1.** *s.*: a) [Knochen]: F as dry as a ~ ganz trocken; sprichwörtlich: what's bred in the ~ will out in the flesh der wahre Charakter läßt sich nie verleugnen; F he made no ~s about it er ließ sich's ruhig gefallen; he won't make old ~s er wird nicht sehr alt werden; b) † Abonnementbillet (für die Oper). — **2.** *v.* F stehlen; Old Cant: fangen; (*Th. Thieves' Grammar*, 1719) when they are ~d wenn sie dingfest gemacht werden.

bone-box F (bō′n-bŏkß) Mund (Grose).

bone-grubber F (bō′n-grŏb-bᵉr) Knochensammler; Leichendieb.

bone-picker F (bō′n-pik-kᵉr) Bediente(r) (Grose).

bone-shaker * (bō′n-schᵉ-kᵉr) Art Tricycle.

bones F (bōnˢ) Würfel.

Bones (bōnˢ) (in der Negertruppe) derjenige, welcher die Castagnetten spielt.

Boney † (bō′-nᵉ) Spitzname Napoleons I. (Abkürzung für Bonaparte).

boney-fide (bō′-nᵉ-fai″-dᵉ) [F statt bona fide in gutem Glauben]: a ~ transaction ein solides, ehrliches Geschäft.

Boniface (bŏ′n-ᵉ-fᵉß) [bon gut und face Gesicht?] ältere Gaunersprache: Schenkwirt.

bonnet (bŏ′n-nᵉt) **1.** *s.* ältere Gaunersprache: heimlich Angestellter einer Spielhölle. — **2.** *v.* F schützen; Wache halten, F Schmiere stehen.

bono (bŏ′-nō) Cirkus: gut!

booget (bū′-dgᵉt) (Th. Harman, 1566) Habseligkeiten (eines fahrenden Kesselflickers); = a travelling tinker's basket.

book (bŭk): F I called him to ~ ich zog ihn zur Rechenschaft; Sport: to make a ~ Wetten notieren; s. welsher, bookie.

booked F (bükt) engagiert: I'm ~ too deep already ich habe bereits zu viele Engagements.

bookie (bu'k-ᵉ) [statt bookmaker Spekulant] einer, der aus dem Wetten (besonders bei Pferderennen) ein Handwerk macht.

books F (bükß) Karten.

booky P (bu'k-ᵉ) [statt bouquet] Strauß.

boom P (būm) Schwindel: this aesthetical ~ (*Punch*) dieser ästhetische Humbug.

boose, booser, boosing, ſ. booze, boozer, boozing.

boot ⚓ (būt) jüngſter Offizier des Offizierſtiefels.

boot-catcher F (bu't-kät-ſchᵉr) Hausknecht, Stiefelputzer.

boots (būtß) *s. pl.* Hotel: Hausknecht; F old sly ~ Schlaufuchs.

booty (bū'-tᵉ) [Beute] ältere Gaunerſprache: to play at ~ (bei Karten, Billard ꝛc.) das Spiel abſichtlich verlieren.

booze (būz) 1. *s.* P Trunk, Säuferei; he's on the ~ er iſt am Saufen; my favourite ~ mein Lieblingsgetränk. — 2. *v.* ſaufen, kneipen; ~d benebelt.

boozer P (bū'-zᵉr) *s.* Säufer.

boozing-glass (bū'-zing-glaß) Old Cant: Trinkglas.

boozing-ken P (bū'-zing-kĕn) Schnapshaus.

borde (bōrd) old Cant: Schilling; half a ~ = six pence.

boredom (bōr'-dᵉm) ſcherzhaft: Läſtigkeit; to the infinite ~ of his companions (*Funny Folks*) zur entſetzlichſten Langeweile ſeiner Gefährten.

born (bōrn) [geboren]: F in all my ~ days mein Lebtag.

bos-eyed, ſ. boss-eyed.

bosh (boſch) 1. *s.* Zigeunerſprache: Geige; F Unſinn, Schwindel: it's all ~ das iſt reiner Blödſinn. — 2. *a.* P ſchwindelhaft, nachgemacht; ~ boots Stiefel aus Papier und ſchlechtem Leder verfertigt.

bosken F (bō'ß-kᵉn) Bauernhof (*Sl. Dict.*).

bosman F (bō'ß-mᵉn) Pächter, Bauer (*Sl. Dict.*).

boss (bōß) 1. *v.* Schülerſprache: verfehlen, verpaſſen; nicely ~ed, old fellow! ſchön daneben geworfen, altes Haus! — 2. *a.* u. *s.* Blue-coat School: kurzſichtig; Kurzſichtige(r).

bos(s)-eyed P (bō'ß-āid) ſcheel.

Botanical excursion (bō-tä'nᵉ-kᵊl ĕkß-kō'rſchᵉn) ältere Gaunerſprache: Deportation nach Botany Bay.

Botany Bay (bō-tä'n-ᵉ bē') [id., Verbrecherkolonie]: to go to ~ deportiert werden; ältere Gaunerſprache: (Botany) Bay fever (Grose) ſimulierte Krankheit von Sträflingen, die zur Deportation verurteilt waren.

botch † (botſch) *s.* Schneider; *v.* P to ~ it eine Sache verpfuſchen.

botcher F (bo't-ſchᵉr) Flickſchneider, Pfuſcher:

> Botchers left old clothes in the lurch
> And fell to turn and patch the church.
> Flickſchneidern ward ihr Handwerk leid,
> Sie wandten und flickten der Kirche Kleid.

bother F (bo'*dh*-ᵉr) Ausruf: ~ the fellow! zum Henker mit dem Kerl!; ~ these flies! verdammte Fliegen!

botheration F (bo'*dh*-ᵉ-nē''-ſchᵉn) ärgerliche Wirtſchaft; ~ take him! hol' ihn die Schwerenot!

bottle (botl) Sport: it turned out no ~ es nahm einen unglücklichen Ausgang.

bottle-headed (bo'tl-hĕd-ᵉd) ſcherzhaft: dummköpfig.

bottle-holder (bo'tl-hōl-dᵉr) Boxerſprache: Sekundant (mit der Riechflaſche).

bottle (it) up F (botl o'p) [auf Flaſchen ziehen] heimlichen Groll nähren.

bottle-up P durch ein Verſprechen, eine Abmachung binden; I'm bottled-up already ich bin bereits verſagt.

bottom (botm) [Boden] 1. *s.* F: he wants to know the ~ of everything er möchte gern alles aufs genaueſte erfahren, ſeine Naſe in alles ſtecken; ⚓ Schiff; with the most noble ~ of our fleet (Shak., *Twelfth Night*) mit dem tüchtigſten Schiff in unſerer Flotte; Sport: Stärke, Ausdauer. — 2. *a.* F unterſt, letzt; we 'll go our ~ dollar (*Sporting Times*) wir wollen unſern letzten Groſchen dran wagen.

bottom-up (botm-o'p) *a.* unterſt zu oberſt; a ~ sieve (Greenwood) ein Sieb unterſt zu oberſt gekehrt.

bounce (bāunß) 1. *v.* ältere Gaunerſprache: ohne Geld ſpielen oder trinken; von Hehlern: um den Wert des Geſtohlenen prellen; F a bouncing boy ein kern-

gesunder Junge; his bouncing manner sein keckes Benehmen. — **2.** *s.* F Unverschämtheit.

bouncer (bau'n-ßᵉr) [Preller] bei Rounders u. s. w.: Ball, der aufprallt, ehe er zurückgeschlagen oder mit dem Ballholze vorangetrieben wird.

bouncing-cheat (bau'n-ßinᵍ-tschīt) [Knallding] Old Cant: Flasche (Grose).

bounty (bönᵗ) Old Cant: Börse (*Lanthorne and Candle-light*, 1609); ~ nipper (Grose) Taschendieb.

bout (baut) P statt about; ⚓ *v.* to ~ ship Kehrt machen.

bow (bō) **1** *s.* [Bogen]: F to pull the long ~ flunkern. — **2.** *v.* [beugen]: F a ~ing acquaintance eine oberflächliche Bekanntschaft; ~ing and scraping Kratzfüße; I ~ed him out of the room ich geleitete ihn unter Bücklingen zur Thür hinaus.

Bow-bell(s) (bō'-bĕl[s]) Glocke(n) einer Kirche (St. Mary le Bow) in der City; within the sound of ~ innerhalb der Altstadt.

bowels F (bau'-ᵉl[s]) [Eingeweide] Gefühl, Herz: Marley had no ~ (Dickens) Marley fehlte es an Herz.

bowing (bō'-inᵍ) Violinspiel: Führung des Bogens.

bowl (bōl) [kegeln] *v.*: **a)** Cricket: den Dreistab mit dem Balle angreifen; to ~ out durch das Treffen des Dreistabs (den Schläger, batsman) besiegen. — **b)** F: besiegen, verdrängen; to ~ over über den Haufen werfen.

bowler (bō'-lᵉr) [Kegler] Cricket: Ballwerfer, [Angreifer.]

bowling-crease (bō'-linᵍ-krīß) Cricket: ein (6²/₃' langer) hinter und parallel mit den Pfählen (stumps) gezogener Strich.

bowsprit ⚓ (bō'-ßprit) [Bugspriet] Nase, F Gesichtserker.

Bow-Street (bō'-ßtrīt) statt Bow-street Police Court, bekanntes Hauptbureau der Londoner Kriminalpolizei, nahe beim Covent-Garden-Theater; ~ runners Polizisten der älteren Periode.

box P (bŏkß) schlechter, billiger Sarg.

box about F (bŏkß-ă-bau't) die Kreuz und die Quer fahren, reisen.

box-Harry (bŏkß-hă'ʀa-ʀᵉ) bescheiden dinieren; they boxed-Harry sie begnügten sich mit einem Picknick.

boy (bŏi): F Ma, I'll be a very good ~ Mama, ich will auch artig sein! Be a good ~, there's a good ~ sei doch brav. — S. girl.

boycotting (bŏi'-kŏt-tinᵍ) *s.* (irischer Terrorismus, 1881) das In-die-Acht-Erklären (besonders mit Bezug auf die Gutsbesitzer und ihre Partei).

bracelets F (bʀē'ßß-lĕtß) Handschellen.

brace up F (bʀēßß ŏ'p) versetzen (Grose).

bracing F (bʀē'-ßinᵍ) stärkend: Margate 's a very ~ place Margate ist ein sehr kräftigender Badeort.

bracket (bʀă'f-fᵉt) Schulsprache: mit einer Klammer versehen, d. h. (auf der Liste der geprüften Kandidaten) gleich hoch stellen; *math.*: in Klammern schließen.

brad P (bʀăd) [Nagel ohne Kopf]: plenty o' ~s Geld die Menge.

Bradshaw (bʀă'd-schă) [statt Bradshaw's Railway Guide] bekanntes Eisenbahnkursbuch.

brag F (bʀăg) Geldverleiher (Grose).

brain F (bʀen) (einem) den Kopf spalten: Caliban: Then thou mayst ~ him (Shak., *Tempest*) Dann magst du ihm den Schädel einschlagen.

brand ✱ (bʀănd) Sorte, Marke (besonders von Tabak und Wein).

brandy-blossom F (bʀă'n-dᵉ-blŏßm) [Cognac-Blüte] Karfunkelnase.

brandy-face F (bʀă'n-dᵉ-feß) Schnapsgesicht. [Schnapsnase.]

brandy-nosed F (bʀă'n-dᵉ-nōßd) mit einer

brass (bʀaß) [Messing]: F as bold as ~ äußerst frech.

brasser (bʀa'ß-ßᵉʀ) Blue-coat School: s. bully.

bravery F (bʀe'-wᵘ-ʀᵉ) Pracht, Putz; many of the fair ones did not don their greatest ~ of attire viele der Schönen legten ihren feinsten Putz nicht an.

bread (bʀĕd): **a)** F he knows which side his ~ is buttered er weiß, wo sich etwas verdienen läßt, wer seine guten Freunde sind. — **b)** ✕ ~ bags Armeelieferant. — **c)** F ~ basket Bauch.

bread-and-scrape F (bʀĕd-ăn(d)-ßkʀe'p) Brot mit sehr wenig Butter.

bread-and-water F (bʀĕd-ăn(d)-wă'-tᵉʀ) *v.* auf magere Kost setzen.

break F (brēk) [brechen]: I broke it to him, broke him the news ich teilte es ihm in schonender Weise mit; to ~ the ice zutraulich werden, Bekanntschaft, ein Verhältnis (neu) anknüpfen; ✱ bankrott werden, F krachen [in diesem Sinne schon bei SHAKESPEARE]. — **break up** F zusammenbrechen, auseinander gehen: the old man's constitution is ~ing up fast die Kräfte des Alten nehmen reißend ab; Schulsprache: ~ up schließen: the school's broken up die Schule ist geschlossen.

break-back (brē'k-băk): **a)** *v.* Kricket: nach dem Aufprall (s. pitch) im stumpfen Winkel nach rechts abspringen; **b)** *s.* nach links gekegelter Ball, der vom Aufprall ab nach rechts auf den Dreistab zu fliegt.

break-down (brēk-dau͡'n) *s.* Eisenbahn: Unterbrechung des Verkehrs; ~ gang Arbeiter, welche bei Unfällen Beistand leisten.

breaking-up (brē'-kĭnᵍ-ŏ''p) Schule: Schulschluß, Schlußfeier.

breaky-leg (brē'-kᵉ-lĕg) scherzhaft: starkes Getränk (*Sl. Dict.*). [Man vergl. das deutsche „Knickebein".]

breathe (brīdh) *v/n.* [atmen]: F to ~ one's last seinen letzten Atemzug thun; *v/a.* von Pferden: verschnauben, ausruhen lassen.

breather (brī'-*dh*ᵉʳ) Boxersprache: Schlag, der einem den Atem benimmt.

breeches (brĭ'tsch-ᵉs): F she wears the ~ sie hat die Hosen an, schwingt den Pantoffel, führt das Regiment im Hause.

breeks (brīkß) [P statt breeches] Hosen.

breeze F (brīs) Ruhestörung, Streit: I had a little ~ with him (DORRINCOURT, Schulroman) ich hatte eine kleine Differenz mit ihm; to raise a ~ (GROSE) Aufruhr stiften; Lumpensammler: Kohlen und Schlacke, die der „sorter" aus dem Müll hervorliest.

brekfus (brĕ'k-fᵉß) } P statt breakfast.
breffus (brĕ'f-fᵉß) }

brewing (brū'-ĭnᵍ) [brauend]: F there's something ~ da ist etwas im Gange.

brick (brĭk): F he's a ~, she's a ~ das ist ein ganzer Kerl, die rechte Person: don't you call me an old ~? Bist du nicht mit mir zufrieden?

brick-and-mortarism (brĭ'k-ᵃnd-mōʳ''-tᵉ-rĭsm) ironisch: Bauwut der Londoner.

brickwall (brĭ'k-wāl): F he can see thro a ~ er kann durch eine Mauer sehen.

bridge (brĭdg) Billard: Bock (die zur Stütze des Queue aufgelegten Finger der linken Hand); Dambrett: to make a ~ (zwei Steine) auf freie Felder rücken (so daß der Gegner dazwischen rücken und beide auf einmal angreifen kann).

Briefless, Mr. (brī'f-lᵉß) ironisch: Advokat ohne Praxis.

briefs F (brīfß) Karten.

brief-snatching F (brī'f-ßnăt-schĭnᵍ) Stehlen der Gewinstlose auf dem Kurse.

brieze P (brīs) Kohlenasche; s. breeze.

brimstone (brĭ'm-ßtᵉn) 1. *s.* [Schwefel] (auch kurzweg: **brim**) ältere Gaunersprache: Erzschurke. — 2. *a.* F: ~ tracts fanatische Pamphlete; F: ~ faggot (wench) höllisches Mensch; ~ Spurgeon ein Prediger, der gern die Schrecken der Hölle malt.

brine P (brai͡n) [Lange] Meer; s. briny.

bring (brĭnᵍ): **a)** ~ F zusammenstehlen; **b)** Theater: to ~ **down** the house großen Beifall erringen, das Haus mit Sturm nehmen; **c)** ✱ it ~s **in** very little es trägt sehr wenig ein; **d)** F: they 're ~ing **out** a new novel, a new play ein neuer Roman wird veröffentlicht, ein neues Stück einstudiert; **e)** to ~ **round** zum Bewußtsein bringen, überreden, bekehren; **f)** ~ a person **to** *v/a.* F jemand zum Leben bringen; *v/n.* ⚓ stillhalten; **g)** ~ **up** *v/a.* F groß ziehen; he's being brought up to the church er wird zum Geistlichen herangebildet; *v/n.* ⚓ herannahen, stillhalten; Mary ~s up alongside o' her (*Nights at Sea*) Marie setzt sich neben sie.

briny P (brai͡'-nᵉ) Meer; to do the ~ Thränen, Salzwasser vergießen.

broach (brōtsch) [spießen]: F he didn't even ~ it er hat kein Sterbenswörtchen davon erwähnt; ⚓ ~ to auf die Seite legen; death has ~ed him to der Tod hat ihn weggerafft.

broad (brād): † ~ brim Quäker; gesetzter, ruhiger Mensch; F on the ~ grin breit grinsend; ~ Scotch schottischer Dialekt; F ~s Karten.

broad-bottom (brā'd-bŏtm) 18. Jahrhundert: politische Koalition, Partei.

broad-faking F (brā'd-fē-kĭnᵍ) Kartenspielen.

broadside ⚓ (brâ'd-ɧaid) [Breitseite] feindliche Salve; a ~ of laughter ein homerisches Gelächter.

broady (brâ'-dᵉ) [Schneider-Slang statt broadcloth] feines Tuch.

broke (brōk) [P statt broken]: he's ~: a) ⚔ er ist auf den Hund gekommen, desertiert, verloren; b) P er ist bankrott, ruiniert; O my father, I've broke your hest to say so (Sh., *Tempest*) O Vater, ich habe deinen Befehl mißachtet, indem ich so sagte.

broke-down (brōk-dau'n) [P statt broken-down] gebrochen, gebeugt, zu Boden geschlagen, zu grunde gerichtet.

broker F (brō'-kᵉr) [Makler, Vermittler] 1. Trödler. — 2. = second-hand furniture-dealer. — 3. bei Möbelversteigerungen: Vermittler, der (gegen fünf Prozent Kommission) dem kauflustigen Publikum seine Dienste aufdrängt; he's got the ~s in his house seine Möbel sind mit Beschlag belegt.

broom (brum) [Besen]: ⚓ she carries the ~ up at the masthead sie geht auf Liebesabenteuer aus; † von Frauen: to hang out the ~ auf den Strich gehen.

broomstick (brú'm-ɧtik) [Besenstiel] scherzhaft: (enough) to charm the heart of a ~ was einen Stock rasend machen könnte.

brother (brŏ'*dh*-ᵉr): ~ blade (*Sl. Dict.*) einer vom nämlichen Handwerke; ~s mut (scherzhaft, *Sl. Dict.*) Kamerad, Kollege; † ~ of the blade Soldat; ~ of the buskin Schauspieler; ~ of the bung Brauer; ~ of the quill Skribent; ~ of the string Geiger; ~ of the whip Kutscher (sämtlich aus Grose).

brown (braun) *a.* [braun] 1. *a.* F ~ study Nachbrüten; nachdenkliche Figur, Miene; † ~ bess Muskete; ⚔ ~ George Kommißbrot. — 2. *s.* Halbpennystück, Kupfermünze.

bruiser (brú'-sᵉr) F Boxer; many of the porters of Billingsgate are known to this day as ~s (Sims, *How the Poor live*) viele der Lastträger in B. sind noch heutigen Tages als Preisboxer bekannt.

Brum (brŏm) [P statt Brummagen oder Birmingham]: ~s Bewohner von B.

brush (brŏsch) 1. *s.* [Sport: Fuchsschwanz]: he saved his ~ er [besonders der Fuchsreiter] kam mit heiler Haut davon; Schnitzeljagd u. s. w.: to show one's ~ davonlaufen (der Fuchs hält beim Davonlaufen den Schwanz empor). — 2. *v.* [bürsten] Blue-coat School, etc.: prügeln; F: to ~ away rüstig arbeiten; ~ past anstreifen, im Vorbeieilen berühren; ~ up one's Latin tüchtig Latein studieren (s. bumbrusher); P fortlaufen (s. buy).

brute (braut): F a ~ of a watch eine abscheuliche Uhr; a ~ of a dog so ein Aas von einem Hunde.

bub F (bŏb) *v.* zechen; *s.* Trinkgelage, Kneiperei; grub and bub Essen und Trinken.

bubber F (bŏ'b-bᵉr) Zecher, Säufer.

bubbery P (bŏ'b-bᵉ-rᵉ) Spektakel, Radau

bubble-and-squeak F (bŏ'bl-ând-ɧkwīk) *s.* aufgewärmtes Gemüse mit Kartoffeln.

bubble-company P (bŏ'bl-kŏm-pâ-nᵉ) Schwindelgesellschaft.

buck (bŏk) † Stutzer, Wüstling; Coster-Slang: Kleinhändler in Diensten eines anderen (s. Stock-master); auch stellvertretender Droschkenkutscher (Hoppe); Schülersprache: Art Murmel.

buckled P (bŏkld) verheiratet (*Sl. Dict.*).

buckle-hole F (bŏ'kl-hōl): to be starved (reduced, etc.) to the last ~ of one's belt so durch Hunger abgemagert sein, daß man den Riemen bis ins letzte Loch schnallen kann. [begeben.]

buckle-to F (bŏkl-tú') *v.* sich ans Werk]

buff (bŏf) 1. *s.* [Leder]: all in ~ splitternackt, ganz im Adamskostüme (Grose). — 2. *v.* Old Cant: falsche Eide schwören.

buffer (bŏf-fᵉr) Old Cant: Schmuggler, Gauner; Hund; ~ nabber (Grose) Hundedieb; F: an old ~ ein altes, fideles Haus. [Henker!]

bugger P (bŏ'g-gᵉ) ~ (you)! geh' zum!

bug-hunter (bŏ'g-hŏn-tᵉr) [Wanzenjäger] Tapezierer (Grose).

bug-walk (bŏ'g-wâk) [Wanzenpromenade] † Bett (*Sl. Dict.*).

build (bild) *v.* Schneidersprache: schneidern, anfertigen; F bauen: they built a new coat sie bauten einen neuen Rock.

bulk-and-file (bŏlk-ând-fai'l) zwei Taschendiebe, die sich einander in die Hände arbeiten.

bull (bŭl) 1. ❀ Börse: a) *s.* Haussier, einer der durch Verkaufen die Kurse emportreibt; Aktienreiterei; b) *v.* den Kurs in die Höhe treiben; mit Aktien spekulieren. S. bear. — 2. ⌈ Fünfschillingstück.

bull-dog (bŭ'l-dŏg) Universität: Pedell; ⌈ ~s (Grose) Pistolen.

bull's-foot (bŭ'ls-fŭt): F he does not know a great A from a ~ er kennt noch nicht das A B C, kann nicht einen Buchstaben vom andern unterscheiden.

bullock-and-file ⌈ (bŭ'l-lᵉk-ănd-fai''l) Ladendieb; s. bulk-and-file und buttock-and-file.

bully (bŭ'l-lᵉ) 1. *s.* Schulsprache: großer Bengel, der den jüngeren Mitschülern (fags) das Leben sauer macht; (Eton) Aufstellung der Parteien beim Fußballspiel in zwei geschlossenen Reihen. — 2. *v.* F einschüchtern; ~ out of erpressen von; he bullied me out of my dues durch Einschüchterung brachte er mich um das was mir zustand.

bully (bŭ'l-lᵉ) } ⌈ Zuhalter, Louis.
bully-back (bŭ'l-lᵉ-băk) }

bullyrag P (bŭ'l-lᵉ-răg) *v.*: a) schimpfen; b) = bully out of (s. bully 2).

bum P (bŏm) 1. *s.* Hintere(r); einer, der das gerichtlich mit Beschlag belegte Mobiliar hütet; Gerichtsvogt (auch ~-bailiff oder ~-baily genannt; bereits bei Shak., *Twelfth Night*, Act III). — 2. *v.* arretieren.

bum-brusher (bŏ'm-brŏsch-ᵉʳ) spöttisch: Schulmeister.

bummer P (bŏ'm-mᵉʳ) Eckensteher, Bummler.

bump (bŏmp) 1. *v.* [reiten] schlottern: ~ing across the desert (*Gordon's Diary*) durch die Wüste schlotternd; Wassersport: (den voraufgehenden Kahn) mit dem Bug berühren. — 2. *s.* Wassersport: Stoß gegen den voraufgehenden Kahn; five ~s were made fünf Kähne wurden überholt (und geschlagen); Phrenologie: Organ: F he hasn't the geographical ~ er hat kein Talent für die Geographie.

bumper P (bŏ'm-pᵉ): a regular ~ etwas Außergewöhnliches. — S. stunner.

bum-trap ⌈ (bŏ'm-trăp) Vogt, Büttel.

bun (bŏn): a) Semmel mit vielen Korinthen (Unterarten sind Bath ~, Chelsea ~); b) ⌈ Kaninchen.

bunce ⌈ (bŏnß) Geld (Grose); s. bunse.

bunch (bŏntsch) 1. *s.* F he's the best o' the ~ er ist noch der beste von allen. — 2. *v.* P stoßen, schlagen.

bundle (bŏndl): F we ~d him out wir setzten ihn an die Luft; † in Kleidern zusammenschlafen.

bung (bŏnᵍ) [Spund] 1. *s.* verächtlich: Schenkwirt; Schulsprache: to tell a ~ lügen. — 2. *v.* bei den alten Dramatikern: geben, reichen; ~ up zustopfen; Boxersprache: to ~ up one's eyes einem das Gesicht zerschlagen, daß er nicht mehr aus den Augen sehen kann.

bungle (bŏnᵍgl) [grober Irrtum]: F he made a ~ of it er hat die Sache sehr schlecht ausgerichtet.

bunk (bŏnᵍk) 1. *s.* P: to do a ~ durchbrennen. — 2. *v.* Schulsprache: (aus der Schule) fortjagen.

bunker P (bŏ'nᵍ-kᵉʳ) Zweckessen, Festschmaus in einem „lodging-house" der untersten Gattung.

bunkum P (bŏ'nᵍ-kᵉm) Schund, Schwindel, Blödsinn.

bunky (bŏ'nᵍ-kᵉ) Blue-coat School: ungeschickt.

bunnick P (bŏ'n-nĭk) *v.* totschlagen, schwer mißhandeln, *fig.* F zudecken.

bunny (bŏ'n-nᵉ) Kindersprache: Kaninchen; s. bun.

bunse P (bŏnß), auch **bunts** (bŏntß) Geld; reiner Gewinn: the money obtained, however good the profit, was not all ~ (*King of the Beggars*) das eingenommene Geld, so gut der Profit auch sein mochte, war nicht alles reiner Gewinst.

bunt ⌈ (bŏnt) Schürze; ~s s. bunse.

bunting ⚓ (bŏ'n-tĭnᵍ) Flaggentuch, Flagge.

buntling ⌈ (bŏ'nt-lĭnᵍ) Unterrock (Grose).

burgle * (bōʳgl) *v.* einbrechen, Hauseinbrüche verüben.

burn (bōʳn) [brennen] sprichwörtlich: to ~ the candle at both ends seine Kräfte unsinnig, maßlos vergeuden; F money ~s a hole in his pocket ihm brennt das Geld in der Tasche; P ~ you! hol' euch der Henker!

burner ⌈ (bōʳ'-nᵉʳ): a) heftiger Schlag; b) Tripper.

burr (bōʳ) [Klette] Politik: blinder Anhänger.

burra (bŏ'R-RA) *a.* anglo-indisch: groß; ~ saib großer Herr.

bu(r)st (bō̆ʳßt, P bŏßt) *s.* u. *v.* [bersten]: a) F u. P: I 'd like to ~ him (*Funny Folks*) ich möcht' ihn zermalmen; he gets the best custom, ~ him! der vermaledeite Kerl hat die beste Kundschaft; the bustin' lot das verdammte Pack; I 'm ~ed if ich will die Schwerenot kriegen, wenn ... — b) F einbrechen; *s.* Hauseinbruch. — c) ✱ ~ up zusammenbrechen, krachen. — d) Wassersport: kurze, schnelle Fahrt.

bu(r)ster (bō̆'ʳß-tᵊʳ, bŏ'ß-tᵊʳ): a) F u. P: he came all in a ~ er kam in fürchterlicher Aufregung und Eile; we went in for a reg'ler ~ wir amüsierten uns höllisch. — b) F Einbrecher; Brötchen: a tuppenny ~ (*Bell's Life*) ein Zweigroschenbrötchen. — c) ✱ finanzieller Krach.

bus F (bŏß) *s.* [F statt omnibus]: ~ conductor Omnibuskonduktör; ~ man Kutscher; ~ it mit dem Omnibus fahren; we were bussing it, because we couldn't afford a fly wir fuhren mit dem Omnibus, da wir uns eine Kutsche nicht leisten konnten.

business (bĭ'ſ-nᵉß) [Geschäft]: F it's no ~ of ours es geht uns nichts an; what ~ have you to be here? was haben Sie denn hier zu suchen? Theater: Gebärdenspiel, Mimik des Schauspielers; F place of ~ Geschäftslokal.

busk F (bŏßk) *v.* unzüchtige Lieder u. dgl. in den Schnapshäusern verkaufen; in den Wirtshäusern für Geld singen; I was getting on pretty well at ~ing in the public-houses (*King of the Beggars*) ich verdiente mir mit Singen in den Kneipen einen guten Unterhalt.

buss † P (bŏß) *s.* Kuß; *v.* küssen; come kiss, ~ poor Nykin (*Congreve, The old Bachelor*, 1693) komm, einen Kuß, ein Schmätzchen für den armen Nykin.

bustle P (bŏßl) reizen, ärgern: don't ~ him laßt ihn in Frieden.

Busy (bĭ'ſ-ᵉ) [geschäftig] Witzblätter: Fürst Bismarck.

but (bŏt) [aber]: a) F wenn nicht, ohne: he might have prospered but for his wife taking to drink er hätte Glück haben können, wenn sich seine Frau nicht dem Trunk ergeben hätte; nach Negationen: not but what I think him innocent doch halt ich ihn sicher für unschuldig. — b) P it ain't likely but (what) you'll crack up your own es ist nicht anzunehmen, daß du die Deinen nicht mit schönen Worten preisest.

butchering P (bŭ't-ſchᵊ-RĭNᵍ) in Verwünschungen: he's a ~ sight too forward (*The little Rag.*) er ist verdammt vorwitzig. — S. bloody und blooming.

butter F (bŏ't-tᵊʳ) 1. *s.*: I gave him a little ~ ich schmierte ihm etwas Honig um den Mund; Kricket: ~ fingers Mitspielender (fielder), dem der Ball leicht entschlüpft. — 2. *v.* Kartenspiel: who'll ~ the fish wer wird gewinnen? ~ over mit glatten Worten berücken, P einseifen.

butterine * (bŏt-tᵊ-RĪ'n) Kunstbutter.

buttock (bŏ't-tŏk) *s.* [Hinterteil] Old Cant: Hure; ~-and-file Hure und (zugleich) Diebin; *v.* Old Cant: huren; *s.* ~ing ken Bordell.

button F (bŏtn) *s.* [Knopf]: I don't care a ~ mir liegt gar nichts daran; s. fig; he has not all his ~s on ihm ist eine Schraube losgegangen; he's making ~s er ist niedergeschlagen; boy in ~s (auch schlechtweg ~s) Bursche (besonders eines Arztes) in Livree; Schwindelauktion: angestellter Käufer (*Sl. Dict.*); Workhouse-Slang: the ~s der Aufseher; nix lads, the ~s frisch, Jungens, der Alte kommt.

button-catcher ⚓ (bŏ'tn-kăt-ſchᵊ) [Knopffänger] Schneider.

buttons, s. button.

buy (bai) [kaufen]: F he could ~ me out and out er hat viel mehr Geld als ich; P to ~ a brush fortlaufen.

buz (bŏſ) Old Cant: stehlen, berauben.

buz-bloke (bŏſ-blōk) } Taschendieb (GROSE).
buz-gloak (bŏſ-glōk) }

buzz F (bŏſ) [summen] reden: Old Bluebottle ~ed for a bit (*Punch*) der alte Lord schwatzte ein Weilchen.

by F (bai): how did you come by it? wie bist du dazu gelangt? Kindersprache: gone to by bye zu Bett gegangen, eingeschlafen; by way of a relish als Leckerbissen.

by-blow † (bai'-blō) Bastard.

bye (bai) *s.* Kricket: Lauf eines Balles, der weder die Kelle, noch die Person des Schlägers berührt hat.

C.

cab (kăb, P kăb) [*s.* Droſchke]: *v.* to cab it im Fiaker fahren; day-cabbing Tagdienſt, night-cabbing Nachtdienſt der Droſchkenkutſcher.

cabbage (kă′b-bᵉdG) 1. *s.* Schneider-Slang: geſtohlenes Zeug, das in die Hölle geht. — 2. *v.* in die Hölle thun, manſen.

cabbage-contractor (kă″b-bᵉdG-kᵘn-trăk′-tᵉr) Old Cant: Schneider.

cabbage-plant F (kă′b-bᵉdG-plănt) Regenſchirm (Grose). [Droſchkenkutſcher.]

cabbie (kă′b-bᵉ, P kᵉ′b-bᵉ) ſtatt cab-driver]

cabin-cracker (kă″b-ᵉn-krăk′-kᵉ) Flußſchiffer-Slang: Dieb, der in die Kajütten einbricht.

cabin-cracking F (kă″b-ᵉn-krăk′-kĭn) Einbruch in eine Schiffskajütte.

cabin-gear ⚓ (kă′b-ᵉn-gĭᵉ) Möbel.

cable ⚓ (kebl) 1. *s.* his ~'s parted ſein Lebensfaden iſt durchſchnitten. — 2. *v.* mit dem Kabel telegraphieren, kabeln.

cablegram * (ke′bl-grăm) Kabeldepeſche, Kabelgramm.

cackle P (kăkl) plappern, ſchwätzen.

cackling-cheat (kă′k-lĭnᵍ-tſchĭt) Old Cant: Huhn, Gluckc. [ſpieler (Grose).]

cackling-cove F (kă′k-lĭnᵍ-kōw) Schau-]

cad F (kăd) Omnibuskonduktör; gemeine(r) Bengel. [Diebsgehilfe; ſ. cadge.]

caddee (kĕd-dGĭ′) Old Cant: Helfershelfer,]

cadey P (ke′-dᵉ) Hut.

cadge F (kădG) betteln: he ~d a tanner or two er bettelte ſich e. paar Geldſtücke zuſammen.

cadger F (kă′d-Gᵉr) zunftmäßiger Bettler.

cadging-bag F (kă′d-Gĭnᵍ-băg) Bettelſack.

cadging-face F (kă′d-Gĭnᵍ-fe′ſ) [Bettelgeſicht] Jammergeſicht.

cag F (kăg) [Faß]: to carry the cag verdrießlich, mürriſch ſein.

cag, **cagg** (kăg) † Gelübde der Mäßigkeit.

cag-mag P (kăg-mă′g) 1. *s.* ſchlechtes Fleiſch, ungenießbare Speiſe. — 2. *a.* ekelig, ungenießbar: with that ~ kind o' wittles (*Ray, Tay & Co.*) mit ſolch unappetitlichem Fraß.

cake (kek) [Kuchen] F Einfaltspinſel; bei den alten Dramatikern: my ~ is dough die Sache iſt mißglückt, verpfuſcht.

calf-clingers (kă′f-klĭnᵍ-ᵉſ) Costre-Slang: eng anliegende Beinkleider, F Wadenkneifer.

calf-skin F (kă′f-ſkĭn) [Kalbsfell]: ~ fiddle Trommel (Grose); to smack ~ auf die Bibel ſchwören.

calk (kăk) Fluch: ~ my dead lights! Potztauſend! alle Wetter!

call (kăl) 1. *v.* Bettler-Cant: *v/n.* an den Thüren betteln; *v/a.* bettelnd beſuchen, unſicher machen: I called a whole street (*King of the B.*) ich bettelte eine ganze Straße ab. — 2. *s.*: a) P Pflicht: you haven't no call to be a sweep without you like (*A little Ragamuffin*) du brauchſt nicht Schornſteinfeger zu ſein, wenn dir's nicht behagt. — b) ✾ Börſe: ~ of more Ankauf von Staatspapieren zu vorigen Preiſen, Reſervation eines Kaufrechtes für neue Beträge derſelben Staatspapiere; call of stocks Ankauf zu abgemachten Preiſen für ein künftiges Datum; ſ. put.

can (kăn) Kartenſpiel: can 'e ſtatt can ye? können Sie? (nämlich Honneurs anmelden).

canary (kă-nĕᵉ′-rᵉ), **canary-bird** (kă-nĕᵉ′-rᵉ-bĕd) [Kanarienvogel] F: a) Gefangener, Sträfling; b) Goldſtück (Grose).

cancel (kă′n-ſᵉl) Schulſprache und math.: it ~s es hebt ſich; six and eight ~ by two ſechs und acht laſſen ſich durch zwei heben.

candle-light (kă′ndl-lāt) [Kerzenlicht] *a.* she is a ~ beauty ſie iſt eine Abendſchönheit.

canister F (kă′n-ᵉſ-tᵉ) [Büchſe] Kopf.

cank, **canke** (kăn-ᵍk) Old Cant: ſtumm (*English Rogue*).

cannakin (kă′n-nᵉ-kᵉn) Old Cant: Peſtilenz.

cannon F (kă′n-nᵉn) *v.*: a) Billard: karambolieren; auch ſ. Karambolage; b) Sport: ~ against anprallen gegen; c) ~ into losfeuern, losſchlagen auf.

canoozer (kă-nū′-ſᵉr) Kartenſpiel u. ſ. w.: Kenner, Schlaufuchs (ſtatt connaisseur).

cant (kănt) 1. *s.*: a) F Geplärr, Geschwätz, Zunftrede (s. Vorrede). — b) F Geschenk, Almosen, erbetteltes Essen: I knew you'd copped a ~ (*King of the B.*) ich wußte, daß du was zu essen bekommen hättest. — 2. *v.* **cant up** ⚓ vom Stiefel u. s. w.: aufschlagen, in die Höhe schlagen.

cantankerous F (kăn-tă'n^{ə}-k^{ə}-r^{ə}ß) mürrisch, zänkisch.

canter (kă'n-t^{ər}) *s.*: a) † Vagabund, Bettler. — b) Sport: kurzer, leichter Galopp der Pferde (vor dem Rennen); auch *v.*: in kurzem Galopp reiten.

cap (kăp) 1. *s.* F to put on one's considering cap sich in Nachdenken, Grübeln verlieren; P if the cap fits the cove I means (*A little Ragamuffin*) wenn es auf den, den ich meine, paßt; † cap acquaintance (Grose) Bekanntschaft von Leuten, die nur auf Grüßfuß stehen. — 2. *v.* P vollenden, krönen: but it was the monkey that ~ped it (James Greenwood) aber der Affe setzte dem Ganzen die Krone auf; Schulsprache: ~ping Hutabziehen, Grüßen der Lehrer; F (bei einer Gaunerei) beistehen; schwören (Grose).

caper P (kē'^{ə}-p^{ə}) [Bocksprung, Streich] Geschäft: what ~ are you up to? was treibst du?

caper-merchant † (kē''-p^{ər}-mō^{r}'-tsch^{ə}nt) [Wortspiel = Kaperhändler] scherzhaft: Tanzmeister.

capful ⚓ (kă'p-f^{ə}l): a ~ of wind ein Windstoß.

capital F (kă'p-^{ə}-t^{ə}l): that's ~! das ist famos! we had ~ fun wir amüsierten uns göttlich!

cap'n (kăpn) } ⚓ statt captain Kapitän.
capting (kă'p-tĭn^{ə}) }

captain (kă'p-t^{ə}n) 1. *s.* Kricket: Anführer der 11 Spieler einer Partei, gewöhnlich der wicket-keeper; Schule: Primus der obersten Klasse. — 2. *v.* Schulsprache: Primus der obersten Klasse sein; zum Primus omnium befördern.

Captain Tom † Demagog; Pöbel (Grose).

caravan (kăr-r^{ä}-wă'n) F Zigeunerwagen, fahrende Trödler; † Eisenbahnzug zu einem Preisboxen (*Sl. Dict.*).

card (kā^{r}d) [Karte]: F it's on the ~s es ist leicht möglich; P a knowing young ~ ein abgefeimter, kleiner Spitzbube.

care F (kā^{r}): to take ~ of one's money sparsam sein, sein Geld zusammenhalten; I take good ~ not to offend him ich hüte mich wohl, ihn zu beleidigen.

care-taker (kā^{r}'-tē-k^{ər}) Haushälterin, Concierge, Hüter eines leerstehenden Hauses; deshalb nennen die Liberalen spottweise das Ministerium „Salisbury" ein „Cabinet of care-takers" (1885).

carney P (kā^{r}'-n^{e}) *s.* Süßrederei; to come the ~ flattieren; *v.* schmeicheln, liebkosen; the ~ing, two-faced Irish vagabond (*A little Ragamuffin*) das buhlerische, tückische, irische Lumpenweib.

carol P (kă'r-r^{ə}l) *v.* singen: ~ out sweetly and give us a song (*Punch*) stimm' hell an und sing' uns ein Liedchen!

carpet (kā^{r}'-p^{ə}t) (Teppich): ~-dance Gesellschaftstänzchen; ~-knight weichlicher, verwöhnter Mensch, Salonheld; ⚓ ~-men Offiziere, die durch Gunst gestiegen sind.

carrier-pigeon (kă''r-r^{ə}-^{ər}-pĭ'dʒ-^{ə}n) [Brieftaube] Sport: Agent, Schwindler (*Sl. D.*).

carrion † (kă'r-r^{ə}-^{ə}n) [Aas]: ~-hunter Leichenbesorger (Grose).

carrot (kă'r-r^{ə}t) [gelbe Rübe]: F ~s Rothaar.

carroty (kă'r-r^{ə}t-t^{e}) F rothaarig; ⚓ morsch, faul.

carry (kă'r-r^{e}) [tragen] Schulsprache: $\frac{24 \times 9}{4_2}$ put down four, ~ two schreibe vier, behalte zwei im Sinn; F to ~ the day den Sieg davontragen; Kricket: to ~ out one's own bat die Partie gewinnen (s. auch bat); F ~ on eine Liebschaft haben: she carried on with him for two years ihre Liebschaft mit ihm dauerte zwei Jahre lang; † ~ the keg keinen Scherz vertragen können (Grose).

cart (kā^{r}t) Sport: Rennbahn: to traverse the ~ über die Rennbahn gehen.

cart-wheel F (kā'^{r}t-hwīl) Fünfschillingstück; s. bull; Schülersprache: to do ~s Räder, Purzelbäume schlagen.

carte-de-visite (kā'^{r}t-d^{ə}-wĭ''ſ-ĭt) [Photographie] scherzhaft: Gesicht.

case (kēß) Old Cant: Haus (Grose).

case of (kēß ŏ'w) statt in case of falls.

cash ℔ (käsch) [Bargeld] *a.* on the ~ system nur gegen Barzahlung.

cassan (käßn) [altes Cant-Wort] Käse.

cast (kaßt) **1.** *s.*: F to have a ~ in the eye schielen; Sport: to make a ~, ~s nach der verlorenen Spur suchen. — **2.** *v.* [werfen]: † ~ up one's accounts (Grose) sich erbrechen; ✕ ~ horse Kavalleriepferd; F they ~ him off sie verstießen ihn; *math.*: ~ing out (of) the nines Neunerprobe.

cast-away ⚓ (ka'ßt-ă-wē) *a.* schiffbrüchig.

caster (ka'ß-tᵊr) old Cant: Mantel.

cast-iron F (ka'ßt-aĭ-ᵊrn) [gußeisern]: ~ facts solide, unveränderliche Thatsachen.

castle (ka'ßl) *v.* Schach: rochieren.

castor P (ka'ß-tᵊr) Filzhut.

casual (kă'ʒ-jŭ-ᵊl, P kă'ʒ-ŭ-ᵊl) Armenhaus: zeitweilige(r) Insasse; Polizei: ~s zufällig Verunglückte.

cat (kät) **1.** Schülersprache: Hölzchen zum Schnellen. — **2.** Muff: to free a ~ einen Muff stehlen. — **3.** F Hure. — **4.** Zusammensetzungen: a nasty old ~ ein ekliges, altes Weib; **~-and-kitten-hunting** (Grose) Stehlen der Zinnmaße in den Schenken; **~-heads** (Grose) Brüste; **~-lap** schwacher, süßer Thee; **~'s meat** Lunge; **~'s-meat-man** Kleinhändler von Pferdefleisch für Katzen und Hunde; **~'s paw** der, welcher die Kastanien aus dem Feuer holt; **~'s sleep** nur mit einem Auge schlafen; **~'s water** (*Syn.* Old Tom) Wacholder-Schnaps, Gin (*Sl. Dict.*). — **5.** Redensarten: to have nine (as many) lives like (as) a ~ eine reine Katzennatur haben; there wasn't room enough to swing a cat (round) es war kein Platz zum Umdrehen da; there's more than one way of killing a ~ besides hanging it es führen viele Wege nach Rom; to talk a ~ and nine kittens to death alles in Grund und Boden schwatzen; to let the ~ out of the bag sich ein Geheimnis entschlüpfen lassen, ausplaudern; to shoot a ~ den heiligen Ulrich anrufen, P Kotzebue's Werke studieren (d. h. sich erbrechen); to live under the ~'s foot unter dem Pantoffel stehen; turn ~ in pan zur Majorität, zur mächtigeren Partei übergehen.

catch (kätsch) **1.** *v.* F: to ~ the train zum Zuge rechtkommen; you'll ~ it nicely du wirst dein Fett schon kriegen; ~ me there again; ~ me talking to them in a hurry es wird lange dauern, bis ich da wieder hingehe; die können lange warten, bis ich mit ihnen (noch einmal) rede; Kricket: ~ out den vom Schläger [batsman] zurückgetriebenen Ball in der Luft fangen (wodurch der batsman seinen Platz am Dreipfahl einbüßt). — **2.** *s.* F this was a ~ das war ein guter Fang; ♪ Rundgesang, Kanon (Hoppe); Kricket: Ball, der (von der Kelle) zurückgetrieben und dann (von einem der angreifenden Partei) in der Luft geschnappt worden ist; ~ penny Zeitungsbericht, Extrablatt u. s. w., dazu bestimmt, dem leichtgläubigen Publikum einen Groschen zu entlocken; Sport: ~ weight Rennen ohne vorheriges Wiegen [der Reiter]; Jockey, der ohne Gewichtsbestimmung teilnimmt.

catched P (kätscht) statt caught gefangen: my fear hath catch'd your fondness (Shak.) meine Furcht hält deine Liebe gefangen.

catchee (kät-schī') [= catch ye fang dich] (alter Bettlerreim) no ~ no havee erst gefangen, dann gehangen.

catch-'em-alive (kät'sch-ᵊm-ă-laĭ″-wᵉ) [= catch them alive fang sie lebendig] Fliegenpapier mit Mückenleim bestrichen (der Trödler, der dies ausruft, trägt, zur größeren Anschaulichkeit, ein breites Bandpapier, mit Fliegen dicht besetzt, um seinen Hut).

catch-match F (kă'tsch-mätsch) übereilter Handel (*Sl. Dict.*).

caterpillar F (kă't-ᵊr-pi'l-lᵉ) [Raupe] Soldat (Grose).

caterwauling F (kă't-ᵊr-wă-lingˢ) *s.* [schon bei Shak.] Katzenmusik; nächtliches Liebesabenteuer.

catting ⚓ (kă't-tingˢ) Seekrankheit.

cattle (kätl) [Vieh]: P small ~ Ungeziefer; F black ~ (Grose) Wanzen; sad ~ Huren, Zigeunerpack.

caucus (kā'-kᵘß) Politik: Ausschuß (der radikalen Partei) besonders für Wahlzwecke.

cauliflower † (kŏ'l-li-flau-ᵉr) [Blumenkohl] weiße Perücke; Lakai mit gepudertem Haare.

'cause (kăs) [P statt because] wegen.

caution (kă'-schᵉn) [Warnung] F sonderbare Persönlichkeit: he isn't a ~ to snakes and crocodiles! das ist doch der allerschnurrigste Patron, über den könnte man sich ja rein krank lachen! P ain't she a ~! die hat sich aber gewaschen!

cave (kē'-wᵉ) Schülersprache: aufgepaßt! to be, stand ~ auf der Lauer stehen, aufpassen.

cave in to F (kēw) schüchtern nachgeben.

caz Γ (kăs), s. cassan.

celestials (ßᵉ-lē'ßt-jᵉls, P ßᵉ-lē'ßt-gᵉls): a) sprichwörtlich: talk of ~ and the angels appear wenn man vom Wolfe spricht, ist er nicht weit; b) F Chinesen.

cellar-flap (ßĕ'l-lᵒʳ-flăp) Art Matrosentanz.

cent (ßĕnt) ❀ Börse: the three per-~s die dreiprozentigen Staatspapiere (besonders die Consols); Γ ~ per ~ (Grose) Wucherer.

Central (ßĕn-trᵉl) [P statt Central Criminal Court] Hauptkriminalhof (auch Old Bailey).

centuried (ßĕ'nt-jŭ-rᵉd, P ßĕ'nt-gŭ-rᵉd) Zeitungen: hundertjährig.

'cept (ßĕpt) [P statt except] ausgenommen.

cern'ly (ßō'ʳn-lᵉ) [P statt certainly] sicherlich.

certificated (ßᵒʳ-tĭ'f-ᵉ-kē-tᵉd): ~ Teacher Elementarlehrer.

certing (ßŏʳ'-tĭnᵍ) [P statt certain] gewiß.

chafe P (tschēf) [wund reiben] durchprügeln.

chaff (tschaf) 1. *s.* [Spreu] Blue-coat-School: Spielzeug, Kleinigkeit; F Neckerei, Spöttelei; Γ ~ cutter (Grose) Lästermaul. — 2. *v.* F necken, aufziehen; Blue-coat-School: austauschen: ~ me your knife tausch dein Messer mit mir.

chaffy (tscha'-fᵉ) Blue-coat-School: nett, liebenswürdig, angenehm.

chair (tschāʳ) 1. *s.* in Versammlungen: Präsidentenstuhl, Präsident; Mr. Smith was in the ~ Herr Smith hatte den Vorsitz; the ruling of the ~ die Entscheidung des Vorsitzenden (die gewöhnliche Aufforderung zum Ordnungsruf ist deshalb auch: Chair, Chair!). — 2. *v.* Sport: auf einem Sessel im Triumphe umhertragen.

chair-bottomer P (tschāʳ'-bŏt-tᵉ-mᵒʳ) Stuhlflechter.

chalk (tschăk) 1. *s.* (sprichwörtlich) as different as ~ from cheese so verschieden wie Tag und Nacht; Kneipe: Pump: his ~ is up sein Kredit ist aus; Sport: to win a ~ einen Erfolg erringen; F not by a long ~ weit gefehlt; noch lange nicht; P to give a ~ schlagen; übers Ohr hauen; Γ to walk one's ~s sich auf und davonmachen. — 2. Γ *v.* aufpassen, beobachten, belauern; ~ up ankreiden; auf Kredit geben.

challenge (tschă'l-lᵉndg) *s.* Jagd: Anschlagen des Jagdhundes.

cham (schăm) [P statt champagne] Champagner.

Chamberlainism * (tschē'm-bᵒʳ-lᵉ-nĭsm) Grundsätze des radikalen Politikers J. Chamberlain.

champ-up P (tschămp ŏ'p) aufkauen, aufzehren.

chance (tschanß) 1. *s.* F he had splendid ~s er hatte glänzende Aussichten; main ~ Geld. — 2. *a.* ~ customer Kunde, den der Zufall herbeiführt, Gelegenheitskunde.

chancery (tscha'n-ßᵉ-rᵉ): a) ❀ to be in ~ bankrott sein; F his estates are in ~ seine Liegenschaften stehen unter gerichtlicher Verwaltung. — b) Boxer-Slang: get into ~ um den Hals packen und Faustschläge (ins Gesicht) versetzen.

change (tschēndg) 1. *v.* ❀ to ~ hands in andere Hände gelangen; F I ~d for the better ich machte einen guten Tausch, veränderte mich zu meinem Vorteile; F she ~d her name sie hat geheiratet. — 2. *s.* F Kleingeld; s. ring.

chant Γ (tschant) *s.*: a) Name; b) Wahrzeichen, Merkmal; c) Annonce (Grose).

chap (tschăp) [Geselle] F her ~ ihr Schatz; P a sailor ~ ein Matrose; the ~ on the paper (Sims) der Zeitungsschreiber, Mann von der Feder; clerical ~s Geistliche.

chapelite F (tschă'p-ᵉ-lait) Dissenter, Nonconformist.

chaperone (schăp-ᵉ-rō'n) *v.* geleiten; she (he) ~d them about Town sie (er) zeigte ihnen alle Sehenswürdigkeiten der Stadt, *fig.* F spielte den Bärenführer.

chapt Γ (tschăpt) trocken, durstig (Grose).

Charing-Cross (tschā-rĭnˢ-krŏ'ß) [Centralpunkt im „Westend"] Rätsel:

There was a man on Charing-Cross,
Grizel-gray was his horse
And Gander was his bow.
I 've told you his name three times,
And now you don't know. Answer: was.

Charley ⌈ (tschā'-lᵉ) [statt King Charles, eine gesuchte, kostspielige Hundegattung] Nachtwächter (Grose); ~ ken Nachtwächterhäuschen (Grose).

charmer F (tschāʳ'-mᵉʳ) reizendes, liebliches Geschöpf.

chatter-broth P (tschă't-tᵉʳ-brŏth) [Plauderbrühe] Thee (Grose); s. cat-lap.

chatterification ⚓ (tschăt-tᵉ-rᵉ-fᵉ-kē'-schᵉn) scherzhaft: Plauderei (Dibdin).

chaw (tschā): chaw up [aufkauen] bewältigen, ausrotten: we shall be comfortably ~ed up wir werden gemütlich zu nichte gemacht (aufgefressen) werden.

chaw-bacon ⌈ (tschā'-bēkn) [Speckfresser] Bauer, Tölpel (Grose).

chay, s. shay.

cheap F (tschīp) 1. *a.* [billig]: ~ Jack Marktschreier. — 2. *s.* to do it on the ~ billig leben, sich behelfen.

cheat P (tschīt) 1. *s.* Ding, Sache; s. belly-cheat, cackling-cheat, grunting-cheat. — 2. *v.* [betrügen]: ~ the worms eine gefährliche Krankheit glücklich überstehen.

check (tschĕk) [Schach]: to give ~ Schach bieten; ~ mate schachmatt.

cheek F (tschīk) 1. *s.* [Backe]: he had a duck to his own ~ er allein verzehrte eine ganze Ente; F ~ by jowl (alter Ausdruck) dicht bei einander, in vertraulichem Beisammensein; F Unverschämtheit: he has the ~ of old Nick er ist so frech wie ein Teufel; Schüler-Slang: frecher Bengel. — 2. *v.* (besonders unter Schülern) schimpfen, beleidigen, trotzen: he ~ed it out er hat es frech geleugnet, seine Dreistigkeit hat ihm durchgeholfen.

cheeky (tschī'-kᵉ) (besonders in der Schulsprache) frech, unverschämt.

cheer (tschīʳ) [erfreuen]: F ~ up! sei guten Muts!; *s.* P give the gentleman the ~ (Greenwood) heiße den Herrn willkommen.

cheese (tschīs) [Käse] 1. *s.* Sport: it isn't the ~ es paßt sich nicht. — 2. *v.* ⌈ ~ it! (Grose) sei still!

cheese-cutter P (tschī's-kŏt-tᵉʳ) lange, vorstehende Nase (*Sl. Dict.*).

cheese-toaster ⚔ (tschī's-tō-ßtᵉʳ) Säbel, Degen, *fig.* P Käsemesser.

cheesy (tschī'-sᵉ) prächtig, schön (*Sl. Dict.*).

cherry (tschĕ'r-rᵉ) [statt cherry-brandy] Kirschenlikör; ⚓ ~ **bum** [statt cherubim] Engel (als Bild des Schiffes); ⚔ ~ bums Rothosen (die rotbehosten Husaren); Kindersprache: to play at ~ **pit** mit Kirschenkernen in Grübchen spielen (schon in Shak., *Twelfth Night*); Sport: ~ **ripe** ausgewachsen, voll entwickelt.

chevy (tschī'-wᵉ) [statt des volleren Chevy-Chase] Art Räuberspiel der Knaben (vgl. chivy).

chicken-butcher † (tschĭ'kn-bŭt-schᵉʳ) Geflügelhändler (Grose).

chice ⌈ (tschaiß): it's all ~ (Grose) es taugt alles nichts, ist der reine Dreck. — S. shice.

chief F (tschīf): the ~ der Alte.

childer (tschĭ'l-dᵉʳ) P statt children Kinder.

chimbley } (tschĭ'm-blᵉ) P statt chimney;
chimbly } ~ pot Schornstein.

chimney-pot F (tschĭ'm-nᵉ-pŏt) Cylinderhut.

chin-music (tschĭ'n-mjū-sᵉk) scherzhaft: Geplapper.

chink (tschinᵍk) } P Geld; *v.* (das
chinkers (tschĭ'nᵍ-kᵉʳs) } Geld) klingen lassen.

chip (tschip): a) F ~ of the old block Sohn, der nach seinem Vater schlägt, ihm gleichgeartet ist; b) P Ding, Kind; (brother-)~ Kamerad; ~s [Späne] Geld; c) ⌈ Zimmermann.

chirp up P (tschōʳp ŏ'p) aufmuntern, aufheitern.

chirrup (tschŏ'r-rᵉp) [zwitschern] flüstern; leise rannen.

chis ⌈ (tschĭs) Messer.

chisel F (tschĭsl) betrügen.

chit (tschĭt) [anglo-indisch] ⚓ Brief, Zettel, Ding; ⌈ junges Persönchen: when you wed a ~ like her (*King of the B.*) wenn du ein junges Ding wie die heiratest.

chiv(e) ⌈ (tschĭw und schĭw) 1. *s.* Messer: gibel a ~ for the gentry-cove (Disraeli, *Venetia*) gib dem Herrn ein Messer; ~-fencer Messerhändler (der Londoner Straße). — 2. *v.* ~ the darbies

(Grose) die Ketten durchfeilen; ~ the boungs of the frows (Grose) den Weibern die Börsen aus den Taschen schneiden.

chiver Γ (tschi'w-ᵉʳ u. schi'w-ᵉʳ) = chiv.

chiving-lay Γ (tschi'w-inᵍ-lēᵉ) Überfallen und Berauben von Karren auf der Landstraße.

chivy (tschi'w-ᵉ) 1. *s.*: a) Schulsprache: Art Räuberspiel; der Ruf des das Spiel leitenden Knaben; Ruf bei der Hetzjagd (Hoppe); b) Γ Gesicht. — 2. *v.* F hetzen, jagen; P schelten.

Chloe P (klō): as drunk as ~ so besoffen wie ein Schwein.

chockablock ⚓ (tschō'k-ka-blŏk) gehäuft voll, bis oben voll.

chockful (tschŏk-fū'l) = chokeful.

choke F (tschōk) [ersticken]: to ~ off wegschrecken, zum Schweigen bringen: France is to be choked off with these islands (*Funny Folks*) Frankreich soll mit diesen Inseln das Maul gestopft werden.

chokeful F (tschōk-fū'l) zum Überlaufen voll.

choker P (tschō'-kᵉʳ) [Würger] (weiße) Halsbinde; Geistliche(r).

choleraic * (kō-lᵉ-rē'-ᵉk) zur Cholera gehörig.

chooser (tschū'-sᵉʳ) [Wähler] sprichwörtlich: beggars cannot be ~s bei einem Geschenke darf man nicht wählerisch sein, einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.

chop (tschŏp) 1. *s.* [Kinnbacken] P ~s (Grose) Maul: I shall smack your ~s for you ich geb' dir eins aufs Maul; ~ fallen [statt crest-fallen] beschämt, verwirrt; ~-stick (Grose) Gabel. — 2. *v.*: a) F ~ping and changing ewiger Wechsel; b) Jagd: ~ upon a hare plötzlich einen Hasen vor sich aufspringen sehen; c) Γ sich beeilen (Grose); d) Kirche: ~ church Pfründentausch; Geistlicher, der (öfters) seinen Wirkungskreis und sein „living" vertauscht.

chopper (tschŏ'p-pᵉ) Boxersprache: Schlag ins Gesicht mit der Rückseite der Hand.

chortle P (tschōtl) schluchzen, heulen.

chouse F (tschau͡ß) *v.* beschwindeln, *fig.* P anschmieren; *s.* Schwindelei.

chovey Γ (tschō'-wᵉ) Laden.

christening (krĭ'ß-ᵉn-ĭnᵍ) [Taufen]: a) P to be out in one's ~ auf dem Holzwege sein; b) Γ Abänderung des Fabrikantennamens in einer gestohlenen Uhr (Grose).

christian (krĭ'ßt-jᵉn, P krĭ'ßt-gᵉn): F you 're a ~ du bist eine gute Seele.

christmas(s)ing P (krĭ'ß-măß-ßĭnᵍ) Weihnachtsfeier, Weihnachtsvergnügungen; häuslicher Weihnachtsschmuck (Mistel und Stechpalme).

christmassy F (krĭ'ß-măß-ßᵉ) weihnachtlich, auf Weihnachten bezüglich.

chuck (tschŏk) *v.*: a) F streicheln: to ~ a girl under the chin ein Mädchen freundlich unters Kinn fassen; b) P schmeißen; she ~ed herself on the parish (*Tag, Rag & Co.*) sie fiel der Gemeinde zur Last; her sweetheart ~ed her over ihr Schatz ließ sie sitzen; ~ out hints Winke geben; ~ it up! laß es fahren, gib's auf! my trade is ~ed clean up mein Handwerk ist rein ruiniert; ~er out (in Wirtshäusern) Hausknecht oder Kellner, dem es obliegt, die unangenehmen Gäste hinauszuschmeißen.

chum (tschŏm) 1. *s.* F Kamerad: they are great ~s sie sind dicke Freunde. — 2. *v.*: a) F Kameradschaft halten: he ~med in with me er nahm meine Partei; b) P die nämliche Stube bewohnen; ~ on zum Stubengenossen machen.

chummage (tschŏ'm-mᵉdg): a) P Kameradschaft; Zusammenwohnen. — b) † im Schuldgefängnisse: Vergütung für Überlassung des Zimmers (die der Reichere den ärmeren Mitbewohnern entrichtete, welch letztere dann auf der Treppe schlafen mußten).

chummy † (tschŏ'm-mᵉ) Schornsteinfegerjunge.

chump F (tschŏmp) [Klotz]: he's off his ~ ihm rappelt's; s. clean 1.

church (tschōʳtsch): a) Religion: (im Gegensatze zu Chapel, s. chapelite) Gotteshaus der englischen Staatskirche; high ~ englische Hochkirche (s. auch Ritualists); low ~ puritanische Kirche; broad ~ Kirche, die liberalen Grundsätzen huldigt; ~-man Prälat, Theologe der Staatskirche. — b) F they 're as poor as ~-mice sie sind blutarm, arm wie eine Kirchenmaus; ~-people Angehörige der Staatskirche (im Gegensatze zu chapel-

people); ~-yard cough bösartiger Husten. — c) P ~-warden [Kirchenvorsteher] lange Thonpfeife (*Sl. Dict.*). — d) Γ ~-yard job Mord, Totschlag.

chyaike (tschai-ē'k) Schüler-Slang: Spektakel.

cinque (ßĭnᵊk und ßĭ'nᵊ-kᵉ) Spiel: fünf; † the ~ ports die 5 Häfen (Dover, Hastings, Sandwich, Romney und Hyde an der Südküste).

cipher F (ßai'-fᵊʳ) 1. *s.* he's a mere ~ er ist eine vollständige Null. — 2. *v.* rechnen; Schulsprache: ~ing Rechnen.

circle (ßȫʳkl) Londoner Eisenbahn: ~ trains Züge der unterirdischen Bahn.

circs (ßȫʳkß) [P statt circumstances] Umstände: under the ~ unter so bewandten Umständen.

circulator (ßȫʳ'-kjᵊ-lē-tᵊʳ) *math.* periodischer Decimalbruch.

circus-cuss Γ (ßȫʳ'-kᵊß-kŏß) Cirkusreiter.

cit F (ßĭt) Spießbürger; a well-paunched, pursy ~ (*Punch*) ein schmerbäuchiger, reicher Herr.

City (ßĭ't-ᵉ) [Londoner Altstadt] scherzhaft: ~ bumbles reiche Londoner Handelsherren; ~ Fathers Magistrat (Lord Mayor und Aldermen) der Altstadt.

civilian ⚔ (ßᵉ-wĭ'l-jᵊn) Bürgerlicher, Civilist.

civilizer (ßĭ'w-ᵉl-ai-sᵊʳ) Kulturbringer; ironisch: the money which the ~s advanced to Egypt (Harris) das Geld, welches die Kulturbeförderer Egypten vorstreckten.

civil-spoken (ßĭ'w-ᵉl-ßpōkn), **civil-tongued** (ßĭ'w-ᵉl-tŏnᵊd) F höflich, artig.

clack F (klăk) [Geplapper]: her ~ goes for ever das Maul steht ihr nie still.

clam P (klăm) *s.* Hunger; *v.* hungern (Hoppe).

clank Γ (klănᵊk) Silbergerte (Bee).

clanker Γ (klă'nᵊ-kᵊʳ) freche Lüge (Grose).

clap F u. P (klăp) 1. *v.* the nicest fellow I ever clapt eyes on der netteste Mensch, den ich in meinem Leben noch gesehen; ~-ping a frizzle of fringe on her forehead (*D. Tel.*) ein krauses Löckchen auf die Stirne kämmend; he was ~ped into gaol er ward ins Gefängnis gesteckt; ~ a stopper on Einhalt thun, gebieten; ⚓ ~ in irons in Ketten legen. — 2. *s.* Venerie.

clapper (klă'p-pᵊʳ) Old Cant: Zunge.

clapperdogeon } (klă'p-pᵊʳ-dŏ''d-Gᵊn)
clapperdudgeon } Old Cant: Bettler.

claret (klă'R-Rᵉt) [Rotwein] Boxer-Slang: Blut; s. tap.

clargy P † (klā'ʳ-dGᵉ) [P statt clergy Geistlichkeit] Schornsteinfeger.

class F (klaß): a high-~ entertainment eine Vorstellung der besten Gattung, Art.

claw P (klā̄) [krauen, kratzen]: to ~ one's way along vorantappen, vorantasten.

claw-hammer-coat (klā̄''-hă'm-mᵊʳ-kōt) [Splithammerrock] scherzhaft: Frack.

clay F (klē) [Thon]: his mortal ~ sein sterblicher Leib; to moisten well our ~ (Dibdin) uns die Gurgel ordentlich anfeuchten.

clean (klīn) 1. *a.* und *adv.* F: a ~ bill of health (in der Armee, in einer Stadt) ein guter Gesundheitszustand; he's ~-gone, ~ off his chump er ist rein verrückt; to make a ~ breast of it alles eingestehen; to give a person a ~ leg up (over a job) einem (bei einem Geschäfte) beistehen, auf die Beine helfen; Is his mercy ~ gone for ever (*Psalms*) Wird der Herr keine Gnade mehr erzeigen? ⚓ ~-going sauber, schmuck. — 2. *v.* F they ~ed him out sie haben ihn um sein Geld geprellt, ihn ausgezogen.

clear (klīʳ) 1. *a.*: a) F a ~ conscience ein reines Gewissen; the coast is ~: a) die Luft ist rein, es ist alles in Ordnung; b) euphem.: es ist niemand auf dem A B; I cannot see my way ~ ich kann es nicht (ohne großes Risiko) unternehmen; to steer ~ of difficulties die Schwierigkeiten umgehen, vermeiden; b) Γ besoffen: the cull is ~, let's bite him (Grose) er ist beduselt, wir wollen ihn anpacken; c) ⚓ to make a ~ run of it, to make it ~ sailing offen und ehrlich mit der Sprache herauskommen. — 2. *v.*: a) F ~ the way for den Weg bereiten für; b) Sport: hinwegsetzen über; c) ⚓ ~ for action sich kampfbereit machen.

clench (klĕntsch) = clinch.

Cleopatra's needle (klī-ĕ-pă't-Raſ nīdl) Kleopatra's Nadel (egyptischer Obelisk, 1879 am Themse-Ufer aufgestellt).

clerk (klāʳk, selten klŏʳk): ~ of the weather der Wettermacher, F Petrus, der liebe Gott.

Clerkenwell (klā^{r}'-k^{e}n-wĕl) statt Clerkenwell prison Zuchthaus von Clerkenwell (wo jetzt viele Hinrichtungen stattfinden).

clever (klĕ'w-^{ŏr}) Schülersprache: ~ Dick, ~ shins Schlauberger.

click ⌈ (klĭk) *s.* Schlag (Grose); *v.* schlagen; stehlen.

climber† (klai'-m^{ŏr}) Schornsteinfegerjunge, der in die Schornsteine klettern mußte; s. chummy.

clinch (klĭntsch) [nieten] 1. *s.* ⚓ [was genietet, in einen Knoten gebunden ist] my education sometimes gets jammed in a ~ (*Nights at Sea*) mit meinem bißchen Wissen gerate ich zuweilen in die Enge. — 2. *v.* F this ~es the argument, the matter damit ist der Streit, die Sache erledigt.

clincher F (klĭ'n-tsch^{ŏr}) letzter, entscheidender Satz einer Rede; überzeugendes Argument.

clinker ⌈ (klĭ'n^{s}-k^{ŏr}) Kette.

clip (klĭp) bei den alten Dramat.: umarmen.

clipper ⚓ (klĭ'p-p^{ŏ}) Staatskerl; Prachtpferd.

clipping (klĭ'p-pĭn^{s}) ausgezeichnet, prächtig (*Sl. Dict.*).

clo (klō) [P statt clothes] Londoner Straßenruf: ~! ~! Lumpe' drein! ~ dealer Kleiderhändler, Lumpenhändler.

cloak-twitchers ⌈ (klō'k-twĭt-sch^{ŏ}s) Manteldiebe (Grose).

clock P (klŏk): tell that to fellers as don't know what's o'clock mach das denen weis, welche den Rummel nicht kennen; das kannst du mir nicht vorreden, ich weiß, was die Glocke geschlagen hat.

clock-calm ⚓ (klŏ'k-kām) völlige Windstille.

clockwork (klŏ'k-wō^{r}k) [Uhrwerk] sprichwörtlich: as regular as ~ ganz genau, präcis.

clog-dancer (klŏ'g-dan-ß^{ŏr}) Holzschuh-Tänzer.

clog-dancing (klŏ'g-dan-ßĭn^{s}) Holzschuhtanz (beliebtes Schaustück der „music-halls").

close (klōs) *v.* ❀ abschließen; Boxer u. s. w.: an einander geraten, den Kampf beginnen; *s.* Handgemenge.

close F (klōß) *a.* he's very ~ er ist sehr verschlossen; a ~ argument ein scharfes Wortgefecht; they came to ~ quarters sie geraten heftig an einander; *adv.* ~ upon ten pounds fast zehn Pfund St.

cloth (klŏ*th*) [Tuch]: a) F the ~ der Stand; der geistliche Stand; sprichwörtlich: fine clothes make fine birds Kleider machen Leute. — b) ⚓ she spreads much ~ das Schiff hat breite Segel.

clout (klaut) *s.* P Tuch, Sacktuch; ⌈ vorsätzlicher Schlag (Grose); *v.* schlagen; ~ed shoes eisenbeschlagene Schuhe (Grose).

clove (klōw) P statt cloven gespalten.

cloven F (klō'-w^{e}n): to shew the ~ foot seinen wahren Charakter zeigen.

clover F (klō'-w^{ŏr}) [Klee]: to live in ~ im Überflusse leben.

club-law (klŏb-lā'): a) Kartenspiel, Loo: Spiel, an welchem alle teilnehmen müssen, da kein Blinder (s. miss) gelegt wird. — b) † Faustrecht.

clue ⚓ (klū): from ~ to earing von oben bis unten; a ~ up eine verzweifelte Situation.

clumsy (klŏ'm-ß^{e}) [schwerfällig, plump]: F ~ Dick plumper, ungeschickter Peter.

cly (klai) Old Cant: ~ the jerk am Pranger gepeitscht werden.

clye (klai) Old Cant: Tasche; Sack; Geld.

clyster-pipe† (klĭ'ß-t^{ŏr}-paip) [Klystierspritze] Apotheker (Grose).

co (kō) [F statt company]: in co with im Bunde mit; Smith and co S. und Co., S. und Genossen.

coach F (kōtsch): 1. *s.* to drive a ~ and four Viere lang fahren; einer, der zum Examen vorbereitet, F Einpauker, der für ein Wettrennen dressiert; private ~ Privatlehrer, Traineur; an Oxford ~ Privatlehrer für Oxforder Studenten. — 2. *v.* ~ up zum Examen vorbereiten, trainieren; fürs Examen ochsen; sich für den Sport trainieren lassen.

coachist (kō'-tschĭßt) Sport: Liebhaber des Fahrsports.

coach-wheel ⌈ (kō'tsch-hwīl) Fünfschillingstück; große Silbermünze.

coaler (kō'-l^{ŏr}) F statt coal-heaver Kohlenträger.

cob(kŏb) **1.** *s.* OldCant: Häring (Rob. Greene); Kricket: langsam gerollter Ball. — **2.** *v.* Schule, Heer u.s.w.: durchgerben: they ~bed him within an inch of his life sie gerbten ihm das Fell lederweich; Kricket: langsam (den Ball) auf den Dreipfahl zu rollen; F [statt cop] fangen.

cobble F (kŏbl) Pfuscherei, Flickerei.

cobbler (kŏ′b-blᵉr) Rätsel:

Why's a king like a cobbler?
Because his nose's above his gobbler.
Warum ist ein König wie ein Schuster?
Er hat die Nase über dem Puster.

cobby (kŏ′b-bᵉ) Sport: gesetzt, plump.

cobwebs (kŏ′b-wĕbs) [Spinnengewebe]: F he's got ~ in his brain er hat Schnurren, Schrullen im Kopfe.

cochin(kŏ′tsch-ᵉn) [statt cochin-china fowl] Cochinchina-Huhn.

cock (kŏk) **1.** *s.*: **a)** P Männchen, Kerl (in der Sprache der feinen Welt ist dieses Wort verpönt); I say, old ~ sag an, Alter; **b)** Schüler-Slang: ~ of the school Haupträdelsführer, bester Boxer in der Schule; **c)** *obsc.* Penis; **d)** bei den alten Dramatikern: by ~ and pie alle Wetter! **e)** scherzhaft: like a ~ maggot in a sink-hole wie eine Made im Rinnsteine (d. h. voller Verdrießlichkeiten). — **2.** *v.*: **a)** P he ~ed his arms a-kimbo er faltete die Arme über einander; ~ one's beaver den Hut aufs Ohr setzen; she ~ed her eye at him sie sah ihn verliebt, verschmitzt an; ~ one's spy-glass das Fernrohr ansetzen; **b)** F to ~ one's toes ins Gras beißen. — **3.** Zusammensetzungen: **a)** ~ it! angefangen, jetzt geht's los, jetzt drauf! ~ it over a person einem den Daumen aufdrücken; **b)** ~ up one's little finger den kleinen Finger in die Höhe richten; ~ up one's legs die Beine über einander schlagen.

cock-a-hoop F (kŏk-ᵉ-hūp), **cock o(f) the walk** (kŏ′k-ᵉ-*th*ᵉ-wä″k) Hauptkerl, *fig.* F Hahn im Korbe.

cock-and-hen-club P (kŏ′k-ᵉnd-hĕ″n-klŏb) Klub, Gesellschaft, wozu Personen beiderlei Geschlechts zugelassen werden.

cockcrow (kŏ′k-krō) Tyrannei üben: she's got him to ~ over (*Almost lost*) sie kann ihn unter ihr Regiment nehmen.

cock-eyed P (kŏ′k-ᵉid) schlecht zusammen passend.

cockle (kŏkl) [Herzmuschel]: F it cheers the ~s of my heart es thut mir im Herzen wohl; F cry ~s (Grose) gehängt werden.

Cock Lorrel (kŏk lŏ′r-nᵉl) Räuberhauptmann zur Zeit Heinrichs VIII. (Ben Jonson).

cockney (kŏ′k-nᵉ) † London; F Londoner Kind; ~ manners Londoner Sitten.

cockneyess (kŏ′k-nᵉ-ĕs) scherzhaft: Londonerin.

cockneyfied (kŏ′k-nᵉ-fäid) scherzhaft: nach Londoner Art.

cock-pimp F (kŏ′k-pimp) Zuhalter (Grose).

cockshy † (kŏ′k-schäi) auf Jahrmärkten übliches Wurfspiel.

cocksure F (kŏk-schūᵉ′, P kŏk-schōᵉ′) ganz sicher: I made ~ he wasn't there ich glaubte sicher, war meiner Sache gewiß, daß er nicht da sei.

cocky P (kŏ′k-kᵉ) frech, aufsässig.

cocoa-nut (kō′-kᵉ-nŏt) [Kokosnuß] Schülersprache: Kopf.

cocoa-powder * (kō′-kᵉ-pau̯-dᵉr) neues, deutsches (langsam entzündliches) Schießpulver.

cod F (kŏd): a ~ of money ein Haufen, [Beutel voll Geld.]

coddle F (kŏdl) *v.* verwöhnen, verzärteln; *s.* verwöhnte, verzärtelte Person.

codger F (kŏ′d-Gᵉr) Kauz, Knicker; (sehr gewöhnlich) a rum old ~ ein kurioser Alter.

cog F (kŏg) (Grose): **a)** Zahn; **b)** Köder.

Cohens * (kō′-ᵉnz) Börse: türkische Anleihe (1869) nach L. Cohen benannt.

coil (kŏil) euphemistisch to shuffle off the mortal ~ das Zeitliche segnen.

coin F (kŏin) *s.* Geld, Barschaft; *v.* [münzen] he's ~ing money er erwirbt Unsummen, verdient das Geld in Haufen.

coker F (kō′-kᵉr) = clanker.

cokernut (kō′-kᵉr-nŏt) P statt cocoa-nut Kokosnuß.

cold F (kōld) **1.** *a.* you 're a ~ subject du bist ein verfrorener Mensch; F ~ cook (Grose) Leichenbestatter; F to give one the ~ shoulder einen kalt, geringschätzig, von oben herab behandeln, über die Achsel ansehen (vgl. cold-shoulder). — **2.** *s.* F to be left out in the ~ leer ausgehen; Schente: ~ without verdünnter Schnaps ohne Zucker.

Coldbath Fields (kō'ld-*bath*-fīldſ) Name eines Londoner Zuchthauſes.

cold-shoulder (kō'ld-ſchō-dᵉr) *v.* kalt und geringſchätzend behandeln.

Coldstream Guards (kō'ld-ſtrīm gā''dſ) beſonders ſeiner Kapelle wegen in London viel genanntes Garde-Regiment.

cole (kōl) Old Cant: Geſtohlenes, Beute; Geld.

collector (kŏl-lē'k-tᵉr) Old Cant: Straßenräuber.

college (kŏ'l-ⁱdǧ) Old Cant: Zuchthaus.

colly-wobles F (kŏ'l-ⁱ-wŏblſ) Bauch.

colour F (kă'l-ᵉr): I shan't see the ~ of his money ich kann das Geld, das er mir ſchuldet, in den Schornſtein ſchreiben; ich werde nie einen Heller von ihm bekommen; (urſprünglich ⚓) under false ~s unter falſchem Namen, Vorwande; the ~s das bunte Zeug (im Gegenſatze zu the whites die weiße Wäſche).

colt (kōlt) [männliches *Füllen*]: a) Sport: Hengſt bis zu höchſtens vier Jahren. — b) F to have a ~'s tooth im Alter noch geil ſein. — c) F einer, der Pferde an Straßenräuber ausleiht; junger Dieb. — d) ⚓ the cat and the ~ das Tauende zum Durchprügeln.

Columbine (kŏ'l-ᵘm-bāin) Pantomime: Colombine, Geliebte des Harlequin.

comb F (kōm) [kämmen]: they ~ed his head, his hair for him ſie haben ihn tüchtig geſcholten, ihm den Kopf gehörig gewaſchen.

come F (kŏm) 1. In F- und P-Phraſen: it ~s easy to me es wird mir leicht, iſt für mich eine Kleinigkeit; it came unscrewed die Schrauben (daran) ſind losgegangen; how came it that you alone should forget (*Lorrequer in love*) wie kam's, daß Sie allein vergaßen? 'ow came you by that there oss (*Ensign Macshane*) wie kamſt du zu dem Gaul? we an't two by ourselves as ~s that dodge (*Tag, Rag & Co.*) wir ſind nicht die zwei einzigen, die den Rummel verſtehen; don't ~ the old soldier over me (*Sl. Dict.*) flunkere mir nichts vor! — 2. In beſtimmten Verbindungen mit anderen Wörtern: a) **come in**: cherries are coming in jetzt fängt die Zeit für Kirſchen an; the old furniture will ~ in nicely das alte Mobiliar wird uns gut zu ſtatten kommen. — b) **come it**: leihen: has he ~ it? (Grose) hat er geliehen? ~ it over unter dem Daumen halten; don't try to ~ it over me like your sister ~s it over you (*Almost lost*) verſuche nicht mich zu bevormunden, wie deine Schweſter dich bevormundet; you mustn't ~ it too strong du mußt's nicht zu arg treiben; F verraten (Grose). — c) **come off**: it didn't ~ off, it won't ~ off yet es hat (noch) nicht ſtattgefunden, es wird noch nicht losgehen. — d) **come on**: the man coming on das neue Geſtirn, der Mann der Zukunft. — e) **come out**: you're coming out (strong) du wirſt noch ein großer Mann. — f) **come round**: he will ~ round presently er wird ſich bald wieder erholen; er wird uns bald wieder freundlich geſinnt werden. — g) **come to**: it will never ~ to anything es wird nie etwas daraus werden. — h) **come true**: it has ~ true es hat ſich bewährt. — i) **come up**: it didn't ~ up to the mark es blieb hinter den (daran geſtellten) Erwartungen zurück. — 3. Bei Zeitbeſtimmungen: seven year ~ next August es wird nächſten Auguſt ſieben Jahre. — 4. Als Präpoſition: bei, an u. ſ. w.: I thought that after a night's rest and ~ daylight, he might be more himself (*Daily Telegraph*) ich glaubte, daß er ſich nach gepflegter Nachtruhe und bei Tagesanbruch beſſer erholen würde; things went that crooked that, ~ the day before Christmas Day, we hadn't a mag between us (Greenwood) ſo groß war unſer Pech, daß wir am letzten Tage vor Weihnachten nicht einen Groſchen zuſammen beſaßen. — 5. P ſtatt came kam.

comflogisticate ⚓ (kŏ'm-flᵉ-dǧi''ß-tⁱ-kēt) verwirren, beſtürzen.

comforable (kŏ'm-fō-bl) P ſtatt comfortable.

comfort F (kŏ'm-fᵉrt): a drop of ~ ein Gläschen zur Stärkung.

comfortable (kŏ'm-fᵉr-tᵘbl) [troſtreich] Kirche: the most ~ sacrament das hochheilige, hochgeprieſene Sakrament.

command (kᵉm-ma'nd) 1. Cricket: ſ. pitch. — 2. in Verbindungen: by ~ (of) auf Befehl (von); ✕ to ~ zu Befehl; Yours to ~ Ihr unterthänigſter; the ~ing officer der kommandierende Offizier.

commence ⚔ (kᵉm-mē′nß) *s.* Anfang der Schießübung u. ſ. w.

commercial (kᵉm-mö′r-ſchᵊl): ~ hotel, room Hotel, Zimmer für Handlungsreiſende.

commission (kᵉm-mi′ſch-ᵉn) Old Cant: Hemd [ſchon bei FLETCHER; ſ. Vorrede].

commit F (kᵉm-mi′t): to ~ oneself ſich verraten, verſprechen, F ſich verſchnappen.

commoner (kŏ′m-mᵊ-nᵉr) 1. Studenten-Slang: gentleman ~ [Adliger] leere Flaſche. — 2. F Neuling, Grüner (GROSE).

Common Garden P (kŏ′mn gā′dn) [P ſtatt Covent Garden] Londoner Gemüſemarkt.

commons F (kŏ′m-mᵊnſ): on short ~ mit knappen Rationen.

Commons F (kŏ′m-mᵊnſ): the ~ das Haus der Gemeinen; in the ~ im Unterhauſe.

communicator (kŏm-mjū′n-ᵉ-kē-tᵉr) ſcherzhaft: agitate the ~ klingle.

company F (kŏ′m-pä-nᵉ): we 're no great people for ~ wir geben nur wenige Geſellſchaften; he's poor, shocking, excellent ~ er iſt ein ſchlechter, entſetzlicher, ausgezeichneter Geſellſchafter.

compass (kŏ′m-päß) F: within narrow ~ in engem Rahmen, in gedrungener Form; ⚓ true as a ~ treu wie Gold; buchſtäblich wahr.

competence F (kŏ′m-pᵉ-tᵉnß): Vermögen; he's made a nice, little ~ er hat ſich ein nettes, kleines Sümmchen erſpart (wovon er gut leben kann).

complement F (kŏ′m-plᵉ-mᵉnt): 1. a full ~ die volle Zahl. — 2. it would be only a ~ to ask him es würde eine leere Form ſein, ihn einzuladen (d. h. er würde doch nicht kommen); out of ~ aus reiner Höflichkeit; the ~s of the season Glückwünſche zum Weihnachtsfeſte und zum Neujahre; in Briefen: Mrs. B. presents her ~s to Mrs. S. and wishes to say ... Frau B. läßt ſich Frau S. freundlichſt empfehlen und ihr ſagen ...; pray, give my ~s to your aunt bitte, grüße deine Tante von mir.

composing F (kᵉm-pō′-ſinᵍ): ~ draught beruhigender, niederſchlagender Trank.

composition (kŏ′m-pᵉ-ſi″ſch-ᵉn) [Zuſammenſetzung] 1. F: it's not in his ~ es liegt nicht in ſeiner Natur, Art. — 2. Schuſter-Slang: ſchlechtes, nachgemachtes Leder.

con (kŏn, ⚓ kŭn) ⚓ wiſſen, ſich merken, beobachten (SMYTH); F ~ (it) over ſich überlegen.

concern F (kᵉn-ßö′rn) *s.* [Angelegenheit]: it's no ~ of mine es geht mich nichts an, damit habe ich nichts zu ſchaffen; an old, broken-down ~ eine alte, zerfallene Baracke; there's a rum ~ das iſt 'ne komiſche Geſchichte, ein ſonderbares Ding.

concert-pitch (kŏ′n-ßᵉrt-pitſch) [Konzert-Tonhöhe]: *v.* to wind up to ~ (*Daily Telegraph*, 1885) es zur höchſten Vollendung bringen.

concoct F (kᵉn-kŏ′kt, P kᵉnᵍ-kŏ′kt): to ~ together zuſammen Pläne ſchmieden.

confab (kŏ′n-fäb) [F ſtatt confabulation] Plauderei, Geſpräch.

confloption (kᵉn-flŏ′p-ſchᵉn) ſcherzhaft: verzerrtes Bild, Ding.

confound (kᵉn-ſaū′nd): ~ the fellow den Kerl hol' dieſer und jener!

congé F (kŏ′nᵍ-Gē) [franz., Urlaub]: he had his ~ given him er hat den Laufpaß bekommen.

conjobble F (kᵉn-DGŏ′bl) übereinkommen.

conjurer F (kŏ′n-DGᵉ-rᵉr) [Zauberer] Taſchenkünſtler.

conk F (kŏnᵍk): a) Naſe; b) Spion; c) Häſcher (GROSE).

Conk(e)y † (kŏ′nᵍ-kᵉ) [Großnaſe]: Spitzname des engliſchen Generals Wellington.

Conquerors (kŏ′nᵍ-kᵉ-rᵉrſ) Schülerſpiel, bei welchem die zwei Spielenden ihre an Schnüren befeſtigten Kaſtanien einander zu zerſchlagen ſuchen.

Conquest (kŏ′nᵍ-kwĕßt) Geſchichte: ever since the ~ ſeit der Eroberung durch die Normannen im Jahre 1066 (HOPPE).

consideration ❦ (kᵉn-ßi′d-ᵉ-rē″-ſchᵉn) [Betrachtung]: for a small ~ für einen geringen Betrag.

considering (kᵉn-ßi′d-ᵉ-rinᵍ) elliptiſch: he's very well ~ er iſt den Umſtänden nach ſehr wohl.

consignment ❦ (kᵉn-ßaī′n-mᵉnt): they had a large ~ of lemons es ging ihnen eine große Sendung Zitronen zu.

conspicuous (kᵉn-ßpi′k-jū-ᵉß) ſcherzhaft: ~ by one's absence durch Abweſenheit glänzend.

constable F (kŏ′n-ßtᵊbl): I fetched a ~ ich holte einen Schutzmann; to outrun the ~ über die pekuniären Mittel hinausgehen; mehr ausgeben, als man einnimmt.

constitutional F (kŏ′n-ßtᵗˢ-tjū″-ſchᵊn-ᵊl): to take one's ~ seinen gewöhnlichen Spaziergang (gesundheitshalber) machen.

construe (kŏ′n-ßtrū) Schule: *s.* Präparation der Lektüre (besonders von griechischen und lateinischen Schriftstellern); *v.* präparieren.

contango ✾ (kᵊn-ta′nᵍ-gō) Börse: Aufgeld (je nach dem Stande des Geldmarktes variierend) für 14tägige Stundung, vom Käufer der Wertpapiere an den Wechselmakler zu entrichten. — S. auch backwardation.

content (kᵊn-tē′nt) Oberhaus: stimmend für, Stimme für (den Antrag u. s. w.). — S. aye.

continentalize * (kŏ′n-tᵗˢ-nē″n-tā-ſaiſ) sich nach kontinentaler Sitte einrichten, leben.

contortionist (kᵊn-tōʳ′-ſchᵊ-nißt) Cirkus: Schlangenmensch (Künstler, dessen Leistungen in möglichster Geschmeidigkeit und Biegsamkeit des Körpers bestehen).

contract (kŏ′n-träkt) [Eisenbahn: statt ~ season-ticket] Abonnementsbillet.

convenience F (kᵊn-wī′n-jᵊnß): he makes a ~ of us (of our house) er will nur Nutzen aus uns ziehen (er betrachtet unser Haus als Absteigequartier); euphemistisch: place of ~ = water-closet; in Briefen: at your earliest ~ sobald es Ihnen möglich ist, umgehend.

convenient F (kᵊn-wī′n-jᵊnt) *s.* Mätresse (Grose).

convey F (kᵊn-wē′) [fortschaffen] stehlen.

conveyance F (kᵊn-wē′-ᵊnß) [Transport]: they came in a fine ~ sie kamen in einem feinen Wagen.

conveyancer F (kᵊn-wē′-ᵊn-ßᵊr) Dieb.

conveyer (kᵊn-wē′-ᵊr) (Shak.) Dieb.

coo F (kū) [girren]: billing and ~ing Schnäbeln und Küssen; Mamma ~ed approval (*Sporting Times*) Mama stimmte mit süß flötender Stimme zu.

cook (kuk) 1. *s.* ⚓ ~'s warrant Amputation, Operation. — 2. *v.* F fälschen: he ~ed up some tremendous lie er hat sich eine fürchterliche Geschichte zusammengelogen, er hat geschwindelt, daß die Wände sich bogen; I shall ~ your goose for you ich werde dir das Leben schon sauer machen, dir schön mitspielen.

cool F (kūl): you 're a ~ fish du bist ein sauberer Kamerad; I call that ~ das nenne ich aber unverschämt; a ~ thousand (Ainsworth) bare tausend Pfund.

cooler F (kū′-lᵊr) Weibsbild (Grose).

coon F (kūn) [eigentlich amerikanisch statt racoon]: he's a gone ~: a) er ist bankrott, pleite; b) er ist (von den Ärzten) aufgegeben.

cooped-up F (kūpt-d′p) [eingepfercht] eingesperrt, eingelocht.

cooper (kū′-pᵊr) 1. *s.* Mischung von ale und porter; s. half-and-half. — 2. *v.* verderben, verraten: I tried the same dodge, but I was soon ~ed (*King of the B.*) ich versuchte dasselbe Gaunerstückchen, aber ich wurde bald entlarvt.

coorse (kuß) = course.

cooter (kū′-tᵊr) Old Cant: Pfund Sterling.

cop (kŏp) [lat. capere]: a) P fangen: they sed as I copped it o' Jim (Sims) sie sagten, ich hätte es (das Fieber) von Jim bekommen. — b) F stehlen: to be sentenced for ~ping a clock (*Sport. Times*) wegen Diebstahls einer Uhr verurteilt werden.

coper F (kŏ′-pᵊr) Roßkamm.

copper (kŏ′p-pᵊr): a) F [Kupfer] Kupfermünze; scherzhaft: you 're worth your weight in burnt ~ [statt des gewöhnlichen in gold] du bist mir ein feiner Geselle, ein rechter Strolch. — b) P [Fänger] Polizist; Gassenhauer: a jealous ~ moving the coster ein neidischer Schutzmann, den Höker vor sich herstoßend. — c) P ~s *pl.* Rausch, Kater; young gents often get hot ~s after a wine junge Herrchen haben manchmal nach dem Zechen einen Brummschädel.

'cordin (kŏ′-dᵊn) P statt according.

Cordle (kŏdl) Londoner Straßenkünstler: Lord and Lady ~ zwei fein ausstaffierte Kanarienvögel, die im Wägelchen sitzen.

Corinth † (kŏ′ʀ-ßinth): a) Spielhölle; b) Bordell; c) Klub für loses, lockeres Gesindel.

Corinthian † (kŏʀ-ßi′n-*th*ᵊ-ᵊn): a) Lebemann, Wüstling; b) Sportsmann; c) Boxer.

Corinthianism † (kŏʀ-ßi″n-*th*ᵊ-ăn-i′ſm) wüstes Leben; Sport.

cork (kōk) Boxer-Slang: to draw a ~ einem die Nase blutig schlagen.

corker P (kō′-kᵉʳ) etwas, das sich nicht leicht übertreffen läßt: that's a ~ as beats us all 'oller (*Punch*) das geht vollständig über unsere Kräfte hinaus. — S. licker, whacker.

corn F (kōʳn) [Hühnerauge]: you mustn't tread on his ~ du mußt ihn nicht an seine empfindliche Stelle fassen.

corned F (kōʳnd) bekneipt (Grose).

corner F (kōʳ′-nᵉʳ) [Ecke]: a) we had him in a ~ wir hatten ihn in die Enge getrieben; I 've searched in every nook and ~ ich habe alle Winkel durchstöbert; we 've turned the ~ wir haben das Schlimmste überstanden.—b) Pfänderspiel: to laugh in one ~, to cry in another, to dance in another and to sing in another in einer Ecke lachen, in der zweiten weinen, in der dritten tanzen und in der vierten singen. — c) Wettrennen: to turn the ~ die letzte Ecke passieren.

cornerer (kōʳ′-nᵉ-Rᵉʳ) ✱ Börse: Baumwollspekulant, der vor der Ernte aufkauft, um die Preise in die Höhe zu treiben; F verwirrende Frage, schwer zu lösende Aufgabe. — S. forestaller.

corporation (kōʳ′-pŏ-Rē″-schᵉn) scherzhaft: Schmerbauch, Wanst.

corpse P (kŏpß) abmurksen, totschlagen; Theater: stecken bleiben, sich verwirren (*Sl. Dict.*).

'cos (kŏs) P statt because.

cosh F (kŏsch) Totschläger (*Sl. Dict.*).

cossack F (kŏ′ß-ßăk) Polizist (*Sl. Dict.*).

cosset (up) F (kŏ′ß-ßᵉt) *v.* verhätscheln, verzärteln.

costard F (kŏ′ß-tᵉ(d) [Art Apfel] Kopf: I'll smite your ~ (Grose) ich werde dir den Schädel einschlagen.

coster (kŏ′ß-tᵉʳ) [statt costermonger] Londoner Höker; ~-boy Bursche eines Hökers, Knabe aus der Coster-Klasse; ~-slang Sprache der Londoner Kleinhändler.

costermongerism (kŏ″ß-tᵉʳ-mŏ′nᵍ-gᵉ-Rlsm) Sitten und Eigentümlichkeiten des Londoner Hökervolkes (Greenwood).

cot F (kŏt) Topfgucker, weibischer Geselle (Grose).

cotch F (kŏtsch) [aus catch verdorben] fangen; ~ed gefangen.

cotton F (kŏtn): I can't ~ to it ich kann mich nicht dazu bequemen.

Cotton Lord (kŏ′tn lōʳd) großer Baumwollhändler, Manchester-Handelsfürst (*Sl. Dict.*).

Cottonopolis (kŏ′t-tᵉ-nŏ″p-ᵉ-lĭß) Sportblätter: Manchester, die Baumwollstadt.

couch (kau͡tsch) 1. *s.* Jagd: Ruheplatz, Versteck des Wildes. — 2. *v.* F [abfassen]: I ~ed it in the most polite form ich verfaßte es in der allerhöflichsten Form. — F s. hogshead.

couleur-de-rose (kŭ-lōʳ′-dᵉ-Rōs) [franz.] Modesprache: it's not all ~ with him er ist nicht auf Rosen gebettet, es stimmt bei ihm nicht ganz.

counsel F (kau͡′n-ßᵉl): to keep one's own ~ nach eigenem Sinne handeln, der eigenen Entschließung folgen.

count (kau͡nt) 1. *v.* sprichwörtlich: don't ~ your chickens before they are hatched rechne nicht auf des Bären Haut, ehe du ihn erlegt hast. — Parlament: to ~ out die anwesenden Mitglieder zählen (um zu sehen, ob das Haus beschlußfähig ist). — 2 *s.* ~ out Zählung der Abgeordneten.

counter (kau͡′n-tᵉʳ) 1. *s.* Jagd: to run ~ die Fährte verfehlen; Boxer-Slang: Gegenschlag (auf derselben Seite, d. h. linke Faust gegen rechte Faust und umgekehrt); some sharp ~s took place es wurden wuchtige Hiebe ausgetauscht; ✱ beim Kaufmann: to take the ~ den Laden besorgen. — 2. *v.* Boxer-Slang: parieren und gegenschlagen; P. ~ed him severely on the left cheek (*Fight between Tom Paddock and Harry Poulson*) P. gab ihm einen starken Gegenhieb auf die linke Wange.

counter-jumper (kau͡′n-tᵉʳ-dGŏm-pᵉʳ), **counter-skipper** (kau͡′n-tᵉʳ-ßkĭp-pᵉʳ) F Ladenschwengel.

countersign ⚔ (kau͡′ntᵉʳ-ßai͡n) Losungswort; Losung und Parole.

country (kŏ′n-tRᵉ): it's all up the ~ with him es ist alles mit ihm vorbei; Gerichtswesen: to put oneself upon the ~ eine Jury verlangen.

country cousins (kŏ′n-tRᵉ-kŏsns) Lond. Zeitungen: Besuch aus der Provinz; euphemistisch: das Monatliche.

county-crop F (kau͡′n-tᵉ-kRŏp) [Zuchthausfrisur] kurz geschorenes Haar.

course (kōß) P statt of course natürlich.

court (kō^{e}t): F to have a friend at ~ einen einflußreichen Freund haben; Sport: to be placed out of ~ seinen früheren Rang verlieren.

court-martial ⚔ (kō^{e}t-mā^{r}-schᵊl) *v.* vor ein Kriegsgericht stellen.

cove P (kōw) [altes Zigeunerwort] Kerl, Mensch: how he prayed for the ~s as killed him (Sims) wie hat er für die Menschen gebetet, die ihn töteten.

Covent-Garden (kŏ′w-ᵊnt-gā″^{r}dn): ~ market großer Londoner Gemüse- und Blumenmarkt; in seiner Nähe liegt ~ Theatre (s. Common Garden); F ~ ague (Grose) Venerie.

Coventry* (kŏ′w-ᵊn-tr^{e}): a) Politik: ~ blue, auch true blue das Blau der Getreuen (früher die Farbe der Tory-Partei); b) ~ machinist Velociped-Fabrikant; c) P to send to ~ in Verschiß erklären.

cover ✱ (kŏ′w-^{er}) Börse: Bürgschaft, (gew. ein Prozent), welche dem Börsenmakler von seinen Kunden im voraus entrichtet wird. — S. auch contango.

cover-point (kŏ′w-^{er}-pōint) Kricket: Spieler im Rücken des point; s. point.

cover-slip (kŏ′w-^{er}-ßlip) Kricket: Spieler im Rücken des slip; s. slip.

covess F (kō′-w^{e}ß) Weib (Grose).

covey F (kŏ′-w^{e}) Kerlchen.

cow (kau): a) F the tune the old ~ died of (Hoppe) eine jämmerliche Melodie [vergl.: so ein Lied, das Stein' erweichen, Menschen rasend machen kann. Lichtwer]. b) F: ~'s baby (Grose) Kalb; ~'s grease Butter; ~ juice (Grose) Milch; ~'s spouse Ochs; to a ~'s thumb aufs genaueste.

cowan □ (kŏ′-^{e}n) Uneingeweihter, Profaner (*Sl. Dict.*).

cowcumber (kau′-kŏm-b^{er}) P statt cucumber Gurke.

cozza F (kŏ′ß-ßa) Schweinefleisch.

crab (kr^{a}äb) [Krebs] 1. *s.* Rudersport: to catch a ~ durch einen zu tiefen Ruderschlag zurückbleiben. — 2. *v.* P ärgerlich machen (Grose).

crack (kr^{a}äk) 1. *s.*: a) F in a ~ of the finger (oder thumb) im Nu, im Handumdrehen. — b) Zigeunersprache: dry ~ trockenes Brennholz (*Sl. Dict.*). — c) F Einbruch. — d) Sport: the ~s die besten Rennpferde (s. Derby). — e) frecher Bengel (*Beaum. & Fl.*). — 2. *a.* F ausgezeichnet: a ~ regiment ein feines, angesehenes Regiment; he was a ~ scholar of his College er gehörte zu den besten Gelehrten seiner Schule. — 3. *v.*: a) F: ~ (jokes) Witze reißen; ~ a bottle einer Flasche den Hals brechen; ~ up herausstreichen: we ~ed him up sky-high wir strichen ihn gehörig heraus, erhoben ihn bis in den Himmel. — b) F: ~ a crib (oder a drum) in ein Haus einbrechen; ~ a crust sich durchschlagen; ~ a tidy crust gut dran sein (*Sl. Dict.*).

cracked (kr^{a}äkt) F verrückt; P ~ up ruiniert.

cracker (kr^{a}ä′k-^{er}): a) F Flunkerei, Prahlerei; b) Sport: to go a ~ galoppieren, dahinsausen.

crackjaw (kr^{a}ä′k-dgā) *a.* schwer auszusprechen.

crackmans (kr^{a}ä′k-mānß) Old Cant: Gebüsch, Hecke (*Ben Jonson*).

cracksman F (kr^{a}ä′kß-mān) Einbrecher.

craft ⚓ (kr^{a}aft) [Fahrzeug]: a handsome ~ ein schmuckes Weibsbild.

cram (kr^{a}äm) [stopfen] 1. *v.* F ochsen, büffeln, einpauken. — 2. *s.* Büffelei, Einpaukerei; eingepauktes, oberflächliches Wissen.

crammer F (kr^{a}ä′m-m^{er}): a) Einpauker, Vorsteher einer (Einjährig-Freiwilligen- ꝛc.) Presse; b) Lüge.

cramp-dodge (kr^{a}ämp-dŏdg) Schüler-Slang: simulierter Schreibkrampf.

cramp-ring (kr^{a}ämp-rin^{g}) Old Cant: eiserne Ketten, Fesseln.

cramp-words F (kr^{a}ämp-wō^{r}dß) Todesurteil.

crane F (kr^{e}ēn): ~ (forward) den Hals vorstrecken.

crank F (kr^{a}änk) Fallsucht.

cranky (kr^{a}ä′n^{g}-k^{e}): a) F gebrechlich, morsch; verrückt; b) F fallsüchtig.

crap (kr^{a}äp) Old Cant: 1. *s.* Galgen. — 2. *v.* aufhängen.

crapaud (kr^{a}ä′-pō) [franz.] scherzhaft: Franzose.

crapping castle F (kr^{a}ä′p-ping kaßl) Abtritt.

crash (kr^{a}äsch) 1. *v.* F zusammenlaufen: to get their bets the winners ~ (*Racing Song*) die Gewinnenden drängen sich heran, um ihre Wetten einzubeimsen. — 2. *s.* F Gedränge.

crashing-cheats (krä'sch-in^{s}-tschîtß) Old Cant: Zähne.

crawler (krâ'-l^{er}) langsam fahrende, kriechende Droschke, scherzhaft: Leichenfuhre (*Sl. Dict.*). (*Sl. Dict.*).

craw-thumper F (krâ'-*th*öm-p^{er}) Katholik.

craze F (krês) Mode, Passion.

crazy ⚓ (krê'-s^{e}) (vom Schiffe) in schlechter Verfassung.

crazy-back F (krê'-s^{e}-bäk) närrischer Fant.

crazy-Jack F (krê'-s^{e}-dgäk) verrücktes Weibsbild.

creak (krîk) [knarren]: F I 'll make him ~ in his shoes ich will ihm Höllenangst machen; sprichwörtlich: ~ing hinges last longest die Schwächlichen leben am längsten, sprichwörtlich: wer lange hustet, lebt lange.

cream (krîm) [Rahm] F der beste Teil von etwas; F ~ of the valley Genever-branntwein.

creamy F (krî'-m^{e}) [rahmartig] auserlesen; salbungsvoll: your ~ words (*Beaumont & Fl.*) deine feierlichen Worte.

crease (krîß), s. popping-crease.

creases (krî'-ß^{ez}) [Straßenruf] statt watercress Brunnenkresse.

creature comforts (krî''-tsch^{er} ko'm-f^{er}tß): a) Leckerbissen; b) Bequemlichkeit. — S. cup.

credit F (krê'd-^{e}t): I shouldn't have given him ~ for it ich hätt' es ihm nicht zugetraut.

creeper F (krî'-p^{er}) Laus.

creeps F (krîpß) Gänsehaut, Frösteln.

cremationist * (krî^{e}-mê'-sch^{en}-ißt) Anhänger der Leichenverbrennung.

crescentade * (krê'ß-ß^{e}n-têd) mohammedanischer Religionskrieg.

crib (krîb) 1. *s.*: a) F Posten, Stelle; b) Schüler-Slang: Eselsbrücke, Übersetzung; s. crack; c) F Haus, Stube; a swell ~ ein feines Haus; a thimble ~ ein Uhrmacherladen. — 2. *v.*: a) Schule: abschmieren; b) F stibitzen.

cribbage-faced (krî'b-b^{e}dG-feßt) [mit durchlöchertem Gesicht] F pockennarbig (Grose): he is ~-~ er hat mit dem Gesicht auf einem Rohrstuhl gesessen (ist pockennarbig).

crib-biter (krî'b-bâi-t^{er}) [Pferd, das in die Krippe beißt] unzufriedener Mensch.

crick (krik) *v.* P verrenken; *s.* Verrenkung, Gliederreißen: he had a ~ in his shoulder (*Tag, Rag & Co.*) er hatte sich die Schulter verrenkt.

cricket-field (krî'k-^{e}t-fîld) Wiese für Schlagballspiele.

cricket-match (krî'k-^{e}t-mätsch) Schlagballpartie.

cricketer (krî'k-^{e}-t^{er}) Schlagballspieler.

crikey P (krâi'-k^{e}) [Ausruf] Herrjes!

crincum-crancum (krî'n^{e}-k^{e}m-krä''n^{e}-k^{e}m) 1. F *a.* krumm, im Zickzack. — 2. *s.* krackelige Schrift; F Gaunerei.

crinkle (krînkl) F sich kräuseln: hair which ~d naturally Haar, das von Natur gelockt war.

cripple P (krîpl) ungeschickter, unbrauchbarer Mensch (*Sl. D.*).

crispin F (krißp^{en}) Schuster; ~'s lance (Grose) Ahle.

croak (krôk) [krächzen]: a) F heulen, jammern; he ~s in quod (*King of the B.*) er brummt, sitzt im Loche. — b) P ins Gras beißen. — c) F umbringen: I'd ~ one of you tyrants and be strung up (*King of the B.*) ich möchte einen von euch Tyrannen umbringen und dafür am Galgen baumeln.

croaker F (krô'-k^{er}): a) Bettler; b) elender, misanthropischer Mensch; c) Sterbender: he's as good as a ~ (*Almost lost*) er pfeift auf dem letzten Loche.

croaks F (krôkß) Sterbeworte.

crock (krok) 1. Sport: Schindmähre; 2. P: a) Londoner Straße: Porzellanhändler der fahrenden Gattung; ~-shop (Hoppe) Porzellanhändler; billiges Geschirr; altes Möbel; b) alte, schlechte Violine, *fig.* P Wimmerholz.

crocodile-jaw (kro'k-^{e}-dgâl-dgä) scherzhaft: großes, weites Maul.

crocodile-tears F (kro'k-^{e}-dgâl-t^{er}s) Krokodilsthränen.

crocus F (kro'-k^{e}ß) [Safran] fahrende(r) Quacksalber.

crook F (krûk) [Haken]: on the ~(s) am Stehlen, durch Dieberei; *a.* ~ed gestohlen.

croon (krûn) singen, summen: ~ing an Irish song (*Tag, Rag & Co.*) eine irische Melodie krähend.

crop F (krŏp): ~ up sich plötzlich zeigen; Sportbericht: a new opponent has ~ped up ein neuer Gegner ist aufgetaucht. — F s. crap.

cropoh ⚓ (krō′-pō) Franzose; s. crapaud.

croppen F (krŏ′p-pᵉn) Schwanz (Grose); ~ ken, s. crapping castle.

cropper (krŏ′p-pᵉr) Sport: Sturz: to go a ~ vom Pferde stürzen, F eine Lerche schießen.

croppie F (krŏ′p-pᵉ) geschorener Zuchthäusler. — S. county-crop.

croquet (krō′k-ē) [jetzt veraltetes Reifspiel] *v.* (die Kugel des Gegners) treffen; *s.* ~ hoops Reifen, durch welche die Holzkugeln (~ balls) geschlagen werden.

cross (krŏß) **1.** *s.*: F to get a living, to live on the ~ sich durch Taschendieberei, Mauserei, Gaunerei ernähren. — **2.** *v.* F an idea ~ed my mind es kam mir etwas in den Sinn.

cross-breed F (krŏ′ß-brīd) Mischrace.

cross-chap (krŏ′ß-tschăp), **cross-cove** (~kōw), **cross-man** (~măn) F Dieb, Langfinger.

cross-country (krŏß-kŏ′n-trᵉ) querfeldein; s. across-country.

cross-crip F (krŏ′ß-krĭp) Bordell; Spielhölle.

crossing (krŏ′ß-ßĭngˢ) Kricket: Platzwechsel der Schläger (batsmen) durch Lauf von einem Dreipfahl zum andern.

cross-jarvis F (krŏß-dȝā′-wᵉß) Droschkenkutscher in Diensten einer Diebesbande.

cross-legs F (krŏ′ß-lĕgs) Schneider.

cross-sighted F (krŏß-ßaĭ′-tᵉd) scheel.

crow (krō) **1.** *v.* F laut schreien, prahlen: you 're a fine cock to ~ so loud (*King of the B.*) du bist mir ein nettes Huhn, so laut zu poltern; P ~ over (einen Geschlagenen) verhöhnen. — **2.** *s.* P a regular ~ ein glänzender Erfolg, Sieg (*Sl. Dict.*).

crowd ⚓ (kraud): ~ on one's canvas, all sails alle Segel beisetzen; mit allen Kräften auf sein Ziel losteuern.

crown (kraun) **1.** *s.* F French ~ Venerie. — **2.** *v.*: a) F and to ~ it all und um dem Ganzen die Krone aufzusetzen; b) Dambrett: ~ a king aufdamen, zur Dame machen; c) Geschichte: Cromwell's ~ing mercy Schlacht von Worcester 1651 (in welcher der junge König Karl II. total geschlagen ward).

crug (krŭg) Blue-coat School: Kruste, Brot.

cruggy (krŭ′g-gᵉ) hungrig.

cruise F (krūs) **1.** *v.* [kreuzen] die Gegend unsicher machen; die Kreuz und die Quer fahren: after cruising round a goodish time (James Greenwood) nachdem wir lange Zeit dort umhergestreift waren. — **2.** *s.*: on the ~ auf der Wanderschaft.

cruisers F (krū′-sᵉs) *s. pl.* Landstreicher (Grose).

crumb-and-crust (man) (krŏm-ănd-krŏ′ßt măn) scherzhaft: Bäcker.

crummy (krŏ′m-mᵉ) F fleischig, wohlbeleibt; F ~ doss lausiges Schmutzbett (*Sl. Dict.*).

crump (krŏmp) Old Cant: Bucklige(r).

crumpler (krŏ′mp-lᵉr) Sport: gefährliche(r) Sturz.

crush (krŏsch) *s.* [Gedränge] Modesprache: großer Empfang.

crusher (krŏsch-ᵉr): a) Sport: = crumpler; b) F Schutzmann (*Sl. Dict.*).

crust (krŏßt) sprichwörtlich: all ~ and no crumb saure Arbeit um wenig Lohn; F an honest ~ redlicher Verdienst.

crusty F (krŏ′ß-tᵉ) mürrisch.

crusty-gripes P (krŏ′ß-tᵉ-graĭpß) Griesgram.

crutch-and-toothpick F (krŏ′tsch-ănd-tū″*th*-pĭk) [Krücke und Zahnstocher] Modeherrchen, Stutzer (Sims).

cry (kraĭ) *s.* Jagd: in full ~ über Stock und Stein.

cry-baby F (kraĭ′-bē-bᵉ) Schreihals.

crying-drunk F (kraĭ-ĭngˢ-drŏ′nᵏk) bis zum Heulen besoffen.

crystals (krĭ′stls) alte Dramatiker: Augen.

cub F (kŭb) Junge; now, my yonng ~s nun, ihr Galgenstricke.

cuckold F (kŏ′k-kōld) *v.* [zum Hahnrei machen]: ~ the parson die ehelichen Pflichten schon bei der Braut erfüllen.

cucumber (kjū′-kᵏm-bᵉr) [Gurke]: F as cool as a ~ ganz kühl, kalt wie eine Hundeschnauze; P Schneider (*Sl. Dict.*).

cud (kŏd) Blue-coat School: streng.

cuddle F (kŏdl) Umarmung.

cuddy (kŏ′d-dᵉ) Blue-coat School: schwer.

cueist (kjū′-ĭßt) Sportblätter: Billardspieler.

cuffin (köfn) Old Cant = cove.

cull ⚜ (köl) Mann, Mensch, Leute: you see what famous togs the ~ has on (*Auriol*) du siehst, was für feine Lappen der Kerl anhat.

cullet (kö'l-l^{et}) zerbrochenes Glas (*Sl. Dict.*).

cully (kö'l-l^{e}) Theater, Cirkus u. s. w.: Kamerad; ~ gorger Bruder Schauspieler, Schauspieler der nämlichen Gesellschaft oder Truppe (= fellow actor); ⚜ = cull.

cultus (kö'l-t^{ß}ß) Zeitungssprache: ~ of the saints Kultus der Heiligen (*Academy*).

cummer P (kö'm-m^{ör}) Bekanntschaft (*Sl. Dict.*).

cup (köp) **1.** *s.* ⚜ in one's cups im Trunke; P a cup of the creature ein Gläschen Schnaps; Sport: Preis. — **2.** *a.* a cup horse ein preisgekröntes Rennpferd.

cup-board ⚜ (kö'b-b^{örd}) [Speiseschrank]: ~-love Liebe, die aus dem Magen kommt; the skeleton in the ~ das Familiengeheimnis.

cup-shot P (kö'p-schot) betrunken.

cur ⚜ (kör) [Köter] Verräter: he turned cur er wurde zum Angeber.

curb ⚜ (körb) Haken.

curdler (kör'd-l^{ör}) [was Blut u. s. w. gerinnen macht] scherzhaft: a) = cutting; b) Verfasser von Gruselgeschichten. — S. bloodfreezer.

cure ⚜ (kjuă): (it) can't be cured da läßt sich nichts machen.

curios (kjuă'-rjōs) [statt curiosities] Modewelt: Raritäten.

curiosity (kjuă'-r^{i}-o"ß-^{i}-t^{i}) [Merkwürdigkeit]: he 's quite a ~ er ist ein höchst seltsamer Kauz.

curl ⚜ (köl) *v.* (Geld) beschneiden.

curls ⚜ (kölz) *s. pl.* [Leichenraub] Zähne von Toten.

curse P (kör^{s}ß, P köß) Fluch: not worth a tinker's ~ (*Sl. Dict.*) keinen Schuß Pulver wert.

cushion (kuschn) *v.* Billard: doublieren.

cushionmong (kuschn-mo'n^{g}) P statt accouchement Niederkunft.

cushion - smiter (ku'schn - ßmaĭ - t^{s}), **cushion - thumper** (ku'schn - *th*öm-p^{s}) [Kissenklopfer] ⚜ Prediger.

cuss (köß), **cussin** (kößn) ⚜ Mann.

cussedness P (kö'ß-ß^{i}d-n^{i}ß) [statt cursedness] Boshaftigkeit, böser Wille.

customer ⚜ (kö'ß-t^{u}-m^{ör}): he's a strange, rum ~ das ist ein kurioser Heiliger; Laden: a chance ~ ein Fremder, den der Zufall herbeiführt, Gelegenheitskäufer (das Gegenteil ist: a regular, an old, a standing ~).

cut (köt) **1.** *v.*: a) [schneiden]: ⚜ there's a wind enough to cut you in two der Wind weht so schneidend, daß er einem durch und durch geht; beim Haarschneider: to ~ a person jemand das Haar schneiden: "I beg pardon", I said, "I never had the pleasure of ~ting you before". "Or of me ~ting you", she made answer (James Greenwood) „Bitte um Entschuldigung", sagte ich, „ich hatte nie zuvor das Vergnügen, Ihnen das Haar zu schneiden". „Oder ich Ihnen auszukneifen", erwiderte sie; [vermeiden]: I mean to cut your company ich will mit dir nichts mehr zu schaffen haben; I shall cut him, his shop ich werde ihm, seinem Laden fern bleiben; [ausreißen]: he will have to cut it er wird sich davonmachen müssen. — b) P cut that! (*Sl. Dict.*) halt's Maul! cut a (great) **dash** den feinen Herrn spielen; cut **dirt** sich aus dem Staube machen; he has cut his **eye-teeth** (*Sl. Dict.*) er ist schlau, verschlagen; cut one's own **grass** den eigenen Acker bearbeiten, auf eigenen Füßen stehen; cut-and-**run** auf und davon! cut a **shine** ein Röllchen spielen; I'm blessed if we shan't cut a shine out o' all the frigates (*Nights at Sea*) Da hörte doch alles auf, wenn wir nicht allen Fregatten den Rang ablaufen könnten; cut one's **stick** Reißaus nehmen, *fig.* ⚜ Pech geben. — c) Old Cant: reden; altes Bettlerlied: cut benar whiddes rede vernünftiger, artiger. — d) Cricket: den Ball nach links (vom bowler) zurückschlagen; he cut for two indem er nach links schlug, machte er zwei Läufe. — e) Jagd: cut to **cover** (Hoppe) in den Bau gehen; unterkriechen. — **2.** In Verbindung mit Präpositionen: ⚜ cut **about** umherlaufen; cut **along**! mach dich auf die Beine! P cut **in**! drauf und dran! ⚜ he was cutting in and out er lief

ein und aus; he cut us **off** with a shilling, a farthing er hat uns enterbt; cut **out** verdrängen, schlagen; he's cut out for a sailor er ist für die See wie gemacht; I 've all my work cut out for me ich habe gerade genug auf dem Halse, ein tüchtiges Stück Arbeit vor mir; ⸸ cut out of (*Sl. Dict.*) betrügen; F he's dreadfully cut-**up** er ist schrecklich niedergeschlagen; ⸸ cut-up (one's plunder) die Beute verteilen; P don't cut-up rough! nur nicht gleich grob werden! cut-up fat ein schönes Sümmchen hinterlassen; cut-up shines den Vornehmen spielen. — 3. *s.*: a) F the unkindest cut of all das Schlimmste, das man mir angethan; I gave him the cut (direct) ich ließ ihn links liegen. — b) P Rangstufe: I stood a cut above him ich stand um eine Stufe über ihm. — c) Cricket: Rückschlag des Schlägers (nach links vom bowler).

Cut (köt) statt New Cut, bekannte Londoner Plebejerstraße, nahe bei Westminster.

cut-and-come again F (kö't-ănd-köm ă-gē″n) fleischiger Braten (an dem man wiederholt schneiden kann).

cut-and-dry (köt-ănd-drāi′): ⸸ he had it all ~ er hatte die Geschichte am Schnürchen; P you 're a-cuttin' and a-dryin' of it man glaubt ja, du hättest es auswendig gelernt.

cut-and-shuffle ⸸ (köt-ănd-schö′fl) volkstümlicher Tanz.

cut-in P (köt-i′n) Ansatz, Versuch: Isn't it time we had a ~? (*Almost lost*) Wär's nicht an der Zeit, uns daran zu machen?

cut-throatism * (kö′t-*th*rē-tism) Halsabschneiderei.

cute F (kjūt) statt acute schlau, verschlagen.

cuttee (köt-ti′) Person, die man meidet.

cutter (kö′t-tᵊr) Prahlhans (*Beaumont & Fl.*).

cutting (kö′t-tingˢ): a) ✾ a ~ tradesman ein Kaufmann, der durch niedrige Preise (by cutting it fine) die Kundschaft an sich zu locken sucht, Schlenderer; b) P a cuttin' play ein Rührstück, Schauerdrama.

cutty-eye ⸸ (kö′t-tᵉ-āi) scheel ansehen: the cull ~d (Grose) der Kerl sah uns von der Seite, sah uns schief an.

cycling * (ßāi′-klingˢ) Bicycle- u. Tricycle-Sport, Radsport; ~ crack guter Radfahrer, Radvirtuos; ~ race Velociped-Wettrennen.

cyclist * (ßāi′-klißt) Radfahrer.

cyprian † (ßi′p-rᵉ-ᵊn) Freudenmädchen; ~ house Haus von üblem Rufe, Bordell.

D.

d (dī) Handel-Slang: statt penny Groschen; two d zwei Pence (20 Pf.).

D statt dust [Müll] (Anweisung für den vorbeifahrenden dustman oder Müllkärrner).

'd [F statt had]: he 'd been er war da gewesen; you 'd better go es wäre besser, wenn ihr ginget.

'd [F statt would]: he 'd sometimes stop for an hour er blieb wohl manchmal eine Stunde.

dd ⚓ [statt discharged dead] als tot von der Liste gestrichen.

dab (dăb) 1. *s.*: a) P Schlag: you'll get a dab on the jaw (Greenwood) du wirst eins aufs Maul kriegen; Schmutzfink. — b) ⸸ Bett. — c) Flußschiffer: aufgefischter Leichnam weiblichen Geschlechts (*River Rats*, Greenwood); s. flounder, salmon. — 2. *v.*: a) F dab it up with a woman eine galante Verabredung treffen; beschmutzen, beflecken. — b) ⸸ to ~ down one's pieces zahlen, F berappen.

dabs P (dăbs) = dapster.

dabster P (dă′b-ßtᵊr) = dapster.

dace ⸸ (deß) zwei Pence (Grose); = duce.

daddle ⸸ (dădl) Hand: tip us your ~ reich mir die Hand.

daddy (dă′d-dᵉ) Kindersprache: Väterchen.

daffey ⸸ (dă′f-fᵉ) Gin (Grose); = jackey.

dagen F (dēgn) Schwert (Grose).

dags (dăgz) Kunststücke (*Sl. Dict.*).

dairy F (dā'-rᵉ) Brüste (Grose).

daisy (dē'-zᵉ) [Maßliebchen]: F as fresh as a ~ so frisch wie eine Rose.

daisy-cutter (dē'-zᵉ-kŏt-tᵉr) Sport: Rennpferd, das die Füße nicht hoch hebt.

damage (dă'm-dʒ) [Schaden]: F who 'll pay the ~ wer wird die Zeche, die Kosten bezahlen?

dame-school F (dē'm-ßkūl) altmodische Kleinkinderschule.

damn (dăm) [verdammt]: ~ the thing could we find (*Nights at Sea*) nicht ein gottverdammtes Ding konnten wir finden.

damper (dă'm-pᵉr): 1. F to put on a ~ die Freude verderben, den Spaß stören, einen Dämpfer aufsetzen. — 2. F Ladenkasse, Schublade: to draw a ~ (*Sl. Dict.*) das Geld aus der Theke stehlen.

dance (dănß) *s.* F Treppe; *v.* [tanzen]: F ~ upon nothing gehängt werden (Grose).

dander † (dă'n-dᵉr) Zorn: to get one's ~ up (*Sl. Dict.*) ärgerlich werden: this raised his ~ (*The Boy's Own paper*) dies machte ihn zornig, brachte ihn außer sich.

dandified F (dă'n-dᵉ-faid) stutzermäßig.

dandy F (dă'n-dᵉ) [Stutzer] falsches Goldstück; that's the ~ (Grose) das ist geschickt.

dandy-horse (dă'n-dᵉ-hōrß) altertümliches Velociped.

dandy-master (dă'n-dᵉ-maß-tᵉr) einer, der falsches Gold münzt, Falschmünzer.

dandypratt ↖ (dă'n-dᵉ-prăt) komisches Männchen (*Sl. Dict.*).

dandyzette † (dă'n-dᵉ-zet) Modedämchen der Dandy-Periode (vor 50—60 Jahren).

dang it! P (dă'nᵉ ᵉt) alle Wetter!

dangler † (dă'nᵉ-glᵉr) Verehrer des schönen Geschlechts.

dapster F (dă'p-ßtᵉr) erfahrener Spieler, Kenner.

darbies F (dā'-bᵉz) Handschellen.

dare F (dāᵉr) [statt dared und durst]: he ~ not do it er wagte es nicht zu thun; F und P (mit Hilfszeitwort) we did not ~ so much as sing (*Punch*) wir wagten nicht einmal zu singen; F dared statt durst: and yet he hardly ~ to believe in such good fortune (*The Boy's Own paper*) und doch getraute er sich nicht einmal an ein so gutes Glück zu glauben; I ~ not look at her (*Lorrequer in Love*) ich wagte nicht, sie anzuschauen [die schwache Form dared scheint durst auch in dem höheren Stile ganz verdrängen zu wollen].

dark (dā'k) [dunkel]: F ~ cull der seine Mätresse nur des Nachts besucht (Grose); Sport: ~ horse (*Sl. Dict.*) unbekanntes Pferd; Jägersprache: as ~ as the inside of a wolf so dunkel wie die Nacht, pechfinster.

dark-blue (dā'k-blū) Sport: auf die (Mannschaft der) Universität Oxford bezüglich, besonders mit Rücksicht auf die alljährlich stattfindende Frühlingswettfahrt; ~ practice Übungsfahrt der Oxforder Studenten.

darkee, darkey, darky F (alles: dā'-kᵉ) Nacht; Blendlaterne (Grose).

darkmans F (dā'k-mᵉnß) Nacht; darkmans' budge Dieb, der sich in ein Haus schleicht, um des Nachts seine Genossen einzulassen.

darky ⚓ (dā'-kᵉ) Neger; s. auch darkee.

darn (dān) P statt damn.

dash (dăsch) 1. *s. math.* a' (sprich ē) ~; F there's such ~ and go in him er hat soviel Mut und Feuer; F put a ~ of brandy with it thu' ein Tröpfchen Cognac dazu. — 2. *v.* ~ it! ~ my wig! alle Henker!

dashing F (dă'sch-inᵍ) keck, herausfordernd, flott.

daub (dāb) [schmieren] Künstler-Slang: *v.* schlecht malen; *s.* Sudelbild; P Künstler. — F = dawb.

Dave P (dēᵉw) statt David.

'davy P (dē'ᵉ-wᵉ) [P statt affidavit eidliche Aussage]: on my ~! meiner Treu!; take my ~ on it du kannst dich fest darauf verlassen.

Davy ⚓ (dē'ᵉ-wᵉ) (old) ~ Vater Ozean; der Satan (dieser heißt auch ~ Jones); ~ Jones' locker (oder ~'s locker) das Meer (als Begräbnisstätte); ~ Jones' natural children Seeräuber; Schmuggler; Hallunken.

dawb F (dāb) bestechen (Grose).

dawdle (dâdl): F to ~ a person's time jemand aufhalten; to ~ one's time seine Zeit totschlagen.

dawg (dâg) P statt dog Hund.

day F (dē): it's early ~s yet es ist noch zu früh an der Zeit; es läßt sich noch nichts darüber sagen; sprichw.: as happy as the ~ is long allezeit vergnügt; to do a ~'s gardening, washing sich seinen Tagelohn mit Gärtnerarbeit, Waschen verdienen; to have a ~'s outing einen Ausflug machen.

day-boarder (dē'-bō'-dʳ) Schulsprache: Schüler, der in der Schule zu Mittag speist.

day-boy (dē'-bŏi) Schulsprache: Externe(r) [im Gegensatze zu den „boarders"].

day-light ⚓ (dē'ˢ-lāit) [Tageslicht]: to knock ~ thro' one einem das Lebenslicht ausblasen; ~s *pl.* Augen. — S. top-lights.

day-scholar (dē'-ßkŏl-ʳ) = day-boy.

day-school (dē'-ßkūl) Schulspr.: Schule, die ausschließlich oder vorwiegend von Externen besucht wird.

dead (dĕd) [tot]: a) F ~ as mutton mausetot; he is ~ against you er ist dein Todfeind; a ~-and-alive place ein stilles, zum Sterben langweiliges Nest; ~-and-done for rein futsch; it had such a ~-and-done for look es sah so ganz erbärmlich aus; he's ~-and-gone er liegt längst im Grabe; ~-beat todmüde; ~ out of luck ewig im Pech, ohne alles Glück; ~ sure fest überzeugt, ganz sicher; ~ sweet on bis über die Ohren verliebt in; ~ loss reiner Verlust; ~ shot Schütze, der nie sein Ziel verfehlt; ~ take-in fameser Schwindel, schlaues Gaunerstück; ~ weight schwerer, regungsloser Körper; nutzlose Last; unnützes Mitglied. — b) P ~-flabbergasted zu Tode, höchst erstaunt; feel ~-knocked up todmüde, abgehetzt sein. — c) F ~ cargo schlechte, wertlose Beute (Grose). — d) ⚓ ~ months Wintermonate (Smyth). — e) Cricket: Regel: if any fieldsman stop the ball with his hat, the ball shall be considered *dead*. — f) Sport: ~ amiss wegen Krankheit unfähig zum Rennen (*Sl. D.*); ~-heat totes Rennen, bei welchem die Gegner zugleich an das Ziel gelangen. — g) alte Dramatiker: ~ pay Löhnung für (gefallene) Soldaten, die nur auf dem Papier stehen. — h) Politik: ~ season Sauregurkenzeit, tote Zeit.

dead-head (dĕd-hē'd): a) Theater: einer, der freien Eintritt, ein Freibillet hat; b) Telegraphisten-Sl.: Telegramm, für das keine Gebühr entrichtet wird; c) Eisenbahn: Freipassagier.

deadly F (dē'd-lᵉ): ~ nevergreen (Grose) Galgen.

dead-men (dĕd-mē'n): a) F scherzhaft: leere Weinflaschen; b) Bäcker-Slang: Brote, welche den Kunden fälschlich angerechnet worden sind.

deady F (dē'd-ᵉ) Gin (Grose)

deal (dīl) [Teil]: a) F he had a ~ to say er hatte viel auf dem Herzen; what a ~ we 've heard was haben wir nicht alles gehört; he 's a (great) ~ too good for her er ist viel zu schade für sie; a ~ sooner viel lieber. — b) P Geschäft, Affäre. — c) Kartenspiel: it's my (your) ~ ich bin (Sie sind) am Geben.

deal-board F (dīl-bō'ʳd) [Diele]: he can see thro' a ~ er kann durch eine Mauer sehen (d. h. er sieht sehr gut).

deal-suit P (dī'l-ßiūt, P dī'l-ßūt) Sarg, den Armen auf Gemeindekosten geliefert, *fig.* P Nasenquetscher.

deaner F (dī'-nᵉ) Schilling (*Sl. D.*).

dear (dīʳ) [teuer]: F (why) ~ me! ach Herrje! Weiberspr.: s. you 're a ~ du bist ein Engel; (zu Kindern) there's a ~ sei artig.

deary F (dī'ʳ-rᵉ) Liebchen, Herzchen.

death F (dĕ*th*): a) it will be the ~ of him es wird sein Tod sein; to catch one's ~ of cold sich auf den Tod erkälten; he was at ~'s door er stand schon mit einem Fuß im Grabe. — b) to be dressed to ~ aufgedonnert, auffallend gekleidet sein.

death-hunt (dĕ*th*-hönt) Hinlaufen nach Richtplätzen.

deceiver (dᵉˢ-ßī'-wʸʳ) Sport: versagendes, wider Erwartung geschlagenes Pferd: Boulevard will prove a ~ (*Sporting Life*) B. wird seine Gönner im Stich lassen.

decent F (dī'-ßᵉnt) anständig; a ~ sort o' chap ein braver Mensch.

decimal (dĕ'ß-ᵉ-mᵉl) Schulsprache: Decimalstrich. [In der englischen Mathematik dient ein Punkt statt des sonst üblichen Kommas, z. B. .4 (lies decimal four) = 0,4 (Null Komma vier).]

decipherist * (dᵉ-ßaĭ'-fᵉ-rĭßt) einer, der (bei Gerichtsverhandlungen u. s. w.) Handschriften entziffert.

declare F (dᵉ-klār'): I ~ it does nothing but rain es bleibt wahrhaft ewig beim Regnen; Börse: [st. ~ bankrupt] durch öffentlichen Anschlag bankrott erklären.

decline (dᵉ-klaĭ'n) *v.* [abnehmen] Börse: = recede; *s.* F he is in a ~ er hat die Schwindsucht.

dee F (dī) Brieftasche (*Sl. D.*).

deed (dīd) [That] sprichwörtlich: better the day better the ~ „je besser der Tag, desto besser die Arbeit" (so sagt der fromme Engländer, wenn er des Sonntags arbeitet).

defy F (dᵉ-faĭ') sehr gewöhnlich: I ~ you to (do that, etc.) ich behaupte, du kannst es nicht (thun u. s. w.).

degen F (dēgn) Schwert (Grose).

degree (dᵉ-grī') [Grad]: F he's jealous to a ~ er ist entsetzlich eifersüchtig.

delicate (dĕ'l-ᵉ-kĕt) ironisch: he has a ~ appetite er frißt wie ein Scheunendrescher.

deliveress ↖ (dᵉ-lī'w-ᵉ-rĕß) Retterin.

dell (dĕl) Old Cant: unverführtes Mädchen, Jungfer (im Gegensatze zu doxy); Betteldirne.

demagogy * (dĕ'm-ă-gŏdg-ᵉ) Demagogenwirtschaft.

demirep, demyrep (dĕ'm-ᵉ-rĕp) † Hochstaplerin; demi-monde.

democratize * (dᵉ-mŏ'k-ră-tăĭz) demokratisch machen.

demolish F (dᵉ-mŏ'l-ĭsch) [zerstören] aufzehren, auffressen.

demonstrative F (dĕ''m-ᵉn-ßtrĕ't-ĭw*) von lautem, keckem Wesen; auf das Äußerliche bedacht; he's not very ~ er ist ziemlich zurückhaltend, bescheiden.
*) Die Aussprache dieses Wortes ist eigentlich dᵉ-mŏ'n-ßtră-tĭw, doch wird in der obigen Bedeutung stets dĕ''m-ᵉn-ßtrĕ't-ĭw gesprochen.

demy-rep (dĕ'm-ᵉ-rĕp), s. demirep.

den F (dĕn) [Höhle] Haus, Wohnung, F Bude.

dense (dĕnß) [dicht] dickköpfig, schwer von Begriff.

dental * (dĕ'n-tᵊl): ~ surgeon (surgery) Zahnarzt (Zahnarzneikunde); ~ hospital Hospital für Zahnkrankheiten.

dentity P (dĕ'n-tᵉ-tᵉ) statt identity Identität, Übereinstimmung.

depend F (dᵉ-pĕ'nd): it all ~s das kommt ganz drauf an.

depperty (dĕ'p-p-ᵉ-tᵉ) P statt deputy Vertreter.

Derby (dŏ''r-bᵉ und dā''r-bᵉ, P dā'-bᵉ): the ~ Rennen von dreijährigen Pferden (nach Earl ~ benannt; findet seit 1780 auf Epsom Downs (ĕ'p-ßᵉm dāunß) bei London statt); a ~ crack ein Rennpferd ersten Ranges.

dersay (dᵉ-ßē') [P statt dare say]: I ~ das will ich wohl glauben.

déshabille (dĕs-ă-bī'l) [Modespr., franz.] Negligee, Morgenkleid.

despatchers F (dᵉß-pă't-schᵉs) doppelt numerierte Würfel (*Sl. D.*).

despotize * (dĕ'ß-p-ᵉ-taĭs) tyrannisieren, bedrücken.

dence (djūß, P dūß): a) F = dace; b) F [statt devil]: I don't know what the ~ he means ich weiß nicht was zum Henker er damit sagen will; she has a ~ of a temper sie ist verteufelt jähzornig; it played the very ~ with him es hat ihm arg zugesetzt.

dence-a-vile, dewse-a-vile (dūß-ă-wī'l) Old Cant: Land, Dorf [im Gegensatze zu Rom-vile = London].

denced F (djū'-ßᵉd, djūßt, P dū'-ßᵉd, dūßt) verteufelt: a ~ awkward place ein verdammt böser Platz.

devil (dĕ'wl) [Teufel] (in guter Gesellschaft anstößig): a) F und P a ~ of a fellow ein Teufelskerl; a ~ of a row ein Höllenspektakel; ~ a bit! bei allen Teufeln! ~ a bit you 're sure it worn't a sperrit? (Ainsworth, *Auriol*) alle Wetter, weißt du sicher, daß es kein Gespenst war? here's, there's the ~ to pay (with them) sie sind in einer bösen Patsche, Verlegenheit; ~ to pay and no pitch hot (Smyth) ein böses Geschäft und keiner da, der's auf sich nehmen will. — b) F ~'s bedposts Schüppen Vier (*Sl. D.*); ~'s daughter (Grose) böse Sieben; ~-dodger Pfaffe; ~'s teeth Würfel (*Sl. D.*). — c) ⚓ enough wind to blow the ~'s horns off orkanartiger Wind; the ~'s own (messmate) Seeräuber; the ~'s own ship Piratenschiff; ~'s smiles Sonnenstrahl

aus dunklen Wolken. — d) Juristen-Slang: [barrister's] ~ stellvertretender Advokat. — e) Knabenspiel: pull ~, pull baker (Hoppe). — f) Whist: the ~'s bedstead die dreizehnte (also letzte) Karte einer ausgespielten Farbe.

devil-catcher ⌈ (dĕ'wl-kătsch-ᵉ) = devil-dodger (s. unter devil b).

devil-driven F (dĕ'wl-drĭwn) vom Teufel besessen.

devil-may-care F (dĕwl-mē-kā'ʳ) [= devil-me-care] *a.* tollkühn: a ~ (auch devil-may-carish) sort o' fellow ein verwegener Geselle, ein Mensch, der sich selbst vor dem Teufel nicht fürchtet.

devilish F (dĕ'w-lĭsch) verteufelt, verflucht: a ~ cold day ein verdammt kalter Tag.

dew-beater (djū'-bī-tᵉʳ, P dū'-bī-tᵉ), **dew-duster** (du'-dŏß-tᵉ), **dew-treader** (dū'-trĕd-ᵉ) P Fuß.

dewse-a-vile, s. deuce-a-vile.

dew-sprinkled (djū'-ßprĭnkld) [taubesprenkelt] Modesprache: mit Glasperlen besetzt.

dial ⌈ (dai'-ᵉl) [Zifferblatt] Gesicht.

Dials, the (dai-ᵉls) [P statt Seven-Dials] Londoner Diebesviertel, zwischen Charing-Cross und Oxford-Street gelegen.

diamond F (dai'-mᵉnd): a rough ~ ein ungeleckter, aber ehrlicher Mensch.

dibbs ⚓ (dĭbs) Geld (Smyth).

Dick (dĭk): F in the reign of queen ~ niemals; as queer as ~'s hatband schlecht gelaunt; P to be dressed up to ~ fein ausstaffiert sein; I take my ~ it wasn't me bei meiner Treu, ich bin's nicht gewesen.

dicked ⌈ (dĭkt): ~ in the nob verrückt (Grose).

dickens (dĭ'k-ᵉns) [F statt devil], s. deuce.

dick(e)y (dĭ'k-ᵉ) 1. *s.*: a) F Vorhemdchen; b) Kindersprache: [statt ~-bird] Vögelchen; c) ⚓ second ~ (statt second mate) Untersteuermann; d) P Esel (Grose); e) ⌈ Unterrock. — 2. *a.* P erbärmlich, elend: in a ~ condition in einer kritischen Lage; Sport: ~ horses ungesunde Pferde; it isn't all ~ (*Punch*) es ist nicht ganz ohne; P ~ dido! dummer Wicht!

dicky-diaper † (dĭ'k-ᵉ-dai''-ᵉ-pᵉʳ) spöttisch: Leinwandhändler.

diddle P (dĭdl) 1. *s.* Schwindel, Betrug. — 2. *v.* prellen, anschmieren: he ~d us nicely er hat uns schön angeführt, 'reingelegt.

diddler F (dĭ'd-lᵉʳ) Betrüger.

didn't have (dĭ'dnt hăw) [P statt had not]: he ~ a sixpence er hatte nicht einen Groschen.

dido P (dai'-dō), s. dickey 2.

didoes P (dai'-dōs): to cut up one's ~ Streiche spielen (*Sl. Dict.*).

die (dai) [Würfel]: as straight as a ~ kerzengerade.

dig (dĭg) 1. *s.* u. *v.* Schul-Slang: ~ oder ~ away *v.* ochsen, pauken; *s.* Studium: he had a ~ at his Caesar er hat seinen Cäsar geochst. — 2. *s.* F a ~ in the ribs ein Stoß in die Rippen.

diggers ⌈ (dĭ'g-gᵉs) Sporen (Grose).

diggings (dĭ'g-gĭnᵉs) [Goldgräberei] Sport — wahrscheinlich aus Amerika stammend: Wohnung: I'll give you a hail at your ~ ich will dich auf deiner Bude einmal besuchen.

digit (dĭ'dg-ᵉt) *math.* Ziffer: a number of five ~s eine fünfstellige Zahl.

dimber (dĭ'm-bᵉʳ) Old Cant: nett, zierlich; ~ damber Erzgauner, Bettler-Prinz.

dimension F (dᵉ-mĕ'n-schᵉn): to take the ~s of ausmessen, anmessen.

dimmock ⌈ (dĭ'm-mᵉk) Geld (Grose).

dine F (dain) bewirten: we were ~d by the citizens of Cork (Harry Lorrequer) wir wurden von den Bürgern der Stadt Cork bewirtet.

ding (dĭnᵉ): a) ⌈ (*The Thieves' Grammar*, 1719) stehlen und davonlaufen; schlagen: ~ the cull on the poll steige dem Kerl aufs Dach; ~ to your pal! (Grose) bring' deinem Kameraden das Gestohlene! b) Boxer-Slang: ~ away blindlings drauf los schlagen.

ding-dong (dĭ'nᵉ-dŏnᵉ) ⌈ Hals über Kopf; ⚓ schweres Geschützfeuer zwischen feindlichen Schiffen; Sport: a ~ race eine Wettfahrt, bei der bald das eine, bald das andere Boot die Führung übernimmt.

dingy ⚓ (dĭ'n-dgᵉ) [dunkel]: ~ christian Mulatte.

dip (dĭp) 1. *v.* [tauchen] F that ~ped considerably into my pocket das hat

mir ein böſes Loch in die Kaſſe gemacht. — 2. *s.* Fluß- oder Seebad: have you had a ~? haſt du dich gebadet?

dipper F (di'p-pᵉr) ironiſch: Anabaptiſt, Wiedertäufer.

dipsey lead ⚓ (di'p-ſᵉ led) ſtatt deep-sea lead Tieflot.

directly (dᵉ-rē'ft-lᵉ) [*conjunct.* F ſtatt as soon as]: ~ he came in he twigged you ſobald er eintrat, ſah er dich.

dirt (dē'rt) [Dreck]: F as cheap as ~ ſpottbillig (auch ~-cheap); they treated me like ~ ſie haben mich geringſchätzig, wie einen Schuhputzer behandelt.

dirt-cheap (dē'rt-tſchīp) *adv.*: the boys were in the habit of selling the pigeons ~ die Knaben hatten die Gewohnheit, die Tauben ſpottbillig, um ein Lumpengeld zu verkaufen. — S. auch dirt.

dirty (dē'r-tᵉ) F: he won't do your ~ work for you er wird ſich hüten, deinen Bedienten zu ſpielen; a ~ trick ein gemeiner Streich; a ~ walker eine Perſon, die ſich beim Gehen ſtark die Kleider beſchmutzt, jemand, der in alle Pfützen tritt; ⚓ ~ weather ſtürmiſches Wetter.

disagreeables F (diſ-ă-grī'-ᵉbls) *s/pl.* Unannehmlichkeiten, Verdrießlichkeiten.

discount ❦ (di'ß-kaunt): at a ~ unter Pari; silks are at a ~ Seidenſtoffe ſind billig zu haben.

disguised F (diſ-gaī'ſd) [verkleidet] betrunken (*Sl. Dict.*).

dish (diſch) Jagd: aus dem Sattel werfen; Politik: ſtürzen: (Chamberlain) Disraeli desired to ~ the Whigs D. wünſchte die Liberalen aus dem Sattel zu heben; F anſchmieren; ~ up ruinieren (Grose).

dishclout P (di'ſch-klaut) [Tellertuch, Wiſchlappen] ſchmieriges Weibsbild (Grose); to make a napkin of one's ~ ſeine Köchin heiraten.

dismembered* (diß-mᵉ'm-bᵉrd) Parlament: nicht durch einen Abgeordneten vertreten (beſonders mit bezug auf die vor dem Jahre 1885 beſtehenden Wahlbezirke oder „boroughs").

dispensation (di'ß-pĕn-ße''-ſchᵉn) Religion: by the ~ of Providence durch die gnädige Fügung der Vorſehung.

disposed (diß-pō'ſd) Zeitung: ~ here and there will be found bronzes and pottery hier und dort wird man Bronzeartikel und Thonwaren ausgeſtellt finden; ſcherzhaft: ~ of aufgegeſſen.

disrate ⚓ (diß-rē't) degradieren (Hoppe).

distance (di'ß-tᵉnß) Sport: Diſtanz von 240 engl. Ellen (vor dem Zielpunkte); ~d geſchlagen (von einem Pferde, das im Einzelrennen [heat] 240 Ellen hinter dem Sieger zurückgeblieben iſt).

ditchwater F (di'tſch-wă-tᵉr) [Grabenwaſſer]: as dull as ~ entſetzlich langweilig.

ditto (di't-tō) Schneiderſprache: suit of ~ ganzer Anzug aus einem Stoffe (Grose).

dive F (daīw) [tauchen] *v.* Taſchen ausleeren; ~ the pockets (*Ben Jonson*) aus den Taſchen ſtehlen; *s.* to make a ~ for nach etwas angeln, nach etwas haſchen.

diver F (daī'-wᵉ) Taſchendieb (Grose).

diving F (daī'-wiŋ) Taſchendiebſtahl (Grose).

Dizzie (di'ſ-ſᵉ) [abgekürzt aus Disraeli] Spitzname des verſtorbenen Lord Beaconsfield.

d'n (dn) [P ſtatt don't oder do not]: I ~ care mir iſt's ſchnuppe; I ~ know ich weiß nicht, habe keine Ahnung. — S. dunno.

do (dū) 1. *v.*: **a)** ❦ there's nothing doing die Geſchäfte ſtehen ſtill. — **b)** Handel und Sport: do a bill Wechſelgeſchäfte machen, Wucher treiben. — **c)** Schulſprache: do twenty lines zwanzig Linien (zur Strafe) ſchreiben; do punishment ſeine Strafarbeit machen. — **d)** F do the Continent: a) den Kontinent bereiſen; b) betrügen; I am not going to be done by him ich werde mich nicht von ihm unterkriegen laſſen; do a constitutional (auch take one's const.) geſundheitshalber ſpazieren gehen; do it fat, fine den Vornehmen ſpielen; he thinks he's doing wonders er glaubt, er thut Wunder was! — **e)** P do for one einen zu grunde richten, umbringen; I could do with a chop ich ließe mir ein Kotelett gefallen; verrichten. — **f)** F abſitzen: How long are you doing, mate? Five, said I (*Prison Life*) „Wie lange mußt du brummen, Kamerad?" „Fünf" [Jahre],

sagte ich); Sagd: do him gib ihm den Fang! — 2. *s.* P Betrug: it's all a do es ist der reine Schwindel; a gallows do (*A little Ragamuffin*) ein höllischer Anschlag. — 3. P statt does.

doable F (dū'-ᵊbl) was sich thun läßt, ausführbar.

dock (dŏk) 1. *s.* ⚓ in ~ [auf der Werft] im Hospital mit der Venerie. — 2. *v.*: a) Old Cant: beschlafen, verführen. — b) Arbeitersprache: ~ wages vom Lohne etwas abziehen, Abzüge machen; ~ a workman einen Arbeiter (wegen versäumter Arbeit) aufschreiben.

docked (dŏkt) Roßkamm-Slang: mit gekürztem Schweife, anglisiert.

doctor (dŏ'k-tᵊr) 1. *s.* ⚔ to pass the ~ (vor der Anwerbung) die ärztliche Untersuchung bestehen; Würfelspiel: letzter Wurf; Schenke: Mittel zum Verschönen oder Fälschen; ⚓ Schiffskoch. — 2. *v.* F verschönen; verfälschen; ~ed up künstlich gemacht, gefälscht.

doctors F (dŏ'k-tᵊs) *s/pl.* falsche Würfel.

dodderer F (dŏ'd-dᵉ-rᵊr) zitternde(r) Alte(r).

dodge F (dŏdG) *s.* an artful ~ ein böser Kniff; *v.* zu verwirren suchen; aufs Glatteis führen.

dodger (dŏ'd-Gᵊr): an artful ~ ein schlauer Kunde.

dodgy P (dŏ'd-Gᵉ) voller Kniffe, pfiffig.

dog (dŏg) 1. *s.* [Hund]: a) F going to the ~s dem Verderben entgegengehend; gone to the ~s dem Elende verfallen, zusammengebrochen; ~ in a manger der, welcher einen andern nicht möchte genießen lassen, was er selbst nicht mag, kann; it isn't fit to turn a ~ out es ist ein Hundewetter; ein Wetter, daß es einen Hund jammert; sprichwörtlich: every ~ has his day jeder Mensch hat seine Gelegenheiten im Leben. — b) P ~'s soup (Grose) Regenwasser. — c) † to blush like a blue ~ (Grose) nicht erröten; sad ~ flotter Bursche, galanter Mensch. — 2. *v.*: a) F ~ one's heels einem auf den Fersen folgen. — b) P ~ a way (one's time) müßig vertändeln.

dog-nose P (dŏ'g-nōs) Schnaps und Bier gemischt.

dog-sleep ⚓ (dŏ'g-ßlip) unruhiger, oft gestörter Schlaf.

dog-watch ⚓ (dŏ'g-wŏtsch) halbe Wache von 4—6 und von 6—8 Uhr abends.

doldrums F (dŏ'l-dʀᵊmß) Trübsinn, Schwermut.

dolldom (dŏ'l-dᵊm) scherzhaft: Puppenwelt.

dolly P (dŏ'l-lᵉ) *a.* dumm, herzig; Gaunerlied: my ~ pals meine lieben Bürschchen.

dollymop ⚔ (dŏ'l-lᵉ-möp) Grisette, Soldatendirne.

dollymopper ⚔ (dŏ'l-lᵉ-möp-pᵊr) galanter, verliebter Soldat.

dolly-shop P (dŏ'l-lᵉ-schŏp) Pfandhaus untersten Ranges.

dominie (dŏm-ᵉ-nī') F Schulmeister; F Geistlicher (*Sl. Dict.*).

domino-box (dŏ'm-ᵉ-nō-bŏkß) Boxer-Slang: Mund voll Zähne.

dommerar (dŏ'm-mᵉ-rᵊr) Old Cant: Bettler, der sich blödsinnig stellt.

don (dŏn) ⚓ Spanier; Universität: Lehrer; F a regular ~ ein rechter Geck; Hasard: der welcher gewinnt.

dona P (dō'-na) [aus der Lingua Franca entnommen; vergl. ital. donna] Frauenzimmer, Frau: well, chummy, 'ow's the ~ (auch doner) nun, Kamerad, wie geht's der Frau?

done (dŏn): a) F ~ to death: a) zu scharf gebraten; b) überspannt geschrieben; ~ like a dinner tüchtig angeschmiert; I've ~ with it, with him ich bin damit, mit ihm fertig. — b) F I 've ~ him ich habe ihn geplündert; to be ~ for a crack für einen Diebstahl gehängt werden; Hasard: ~ brown ruiniert.

doner P (dō'-nᵊr), *s.* dona.

donkey (dŏ'ng-kᵉ) [Esel] Drucker-Slang: Setzer; scherzhaft: to have a ~ in one's throat Schleim im Halse haben; sprichwörtlich: he (she) has as much idea as a ~ has of a Sunday er (sie) hat soviel Begriff (davon) wie der Esel vom Sonntage, das sind ihm (ihr) alles böhmische Dörfer.

don't say die yet! P (dōnt ßē dāi jĕ't) halt nuntig aus!

don't you fear! F (dōnt jū fīᵉr') hab' du nur keine Angst, glauben Sie mir das nur!

don't you know (dōnt jū nō') sehr gebräuchlicher Zusatz: verstehen Sie wohl; wie Sie wohl wissen.

dookering (dū'k-ᵉrinᵍ) = dukkering.

doomsday F (dū'mz-dē) [jüngſte(r) Tag]: you may wait till ~ da kannſt du lange warten; warten, bis du ſchwarz wirſt.

door (dōᵉr) [Thür] ſprichwörtlich: if one ~ shuts another opens wenn wir eins im Leben verlieren, bietet ſich gleich etwas anderes; wenn die Not am höchſten, iſt die Hilfe am nächſten.

doorsteps F (dō'r-ßtēpß)[Treppe] Butterbrot.

dorse F (dōß) ſchlafen: ~ with a woman (Grose) ein Frauenzimmer beſchlafen.

dose (dōs) Sport: genug bekommen.

doss P (doß) 1. *s.* Wohnung; Herberge oder „lodging house" der ärmlichſten Gattung: I got some browns wherewithal to pay my ~ (*King of the Beggars*) ich erhielt einige Kupfermünzen, womit ich mir ein Nachtlager verſchaffen konnte. S. crummy. — 2. *v.* logieren, wohnen, ſchlafen: ~ out bei Mutter Grün logieren.

dosser P (do'ß-ßᵉr) einer, der in der Bettlerherberge logiert.

dossing-crib (do'ß-ßinᵍ-krib), **dossing-ken** (do'ß-ßinᵍ-kēn) F Logis, Herberge.

doss-money P (do'ß-mön-ᵉ) Geld für ein Nachtquartier.

doss-ticket P (do'ß-tik-ᵉt) Einlaßkarte für die Herberge, die der Armenvogt den Bettlern gibt.

dot F (dot) [Punkt]: such a dot so ein Knirps, Zwerg.

dotty P (do't-tᵉ) [punktiert, angefault] übergeſchnappt; to go ~ überſchnappen; ~ in the filbert verrückt.

double F (dŭbl) 1. *s.* to tip the ~ durchbrennen. — 2. *v.* entkommen.

double-dash P (dŭbl-dă'ſch) Kreuzhagel!

double-Dutch (dŭbl-dŏ'tſch) Kauderwelſch.

double-knock F (dŭbl-nŏ'k) mehrmaliger Doppelſchlag mit dem Thürhammer, der nur Gäſten der Herrſchaft zuſteht.

double-shuffle P (dŭbl-ſchŏ'fl) Art Tanz.

dough-boys ⚓ (dō'-bōiſ) Klöße (Smyth).

douce, douse F (dauß) = dowse.

dove-tart P (dŏ'w-tāt) Taubenpaſtete (*Sl. Dict.*).

dowdiefied (dau'-dⁱ-faid) altmodiſch, ſchlumpig.

dowdy F (dau'-dᵉ) *s.* altmodiſches, ſchlumpiges Weibsbild; *a.* altmodiſch.

dowdy-period (dau-dⁱ-pi'-rⁱ-ᵉd) Malerei: Kunſtepoche der vierziger und fünfziger Jahre.

down (daun): a) F he'll rave the door ~ er wird vor Wut durch die Thüre rennen; he's ~ upon me like a ton o' bricks er redet mir zu wie einem kranken Schimmel; F ten pounds cash ~ zehn Pfund bar, auf den Tiſch; ~ in the dumps mißmutig; to be ~ on one's luck Pech haben; I put it ~ to his ignorance ich ſchrieb es ſeiner Unwiſſenheit zu gute; als *a.* heruntergekommen: anybody knowing how ~ he was jeder, dem es bekannt war, wie ſehr er auf den Hund gekommen ſei. — b) down P ſtatt is ~, are ~, was ~, were ~: they ~ on him as if they was afeard of his tricks (J. Greenwood) da ſtürzten ſie ſich über ihn her, als ob ſie vor ſeinen Künſten Furcht bekommen hätten. — c) F auf der Hut: the cove is ~ (Grose) die Leute paſſen auf, man hat etwas gemerkt. — d) Kricket: two wickets ~ zwei Schläger ſind aus. — e) Eiſenbahn: a ~-train ein abfahrender, von London abreiſender Zug; ~ the line an der Bahn (in der Nähe Londons) gelegen.

downer (dau'-nᵉr) Sport: Sturz, Fall.

down-pour F (dau'n-pōᵉ) Platzregen.

downright F (dau'n-rait): a ~ shame eine wahre Schande.

downy (dau'-nⁱ) † fein modiſch gekleidet; F verſchmitzt.

dowry F (dau'-rᵉ) große Menge.

dowse (dauß) F auslöſchen; P ~ the glim mach's Licht aus.

doxy (do'ß-ⁱ) Old Cant: liederliches Weibsbild, Bettlerhure.

dozen F (dŏſn): to talk thirteen to the ~ ſich das Maul abſchwätzen.

drab F (dräb) ſchmutziges, zerlumptes Weibsbild.

draft ⚔ (draft) *s.* Detachement; *v.* ~ off verſetzen.

drag (dräg) I. P: a) Schwierigkeit, Not: that's where the ~ is das iſt ja das Elend, da liegt der Hund begraben; b) Straße, Gäßchen. — 2. F: a) (3 Monate) Gefängnis-

strafe: I had done a little ~ for it (*King of the B.*) ich hatte eine Zeitlang dafür gebrummt; b) Karren; c) Beraubung von Lastwagen.

drag-cove F (drăg-kōw) Fuhrmann.

draggletail F (drăgl-tēl) *s.* Schlumpe; *a.* zerlumpt: a ~ crowd ein Haufen Bettelvolk.

drag-lay F (drăg-lēᵉ) Überfall von Güterwagen (Grose).

dragsman F (drăgs-măn) Straßenräuber, der Karren überfällt (Grose).

drain F (drēn) Tropfen: not a ~ nicht ein Tröpfchen; a ~ o' something ein Schlückchen für den Durst.

drain-pipe (drē'n-pa͡ip) [Abflußröhre] Schülersprache: Makkaroni.

dram-drinking P (drăm-drĭ'nᵍ-kĭnᵍ) Schnapssaufen.

drank (drănᵍk) [F statt drunk getrunken]: we 've ~ his health wir haben seine Gesundheit ausgebracht (das Partizip drunk getrunken wird in guter Gesellschaft nur selten gehört, statt seiner dient drank, taken u. s. w).

draper F (drē'ᵉ-pᵉ): ale ~ Schenkwirt (Grose).

drat (drăt) [P = (Go)d rot Gott verderbe!]: ~ it! zum Henker!

draw (drā) 1. *s.* Theater: Zugstück: to work a ~ ein Spektakelstück in Scene setzen; Schach: Remis; Sport: totes Rennen; Kricket: Schlag auf einen Ball, der zwischen dem rechten Beine des Schlägers und dem wicket hindurchfliegt (Captain Crawley: A hit which is now out of fashion. It is made by a right-handed batsman hitting the ball away between his right leg and the wicket); F a Christmas ~ (or raffle) eine Weihnachtslotterie (die Gewinne bestehen gewöhnlich aus Speiseartikeln). — 2. *v.*: a) F this preacher ~s a large congregation dieser Prediger ist sehr populär; we must ~ the line somewhere alles hat seine Grenzen; *v/n.* Tennyson's plays do not ~ Tennysons Theaterstücke ziehen nicht, sind nicht sehr populär. b) Kricket: ~ the stumps die Pfähle aus dem Boden ziehen, das Spiel einstellen. c) F ~ the king's picture (Grose) falschmünzen; betrügen, berauben, stehlen: they ~ed him sie plünderten ihn aus. d) ~ **back** sich zurückziehen von; ~ **in** *v/n.* nachgeben; the days are ~ing in die Tage nehmen ab; ~ **it** mild! mach's nicht zu arg! ~ **upon** ❀ ziehen auf, trassieren; ⚓ überholen; F ~ upon one's imagination seiner Phantasie folgen.

drawers (drā'-ᵒʳs) Old Cant: lange Strümpfe.

dread (drĕd): F ~ the fellow! hol' den Kerl der Henker!

dreaded (of) P (drĕ'd-ᵉd) in Furcht (vor): dogs is more ~ of it (*A little Ragamuffin*) Hunde haben mehr Angst davor.

Dreadnought (drĕ'd-nāt) altes Kriegsschiff auf der Themse, das als schwimmendes Matrosenhospital dient.

dredgy ⚓ (drĕ'd-Gᵉ) Gespenst eines Ertrunkenen (Smyth).

drefful (drĕ'f-fᵒl) [P statt dreadful] entsetzlich.

drencher F (drĕ'n-tschᵒʳ) Platzregen.

dress F (drĕß) *a.*: it was a ~ affair es war ein feiner Ball, eine Gesellschaft in voller Toilette.

dress-improver (drĕ"ß-ĭm-prū'-wᵒʳ) Krinolette (auch bustle genannt).

dressing F (drĕ'ß-ĭnᵍ) Tracht Prügel, Scheltworte: I gave him a good ~ ich habe ihm den Kopf gehörig zurechtgesetzt, tüchtig gewaschen.

dribble F (drĭbl) [~ the ball vorsichtig den (Fuß-)Ball auf dem Boden voranrollen]: ~ away one's money sein Geld verläppern, verquasseln.

drink F (drĭnᵍk) *s.* fond of ~ dem Trunke ergeben; the worse for ~ betrunken.

drinking F (drĭ'nᵍ-kĭnᵍ): he's a ~ man er ist ein Säufer.

drive (dra͡iw) 1. *v/a.*: a) Kricket: ~ the ball den Ball mit aller Kraft auf den „bowler" zu schlagen; s. on-drive. — b) F ~ a hard bargain einen vorteilhaften Handel abschließen; he can be led, but not ~n er läßt sich führen, aber nicht treiben; euphemistisch: ~ one's pigs to market schnarchen; he ~s his own carriage er hält sich Wagen und Pferde. — c) P he ~s a smartish trade er betreibt sein Geschäft mit Schwung. — 2. *v/n.* P von Arbeitgebern: Überstunden ohne entsprechende Lohnerhöhung erzwingen (Hoppe). — 3. *s.* Kricket: starker Schlag in der Richtung, von

welcher der Ball herkam, d. h. auf den „bowler" los; P Schlag, Stoß: he gave me a ~ in the face that sent me backwards (GREENWOOD) er schlug mir mit solcher Gewalt ins Gesicht, daß ich rückwärts taumelte.

drivel F (drĭwl) langweiliges, fades Zeug.

driz P (drĭs) Spitzen.

dromedary F (drŏ'm-ĕ-dĕ-rĕ) ungeschickter Dieb (GROSE).

drop (drŏp) **1.** *s.* [Tropfen]: he's fond of a ~, of his ~s er liebt einen guten Tropfen. — **2.** *v.*: **a)** F we ~ped him wir brachen mit ihm, sagten ihm die Freundschaft auf; ~ a line, a post-card ein Briefchen, eine Postkarte schreiben; he ~s in occasionally er besucht uns zuweilen; ~ off (to sleep) einschlafen. **b)** P ~ the coin bezahlen, *fig.* F blechen; ~ in hineinfallen, *fig.* F angeschmiert werden. **c)** F ~ one's leaf das Zeitliche segnen; ~ off the hooks (GROSE) ins Gras beißen. **d)** Boxer-Slang: ~ into a man einen durchprügeln. **e)** Schul-Slang: ~ on mit Strafe heimsuchen; ~ on to überrumpeln, durchprügeln, schelten.

drop-coves F (drŏ'p-kōwz) Gauner, die wertlose Schmucksachen auf der Straße fallen lassen, damit Vorübergehende von dem mitverschworenen Finder zu dem anscheinend billigen Ankauf des Schmuckes veranlaßt werden (GROSE).

drop-dry ⚓ (drŏp-drāi') wasserdicht.

drop-kick (drŏ'p-kik) Fußball: Fallenlassen und sofortiges Schleudern (kicking) des aufgeprallten Balles.

drove (drōw) P statt driven getrieben.

drownded (drāu'n-dĕd) P statt drowned ertrunken.

drowning ⚓ (drāu'-nĭnᵍ): ~ the miller Verdünnen, Verwässern der Spirituosen.

drub F (drŏb) [prügeln]: ~ into a person einem etwas einpauken, mit vieler Mühe klar machen.

drug (drŏg) ✱: a ~ on the market unverkäuflich, im Überflusse vorhanden; *v.* F: ~ a person jemand viel Medizin eingeben, mit starken Mitteln einschläfern, betäuben.

drum (drŏm) **1.** *s.* [Trommel]: P as empty as an old ~ so hungrig wie ein Wolf; F Gasse; a back ~ ein Hintergäßchen; ✝ große Gesellschaft; ⚔ ~-head (court-martial) Kriegsgericht [SMYTH: ~ head court martial = sudden court held in the field for the immediate trial of thefts or misconduct]. — **2.** *v.* ⚔ ~ out (of the regiment) mit Schimpf und Schande (vom Regiment) fortjagen.

drummer ✱ (drŏ'm-mʸᵉ) [Trommler] Agent, Kommissionär, Handlungsreisender.

drummerdairy (drŏ"m-mʸᵉ-dā'r-rʸᵉ) P statt dromedary Dromedar.

drumsticks P (drŏ'm-ştĭkß) [Trommelschläger] Beine.

drunk (drŏnᵍk): F ~ as a Lord, as Chloe (klō'-ᵉ), as a fiddler, as David's sow, as a wheel-barrow, as a fiddler's bitch u. s. w. so besoffen wie ein Schwein, voll wie ein Schlauch, eine Tcke, Haubitze u. s. w.

Drury-Lane F (drū'-rʸᵉ-lēn) [ein Londoner Viertel (nahe beim Strand), in dem das ~ Theatre liegt]: ~ ague Venerie; ~ vestal Freudenmädchen (GROSE).

druv (drōw) P statt drove trieb.

dry (drāi): *a.* F as ~ as a bone trocken wie Stroh; our luck hasn't run ~ yet (J. GREENWOOD) das Glück hat uns noch nicht ganz verlassen; Lodging-house Slang: ~ lodging Logis ohne Verköstigung (*Sl. Dict.*); *v.* F ~ up verduften, sich davon machen; P ~ up! halt's Maul!

dry-boots (drāi'-būtß) Witzbold mit trockenem Humor.

d'see (dsī) P statt do you see? siehst du wohl?

D. T. scherzhaft statt Delirium tremens Säuferwahnsinn.

dub (dŏb) **1.** *s.* Dietrich, Brecheisen (GROSE); P ~s Kupfermünze. — **2.** *v.* F betiteln; P ~-up blechen, zahlen.

dubber F (dŏ'b-bʸᵉ) Dieb, der die Schlösser aufbricht (GROSE); mum your ~! (*Sl. Dict.*) halt's Maul!

dub-lay F (dŏ'b-lēᵉ) Aufbrechen der Schlösser (GROSE).

duce F (djūß, P dūß) zwei Pence (GROSE); = dece.

duck F (dŏk) [Ente]: you 're a ~ du bist ein Zuckerkindchen, Engelchen; s. lame.

duckie F (dŏ'k-ᵉ) [Entchen] Herzchen, Liebchen.

ducking (dŏ′k-ĭn³) Sport: Entenjagd; [Untertauchen]: F to get a ~ ins Wasser fallen, bis auf die Haut naß werden; they gave him a ~ sie warfen ihn ins Wasser, ließen ihn Wasser schlucken.

ducks-and-drakes F (dŏkß-ănd-drē′kß) [Enten und Enteriche]: he's making ~ of his money er verputzt, vergeudet sein Geld.

duck's frost F (dŏ′kß-frŏßt) leichter Reif.

dudgeon F (dŏ′d-ĝ³n): in high ~ entrüstet, aufgebracht.

duds P (dŏdß) Lumpen, Kleidungsstücke (schon bei Ben Jonson und Fletcher).

due (djū, P dū) *a.* [schuldig] Eisenbahn: the train is ~ der Zug hat sich verspätet; *s.* F you must give him his ~ du mußt ihm zugestehen, was ihm gebührt.

duey (dū′-ᵉ) Zirkus-Slang: zwei Pence; s. duce.

duffer (dŏ′f-fᵉʳ): **a)** F Dummkopf; **b)** P Betrüger, Schwindelmeier; a rank ~ ein Erzschwindler; **c)** F falsche Münze; bird-~ einer, der aus Spatzen und Tauben Vögel seltener Art zu machen versteht; s. faker.

duffing (dŏ′f-fĭn³) einfältig: a ~ fellow ein Einfaltspinsel; P wertlos, nachgemacht: ~ coin falsche Münze; ~ electro schlechtes Neusilber.

dugs F (dŏgß) Brüste (Grose).

duke F (djūk, P dūk): to dine with ~ Humphrey fasten, Luft kneipen.

dukes F (P dūkß) Finger; here, open your ~; I always like to pay my attorney (*Bill Sykes*) hier, mach die Hand auf; ich zahl' stets gern meinem Advokaten.

dukkering (dŏ′k-kᵉ-rĭn³) Zigeuner-Cant: Wahrsagen.

Dull-street (dŏ′l-ßtrīt) scherzhaft: to live in ~ in einem langweiligen Viertel wohnen.

d. w. t. (dī-dŏ″bl-jᵘ-tī″) [= declined with thanks] Zeitungsbüreau: (Manuskript) mit Dank abgelehnt.

dumfungled (dŏm-fŏ′n³ld) [P statt dumbfounded] bestürzt.

dummy (dŏ′m-mĭ) F Strohmann; F einer, der sich taubstumm stellt; Notizbuch; Schaufenster: nachgemachter, künstlich nachgebildeter Artikel, Attrappe; ~ daddle (ausgestopfte) Hand in der Schlinge (der zwei wirklichen Hände bedarf der Taschendieb für sein Handwerk); ~ dodge vorgebliche Taubstummheit: I put on the ~ dodge ich stellte mich taubstumm [ähnlich to do the ~ dodge].

dump F (dŏmp) [Bleimarke]: a) he hasn't got a ~ er hat keinen Heller; b) in doleful ~ in schlechter Laune. — S. down.

dumpty P (dŏ′mp-tᵉ) [klein und dick]: the ~ little villain (*Almost lost*) der aufgedunsene, kleine Bösewicht.

dunderhead P (dŏ′n-dᵉʳ-hĕd) Einfaltspinsel.

dung (dŏn³), **dunghill** (dŏ′n³-hĭl) † Geselle, der sich den offiziell festgesetzten Lohn gefallen läßt (Grose).

dunnage (dŏ′n-nᵘdĝ) Gepäck, Kleidungsstücke (*Sl. Dict.*).

dunno (dŏ′n-nō) P statt I don't know ich weiß nicht.

dunnock F (dŏ′n-nᵘk) Kuh (Grose).

durance (djū′-rᵘnß) Zeitungen: ~ vile Gefängnishaft.

durrynacking (dŏ″r-rᵘ-nă′k-ĭn³) Zigeuner-Cant: = dukkering.

dust (dŏßt) **1.** *s.* [Staub]: P to kick up a ~ Spektakel machen; Geld: down with your ~ heraus mit dem Mammon! (Grose). — **2.** *v.* F I'll ~ his jacket for him ich will ihm das Leder versohlen, das Fell gerben.

dusting ⚓ (dŏ′ß-tĭn³) stürmisches Wetter.

dustman F (dŏ′ßt-mᵘn) [Aschenkärrner]: he let the ~ get hold of him er schlief ein.

dusty (dŏ′ß-tᵉ) **1.** *s.* P statt dustman. — **2.** *a.* F none so ~! nicht übel!

Dutch (dŏtsch) [holländisch]: F ~ auction Schwindelauktion; a ~ build eine dicke, plumpe Gestalt; ~ courage Hasenpanier; I'll talk to him like a ~ uncle ich will ihm die Leviten lesen; P ~ concert Katzenmusik (Grose); † ~ feast Fest, bei dem der Wirt vor den Gästen betrunken wird.

Dutchman (dŏ′tsch-măn) [† statt Dutch clock] holländische Uhr.

Dutchmen (dŏ′tsch-mᵉn) Kindersprache: Blasen, die der Gußregen auf den Lachen erzeugt.

dwell (dwĕl) *s.* Börse und Sport: Festigkeit der Preise: after a considerable ~ nachdem die Kurse lange auf derselben Höhe stehen geblieben waren.

dying F (dai'-ĭnᵍ) [sterbend]: I 've been ~ to see that play ich hätte das Stück für mein Leben gern gesehen.

dynamitard (dai''-nᵉ-mai'-tărᵈ), **dynamiter** (dai''-nᵉ-mai'-tᵉʳ), **dynamitist** (dai''-nᵉ-mai'-tĭßt) * Dynamitverbrecher.

d'ye (djī), **d'you** (djū) F statt do ye, do you: ~ hear? hörst du wohl?

E.

e' P statt ye, you: sit ~ down! setz' dich!

'e P statt he er.

early (ōʳ'-lᵉ) [früh] sprichwörtlich: the ~ bird catches the worm Morgenstunde hat Gold im Munde; ⌈ ~ worm armer Teufel, der in der Frühe auf den Londoner Straßen nach Cigarrenstumpfen und verloren gegangenen Wertsachen sucht.

earth F (ōʳ*th*): I don't know what on ~ he 'll do ich weiß nicht, was er in aller Welt anfangen wird.

earth-bath ⌈ (ōʳ*th*-bā*th*) Grab (Grose).

earthly F (ōʳ*th*-lᵉ): it's of no ~ use to me es hat für mich nicht den allergeringsten Wert.

earwig P (īʳ'-wĭg) in die Ohren flüstern.

earwigging P (īʳ'-wĭg-gĭnᵍ) Ohrenflüsterei (Grose).

ease ⌈ (īs) berauben.

ease up! (īs ō'p) ⚔ und Sport: (Kommando) Langsam!

easy (ī'-sᵉ) [leicht]: a) F as ~ as shelling peas so leicht wie Kuchen essen; he takes things ~ er nimmt's gemütlich, er macht sich wenig Kummer darüber; ladies of ~ virtue lockere Frauenzimmer; b) ⌈ make the cull ~! (Grose) schlag' den Kerl tot! Rudersport: ~ all! Stillgehalten! row ~ all! rudert langsam! Whist: honours are ~ Honneurs auf beiden Seiten gleich.

eat (īt) [essen]: a) F he's ~ing us out of house and home er frißt uns arm; the donkey in our stable is ~ing his head off der Esel in unserem Stalle steht müßig; b) P I'll ~ my hat if I can't do it ich will Feuer fressen, wenn ich's nicht thun kann; ~ one's words (Grose) seine Worte zurücknehmen; c) statt eaten gegessen.

eau-de-nil (ō'-dᵉ-nĭl) franz. Modesprache: hellgrüne Farbe.

ebony (ĕ'b-ᵉ-nᵉ) [Elfenbein] scherzhaft: a bit, a piece of ~ ein Neger.

edge-tools (ĕ'dʒ-tūls) [geschliffene Werkzeuge]: to play with ~ mit gefährlichen Dingen spielen.

edge-ways F (ĕ'dʒ-wēs): you can't get a word in ~ (sagt man, wenn einer in der Gesellschaft das große Wort führt) wenn der (die) da ist, kann kein Mensch ein Sterbenswörtchen sagen; der (die) redet für alle zusammen.

edickation (ĕ'd-ᵉk-ē''-schᵉn) P statt education Erziehung.

egad (ᵉ-gă'd) = gad.

eight (ēt) Sport: the Oxford ~ die acht Ruderer auf der Oxforder Seite.

either F (ai'-*dh*ᵉʳ) [eins von beiden] ein beliebiges, eins unter dreien, vieren u. s. w. (besonders bei drei Dingen tritt dieser Sprachfehler häufig auf).

eke F (īk) [ergänzen]: ~ out the lion's skin with the fox's Stärke mit List vereinigen.

elbow (ĕ'l-bō): a) F out at ~s zerlumpt; b) ⌈ to crock one's ~ (*Sl. Dict.*) kneipen.

elbow-grease F (ĕ'l-bō-grīß) saure Arbeit.

elbow-scraper ⚓ (ĕ''l-bō-ßkrē'-pᵉ) Geiger.

elbow-shaker ⌈ (ĕ''l-bō-schē'ᵉ-kᵉ) Spieler (Grose).

elephant † (ĕ'l-ᵉ-fănt): to have seen the ~ die Welt kennen (*Sl. Dict.*).

eleven (ᵉ-lē'wn) Sport: the Australian ~ die elf Kricketspieler der australischen Seite.

eligible F (ĕ'l-ᵉ-dʒĭbl) heiratsfähig.

'em P (ĕm) [aus altengl. hem verdorben] statt them: among ~ unter ihnen.

embankment (ĕm-bă'nᵍk-mᵉnt) [Londoner] Themsequai.

emigrationist * (ĕ'm-ᵉ-gʀē''-schᵊn-ĭßt) einer, der sich mit der Auswanderungsfrage beschäftigt.

employ (ĕm-plōi') [F statt employment] *s.*: in the ~ of a City firm in Diensten eines Londoner Handelshauses.

end F (ĕnd): there's an ~ to the matter damit hat die Sache ein Ende; no ~ of unzählige: there were no ~ of them es waren viele dort; on ~ in einem Stücke, ohne Unterbrechung; it makes one's hair stand on ~ da stehen einem die Haare zu Berge.

enemy F (ĕ'n-ᵉ-mᵉ) [Feind] Zeit: what says the ~ (*Sl. Dict.*) wie viel Uhr ist's?

energize * (ĕ'n-ᵊʳ-dʒaiſ) mit Thatkraft, Leben erfüllen.

engaged-ring F (ĕnᵍ-gē'dʒd-ʀĭnᵍ) Verlobungsring.

engagement (ĕnᵍ-gē'dʒ-mᵉnt) [Verpflichtung]: a) ❀ to meet one's ~s seine Schulden bezahlen; b) F I have an ~ for the evening ich bin für den Abend schon versagt; their ~ was broken off ihre Verlobung ging zurück.

enough (ᵉ-nŏ'f) sprichwörtlich: ~ to make a horse sick so viel, daß kein Pferd es aushält, daß einem übel und weh dabei werden möchte (ähnlich: ~ to choke a black man möchte die Kränke davon kriegen); F they 're rich ~ people es sind Leute, die ihr Schäfchen im Trocknen haben; sprichwörtlich: ~ is as good as a feast eine Variation des alten Spruches: der Zufriedene ist glücklich.

ensanguined (ĕn-ßă'nᵍ-gwĭnd) Litteraten-Slang: blutig, blutgetränkt (statt des verpönten bloody).

ensign-bearer F (ĕ''n-ßain-bā'-ʀᵊʳ) [Fahnenträger] Besoffener mit rotem Gesichte (Grose).

en suite (ŏnᵍ ßwĭ't) französische Modesprache: folgerichtig: that sounds quite O. K. and ~ (*Punch*) das klingt ganz richtig und logisch.

entail F (ĕn-tē'l): it ~s a great deal of expense es verursacht große Kosten.

enter F (ĕ'n-tᵊʳ): I didn't ~ into it ich ließ mich auf das Gespräch nicht ein; ❀ ~ into partnership with zum Geschäftsteilhaber nehmen.

entertain F (ĕn-tᵊʳ-tē'n) [unterhalten]: I shouldn't ~ the idea of it ich würde mich auf einen solchen Plan nicht einlassen.

envelope F (a'nᵍ-wᵉ-lōp) Briefcouvert.

E. P. (ī pī') Kirchensprache: Abkürzung von eastward position (östliche Position im Zeremoniell), eine bekannte Streitfrage zwischen englischen Theologen.

equestrienne F (ᵉ-kwĕ'ß-tʀᵉ-ĕn) Cirkusreiterin.

er (ŏʳ) an Zahlen gehängt: a) Schulsprache: niner, tenner, fourteener u. s. w. Kastanie, womit man dem Gegner neun, zehn, vierzehn u. s. w. Kastanien (s. Conquerors) zerschlagen hat; b) Kricket: twoer, threer, fiver u. s. w. Ball, durch welchen zwei, drei, fünf u. s. w. Läufe erzielt worden sind.

'ere (īʳ) [P statt here]: this 'ere chum o' mine mein Kumpan da.

erection F (ᵉ-ʀĕ'k-schᵊn) Gebäude leichter Struktur; canvas ~s (*Almost lost*) Zelthütten.

error P (ĕ'ʀ-ʀᵊʳ): and no ~ [statt and no mistake]: it's worth the whole bob and no ~ (*Punch*) es ist ohne Zweifel die ganze Mark wert.

erstwhile (ō'ʳßt-wail) poetischer Archaismus: früher, vormalig.

essence F (ĕ'ß-ßᵉnß): the ~ of politeness ein Muster von Höflichkeit.

Essex lion F (ĕ''ß-ßᵉkß lai'-ᵊn) Kalb (Grose).

established F (ĕß-tă'b-lĭscht) fest etabliert; an ~ truth, fact eine unzweifelhafte Thatsache; the Established Church die (englische) Staatskirche.

eternal (ᵉ-tōʳ'-nᵊl) [bei Shakespeare u. s. w.] euphemistisch: (statt des verbotenen infernal) höllisch, verdammt.

eternity-box F (ᵉ-tōʳ'-nᵉ-tᵉ-bŏkß) Sarg.

Eton-boys (ī'-tᵊn-bōiſ) Schüler der alten Lateinschule von Eton (dicht bei Windsor).

Etonian (ī-tō'n-jᵊn) zur Eton-Schule gehörig; ~s s. Eton-boys.

eureka ❀ (jŭ-ʀī'-ka) [griechisch εὕρηκα = ich habe gefunden, bekannter Ausruf des Archimedes]: the ~ overcoat ein Überzieher feinster Qualität.

evaporate F (ᵉ-wă'p-ᵉ-ʀēt) scherzhaft: verschwinden, *fig.* F verduften.

even F (īwn): I'll be ~ (auch evenhanded) with him ich will ihm mit gleicher Münze zahlen.

event (ᵉ-wĕ'nt) [Ereignis] Sport: Rennen; three-year-old ~s Rennen von dreijährigen Pferden.

ever F (ĕ'w-ᵉʳ): ~ so many years ago vor sehr, sehr vielen Jahren; I waited for ~ so long ich wartete eine Ewigkeit; mother's been ill this ~ so long (Greenwood) Mutter ist schon wer weiß wie lange krank.

evergreen F (ĕ'w-ᵉʳ-gʀīn) unverwüstlich.

everlasting (ĕ'w-ᵉʳ-la"ß-tĭnᵍ) [ewig]: F it was an ~ affair die Geschichte wollte gar kein Ende nehmen; F ~ staircase Tretmühle; scherzhaft: ~ shoes (*Sl. Dict.*) Füße.

eviscerated (ᵉ-wĭ'ß-ßᵉ-ʀē-tᵉd) [ausgeweidet] Litteraten-Slang: inhaltslos, bedeutungslos.

ewe F (jū) [Mutterschaf]: white ~ schönes Weib; an old ~ dressed lamb-fashion ein altes Weib, das sich jung kleidet.

exam (ĕgs-ă'm) Schul-Slang: statt examination Prüfung.

examination-paper (ĕgs-ă'm-ᵉ-nē"-schᵉn-pē-pᵉʳ) Schulsprache: Zettel mit Prüfungsfragen bedruckt.

excellent F (ĕ'k-ßᵉl-lĕnt): an ~ good thing eine ausgezeichnete Sache.

exchequer F (ĕkß-tschĕ'k-ᵉʳ) [Schatzkammer]: there's no money in the ~ es ist kein Geld in der Kasse.

excise (ĕk-ßai'ſ) Litteraten-Slang: ausmerzen.

excursion (ĕkß-kōʳ'-schᵉn) Eisenbahn: statt excursion-train Extrazug mit ermäßigten Fahrpreisen.

execution F (ĕ'gs-ᵉ-kjū"-schᵉn): to put in an ~ gerichtlich mit Beschlag belegen, eine Pfändung vornehmen.

exes ❦ (ĕ'k-ßᵉs) statt expenses Auslagen.

Exeter Hall (ĕ'kß-ᵉ-tᵉʳ hāl) große Halle im Strand, worin kirchliche und politische Versammlungen stattfinden.

exodus F (ĕ'kß-ᵉ-dŏß): a general ~ eine allgemeine Auswanderung.

expect (ĕkß-pĕ'kt) euphemistisch: she's ~ing (to be confined) sie ist hochschwanger, guter Hoffnung.

explosive F (ĕkß-plō'-fĭw): an ~ temperament ein feuriges Temperament.

express (ĕkß-pʀĕ'ß) Eisenbahn u. s. w.: statt express train, boat Eilzug, Postdampfer.

exquisite † (ĕ'kß-kwĭ-sĭt) *s.* Stutzer.

extra F (ĕ'kß-tʀa): *a.* I had an ~ lay ich blieb länger als gewöhnlich (im Bette) liegen; if you pay an ~ four shillings wenn du vier Mark zulegst.

extras F (ĕ'kß-tʀaſ) *s/pl.* Extragebühren, Nebenkosten.

extremist (ĕkß-tʀī'-mĭßt) Politik: zu einer extremen Partei gehörig.

eye (ai) [Auge]: a) F my ~(s) meiner Treu! he has an ~ to business er macht gern ein Geschäft; to give a person a black ~ einem ein blaues Auge schlagen; it's all in my ~ das glaub' ich noch lange nicht; hang on with your ~-brows bleib' dabei, so lang du nur kannst; to hang by the ~-lids in großer Gefahr schweben; it's an ~-sore to me es ist mir ein Dorn im Auge; he has cut his ~-teeth der hat's hinter den Ohren, ist nicht von gestern und heute. — b) **eye and ear** Vertrauensmann, Hauptstütze: Stuart was General Lee's ~ and ear during the civil war (*Daily Telegraph*) Stuart war General Lee's rechte Hand während des Bürgerkrieges. — c) ⚓ into the wind's ~ in, gegen den Wind.

eyeglassed * (ai'-glaßt) lorgnontragend.

eye-water F (ai'-wā-tᵉʳ) Gin (Grose).

F.

fabled (fēbld) poetisch: zur Sage gehörig: these ~ giants diese Riesen des Fabellandes.

face (fēß) [Gesicht] 1. *s.*: a) F he hadn't the ~ to deny it er hatte nicht die Stirn, es abzuleugnen. — b) P he has got some ~ (*Sl. Dict.*) an Unverschämtheit fehlt's ihm nicht; he has no ~ but his own (Grose) er hat kein Geld in der Tasche, beim Kartenspielen: kein

Bild in der Hand. — **2.** *v.* F ~ the consequences sich auf die Folgen gefaßt machen; ~ it out sich keck durchreden, eine kecke Miene zur Sache machen.

face-entry (fē'ß-ĕn-trᵉ) Theater: freier Eintritt. [zeugung.]

face-making F (fē'ᵉß-mēᵏ-kinᵍ) Kinder-

facer (fē'ᵉ-ßᵉr) Boxer-Slang: Schlag ins Gesicht; F volles Glas (Grose).

facings ✕ (fē'-ßinᵍz): to go thro' one's ~ das Exerzitium (der Infanterie) durchmachen. [That.]

fact (fäkt) Sport u. s. w. statt in ~ in der

Faculty (fă'k-ᵗl-tē): the ~ die medizinische Fakultät, die Mediziner (Hoppe).

fad (făd) Caprice, Liebhaberei; s. fid-fad.

faddist F (fă'd-dißt) Theoretiker, Schwärmer.

fadge P (fădG) passen; it won't ~ das geht nicht. [Schon bei Shak., jetzt vulgär. *Sl. Dict.*]

fag (făg) **1.** *s.* Schulsprache: jüngere(r) (von den älteren Mitschülern tyrannisierter) Mitschüler. — **2.** *v.* den älteren Mitschülern Dienste leisten; F schlagen: ~ the boss (Grose) das Weibsbild prügeln.

fag-end F (făg-ĕ'nd) Schluß, allerletzter Teil. [knebeln.]

fa(g)got (fă'g-gᵗt) *s.* P Weibsbild; *v.* F

faggot-vote (fă'g-gᵗt-wōt) Politik: durch einen Scheinkauf erworbene Wahlstimme.

fain (fēn) Kanzelsprache u. s. w.: gern: he would ~ have filled his belly with the husks (Bibel) er begehrte seinen Bauch mit Trabern zu füllen.

faint F (fēnt): I haven't the ~est idea ich habe gar keine Ahnung davon.

fair (fär) [*Fußball*]: ~ catch Fangen des von einem der Mitspielenden (mit dem Fuße) emporgeschnellten Balles; ~ trade: a) F Schmuggelei; b) * beschränkter Schutzhandel.

fake (fēk) **1.** *v.* F thun, verrichten, betrügen, beranben; the sparrer he'd been trying to ~ (*D. Tel.*) der Spatz, den er versucht hatte „umzuwandeln"; s. (bird-)duffer; ~ a cly eine Tasche ausleeren: ~ his clies, pals (Ainsworth, *Rookwood*) leert ihm die Taschen, Jungens! ~ a screeve ein Dokument fälschen, einen Bettelbrief schreiben; ~ one's slangs (Grose) seine Ketten durchfeilen; ~ up: a) zustutzen; b) fälschen. — **2.** *s.* Geschäft; Gaunerei, List.

fakeman charley F (fē''ᵏ-mᵉn tschä'-lᵉ) Zeichen auf gestohlener Ware (Grose).

fakement F (fē'ᵏ-mᵉnt) Macherei, Betrügerei, gefälschtes Schriftstück; the beginning o' the ~ (*D. Tel.*) der Anfang der Schelmerei. [spieler.]

fakir (fē'ᵏ-fᵉ) Cirkus: Cirkusreiter, Schau-

falderal P (făl-dᵉ-răl) Lustbarkeit, Schelmerei: Master Jove had his fancies and fine ~s (Dibdin) Herr Zeus hatte seine Passionen und seinen Spaß.

fall (făl) **1.** *v.*: a) F they fell to sie begaben sich ans Werk; b) ⚓ it fell (stark) calm es trat eine (tote) Windstille ein; a ~ing glass ein sinkendes Barometer; c) Sport u. s. w: ~ foul of stoßen gegen; in den Weg laufen. — **2.** *s.*: a) F we had a lucky ~ wir thaten einen glücklichen Zug; b) ✱ Preisrückschlag.

fallal (făl-lă'l) **1.** *s.* P Flitterzeug: she don't fling 'er money away in ~s (*All the Year round*) sie wirft ihr Geld nicht für eitlen Putz weg. — **2.** *a.* eitel; none of your ~ rubbish for me (Mrs. Brown) bleibt mir mit euren Possen vom Leibe.

fam (făm), **famble** (fămbl) F Hand: we clap our fambles (*Beggar's Bush*) wir klatschen in die Hände.

famberly (fă'm-bᵉr-lᵉ) P statt family Familie. [drücken (Grose).]

famgrasp F (fă'm-graßp) die Hand

family (fă'm-ᵉ-lᵉ): ~ of love Freudenmädchen, lockere Gesellschaft.

family-man (fă'm-ᵉ-lᵉ-măn): a) F Hausvater, Spießbürger; b) F Dieb, Hehler.

family-trade ✱ (fă'm-ᵉ-lᵉ-tnēd) Detailgeschäft (auf Kredit).

family-way F (fă'm-ᵉ-lᵉ-wē) Schwangerschaft: to fall (to be) in the ~ schwanger werden (sein); her little ~ ihre kleinen Kinder.

fam-lay F (fă'm-lēᵉ) Stehlen von Ringen in Juwelierläden mittels einer klebrigen Substanz an den Händen (Grose).

fan F (făn) prügeln (Grose).

fancies (fă'n-ßᵉs) Sport: Boxer, Sportliebhaber; s. fancy.

fancy (fă'n-ßᵉ) [Einbildung]: F it took my ~ ich fand Gefallen daran; a ~-dog Hund von feiner Race; F ~-man Louis; Sport: the ~ Boxer, Freunde des „Turf"; *v.* Sport: züchten.

fantail (fă'n-tel) Kappe der Müllkärrner und Kohlenträger mit lang herabhängendem Nackenstück.

fanteeg P (făn-tī'g) Verlegenheit, (schlechte) Wirtschaft: she was in a regular ~ sie wußte nicht ein noch aus.

far F (fā^{r}) [weit]: too difficult by far viel zu schwer; far too good to be true viel zu gut, als daß es wahr sein könnte; as far as it goes nur bis zu einem gewissen Grade; few and far between selten vorkommend; far gone schwer betrunken, halb verrückt.

fare (fā^{r}) [*Fahrgeld*] Droschke: Fahrgast.

farthing (fā^{r}-*dhĭn*^{g}) [Heller]: F he doesn't care a brass ~ es macht ihm nicht den geringsten Kummer, er schert sich den Teufel darum; six pence ~ sechs Pence (Groschen) und ein Farthing.

fast (faßt) [schnell]: F I am fast, too fast meine Uhr geht vor; a fast life ein liederliches Leben; to play fast and loose with (*Sl. Dict.*) ausnutzen und dann links liegen lassen; sehr gewöhnlich: fast and furious(ly) in aller Eile, Hals über Kopf; F to be fast in (Geld-) Verlegenheit (F im Dallis) sein.

fat (făt) 1. *s.* F he lives off the fat of the land er lebt wie Gott in Frankreich; P all the fat's in the fire alles ist verraten, es ist alles vorbei (Grose). — 2. *a.* und *adv.*: F he's cutting, doing it fat er lebt herrlich und in Freuden, er spielt den großen Herrn; P a fat lot you'll do it das wirst du wohl nett bleiben lassen! F a fat cull ein reicher Wicht.

fatalities (fă-tă'l-^{i}-t^{i}z) *s/pl.* Zeitungen: Unglücksfälle.

fate F (fet) [Schicksal]: as sure as fate ganz sicher.

fatigue-party ⚓ (fă-tī'g-pā-t^{e}) Soldaten, zu nicht militärischer Arbeit abbeordert (Smyth).

fatty (fă't-t^{e}) Schulsprache: Fetthans, Dicker.

favour (fe'-w^{v}r) 1. *s.* [Gunst] in Briefen: your ~ to hand Ihr Wertes, Ihr wertes Schreiben habe ich empfangen. — 2. *v.* [begünstigen] ≈ gleichen, ähnlich sehen: the brood who ~ed both their parents much (*Fun*, 1886) die Brut, die ihren Eltern beiden ähnlich sah. [In diesem Sinne schon bei Shakespeare.]

favours (fe'-w^{v}r^{z}) Atlasschleifen und Rosetten, die bei Hochzeiten (wedding ~) und anderen festlichen Gelegenheiten getragen werden.

favourite (fe'-w^{v}-rĭt): F he's a great ~ of mine ich bin ihm sehr zugethan; Sport: Pferd, das hoch in der Gunst des (wettlustigen) Publikums steht, die meisten Chancen hat.

fawney F (fă'-n^{e}) Ring; ~-rig Fallenlassen von vergoldeten Ringen zum Zwecke des Betrügens; s. drop-cove.

feague (fīg) Pferdehandel: mit Ingwer und anderen künstlichen Mitteln (ein Pferd) munter machen.

fear F (fī^{r}) [fürchten]: don't you ~, never you ~ seien Sie nur nicht bange, nur nicht ängstlich!

fear-monger (fī^{r}'-mön^{g}-g^{r}) ängstliche(r), verzagte(r) Mensch.

fearsome (fī^{r}'-s^{m}) Witzblätter: entsetzlich, fürchterlich.

feast (fīßt) [*fest*] sprichwörtlich: a contented mind is a continual ~ Zufriedenheit schafft nie endendes Glück.

feather (fe'*dh*-^{r}) *s.* [*Feder*]: a) F to shew the white ~ die Waffen strecken; there's not a piece of ~ in our host-good argument, I hope, we will not fly (Shakespeare, *Henry V*) nicht eine Feder blieb in unserem Heere — Beweis genug, mein' ich, daß wir nicht fliehen wollen; in full ~ in vollem Staate; Lady Marlborough who was then in high ~ (*Ensign Macshane*, Thackeray) Lady M., die damals in hoher Gunst stand. — b) P I haven't got a ~ to fly with ich habe keinen Heller mehr in der Tasche. — c) F to be in good ~ gut dran sein. — d) Sport: Plattschmeißen der Riemen; their ~ was very uneven sie hoben die Riemen in sehr ungleichem Takte aufs Wasser; *v.* plattschmeißen, (die Riemen) flach aufs Wasser heben.

feather-bed (fe'*dh*-^{r}-bĕd) [*Federbett*] ironisch: ~ soldiering der leichte, bequeme Dienst der „Volunteers".

fee F (fī) [honorieren]: ~ the porter sich mit Geld den Weg bahnen, *fig.* F schmieren.

feed F (fīd) Mahlzeit.

feeder F (fī'-d^{r}) Löffel (Grose).

feeding-gale ⚓ (fī′-dĭnˢ-gēᵉl) zunehmender Sturm (Smyth).

feele ⌈ (fīl) [aus der Lingua Franca oder dem französischen fille; s. Vorrede] Tochter, Kind.

feet (fīt) [Füße]: ⌈ to make feet for children's stockings (Grose) Kinder erzeugen; scherzhaft: officer of feet Infanterie-Offizier.

felicities (fᵉ-lĭ′ß-ᵉ-tᵉs) Litteraten-Slang: glücklich gewählte Redensarten.

fell (fĕl) P statt fallen gefallen.

feller (fĕ′l-lᵊʳ) P statt fellow Kerl.

fen ⌈ (fĕn) [Sumpf] Hure (Grose).

fence ⌈ (fĕnß) *s.* Hehler; *v.* an den Hehler verkaufen.

fencer (fĕ′n-ßᵊʳ) Sport: Pferd, das gut über die Barriere geht.

fencing-crib ⌈ (fĕ′n-ßĭnˢ-kʀĭb) Bettlerspelunke.

fencing-ken ⌈ (fĕ′n-ßĭnˢ-kĕn) Haus des Hehlers.

fen-nightingales F (fĕ″n-naī′-tĭn-gēls) [Sumpf-Nachtigallen] scherzhaft: Frösche und Kröten (*Sl. Dict.*).

ferret ⌈ (fĕ′ʀ-ʀᵉt) [Frettchen] Bürschchen, das in die Kohlenbarken schlürft, um für seine Gefährten die Kohlen über Bord zu werfen.

ferricadouzer P (fĕ′ʀ-ʀᵉ-kᵃ-dau″-sᵊ) Hiebe (*Sl. Dict.*).

fetch (fĕtsch) 1. *v.* [holen]: F I ~ed him one which he won't forget ich wischte ihm eins aus, das er nicht vergessen wird; I hope this will ~ 'em ich hoffe, daß dies sie ergötzen, erstaunen wird; the furniture ~ed very little das Mobiliar brachte wenig ein, wurde zu geringem Preise verkauft; P he ~ed it a crack with his spade er schlug mit dem Spaten darauf. — 2. *s.* arglistige, neugierige Frage.

fetching F (fĕ′t-schĭnˢ) bezaubernd: a ~ story eine fesselnde Geschichte.

fettle (fĕtl) Sport: Zustand, Gesundheit: he's in good ~ er ist in guter Verfassung; ⚓ Drohung.

fevertrap F (fī′-wᵊʳ-tʀăp) ungesundes Haus, Fieberhöhle.

fib (fĭb) 1. Kindersprache: *v.* lügen; *s.* Lüge. — 2. ⌈ schlagen: fib the cove's quarron in the rumpad for the lour in his bung (Grose) prügle den Kerl auf der Landstraße, um das Geld in seinem Beutel zu bekommen; fibbing gloak (Grose) Boxer.

fibber (fĭ′b-bᵊʳ) Kindersprache: Lügner.

fiddle ⌈ (fĭdl) 1. *s.*: a) Marktschreier (*Sl. Dict.*). b) to go out on the ~ nach Bekanntschaften suchen, denen man das Fell über die Ohren ziehen kann. c) [Geige] to play first ~ die erste Geige spielen; False Prophet had to play second ~ to Johnny Langtail (der Renner) F. P. blieb hinter J. L. zurück, konnte es mit J. L. nicht aufnehmen. — 2. *v.* anschmieren; if a boy of mine takes to fiddling (*A little Ragamuffin*) wenn einer meiner Jungen sich auf die Gaunerei verlegt.

fiddle-de-dee! (fĭ′dl-dᵉ-dī″), **fiddlestick!** (fĭ′dl-ßtĭk) P Unsinn!

fiddler (fĭ′d-lᵊʳ): ⚓ ~'s green Himmel; P ~'s money [kleine Münze] = fiddle-de-dee.

fiddling P (fĭ′d-lĭnˢ) Umherlungern (*Sl. Dict.*).

fid-fad F (fĭ′d-făd) verwöhnter, wählerischer Mensch.

fidgets F (fĭ′d-gᵉtß): he's all on the ~ er ist schrecklich unruhig.

fidlam ben ⌈ (fĭ′d-lᵊm bĕ″n) Galgengesindel.

field (fīld) 1. *s.* a) Sport: Gesamtzahl der Rennpferde, Feld; in a ~ of eight he backed all but two (*Sporting Times*) von acht Pferden schloß er nur zwei von seinen Wetten aus; b) Kricket: die angreifenden (auf dem Spielplatze verteilten) Spieler. — 2. *v.* Kricket: als Ballfänger (fielder) den Angriff des „bowler" auf den Dreipfahl unterstützen; ~ a ball den Ball beobachten (um, wenn möglich, des Schlägers Spiel zu Ende zu bringen); the hits he had to ~ die Schläge (des „batsman"), die er (durch seine Wachsamkeit) wirkungslos machen sollte.

fielder (fī′l-dᵊʳ), **fieldsman** (fī′ldſ-măn) Kricket: einer von der Oppositionspartei (out-party), nicht der „bowler"; Sport: = layer.

fig (fĭg) 1. [Feige]: F I don't care one (a) fig mir liegt nicht die Spur daran. — 2. [statt figure]: F he came in full fig er kam in vollem Staate.

figaries F (fig-ē'-rᵉs) Schelmereien, Streiche.

figdean F (fig-dī'n) totschlagen (Grose).

figging law F (li'g-ging lā) Taschendieberei (Grose).

fight F (fāit) *v/a.*: I'll ~ you ich will mit dir boxen, schlagen; ~ shy of vermeiden.

fighting-cove P (fāi'-ting-kōw) Boxer.

figure (fi'g-ᵉr) 1. *s.* [Gestalt]: F she looked such a ~ sie sah gar sonderbar aus; Ziffer: the high ~ he gave for it die hohe Summe, die er dafür zahlte; ~s Rechnen; he's clever in ~s er versteht sich aufs Rechnen; P what's the ~ wieviel ist zu bezahlen? (Grose). — 2. *v.* [erscheinen]: F he ~d away in the papers er stand immerfort in der Zeitung.

figure-head † (fi'g-ᵉr-hed) [Bild des Schiffes] Gesicht.

figure-man (fi'g-ᵉr-măn) Sport: Schlittschuhläufer, der auf dem Eise Figuren zeichnen kann.

filander (fi'l-ăn-dᵉr), s. philander.

filbert F (fi'l-bᵉrt) [Nuß]: cracked in the ~ übergeschnappt; s. dotty.

filch (filtsch) Old Cant: Haken zum Stehlen; F ~ing cove (Grose) Spitzbube; ~ing mort (Grose) Spitzbübin.

file (fāil) *s.* Old Cant: Taschendieb; F an old file ein Schlaufuchs; the files die Zeitungen; *v.* Old Cant: berauben, betrügen (*Sl. Dict.*).

fill F (fil): I had my ~ of gooseberries ich aß mich an Stachelbeeren satt.

filly F (fi'l-i) [Stutenfüllen] ausgelassenes Mädchen.

fin ⚓ (fin) [Flosse] Arm; Hand: a wooden fin ein Holzarm.

finance ✠ (fi-nă'nß) *v.* finanziell ausarbeiten.

find (fāind) 1. *v.* Gericht: the Jury found for the defendant die Geschworenen sprachen den Angeklagten frei; Arbeiter, Handelswelt u. s. w.: stellen, beschaffen: who 'll find the money wer wird das Geld schaffen? he has to find his own material er muß sein Material selbst stellen; she (besonders von Dienstleuten) has twenty pounds and everything found sie bekommt zwanzig Pfund und volle Verpflegung; scherzhaft: how do you find yourself? wie geht's Ihnen? — 2. *s.* F Fund.

finder F (fāi'n-dᵉ) Dieb.

fine (fāin) [schön] ironisch: fine language affektierte Redensarten; F you 're a fine fellow du bist mir der Rechte!

finessing (fi-nē'ß-ßing) Sport: schlaues Manövrieren.

finger (fi'ng-gᵉr) Kindersprache: a ~ of bread ein Schnittchen Brot; F to have one's ~ in the pie sich einmischen, seine Nase hineinstecken; P to put ~ in eye (Grose) weinen.

finger-post F (fi'ng-gᵉ-pōßt) [Wegweiser] Geistlicher (Grose).

finger-smith F (fi'ng-gᵉ-ßmi*th*): a) Dieb; b) Hebamme (Grose).

finik (fi'n-ik), **finikin** (fi'n-ik-in) *s.* pedantischer Geck; *a.* geckenhaft: your ~ sirs may in finery appear (Dibdin) es mögen die Gecken sich schmücken und spreizen.

finish (fi'n-isch) Schulsprache: die Erziehung zum Abschluß bringen, vollenden; F ganz totschlagen, abtun.

finnf, finuff F (beides: fi'n-ᵉf) [aus dem deutschen fünf; s. Vorrede] Fünfpfundnote.

fi'ppence (fi'p-penß) [P statt five pence] fünf Groschen.

fire (fāi'ᵉ) 1. *s.* F like a house on fire wie der Wind, wie toll; his speech missed fire seine Rede zündete nicht; he wouldn't set the Thames on fire der hat's Pulver nicht erfunden. — 2. *v.* Litteratensprache: it fired his imagination es begeisterte ihn; F fire away immer zu! Eisenbahn: Abfahren! F fire up at in Feuer und Flammen sein, gewaltig auflodern über.

fire-priggers F (fāi'-pri*g*-gᵉ-sᵉ) Diebe, die bei Feuersbrünsten scheinbar Beistand leisten (Grose).

fire-ship F (fāi'-schip) venerisches Frauenzimmer (Grose).

fire-shovel P (fāi'-schōwl) großer Mund: he was fed with a ~ when young (Grose) er hat ein breites, großes Maul.

first (fö'ßt) Schulsprache: statt first-class Examen mit Auszeichnung bestanden; Kandidat, der gut bestanden hat; universität: a double first einer, der so-

wohl in der Mathematik, als auch im Lateinischen und Griechischen in der „first-class“ bestanden hat; das also bestandene Examen; F first in the field zuerst auf der Stelle; sprichwörtlich: first come first served wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

first-chop P (fōßt-tschŏ'p) [statt des eleganteren first-class, first-rate] vorzüglich, pikfein.

first-nighter (fōʳßt-naī'-tᵊʳ) Theater: Stück, das zum ersten Male [in derselben Saison] aufgeführt wird.

first-night-wreckers (fōʳ'ßt-naīt-rĕ''k-ᵊʳs) Theater: Zuschauer (besonders des Parterres und der Galerie), welche ein Stück bei der ersten Aufführung auszischen.

first thing P (fᵊßt *thĭ*'nᵍ) *adv.* ganz früh: I shall come ~ to morrow morning ich will morgen sehr früh kommen.

fish (fĭsch): 1. *s.* F he's like a fish out o' water er ist nicht in seinem Elemente; as mute as a fish so stumm wie ein Fisch; a strange fish ein wunderbarer Heiliger; all's fish that comes to his net er greift nach allem, was kommt, nimmt alles mit; Γ Matrose (Grose). — 2. *v.* F he's fishing for a compliment er hascht nach einem Komplimente.

fish-fag (fĭ'sch-făg) P und ⚓ Fischerweib, Schlumpe (Smyth).

fish-fosh (fĭ'sch-fŏsch) Fisch mit Kartoffeln aufgewärmt.

fishy (fĭ'sch-ᵉ): F this looks ~ das sieht verdächtig aus, das sind faule Fische; ❀ a ~ concern eine wackelige Affäre.

fist (fĭßt) [Faust] Sport: at ~s im Faustkampfe.

fistic (fĭ'ß-tᵊk) Boxer-Slang: auf die Faust bezüglich; his ~ superiority sein Ruf als bester Boxer.

fit (fĭt) [Anfall] in hyperbolischen Redensarten: I shall lick him into ~s ich werde ihn ganz gründlich schlagen; she will knock you to ~s sie wird euch gehörig den Kopf verdrehen, euch gehörig verliebt machen.

fit to (fĭ't tᵊ) P statt such as to so daß: the water drained in, ~ float my blanket on to the deck (By a seafarer) das Wasser strömte in solcher Menge herein, daß es meine Wolldecke hätte auf's Verdeck spülen können.

fiver P (faī'-wᵊ) Fünfpfundnote.

fives Γ (faīws): the ~ die fünf Finger.

fixings P (fĭ'kß-ĭnᵍs) Möbel.

fixture (fĭ'kß-tjᵊʳ) Sport: periodisch stattfindende Hetzjagd; Wettrennen; the spring ~s die für den Frühling angesetzten Rennen.

fiz P (fĭs) Champagner.

fizzing P (fĭ's-ĭnᵍ) ausgezeichnet (*Sl. Dict.*).

flabbergast F (flă'b-bᵊʳ-gaßt) verblüffen.

flag ⚓ (flăg): the ~ of defiance (oder the bloody ~ die Blutflagge) is out er ist schwer betrunken; scherzhaft: ~ of distress Hemd, das aus der Hose hervorsieht (*Sl. Dict.*).

flam P (flăm) Flunkerei; Gassenhauer: A tale I'll tell without any ~ sing' euch ein Liedchen sonder Lug, eine wahre Geschichte trag' ich euch vor.

flame † (flēm) Schatz, Liebchen, Flamme.

flamers * (flē'-mᵊʳs) Art Zündhölzchen.

flaming (flē'-mĭng): F übertrieben; ~ accounts stark aufgetragene Berichte, *fig.* P starker Toback.

flap Γ (flăp) plündern; s. jay.

flare-up F (flāʳ-ŏ'p) [Aufflackern] wilde, tolle Festlichkeit, Orgie.

flaring F (flā'-rĭnᵍ) grell, kraß: ~ advertisements Annoncen, ins Auge fallende Plakate.

flash (flăsch) 1. *s.* [Blitz]: a) ⚓ a ~ of lightning ein kräftiger Schluck, ein Glas Gin. — b) † (ursprünglich von der Muskete) a ~ in the pan ein Fehlschuß, ein vereitelter Plan. — 2. *a.*: a) flott forsch, pfiffig, schelmisch; F he's not one of the ~ sort er ist keiner von den lustigen Brüdern. — b) Γ ~ cove Schelm, Gauner, Hehler; ~ lingo, language Gaunersprache; ~ man (Grose) Louis, Zuhalter; ~ mollisher (Grose) Freudenmädchen; ~ panney (Grose) Bordell; ~ song Gassenhauer; unzüchtiges Lied. — 3. *v.*: a) P verprassen: women who ~ money with a flourish (*D. Tel.*, 1885) Weiber, die ihr Geld flott verputzen; to ~ one's ticker seine Uhr zur Schau tragen. — b) Γ to ~ the hash (Grose) sich übergeben; to ~ one's ivory (Grose) beim Lachen die Zähne zeigen.

flashiness F (flă'ſch-ᵉ-nĕß) Äußerlichkeit, Flitterputz, Stutzerhaftigkeit.

flash-in-the-pan F (flă"ſch-in-*dh*ᵉ-pă'n) *a.* aufflackernd: no ~ legislation will benefit us (*Nineteenth Century*) keine nur für den Augenblick berechnete Gesetzgebung wird uns von Nutzen sein.

flashly P (flă'ſch-lᵉ) flott; ~ dressed auffallend gekleidet.

flashy P (flă'ſch-ᵉ) unecht; betrügeriſch; ſtutzerhaft.

flat F (flăt) **1.** *a.* [flach, platt]: a) that's ~ das iſt klar, liegt auf der Hand; a ~ affair ein langweiliger Kram; ~ in spirits niedergeſchlagen, in gedrückter Stimmung. b) Sport: ~ race (Hoppe) Rennen ohne Hinderniſſe, Flachrennen. (über flat ſiehe sharp.) — **2.** *s.*: a) F Dummerian, Schwachkopf; on the ~ of one's back flach auf dem Rücken. b) Bettler-Cant: einer, der ſich leicht etwas vorlügen läßt.

flat-catching F (flă't-kăt-ſchĭngᵍ) Bauernfängerei.

flat-move F (flăt-mūᵛw) Dummheit (Grose).

flats (flătß): a) Theater: hintere Kuliſſen, Hintergrund der Bühne; b) F ~ and chits Wanzen und Flöhe; c) = flatts.

flat(t)s F (flătß) Karten (Grose).

flawd F (flâd) beſoffen (Grose).

flay the fox † = shoot the cat.

flay-bottomist P (flᵉ-bŏ't-tᵗm-ißt) [Lochverſohler] Schulmeiſter.

flea-bite F (flī'-bāit) [Flohſtich] Kleinigkeit.

Fleet † (flit): the ~ das alte Londoner Schuldengefängnis (Fleet-prison, auch No. 9 Fleetmarket genannt); ~-marriage (Hoppe) heimliche, im Bezirke des Fleet-Gefängniſſes abgeſchloſſene Ehe; ~-parson (Hoppe) Geiſtlicher, der eine ſolche Ehe einſegnet.

flesh (fleſch) *v.* alte Dramatiker: ~ one's sword mit dem Schwerte dreinſchlagen, wüten.

flesh-broker F (fle'ſch-brō-kᵉ) [Fleiſchmakler] Kuppler (Grose; bei Shak. flesh-monger).

flesh-creeper (fle'ſch-krī-pᵉr) ſcherzhaft: Schauerroman, Gruſelgeſchichte (bei der es einem kalt überläuft).

flesh-market F (fle'ſch-mā'-kᵉt) öffentliche Proſtitution.

flick P (flik) **1.** *s.* Kauz, Kerl; old ~ lieber Alter. — **2.** *v.* ſchlagen, zerren, wippen; he ~ed it away er riß es weg; F just ~ him on it sharp ſchlag' nur gehörig auf ihn los!

flicker F (fli'k-ᵉ) Trinkglas (Grose).

flies (flaiſ) Theater: Soffiten.

flimp F (flimp): to put on the ~ gewaltſam anfallen, garottieren.

flimsy (fli'm-ſᵉ) Bettler-Cant: Straßenlied; Notenblatt; F Banknote: you might be worth a ~ then (*A little Ragamuffin*) vielleicht hatteſt du damals etwas Geld.

fling (flingᵍ) *s.* [Wurf] he must have his ~ er muß ſich austoben; *v.* F betrügen (Grose).

flint † (flint) Schneider (der für den geſetzlich feſtgeſetzten Lohn nicht arbeiten will) (Grose); ſ. dung.

flip (flip) **1.** *s.* † beliebtes Matroſengetränk (aus Schnaps, Bier und Zucker gebraut); ſtarkes, warmes Getränk. — **2.** *v.* F ſchießen (Grose).

flip-flap ⚓ (flip-flă'p) Arm.

flipper ⚓ (fli'p-pᵉ) [Floſſe] Hand.

float (flōt) *v.* [oben ſchwimmen, treiben laſſen]: a) ❦ ~ a company eine Aktiengeſellſchaft ins Leben rufen; b) F ~ing hell (Grose) Galeeren.

flock (flŏk) [Herde] Domino: ~ of sheep Dominoſteine, die man vor ſich aufgeſtellt hat.

flogger † (flŏ'g-gᵉr) Peitſche.

flogging cove F (flŏ'g-glngᵍ kōw) Prügelmeiſter (in Bridewell).

floor (flōᵉr): a) F zu Boden ſchlagen; that ~ed me das verwirrte mich. — b) Schulſprache: durchfallen laſſen: I was ~ed ich fiel durchs Examen; I ~ed the paper ich beantwortete ſämtliche Fragen. — c) F ~ the pig (Grose) ſchlag' den Schutzmann nieder.

floorer (flō'-rᵉr) [wuchtiger Hieb]: a) P you deserve a ~ du verdienſt eine Tracht Prügel; the first question was a regular ~ (*King of the Beggars*) die erſte Frage machte mich total verwirrt. — b) Lodging-house Slang: second ~, third ~ einer, der auf dem zweiten, dritten Stocke wohnt.

flop P (flŏp) *v.* plötzlich niederstürzen, plumpsen (*Sl. Dict.*); *adv.* it came ~ down es plumpste herab.

flop-whop (flŏp-wŏ'p) onomatop.: flip flap.

flounder (flau̅'n-dᵉʳ) *s.* Flußschiffer-Slang: aufgefischter Leichnam männlichen Geschlechts (*River Rats*, GREENWOOD); s. dab.

flour ❀ (flau̅ʳ) mit Mehl vermengen (besonders von Senf).

flow F (flō) [Fluß]: he has a fine flow of language er hat eine sehr fließende Sprache.

flowery ⌈ (flau̅'-rᵉ) Logis (*Sl. Dict.*).

flowing hope ⚔ (flō-ĭnᵍ hō'p) Abteilung, die ein Wagestück unternimmt [französisch: enfants perdus] (SMYTH).

flue-faker ⌈ (flū'-fēᵉ-kᵉ) Schornsteinfeger; s. fake.

fluke F (flūk) Billard: Fuchs: to win by a mere ~ durch Glücksstöße (*fig.* F durch Schwein) gewinnen.

flummox, flummux P (beides: flŏ'm-mᵉkß) in Verlegenheit bringen: she ~ed 'em all to a coon (SIMS) sie setzte sie sämtlich in Verlegenheit.

flurry (flŏ'r-rᵉ) [verwirren] scherzhaft: what's flurried your milk was hat dich so aufgeregt?

flush (flŏsch) 1. *s.* F Überfluß; a ~ of water ein tüchtiger Wasserstrom; I had a ~ of diamonds ich hatte die Hand voll Edelsteine. — 2. *a.* F wohl versehen [schon bei SHAKESPEARE]: he seemed to be ~ of money sein Beutel schien gut gespickt; ⌈ ~ in the fob gut mit Geld versehen.

flusteration ⚓ (flŏ'ß-tᵉ-rē''-schᵉn) Verwirrung.

fly (flai̅) 1. *v.* [fliegen, fliegen lassen] F (von Glas und Porzellan): zerspringen; don't fly out (*Ch. Dickens*) brause nur nicht auf; ❀ und Sport: fly the kites Wechsel in Umlauf bringen; P fly the mags (GROSE) mit Kupfermünze (durch Emporschnellen) spielen; Sport: hinwegsetzen über: the horse flew the lot (*Sporting Sketches*) das Pferd setzte über das Ganze leicht hinweg, nahm tadellos das ganze Hindernis; ⚓ fly the British flag unter englischer Flagge segeln. — 2. *a.* P pfiffig, eingeweiht; ⌈ the police were fly to the coal-stealing die Polizei gab auf die Kohlendieberei acht; he put me fly to several gents (*King of the Beggars*) er gab mir gute Adressen von mehreren Herren. — 3. *s.*: a) Boxer-Slang: Schlag; b) ⌈ on the fly auf verschlagene, schelmische Weise.

fly-away (flai̅'-ᵃ-wē) Sport: Art Tricycle.

fly-by-night P (flai̅'-bᵉ-nai̅t) Hexe (GROSE).

flyer (flai̅'-ᵉʳ) Sport: vorzügliches Rennpferd.

flying (flai̅'-ĭnᵍ) [fliegend]: a) P ~ angel Kind, auf den Schultern eines Erwachsenen stehend; he gave me a ~ angel er ließ mich auf seinen Schultern stehen; ~ bedstead offene Wagenbude des Londoner Trödlers; ~ stationer (GROSE) Verkäufer von Balladen und Mordgeschichten. — b) Boxer-Slang: ~-horse, ~ mare Kunstgriff der Ringer. — c) Fußball: ~ man Spieler, der hinter den „posts" und „side-posts" aufgestellt ist. — d) ⚔ to be in ~-mess (*Sl. Dict.*) schlecht verproviantiert sein.

flymy P (flai̅'-mᵉ) verschmitzt (*Sl. Dict.*).

fogey, fogie (beides: fō'-gᵉ) F alter Griesgram, Knicker; a regular old ~ ein altes Möbel, eine alte Jungfer, *fig.* P eine alte Schachtel.

foggy ⚓ (fŏ'g-gᵉ) [neblig] angetrunken (SMYTH).

fogle ⌈ (fōgl) seidenes, buntes Taschentuch [GROSE: blue handkerchief with white diamond spots, also blue bird's eye].

fogle-hunting ⌈ (fō''gl-hŏ'n-tĭnᵍ) Taschendieberei.

fogo P (fō'-gō) Schwalm, Gestank.

fogram (fō'-grᵉm) P Knauser: s. fogey; ⚓ Spirituosen.

fogus (fō'-gᵉß) Old Cant: Tabak, Rauch: a gage of ~ (GROSE) eine Pfeife Tabak.

foist (fōi̅ßt) 1. *v.* F hintergehen; a ~ed up affair eine Schwindelei. — 2. *s.* ⌈ Taschendieb.

fokesel, foke-sill, fok'stl ⚓ (alles: fōkßl) [statt forecastle] Vorderkastell.

follow (fŏ'l-lō) Schule: ~ my leader Spiel, bei welchem man dem Vordersten (in der Reihe) über Stock und Stein folgen muß; F ~ suit Farbe bekennen; nachmachen, mitmachen.

following (fŏ'l-lō-ĭnᵍ) *s.* Politik: Anhänger, Partei.

food-stuffs ✾ (fū'd-ßtöfß) Proviant, Nahrungsstoffe.

fool (fūl) [Narr] scherzhaft: a ~ at one end and a maggot at the other (Grose) ein Angler; Schule: to be put in the ~'s corner in die Ecke gestellt werden; F all ~s' day der erste April; to go on a ~'s errand sich vergeblich wohin bemühen; to live in a ~'s paradise gedankenlos dahinleben; Schach: ~'s mate (Hoppe) Schäfermatt, Matt nach wenigen Zügen.

foolish F (fū'-lisch): he looked very ~ er sah ganz beschämt aus; we made the goose look very ~ wir ließen wenig von der Gans übrig.

foont (fūnt) [aus dem deutschen Pfund verdorben] Old Cant: Pfund Sterling.

foot (fut) [*Fuß*]: 1. *s.* ✕ five hundred ~ fünfhundert Mann zu Fuß, Infanterie; scherzhaft: to travel by Mr. Foot's horse auf Schuhmachers Rappen reiten [gewöhnlich: on shanks' pony]; Theater: before the ~-lights (Lampen an der Rampe) vor den Lampen, auf der Bühne; ✕ ~-wabbler Infanterist (Grose). — 2. *v.* Amerikanismus: ~ a bill Bürgschaft leisten, eine Schuld auf sich nehmen; Sport u. s. w.: ~ up sich belaufen auf; the receipts are expected to ~ up to £ 800 (Sportbericht) man erwartet, daß die Einnahmen achthundert Pfund betragen werden.

football (fu't-bâl) Fußballspiel [bei welchem der Ball nur mit dem Fuße vorangerollt oder emporgeschleudert werden darf]. — S. kick.

footing (fu't-in^{g}) scherzhaft: Tanzen: her skilful ~ (*Echo*, 1886) ihr geschicktes Tanzen.

foozlified ⚓ (fū'z-l^{i}-faid) besoffen.

for (fō^{r}): a) F what did you do this for weshalb hast du das gethan? he left for good er ist auf längere Zeit, auf Nimmerwiederkehr abgereist; let's take this for granted angenommen, es wäre so! — b) Boxer-Slang: he went for Jim er stürzte sich auf Jim los. — c) Cricket: I once made a hit to long-field for nine runs (Joe Broadley's *Cricket Lecture*) ich gewann einmal neun Läufe dadurch, daß ich den Ball nach „long-field" schlug. — Vgl. auch die besonderen Titelköpfe for that und for to.

for'ad ⚓ (fo'n-näd) statt forward.

force F (fō^{r}ß) 1. *s.* the ~ [abgekürzt statt police-force] die Schutzmannschaft, die Polizei. — 2. *v.* [zwingen]: to ~ oneself upon sich aufdrängen.

fore F (fō^{r}): to come to the fore Ruf bekommen, sich eine Stellung in der Welt verschaffen.

forecast (fō^{r}'-kaßt) *s.* Zeitungen: ~ (of the weather) Wetterprophezeiung, Wetterbericht [in Amerika heißt der Wetterprophet: „Old Probabilities"].

forefoot F (fō^{r}'-fut) [Vorderfuß] Hand (Grose).

foregone F (fō^{r}'-gōn): a ~ conclusion eine ausgemachte Sache; etwas, das sich leicht voraussagen läßt.

forelock F (fō^{r}'-lok): to take time by the ~ zeitig handeln, im voraus sorgen.

foreman (fō^{r}'-măn, P fō^{r}'-m^{a}n) [Obmann] scherzhaft: ~ of the Jury gewaltiger Schwätzer (Grose).

forestaller ✾ (fō^{r}'-ßtâ-l^{er}) Börse: Kornspekulant, der die Ernte im voraus aufkauft.

forewarn (fō^{r}-wā'^{r}n) sprichwörtlich: ~ed, forearmed gewarnt, gewaffnet.

forfeit F (fō^{r}'-fet) Pfand; Gesellschaftsspiel: to cry ~s die Pfänder ausrufen.

forge ahead (fō^{r}dG ă-hē'd) Sportberichte, besonders von Booten: sich nach vorn drängen.

forget F (f^{er}-ge't): When did you meet him? I ~ Wann hast du ihn getroffen? Ich kann mich nicht mehr erinnern.

forgot P (f^{e}-go't) statt forgotten vergessen: you have ~ the will I told you of (Shak., *Julius Caesar*) ihr vergaßt das Testament, wovon ich euch gesprochen; I had ~ almost the day of the week (*Pepys' Diary*, 1666) ich hatte fast den Wochentag vergessen.

fork (fō^{r}k) 1. *s.* [Gabel]: P he's been drinking vinegar with a fork ihm ist eine Laus über die Leber gelaufen; F Taschendieb (Grose); ~s Mittel- und Zeigefinger [Langfingern von besonderem Nutzen]. — 2. *v.* P fork out the chips heraus mit der Münze.

forlorn hope ✕ (f^{er}-lō'^{r}n-hōp) = flowing[hope.]

form (fō^{r}m) Schule: Klasse; our sixth ~ unsere oberste Klasse; Sport: Verfassung, Leistung; Ton; in good ~

tüchtig, wohlbestallt; out of ~ in schlechter Verfassung; Don John proved the ~ for the cup (*Bell's Life*) Don John war durchaus das rechte Pferd für dieses Rennen; his two-year-old ~ seine Leistungen als zweijähriges Füllen; that was the ~ of old painters (*Punch*) das war die Manier der alten Maler; Studentengeschichte: it's bad ~ to know so many bookies es schickt sich schlecht, so viele Ritter vom Sport zu kennen.

forsook (fᵉ-ßu'k) P statt forsaken verlassen [bei Shakespeare häufig].

forth ⚔ (fōᵉth): march ~! vorwärts, marsch!

for that † (fᵉr *dhă't*) weil; gerichtl. Vorladung (1886): ~ you maliciously and seditiously contrived and intended the peace of our Lady the Queen and of this realm to disquiet weil ihr in böswilligem und aufrührerischem Geiste plantet und versuchtet, den Frieden Ihrer Majestät der Königin und dieses Reiches zu stören.

forthcoming F (fōᵉth-kŭ'm-ĭnᵍ): when the money did not appear to be ~ I sued him als das Geld allem Anscheine nach unbezahlt bleiben sollte, verklagte ich ihn.

fortin (fō'-tᵉn) P statt fortune Glück.

for to (fōᵉr tᵉ) [P statt in order to] [in der älteren Litteratur sehr häufig anzutreffen, z. B.: *Chaucer's Prologue*: „erly for to ryse" um früh aufzustehen — jetzt nur in der vulgären Rede] Gassenhauer: she left me ~ travel sie ließ mich um zu reisen; I 've 'ad a stick anigh me ~ knock the rats off (*All the Year round*) ich hatte einen Stock zur Hand, um die Ratten wegzutreiben; the thief cometh not but ~ steal (Bibel) der Dieb kommt nur um zu stehlen.

forty (fōᵉr-tᵉ) [vierzig]: P ~ guts Schmerbauch; F to have one's ~ winks sein Schläfchen halten; F the Forties eine berüchtigte Londoner Diebesbande unserer Zeit [der Leser denke an Ali Babi und die vierzig Räuber aus „Tausend und eine Nacht"].

forward (fō'-wᵉrd) 1. *a.* F a ~ child ein vorlautes Kind; Cricket: ~ play Schlagen mit vorgebeugtem Körper. — 2. *s.* Fußball: ~s Spieler des Vordertreffens [vor den „half-backs"].

fosterous (fō'ß-tᵉ-roß) [P statt phosphorus] Phosphor.

foul (faūl): 1. *a.* ⚓ to fall ~ of schelten, verfallen über. — 2. *v.* Sport: gegen einander stoßen; F ~ a plate with zusammen essen mit (Grose). — 3. *s.* Sport: Gegeneinanderfahren, Anfahren, Festfahren (besonders von Kähnen); Boxer-Slang: unerlaubter, ungesetzlicher Schlag.

fourth (fōᵉth) [vierte] Zeitungen: the ~ estate die Journalistenwelt; Parlament: the ~ party Lord Randolph Churchill und seine Anhänger.

fox (fokß) [*Fuchs*] Old Cant: Schwert (Massinger); F fox about umherspionieren.

frank (frănᵏ) 1. *v.* † frankieren. — 2. *s.* † Frankatur, frankierte(r) Brief [jetzt nur durch pay, pay for, postage paid u. s. w. ausgedrückt].

free (frī): 1. *a.* F as free as a bird frei wie ein Vogel; P free and fair offen und ehrlich. — 2. *s.* P free-and-easy lustiger Kneipabend mit Gesang [jetzt am Aussterben. S. G. R. Sims „*How the Poor live*"]. — 3. *v.* F stehlen, berauben.

freeman (frī'-măn, P frī'-mᵉn) London: a ~ of the city ein wohlbestallter Bürger der Altstadt; F to lush at ~'s quay (Grose) auf Kosten anderer trinken.

freezer F (frī'-zᵉr) frostige(r) Wintertag.

French (frĕntsch) [französisch]: F to take ~ leave F sich englisch drücken [ohne Abschied zu nehmen]; F ~ cream Cognac; ~ gout Syphilis.

fresh (frĕsch): F as ~ as a daisy, ~ as paint so frisch wie eine Rose; Bordell: a ~ girl ein unschuldiges, kesches Mädchen, Jungfer.

fresher F (frĕ'sch-ᵉr) Studenten-Slang [statt freshman] Fuchs.

fretful (frĕ't-fᵘl) [reizbar] häufig scherzhaft aus Shakespeare citiert: like the ~ porcupine wie das empfindliche Stachelschwein.

fribble P (fribl) Weichling, Wollüstling (Grose).

Friday-face F (fraī'-dē-fēᵉß) betrübtes Gesicht (Grose).

frigate ⚓ (frĭ'g-ᵉt): a well-rigged ~ ein schön geputztes Frauenzimmer.

frisk F (frisk) untersuchen, beobachten, F ausbaldowern [besonders vor beabsichtigtem Einbruche]; ~ a cly eine Tasche ausleeren (= fake a cly).

frivoller ↖ (fri'w-^{e}l-l^{er}) frivoler Mensch.

friz (friz) P statt frozen gefroren.

froe F (frō) = frow.

frog (frog) [*Frosch*] F Polizist; ~-and-toe Spitzname von London; ~'s wine (Grose) Gin; ⚓ ~s Franzosen.

froglander P (frŏ'g-lăn-d^{e}) Holländer.

front F (frönt): to change ~ eine neue Seite herauskehren, einen andern Ton anschlagen; to come to the ~ = to come to the fore (s. fore); to shew a bold ~ eine kecke Miene aufsetzen; Börse: eine feste Haltung zeigen.

frosty F (frŏ'ß-t^{e}) [*frostig*]: ~ face Blatternarbige(r).

frow (frō) [aus dem deutschen Frau verdorben; s. Vorrede] Weib (Grose).

frummagemmed (frŏ"m-ma-dGe'md) Old Cant: erwürgt.

frump F (frŏmp) 1. *s.* wunderliches, geschmackloses gekleidetes Frauenzimmer: an old ~ ein altes Weibstück, *fig.* P eine alte Schachtel, Hexe. — 2. *v.* (*Beaumont and Fl.*) verspotten, hänseln.

fry F (frāi) [*Fischbrut*] scherzhaft: small ~ kleine Kinder, *fig.* F Würmer.

f sharp P (ef schā'p): Floh [im Gegensatze zu b flat = Wanze. Dieses witzige Wortspiel entstammt der Musik, da f sharp eigentlich f dur und b flat unser h moll bedeutet].

fuddle P (fŏdl) *v.* saufen, kneipen; *s.* out on the ~ am Saufen, auf der Bierbank; Spirituosen.

fuddled P (fŏdld) besoffen.

fuddler P (fŏ'd-l^{e}) Trunkenbold.

fudge F (fŏdG) *s.* Unsinn, eitles Geschwätz; *v.* Blue-coat School: vorsagen, reden.

fulhams, fullams F (fu'l-ămz) falsche Würfel (Ben Jonson, Shak.).

full (ful): a) Hotel, Schule, Herberge u. s. w.: we are ~ wir haben keinen Platz mehr. — b) F to pay in ~ voll auszahlen; he was ~ of it er war ganz davon erfüllt, sprach von nichts anderem; ~ in the face mit rundem Gesichte; (nach to look anybody) fest ins Gesicht. — c) Theater: ~ rehearsal Generalprobe. — d) Cricket: ~ pitch Ball, der auf den Dreistab losfliegt, ohne den Boden berührt zu haben.

fullied (fu'l-i^{e}d) F statt fully committed (for trial) vor die Assisen verwiesen.

fulness ⚓ (fu'l-n^{e}ß) biblisch: in the ~ of time (Hoppe) da die Zeit gekommen war, erfüllet ward; in the ~ of years in reifen Jahren.

fumble-fisted ⚓ (fŏ'mbl-fiß-t^{e}d) ungeschickt, plump (Smyth).

fume (fjūm) [Dampf]: in a ~ aufgebracht, F aus dem Häuschen.

fun F (fŏn): the ~ of the fair der ganze Witz, der Hauptspaß bei der Geschichte; there's not much ~ to be got out of him mit dem ist nicht gut Kirschen essen; I don't see the ~ of it ich sehe keinen vernünftigen Grund dafür.

funk P (fŏn^{e}k) 1. *s.*: a) Angst: I never saw anyone in a bluer ~ than you ich habe nie jemand in hellerer Angst gesehen als dich; b) ängstlicher Mensch: he was the most utter ~ on a horse imaginable (*Sporting Sk.*) er war zu Pferde der ängstlichste Mensch, den man sich nur vorstellen kann. — 2. *v.* Angst haben, fürchten.

funky P (fŏ'n^{e}-k^{e}) furchtsam, ängstlich.

funny (fŏ'n-n^{e}) *s.* Wassersport: leichter Kahn.

fur P (fö^{r}) statt far weit.

furmen P (fö^{r}'-m^{e}n) [*Pelzmänner*] Aldermen der City [mit pelzverbrämter Amtstracht] (Grose).

fussock (fŏ'ß-ß^{e}k) *s.* F faules, fettes Weibsbild (Grose); *v.* P viel Wesen machen.

fussickin, fussockin (fŏ'ß-ß^{e}k-^{e}n) P statt fuss Aufhebens, viel Lärm um nichts.

fusty F (fŏ'ß-t^{e}) [*muffig*]: ~ luggs (Grose) Schmutzweib, Lümmel.

futures ✱ (fjū'-tj^{e}rz, F fjū'-tsch^{e}rz) Börse Ernteaussichten.

fuzz P (fŏz) betrunken machen, sich betrinken.

fuzzy (fŏ'z-z^{e}) P angesäuselt; ⚓ ungesund, morsch (Smyth).

fy out P (fāi au't) ausfindig machen, ausspionieren.

fylche (Harman) = filch.

G.

gab, gabbe (găb) P Maul; F the gift of the ~ ein gutes Mundwerk, eine geläufige Zunge; not much given to ~ kein großes Schwätzmaul; F ~ string (Grose) Zügel.

gaby F (gē′-bᵉ) Pinsel, Dummkopf.

Gad (găd) in Flüchen häufig gebraucht für God, z. B. but, o ~, two such unlicked cubs aber, zum Henker, zwei so ungeschlachte Gesellen.

gad (găd) **1.** *v.* F ~ding the hoof Landstreicherei; F ~ about umherschweifen, Vergnügungen nachjagen. — **2.** *s.* P ~-about Pflastertreter, vergnügungssüchtige Person; upon the ~ (Shak.) toll umherlaufend.

gaff F (găf): to blow the gaff upon verraten, angeben. — S. penny-gaff.

gaffer F (gă′f-ᵉr) Besitzer, Wirt einer Bettlerherberge.

gag (găg) *s. u. v.* F Lüge; lügen, aufschmieren; Theater: vom Schauspieler aus dem Stegreife eingeflochtene, improvisierte Worte; extemporieren, in die Rolle einflechten.

gages P (gē′ᵉ-dGᵉs) statt greengages Reineclaudes. [(Grose).]

gaggers P (gă′g-gᵉrs) Spieler, Betrüger.

gal (găl) P statt girl Mädel; 'is ole ~ seine Alte.

gala F (gē′-la) Fete, große Gesellschaft.

galaney (găl-ē′-nᵉ) [lat. gallina] Old Cant: Huhn.

galanty (găl-ă′n-tᵉ), **galanty-show** (găl-ă′n-tᵉ-schō) P (altmodisches) Schattenspiel.

galley-foist (gă′l-ᵉ-fōßt) alte Dramatiker: Staatsbarke des Lordmayors.

galligaskins F (gă′l-ᵉ-gă″ß-kinz) Hosen (Grose).

gallimaufry, gallimawfry (gă′l-ᵉ-mă″-frᵉ) ⚓ Ragout aus Überbleibseln, *fig.* F Wochenübersicht (*Sl. Dict.*).

gallipot (gă′l-ᵉ-pot) [Apothekertopf] scherzhaft: Apotheker (Grose).

gallivant F (gă′l-ᵉ-wănt) auf den Strich gehen, die Kur schneiden, in Gesellschaften laufen.

gallomania (gă′l-lō-mē″-nja) Franzosenfreundlichkeit, Vorliebe für Frankreich (*Times*).

galloper P (gă′l-lō-pᵉr) flinkes Pferd.

gallore F (găl-lō′) viel (Grose).

gallows, gallus (gă′l-lᵉz) **1.** *s.* P Galgenstrick: move off, young ~ (*A little Ragamuffin*) schieb ab, drück dich, du Galgenvogel! — **2.** *a.* und *adv.* P entsetzlich: if you know 'd how ~ hungry I was (*A little Ragamuffin*) wenn Sie wüßten, wie fürchterlich hungrig ich bin. [schichte.]

gally-yarn ⚓ (gă′l-ᵉ-jān) erlogene Ge-

gamb F (găm) (mageres krummes) Bein (*Sl. Dict.*); farcy ~s (Grose) geschwollene Beine.

game (gēm) [Spiel] **1.** *s.*: **a)** F Schlich, Streich: I know his ~ ich weiß, was er im Schilde führt; ah, that's his little ~ also das sind seine Pläne! — **b)** Sport: to play the ~ schwunghaft ins Werk setzen. — **c)** Bordell: Freudenmädchen. — **2.** *a.*: **a)** F bereit: he's ~ for anything der ist zu allem fähig; a ~ old girl ein herzhaftes, keckes Frauenzimmer. — **b)** P ~ women lockere Weibsleute; to die ~ verstockten Herzens sterben. — **c)** F ~ leg (*Sl. Dict.*) lahmes Bein (vgl. gamb); ~ pullet (Grose) lockere Dirne.

gamecock P (gē′ᵉm-kok) [Kampfhahn] kecker, dreister Bursche.

gameness P (gē′ᵉm-nᵉß) Herzhaftigkeit, Keckheit.

gammon (gă′m-mᵉn) **1.** *s.* F Betrug, Aufbinderei: it's no ~, said Ginger (*Auriol*) es ist kein Humbug, sagte G.; P that's ~ you 're pitching du willst uns etwas aufbinden; Old Cant: give me ~ decke mich, hilf mir [während ich den Leuten die Taschen ausleere] (*The Thieves' Grammar*, 1719). — **2.** *v.* F anführen: you can't ~ him over du kannst ihm nicht ein X für ein U vormachen; F ~ lushy sich betrunken stellen.

gammon-and-patter F (gă′m-mᵉn-ănd-pă″t-tᵉr) Zunftsprache.

gammoner P (gă'm-mᵊ-nᵊr) Schwindler.

gammy F (gă'm-mᵉ) ſchlecht, unvorteilhaft, betrügeriſch, knickerig: they 're awfully ~ about here (*King of the Beggars*) hier in der Gegend iſt das Volk fürchterlich geizig.

gamp (gămp), **gampy** (gă'm-pᵉ), auch Mrs. Gamp P Regenſchirm [Spitzname des konſervativen *Standard*].

gamut F (gă'm-ŭt)[Tonleiter]: now, as they run down the whole ~ of accusation (R. Churchill) nun da ſie ihre Anſchuldigungen in jeder nur erdenklichen Tonart vorbringen.

gan (găn) Old Cant: Lippe, Mund.

gander-faced P (gă'n-dᵉ-fēßt) [mit einem Gänſerich-Geſicht] mit einem dummen Geſichte, Gansgeſicht.

gander-month P (gă'n-dᵉ-mŏuth) Wochenbett [luſtiger Monat für einen lockeren Ehemann] (*Sl. Dict.*).

gang ↖ u. † (găngˢ) gehen; Gaſſenhauer: if to the church you will ~ wenn zur Kirche du willſt gehen.

gangway (gă'ngˢ-wē) Parlament: Mittelgang [zwiſchen den Sitzreihen der Abgeordneten]; below the ~ abſeits von den Miniſteriellen ſitzend, zu einer extremen Richtung gehörig [wie z. B. die Radikalen auf der liberalen Seite].

gantline ⚓ (gă'nt-lain) [ſtatt gauntlet Handſchuh]: to run the ~ Spießruten laufen.

gape-seed (gē'p-ßīd) ſcherzhaft: to look for ~ Maulaffen feil halten (*Sl. Dict.*).

Garden (gā'ʳdn): the ~ [ſtatt Covent-garden] Markt oder Theater von Covent-garden.

garden F (gā'dn) [Garten]: to put a person in the ~ einen (Diebesgehilfen) um ſeinen Anteil betrügen.

gargle (gā'ʳgl) [Gurgelwaſſer] Mediziner-Slang: Flüſſiges zum Spülen der Kehle, Trunk.

garish (gā'-riſch) poetiſch: ſchmuck, zierlich.

garlic F (gā'ʳ-lik) [Knoblauch]: to smell ~ etwas wittern, Unrat merken.

Garn! (gāʳn) Fluchwort: zum Henker!

garret F (gă'r-nᵉt) [Dachſtübchen] Kopf.

garreter F (gă'r-nᵉ-tᵉ) Dieb, der ſich in die Dachſtübchen ſchleicht.

garret-master (gă'r-nᵉt-maß-tᵉr) armer Möbelſchreiner, der [auf eigene Fauſt] im Dachſtübchen arbeitet.

garroter (gă'r-rŏ't-ᵉr) Straßenräuber, der ſein Opfer von hinten anfällt und würgt.

garters ⚓ (gā'ʳ-tˢz) [Strumpfbänder] Feſſeln (Smyth).

gas P (găß): to give a person gas (*Sl. Dict.*) jemand ſchelten, prügeln.

gasp F (gaßp) [keuchen]: may I gasp my last if ... ich will des Todes ſein, wenn ...

gaspipe (gă'ß-pāip) [Gasröhre] ſpöttiſche Bezeichnung des Snider-Gewehres, 1885.

gaspipe-crawler (gă"ß-pāip-krā"-lᵉ) Gasarbeiter-Slang: dürrer Menſch, der in eine Gasröhre kriechen kann.

gassy P (gă'ß-ßᵉ) [gaſig] heftig, ſanguiniſch.

gate (gēt) Sport: ſtatt gate-money Entree; free ~ freier Eintritt.

Gate (gēᵉt): the ~ [P ſtatt Billingsgate] Londoner Haupt-Fiſchmarkt.

gather (gă'*th*-ᵉr) [ſammeln]: F I ~ from what he said ich ſchließe aus dem, was er ſagte; bibliſch: when I am ~ed to my fathers wenn ich das Zeitliche geſegnet habe, zu meinen Vätern verſammelt bin.

gatter F (gă't-tˢ) Bier: a shant o' ~ ein Schoppen Bier.

gawk(y) P (gāk, gā'-kᵉ) *s.* lange, ungeſchickte Perſon; *a.* groß und ungeſchickt.

gay F (gē): ~ woman liederliches Weibsbild; a ~ life ein ausſchweifendes Leben.

gazette ♛ (gă-ſe't) (in der *Gazette*) öffentlich bankrott erklären.

gee P (ʤī): it won't ~ in es will nicht ſtimmen.

gee-gee (ʤī'-ʤī) Kinderſprache: Pferd.

gelt (gĕlt) Old Cant: Geld (= gilt).

gemman (ʤĕ'm-mᵊn), **genlman** (ʤĕ'nl-mᵊn) P ſtatt gentleman Herr.

general (ʤĕ'n-ᵊrl) F ſtatt ~ servant Hausmagd.

generality F (ʤĕ'n-ᵊ-rā"l-ᵊ-tᵉ)[Allgemeinheit]: the ~ of people die Welt im allgemeinen.

gen'lly (ʤĕ'n-lᵉ) P ſtatt generally gewöhnlich.

gent (dǧĕnt) [P ſtatt gentleman]: P ~s ſtatt gentlemen: ~s' boots Herrenſtiefel.

gentleman (dǧĕ'ntl-mᵉn) [Herr] Sport: ~ player Dilettant; einer, der aus dem Spiel kein Handwerk macht; F ~'s companion (Grose) Laus; Kinderſprache: a ~'s piece ein dünnes, delikates Schnittchen; Whiſt: when the ~ comes to the door, it shews he does not keep many servants wenn jemand den Trumpfkönig ausſpielt, dann muß er die kleineren Trumpfkarten alle weggeworfen haben.

gentry cove (dǧĕ'n-trᵉ kōw) Old Cant, ſchon bei Harman: Herr; ~ ken Herrenhaus, feines Haus.

gerry (dǧĕ'r-rᵉ) Exkremente (Th. Harman). — S. jerry.

gerry-builder (dǧĕ'r-rᵉ-bil″l-dᵉr) Spekulant, der ſchlechte Häuſer mit ſchöner Außenſeite baut.

gerrymander F (dǧĕ'r-rᵉ-mä″n-dᵉr) beſchönigen; ſchlechte Häuſer mit ſchöner Außenſeite bauen; politiſch: ſeine Zuhörer durch gleißneriſche Redensarten auf den Leim führen.

gerund-grinder (dǧĕ″r-rᵘnd-grāi'n-dᵉr) [Gerundiumpauker] ironiſch: Schulmeiſter, Pedant.

get (gĕt) **1.** *v.* [bekommen, werden, wachſen, geraten] ironiſch: I wish he may get it er hat's noch lange nicht; F she 'll get it nicely ſie wird's ſchön kriegen; to get tipsy ſich betrinken; he's getting beyond me er wächſt mir über den Kopf; what gets over me is this was ich nicht begreifen kann, iſt dies; P when a fellow gets in co with the demon alcohol wenn ein Menſch ſich mit dem Teufel Alkohol verbündet; what are yer getting at? worauf ſpielen Sie an? Sport: get **off** aus Ziel gelangen: Don John got off last Don Johu kam zuletzt an; P get **out** with you rede doch nur nicht ſo! F get oneself **up** ſich aufdonnern: she got herself up for the occasion ſie kam in ihrem beſten Staate; get **wind** unter die Leute kommen. — **2.** *s.* Sport: Geſtüt; P Nachkommenſchaft.

get-up F (gĕt-ŏ'p) *s.* eitler Putz, Schwindelei; abgekartete Geſchichte; Zeitung: a ~ of the Tories ein Poſſenſpiel der Tories.

ghost F (gōßt) [Geiſt]: he has given up the ~ er hat's Zeitliche geſegnet; he hasn't the ~ of a chance er hat nicht die geringſte Ausſicht auf Erfolg.

gib (dǧĭb) ⚓ Geſicht; ſ. jib; F gib-face (*Sl. Dict.*) häßliches, ſaures Geſicht.

gig(g) (gĭg) F Naſe; ſ. rattle; Spaß (*Sl. Dict.*); ⚓ leichtes Boot.

gig(g)er F (dǧĭ'g-ᵍᵉr) = jigger.

gig-lamps † (gĭ'g-lămpß) Brille.

Giles (dǧāilß): St Giles's Greek Londoner Gauner-Argot [St. Giles's iſt ein berüchtigtes Viertel in unmittelbarer Nähe von Seven Dials].

gill (dǧĭl) = jill.

gills P (gĭlß) [Kiemen] Kinnbacken; to lick one's ~ ſich das Maul lecken; to look merry about the ~ (Grose) fröhlich ausſehen, ein luſtiges Geſicht machen.

gilt (gĭlt) [Vergoldung]: a) F ſchönes Äußere; the gilt soon rubs off if a bloke has to cadge for two da hört es bald auf, Spaß zu ſein, wenn ein Menſch für zwei betteln muß; that takes the gilt off the gingerbread das zehrt allen Profit auf.—b) F Hausdieb, der Schlöſſer (beſonders in Gaſthöfen) aufbricht (Grose); auch = gelt.

gimcrack (dǧĭm-krä'k) F kunſtvolles Machwerk; F ſchmuckes Menſch.

gimcrackery F (dǧĭm-krä'k-ᵗᵉ-rᵉ) billige, ſchlechte Ware.

gim(b)let F (gĭ'm-lᵉt) [Nagelbohrer]: ~-eyed ſcheel (Grose).

gin ⚓ (gĭn) ſtatt gave und given.

gin-and-tatters F (dǧĭ'n-ᵃnd-tä″t-tᵉrᵉ) Schnapsſäufer(in) in Lumpen.

gin-buds (dǧĭ'n-bŭdß)=brandy-blossoms.

gin-foundered (dǧĭn-fau'n-dᵉrd) Zeitungen vom Schnaps zu Grunde gerichtet.

ginger P (dǧĭ'n-dǧᵉ) [Ingwer] Rothaar.

gingerbread (dǧĭ'n-dǧᵉr-brĕd) [Pfefferkuchen] **1.** *a.*: F a ~ affair ein zerbrechliches Machwerk: a ~ battle eine Schlacht mit gemalten Soldaten; ⚓ ~ hatches feines Quartier. — **2.** *s.*: a) F Geld (= gelt): your old dad had the ~ (Ainsworth, *Rookwood*) Ihr Alter hatte Moneten; ſ. auch gilt a; b) † vergoldeter Wagen des Lordmayors.

ginger-haired (dǧĭ'n-dǧᵉr-hād), **ginger-pated** (dǧĭ'n-dǧᵉr-pĕ'ᵗᵉd) P rothaarig.

ginger-pop (dʒĭ'n-dʒᵊ-pŏp) [P statt Ginger Ale] limonadenartiges Getränk.

gingham P (gĭ'nᵊ-ᵊm) = gamp.

ginirally (dʒĭ'n-rᵊl-lᵉ) P statt generally gewöhnlich.

gird (gōʳd) [umgürten]: to ~ up one's loins (biblisch) sich zur Arbeit rüsten.

girl (gōʳl) [Mädchen]: F the girl das Dienstmädchen: we 'll be good girls, wir wollen artige Mädchen sein; s. boy; girl graduate weiblicher Student [mit akademischem Grade]; * girl machinist Nähmaschinenarbeiterin.

git (gĭt) P statt get.

give (gĭw) [geben]: a) F ~ a cry, a mew schreien, miauen; ~ away (die Braut bei der Trauung) dem Bräutigam übergeben; I'll ~ it you ich komme dir schon; ~ me the good old times da lobe ich mir die gute, alte Zeit; von Hunden: ~ tongue anschlagen (Hoppe). — b) Theater: ~ it mouth laut und vernehmlich vortragen. — c) ⚓ ~ lip to plaudern, schelten; ~ way aus allen Kräften rudern. — d) F ~ it to berauben: I gave it to him for his reader (Grose) ich stahl ihm seine Brieftasche. — e) P statt gave gab, gaben.

giver (gĭ'w-ᵊ) Boxer-Slang: gute(r) Boxer.

glass eyes (gla'ß a͡is) [Glasaugen] Person, die eine Brille trägt.

glasyers (glē'ᵉs-jᵊs) Old Cant: Augen [Th. Harman; s. Vorrede].

glaze (glēᵉs), s. star.

glazier (glē'-sjᵊʳ, P glē'ᵉ-ʒᵊ) [Glaser] scherzhaft: your father wasn't a ~ glaubst du, du seist durchsichtig? Dein Vater ist kein Glaser! [statt geh mir aus dem Lichte!]; F Dieb, der Ladenfenster beraubt.

glean (glīn) [ernten]: F I ~ed nothing ich habe nichts erfahren können; F stibitzen: pinchin', findin', gleanin', some coves call it (*A little Ragamuffin*) mausen, finden, stibitzen nennen's manche.

glib (glĭb) 1. *a.* [glatt]: F a glib tongue eine geläufige Zunge. — 2. *s.* F Zungenfertigkeit; slacken your glib (*Sl. Dict.*) schwatz nicht so viel!

glim P (glĭm) Licht: and every star its ~ is hiding (Ainsworth, *Rockwood*) und jeder Stern verbirgt sein Licht; s. dowse; ~(-)stick Leuchter.

glimflashy F (glĭ'm-flăsch-ᵉ) zornig (Grose).

glimmer (glĭ'm-mᵊʳ) [Schimmer]: F to put the lamp, the light on a ~ die Lampe, das Licht herunterschrauben; F Feuer.

glim(m)s F (glĭms) Augen (Grose).

glim(-)stick P (glĭ'm-ßtĭk) Leuchter.

glistner F (glĭ'ß-nᵊʳ) [Glänzer] Sovereign, Goldstück (Grose).

gloar (glōʳ) = glower.

globe-trotter * (glō'b-trŏt-tᵊʳ) Weltbummler (*Daily Telegraph*, 1885).

glorious F (glōʳ'-jᵊß) [ruhmvoll] köstlich: we had a ~ lark wir hatten einen feinen Spaß.

gloriously F (glōʳ'-jᵊß-lᵉ) *adv.* fein, sehr, entsetzlich: he got ~ drunk er trank sich einen gewaltigen Rausch an.

glory F (glō'-rᵉ): we left him in his ~ wir ließen ihn allein sitzen.

glower ↖ (glōʳ) glotzen, stieren: then he sat silent, ~ing at the fire (Greenwood) dann saß er schweigend, ins Feuer stierend, da.

gluepot F (glū'-pŏt) [Leimtopf] Geistlicher, der die Brautpaare einsegnet (Grose).

glump (glŏmp), **glumpish** (glŏ'm-pĭsch) P mürrisch, verdrießlich.

glumpy P (glŏ'm-pᵉ) beduselt.

glutton (glŏtn) [Fresser] Boxer-Slang: einer, der viel vertragen, nicht genug [Hiebe] bekommen kann.

glybe F (gla͡ib) Schriftstück (Grose).

glycerine * (glĭß-ᵊ-rī'n) mit Glycerin bestreichen.

glymmar (glĭ'm-mᵊ) Old Cant: Feuer (Th. Harman).

go (gō) [gehen] 1. *v.*: a) allgemein: F the money went in gin das Geld ging für Schnaps drauf; how goes the world wie steht's? was gibt's Neues? P here goes also jetzt! nun drauf! F as far as that goes was das anbetrifft; he's a very nice fellow, as far as it goes er ist sehr artig, man muß nur nicht zu viel (von Leuten) erwarten [as far as it goes wird als beschränkende Redensart sehr häufig angewandt; doch ist es oft schwer, eine entsprechende deutsche Redensart zu finden]; it was a fine carriage, as far as French car-

riages go für einen französischen Wagen ließ derselbe an Eleganz wenig zu wünschen übrig; to let go loslassen. — b) *v. a.* Redensarten mit Objekt: Sport: to go the **gamble** das Spiel wagen; to go **halves** (mit einem andern) teilen; P go **it** drau und drauf! immer zu! he's going it fine, thick er treibt's toll; I'm going to go it a bit (*Our Boys*) ich will ein Weilchen den Flotten spielen. S. auch cropper, hog, pile. — c) *v. n.* Redensarten mit adverbialer Bestimmung: P to go **a-pleasurin'** Vergnügungen nachjagen; F that will go against **him** das wird ihm zum Nachteile, zum Schaden gereichen; to go **bad** verfaulen, verderben; that doesn't go **down** with him das läßt der sich nicht weis machen; Theater: to go down gefallen; any amount of mumbo-jumbo goes down in this locality (Greenwood) in dem Quartier kannst du den Leuten so viel Hokuspokus vormachen, als du nur Lust hast; Börse: the speculators went for 2½ die Spekulanten kauften eifrig die 2½ prozentigen (Papiere); Boxer: to go **for** sich losstürzen auf: he went savagely for his old colleague (*Punch*) er machte einen grimmigen Ausfall auf seinen früheren Kollegen; F to go for a stroll, a drive spazieren gehen, ausfahren; Sport: to go for the gloves wetten, ohne selbst Geld zu haben [Damen wetten überhaupt nur um Handschuhe]; P to go **for to** (statt des üblicheren go and u. s. w.): don't you go for to think thet 'cos my 'air is grey, I ain't got any strength left me glauben Sie nur ja nicht, daß ich keine Kraft mehr habe, weil mein Haar grau ist; Cricket: to go **in** die Verteidigung des Dreipfahls (als „batsman") übernehmen; F to go **in for** Gefallen finden an, sich befassen mit; he goes in for bicycling das Radfahren ist seine Liebhaberei; they go in largely for French eggs sie machen ein bedeutendes Geschäft mit französischen Eiern; F to go **off** fortgehen; vergehen, verwelken; he went off in a tiff er ging erbost von dannen; to go off into fits Anfälle haben; to go off one's chump überschnappen; ~ **on**! Unsinn! to go on at a person einen schelten; F to go **out** mausen, stehlen gehen; F to go **out of** one's **mind** verrückt werden; to go out of one's way (to please a person) sich alle erdenkliche Mühe geben (um einem gefällig zu sein); to ~ **up** im Preise steigen; provisions have gone up die Lebensmittel sind gestiegen; kind words go a long **way** ein gutes Wort findet seinen guten Ort; to go **white** (with rage) (vor Zorn) erbleichen; to go **without** sich behelfen ohne; as we had no money, we had to go without dinner da wir kein Geld hatten, so mußten wir uns ohne Mittagessen zufrieden geben; to go **wrong** auf Abwege geraten. — S. Bath, Jericho, pot, smash, spree, sprawling. — 2. *s.* F I had a go at it ich versuchte es einmal, that einen Wurf, Schuß; here 's a go das ist eine tolle Geschichte; they had a fine go of it die hatten einen Hauptspaß; a rum go eine sonderbare Geschichte; these hats are all the go diese Hüte sind jetzt modern; we had a good go of cherries (of ices) wir aßen uns voll und satt an Kirschen (an Gefrorenem); it's no go damit geht's nicht; das hilft nichts; they 're no go mit denen ist's nichts, läßt sich nichts anfangen; Litteraten-Slang: full of go and grit voll Schwung und Witz; Universität: little go, great go erstes, zweites Examen [für die Baccalaureus-Würde, bes. in Cambridge]. — 3. F und P (besonders aber in der älteren Litteratur) häufig ausgelassen: and he to England shall alony with you (Shak.) und er soll mit euch nach England; Barbary and her husband away before us (*Pepys' Diary*) Barbara und ihr Gatte gingen vor uns fort.

go-ahead (gō′-ă-hĕd und gō-ă-hĕ′d) *a.* fortschrittlich, vorwärts strebend.

go-alonger F (gō-ă-lo′n-g[ŋ]) einfältiger Mensch, der sich als Werkzeug gebrauchen läßt (Grose).

go-ashores ⚓ (gō-ă-schō′s) Feiertagskleider (Smyth).

gob (gŏb) *v.* P ausspeien; *s.* Schüler-Slang: Portion. — S. gab.

gobble (gŏbl) 1. *v.* P he ~d it up er fraß es auf. — 2. *s.* P shut up your ~ halt's Maul!

gobbler P (gŏ′b-l[ə]), s. cobbler.

go-by-the-ground F (gō″-bāi′-*dh*[ə]-graūnd) kleine Person, *fig.* P Dreikäsehoch (Grose).

God (gŏd): F God-a-mercy me! um des Himmels willen! Theater: the Gods die hohen Gäste des „Olymp", der Galerie.

godfather F (gŏ′d-fā-*dh*ᵉ) [Gevatter]: to stand ~ (Grose) die Zeche bezahlen.

goggles (gŏgls), **goggle-eyes** (gŏ′gl-aĭs) P Brille.

going (gō′-ĭnᵍ): F I must soon be ~ ich muß bald gehen; I'm not ~ to tell him ich werde mich hüten, es ihm zu sagen; he's not ~ to humbug me er soll mich nicht zum Besten haben; it's the finest business ~ es ist das schönste Geschäft, das es nur gibt; he's ~ it too fast er lebt zu flott; there's nothing ~ on es passiert nichts, es ist nichts los; ~ on for fast: I 've worked for him ~ on for six months ich arbeite schon fast ein halbes Jahr bei ihm; bei Versteigerungen: ~, ~, gone! zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten und Letzten! — P they 're the wust set o' cutthroats goin' das sind die schlimmsten Halsabschneider auf Gottes Erdboden.

goings-on F (gō′-ĭnᵍs-ŏ″n) *s/pl.* Vorfälle, Vorkommnisse: I hear of your ~ ich habe wohl gehört, was du treibst.

going-upon-the-dub F (gō′-ĭnᵍ-ŏp-ŏ′n-*dh*ᵉ-dŏ″b) Hauseinbruch (Grose).

gold F (gōld) von Kindern: as good as ~ kreuzbrav, sehr artig; he's worth his weight in ~ das ist ein durch und durch tüchtiger, ehrsamer Mensch.

goldbacked uns F (gōld-bă′kt ᵘnz) = greybacked uns.

goldfinch F (gō′ld-fĭntsch) [Distelfink] reicher Mensch, *fig.* F Goldfink.

golgotha (gŏ′l-gŏ-*tha*) Studenten-Slang: Hut [insofern beide Schädel aufweisen oder Schädelstätten sind].

golls (gōls) Old Cant: Fäuste.

gollumpus F (gŏl-lŏ′m-pᵉß) plumper Mensch (Grose).

gollup up P (gŏ′l-lᵉp ŏ″p) hinunterstürzen, rasch verschlucken (Grose).

G. O. M. (dĝī ō ĕ′m) Witzblätter: statt Grand Old Man = Gladstone.

gom (gŏm) Old Cant: Mann (*Beaumont & Fl.*); auch = gommed.

gommed P (gŏmd) Fluch: verdammt!

gondola (gŏ′n-dᵉ-la) [Gondel] Disraeli: the ~ of London der zweirädrige Fiaker (hansom cab).

gone F (gŏn) [gegangen] fort; euphemistisch: verschieden: dead and ~ tot und dahin; in times ~ by in vergangenen Tagen, in früheren Zeiten; if this exploit had ~ undetected wenn diese That unentdeckt geblieben wäre; scherzhaft: verliebt; Witzblatt: the young 'un is desperately ~ on both his cousins das Bürschchen ist in seine beiden Kusinen sterblich verliebt; ⚓ ~ goose im Stiche gelassenes, verlassenes Fahrzeug (Smyth). — S. going, grass.

gonnof, gonnoph, gonof (gŏ′n-nŏf) F u. F Halunke [wie Gaunef aus dem Hebräischen und schon seit Chaucer gebräuchlich].

good (gŭd) 1. *a.*: a) F I'm not in his ~ books ich stehe nicht gut bei ihm angeschrieben; the ~ man of the house der Eigentümer des Hauses; the ~ people iron.: die Frommen; † die Geister, die Elfen; it's a ~ job he didn't come es ist ein Glück, daß er nicht gekommen ist; that's a ~ one (P a good 'un) das ist doch stark! das ist famos! he as ~ as told me er hat mir mit anderen Worten gesagt; he's ~ at sums er kann gut rechnen; it is not ~ for much es läßt sich nicht viel damit anfangen; they are ~ for another dozen children die können noch gut ein zweites Dutzend Kinder bekommen. — b) F leicht zu berauben: a crib which is ~ upon the crack (Grose) ein Haus, in das sich leicht einbrechen läßt; the swell is ~ for his montra (Grose) es wird leicht sein, dem Herrn die Uhr zu stibitzen. — 2. *s.*: a) F I do it for his own ~ ich thue es zu seinem Besten; a stylish bit o' goods ein fein geputztes Dämchen. — b) Sport: ~s Rennpferde; good ~s gute Artikel (zum Wetten). — c) ✱ to be ten pounds to the ~ 200 Mark Profit machen.

good(l)ish P (gŭ′d-(l)ĭsch): a ~ few einige wenige; a ~ many years ago vor langen Jahren; ~-sized von beträchtlicher Größe.

goodness F (gŭ′d-nᵉß) Ausruf: ~ gracious (alive)! o du meine Güte! ~ (only) knows! weiß der Himmel! for ~' sake! um Gottes willen!

goods (gŭdſ) Eisenbahn: statt goods train Güterzug.

goody (gŭ'd-ᵉ) *s.* P my ~ = goodness gracious! F goodies Zuckerzeug, Konfekt; Zeitungen: ~ ~ literature moralisch-frömmelnde Litteratur.

goose (gūß) 1. *s.* [Gans]: a) sprichwörtlich: what's good for the ~ is good for the gander was dem einen recht ist, ist dem andern billig [bezieht sich gewöhnlich auf Mann und Frau]. b) ⌈ I shall cook his ~ for him (Grose) ich werde ihn umbringen. c) Theater: to get the ~ (auch to get the bird oder the big bird) ausgezischt werden: what would you do if you were to get the ~ as actors' slang has it (*Funny Folks*) was würden Sie machen, wenn Sie ausgezischt würden? d) Sport: s. guinea. e) ⚓ s. Greenwich. — 2. *v.* Theater: auszischen.

gooseberry F (gū'ß-bĕr-rᵉ) [Stachelbeere]: it will play old ~ with us es wird uns vollständig zu grunde richten. — S. muffin.

gooseberry-fool F (gū'ß-bĕr-rᵉ-fŭl) eitler Geck.

goosecap ⌈ (gū'ß-kăp) Einfaltspinsel [(Grose).]

gooser (gū'-ßᵉ) Boxer-Slang: letzter, entscheidender Schlag.

goosgog P (gū'ß-gŏg) Stachelbeere.

goree ⌈ (gŏ-rī') Gold (Grose).

gorge (gōʳdʒ) *v.* F schlingen; *s.* P Fraß.

gorgio (gō'-dʒō), **gorger** (gō'-dʒᵉ) Zigeunersprache: Christ, Mann.

gorger P (gō'-dʒᵉ) Fresser; Stutzer (Grose).

Gosh! P und ⚔ (gŏsch) [statt by God oder by Jove!] alle Wetter!

gospel-shop ⌈ (gŏ'ß-pᵉl-schŏp) Kirche (*Sl. Dict.*); s. schism-shop.

goss ⌈ (gŏß) Hut (*Sl. Dict.*).

gossom ⚓ (gŏßm) Lümmel (Smyth).

got F u. P (gŏt) [als Einschiebsel nach dem Zeitwort have]: he hasn't ~ any money er hat kein Geld; you 've ~ to do it du mußt es thun; what's that ~ to do with me was geht das mich an? ~ any browns (statt have you ~ a. b.) hast du etwas Kupfermünze?

go-to-meeting P (gō'-tᵉ-mī''-tĭnᵍ) *a.* für den Kirchengang; a ~ coat ein Sonntagsrock.

governor (gŏ'w-ᵉʳ-nᵉʳ) [Chef]: F my ~ mein Vater, F mein Alter; P hallo, ~! heda, Freund!

gownd (gaūnd) P statt gown Kleid.

grab (grăb) [grapsen] ⚓ festpacken, festnehmen; F to ~ hold of (statt des gew. to seize, lay hold of) fassen, schnappen nach; he's too fond of ~bing er ist zu habsüchtig.

grab-all (grăb'-āl), **grabber** (grăb'-bᵉʳ) F Geizhals, habsüchtiger Mensch.

grace (grēß): a) [Anmut] F you can do that with a very good ~ du kannst das ohne allen Anstoß thun. — b) [Gnade] Universität: Verordnung (des Senats).

Graces (grē'-ßᵉſ) Sport: the three ~ die drei Brüder Grace [berühmte Kricketspieler der letzten Jahrzehnte].

graciosities (grē'-schᵉ-ŏ''ß-ᵉ-tᵉſ) Litteratensprache: anmutige, herablassende Redensarten; to speak ~ (Carlyle) in herablassender, huldvoller Weise sprechen.

gracious F (grē'-schᵉß) [gnädig] Ausruf: ~ alive! good ~! goodness ~! s. goodness.

graft ⌈ (graft) [pfropfen] arbeiten; zum Hahnrei machen (*Sl. Dict.*).

grain F (grēn) [Korn, Strich]: not a ~ nicht ein Körnchen; it goes against the ~ das Herz ist nicht dabei, es geschieht gegen meine (seine u. s. w.) Neigung; ich thue es mit Widerwillen.

grand F (grănd): she has such ~ ideas sie hat so großartige Ideeen; to do the ~ F den Feinen 'rausbeißen.

granddad F (grăn'-dăd) Großväterchen (vgl. granny 1).

Grand Old Man (grăn'd ōld măn) Witzblätter: s. G. O. M.

Grand Trunks ❀ (grăn(d) trŏ'nᵍkß) Börse: statt Grand Trunk Railway (of Canada) shares Aktien der großen Hauptbahn von Kanada.

grannam (grăn'-nᵉm) [lat. granum, Th. Harman] Old Cant: Getreide.

granny (grăn'-nᵉ) 1. *s.* F Großmütterchen. (vgl. granddad). — 2. *v.* ⌈ wissen, kennen (*Sl. Dict.*).

granted F (grăn'-tᵉd) [zugestanden]: he takes it all for ~ er glaubt's ohne weiteres; ~ he had taken it gesetzt, er hätte es genommen.

grasper (grăß-pᵊʳ) = grab-all.

grass (graß) 1. *s.* Sport: to bring to ~ zu Boden schlagen, überwinden; ⌈ gone to ~ gestorben (*Sl. Dict.*); F he doesn't let the (oder much) ~ grow under his feet das ist ein rühriger Geselle; er läßt sich keine Mühe verdrießen. — 2. *v.* Sport: besiegen.

grasser (gra'ß-ßᵊʳ) Sport: schwerer Sturz, Schlag: some have terrible ~s in climbing into the pigskin (*Flyers of the Hunt*) manche thun einen schweren Fall, während sie sich in den Sattel schwingen.

gravel P (grăwl) verwirren, reizen (*Sl. Dict.*).

gravelrash (gră'wl-răsch) [Kiesausschlag] Schul-Slang: aufgeschundene Kniee; *fig.* P zerkratztes Gesicht.

gray (grē) [grau]: F as ~ as a badger ganz grau; P the ~ mare die Frau, welche die Hosen anhat, das Haus regiert.

graybacked uns (grēᵉ-bă'kt ᵊns), **grays** (grēᵉs) ⌈ Läuse (*Sl. Dict.*).

grease ⌈ (grīß) [schmieren] bestechen (Grose).

greasy (grī'-ßᵉ) [schmierig]: F to climb up the ~ pole eine schwierige Sache verrichten; ⚓ stürmisch, regnerisch.

great F (grēt): in a ~ many ways in vielen Beziehungen; such a ~ child ein dickes, schweres Kind [Gegensatz von small]. — S. gun, Joseph.

Grecian † (grī'-schᵊn) [griechisch] (unter den jungen Damen herrschende) Sitte, sich beim Gehen vornüber zu beugen.

greedy-guts P (grī'-dᵊ-gŏtß) Knicker, Filz (Grose).

Greek F (grīk), s. grig.

Greeks ⌈ (grīkß) [Griechen] Gauner, Falschspieler (gleich dem franz. grec).

green (grīn) 1. *a.* F u. P as green as duckweed so dumm wie eine Gans, so grün wie ein Zeisig; unerfahren, *fig.* F grün; ~ stuff Gemüse; ⌈ a ~ hand ein angehender, junger Dieb; ~ bag (Grose) Advokat; Schülersprache: ~-eye grüner Klicker, Murmel. — 2. *s.* [Roßkamm]: I'll send my horse to Doctor Green ich will mein Pferd auf die Weide (zum Doktor Grün) schicken.

greenhead (grī'n-hĕd), **greenhorn** (grī'n-hōʳn) P Grünschnabel.

greens (grīns) F Gemüse (= green stuff); ❀ Börse: nordamerikanische Staatspapiere [auf der Rückseite grün, darum auch greenbacks.]

Greenwich (grĭ'n-ᵉdG) [Ort bei London, bekannt wegen seines Matrosen-Asyls, des ~ Hospital]: ⚓ to get ~ zum Krüppel geschossen, für den Seedienst untauglich werden; ~ goose (Grose) Invalide in Greenwich.

griddle (grĭdl) Bettler-Cant: auf der Straße singen: we must ~ for a living (*King of the Beggars*) wir müssen uns durch Singen ernähren.

griddler (grĭ'd-lᵊ) Bettler-Cant: Straßensänger.

gridiron ⌈ (grĭ'd-ai-ᵊn) [Bratrost] gerichtliche Vorladung (*Sl. Dict.*).

grief (grīf) [Kummer] Sport: Unglücksfälle.

grievous (grī'-wᵊß), s. Peter.

griffinage ⚔ (grĭ'f-fᵉn-ᵉdG) Rekrutenzeit [griffin in Ostindien = Neuling].

grig (grĭg) [junger Aal]: F as merry as a grig kreuzfidel [auch as a Greek]; ⌈ = farthing (2 Pfennig).

grin (grĭn) [grinzen]: F to ~ and bear it mit Mühe, mit vieler Not aushalten; ⌈ to ~ in a glass-case (nach dem Gehängtwerden) vom Doktor in Spiritus aufbewahrt werden (Grose).

grind (grai͡nd) *v.* [mahlen]: a) Schulsprache: ochsen, einpauken; auch *s.* Pauken, Ochsen. — b) P (Arbeiter, Untergebene) schlecht behandeln, schlecht bezahlen.

grinder (grai͡'n-dᵊʳ) Studenten-Slang: Lehrer, der fürs Examen einpaukt (vgl. grinding-mill); Arbeiter-Slang: harter, tyrannischer Herr (Hoppe). — S. gripper.

grindery (grai͡'n-dᵊ-rᵉ) Schuster-Slang: Schustermaterial.

grinding-mill (grai͡'n-dĭnᵊ-mĭl) [Schleifmühle] Studenten-Slang: Presse, Paukstunden fürs Examen.

grindstone P (grai͡'nd-ßtōn, P grai͡'n-ßtᵊn) [Wetzstein] ermüdende, erschöpfende Arbeit: we were kept with our noses to the ~ (Greenwood) wir mußten ohne Unterbrechung arbeiten.

grip F (grĭp) [Umklammerung]: with an iron ~ mit eiserner Faust.

gripes P (grai͡pß) *s/pl.* Bauchschmerzen, Kolik.

gripper P (grĭ'p-pᵉ) Geizhals, Knauser; ~s and grinders Wucherer und Knicker.

grist F (grĭßt) [Mahlkorn]: (it brings) ~ to the mill (das bringt) Vorteil, (füllt die) Tasche mit Geld [vgl. das deutsche: das ist Wasser auf seine Mühle].

grizzle (grĭsl) Kinderstube: wimmern, verdrießlich, mürrisch sein.

grizzled ⌒ (grĭsld) ergraut.

grizzle-pot (grĭ'sl-pŏt) Kinderstube: Murrkopf; verdrießliches, mürrisches Kind.

grog P (grŏg): he has ~ on board er ist betrunken.

grog-blossom P (grŏ'g-blŏßm), s. brandy-blossom.

grog-fight P (grŏ'g-fai͡t) Kneiperei (*Sl. Dict.*).

groggified P (grŏ'g-gᵉ-fai͡d) bekneipt.

groggy (grŏ'g-gᵉ) P beduselt, wackelig; Sport u. s. w., von Pferden: ermüdet, abgerackert, ausgenutzt.

grogham P (grŏ'g-ᵉm) Pferd, Schindmähre.

grog-tub ⚓ (grŏ'g-tŏb) Schnapsflasche.

groom (grūm) [Diener] Spielhölle: Croupier.

groove F (grūw) [Rinne]: he keeps in the same ~ er lebt im alten Schlendrian, er treibt das nämliche Geschäft.

gropers ⌈ (grō'-pᵉs) Blinde (Grose).

grotto (grŏ't-tō): the ~ die Grotte von Austernschalen, welche Londoner Straßenjungen am 1. August [zum Zwecke des Almosenforderns] bauen.

ground F (grai͡und) [Boden]: he worships the (very) ~ she treads upon er liebt sie über alle Maßen; we got over a good deal of ~ wir sind ein gutes Stück vorwärts gelangt; a house which stands in its own ~(s) ein Haus, das von Anlagen umgeben ist.

ground-ball (grai͡u'nd-bāl) Kricket: = sneak.

grounded (grai͡u'n-dᵉd) Schulsprache: to be well ~ gute Vorkenntnisse, eine gute Grundlage haben.

grounder (grai͡u'n-dᵉʳ) Kricket: = sneak.

ground-sweat ⌈ (grai͡u'nd-ßwĕt) Grab (Grose).

grow F (grō) [wachsen, werden]: bad habits ~ upon one schlechte Gewohnheiten werden einem zur zweiten Natur; to ~ stale langweilig werden; as the week ~ old im Verlaufe, gegen Ende der Woche.

growler P (grai͡u'-lᵉ) (vierräderige) Droschke.

grown-ups (grōn-ŏ'pß), **growns** (grōns) P Erwachsene; eight ~ and three smalls acht Große und drei Kleine.

grub P (grŏb) 1. *s.* Lebensmittel, Nahrung; I hadn't a bit o' ~ ich hatte nichts zu essen; s. bub; (schwere) Arbeit; in ~ beschäftigt: I am on like ~ ich habe meine Arbeit sehr gern. — 2. *v.*: a) *v/a.* abfüttern; Gassenhauer: you 're the girl to ~ me, put me some jam-pudding by du bist das rechte Mädel, um mich zu füttern; heb' mir Geleepudding auf; b) *v/n.* speisen, ein Mahl verzehren.

grubbery (grŏ'b-bᵉ-rᵉ), **grubbing-ken** (grŏ'b-bĭnᵍ-kĕn) P Speiselokal der untersten Gattung; ⌈ Armenhaus (workhouse).

grub-hunting (grŏ'b-hŏn-tĭnᵍ) Bettler-Cant: Betteln ums liebe Brot.

grub-stealer (grŏ'b-ßtī-lᵉʳ) Bettler-Cant: einer, der den Proviant der anderen Bettler stiehlt.

grub-street (grŏ'b-ßtrīt) [Name eines Londoner Buchhändler-Gäßchens] Litteraten-Slang, jetzt veraltet: elende Schmiererei; jämmerlich abgefaßtes, schlecht gedrucktes Buch.

grub-trap ⌈ und ⚓ (grŏ'b-trăp) [Futterfalle] Mund.

gruel (grū'-ᵉl) 1. *s.* [Haferschleim]: ⌈ to give a person his (her) ~ jemand totschlagen. — 2. *v.* Sport: schlagen; he got a dreadful ~ling er erlitt eine schimpfliche Niederlage.

grumble-guts (grŏ'mbl-gŏtß), **grumble-tonian** (grŏ'mbl-tō''-njᵉn) P grämlicher, mürrischer Mensch.

grumbles (grŏmbls), **grumps** (grŏmpß): P all on the ~ voller Klagen.

Grundy, Mrs. F (mĭ'ß-ßᵉß grŏ'n-dᵉ) die Welt, das Publikum: what will ~ say? was werden die Leute sagen?

grunter (grŏ'n-tᵉ), **grunting-cheat** (grŏ'n-tĭnᵍ-tschīt) ⌈ Schwein.

grunters ⌈ (grŏ'n-tˢſ) Häſcher (Grose).

grunting-peck ⌈ (grŏ'n-tĭnˢ-pĕk) Speck (Grose).

gruts ⌈ (grŏtß) Thee (Grose).

guard F (gārᵈ) [Wache, Wachſamkeit]: I put you on your ~ ich warne dich; that took me off my ~ das lenkte meine Aufmerkſamkeit ab.

guernsey F (gȫ'ʳn-ſᵉ) Wollhemd, wollene Jacke.

guess F (gĕß) [vermuten]: we shan't hear any more of him, I ~ von dem, glaube ich, bekommen wir nicht mehr viel zu hören [der Amerikanismus I guess = ich glaube, bürgert ſich auch in England jetzt immer mehr ein].

guffaw F (gŏf-fǟ') ſchallendes Gelächter.

guinea (gĭ'n-ᵉ) Sport: a ~ to a goose zehn, hundert u. ſ. w. gegen eins, eine ungleiche Wette.

guinea-pig (gĭ'n-ᵉ-pĭg) [Meerſchweinchen] City-Slang: Direktor einer Aktiengeſellſchaft [dem für jede Sitzung eine Guinee (21 Mark) bezahlt wird].

gullibility F (gŏ'l-lᵉ-bĭ''l-ᵉ-tᵉ) Leichtgläubigkeit.

gulp F (gŏlp) großer Schluck: he drank it off at a ~ er ſtürzte es haſtig hinunter.

gulpin ⚔ (gŏ'l-pᵉn) ungehobelter Rekrut.

Gum F (gŏm): old mother ~ zahnloſe(s) Mütterchen.

gum P (gŏm) Scheltworte (Grose).

gummie P (gŏ'm-mᵉ) Dummkopf.

gump P (gŏmp) Einfaltspinſel.

gumption F (gŏ'm-ſchᵉn): there's no ~ about him er hat wenig Grütze.

gum-tree ⚓ (gŏ'm-trī) [Gummibaum]: he has seen his last ~ er pfeift auf dem letzten Loche.

gun (gŏn) 1. *s.* [Geſchütz]: F a great ~ ein Hauptkerl; it's blowing great ~s der Wind heult fürchterlich; ⌈ Dieb; ⚔ son of a ~ Soldatenbaſtard, fidele(r) Bruder. — 2. *v.* ⌈ auskundſchaften, ⌈ ausbaldowern.

gunner ⚓ (gŏ'n-nᵉʳ) [Kanonier]: to kiss the ~'s daughter auf die Kanone feſtgebunden und alſo geprügelt werden.

gush F (gŏſch) [Strom] Herzensergießung: he writes so much flowery ~ to the newspapers er ſchreibt ſo viel ſentimentales Zeug an die Zeitungen: Zeitung: Senſationsartikel.

gush about F (gŏſch ᵃ-bau̅'t) klatſchen, umherſchwatzen: why shouldn't he be gushed about as much as the others warum ſollte man um ihn nicht ſoviel Lärm ſchlagen wie um die anderen?

gushing F (gŏ'ſch-ĭnˢ) romantiſch; zudringlich.

guts (gŏtß) [Eingeweide]: more ~ than brains (Grose) mehr Glück als Verſtand; my ~ curse my teeth (Grose) ich bin ſo hungrig wie ein Wolf.

gut-scraper ⌈ (gŏ't-ßkrēᵉ-pᵉ) [Darmkratzer] Geiger.

gutter P (gŏ't-tᵉ) [Goſſe]: to lap the ~ ſich unmenſchlich beſaufen.

gutter-bred F (gŏ't-tᵉʳ-brĕd) auf der Straße groß gezogen.

gutter-chaunter F (gŏ't-tᵉʳ-tſchān-tᵉʳ) Bänkelſänger, Straßenſänger.

gutter-hotel F (gŏ''t-tᵉʳ-hŏ-tĕ'l) Londoner Straße: kleine Bude für Erfriſchungen.

gutter-kid P (gŏ't-tᵉʳ-kĭd) Straßenbengel.

gutter-lane (gŏ't-tᵉʳ-lēn) ſcherzhaft: Kehle.

gutter-prowler ⌈ (gŏ't-tᵉʳ-prau̅-lᵉʳ) Straßendieb, Strolch.

guv'ner (gŏ'w-nᵉ) P ſtatt governor.

guy (gai̅) [ſtatt Guy Fawkes] 1. *s.* P he looked a regler guy er war recht närriſch aufgeputzt; Cirkus: Gönner, Herr. — 2. *v.* ſich fortſtehlen.

Guy's (gai̅ſ) F ſtatt Guy's Hospital: nothing could save 'im but ~ 'orspittle (*Tag, Rag & Co.*) nichts könnte ihn retten als Guy's Hoſpital.

guzzle P (gŏſl) *v.* kneipen; *s.* Getränk.

gym-shoes (dʒĭm-ſchū'ſ) [ſtatt gymnastic-shoes] Schulſprache: Turnſchuhe.

gyp (gĭp) Studentenſprache, Cambridge: ſ. scout.

H.

h F (ētſch): he drops his h'es er läßt die h's aus, er ſpricht unrichtig (vgl. die Vorrede).

ha' (hă) P ſtatt have: I ha' told the story (Sims) ich habe die Geſchichte erzählt.

haberdasher (hă'b-ᵊr-dăſch-ᵊr) [Modewarenhändler] ſcherzhaft: ~ of pronouns (Grose) Schulmeiſter; ſ. gerundgrinder.

hack (hăk) 1. *s.* [gewöhnliches Zugpferd]: F to make a ~ of a dress ein Kleid täglich tragen. — 2. *v.* Pferde u. ſ. w. für allgemeine Zwecke verwenden.

hackle P (hăkl) [lange Rückenfeder des Hahns]: to show ~ (*Sl.Dict.*) ſich kampfbereit zeigen.

hackslaver P (hă'k-ßläw-ᵊr) ſtammeln (*Sl.Dict.*).

haddick (hă'd-dik) P ſtatt haddock.

haddock F (hă'd-dŏk) [Stockfiſch] Geldbörſe: a ~ stuffed with beans (Grose) eine Börſe voll Gold.

hail (hēl) *s.* [Anruf]: F within ~ in geringer Entfernung; Sport und Univerſität: Beſuch: give me a ~ beſuch' mich einmal!

haint P (hēnt): a) ſtatt have not; b) ſtatt am not oder ain't.

hair P (hār) [Haar]: keep your ~ on ereifre dich nur nicht! ~ of the dog ein Schnäpschen für den Brummſchädel, der auf das Kneipen folgt.

hair-splitter F (hār'-ßplit-tᵊr) Pedant.

hale F (hēl): ~ and hearty munter und geſund.

half (hāf) 1. *a.* u. *adv.* [halb]: F that's ~ the battle damit iſt die Sache halb gewonnen; I could see it with ~ an eye ich ſah es ohne die geringſte Mühe; you 're not ~ a fellow, not ~ up to snuff du verſtehſt den Witz (F den Rummel) noch lange nicht. — 2. *s.* ~ [Hälfte]: a) F he didn't do one ~ what I did er hat nicht halb ſoviel gethan wie ich; to cut in half [ſtatt to cut in halves] mitten durchſchneiden; Wirtshaus: one half o' bitter [ſtatt one half-pint of bitter ale] ein halber Schoppen „bitter ale"; two halves o' stout zwei halbe Schoppen Schwarzbier. b) Schulſprache: [ſtatt half term halbes Tertial]: it was our first ~ es war in unſerem erſten Halbtertial (zwei Monate).

half-a-bean F (hāf-ă-bī'n) eine halbe Guinee (10,50 M.).

half-a-farthing F (hā'f-ă-fā''-*dh*inᵍ): for ~ he would have gone hätt' man ihm noch ein klein wenig zugeredet, ſo wäre er hingegangen.

half-a-hog F (hāf-ă-hŏ'g) ſechs Pence (Grose).

half-and-half (hāf-ănd-hā'f) Schenke: Ale und Porter zu gleichen Teilen gemengt

half-backs (hā'f-bătß) Fußball: (zwei) Spieler, links und rechts, vor den backs (ſ. backs).

half-baked P (hāf-bē'kt) übergeſchnappt (*Sl.Dict.*).

half-crowner (hāf-krau̯'-nᵊr) Buchhändler-Slang: Zeitſchrift (magazine), deren Preis eine halbe Krone (= 2½ M.) beträgt.

half-gone F (hāf-gŏ'n) halb verrückt; [angeſäuſelt.]

half-penny F (hē'-pᵉn-nᵉ): *a.* a ~ bun ein Fünfpfennigweck.

half-price F (hāf-prai̯'ß) zum halben Preiſe: I bought it (at) ~ ich habe es zum halben Preiſe gekauft.

half-seas-over F (hā'f-ßīſ-ō''-wᵊr) halb betrunken, F ſtark beglänzt.

half-timer (hāf-tai̯'-mᵊr) Volksſchule: Schüler, der die eine Hälfte des Tages arbeitet, die andere zur Schule kommt.

half-volley (hāf-wŏ'l-lᵉ) Kricket: (weit geſchleuderter) Ball, der dicht vor dem Dreiſtabe aufprallt.

half-way (hāf-wē'): ~ house (Hoppe) mitten am Wege liegendes Wirtshaus.

hall P (hāl): a) ſtatt Music Hall, engl. Vergnügungslokal; b) the Hall ſtatt Leadenhall Market Londoner Fleiſchmarkt.

ham-cases F (hăm-kē'ᵉ-ßᵉs) [Schenkelfutterale] Hosen.

hammer (hă'm-mᵉʳ) 1. *s.* to be at ~-and-tongs auf gespanntem Fuße leben; they went at him ~-and-tongs sie gingen mit aller Macht auf ihn los. — 2. *v.* F I could not ~ it into him ich konnte es ihm gar nicht begreiflich machen, in ihn hineinkriegen; Boxer-Slang: blind drauf los schlagen.

hammering boxers (hă''m-mᵉ-rĭnˢ bŏ'k-ßᵉʳs), **hammering fighters** (hă''m-mᵉ-rĭnˢ-fai'-tᵉʳs), **hammermen** (hă'm-mᵉʳ-mĕn) Boxer-Slang: Boxer, die mit vieler Wucht und wenig Kunst auf den Gegner losschlagen.

Hammersmith (hă'm-mᵉʳ-ßmĭth) [ein Londoner Stadtviertel] scherzhaft: he has been at ~ er hat schwere Prügel bekommen.

hammock ⚓ (hă'm-mŏk) [Hängematte]: the moon's stepping out of her ~ der Mond geht auf.

hand (hănd): a) ❀ your letter (has come) to ~ im Besitze ihres werten Schreibens u. s. w.; large supplies of gold will come to ~ es stehen große Goldsendungen bevor. — b) F **a good (a bad) ~ at** geschickt (ungeschickt) in: he's a good ~ at mathematics, a bad ~ at cards er ist ein guter Mathematiker, ein schlechter Kartenspieler; to have a good, a bad ~ gute, schlechte Karten haben; to buy second ~ antiquarisch, in gebrauchtem Zustande kaufen; to put in ~ (Handwerker) in die Arbeit nehmen; to take in ~ ziehen, tüchtig vornehmen; to write a good ~ eine schöne Hand schreiben. — c) ⚔ (gemeiner) Soldat; ⚓ Matrose; Fabriken u. s. w.: (gewöhnlicher) Arbeiter: he is two ~s short es fehlen ihm zwei seiner Leute; my ~s (im Munde von Offizieren) meine Leute. — d) **~ over ~** in aller Eile: the frigate was walking up ~ over ~ (*Nights at Sea*) die Fregatte kam in voller Hast heran. — e) P bear a ~ leg' Hand mit an.

handicap (hă'n-dᵉ-kăp) 1. *s.* Sport: Bestimmungen, durch welche auch den schwächeren Mitbewerbern eine gewisse Aussicht auf Erfolg zugesichert wird; ~ stake Rennen für kleinere Beträge. — 2. *v.* Sport: (stärkere und schwächere Bewerber) gleichstellen; F fesseln, erschweren: they 've done us the kindness of ~ping their commercial development (*Pall Mall G.*) sie haben uns den Gefallen gethan, ihren eigenen Handel einzuschränken; P that ~s us (*Sl. Dict.*) das macht uns quitt.

handle F und P (hăndl) [Griff]: a) ~ to one's face (physog) Nase; b) Vorname: I'd rather drop the 'andle (Greenwood) ich möchte lieber ohne Vorname fertig werden; c) ~ to one's name Titel: he's got a ~ to his name er ist von Adel.

hand-me-downs P (hă'nd-mᵉ-dau͡ns) gebrauchte Kleidungsstücke (*Sl. Dict.*).

hand-saw P (hă'nd-ßā) = chiv-fencer.

handsomely ⚓ (hă'nd-ßᵉm-lᵉ) *adv.* [schön] vorsichtig, langsam und ruhig.

handspring P (hă'nd-ßprĭnˢ): to chuck ~s and summersets Rad, Purzelbäume schlagen.

handy F und P (hă'n-dᵉ) [zur Hand]: 1. *a.*: a) geschickt: these boys are very ~ with tools diese Knaben wissen geschickt mit Werkzeug umzugehen; b) dicht bei, nahe an: ~ to the Japanese temple (*Daily Telegraph*) dicht beim japanesischen Tempel; 'e's 'andy on forty er ist nahe an vierzig. — 2. *s.* Kindersprache: Händchen: ~ pandy, sugar-de-candy, pray which hand will you have? Händchen, Pfännchen, Zuckerkäntchen; sag', welch Händchen du magst!

hang (hănˢ) 1. *v.*: a) in Flüchen: ~ it (all)! Schwerenot!; go and be ~ed! geh zum Henker! b) Sport: a man ~ing (*Sl. Dict.*) ein Mann in sehr schwieriger Lage; c) F und P the matter is ~ing fire die Sache ist im Schweben; to ~ it on (Grose) auf die lange Bank schieben; scherzhaft: to ~ out wohnen: that's where he hung out dort war sein Quartier; d) F to ~ up gewaltsam berauben, garrottieren; e) ⚓ to ~ in the wind zögern; ~ on her! rudert mit aller Kraft! — 2. *s.* F I don't care a ~ mir liegt den Henker daran.

hang-dog P (hă'nˢ-dŏg): ~ face Galgengesicht; ~ looking mit einem Armensündergesichte.

hangers on (hă'nˢ-gᵉʳs ŏ''n) politisch: Anhänger; ⚔ Lagergesindel, Schlachtenbummler.

hangfire F (hă'nᵊ-fai͡ʳ): there was a deal of ~ about it die Sache blieb lange am Schweben.

HangingCommittee(hă"nᵊ-gĭnᵊkŏm-mi't-tᵉ) Maler-Slang: Ausschuß für das Placieren der Bilder in der „Academy".

(h)ang-slangin(g)-about P (h)ănᵊ-ßlă'nᵊ-gĭnᵊ-ᵃ-bau͡"t) faul umherlungernd.

hankeycher (hă'nᵊ-kᵉ-tsch̆ᵉʳ) P statt handkerchief Taschentuch.

ha'porth P (hē'-pᵉʳ*th*): a poor ~ o' cheese ein schwächliches Persönchen.

ha'porth o' coppers (hē'-pᵉʳ*th* ᵉ kŏ"p-pᵉʳs) [½ Groschen in Kupfermünze]: Juristen-Slang: statt Habeas Corpus (*Sl. Dict*).

hard (hāʳd): F ~ cash bare Münze; to drive a ~ bargain bis aufs äußerste feilschen; it's ~ lines das scheint sehr hart, ist ein großes Unglück; he's a ~ worker er arbeitet fleißig; Sport: in ~ condition in gesunder Kondition; ⚓ ~ tack Schiffsbiskuit (*Sl.Dict.*).

hard-hit ❀ (hāʳd-hĭ't) von schwerem Unglück betroffen.

hard-mouthed P (hāʳd-mau͡'*dh*d) [hartmäulig] knickerig; eigensinnig.

hard-up (hāʳd-ŏ'p) 1. *adv.* F in Geldverlegenheit. — 2. *s.* P Bettler, der die Cigarrenstummel von den Straßen aufliest und entweder selbst raucht oder verkauft (*Sl.Dict.*).

hard-uppishness F (hā'ʳd-ŏp-pĭsch-nᵉß) scherzhaft: Geldverlegenheit.

hardware swag (hā'ʳd-wā ßwă"g) Vagabunden-Cant: Eisenwaren, besonders Scheren, Rasiermesser und Brillen, die auf der Straße feilgeboten werden.

hare-and-hounds (hāʳ'-ănd-hau͡"nds) Schülerspiel, auch paper-chase: die „Hasen" (hares) streuen Papierschnitzel hinter sich, so daß die „Jagdhunde" [hounds] ihre Spur verfolgen können.

hark away P (hā'ʳk-ᵃ-wē) fortlaufen [der Jagd entnommen].

Harlequin (hāʳ'-lᵉ-kwĭn) Londoner „Pantomime": Geliebter der „Columbine", stets mit einem Zauberstabe (magic wand) auftretend.

Harman (hāʳ'-mᵉn) Old Cant, besonders bei den alten Dramatikern: Polizist; ~ beck Büttel.

harness F (hāʳ'-nᵉß) [Harnisch]: in full ~ voll gerüstet; arbeitsfähig.

harp F (hāʳp) *v.* [die Harfe spielen]: he's (still) ~ing upon the same string es ist bei ihm noch immer das nämliche (alte) Lied.

Harry F (hă'ʀ-ʀᵉ) [Heinrich]: it played old ~ with him es hat ihn greulich mitgenommen. — S. gooseberry.

hartmans (hā'ʳt-mᵉns) Old Cant: Fußblock.

harum-scarum F (hē'-ʀᵉm-ßkē"-ʀᵉm) *a.* ausgelassen, wild: in a ~ sort o' way in hastiger, überstürzter Weise; *s.* wilder, ausgelassener Bursche.

has (hăs) [P statt have]: so I ~ to take my turn (*All the Year round*) also muß ich warten, bis an mich die Reihe kommt.

hash (hăsch) [Ragout]: F they made a ~ of it sie haben die Sache in den Dreck geritten; P to settle one's ~ einen ausbezahlen, gründlich ruinieren.

hat-band (hă't-bănd) sprichwörtlich: as cross as Dick's ~ [so verkehrt wie Richards Hutband — besonders von Kindern]: unartig; übelgelaunt.

hatches ⚓ (hă't-schᵉs) [Luke]: under ~ wohlversorgt, wohlverwahrt; gestorben; tight under ~ unter dem Daumen, unter dem Pantoffel.

hatchet (hă't-schᵉt) [Beil]: F to bury the ~ einen alten Streit ruhen lassen; to throw the ~ flunkern [im Grimmschen Märchen „Der Wolf und der Mensch" sagt der Fuchs: „Siehst du, was du für ein Prahlhans bist! Du wirfst das Beil so weit, daß du's nicht wieder holen kannst"]; ⚓ to sling the ~ durchbrennen.

hatchet-face F (hă't-schᵉt-fēᵉß) langes, mageres Gesicht (Grose).

hatchway ⚓ (hă'tsch-wēᵉ) [Luke] Maul.

hatter (hă't-tᵉʳ) [Hutmacher], s. mad.

haul (hăl) ⚓ [anholen]: te ~ one's wind for ... direkt lossteuern auf ...; F to ~ up (before the magistrate) vor Gericht ziehen.

have F und P (hăw) [haben]: a) zu sich nehmen: I had a steak and some ale ich aß ein Beefsteak und trank etwas Ale dazu; b) to ~ a game eine Partie spielen; we had two games o' chess wir spielten zwei Partien Schach; c) to ~ some friends eine kleine Gesellschaft geben,

einige Freunde bei sich sehen; **d)** bekommen: ~ you had your money? hast du dein Geld bekommen? **e)** ~ to müssen; we ain't [statt have not] got to do it wir brauchen's nicht zu thun; **f)** to ~ a person up vor Gericht laden: he was had up er mußte vor Gericht erscheinen; **g)** I'll ~ it out of him ich will es ihm vergelten; **h)** sprichwörtlich: you cannot ~ a cake and eat it man kann nicht dieselbe Sache zweimal genießen; **i)** euphemistisch: she's had it sie hat einen Fehltritt begangen; **k)** vom Wetter: we shall ~ it wet wir werden nasses Wetter bekommen; **l)** ❦ to be had of every grocer bei jedem Spezereihändler zu kaufen.

have-not (hă'w-nŏt) Zeitungen: Hans Habenichts; the ~s die Besitzlosen.

haw-haw F (hă-hă') *v.* in affektierter Weise reden, stammeln.

hawk P (hâk): ware ~! [P gewöhnlich wŏr â'k ausgesprochen] sei auf deiner Hut!

hawse ⚓ (hâs) [Klüse]: to fall athwart one's ~ einem in den Weg kommen.

hay (hē) [Heu]: P ~ing [statt haymaking] Heuernte; sprichwörtlich: make ~ while the sun shines schmiede das Eisen, so lange es warm ist.

hay-bag F (hē'ᵉ-băg) Weib (Grose).

hazard (hă'z-ᵊrd) [Zufall] Billard: to gain a ~ einen Fuchs machen.

haze ⚓ (hēz) [benebeln] durch nutzlose Arbeiten bestrafen (Smyth).

he (hī) [er]: F the he's and the she's die Männlein und Weiblein; Schülersprache: who's he? wer ist dran? I am he ich bin dran; F und P he statt it (nicht nur von der Sonne, sondern scherzhaft oder pathetisch auch von andern leblosen Gegenständen): shut him ut well mache sie (nämlich die Thür) gut zu; I've got him ich hab's schon, hab' ihn schon (nämlich den gesuchten Gegenstand); my heart will not confess he owes the malady (Shak.) mein Herz will sich die Krankheit nicht eingestehen.

head F u. P (hĕd) *l. s.* [Kopf]: **a)** he's got no ~ er hat keinen Verstand; **b)** Katzenjammer: it gave me a ~ the next morning mir brummte nächsten Morgen der Kopf davon; **c)** Reiten: I gave him his ~ ich ließ die Zügel schießen; **d)** Sport: to take the ~ vorn wegeilen; **e)** von Bier: there's a ~ (no ~) to it es hat Schaum (keinen Schaum); **f)** von unbeschäftigten Tieren und Menschen: he'll eat his ~ off er wird vor Langerweile umkommen; **g)** eigentlich von Geschwüren, auch *fig.*: it has come to a ~ die Sache ist reif; **h)** to make ~ way vorwärts kommen, Fortschritte machen. — 2. *v/a.* [anführen] F to ~ the list in der Liste oben stehen; politisch: to ~ the poll die meisten Stimmen (bei der Wahl) haben; to ~ a subscription eine Subskription eröffnen. — 3. *v/n.* ⚓ to ~ for direkt lossegeln, losgehen auf.

head-and-ears F (hĕd-ănd-ī'ᵉrz): over ~ in love bis über die Ohren, sterblich verliebt.

head-and-front F (hĕd-ănd-frŏ'nt): the ~ of his offence der Hauptteil seines Vergehens.

head-beetler P (hĕd-bī't-lᵊr) Hauptkerl in einem Geschäfte, einer Werkstatt (*Sl. Dict.*).

head-cook-and-bottle-washer (hĕ'd-kŭk-ănd-bŏ"tl-wŏsch-ᵊr) scherzhaft: Mädchen für alles.

header (hĕ'd-ᵊr) [Kopfsprung] Sport: kühnes Wagen; Bühne: kecker Spiel.

headgear ⚓ (hĕ'd-gī'ᵉr) [Kopfschmuck] Hut; Kopfbedeckung.

head-rails (hĕ'd-rēlz) ⚓ Zähne [man vgl. das homerische ἕρκος ὀδόντων, Gehege der Zähne].

head-way F (hĕ'd-wē): to make ~ vorwärts kommen, Fortschritte machen (vgl. head 1 h).

heap (hīp) [Haufen]: F struck all of a ~ ganz betroffen, verblüfft, niedergeschmettert; P that's ~s das ist mehr als genug, mehr denn zuviel. — S. lots, oceans.

hear (hīr) [hören]: **a)** F we haven't heard all, the last of it wir werden noch mehr davon zu hören bekommen; I shall never ~ the last of it es wird mir immer wieder unter die Nase gerieben; he won't ~ of it er will nichts davon hören. — **b)** Schule: to ~ the lessons abhören, überhören. — **c)** Old Cant: ~ing cheats Ohren.

heart F (hâ'rt) [Herz]: a good fellow at ~ im Grunde ein guter Mensch; to slave one's ~ out sich zu Tode

quälen; it's enough to have one's ~ up es wird einem übel und weh dabei; my ~ was in my mouth, in my shoes mir fiel das Herz in die Schuhe, Hosen; mich überkam eine Heidenangst; Ausruf: ~ alive! gerechter Himmel!

hearthstone (hā'rth-ßtōn) *v.* Küche: mit dem „Herdsteine" reiben, scheuern.

heartie, hearty ⚓ (hā'r-t^{e}): my ~ mein Liebster! what cheer, my hearties was Neues, Jungens? — Vgl. auch den folgenden Artikel.

hearty F (hā'r-t^{e}) s. hale; ~ choke and caper-sauce [entstellt aus Artischocke oder Herzenswürgen, und Caper-Sauce, aber auch Tanz-Sauce] Hängen am Galgen (Grose).

heat (hīt) Sport: einzelnes Rennen; dead ~ unentschiedener Wettlauf, gleichzeitiges Ankommen am Ziele.

heave (hīw): a) ⚓ abstoßen: we ~d the old craft off the sands wir stießen das alte Fahrzeug vom sandigen Ufer ab; ~ ahead macht voran! ~ away nun los! to ~ in sight in Sicht kommen; to ~ to anlegen, einkehren; well hove! gut gemacht! — b) F to ~ a bough, a case ein Haus plündern.

heaver (hī'-w^{r}) Old Cant: Brust (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

heavers F (hī'-w^{r}ß) Ladendiebe (Grose).

heavy (he'w-^{e}) [schwer]: a) F langweilig: it was a ~ affair es war eine langstielige Geschichte. — b) P ~ wet (Grose) Bier. — c) ⚓ a ~ sea hochrollende Wogen, schwere See. — d) Oxford-Slang: ~ dragoons Wanzen [light infantry = Flöhe; *Sl. Dict.*]. — e) Sport: to lay ~ wagers schwere Summen wetten.

heavyweight (he'w-^{e}-wēt) Sport: muskulöser, robuster Borer; Rennpferd, dem ein schwerer Reiter bestimmt wird (im Gegensatze zu light-weight).

hedge (hedG) *v.* Sport: auf verschiedene Rennpferde u. s. w. zu gleicher Zeit wetten [nähere Beschreibung im *Sl. Dict.*]; F auskneifen.

hedge-alehouse P (he'dG-^{e}l-haußß) kleine, obskure Schenke (Grose).

hedge-lawyer P (he'dG-lā-j^{r}) Winkeladvokat.

hedge-priest P (he'dG-prīßt) Dorfgeistliche(r).

hedger (he'd-G^{r}) Sport: einer, der durch geschickte Manipulation beim Wetten, besonders aber durch gleichzeitiges Einsetzen auf verschiedene Pferde u. s. w. einen Profit zu machen weiß.

heel (hīl) [Ferse]: F to kick up one's ~s lustig springen, tanzen; down at ~, out at the ~s zerlumpt, abgerissen; I was left to cool my ~s upon the steps man ließ mich ruhig vor der Thür stehen; to be laid by the ~s im Stocke liegen, brummen.

heel-tap P (hī'l-tāp) Neige, Rest im Glase (*Sl. Dict.*).

heliograph * (hī'-lj^{e}-graf) mittels eines Heliographs mitteilen.

hell (hel) [Hölle]: P a ~ of a row (auch ~'s own row) ein höllischer Lärm; † Schneiderhölle; Spielhölle.

hell-born babe F (he'l-bon bēb) Taugenichts (Grose).

hell-cat F (he'l-kat) Hausdrachen, Hexe.

hellite † (he'l-āit) Spieler von Profession.

helm (helm) [Steuerruder] Politik: at the ~ of affairs am Ruder.

help (help) [helfen]: F to ~ a person out of a scrape einem aus der Patsche helfen; who could have ~ed it? wer hätte es anders machen, verhindern können? ironisch: he ~ed himself to it er hat's mitgenommen, gestohlen.

helping F (he'l-pin^{g}) Portion: he had two good, large ~s er ließ sich zweimal tüchtig vorlegen.

hemp P (hemp) [Hanf]: young ~ (Grose) Galgenstrick.

hempen F (hempn) [hänfen]: to die of a ~ fever (Grose) am Galgen sterben; ~ cravat (*Sl. Dict.*) Strick um den Hals; ~ widow (Grose) Witwe eines Gehängten.

hen F (hen) [Henne]: ~s and chickens (Grose) große und kleine Zinnmaße der Schenken.

hen-frigate ⚓ (he'n-frig-^{at}) Schiff, worin die Frau des Kapitäns das große Wort führt.

hen-house P (he'n-haußß) Haus unter weiblichem Regiment (Grose).

her (hȫʳ) P und F statt she sie: it's ~, not him sie ist's, nicht er.

Her Majesty's Carriage (hȫʳ mă'dG-ᵉß-tᵉs kă"R-Rᵉ̆dG) scherzhaft: schwarze(r) Gefängniswagen. — S. Black Maria.

here P (hīʳ) [hier]: a) an this und these gehängt: this ~ gent dieser Herr; these 'ere kids o' mine meine Rangen da. b) Toast: here's to our old Rob! es lebe unser lieber Robert! — S. there.

hern (hȫʳn) P statt hers; s. hisn.

Herr F (hȫʳ) Titel deutscher Musiker und deutscher Lehrer.

herring-gutted Γ (hö"R-Rĭnᵍ-gō't-tᵉd) klapperdürr (Grose).

herring-pond (hö'R-Rĭnᵍ-pŏnd) scherzhaft: der Ozean, das Atlantische Meer.

hick Γ (hĭk): a country ~ ein dummer Bauer (Grose).

hide P (hai͡d) [Fell]: I'll tan his ~ for him ich will ihm das Fell schon gerben.

hide-and-seek (hai͡'d-ănd-ßīk) Kinderspiel: Versteckens.

hiding (hai͡'-dĭnᵍ) Schul-Slang und F: Prügel. — S. licking.

higgledy-piggledy F (hĭ'gl-dᵉ-pĭ"gl-dᵉ) konfus, durcheinander; a ~ collection ein buntes Durcheinander.

high (hai͡) [hoch]: F ~ up in the stirrups in hoher, guter Stellung; P on the ~ ropes (Grose) zornig, ärgerlich.

high-cockelorum † (hai͡'-kŏk-ᵉl-ō"-Rᵉm): ~ jig Hauptkerl, vornehmes Tier.

high-faluting (hai͡'-făl-jū"-tĭnᵍ) große Zeremonien, Umschweife; extravagant ~ (*Punch*) überspannte Redensarten.

high-flier Γ (hai͡-flai͡'-ᵉʳ) schneller Zug; feiner Kerl (*Sl. Dict.*).

high-fly Γ (hai͡-flai͡') Bettelei mittels schlau abgefaßter Bettelbriefe.

high-flyer Γ (hai͡-flai͡'-ᵉʳ) Hochstapler; Bettelbruder; fein geputzte Straßendirne.

high-jinks P (hai͡-dGĭ'nkß) feiner Schwof, tolle Wirtschaft.

high-life F (hai͡-lai͡'f) Leben der Vornehmen, des Adels.

high-living Γ (hai͡-lĭ'w-ĭnᵍ) Wohnung im Dachstübchen.

high-road F (hai͡-Rō'd): on the ~ to destruction dem Untergange entgegeneilend.

high-spice Γ (hai͡-ßpai͡'ß): ~ toby Landstraße.

high-strikes P (hai͡-ßtRai͡'kß) statt hysterics.

high-tide (hai͡-tai͡'d), s. high-water.

high-water (hai͡-wā'-tᵉʳ) scherzhaft: ~ mark [Flutmarke] Grenzlinie (besonders bei Kindern) zwischen dem sauber gewaschenen Gesichte und dem schmutzigen Halse; P it's ~ (auch: high-tide) with him (Grose) er hat Geld im Überflusse. — S. hunt.

hike Γ und ⚓ (hai͡k): to ~ off (Grose) sich drücken.

hillman P (hĭ'l-mᵉn) Anführer der Müllkärrner.

hillo! (hĭl-lō') P statt hallo! holla!

hilt F (hĭlt) [Heft am Schwerte]: to live up to the ~ in Saus und Braus leben.

him (hĭm) [P statt he] Gassenhauer: when ~ you 're all to is dead wenn der, dem du alles bist, gestorben ist.

himself F (hĭm-ßĕ'lf) [er selbst]: he isn't ~ er ist nicht mehr derselbe, er ist sehr verändert, fühlt sich gar nicht wohl.

hind-leg (hai͡nd-lĕ'g), s. talk.

hinge F (hĭndG): to ~ (one's argument etc.) upon ... (etwas) begründen mit ...

hinge-and-pluck (hĭndG-ănd-plŏ'k) Metzgerei: Herz, Leber und Lunge eines geschlachteten Schweines.

hip (hĭp) [Hüfte]: P I had him on the hip ich übertraf ihn, schlug ihn; † we smote him hip-and-thigh wir prügelten ihn windelweich.

hipped P (hĭpt) ärgerlich, trübsinnig (*Sl. Dict.*).

his (hĭs) [sein]: F he gave us some of his cheek er kam uns recht grob, war recht flegelhaft gegen uns; Γ his nabs er.

hisn (hĭsn) P statt his der, die, das seinige: some pals of ~ einige seiner Kameraden; that 'eart of hissen so ein Herz wie seins.

hisself (hĭß-ßĕ'lf) P statt himself.

hissen P (hĭ's-sᵉn), s. hisn.

hist (hai͡ßt) 1. *v.* [P statt hoist] aufheben. — 2. *s.* P give us a ~ helfen Sie mir heben!

hit (hĭt) *v.* [treffen]: F you 've hit it du hast's erraten; they can't hit it off sie

können sich nicht vertragen; he hit me on the head er hat mich auf den Kopf geschlagen; Kricket: den Ball mit dem Ballholze treffen; sprichwörtlich: to hit the right nail on the head den Nagel auf den Kopf treffen.

hitch (hitsch) **1.** *s.* [Knoten]: F there's a ~ somewhere die Sache hat einen Haken, stimmt nicht ganz. — **2.** *v.* ⚓ to ~ up one's slacks die Segel straff ziehen.

Hittites (hi't-tait'z) [alte Völkerschaft, Bibel] Sport: Boxer.

hoaky ⚓ (hō'-k^{e}) [Herd]: by the ~! alles [Wetter!]

hob † (hŏb): P to hob-and-nob vertraulich zusammenleben, kneipen; will you hob or nob with me? (Grose) willst du mit mir trinken, anstoßen?

hobbadehoy (hŏ'b-bă-d^{e}-hŏi''), **hobbledehoy** (hŏ'bl-d^{e}-hŏi'') F Bauernlümmel.

hobble F (hŏbl) Schwierigkeit: I got into a nice ~ da bin ich in eine schöne Patsche geraten.

hobbled F (hŏbld) [mit den Füßen zusammengebunden] vor die Assisen verwiesen.

Hobson's choice (hŏ'b-s^{n} tschŏis) scherzhaft: keine Wahl [d. h. wenn einer nur eins wählen darf. — Hobson soll, gewissen Sportbüchern zufolge, ein Roßkamm gewesen sein, der Reitpferde an die Studenten vermietete. Diese durften sich angeblich ihr Pferd selbst aussuchen, fanden aber stets dieselbe alte Schindmähre vor und mußten sich damit begnügen].

hocks F (hŏks) Füße (Grose).

hocus F (hō'-k^{s}s) [abgekürzt aus hocus-pocus, das vermutlich aus der lateinischen Meßformel „hoc est corpus" hervorgegangen ist] *v.* mittels narkotischer Stoffe betäuben; beschwindeln (*Sl. Dict.*). — S. hokey-pokey.

Hodge (hŏdG) Zeitungen u. s. w.: Typus des unwissenden Bauers: what would ~ have got, if he had been the culprit (*Funny Folks*) was würde man mit einem gemeinen Manne gemacht haben, wenn er der Schuldige gewesen wäre?

hoffl (hŏfl) P statt offal Abfall.

hog (hŏg) [Schwein]: F to go the whole hog eine Sache gründlich thun; F Schilling; he has brought his hogs to a fine market (Grose) er hat ein schönes Geschäft gemacht; ⚓ like a hog in a squall [wie ein Schwein im Sturme] außer sich, von Sinnen.

hog-grubber F (hŏ'g-grŏb-b^{r}) gemeiner Filz (Grose).

hoga (hō'-ga) [anglo-indisch]: that won't ~ das geht nicht.

hogo P (hō'-gō) = fogo.

hogshead (hŏ'gz-hĕd) [großes Faß] Old Cant: to couch a ~ (*The Roaring Girl*, 1611) sich schlafen legen.

hoist (hŏist) **1.** *s.* F Ladendieberei; Ladendieb (Grose). — **2.** *v.* ⚓ to ~ in [einziehen] sich weismachen, sich gefallen lassen.

hokey-pokey P (hō-k^{e}-pō'-k^{e}) [von hocus-pocus] wertlos, geschwindelt: a ~ concern ein fauler Zauber.

Holborn (hō'-b^{r}n) [Londoner Stadtviertel]: the ~ feines Restaurant in Holborn; P † to ride backwards up ~ Hill (Grose) zum Galgen [nach Tyburn] gebracht werden [von 1784 an fanden die Hinrichtungen bei Newgate statt].

hold (hōld) **1.** *v.* [halten]: F that doesn't ~ water das hält nicht Stich; to ~ out hopes (to) Versprechungen machen; it's ~ing up es hört auf zu regnen; I do not ~ with you ich stimme nicht mit Ihnen überein; P ~ hard! halt ein! ~ your noise, your row! haltet's Maul! Börse: he ~s five shares er hat fünf Aktien. — **2.** *s.* F he has no ~ upon me er hat keine Gewalt über mich; ⚓ to keep a good ~ of the land (Smyth) nahe an der Küste segeln.

hole (hōl) [Loch]: **1.** *s.*: **a)** F it made a ~ in my pocket es hat mir ein Loch in die Tasche gebrannt; to pick a ~ in bekritteln; scherzhaft: to make a ~ in the water ins Wasser springen. **b)** P a dirty ~ ein schmutziges Nest. **c)** F to be put in the ~ (Grose) bei der Verteilung der Beute leer ausgehen. — **2.** *v.* Billard: ins Loch treiben, (den Ball) machen.

holiday P (hŏ'l-^{i}-d^{e}) [Feiertag]: blind man's ~ (Grose) Dunkelheit.

holiday-makers F (hŏ''l-^{i}-d^{e}-mē'-k^{r}s) pläsiersuchende Menschen, Leute, die sich am Feiertage zu belustigen suchen.

holiday-making F (hŏ''l-^{i}-d^{e}-mē'-kĭn^{g}) Feiertagsvergnügen.

holla-balloo P (hŏ′l-la-băl-lū″) höllischer Lärm.

holler (hŏ′l-ᵉr), **hollo** (hŏ′l-lō) P schreien; 'stead of hollering he began crying (*Daily Telegraph*) statt zu kreischen, fing er an zu weinen.

hollow F (hŏ′l-lō) [hohl]: I beat him ~ ich übertreffe ihn bei weitem.

holus-bolus ⚓ (hō-lˢß-bō′-lˢß) Hals über Kopf.

holy (hō′-lᵉ) [heilig] scherzhaft: more ~ than righteous voller Löcher; P by the ~ poker! alle Wetter! ⚓ ~ Joe Geistliche(r); F ~ land Diebesquartier von St Giles's, Seven Dials.

home (hōm) 1. *s.* [Heimat] bei Spielen: Freistatt (Hoppe). — 2. *a.* politisch: ~ affairs innere Angelegenheiten. — 3. *adv.* [heim]: F it comes ~ to me es ist mir bekannt, ich erkenne es wieder; my remark went ~ meine Bemerkung saß; ⚓ the wind blows ~ (Smyth) der Wind streicht ohne Hindernis, gleichmäßig über Land und Meer dahin; to sheet ~ (Segel) einziehen.

home-bird F (hō′m-bō′rd) Stubenhocker, eingezogen lebender Mensch.

homo-genius (hō′-mᵘ-dʒī″-njᵘß) scherzhaft: Genie [zugleich Wortspiel auf homogeneous gleichförmig].

honest (ŏ′n-ĕßt) [ehrlich]: a) sprichwörtlich: when thieves' fall out, ~ people come by their due wenn sich die Diebe zanken, wird ehrlichen Leuten ihr Recht. — b) F to turn an ~ penny (*Sl. Dict.*) sich durch Prostitution ernähren.

honeymooning F (hŏ″n-ᵘ-mū′-nĭnᵍ) in den Flitterwochen lebend.

hoof F (hūf): to ~ it zu Fuße gehen.

hook (hŭk) 1. *s.* [Haken]: P sling your ~ mach dich auf die Beine; to take one's ~ Reißaus nehmen; to be on one's own ~ auf eigenen Füßen stehen; F to drop off the ~s sterben. — 2. *v.* P to ~ it durchbrennen; they ~ed it at the hopping time sie haben sich längst aus dem Staube gemacht; ~ um snivey (aus hook and snivey, *Sl. Dict.*) Krankheit vorschützen; to ~ off wegnehmen, aufpacken.

hooker ⚓ (hŭ′k-ᵉr) Schiff [eigentlich kleines Küstenschiff].

hook(e)y P (hŭ′k-ᵉ): by ~! bei allen Heiligen!

Hookey Walker, s. Walker.

hoop ☤ (hūp) [Reif]: 1. *s.* to go thro' the ~ sich vor Gericht bankrott erklären, Konkurs anmelden. — 2. *v.* [umreifen]: F I'll well ~ his barrel ich will ihn gehörig durchgerben.

hooray (hū-rē′ᵉ) P statt hurrah.

hop (hŏp) 1. *v.* [hüpfen]: a) P to ~ in hereinkommen: you could never have ~ped in at a more opportune moment (*Tom and Jerry*) du hättest gar nicht zu einer gelegeneren Zeit kommen können. b) to ~ the twig: 1. F (Grose) sich drücken, verduften; sterben; 2. ⚓ auf Holzbeinen gehen: and now he travels about upon a couple of wooden consarns, ~ping the twigs as blithe as a lark (*Nights at Sea*) und jetzt marschiert er auf ein Paar Holzdingern und stampft lustig und fidel umher; to ~ the wag, s. wag; ~ping Giles (Grose) Krüppel. — 2. *s.*: a) Modewelt: Tänzchen; scherzhaft: ~ merchant Tanzmeister; we shall catch 'em on the ~ wir werden sie zu Hause erwischen. b) Cricket: ~ (ball) Ball, der in kurzen Sätzen auf den Dreistab losspringt.

hopeful (hō′p-fᵘl) [hoffnungsvoll] ironisch: Young Hopeful kleiner Tangenichts, vielversprechendes Bürschlein.

Hop o' my thumb F (hŏp ˢ mᵘ *thŭ*′m) Knirps, Däumling, *fig.* P Dreikäsehoch.

hopper dockers F (hŏ″p-pᵉ dŏ′k-kᵉr) Schuhe (Grose).

hopthalmia (hŏp-*thă*′l-mja) Mediziner-Slang: (statt opthalmia) Augenkrankheit.

horn F u. P (hō′rn): to draw in one's ~s mäßigere Ansprüche machen, bescheidener auftreten, *fig.* F ein Loch zurückstecken; the two ~s of the dilemma die zwei Seiten einer schwierigen Frage; ~ swoggle Unsinn (*Sl. Dict.*).

horn-fisted P (hŏ′rn-fiß-tˢd) mit schwieligen Fäusten.

hornpipe (hŏ′rn-pāip) [schottischer, bei Seeleuten beliebter Tanz] Zeitung: every word savours of pigtail and ~ jedes Wort verrät den Matrosen.

horror F (hŏ′r-nᵉr) [Grauen]: to have the blue ~s (im Säuferwahnsinn) Männchen sehen.

horse (hōʳß, P hŏß) **1.** *s.* [Pferd]: **a)** F as strong as a ~ stark wie ein Gaul. **b)** P ~ buss (Grose) laute(r), schallende(r) Kuß, Schmatz; ~ godmother großes, starkes Frauenzimmer; ~'s meal Essen ohne Trinken. **c)** F Fünfpfundnote; the old Horse das Zuchthaus in Horsemonger-Lane; ~ chaunter (*Sl. Dict.*) verschlagener Roßkamm; ~-faker Pferdehändler; Fuhrmann; ~ nails (*Sl. Dict.*) Geld. **d)** ⚓ übermütiger, hochfahrender Offizier; dead ~ vorausbezahlte Arbeit; salt ~ zähes Pökelfleisch; ~ marine Einfaltspinsel. — **2.** *v.* Schulsprache †: einen Mitschüler auf dem Rücken tragen, während der Lehrer ihn prügelt.

horseflesh (hō'ʳß-flĕsch) Sport: statt horse Pferd, oder gewöhnlicher statt horses Pferde.

horsey F (hōʳ'-ßᵉ) einem Roßkamme gleichend, nach dem Stalle riechend; in Amazonentracht; von sportsmännischen Manieren.

hoss (hŏß) P statt horse.

hot (hŏt) [heiß]: F a ~ dinner warmes Essen; ~ brandy Cognac mit heißem Wasser; he 'll get it ~ and strong er wird tüchtig gescholten, durchgeprügelt werden; to get into ~ water with ...: a) in Streit geraten mit ...; b) sich einen Verweis zuziehen von ...; London is becoming too ~ for him er kann sich in London nicht länger halten, *fig.* F das Pflaster von London wird ihm zu heiß; P she's a ~ 'un das ist ein ausgelassenes, verliebtes Weibsbild, *fig.* F die hat Bouillon; ~ coppers Kater.

hotchpotch P (hŏtsch-pŏ'tsch) Ragout aus Speiseresten, Mischmasch.

hottentott P (hŏ'tn-tŏt) im Londoner Osten: Fremder, besonders aus dem Westend, in einem öffentlichen Lokale.

Houndsditch (hau͡ndſ-dĭ'tsch) Judengasse des Londoner „East-end".

house (hau͡ß): F as safe as a ~ ganz sicher, gewiß: he 'll eat us out of ~ and home er wird uns bettelarm, aus Haus und Hof hinaus essen; ~ warming erste Gesellschaft in einem neuen oder neu gemieteten Hause; sprichwörtlich: like a ~ on fire so schnell wie der Wind; ⚔ scherzhaft: the ~ that Jack built das Arrestlokal; ❀ a ~ of business ein Geschäft; F ~ to let Witwe.

House (hau͡ß) [P statt workhouse]: the ~ das Armenhaus (vgl. big house); P statt public-house die Kneipe, die Schenke; City: die Börse [im Gegensatze zu: „the street" die Straße].

house-farmers (hau͡'ß-fāʳ-mᵉʳſ), **house-knackers** (hau͡'ß-näk-ᵉʳſ) P Londoner Blutsauger, die den Armen schlechte, wohlfeile Wohnungen vermieten.

hove-down ⚓ (hōw-dau͡'n) bettlägerig.

hoveller ⚓ (hŏ'w-ᵉl-lᵉ) einer, der die Frachten gestrandeter Schiffe in Sicherheit bringt; Stranddieb.

how (hau͡) [wie]: **a)** F ~ comes it? wie kommt's? ~ goes it? wie geht's? ~ came he there? wie kam er dahin? ~ come you to say that ... wie kommen Sie dazu, so etwas zu sagen? scherzhaft: he is ~-came-you-so [sagt man von einem Betrunkenen] er ist sehr betrunken, *fig.* F er hat schwer geladen; **b)** ⚓ ~ fare ye? was macht ihr? **c)** P as ~ daß: 'e knows as 'ow you nicked it er weiß, daß du's gestohlen hast.

how-d'ye-do F (hau͡'-djᵉ-dᵉ) Verlegenheit: here's a pretty ~ das ist eine nette Geschichte.

how-do (hau͡-dū') High Life statt how d'you do? wie geht's?

however P (hau͡-ĕ'w-ᵉʳ) wie nur: I don't understand ~ 'e's goin' to do it ich kann nur gar nicht verstehen, wie er's machen will.

howler (hau͡'-lᵉʳ) Sport: to go a ~ schwer verlieren.

howling F (hau͡'-lĭnᵍ) [heulend]: a ~ cad ein infamer Lump; (sehr gewöhnlich) ~ wilderness eine öde, entsetzliche Wüste.

hows'ever (hau͡ß-ĕ'w-ᵉ), **howsomever** (hau͡'-ßᵉm-ĕ''w-ᵉ), **howsomedever** (hau͡'-ßᵉm-ᵉd-ĕ''w-ᵉ) P statt howsoever und however jedoch, indessen: hows'ever none on 'em answered (*Pickwick*) doch keiner von ihnen entsprach den Erwartungen; howsome'er their hearts are severed in religion (Shak., *All's well that ends well*) so sehr auch ihre Herzen in Religionssachen getrennt sind.

hoyden, hoydon P (beides: hoi͡dn) Lümmel; ausgelassene Dirne.

hoys F (hoi͡ſ) Ladenräuberei (Grose).

hub (hŏb), **hubbie** (hŏ'b-bᵉ) [F statt husband]: my dear old ~ mein Goldmännchen.

hubble-bubble P (hŏ′bl-bŏbl) *s.* Konfusion, Durcheinander.

hue F (jū) prügeln: the cove was ~d in the naskin (Grose) der Schurke wurde im Zuchthause gepeitscht.

huey (jū′-ᵉ) Old Cant: Stadt, Dorf: to stall in the ~ in der Stadt leben.

huff (hŏf) 1. *s.* F in a ~ im Ärger, verdrossen; F Streich, Schlich. — 2. *v.* Dambrett: blasen; ⚓ ~ed beleidigt, gereizt.

hug (hŏg) *v.* [umarmen]: ⚓ to ~ the land dicht am Lande segeln; † to ~ brown bess dienen, den Kalbfuß tragen.

hugger-mugger F (hŏ″g-gᵉr-mŏ′g-gᵉr) *v.* u. *s.* geheim halten, knausern; Knauser.

hull (hŏl) [Schiffsrumpf]: P the ~ of us wir alle beisammen; ⚓ Leib: every timber in her ~ jedes Glied an ihrem Leibe.

hullabaloo P (hŏ′l-la-bă-lū″), s. hollabaloo.

hullo P (hŏl-lō′), s. hillo.

hum (hŏm) [Gesumme]: P ~ box Kanzel; ~ cap (Grose) starkes Bier; ~ durgeon eingebildete Krankheit; F ~s Leute in der Kirche.

hum-and-haw P (hŏm-ănd-hā′) *v.* in der Rede zaudern, stocken; Einwendungen machen.

humanity F (jū-mă′n-ᵉ-tᵉ) [Menschheit] scherzhaft: Leute; a specimen of ~ ein Mensch. [(Grose).]

hummer F (hŏ′m-mᵉ) Aufschneiderei

humming F (hŏ′m-mĭnᵍ) stark berauschend (*Sl. Dict.*).

hummums (hŏm-mŏ′mſ) türkische Badeanstalt.

humour F (jū′-mᵉr) [Laune]: to be, to feel in the ~ for ... aufgelegt sein zu ...

hump (hŏmp) 1. *s.* [Höcker]: P to have the ~ (*Sl. Dict.*) verdrießlich sein; to have one's ~ up zornig, gereizt sein. — 2. *v.* verderben.

humpty-dumpty (hŏ′mp-tᵉ-dŏ″mp-tᵉ) *Nursery Rhyme* (zugleich Räthsel):

Humpty-dumpty sat on a wall,
Humpty-dumpty had a great fall,
All the king's horses and all the king's men
Cannot put humpty-dumpty together again.
(Lösung: ein Ei.)

hunks P (hŏnᵏſ) Knicker.

hunt (hŏnt) [jagen]: F I 've ~ed everywhere ich habe überall gesucht; to ~ high and low in allen Winkeln suchen.

hunting F (hŏ′n-tĭnᵍ) Kartenschwindelei.

hunt-the-slipper (hŏnt-*dh*ᵉ-ſlĭ′p-pᵉr) Gesellschaftsspiel: Pantoffeljagd [die Mitspielenden sitzen im Kreise und halten den zu suchenden Gegenstand — gewöhnlich einen Pantoffel — versteckt. Dabei wandert dieser so lange vom einen zum andern, bis der zum Suchen Verurteilte das corpus delicti entdeckt und dadurch seine lästige Rolle los wird; vgl. unser deutsches Ringlein, Ringlein, du sollst wandern].

hunt-race (hŏ′nt-rēſ) Sport: Rennen von Jagdpferden.

hurdle-race (hŏ′rdl-rēſ) Sport: Rennen mit (Zäunen als) Hindernissen (Hoppe).

hurry-skurry F (hŏ′r-rᵉ-ſkŏ″r-rᵉ) *a.* überstürzt.

husband (hŏ′ſ-bᵉnd) [Gatte] scherzhaft: ~'s tea schwacher Thee; ~'s boat Dampfboot, das an Sonnabenden von London nach Ramsgate u. s. w. fährt.

husbin (hŏ′ſ-bᵉn) P statt husband Gatte.

hush F (hŏſch) [still machen] totschlagen.

hush-money F (hŏ′ſch-mŏn-ᵉ) Abfindungssumme, Schweigegelder.

hush-shop F (hŏ′ſch-ſchŏp) Schenke ohne Konzession (*Sl. Dict.*).

hustling F (hŏ′ß-lĭnᵍ) gewaltsamer Raubanfall.

huxter F (hŏ′kſt-tᵉr) Geld.

hyena (hăi-ī′-na) häufig zitiert: laugh like a ~ (Shak.) lachen wie eine Hyäne.

hyp P (hĭp) [Abkürzung] Hypochondrie; trübsinniger Mensch (Grose).

I.

i' (ī) P statt in: i' the morning des Morgens.

I (aī) P statt me: between you and ~ and the lamp-post unter uns gesagt.

ice (aīß), s. break.

I'd (aīd) P u. F statt I would: ~ sooner go ich möchte lieber fort; statt I had: ~ done nothing ich hatte nichts gethan.

idea F (aī-dī'-a): the ~ of such a thing denk' dir nur so was! stell' sich einer das vor! the ~ of him coming to interfere was, will der sich noch drein mengen!

idea-pot F (aī-dī'-a-pŏt) Kopf (Grose).

identiscope * (aī-dĕ'n-tiß-kōp) lebensgroße Photographie.

idiot-fringe (i'd-ĭ-ŭt-frĭndʒ) spöttisch: fransenartig auf die Stirn herabgekämmtes Haar der Fabrikmädchen, Höferweiber u. s. w.

I d'n know (aī'dn-nō) P statt I don't know ich weiß nicht.

idolize F (aī'-dᵊ-laīs) [vergöttern] über die Maßen lieb haben.

if (if) **1.** P ausgelassen, wie in: and yet, come to the rights of it [statt if you come to the rights of it], he'd no business here at all und doch, wenn man's genau betrachtet, hatte er gar nichts hier zu schaffen. — **2.** F she's fifty, if she's a day sie ist mindestens fünfzig; if I were him wenn ich an seiner Stelle wäre; if it comes to that was das angeht; genau genommen; not if I know it [diese Redensart ist fast immer ironisch]: „nicht, wenn ich zu befehlen habe"]: „Lend me some money!" „Not if I know it" „Leih' mir etwas Geld!" „Ich werde mich wohl hüten!" sprichwörtlich: if all strings break wenn alles fehlschlägt, wenn nichts anderes übrigbleibt, *fig.* F wenn alle Stränge reißen. — **3.** elliptisch: F statt if it be: if agreeable to yourself, I will call falls es Ihnen angenehm ist, will ich vorsprechen.

if as how (i'f ăß haū) P statt if: ~ any one had come up wenn jemand hinzugekommen wäre.

if so be (i'f ßō bī) P statt if: ~ 'e 'd only work wenn er nur arbeiten wollte.

Ikey F (aī'-kᵉ) [statt Isaac] jüdischer Hehler, Wucherer.

ile (aīl) P statt oil: the nine ~s ein bekanntes, populäres Einreibungsmittel.

I'll (aīl) F statt I will ich will: I'll see you hanged, beggared first du kannst mir gestohlen werden.

ill F (il) *a.* und *adv.* [übel, bös, krank]: it would be no ill store das wäre recht gut zum Aufbewahren; an ill-tempered fellow ein jähzorniger, aufbrausender Mensch; she's as ill as a witch sie hat's richtig erraten, vorausgesagt, *fig.* F sie hat eine feine Nase; sprichwörtlich: it's an ill wind that blows nobody any good auch das größte Unglück ist jemandes Glück.

I'm (aīm) F statt I am ich bin; P I'm blest, blown if (mit Negation) wahrhaftig, meiner Treu; I'm blown if 'e didn't eat the lot Schw...t, er hat alles aufgegessen; I'm finished statt I have finished ich bin fertig.

imbibe F (im-baī'b) [einsaugen] saufen.

immense (im-mĕ'nß) High-Life-Slang: famos, großartig: an ~ affair eine brillante Affäre.

impasse (franz. ĕñˢ-pa'ß) Zeitungssprache: Stocken, Stillstand.

imperence (i'm-pᵉ-rĕnß) P statt impertinence Unverschämtheit.

imperent (i'm-pᵉ-rĕnt) P statt impertinent unverschämt (*Punch*).

imperial (im-pi'-rᵉ-ᵊl) [kaiserlich] britisch im weiteren Sinne; the ~ interests das Interesse des britischen Reiches.

impo (i'm-pō) Schüler-Slang: statt imposition Strafarbeit.

improve F (im-prū'w) [verbessern]: ~ each shining hour benutze jede schöne Stunde [oft citierter Vers aus Watt's *Hymns*].

improve off F (ĭm-prū'w ŏf) austreiben: to improve the gypsies off the face of the earth die Zigeuner vom Erdboden vertilgen.

in (ĭn) 1. *prp.*: a) F he hasn't it in him er hat nicht das Zeug dazu; we have nothing in the house wir haben nichts (zum Essen oder Trinken) im Hause; not one in a thousand would have done it unter tausend hätt's nicht einer gethan; seven in all im ganzen sieben; we 're not in funds wir haben kein Geld; in that way auf die Weise; it's all in (there's everything in) the way you do it es kommt ganz drauf an, wie man's macht. — b) P to be in co with im Bündnisse stehen mit; in coorse statt of course natürlich. — c) F he is in town (Grose) er ist mit Geld versehen; ⚓ in the wind betrunken, s. grub, humour, swing. — d) ✱ to allow one shilling in the pound fünf Prozent Diskonto gestatten; Bankrott: to pay one shilling in the pound mit fünf Prozent akkordieren. — 2. *adv.*: a) F he's in for it er hat's riskiert, er ist schön hineingefallen; euphemistisch: she's in for it sie ist in anderen Umständen; Bierwirte: to be well in with the brewers den Brauern viel Geld schulden; sprichwörtlich: in for a penny, in for a pound mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf, *fig.* F wer A sagt, muß auch B sagen. — b) to go in: a) Kricket: die Verteidigung des Dreipfahls übernehmen; b) Politik: das Ministerium übernehmen. — c) F to be in for pound (*Sl. Dict.*) vor den Assisen stehen. — 3. elliptisch, besonders in Erzählungen: statt in came, in went: in the old gentleman herein kam der alte Herr.

inch (ĭntsch) [Zoll]: sprichwörtliche Redensart: if you give an ~ he'll want an ell gibst du ihm den Finger, so nimmt er gleich den Arm; to be beaten, flogged, trashed within an ~ of one's life fast zu Tode geprügelt werden.

incog (ĭn-kŏ'g) F statt incognito unter fremdem Namen; P besoffen.

increment (ĭ'n-krᵉ-mĕnt) [Zuwachs] Politik: the unearned ~ der dem englischen Grundbesitze (während eines Pachttermins aus Neubauten u. s. w.) erwachsende, unverdiente Vorteil.

indescribables ⚲ (ĭ'n-dᵉß-kraī''-bᵉblſ) mehr gebräuchlich: **inexpressibles** (ĭ'n-ĕkß-prĕ''ß-ßĭblſ) [Unaussprechliche]: Hosen (*High Life Slang*); s. unmentionables.

infancy (ĭ'n-făn-ßᵉ) Rechtssprache: Minderjährigkeit, Unmündigkeit.

infant (ĭ'n-fᵉnt) Rechtssprache: minderjährige Person.

infantry (ĭ'n-făn-trᵉ) scherzhaft: Kinder.

infinitude (ĭn-fĭ'n-ᵉ-tjūd) scherzhaft: große Menge: I return you an ~ of thanks (Ainsworth, *Rookwood*) ich sag' euch unendlichen Dank.

Informationists * (ĭ'n-fᵉʳ-mē''-schᵉn-ĭßtß) Pädagogen, welche das Hauptgewicht auf solide Kenntnisse (information) legen.

Ingee (ĭ'n-dʒᵉ) P statt India Indien.

inger-rubber (ĭ'n-dʒᵉ-rŏb-bᵉ) P statt india-rubber Guttapercha.

ingan, ingun (ĭ'nᵍ-gᵉn) P statt onion Zwiebel.

inkspiller F (ĭ'nᵍk-ßpĭl-lᵉʳ) Federfuchs; schlechter Skribent.

inlaid P (ĭ'n-lĕd) [eingelegt]: well ~ (Grose) bemittelt.

innard (ĭ'n-nᵉd) *s.* P statt inward Innenseite: to fill one's ~ (*The unprofessional Vagabond*) sich den Magen füllen; there's something wrong with my ~s ich habe ein inneres Leiden.

inner man F (ĭ'n-nᵉʳ măn) [innerer Mensch] scherzhaft: Magen; after refreshing my ~ nachdem ich mich erquickt hatte; you must look well after the ~ du darfst das Essen und Trinken nicht vergessen.

innocents (ĭ'n-nᵉ-ßĕntß) [Unschuldige]: Parlament: murder of the ~ [eigentlich biblisch: Kindermord] Beseitigung der unerledigten Vorlagen am Schlusse der Session (Hoppe).

inquiration (ĭn-kwaī-rē'-schᵉn) scherzhaft: statt inquiry Nachfrage.

ins and outs (ĭnſ ănd aū'tß): the ~ (of a place) F die (geheimsten) Schlupfwinkel (einer Stadt u. s. w.); Politik: the Ins and (the) Outs die regierenden Minister und die Häupter der Opposition.

inside (ĭ'n-ßaīd) [Innenseite]: he likes to know the ~ of everything er möchte gern seine Nase in alles hineinstecken; I feel queer in my ~ mir wird's flau.

inside-lining P (ĭ'n-ßai͡d-lai͡"-nĭnᵍ) Essen, P Futter (*Sl. Dict.*).

instance (ĭ'n-ßtᵊnß) [Beispiel, Fall]: F in the first ~ zuerst; Annoncen, sehr gewöhnlich: letters in the first ~ to be adressed to A. B. man wende sich zuerst schriftlich an A. B.

instantly (ĭ'n-ßtănt-lᵉ) F statt as soon as: ~ he crossed the line sobald er über die Schienen ging.

intellectuality ⚔ (ĭn-tĕl-lĕ'k-tjᵊ-ă"l-ᵉ-tᵉ) Verständigkeit, Verstandesabstraktion.

interduce (ĭn-tᵊʳ-dū'ß) P statt introduce einführen.

interest F (ĭ'n-trĕßt) [Zinsen]: we returned his fierce looks with ~ wir gaben ihm seine wütenden Blicke mit Zinsen zurück.

intermediate * (ĭ'n-tᵊʳ-mī"-djᵊt) [zwischenstehend]: ~ schools, education Mittelschulen, Mittelschulwesen.

internationalize * (ĭ'n-tᵊʳ-nă"sch-ᵊn-ăl-ai͡'s) international machen.

interviewer * (ĭ"n-tᵊʳ-wjū'-ᵊʳ) [Besucher] Zeitungskorrespondent, der leitende Persönlichkeiten auszuhorchen sucht.

into (ĭ'n-tū und ĭ'n-tᵊ): F we'll lick him ~ fits wir wollen ihn ganz gründlich aufs Haupt schlagen; he coaxed them ~ it er hat sie mit süßen Worten geangelt; P I'll be ~ him (*Sl. Dict.*) ich will ihm tüchtig eins versetzen. S. slip.

Inventions (ĭn-wĕ'n-schᵊns): the ~ statt Inventions' Exhibition 1885er Ausstellung.

invite F (ĭ'n-wai͡t) statt invitation Einladung.

involve F (ĭn-wŏ'lw) [einhüllen]: it ~s a great deal of expense es bringt viele Ausgaben mit sich.

inwards (ĭ'n-wᵊʳds), s. innard.

I. O. U. (ai͡ ō jū') *s.* (eigentlich: I owe you ich schulde Ihnen) Schuldverschreibung: he gave me an ~ for it er stellte mir einen Schuldschein dafür aus.

Irish (ai͡'-rĭsch): the ~ brogue der irische Dialekt; P ~ apricots (*Sl. Dict.*) Kartoffeln; ~ Cockneys Londoner von irischer Abkunft; ⚔ the ~ theatre das Arrestlokal; ⚓ ~ horse Pökelfleisch; s. salt horse.

iron (ai͡'-ᵊʳn) 1. *s.* [Eisen, Bügeleisen]: F to have many ~s in the fire viele Pläne auf einmal haben, vielerlei Dinge auf einmal in Gang setzen; ⌈ Geld (Grose). — 2. *a.* [eisern]: F he wants an ~ rod over him man muß ihn mit eiserner Strenge behandeln; Zeitungen: the ~ Chancellor der eiserne Kanzler, Fürst Bismarck; ⌈ ~ doublet Gefängnis.

Isabella (ĭs-ă-bĕ'l-la) Rhyming Slang statt umbrella Regenschirm.

issue (ĭ'ß-jū) [Ausgang]: F to join ~ with a person upon a question [ursprünglich juristisch] einen Streit über eine Frage mit jemand aufnehmen; to await the ~ of events (sehr gewöhnliche Phrase) den Ausgang der Ereignisse abwarten.

it F (ĭt) als verstärkendes Objekt (sehr gewöhnlich; s. Beispiele unter do, go, hang, stash, cab, keep): we had a nice time of it (oft ironisch) wir haben eine schöne Zeit verbracht.

itch (ĭtsch) [Jucken] *fig.* Begierde: an ~ for notoriety (Ruskin) ein brennendes Verlangen nach Ruf.

Itchland (ĭ'tsch-lănd) ⌈ statt Scotland Schottland.

item (ai͡tm) [❦ Artikel]: F that's an important ~ das ist ein wesentlicher Punkt.

its (ĭtß) F und P statt it in gewissen Partizipialsätzen: its being so cold that day da es an dem Tage so kalt war.

ivories ⌈ (ai͡'-wᵊ-rᵊs) Zähne; a box of ~ ein Mund voll (guter) Zähne; to wash one's ~ sich die Kehle spülen, saufen; s. flash 3b.

J.

jabber F (ʤă'b-bᵉr) schwatzen, schwadronieren.

jaber ⚔ (ʤă'b-ᵉr): be ~! alle Wetter!

Jabez ⚓ (ʤē'-bᵉz): by ~! beim Henker!

Jack (ʤăk) [Hans] Kartenspiel statt knave Bube; F (auch half~) falsche Goldmünze, die als Spielmarke dient; F ~ is as good as his master sie bleiben sich einander nichts schuldig; s. house; ~ Ketch allgemein üblicher Spitzname des Henkers; F ~ sprat (*Sl. Dict.*) Knirps; ~ tar Matrose; ~ weight dicke(r), feiste(r) Kerl; F Postwagen; ~ Adams (Grose) Narr; ⚓ ~ afloat Matrose; Old Cant: ~ man Schribent, der die Bettelbriefe u. s. w. schreibt. — S. Robinson und die besonderen Titelköpfe mit Jack in Zusammensetzungen.

jack P (ʤăk) *v.* to ~ up aufgeben, dranhängen. — S. chuck up.

Jack-a-dandy F (ʤăk-ă-dă'n-dᵉ) Rhyming Slang statt brandy.

jackal (ʤă'k-ăl) [Schakal] F dienstfertiger Begleiter; Politik: politischer Handlanger eines Staatsmannes [der Schakal der Naturgeschichte ist der Begleiter des Löwen].

Jack-and-Jill P (ʤăk-ănd-ʤi'l) Männchen und Weibchen; *Nursery Rhyme*:

Jack and Jill
Went up the hill
To fetch a pail of water;
Jack fell down
And broke his crown
And Jill came tumbling after.

Jack-at-a-pinch P (ʤă'k-ăt-ă-pi″nt∫) Freund in der Not.

jacked up F (ʤăkt ŏ'p) verloren, ruiniert.

jacketing F (ʤă'k-ᵉt-ĭnᵍ) Prügel, heftige Vorwürfe.

jackey P (ʤă'k-ᵉ) Gin (*Sl. Dict.*).

Jack-in-office F (ʤă'k-ĭn-ŏ″f-fĭß) übermütige(r) Beamte(r).

Jack-in-the-box F (ʤă″k-ĭn-*dh*ᵉ-bŏ'ks) kleine Schraube zum Öffnen von Geldschränken; Kind im Mutterleibe [auch ein Spiel auf Jahrmärkten; Hoppe].

Jack-in-the-water ⚓ (ʤă'k-ĭn-*dh*ᵉ-wă″-tᵉ) Bummler, Eckensteher an Landungsplätzen von Schiffen.

Jack-nasty-face ⚓ (ʤăk-nă'ß-tᵉ-fēᵉß) zweiter Koch, Küchenjunge; Matrose.

Jack-of-legs P (ʤă″k-ŏf-le'gz) langbeinige(r) Mensch (Grose).

Jack-of-all-trades F (ʤăk-ŏf-ă'l-trēdz) Allerweltspfuscher; einer, der sich auf alles versteht, Hans in allen Gassen.

Jacob (ʤē'-kᵉb) Old Cant: Leiter; F ~'s ladder Streifen im Tricot einer Ballettänzerin.

jagger F (ʤ'ă-gᵉ) [aus dem deutschen Jäger] Herr.

jam (ʤăm) [Eingemachtes] scherzhaft: süßes, liebes Geschöpf; she's real jam es ist ein süßes Mädel, der reine Honig.

jambed P (ʤămd) zum Erdrücken voll; the streets was that ~ there wasn't room to move (*Funny Folks*) die Straßen waren so gedrückt voll, daß man keinen Platz hatte, sich zu bewegen.

James (ʤēmz) [Jakob — hier Jakob I.] F Pfund Sterling (*Sl. Dict.*); St. ~' ein königlicher Palast; [im Gegensatze zu St. Giles'] die aristokratischen Viertel der Hauptstadt.

jammed F (ʤămd) [festgezwängt] gehängt (Grose).

janders (ʤă'n-dᵉz) [P statt jaundice] gewöhnlich yellow ~ Gelbsucht.

janizaries † (ʤă'n-ĭ-∫ă-rᵉz) [Janitscharen] Pöbel (Grose).

jannock F (ʤă'n-nᵉk) *a.* und *adv.* recht, ehrlich: I likes a cove to act ~ (*King of the Beggars*) ich mag's gern, wenn einer ehrbar, freigebig handelt.

japan (ʤă-pă'n) [lackieren — hier schwarz lackieren] Universitäts-Slang: zum Geistlichen weihen, ordinieren.

jar P (ʤāᵉ): to put the door on the jar [statt ajar] die Thüre anlehnen, halb zudrücken.

jark(e) (ǰgā'k) Old Cant: Siegel, Petschaft.

jarvey P (ǰgā'-wᵉ): a) Droschkenkutscher; ~'s upper Benjamin der kapuzenreiche Mantel des Londoner Droschkenkutschers; b) Droschke.

jaw (ǰgā) [Kinnbacken] P Geschwätz, Geklatsch; slack ~ eitle Rederei; shut up your ~ halt's Maul; I gave 'er a bit o' my ~ ich hab' es ihr gründlich gesagt. — 2. *v/n.* P schwadronieren, klatschen; ⚓ ~ing gear Maulwerk. — 3. *v/a.* P mit Geklatsch belästigen; he was ~ing me (*King of the Beggars*) er hielt mir eine lange Rede; don't you ~ me in that way (*A little Ragamuffin*) red' du mir nicht so viel dummes Zeug vor, bleib' mir mit deinem Geklatsch vom Leibe.

jawbone (ǰgā'-bōn) [Kinnbacken] Amerikanismus: Kredit.

jaw-breaker (ǰgā'-brē-kᵉr), auch **break-jaw** (brē'k-ǰgā) F lange(r), ausländische(r) Name, schwer auszusprechende(s) Wort (*Sl. Dict.*).

jaw-me-down ⚓ (ǰgā'-mᵉ-daūn) fürchterliche(r) Schwätzer.

jaw-twister F (ǰgā'-twiß-tᵉr) = jaw-breaker.

jay F (ǰgē) [Dohle] unwissender, leichtgläubiger Mensch: flapping a jay means plundering a simple-minded person (J. Greenwood) eine „Dohle rupfen" heißt einen unerfahrenen Menschen ausplündern.

jazey F (ǰgē'ᵉ-ſᵉ) Perücke (*Sl. Dict.*).

Jeames (ǰgīmſ) besonders in Witzblättern: Typus des bepuderten und fein gallonierten Bedienten im Londoner Westend; Spottname der aristokratischen *Morning Post*.

jee-jee (ǰgī'-ǰgī), ſ. gee-gee.

jee-up (ǰgī-ŭ'p) aufmunternder Fuhrmannsruf: hü, hott!

Jehu F (ǰgī'-hū) [ursprünglich biblisch] Droschkenkutscher, Kutscher.

Jemeny P (ǰgī'm-ᵉ-nᵉ) Ausruf: oh ~! Herrjes!

Jemima (ǰgᵉ-mā'-ma) [weiblicher Vorname] scherzhaft: our ~s unsere Dienstmädchen, dienstbaren Geister.

jemmy (ǰgᵉ'm-mᵉ) [Jakobchen] 1. *s.* F Brecheisen; gebackener Schafskopf (*Sl. Dict.*). — 2. *a.* P sauber.

Jemmy Ducks ⚓ (ǰgᵉ'm-mᵉ-dŭ"kß) Geflügelauffeher.

Jemmy Jessamy F (ǰgᵉ'm-mᵉ ǰgᵉ"ß-ßᵉ-mᵉ) Stutzer.

jemmy john F (ǰgᵉ'm-mᵉ ǰgŏ"n) Krug, Trinkgefäß.

Jeremy Diddler F (ǰgᵉ'R-ᵉ-mᵉ dĭ"d-lᵉr) Windbeutel, Gauner (*Sl. Dict.*).

Jericko F (ǰgᵉ'R-ᵉ-kō): I should see him first at ~, he may go to ~ rather than da soll er mir eher zum Henker gehen!

jerk F (ǰgŏk) [stoßen] berauben: we ~ed him for the lot (Greenwood) wir raubten ihm das Ganze.

jerky P (ǰgŏ'-kᵉ) krampfhaft, stoßweise auffahrend.

jerry (ǰgᵉ'R-Rᵉ) [Jeremias] 1. *s.*: a) P Kneipe; Nachtgeschirr; ~- go-nimble Diarrhöe, Lauftapfer, schnelle Kathrine; b) habsüchtiger Baufpekulant. c) F Uhr; ~-and-slang Uhr und Kette; ~-nicking, ~-sneaking Stehlen von Uhren. S. gerry und die folgenden Titelköpfe. — 2. *v.* F aufziehen, zum besten haben, verhöhnen.

jerry-built F (ǰgᵉ'R-Rᵉ-bilt) unsolid gebaut [auch gerry-built geschrieben; ſ. gerry-builder].

jerry lynch F und P (ǰgᵉ'R-Rᵉ lĭ"nch) gepökelte(r) Schweinskopf.

jerry shop F (ǰgᵉ'R-Rᵉ schŏ"p) Bierlokal.

jerry sneak (ǰgᵉ'R-Rᵉ ßnī"k): a) † Hahnrei; b) F Dieb, der sich Uhren zur Spezialität macht.

jersey (ǰgŏ'r-ſᵉ) = guernsey.

Jerusalem pony P (ǰgᵉ-rū"-ßă-lĕm pō'-nᵉ) Esel: they'd make a ~ split (*Punch*) über die könnt' ein Esel sich krank lachen.

jes (ǰgᵉß) P statt just gerade, just, eben.

jessy F (ǰgᵉ'ß-ßᵉ) Prügel; to give a person ~ jemand durchbleuen, hauen.

jew P (ǰgū) 1. *s.* [Jude]: to be as thick as two jews on a pay-day intim befreundet sein; as precious as a jew's eye äußerst wertvoll; ~ fencer jüdische(r) Handelsmann der Londoner Straße. — 2. *v.* F betrügen: he jewed us right and left er hat uns mächtig übers Ohr gehauen.

Jezebel F (ǰgᵉ'ſ-ſᵉ-bĕl) [biblischer Charakter] böse(s), jähzornige(s), leidenschaftliche(s) Weibsbild.

jib P (dʒib) **1.** *s.* [⚓ Klüver]: **a)** scheues Pferd (*Sl. Dict.*); **b)** Physiognomie: the cut of his jib der Schnitt seines Gesichts. — **2.** *v.* scheuen, (mit dem Wagen) durchgehen.

jibb (dʒib) Zigeunersprache: Zunge.

jibber (dʒi'b-bə) **1.** *s.* P Schindmähre. — **2.** *v.* ⚓ to ~ the kibber ein Schiff bei Nacht durch eine (an den Hals eines an d. Küste voranschreitenden Pferdes gebundene) Laterne ans Land locken.

jiff, jiff(e)y (dʒif, dʒi'f-ə): P in a ~ im Nu; and on with my boots in a ~ flugs waren die Stiefel an; in half a ~ in einem Nu, scherzhaft: in einer halben Sekunde, im Handumdrehen; wait a ~ wart' ein bißchen.

jig (dʒig) **1.** *s.* bei den alten Dramatikern: Ballade, Gesang; jig-maker (Hamlet) Bänkelsänger, Reimschmied. — **2.** *v.*: **a)** reimen: these jigging fools (*Jul. Caesar*) diese Reimnarren; **b)** P schlenkern: what are you jigging your legs for (*A little Ragamuffin*) was zappelst du so mit den Beinen?

jigger (dʒi'g-gə(r)) **1.** *s.*: **a)** ⌐ Thür: to strike the ~ die Thür aufbrechen; to dub the ~ (*Sl. Dict.*) die Thür zumachen [*Lanthorne and Candle-light*, 1609: „to dup the giger" die Thüre aufmachen!]; s. knapping. **b)** Old Cant: heimliche Schnapsbrennerei. **c)** ✕ Arrestlokal. — **2.** *v.* scherzhaft: I'll be ~ed if ... ich will mich hängen lassen, wenn ...

jigger-dubber ⌐ (dʒi''g-gə-dö'b-bə) Gefängniswärter.

jiggot o' mutton † (dʒi'g-gət ə mö''tn) [franz. gigot] Hammelkeule.

jilt ⌐ (dʒilt) **1.** *s.*: **a)** ⌐ Kokette, eine, die Männer zum besten hält; einer, der sein Mädchen sitzen läßt; **b)** ⌐ Brecheisen, Dietrich. — **2.** *v.* (Männer) foppen; (Mädchen) im Stiche lassen.

Jim Crow P (dʒim-krō') schwarzer Tausendkünstler, drolliger Neger [veraltet, urspr. aus Amerika].

jingo ⌐ (dʒi'n-gō) [soll aus Gingoulph, dem Namen eines Heiligen, verdorben sein]: by ~! by the living ~! alle Wetter! meiner Treu!

Jingoes * (dʒi'n-gōz) Politik: the ~ die (kriegslustigen) Tories [dieser Spitzname, ursprünglich der Refrain eines patriotischen Liedes, ward den Konservativen wegen ihrer kriegslustigen Stimmung, zur Zeit des Premierministers Disraeli, beigelegt.]

Jingoism * (dʒi'n-gō-izm) Politik: Chauvinismus, kriegslustige Tendenz der Tory-Partei.

jinks ⌐ und ⌐ (dʒinkß): on the high ~ auf dem hohen Pferde (sitzend), anmaßend.

jist P (dʒißt) statt just.

job (dʒōb) **1.** *s.*: ⌐ he would be glad of a ~ er möchte gern Arbeit finden; it was (such) a ~ es war ein schweres Geschäft, eine böse Geschichte; they made a good ~ of it sie haben es glücklich repariert, ins Geleise gebracht; what a ~ (it all is) das ist ja rein zum Verzweifeln! ⌐ a ~ in the eye ein Schlag, Stich ins Auge; to do the ~ for umbringen; a ~ lot ein buntes Allerlei; Politik: eigennützige Handlung, bes. Handel mit Stellen und Privilegien. — **2.** *v.*: P thun, verrichten, arbeiten; ⌐ I shall ~ you in the eye ich werde dir eins ins Auge hauen! Fuhrleute: to ~ horses, carriages Pferde, Wagen vermieten; a ~~carriage ein Mietwagen.

Job ⌐ (dʒōb): ~'s comforter (urspr. biblisch) einer, der neue Unglücksnachrichten bringt; as poor as ~, as ~'s turkey blutarm.

jobation ⚓ (dʒō-bē'-schən) Scheltworte, Vorwürfe.

jobber ✱ (dʒo'b-bə(r)) Zwischenhändler, Makler.

jobbery (dʒo'b-bə-rē) Politik: Korruption, Unterschleif; Mißbrauch politischer Macht.

jock (dʒok) Sport: statt jockey Reiter; gentlemen ~s Amateure, die zum Vergnügen am Rennen teilnehmen; Herrenreiten.

jockey (dʒo'k-ē) *v.* übertölpeln, vereiteln.

Joe ⌐ (dʒō) [Josephchen]: **a)** the artful Joe Spitzname d. radikalen Ministers Joseph Chamberlain [in den Witzblättern stets durch sein Lorgnon gekennzeichnet]; **b)** Münchhauseniade, Meidinger; stark aufgetragener Schwank.

Joe Miller (dʒō mi'l-lə(r)) = Joe b.

joey ⌐ (dʒō'-ē) [Joey Josephchen] 4 Pence (*Sl. Dict.*) [Diese Münze soll ihren Namen und Ursprung dem Abgeordneten Joseph Hume verdanken.]

jog (dǧŏg) *v. a.* [rütteln]: F he wants a great amount of ~ging man muß ihn sehr treiben, immer hinter ihm her sein; it ~ged his memory es mahnte ihn daran; *v. n.* [traben]: they ~ along pretty comfortably sie führen ein bescheidenes, glückliches Leben.

jog-trot P (dǧŏg-trŏ't) Trab; ruhiger, gleichmäßiger Gang.

jogul F (dǧŏ'g-ŭl) [aus dem spanischen jugar] spielen.

John Blunt P (dǧŏn blŏ'nt) [Johann Derb] grober, ehrlicher Kerl (*Sl. Dict.*).

Johnny (dǧŏ'n-nᵉ) [Hänschen]: F ~ Darbies [franz. gensdarmes, *Sl. Dict.*] Polizisten; ~ Raw: a) ⚓ unerfahrener Matrose, Landratte; b) ✕ Rekrut; Circus-Slang: to do a ~ Scaparey durchbrennen.

John Thomas F (dǧŏn to'm-ᵃz) Bediente(r), Lakai.

join (dǧȯin): ✕ to ~ (the regiment, the ranks) ins Heer treten, sich anwerben lassen; religiös: to ~ the Salvationists sich der Heilsarmee anschließen; euphem.: to ~ the majority sich zu seinen Vätern versammeln, ins Jenseits fahren.

joint F (dǧȯint) gemeinschaftlicher Raubzug (James Greenwood).

joke F (dǧōk) [Scherz]: to play practical ~s upon a person einem einen Schabernack anthun; setting all ~s apart (oder: joking aside, apart) Scherz beiseite!

joker F (dǧŏ'-kᵉ) [Spaßmacher] lustiger Patron, Gauner.

jolly (dǧŏ'l-lᵉ) **1.** *a.* [lustig]: a) F (gew. hyperbolisch oder verstärkend): he's a ~ lot too fast er ist viel zu liederlich; we had a ~ go of cherries wir aßen eine entsetzliche Menge Kirschen; we had a ~ bad time of it es war eine sehr böse Zeit für uns. — b) F a ~ old cock ein lustiger Schelm; ~ nob (Grose) Kopf. — **2.** *v.*: a) P verhöhnen: they 're always jollying me sie hänseln mich beständig. — b) ~ for = bonnet. — **3.** *s.*: a) statt ~-boat Jolle. — b) ⚓ Marinesoldat: that's just like you jollies, all for paint and pipe-clay (*Nights at Sea*) das sieht euch Seesoldaten ganz ähnlich, ihr denkt meist nur an Schminke und Pfeifenthon. — c) Trödler-Slang: Lob, Empfehlung: chuck a ~ lob' meine, seine Sachen, Waren!

jomer F (dǧŏ'-mᵉ) Schätzchen.

Jonathan (dǧŏ'n-ă-*th*ăn) auch brother ~ scherzhaft: Amerikaner, Bruder Jonathan.

jonnick F (dǧŏ'n-nik) ehrlich, ordentlich, recht. S. jannock.

jordan, jorden P (beides: dǧōdn) Nachtgeschirr (schon bei den alten Dramatikern).

jorum P (dǧŏ'-rᵘm) Gericht, Haufen, große Menge: a ~ of grog eine tüchtige Portion Grog; a good ~ of peas eine tüchtige Schüssel voll Erbsen.

Joseph (dǧō'-fᵉf): P not for ~ nicht um alles auf der Welt; Old Cant: a) Mantel (*English Rogue*); b) great ~ Überzieher (Grose).

joskin F (dǧŏ'ß-kᵉn) Bauer (Grose).

jossop (dǧŏ'ß-ßᵉp) Schüler-Slang: Sirup, süße Brühe.

jow (dǧō) [ursprünglich anglo-indisch]: mach' dich fort! geh' zum Henker! pack' dich!

Judas F (dǧū'-dᵉß) Verräter, Betrüger, Judas; ~ haired rotharig.

Judy (dǧū'-dᵉ) [Judith] Weib des Punch im Punch-and-~-show der Londoner Straßen; F an old ~ eine alte Hexe.

jug (dǧŏg) [Krug] Old Cant: Gefängnis; Coster-Slang: ~-loops Haartracht mit Löckchen an den Schläfen.

juggins P (dǧŏ'g-gᵉnį) Narr; I never saw such a ~ (*Pantomime*, 1885) solch ein Rindvieh hab' ich mein Lebtag nicht gesehen.

juicy F (dǧū'-ßᵉ) [saftig] pikant, zotig, saftig.

Jumbee ⚓ (dǧŏm-bī') der Negerteufel.

Jumbo (dǧŏ'm-bō) Name des berühmten, großen Elefanten, den der weltbekannte Amerikaner Barnum dem zoologischen Garten in London abgekauft hatte und der beim Abschiede von Alice, seinem Weibchen, (1881) Thränen vergessen haben soll; P großer, plumper Gesell. —

Volkslied:

Jumbo said to Alice: "I love you".
Alice said to Jumbo: "I don't believe you do;
For i'f you did lo're me,
A's you say you do',
You' would ta'ke me to Ame'rica' with you'".

Jumbo sprach zu Else: „Ich lieb' dich!"
Else sprach zu Jumbo: „Das glaub' ich dir nicht!
Denn wenn du mich so liebtest, wie du mir da sagst,
So nähmst du mich auch nach Amerika mit!

jump (dgömp) 1. *s.* F [Sprung]: to go the ~ durchs Fenſter ſpringen; not by a long ~ noch lange nicht, bei weitem nicht. — 2. *v.* [ſpringen]: a) F he would ~ at it er würde mit allen fünf Fingern danach greifen; to ~ to a conclusion einen übereilten Schluß ziehen; he ~ed down my throat er fuhr mich heftig an, fiel mir plötzlich in die Rede; ſcherzhaft: by the ~ing Jehosaphat zum Henker! b) F to ~ a man einen gewaltſam berauben; to ~ a house ein Haus plündern. c) ⚓ by the ~ing Jupiter alle Wetter!

jumped up F (dgömpt ö'p) unverſchämt, anmaßend, aufgeblaſen.

jumping-powder (dgö''m-pin^{s}-pau''-d^{er}) Sport: Schluck vor dem Reiten, Springen u. ſ. w.

jump up behind ✱ (dgömp-ö'p-b^{e}-hai''nd) (einen Wechſel) endoſſieren, eine Schuld garantieren, Bürgſchaft leiſten.

juniper F (dgü''-n^{i}-p^{s}): Wachholderbranntwein, Gin.

junk ⚓ (dgönk), ſ. salt junk.

jury leg (dgü''-r^{e} leg) P Holzbein, Stelzfuß (Grose) [⚓ ~ mast = Notmaſt].

juwaub ✕ (dgü-wä'b) [anglo-indiſch] Weigerung, abſchlägige Antwort.

K.

kate F (ket) [Kate Kätchen] Dietrich (Grose).

kedge (kedg) P ſtatt cadge betteln.

keel ⚓ (kil) [Kiel]: from the ~ to the truck, from ~ to sticks von vorn bis hinten, an allen Ecken.

keel-hauling ⚓ (ki''l-hä-lin^{g}): Mißhandlung [urſpr. Untertauchen ins Meer an einem Tau, bekanntes Mittel ſeemänniſcher Disciplin], rauhe Behandlung.

keep (kip) 1. *v/a.* [halten]: F to ~ one's own carriage-and-four ſich einen Vierſpänner halten; to ~ the game alive; the pot boiling die Sache, den Spaß im Gang erhalten; mit *Part. praes.*: fortwährend thun, z. B.: P I kep a-tellin' 'im of yer (ſtatt: I kept telling him of you) ich erzählte ihm fortwährend von Ihnen; mit *Part. pass.*: F we kept her well posted up wir hielten ſie gut mit Neuigkeiten auf dem Laufenden; P ↖ mit *Inf.*: it sets a fare against you, if you keep 'ammer 'ammer at your 'orse (J. Greenwood) es bringt den Paſſagier gegen einen auf, wenn man fortwährend nur auf ſein Pferd losſchlägt; ⚓ to ~ in two hinterher laufen laſſen; mitſchleppen; F to ~ up appearances den Schein, die äußere Form bewahren; to ~ it up all night die ganze Nacht durch zechen, tanzen u. ſ. w. — 2. *v/n.* Studenten-Slang: wohnen; F it won't ~ es hält ſich nicht, läßt ſich nicht aufheben; to ~ in doors ſich zu Hauſe halten; to ~ out of mischief keine böſen Streiche verüben; to ~ to the truth der Wahrheit treu bleiben. — 3. *s.* F he had nothing beyond his lodging and his ~ er bekam nichts weiter als Koſt und Logis; Kinderſprache: no ~s nicht zum Behalten, nur zum Spielen (geliehen).

keeper F (ki''-p^{er}) [Hüter]: I'm not my brother's ~ (urſprünglich bibliſch) ſoll ich meines Bruders Hüter ſein? ich kann nicht für andere verantwortlich ſein.

keeping F (ki''-pin^{g}) [Verwahrung]: nothing is safe in his ~ nichts iſt ſicher unter ſeiner Obhut, unter ſeinem Verwahrſam.

kelp F (kelp) Hut (Grose).

kelter (ke''l-t^{er}) Old Cant: a) Ordnung (Grose); b) Geld; ſ. gilt.

ken F (ken) Haus, Bude: to slink into one's ~ in ſein Logis gehen; a bob ~ ein feines, gut möbliertes Haus.

ken-cracker (ke''n-knäk-^{er}), **ken-miller** (ke''n-mil-l^{er}) F Dieb, der Einbruch verübt.

kenird (k^{e}n-ö''d) Back-Slang: ſtatt drink.

kennedy F (ke''n-n^{i}-d^{e}) Ofenſtocher (*Sl. Dict.*); to give ~ mit dem Ofenſtocher ſchlagen, totſchlagen.

kenning-glass ⚓ (ke''n-nin^{g}-glaß) Fernrohr.

kenurd (kᵉn-ō'd) Back-Slang: statt drunk.

kent rag ⌈ (kĕ'nt răg): baumwollene(s) Taschentuch.

kep (kĕp) P statt kept hielt.

ketch (kĕtsch) P statt catch fangen.

Ketch P (kĕtsch) der Henker; s. Jack Ketch.

ketched (kĕtscht) P statt caught fing.

kettle F (kĕtl) [Kessel]: a fine, pretty ~ of fish eine tolle Geschichte, ein großer Skandal.

kew ⌈ (kjū) Back-Slang: statt week Woche.

key (kī) [Schlüssel] euphemistisch: his wife keeps the ~ er ist dem stillen Suff ergeben; scherzhaft: he has the ~ of the street er hat keinen Schlüssel, muß also auf der Straße bleiben.

Khedive ❀ (kī'-daiw) Börse: Privatanleihe (1870) des ägyptischen Vizekönigs.

kibosh P (kai-bŏ'sch) Blödsinn; to put on the ~ verleumden, verunglimpfen.

kick (kĭk) 1. *s.* [Tritt]: a) F Wurf, Spiel: let's have one more ~ wir wollen's noch einmal versuchen; sprichwörtlich: more ~s than ha'-pence mehr Schläge als Brot. b) P Augenblick: I'll be there in a ~ (*Sl. Dict.*) ich werde im Nu da sein; ~-up Höllenspektakel. c) ⌈ sechs Pence: I haven't a ~ in my pocket ich habe keine fünf Groschen in der Tasche; three-and-a-kick = 3½ Schilling. d) Sport: he has always the ~ on his side er hat immer Glück, Schwein. e) Fußball: it's our ~ wir sind daran; Spieler: a good ~ ein guter Fußballspieler; ~ off erster Wurf, Vorrecht des Anspielens. f) City-Slang: Abschied: he had the ~ er bekam den Laufpaß. — 2. *v.* [treten]: F to ~ **against**, at sich kräftig wehren gegen; euphemistisch: to ~ the **bucket** sterben; Fußball: to ~ a **goal** den Ball über das Mal hinausschleudern; to ~ **off** das Spiel (im Centrum) beginnen; F I shall ~ him **out** ich werde ihn vor die Thüre setzen; to ~ **over** the traces (Grose) über Maß und Ziel hinausgehen, verschwenderisch leben; P to ~ **up** a dust, a row, a shindy großen Lärm machen; ⌈ ~ up the devil's delight einen Höllenlärm machen; s. heel.

kicker ⚓ (kĭ'k-ᵉ) Pferd, Gaul.

kicks (kĭkß), **kicksies** (kĭ'k-ßᵉs) ⌈ Hosen; Schuhe.

kickshaws † (kĭ'k-schăs) [aus dem franz. quelques choses verdorben] Kleinigkeiten.

kicksies-builder ⌈ (kĭ''k-ßᵉs-bĭ'l-dᵉʳ) Schneider.

kicksy P (kĭ'k-ßᵉ) mürrisch, aufsässig.

kicksy-wicksy (kĭ'k-ßᵉ-wĭ''k-ßᵉ): that hugs his ~ here (*All's well that ends well*) der hier sein Liebchen herzt.

kick-up F (kĭk-ŏ'p): a) dicker, kegelförmiger Boden einer Flasche. — b) ⌈ Lärm, Aufruhr.

kid (kĭd), **kiddy** (kĭ'd-ᵉ) 1. *s.*: a) P Kind, Pute, junger Dieb; Unsinn: that's all ~ das ist alles Blech. — b) ⚓ flache Schüssel, worin den Matrosen ihr Essen zugemessen wird. — 2. *v.* P Spaß machen, hänseln: I think he's ~ding us ich glaub' er hält uns nur zum besten; F to ~ on to jemand den Hof machen.

kidder (kĭ'd-dᵉ) P statt Kidderminster carpet billiger Wollteppich.

kidden (kĭd-dĕ'n), **kidken** (kĭd-kĕ'n) ⌈ Herberge, Schule für junge Diebe.

kiddier ⌈ (kĭ'd-djᵉ) Schweinemetzger.

kiddily ⌈ (kĭ'd-dᵉ-lᵉ): ~ togged (*Sl. Dict.*) fein geputzt.

kiddy ⚓ (kĭ'd-dᵉ) aufgeblasen; schmuck, geputzt (Smyth).

kiddyish ⌈ (kĭ'd-dᵉ-ĭsch) fröhlich, vergnügt.

kid-lay (kĭd-lē'), **kid-rig** (kĭd-rĭ'g) ⌈ Betrügen, Berauben; Verlocken von Kindern und jungen Burschen.

kidment ⌈ (kĭ'd-mᵉnt) Unsinn.

kidney P (kĭ'd-nᵉ) [Niere]: of a strange ~, of a different ~ von seltsamer, von anderer Sorte; all of a ~ von der nämlichen Gattung [die zwei Nieren sind stets von gleicher Gestalt, daher denn auch sehr gewöhnlich: two of a ~ zwei vom nämlichen Schlage, Kaliber].

kid-rig, s. kid-lay.

kids (kĭds) F statt kid-gloves Glaceehandschuhe.

kidsman P (kĭ'ds-mᵉn) Wirt einer Herberge für junges Galgengesindel.

Kilkenny (kĭl-kĕ'n-nᵉ) [irische Grafschaft] scherzhaft: to fight like ~ cats [die zwei

Katzen in dem betreffenden Histörchen fraßen einander, in echt irischer Kampfeswut, bis auf die Schwänze auf] sich mörderlich zerschlagen, zerfleischen.

killed off P (kĭld-ō'f) [abgeschlachtet] betrunken unter dem Tische liegend.

killing F (kĭ'l-lin^{g}) [vernichtend] gewöhnlich scherzhaft: reizend, bezaubernd: to look ~ zum Bezaubern schön aussehen.

kimbaw (kĭ'm-bâ), **kimbo** (kĭ'm-bō) *v.* F beschwindeln (Grose).

kimbo P (kĭ'm-bō): to hold one's arms a-~ (Grose) die Arme in die Seiten stemmen.

kinchen, kinchin (kĭ'n-tschᵉn) F [ein sehr altes Cant-Wort] Kind; ~ cove Bettelbube; ~ mort Betteldirne; ~-lay s. kid-lay; a ~-mort in her slate at her back (Decker, *The Roaring Girl*, 1611) ein kleines Mädchen in ihrem Leintuche auf dem Rücken hängend.

kind F und P (kâ^{i}nd) [Art]: these, those ~ of things derartige Sachen; ~ of, kinder gleichsam, fast: I felt kinder stunned ich war sozusagen besinnungslos.

Kindergarten * (kĭ'n-dᵉᵉ-gâ^{i}tn) [deutsch] Fröbelsche Kinder-Bewahranstalt; the ~ system das Fröbelsche System.

King (kĭn^{g}) [König] Damenspiel: Dame. [Viele der in den Wörterbüchern angegebenen Redensarten mit King's, z. B. King's English, King's evidence, müssen, während der Regierungszeit einer Königin, mit Queen's gebildet werden.]

King-Caesar (kĭn^{g}-ßĭ'-sᵉr) Schulsprache: Art Räuberspiel [dem Eingefangenen wird dreimal auf den Kopf geschlagen; dabei wird gerufen: "One, two, three; I crown my man King Caesar!"].

kingdom (kĭ'n^{g}-dᵉm) [Königreich]: scherzhaft: to go to ~-come [dem Vaterunser entnommen] ins Himmelreich fahren, *fig.* P abfahren.

kingsman (kĭ'n^{g}s-mᵉn) Coster-Slang: buntes Halstuch mit gelbem Muster auf grünem Grunde (*Sl. Dict.*).

king's picture F (kĭn^{g}s pĭ'k-tschᵘ) Geldstück [jetzt natürlich Queen's picture; vgl. King].

kip (kĭp), **kipsie** (kĭ'p-ßᵉ) F Bett, Lager.

kisky P (kĭ'ß-kᵉ) bedusselt (vielleicht nur Reim-Slang zu frisky und whisky?).

kiss (kĭß) [küssen] in Spielen: leise berühren; to ~ hands den Handkuß leisten; beliebtes Volksspiel: ~-in-the-ring Fuchs ins Loch (Hoppe); † ~-me-quick kleines Damenhütchen.

kiss-curl P (kĭ'ß-kûl) Stirnlöckchen.

kissing (kĭ'ß-ßin^{g}): P easy as ~ äußerst leicht; Kindersprache: half-past ~-time, it's time to kiss again (wird Kindern erwidert, die zu oft nach der Uhr fragen); Bäcker-Slang: ~ crust weiche Stelle, welche anzeigt, wo die Brote ursprünglich an einander fest gebacken waren; Borer-Slang: ~-trap Mund.

kissing-and-hissing (kĭ'ß-ßin^{g}-ând-hĭ''ß-ßin^{g}) Gesellschaftsspiel, bei dem viel geküßt wird [heißt auch clapping-and-hissing].

kit (kĭt) P Ausrüstung, Geschirr, Werkzeug: all the old kit (J. Greenwood) der ganze Plunder, F der ganze Kitt; F the whole kit of 'em die ganze Gesellschaft, Bande; Tanzmeister (Grose).

kitchen-physic (kĭtschn-fĭ'ß-ĭk) [Küchenarznei] scherzhaft: kräftiges Essen (Grose).

kitching (kĭ't-schĭn^{g}) P statt kitchen Küche.

kite (kâĭt) [Drachen]: to fly a ~ einen Drachen steigen lassen; ß. fly; F to pull a ~ Gesichter, Grimassen schneiden.

kite-flying * (kâĭ't-flâĭ-in^{g}) Wechselreiterei.

kitna ✕ (kĭ't-na) [anglo-indisch] wie viel(e)?

kittys F (kĭ't-tᵘß) Möbel (Grose).

knack F (nâk): he has no ~ in him er hat kein Geschick; you must know the ~ of it du mußt den Kniff kennen.

knacker (nâ'k-ᵏ) *s.* [Schinder] F Schindmähre; *v.* P umbringen: he's ~ed er ist abgemurkst worden.

knap (nâp): P we shall ~ it wir werden's schön kriegen; F stehlen (Grose); † zerbrechen.

knapping F (nâ'p-pin^{g}): ~ jigger Schlagbaum: to dub at the ~ jigger Wegegeld entrichten.

knark P (nârk) hartherziger Mensch (*Sl. Dict.*).

knickers (nĭ'k-ᵏᵉß) Schneidersprache: statt knickerbockers Knabenhöschen, Kniehosen.

knife (nâĭf) I. *s.* [Messer]: F to play a good ~-and-fork beim Essen tüchtig zu-

greifen, *fig.* F eine gute Klinge schlagen; bei Omnibusen: the ~-board [eig. Brett zum Messerpolieren] Sitzbrett auf dem Omnibus, Imperiale. — 2. *v.* P u. ⚓ (tot) stechen, mit dem Messer verwunden; ⌈ ~ it! lauf davon!

knight-of-the-blade P (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-blē″ᵉd) Prahlhans.

knight-of-the-needle P (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-nī″dl) Schneider, F Ritter von der Elle [auch knight-of-the-thimble].

knight-of-the-pencil (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-pĕ″n-ßᵉl) Sport: Spekulant (= bookmaker).

knight-of-the-post † (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-pō″ßt) gedungene(r) Zeuge.

knight-of-the-rainbow † (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-rē″n-bō) Bediente(r) in bunter Livree.

knight-of-the-road ⌈ (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-rō″d) Straßenräuber.

knight-of-the-thimble P (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-*thi*″mbl), s. knight-of-the-needle.

knight-of-the-wheel * (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-wī″l) Sport: Radfahrer, Ritter vom Rade. S. cyclist.

knight-of-the-whip ⌈ (naī't-ᵉw-*dh*ᵉ-hwī″p) Kutscher.

Knightsbridge (naī'tß-brīdg) Soldatenquartier nahe bei Piccadilly.

knob (nŏb) *s.* [Knauf] P Kopf; ⚓ Offizier; *v.* P to ~ on to sich hängen an, sich verlieben in; he ~bed on to her er machte ihr den Hof.

knobstick (nŏ'b-ßtĭk) Handwerker, Arbeiter, der für geringeren Lohn arbeitet als die „society-men".

knock (nŏk) 1. *v.* [pochen, klopfen]: a) ⌈ to ~ a woman (Grose) schwängern. b) ~ **about** the bub (*Sl. Dict.*) laß das Glas rundgehen; ~ (somebody) a **cock** (jemand) zu Boden schlagen; Versteigerung: to ~ **down** zuschlagen: it was ~ed down at 4000 guineas (*D. Tel.*) der Zuschlag erfolgte mit 4000 Guineen; P to ~-'em down Applaus erringen; ~ **in** fangt an, los! to ~ **it** down Beifall klatschen; to ~ **off**: a) F zustande bringen; b) P aufhören (von der Arbeit); verdienen; Fußball: to ~ **on** mit den Händen oder Armen (den Ball) vorantreiben; Broker-Slang: to ~ **out** mehrmals unter den Hammer bringen; unter Maklern versteigern, losschlagen (vgl. ~ 2); Boxer-Slang: to ~ **under** sich geschlagen erklären; F to ~ **up** wecken; Schüler-Slang: steigen über [statt des gew. to take up]: he ~ed me up er stieg über mich; F to ~ up a little dance ein Tänzchen veranstalten. — 2. *s*: a) F a ~-down eine Überraschung, schlimme Nachricht. b) P ~-'em-down Vergnügungslokal der niedrigsten Gattung (vgl. auch knock-'em-downs, besonderer Titelkopf); ~-me-down: a) starkes Bier; b) Getümmel [bei dem man leicht über den Haufen geworfen wird]; Broker-Slang: ~-out von den Maklern veranstaltete Versteigerung.

knocked up F (nŏkt ŏ'p) ermattet, ermüdet; Amerikanismus: in gesegneten Umständen.

knock-'em-downs ⌈ (nŏk-ᵉm-daū'nſ) Kegelspiel.

knocker F (nŏ'k-ᵉʳ) [Thürhammer]: up to the ~ pikfein; sehr tüchtig.

knocker-face ⌈ (nŏ'k-kᵉ-fēᵉß) häßliches Gesicht [die Thürhämmer der früheren Zeit waren häufig mit absonderlichen Köpfen und Fratzen verziert].

knocker-up P (nŏ'k-kᵉ-ŏ″p) armer Teufel, der Arbeiter zu gewissen Stunden des Morgens weckt.

knock-in ⌈ (nŏk-ī'n): Loo [ein bekanntes Hasardspiel].

know (nō) 1. *v.* [wissen] in feierlicher Rede: I ~ not statt I do not ~; F he ~s too much for me er ist mir zu schlau; he ~s a trick or two das ist ein durchtriebener Bursche. — 2. *s.* P [Wissen]: he 's all ~ das ist ein rechter Bücherwurm.

know'd (nōd) P statt knew oder known wußte oder gewußt.

knowing ⌈ (nō'-ĭnᵍ): a ~ blade, card, codger ein abgefeimter Bursche, durchtriebener Spitzbube.

knowledge-box (nŏ'l-ᵉdg-bŏkß) Kopf, F Verstandeskasten.

know-nothing F (nō″-nŏ'*th*-ĭnᵍ) Dummkopf.

knuck ⌈ (nŏk) Dieb, Gauner (Rookwood).

knuckle (nŏkl) 1. *s.* [Knöchel]: a) P down on the ~ im tiefsten Elende, F auf den Hund gekommen; in großer Geldverlegenheit; b) ⌈ Taschendieb. — 2. *v.* F to ~ under sich unterwerfen, nachgeben; ⌈ stehlen.

knuckle-duster F (nŏ'kl-dŏß-tᵒʳ) Handschuh zur Bewaffnung der Faust [bes. aus der Zeit der Garrotters bekannt].

knuckler F (nŏ'k-lᵒ) Taschendieb.

knuller † (nŏ'l-lᵒʳ) Schornsteinfeger (*Sl. Dict.*).

kool F (kūl) Back-Slang: statt look.

kootee (kū-tī') [anglo-indisch] Haus.

k'rect (kʀĕkt) P statt correct richtig; Sport: the ~ card die Kursliste, das (richtige) Verzeichnis der Rennpferde u. s. w.

kudize (kjū'-daiſ) Studenten-Slang: preisen, ehren. S. kudos.

kudos (kjū'-dŏß) [griechisch: κῦδος] Studenten-Slang: Lob, Ehre.

kyebosk (kai-bŏ'ßk) = kibosh.

kypsie (kī'p-ßᵉ) Zigeunersprache: Korb. S. kip.

L.

La (lā) P statt Lord: herrjes! S. Law.

lac (lăk) [anglo-indisch] hunderttausend.

lace P (lēᵉß) [⚓ prügeln] mit Schnaps versetzen: lacing it well with brandy (*Sporting Sketches*) indem ich gehörig Cognac zusetzte.

laced (lēᵉßt) [geschnürt] P mit Branntwein vermengt; F ~ mutton Weibsbild.

lace-ups F (lē'ß-ŏpß) statt laced-up boots Schnürstiefel.

lacing P (lē'ᵉ-ßĭnˢ) Prügel.

ladder (lă'd-dᵒʳ) [Leiter] scherzhaft: he can't see a hole thro' a ~ er kann nicht mehr aus den Augen sehen; F to go up the ~ to rest (Grose) gehängt werden.

la-de-da (lā-dᵉ-dā') scherzhaft: to do the ~ to the ladies den Damen mit großer Aufmerksamkeit begegnen, *fig.* Süßholz raspeln.

Ladies' mile (lē'-dᵉſ mai''l) aristokratische Promenade in Hyde-Park.

Ladies' toilet (lē'-dᵉſ tōi''-lᵉt) Gesellschaftsspiel: jedem Mitspielenden wird ein der Toilette entnommener Name „Brosche", „Band" u. s. w. beigelegt. Auf dem Tische läßt man hierauf einen Teller oder ein kleines Theebrett kreiselartig tanzen und ruft dabei jedesmal einen Namen aus; der oder die Gerufene muß herbeieilen, um den Teller vor dem Niederfallen aufzufangen oder — ein Pfand geben.

lad-of-wax F (lăd-ᵉw-wă'kß) Schuster, Pechbruder [auch cock-a-wax].

Lady (lē'-dᵉ) königlicher Titel: our ~ the Queen Ihre Majestät die Königin.

lady (lē'-dᵉ): F she 's quite the ~ sie ist sehr vornehm, spielt die feine Dame; euphemistisch: ~ of easy virtue Freudenmädchen; ladies' man Kurmacher; scherzhaft: my old ~ meine Frau; the old ~ meine Alte.

lady-bird F (lē'-dᵉ-bōd) [Marienkäfer] leichtfertige Dirne; *Nursery Rhyme* (von Kindern gesungen, wenn sie ein Marienkäferchen gefangen haben):

Lady-bird! lady-bird! fly away home,
Thy house is on fire, thy children all gone.

ladyship ⚓ (lē'-dᵉ-ſchĭp) [gnädige Frau] scherzhaft: her ~ unser Schiff.

lady-sitter (lē'-dᵉ-ßĭt-tᵒʳ) Künstlersprache: Dame, die sich aufnehmen, malen läßt.

lag (lăg) 1. *s.* Sträfling, Deportierter: you hear a lot of grubbing-ken dossers talk about the fine life of a ~ (*King of the Beggars*) du hörst so viele Bettelleute in den Herbergen von dem feinen Leben eines Zuchthäuslers reden. — 2. *v/a.* F fangen, deportieren; ~ged, ~ged, cried he (*True Blue* ertappt! ertappt! schrie er. — Vgl. auch den folgenden Artikel.

lag(e) (lăg) Old Cant: 1. *s.* Wasser [altes Zigeunerwort; schon bei Th. Harman lag Wasser]. — 2. *v.* sein Wasser abschlagen.

lag-fever F (lă'g-fī-wᵉ) Deportationsfieber, simulierte Krankheit eines Sträflings.

lagger F (lă'g-gᵉ) Matrose (Grose).

lagging gage (lă'g-gĭnˢ gēdʒ) Old Cant: Nachtgeschirr.

laid P (lēᵉd) (sehr häufig, auch F) statt lay lag: she laid still (*Almost lost*) sie lag still da [die Romanschriftsteller legen nicht nur diese Form ihren „low characters" mit der Bedeutung „lag", in den Mund, sondern fehlen in derselben Weise gelegentlich auch selber!]

laid by P (lēᵉd bāī') bettlägerig, in den Wochen.

laid up F (lēd ŏ'p) bettlägerig: he 's ~ with rheumatism der Rheumatismus hält ihn ans Bett gefesselt.

lamb Γ (lăm) [Lamm] Angeschmierte(r), Betrogene(r).

lambasting Γ (lă'm-băß-tĭnᵍ) Prügel, P Holzerei.

lambskin-men Γ (lă'm-ßkĭn-mĕn) [Lammfell-Männer] Richter (Grose).

lambswool † (lă'mſ-wŭl) heißes Getränk aus Bier, Genever, Zucker und Gewürz gebraut [Variationen dieses Ausdruckes sind flannel und hot flannel].

lame (lēm) [lahm]: F a ~ excuse eine faule Ausrede; ❀ Börse: ~ ducks Spekulanten, die verkaufen, was sie nicht liefern oder die kaufen, was sie nicht bezahlen können; ⚓ schlechte, wurmstichige Fahrzeuge.

lamented F (lă-mĕ'n-tᵉd) [beklagt] selig verstorben: our ~ master unser seliger Herr.

lamming (lă'm-mĭnᵍ) Old Cant: Prügel [schon bei den alten Dramatikern].

lammy Γ (lă'm-mᵉ) Wolldecke.

lamp (lămp) [Lampe]: Γ ~s Augen; P off like a ~ lighter im Nu verschwunden.

land (lănd) 1. *s.* [Land]: F to see, know how the ~ lies die Sachlage beurteilen, erfahren; I soon knew how the ~ lay ich wußte bald, wie sich die Sache verhielt; Γ Schenke: how lies the ~ (Grose) wie hoch ist die Zeche? — 2. *v.* [landen] *v/n.* F anlangen: we ~ed at the other end wir kamen auf der andern Seite an; *v/a.* F bringen: we were ~ed in a great difficulty wir gerieten in eine große Verlegenheit; Boxer-Slang: verhauen: he ~ed him a little one on his left ogle er gab ihm eins aufs linke Auge; Sport: betrügen; profitieren; at the last Derby we ~ed seven flimsies beim letzten Derby-Rennen gewannen wir sieben Banknoten.

land-hunger * (lă'nd-hŏnᵍ-gᵒʳ) Landgier.

land-leaguer * (lă'nd-lī-gᵒʳ) Mitglied der irischen Land-Union.

land-lordism * (lă'nd-lōʳ-dĭſm) Herrschaft, Interesse der Gutsbesitzer, gutsherrliche Wirtschaft.

land-lubbers (lă'nd-lŏb-bᵒſ), **land-men** (lă'nd-mᵉn), **landsmen** (lă'ndſ-mᵉn) ⚓ Landratten.

landshark ⚓ (lă'nd-ſchāk) Advokat.

Lane (lēn): the ~ statt Drury-Lane Theatre.

lank P (lănᵍk) lange(r), magere(r) Mensch.

lansprisado (lă'nß-pʀᵉ-ßā''-dō) Old Cant: armer Teufel; ⚔ † Reitersmann zu Fuß (Grose).

lantern-jawed Γ (lă'n-tᵉn-dʒād) mit magerem, knöchernem Gesichte.

lap (lăp) 1. *v.* [auflecken]: Γ ~ the gatter Bier trinken; s. gutter. — 2. *s.*: a) Γ Getränk (*Sl. D.*); Buttermilch, Molken (Grose); b) Sport: Umkreis einer für Wettläufer hergerichteten Rennbahn.

lapel(le) † ⚓ (lă-pĕ'l) [Aufschlag]: to ship the white ~ Marineoffizier werden. [Seit 1812 tragen die englischen Marineoffiziere statt der „lapels" Epauletten.]

lapper Γ (lă'p-pᵒ) Säufer, F Söffel.

larboard ⚓ (lā'-bōʳd) *a.* links: his ~ peeper sein linkes Auge.

large (lāʳdʒ) [groß]: a) ❀ to be in a ~ way (of business) ein bedeutendes Geschäft haben; ~ merchants Großhändler. — b) F a convict at ~ ein entsprungener Sträfling; on a ~ scale in großem Umfange, auf großem Fuße.

lark (lāʳk) 1. *s.* [Lerche] F lose(r) Streich, Scherz: they were up to their ~s sie machten wieder tolle Streiche; P statt mud-larks [Schmutzfinken] arme Menschen, die im Themseschlamme nach Kohlen und Wertsachen suchen. — 2. *v.* Streiche machen: they were ~ing about sie tollten umher; sie machten (da und dort) Dummheiten; vgl. auch skylarking.

larries (lă'ʀ-ʀᵉſ) Old Cant: Kleider (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

larrup P (lă'ʀ-ʀᵉp) windelweich schlagen.

last (laßt) 1. *a.* [letzt]: a) F the ~ I saw of him was at the ball ich sah ihn zum letzten Male auf dem Balle;

on one's ~ legs rettungslos verloren; on one's ~ resources ratlos, in verzweifelter Lage; to the very ~ bis zu allerletzt. b) Theater: ~ night of Hamlet die letzte Vorstellung von Hamlet. — 2. *v.* [dauern] F sprichwörtlich: it's too good to ~ es ist zu schön, als daß es lange währen könnte; strawberries won't ~ Erdbeeren werden sich wohl nicht halten.

late (lēt) [spät]: F ~ dinner Diner um sechs oder sieben Uhr; euphemistisch: the ~ Mr. S. der verstorbene, selige Herr S.

latest F (lē'-tĕßt) [letzter]: what's the ~ was gibt's Neues?

lath F (*lath*) [Latte]: as thin as a ~ spindeldürr.

lather F (lā'*dh*-ᵊ) *v.* [einseifen] durchprügeln.

latter (lā't-tᵊr) Boxer-Slang: the ~ end der Hintere.

laudanum ✎ (lā'-dᵊ-nᵘm) *v.* mit Laudanum vergiften: I suppose you'd ~ him (*Ensign Macshane*) Sie möchten ihn wohl mit Laudanum umbringen.

laugh (laf): 1. *v.* F to ~ on the wrong side of the mouth, the face weinen. — 2. *s.* F [Gelächter]: to have the ~ of ... triumphieren über ...

laughter-lifter F (la'f-tᵗᵉʳ-lif-tᵗᵉʳ) Witzbold, Spaßmacher, Schauspieler, der das Publikum aufzuheitern versteht.

lavender † (lă'w-ᵊn-dᵉʳ) [Lavendel]: to lay up in ~ versetzen.

law (lă): a) P statt Lord: herrjes! — b) [Gesetz] Sport: to give ~ to einen Vorsprung lassen; Spielraum geben; F to take the ~ in one's own hands sich auf eigene Faust Recht verschaffen.

lawt F (lăt) Back-Slang: statt tall.

lay (lē) 1. *v/a.* [legen]: a) Sport [statt to lay a wager] wetten: that cove, I lay, would startle you a bit der Kauz würde dich verblüffen, wett' ich. b) P u. F statt lie liegen: he was laying (statt lying) on the couch er lag auf dem Sofa. c) F to lay by (for a rainy day) sparen. d) to lay down the law das große Wort führen; he's laying it on a bit er übertreibt, er trägt stark auf. e) to lay oneself out for sich einrichten auf. f) to lay the table den Tisch decken. g) lay not up for yourselves treasures upon earth (biblisch) sammle dir keine Schätze auf Erden. h) P to lay down the knife and fork sterben. i) to lay into (auch to lay it on to) gehörig losschlagen auf. k) F to lay them down (*Sl. Dict.*) Karten spielen. — 2. *s.*: a) P Schläfchen; s. lay-down. b) F Streich, Schelmerei: to be in the lay die Hand mit im Spiele haben; on the lay auf Wache, auf der Hut [schon bei Shak., *Sl. Dict.*]. c) Old Cant: Buttermilch. d) Walfischfang: Anteil an der Beute, am Fang.

lay-down P (lē'-dăun) Schläfchen: I had a wash and a ~ ich wusch mich und legte mich ein wenig aufs Ohr.

layer (lē'-ᵉʳ) Sport: gewerbsmäßiger Spekulant, „bookmaker" [im Gegensatze zu „backer"].

laze about P (leſ ᵉ-bău't) faulenzen, bummeln.

lazy-body (le'ᶻᵉ-ſᵉ-bŏd-ᵉ), **lazy-bones** (le'ᶻᵉ-ſᵉ-bōnſ) P Faulenzer.

lazy-roany (le'ᶻᵉ-ſᵉ-rō'-nᵉ) ⚓ statt lazzaroni Lazzaroni.

lead (lĭd) 1. *v/a.* [führen]: F he led us a niee dance er hat uns schön mitgespielt, schön irre geführt; she ~s him a pretty sort o' life sie macht ihm das Leben herzlich sauer. — 2. *v/n.* Sport: vorn sein: to ~ the field an der Spitze reiten, die Führung übernehmen; Karten: eine Farbe anspielen; Kirche: vorsingen. — 3. *s.* Sport, Politik u. s. w.: Spitze, Führung: he stole a ~ upon them er gewann unversehens einen Vorsprung vor ihnen; Karten: Anspielen einer Farbe: it was my ~ ich habe es angespielt; Kirche: Vorsingen; P Sammlung für das Begräbnis eines armen Bekannten.

lead (lĕd) F [Blei]: as dull as ~ sehr blöde, stumpf, dumm; s. ditchwater.

lead-off (lĭd-ŏ'ff) Journalisten-Slang: erste(r) (gew. von einem bekannten Schriftsteller berührender) Artikel.

leaf (lif) [Blatt]: a) F sprichwörtl. Redensart: to turn over a new ~ ein neues, besseres Leben beginnen; I shall take a ~ out of your book das werde ich auch so machen wie du. b) F Brett unter dem Galgen, auf welchem der zu hängende Verbrecher steht: the fall of the ~ [der Laubfall] (das plötzliche Umklappen dieses Brettes bei der) Hinrichtung.

leak † (līk) *v.* [rinnen] sein Wasser abschlagen (Grose).

leaky P (lī'-kᵉ) [leck] geschwätzig (Grose).

lean-and-fat ⌈ (līn-ᵃnd-fă't) Rhyming Slang: statt hat.

lean-and-lurch ⌈ (līn-ᵃnd-lō'tsch) Rhyming Slang: statt church.

leap-frog (lī'p-frŏg) Knabenspiel: Sprungfrosch: to play at ~ Froschsprung spielen.

learn (lōʳn) [lernen]: P statt to teach lehren: let me ~ yer ich will dich lehren; Caliban: The red plague rid you for ~ing me your language (*Tempest*) hol dich die Pestilenz dafür, daß du „mir" deine Sprache „gelernt" hast!

leary (lī'-rᵉ) Old Cant: *a.* verschlagen, verschmitzt: a ~ bloke ein abgefeimter Bursche; *v.* aufpassen.

lease (līß) [Pacht] scherzhaft: he has taken a new ~ of his life er lebt wieder ganz neu auf. — Vgl. leaf.

leash (līsch) *s.* u. *v.* Jagd: Koppel: a ~ of beaks (*Bell's Life*) drei Richter; zusammenkoppeln: ~'d in like hounds (Shak., *King Henry V*) wie Jagdhunde gekoppelt.

least (līßt) [wenigst]: F the ~ he might have done was to call er hätte doch mindestens einen Besuch machen sollen; P the ~ bit of a noise das allerkleinste Geräusch; ⌈ to play ~ in sight (Grose) sich fortstehlen, *fig.* F verduften.

leastaways (lī'ßt-ᵊ-wēᵉs), **leastways** (lī'ßt-wēᵉs) P oder besser gesagt.

leather P (lĕ'*dh*-ᵊʳ) durchledern, das Leder versohlen.

leave (līw) 1. *v.* [lassen, verlassen]: Schulsprache: may I ~ the room? darf ich 'mal 'rausgehen? F sehr gewöhnlich: If you don't like it, ~ it wenn du's nicht magst, so laß es liegen! ~ me alone laß mich in Ruh! P to ~ hold of, ~ go aus den Händen schlüpfen, rutschen lassen; to ~ nothing undone nichts unterlassen. — 2. *s.* [Abschied] euphem.: to take ~ of one's senses den Verstand verlieren.

leaving-shop P (lī'-wĭnᵊ-schŏp) Pfandhaus.

led-captain † (lĕd-kă'p-tᵉn) Schmarotzer (*Sl. Dict.*).

leech † (lītsch) Arzt: the ~ knows all things (Robert Browning) der Arzt weiß alles.

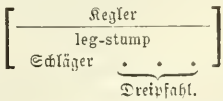
leef (līf) bisweilen statt lief: I 'd as ~ do it as not ich will's ebenso gern thun als lassen.

leer (līʳ) *s.*: a) P Schielen, Schelsein. — b) ⌈ Zeitung, Drucksache.

leetle (lītl) scherzhaft statt little: just a ~ bit nur ein bißchen!

leeway ⚓ (lī'-wē) [Abtrift]: to make ~ Hindernisse besiegen.

leg (lĕg) [Bein] 1. *s.*: a) F to put the best ~ foremost sich beeilen, alle Kräfte zusammenraffen; to fall on one's ~s (like a cat) glücklich durchkommen; to get on one's ~s sich erheben, um zu sprechen; to give free play to one's ~s sich schnell davon machen; he hasn't a ~ to stand upon er hat keinen Grund zur Entschuldigung, er ist in der Klemme. b) P [statt blackleg] Gauner, Schwindler; to give a ~ beistehen, aufhelfen, in den Sattel helfen; to make a ~ einen Kratzfuß machen. c) ⌈ *fig.* to break a ~ (Grose) unehelich niederkommen; to give ~-bail aus dem Gefängnisse entspringen. d) ⚓ to have ~s (von Fahrzeugen) schnell fahren; all ~s and wings leichtes, schnell fahrendes Segelschiff. e) Kricket: ~-bail Querhölzchen beim rechten Beine des Schlägers; flick, went his ~-bail up in the air (*Sporting Sketches*) schwups! da flog sein Querhölzchen in die Luft; ~-bye Wurf, welcher die Person oder ein Kleidungsstück (nicht die Hände) des Schlägers trifft; auch der hierdurch errungene Lauf; ~-hit Schlag auf einen weit vom Dreistabe fliegenden Ball, der diesen nach „Long Leg" zu schleudert [Captain Crawley: leg-hit is the hit made by turning round at a ball pitched wide of the leg-stump]; ~-side Seite rechts vom Kegler (bowler); ~-stump Pfahl, neben dem der Schläger steht, also für den Kegler rechts.



2. *v.* ⌈ ~ it sich auf die Beine machen.

legal (lī′-gᵉl) [gesetzlich] scherzhaft: a ~ gentleman ein Jurist, Advokat, Mann des Gesetzes.

Leger (lĕ′dG-ᵉʳ) Sport: statt St. Leger Races [ein in Doncaster abgehaltenes Rennen für dreijährige Pferde; HOPPE].

leg-grinder (lĕ′g-gʀai͡n-dᵉʳ) Turner-Slang: Kniewelle. — S. auch muscle-grinder.

leggy-peggy (lĕ′g-gᵉ-pĕg-gᵉ) Kindersprache: Beinchen.

leg-of-mutton F (lĕg-ᵉw-mŏ′tn) [Hammelkeule] scherzhaft: Hammelfuß; ~ fist große, sehnige Faust.

length (lĕnᵍ*th*) [Länge] Theater: 42 Linien (Manuskript) eines Bühnenstückes; F sechsmonatliche Gefängnisstrafe; F you wouldn't go the ~ of a sovereign Sie würden wohl nicht ein Pfund anlegen wollen? she gave him the ~ of her tongue sie bearbeitete ihn tüchtig mit ihrer Zunge; to the ~ of in dem Maße; he loved her to the ~ of firing a bullet into his brain er liebte sie so leidenschaftlich, daß er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

lengthen (lĕ′ng-*th*ᵉn) Bauernregel: as the days begin to ~, the cold begins to strengthen werden die Tage kälter, wird die Kälte strenger.

let (lĕt) [lassen]: a) F she ~s them have their own way too much sie läßt ihnen zuviel freien Willen; ~ alone ganz abgesehen von, geschweige denn: few possessed the energy to crawl out, ~ go marching and shouting (*Pall Mall Gazette*) wenige besaßen soviel Energie, um herauszukrabbeln, geschweige denn zu marschieren und zu schreien; to ~ in prellen; I was ~ in for ten pounds ich wurde um zehn Pfund beschwindelt, *fig.* P mit 10 £. hineingelegt; to ~ into a secret in ein Geheimnis einweihen; to ~ out [statt des volleren to let the cat out of the bag] ausplaudern; he ~ it all out er hat alles verraten. — b) P to ~ drive at lospauken auf; to ~ fly at schießen, losschlagen auf; to ~ go of fahren lassen; to ~ out at sich losstürzen auf.

letty (lĕ′t-tᵉ) [ital. letto] *s.* u. *v.* Cirkus u. s. w.: Bett; logieren.

levant (lᵉ-wă′nt) *v.* Sport, Handel u. s. w.: durchbrennen [ohne Wetten oder Schulden zu bezahlen].

levanter (lᵉ-wă′n-tᵉʳ) F Ausreißer, falscher Spieler; Sport: einer, der verlorene Wetten nicht einlöst.

level (lĕ′w-ᵉl) [eben] Sport: ~ money gleicher Einsatz auf beiden Seiten, eins gegen eins.

leviathan (lᵉ-wai͡′-ᵉ-*th*ăn) Sport: großer Spekulant.

lib (lĭb) Old Cant: liegen [s. Vorrede].

libbage, libbege (lĭ′b-bᵉdG) Old Cant: Bett.

Liberationists (lĭ′b-ᵉ-ʀē″-schᵉn-ĭßtß) Kirche: Mitglieder der „Liberation-Society", einer Dissenter-Gesellschaft, welche die anglikanische Kirche anfeindet.

liberty (lĭ′b-ᵉʳ-tᵉ) [Freiheit]: F to take liberties with ... sich Freiheiten erlauben gegen ...; ⚓ Urlaub.

liberty-boys (lĭ′b-ᵉʳ-tᵉ-bŏi͡s), **liberty-men** (lĭ′b-ᵉʳ-tᵉ-mĕn) ⚓ Matrosen auf Urlaub.

liberty-ticket (lĭ′b-ᵉʳ-tᵉ-tĭ″k-ᵉt) Urlaubschein, Paß.

libken (lĭ′b-kĕn) Old Cant: Behausung.

Libs (lĭbs) statt Liberals Liberale (*Punch*, 1885).

lick (lĭk) 1. *s.* [Straßenjunge]: lend me a ~ laß mich einmal (an deinem Eise u. s. w.) lecken! P Prügel: I'll give you a good ~ o' the chops (GROSE) ich werde dir ins Gesicht schlagen; ⚓ to give it a ~ and a promise etwas nur halb thun; ~ of the tar-brush Matrose (SMYTH). — 2. *v.* [lecken]: F to ~ into shape ziehen, polieren; schlagen; P it ~s me how he can do it ich kann nicht begreifen, wie er's macht.

licker P (lĭ′k-ᵉʳ): that's a ~ to me das geht über meinen Verstand hinaus.

lickidation (lĭ′k-ᵉ-dē″-schᵉn) P statt liquidation Bankrott.

licking F (lĭ′k-ĭnᵍ) Prügel, Schläge, Niederlage.

lie (lai͡) [liegen] Sport: to ~ close together Bügel an Bügel reiten; F it ~s with you es hängt von Ihnen ab; P und F (im Imperfekt und Partizip) häufig mit lay verwechselt: he laid down er legte sich hin; s. lay.

lie-a-bed P (lai͡′-ᵃ-bĕd) *fig.* Schlafmütze, Faulenzer.

lied (lai͡d) P statt lain gelegen: considerin' how heavy them muffins must have

~ on his chest (*Pickwick*) wenn man in Betracht zieht, wie schwer die Butterkuchen ihm auf dem Magen gelegen haben müssen.

lief ↖ (lîf) gern: and so I as ~ tell him to his face as look at him (*Tag, Rag & Co.*) und ich hätte es ihm gern frisch weg ins Gesicht gesagt.

liege (lîdʒ) [Vasall] scherzhaft: her Majesty's ~s alle guten Briten.

life F (lâif) [Leben]: not for the ~ o' me nicht um alles in der Welt; he worries the ~ out o' me er quält, schindet mich zu Tode; Welt: he wants to see ~ er möchte gern die Welt sehen.

lifer F (lâi'-fᵉr): a) lebenslängliche Zuchthausstrafe: he got a ~ er ward zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt; b) einer, der zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurteilt ist.

lift (lift) 1. *s.* [Aufheben] P Fahrt; Beistand: to give a person a ~ einem aufhelfen, voranhelfen. — 2. *v.* F stehlen, mausen, stibitzen [in dieser Bedeutung schon bei SHAK. und im Altgermanischen].

light (lâit) 1. *s.* [Licht]: F he's no great ~ er ist kein großes Licht; F ~s Augen; I'll put your ~ out ich will dir das Lebenslicht ausblasen; Metzgersprache: the ~s die Lungen, schlechte Fleischstücke; Schenke: wöchentlicher Kredit, Pump: the ~ is out es wird nicht mehr gepumpt. — 2. *a.*: a) [leicht]: F it's no ~ matter es ist nicht zum Spaßen; P ~ bob (GROSE) leichter Infanterist; F ~ feeder (*Sl.Dict.*) silberne(r) Löffel; ~ troops (GROSE) Läuse; ⚓ ~-handed unvollständig bemannt; Sport: ~-weight Jockey, der (11 stone, d. h. 11 × 14 =) 154 engl. Pfund, d. h. fast 69 Kilo, oder darunter wiegt; Pferd, das einen solchen Reiter zu tragen bestimmt ist; leichter, gewandter Boxer. b) [hell]: F ~ blue (GROSE) Genever; Sport: ~ Blues Vertreter (Ruderer, Turner u. s. w.) der Universität Cambridge.

lightmans (lâi't-mᵊnz) Old Cant: Tag.

lightning F (lâi't-nin) [Blitz] scherzhaft: like greased ~ wie der Blitz; s. flash.

like (lâik) 1. *a.* P statt likely: 'cos I'm ~ for to die (SIMS) weil ich wahrscheinlich sterben muß; the missis had ~ to 'a died (SIMS) die Frau wäre mir fast gestorben. — 2. *prp.* wie: F he wasn't ~ that before so war er doch früher nicht; there's nothing ~ it es geht nichts drüber; P just ~ my beastly luck das ist wieder mein verfluchtes Pech; but ~ the greedy beggar he is, he wouldn't be content aber so ein Erzfilz, wie er ist, wollt' er sich nicht zufrieden geben. — 3. *conj.* P statt as (sehr gewöhnlich, auch F): ~ it used to be wie es früher zu sein pflegte; ~ he told you wie er dir's gesagt hat. — 4. P als überflüssiges Suffix oder Schlußwort: and then I'm alone with my thoughts ~ (SIMS) und dann bin ich wohl mit meinen Gedanken allein; that's acting 'andsome ~ das ist schön gehandelt; 'e looked stunned ~ er sah wie betäubt aus. — 5. *s.* the ~ of: F I 've never seen the ~ of him ich habe nie seinesgleichen gesehen; I'd scorn to take adwantage o' the ~s o' you (AINSWORTH, *Auriol*) ich würde mich schämen, Kerle wie euch zu betrügen.

likely F (lâi'k-lᵉ) [augenscheinlich]: he's not a very ~ candidate er hat als Kandidat geringe Aussichten; ironisch: he's not a very ~ customer das ist mir der Rechte!

lil F (lil) Brieftasche (*Sl.Dict.*).

Lillibullero † (li'l-lᵉ-bə″l-lᵉ-rō) Name (und Refrain) einer häufig erwähnten, von Lord Wharton (1686) verfaßten, populären Ballade, mit welcher der Verfasser sich rühmte, Jakob II. aus seinen drei Königreichen hinausgesungen zu haben.

lily Benjamin F (li'l-ᵉ bə″n-dʒä-min) weiße(r) Überrock.

limb (lim) [Glied]: 1. *s.* euphemistisch: statt leg Bein; P duke of ~s (GROSE) lange(r) Mensch; F Wildfang; he's a ~ for knocking out his clothes er zerreißt entsetzlich viel Kleider; F ~ of the law Winkeladvokat, Gerichtsschreiber; ⚓ blow off my last ~, but it 's true, sir! hol' mich der Teufel wenn's nicht wahr ist! — 2. *v.* P in Stücke reißen, umbringen.

limbo F (li'm-bō) [aus lat. limbus, dem Fegefeuer der Kirchenväter]: a) Gefängnis: he's laid-up in ~ er sitzt, brummt; b) Gefangenschaft.

line (lâin) 1. *s.*: a) F [Linie] the ~ must be drawn somewhere alles hat seine Grenzen; Geschäft: that's not in my

~ mit dergleichen befasse ich mich nicht; he's in the sweetstuff ~, in the grocery ~ er ist Zuckerbäcker, Spezereihändler; Los, Geschick: that's hard ~s das ist recht hart [*Punch* zog noch kürzlich Lord R. Churchill auf, weil er sich dieses Ausdruckes im Parlamente bedient hatte]; his ~s are not fallen in pleasant places [eine Variation des biblischen: the lines are fallen unto me in pleasant places] er ist nicht auf Rosen gebettet. b) [Reihe] F to get in a ~ (*Sl.Dict.*) zum besten halten; to cut the ~ (Grose) sich kurz fassen; dem Spaße ein Ende machen. — c) F statt railway-line Bahn: fifteen miles down the ~ fünfzehn engl. Meilen von London an der Bahn. — 2. *v.* [füttern]: F to ~ one's pocket sich die Taschen füllen.

linendraper F (lĭ″n-ᵉn-drē′ᵉ-pᵉ) Rhyming Slang: statt paper.

line o' battler (lai͡′n-ᵉ-bă″t-lᵉʳ), **line-of-battleship** (lai͡′n-ᵉw-bă″tl-schĭp) ⚓ Kriegsschiff.

liner(lai͡-nᵉʳ): a) ⚓ Kriegsschiff; Paketschiff oder Passagierboot, das regelmäßig fährt (Smyth); b) Journalisten-Slang: statt des volleren penny-a-liner Zeitungsschreiber der dritten Größe, Federfuchser.

linesmen ⚔ (lai͡′nſ-mᵉn) Linientruppen.

liney P (lai͡′-nᵉ) runzlig.

lingo F (lĭ′nᵍ-gō) [aus der Lingua Franca] gewöhnlich scherzhaft: Sprache, Kauderwelsch.

linkister ⚓ (lĭ′nᵍ-kᵉß-tᵉ) Linguist, Dolmetscher (Smyth).

lint-scraper F (lĭ′nt-ßkrē-pᵉʳ) [Charpiestreicher] scherzhaft: Chirurg (Thackeray).

lion-hunter F (lai͡″-ᵉn-hŏ′n-tᵉ) einer, der Celebritäten nachjagt.

lionize F (lai͡′-ᵉ-nai͡ſ) den Löwen des Tages spielen; Fremde umherführen; (Merkwürdigkeiten) besichtigen: he took me round to places which I had not ~d before er nahm mich an Örtlichkeiten hin, die ich früher noch nicht in Augenschein genommen hatte.

lip (lĭp) *s.* [Lippe] ⚓ Unverschämtheit, Dreistigkeit; *v.* ↖, poetisch: reden, nennen: millions ~ thy name (*Punch*) Millionen nennen deinen Namen; P singen.

liquor P (lĭ′k-ᵉ) 1. *s.* [Flüssigkeit]: what's your ~ was willst du trinken? to mix one's ~s Verschiedenes durcheinander trinken; in ~ betrunken. — 2. *v.* ~ (up) sich bekneipen, sich am Schnaps gütlich thun, *fig.* F gehörig laden.

lissum P (lĭ′ß-ßᵉm) gelenkig: when their bones is ~ (*A little Ragamuffin*) wenn ihre Knochen biegsam sind.

'list (lĭßt) P statt enlist sich anwerben lassen.

listener (lĭ′ß-nᵉ) [Lauscher] Boxer-Slang: Ohr.

literalist * (lĭ′t-ᵉ-rᵃ-lĭßt) jemand, der wörtlich übersetzt.

little (lĭtl) [klein, wenig]: F he ~ thought that I stood near by er hatte keine Ahnung, daß ich nahe bei stand; Sport: ~ one leichter Jockey, Stallbube.

Little Bo-peep (lĭtl bō-pī′p) bekannter Charakter der Ammenmärchen. *Nursery Rhyme*:

Little Bo-peep has lost his sheep
And cannot tell where to find them;
Leave them alone, and they'll come home
And bring their tails behind them.

Hänschen hat seine Schafe verloren.
Kann's keinem sagen, wo sie sind;
Laß sie nur laufen, sie kommen schon heim
Und bringen die Schwänze noch hinter sich drein.

Little Jack Horner (lĭtl dʒăk hōʳ′-nᵉʳ) Typus des gefräßigen Knaben. *Nursery Rhyme*:

Little Jack Horner sat in a corner
Eating his Christmas pie;
He put in his thumb and pulled out a plum,
And said: "What a good boy am I!"

littler (lĭ′t-lᵉʳ) Kindersprache: kleiner.

little-snakes-man F (lĭtl-ßnē′ᵉkß-mᵉn) kleines Bürschchen, das Dieben bei ihren Operationen Beistand leistet.

littlest (lĭ′t-lᵉßt) Kindersprache: kleinst, am kleinsten.

live (lĭw) [leben]: a) F to ~ it down die Reden der Lästermäuler durch ein tugendhaftes Leben Lügen strafen; to ~ on sich nähren von. b) P (auch passiv): I ain't goin' to be ~d on by idle warmint like he is (J. Greenwood) ich will mich nicht von so faulem Ungeziefer wie dem da arm fressen lassen. c) ⚓ bestehen: she cannot ~ thro' such a storm es (das Schiff) kann einen solchen Sturm nicht überdauern; a strong mast that ~d upon the sea (schon bei Sh., *Twelfth Night*) ein starker Mast, der den Sturm bestanden.

live-eels ⌈ (lai͡w-ī′lſ) Rhyming Slang: statt fields.

live-lumber ⚓ (lai͡w-lŏ′m-bᵉ) [lebendiger Plunder] Passagiere, Vieh, Geflügel an Bord.

livener P (lai͡′-wᵉ-nᵉ) [Aufmunterer] Schnäpschen.

Liverpudlians (lĭ′w-ᵉʳ-pŏ″d-lᵉ-ᵉnſ) scherzhaft: Bewohner Liverpools [vgl. Brum].

live-stock P (lai͡′w-ßtŏk) [Rindvieh] Ungeziefer.

Lloyd's (lŏ͡idſ): at ~ Londoner Börse für Seesachen, besonders Schiffsversicherung [dient für den letzteren Zweck schon seit 1601. Smyth].

loads P (lōdſ) = lots.

loaf (lōf) [Laib Brot]: F to look after the loaves and the fishes auf den Gewinn aus sein; ⌈ to be in a bad ~ (Grose) sich in einer unangenehmen Lage befinden.

loaver (lō′-wᵉʳ) Old Cant: = lour.

lob (lŏb), **lob-cock** (lŏ′b-kŏk) ⚓ s. lubber und den folgenden Artikel.

lob(b) (lŏb) Old Cant: Schublade, Kasse; to frisk a ~ (Grose) eine Schublade plündern.

lob-bowler (lŏ′b-bō-lᵉʳ) Kricket statt underhand bowler einer, der den Ball rollt, anstatt ihn zu werfen.

lobkin (lŏ′b-kᵉn) = libken.

loblolly F (lŏb-lŏ′l-lᵉ) *s.* Leckermaul; *a.* verzärtelt, weichlich.

loblolly-boy ⚓ † (lŏb-lŏ′l-lᵉ-bŏ͡i) [Hafergrützenjunge] Krankenwärter.

lobs (lŏbſ) Kricket: Rollen des Balles (vgl. lob-bowler); Zigeunersprache: Worte (*Sl. Dict.*); Schüler-Slang: ~! aufgepaßt, der Magister kommt!

lob-sneaking ⌈ (lŏ′b-ßnī-kĭnᵍ) Bestehlen der Kasse, Beraubung der Theke.

lobster ⌈ (lŏ′b-ßtᵉʳ) [Hummer] Soldat; ~-box Kaserne; unboiled ~ Schutzmann [weil er eine dunkle Uniform trägt].

Local Parliament * (lō′-kᵉl pāʳ′-lᵉ-mᵉnt) Politischer Verein für Redeübungen, nach Art eines Parlaments eingerichtet.

lock F (lŏk) [Schloß]: under ~ and key unter Schloß und Riegel; we came to a dead ~ wir fuhren uns fest, wir gerieten in große Verlegenheit.

locker ⚓ (lŏ′k-ᵉʳ) [Behältnis]: no shot in the ~ kein Geld im Beutel; Davy Jones' ~ die See.

locksmith ⌈ (lŏ′k-ßmĭth) [Schlosser]: ~'s daughter (Grose) Schlüssel.

lock-up (lŏk-ŏ′p) Polizeigefängnis.

lodesmen ⚓ † (lō′dſ-mᵉn) Lotsen (Smyth).

log down ⚓ (lŏg dau͡′n) aufnotieren: I can't speak without they log it down again me for wit (*Nights at Sea*) ich kann nicht sprechen, ohne daß sie mir's als Witz anrechnen.

loggerheads F (lŏ′g-gᵉʳ-hĕdſ): to be at ~ uneins sein; to come to ~ an einander geraten.

logie (lō′-dʒᵉ) Theater-Slang: falsche Juwelen, Flittergold.

loll P (lŏl): ~ about herumlungern, auf der faulen Bärenhaut liegen.

lollipop (lŏ′l-lᵉ-pŏp) [Gerstenzucker] scherzhaft: Leckermaul.

lolly (lŏ′l-lᵉ) Boxer-Slang: Kopf (*Sl. Dict.*).

Lombards ❀ (lŏ′m-bᵉʳdſ) Börse: lombardisch-venetianische Eisenbahnaktien.

London (lŏ′n-dᵉn): F you must shew the best side to ~ du mußt die beste Seite nach außen kehren; im Seebade: the ~ ordinary Picknick der Londoner Gäste auf der offenen Düne.

long F u. P (lŏnᵍ) *a.* u. *adv.* [lang]: he won't be ~ er wird nicht lange bleiben; to draw the ~ bow flunkern; euphemistisch: ~ in the fingers langfingerig; ~ firm Schwindelgeschäft; ~ ghost lange(r), dürre(r) Mensch, *fig.* F langes Gestell; ~ price, ~ profit hoher Preis, große(r) Profit; † ~ Meg (Grose) langes Frauenzimmer.

long-field off, long-off -lŏ′nᵍ-fīld-ŏf, lŏnᵍ-ŏ′f) Kricket: Spieler (auch Stellung) links vom bowler und in einiger Entfernung hinter mid-off.

long-field on, long-on (lŏ′nᵍ-fīld-ŏn, lŏnᵍ-ŏ′n) Kricket: Spieler (auch Stellung) rechts vom bowler und hinter mid-on.

long-headed F (lŏ′nᵍ-hĕd-ᵉd) verschlagen.

long-hop (lŏ′nᵍ-hŏp) Kricket: Ball, der nach kurzem Aufsatze (pitch) in weitem Bogen auf den Dreistab losfliegt.

long-hundred (lŏnᵍ-hŏ′n-dᵉd) Fischmarkt von Billingsgate: hundertzwanzig (Heringe u. s. w.).

long-leg (lŏ'ⁿᵍ-lĕg) Kricket: Spieler (hinter short-leg) an einem der äußersten Grenzpunkte des Spielplatzes.

long-odds (lŏnᵍ-ŏ'dſ) Sport: hohe(r) Einsatz gegen Renner u. ſ. w.; it's ~ he won't win es iſt 100 gegen 1 zu wetten, daß er nicht gewinnen wird.

long-off. ſ. long-field off.

long-on. ſ. long-field on.

longs-and-broads F (lŏngſ-ănd-brā'dſ) Karten (Grose).

longs-and-shorts F (lŏngſ-ănd-ſchō'ʳtß) Karten zum Betrügen (*Sl. Dict.*).

long-shore ⚓ (lŏ'ⁿᵍ-ſchōʳ) [ſtatt along-shore] an der Küſte, beſonders aber am Themſeufer befindlich: ~ lawyer Advokat, Spitzbube; ~ lubbers Landratten; ~ men Hafenarbeiter; Flußſchiffer.

long-shot ⚓ (lŏ'ⁿᵍ-ſchŏt) [Fernſchuß] ſtark aufgetragene Geſchichte. Katze.]

long-tailed beggar ⚓ (lŏ'ⁿᵍ-tēᵉld-bĕ''-gᵉʳ)]

long-tailed 'un F (lŏ'ⁿᵍ-tēᵉld-ᵘn): Banknote.

long-tails (lŏ'ⁿᵍ-tēlſ) [Langſchwänze] ⚓ Chineſen; Jagd: Faſanen.

loo (lū) Haſardſpiel, dem alten (Studenten-ſpiele) „Zwicken" ähnlich: to be looed keinen Stich bekommen; F for the good of the loo (Grose) fürs allgemeine Beſte.

looard (lū'-ʳd) ⚓ ſtatt leeward leewärts.

looby (lū'-bᵉ) = looney.

look (lŭk) *v.* [ausſehen, blicken]: F she does not ~ her age ſie ſieht für ihr Alter noch jung aus; to ~ black mürriſch, verdrießlich ausſehen; he ~ed his blackest er ſah ſehr verdrießlich aus; to ~ daggers at a person giftige Blicke auf jemand werfen; things are ~ing up das Geſchäft, die Sache macht ſich; P ~ slipperry [ſtatt des gewöhnlicheren ~ sharp] mach raſch! ſprichwörtlich: ~ before you leap ſieh dich vor; Sprichwort:

Vergethan und nachbedacht
Hat manchem ſchon groß Leid gebracht.

looking-glass F (lu'k-ingᵍ-glaß) Nachtgeſchirr.

loom (lūm) 1. *s.* ⚓ [Schaft des Riemens]: he don't savvy the ~ from the blade er kann noch kein X vom U unterſcheiden. — 2. *v.* [ſichtbar werden] F (gewöhnlich *fig.*): it's ~ing in the distance wir können noch lange drauf warten (eigentlich: es winkt aus der Ferne).

looney (lū'-nᵉ) P ſtatt lunatic Verrückte(r).

loose F und P (lūß) [los, locker]: ~ box (*Sl. Dict.*) Wagen für die Mätreſſe; ~ fish liederliches Geſindel, verkommener Menſch; at ~ ends: a) in Unordnung; b) ohne regelmäßige Beſchäftigung; to shake a ~ leg (auch to go on the ~) auf den Schwof gehen, ſich eine luſtige Nacht machen.

lope F (lōp) [Aus dem Niederdeutſchen oder auch aus dem Altengliſchen. Man vgl.: be on lopen to London (Piers, *The Plowman*) ſind nach London gecilt] fortlaufen: he ~d down the dancers (Grose) er lief die Treppe hinunter.

loper (lō'-pʳ) Old Cant: Landſtreicher [auch land-loper].

lop-sided P (lŏp-ßaī'-dᵉd) einſeitig, auf einer Seite höher oder größer als auf der andern.

Lor' (lâʳ) P ſtatt Lord.

Lor'-a'-mercy me (lâʳ'-ă-mō'ʳ-ßᵉ mīᵉ) Alle Wetter! Um des Himmels willen!

Lord † (lōʳd): a) Parlament: in the ~s im Oberhauſe; b) Herr Buckel: Thou seest but one ~ here, and I see two (J. Sh. Knowles, *The Hunchback*, Act. I) du ſiehſt nur einen Lord hier, ich aber zwei (mit Anſpielung auf den buckligen Master Walter).

Lord Mayor (lōʳd mē'-ʳ): a) F to take it as easy as a ~ (*Sailor's Yarn*) bequem der Ruhe frönen. b) F langes Brecheiſen (zum Aufbrechen von eiſernen Geldſchränken; Robber's *Vade Mecum*).

lose (lūſ) [verlieren] Parlament: the bill was lost in the Lords der Vorſchlag fiel im Oberhauſe durch; F is it all lost upon you? macht alles das gar keinen Eindruck auf dich? iſt Hopfen und Malz bei dir verloren?

lot P (lŏt) [Los, Anteil] Menge: he'd think such a lot o' that das würde er hoch anſchlagen; take the lot nimm den ganzen Quark! he's lots o' money er hat Geld die Hülle und Fülle; F a bad ~ ein ſchlechter Kerl, eine ſchlechte Perſon, ein Erzlump.

Lothario (lō-*thē*'-rjō) High-Life-Slang: Verführer, Don Juan.

lotion (lō'-ſchᵘn) [Abwaſchung] Getränk.

loud F (laud) *a.* und *adv.* [laut] in die Augen fallend: she wears very ~ bonnets sie trägt äußerst auffallende Hüte; she dresses very ~ sie kleidet sich sehr auffallend.

lour, lowr (lau̯r) Old Cant: Geld [Zigeunerwort; s. Borrobe]; gammy ~ falsche Münze.

louse P (lauß): as mean as a ~ sehr filzig.

louse-trap (lau̯ß-trap) Old Cant: enge(r) Kamm, *fig.* P Lauseharke.

love (lŏw) [Liebe]: F there's no (oder not much) ~ lost between them sie leben wie Hund und Katze; to play for ~ um nichts, um die Ehre spielen; bei Spielen: four ~, five ~ vier Points auf der einen, Null auf der andern Seite, fünf zu nichts; elliptisch: ~ to mother (statt give my love to m.) grüß mir die Mutter; liebkosend: you 're a ~ of a man du bist ein allerliebster Mann; it's a ~ of a book es ist ein reizendes Buch; your daughters too, what ~s of girls (Th. Hood's, *Comic Poems*) auch Ihre Töchter, was für holde Mädchen; P a ~-begotten child (Grose) ein Bastard.

loveage (lŏw-ĕdj) Schenke: abgestandenes Bier, das aus dem Zapfen getröpfelt ist; Schnaps und Bier gemischt.

low (lō) [niedrig]: a) ✱ billig: we 've never known sugar so ~ wir haben nie den Zucker so billig gesehen; b) F ~ tide, ~ water Ebbe im Beutel; c) F ~ pad (Grose) Straßenräuber.

lower (lō′-ẽr) [herablassen] Sport: to ~ the colours *fig.* die Flagge streichen, sich für besiegt erklären [auch to strike one's flag].

£ s d (ĕl-ĕß-dī′) (sehr gewöhnliche Abkürzung für pounds, shillings and pence) Geld: he's a worshipper of the ~ er betet den Mammon an.

lubbares (lŏ′b-bẽrß) *s/pl.* (Th. Harman, 1566) = country bumpkins Bauernlümmel; s. lubber.

lubber ⚓ (lŏ′b-bẽ) [schon bei Piers, *The Plowman*, um 1370): great lobres and long große, lange Schlingel] Lümmel, Kerl, Strolch; this great ~, the world (Shak., *Twelfth Night*, Act IV) dieser große Lümmel, Welt genannt; ~-land Schlaraffenland; ~'s hole Öffnung, durch welche ein furchtsamer Matrose die gefährlichste Stelle des Mastes vermeiden kann; daher denn auch überhaupt: feige Ausflucht.

lucifers F (lū′-fẽrß) statt lucifer matches Streichhölzchen.

luck (lŏk) [Glück]: F down on one's ~ in Schwierigkeiten; P ~ in a sieve (Greenwood) schnellzerrinnendes Glück; ~-piece Talisman, Amulett.

lucky P (lŏ′k-ĕ): cut your ~! mach dich aus dem Staube! Fluch: strike me ~! Potztausend!

Ludlam F (lŏ′d-lẽm): he's as lazy as ~'s dog er ist so faul, daß er stinkt.

luff ⚓ (lŏf) 1. statt lieutenant Lieutenant. — 2. luff! [segelt in den Hafen] nur zu, luftig!

lug (lŏg): 1. *s.*: a) P give him a ~! zerre, zupfe ihn! b) F ~, auch ~-chovey Pfandhaus: my togs are in ~ (*Sl. Dict.*) meine Kleider sind versetzt. — 2. *v.* F saufen, kneipen.

lullaby-cheat (lŏ′l-lă-bai̯-tschī″t) Old Cant Säugling, Kindchen [ein bekanntes Wiegenliedchen beginnt: Lullaby, baby, in the tree-top still, still, mein Kindchen, hoch auf dem Baume! Vgl. das deutsche: eiapopeia, schlag's Kickelchen tot, u. s. w.].

lully (lŏ′l-lĭ) Old Cant: Hemd: ~-prigger Wäschedieb.

lumber (lŏ′m-bẽr): a) F (mit Gerümpel) anfüllen: the room is ~ed up with old muck die Stube ist mit altem Plunder bis oben angefüllt. b) P schwerfällig vorangerollen, stürzen: something came ~ing up against my heels es kam mir etwas gegen die Fersen gerutscht; it came ~ing down with a crash es kam mit lautem Gepolter herabgestürzt. c) F versetzen (*Sl. Dict.*).

lumber-house F (lŏ′m-bẽ-hau̯ß) Versteck für gestohlene Ware.

luminary (lū′-mĭ-nă-rĭ) [Lichtkörper]: scherzhaft: this legal ~ diese Leuchte der Rechtsweisheit.

lummy P (lŏ′m-mĭ) famos, ausgezeichnet (*Sl. Dict.*).

lump (lŏmp) 1. *s.* [Klumpen]: a) F we paid it in a ~ wir zahlten's auf einmal, auf einem Brett; a ~ sum eine runde Barsumme. b) P lauter, schwerer Schlag: he gave such a ~ at the

door er ſchlug mit großem Gepolter an die Thüre. c) ⚜ Armenhaus (*Sl. Dict.*). — 2. *v.*: a) all the authors of antiquity were ~ed together as romancers (*Daily Telegraph*) alle Schriftſteller des Altertums wurden ſamt und ſonders für erfinderiſche Köpfe erklärt. b) P im Klumpen nehmen, hinlegen: whether to ~ the money on the horse or to keep it, I didn't know (*Sporting Times*) ich wußte nicht, ob ich das ganze Geld auf das Pferd ſetzen oder behalten ſolle. c) P nicht mögen: if he doesn't like it, he may ~ it wenn er's nicht mag, ſo kann er's bleiben laſſen; ſprichwörtlich: wer nicht will, hat ſchon. d) to ~ it down (*Sl. Dict.*) in einem Schlucke trinken. e) ⚜ ~ the lighter deportirt werden.

lumper (lö'm-pᵉr) 1. Ψ Lieferant, der große Kontrakte für Ausrüſtung von Schiffen u. ſ. w. übernimmt. — 2. ⚜ Dieb, der Schiffe und Warenlager plündert (*Sl. Dict.*).

lumping P (lö'm-pinᵍ) ſchwerfällig, ſchwer: a ~ lot ein rieſiges Stück; the most ~est tub of a wessel as never you could dream of (*A Sailor's Yarn*) die plumpſte Bütte von Schiff, die ſich nur denken läßt.

lumpy (lö'm-pᵉ) [klotzig]: a) P betrunken (*Sl. Dict.*). b) Sport: ~ water Waſſer, das hohe Wellen wirft.

lunan ⚜ (lü'-nᵘn) Zigeunerſprache: Mädchen (*Sl. Dict.*).

Lunnon (lö'n-nᵘn) P ſtatt London.

lurk (lörk) Bettler-Cant: Schwindelei, Betteln mit gefälſchten Papieren: the ~ I was then working (*King of the Beggars*) die Art von Bettel, die ich damals betrieb.

lurker ⚜ (lör'-kᵉr) [Laurer] Schwindler mit gefälſchten Bettelbriefen.

lush P u. ⚜ (löſch) 1. *s.* eins für den Durſt: he's too fond o' ~ er iſt dem Trunke ergeben; ~-crib, ~-ken Schnapshaus. — 2. *v.* trinken: to ~ up ſich beſaufen [ſ. Vorrede].

lush(e)y P (lö'ſch-ᵉ) betrunken.

lushing mnzzle ⚓ (lö'ſch-inᵍ möſl) Schlag aufs Maul (Grose).

Lushington ⚜ (lö'ſch-inᵍ-tᵉn) Trunkenbold.

lushy ⚜ (lö'ſch-ᵉ) beſoffen; mit rotem, verſoffenem Geſichte.

lyb-beg (li'b-bĕg) Old Cant: Bett (Th. Harman); ſ. lib.

lyp (lip) (Th. Harman) = lib.

lypken (li'p-kᵉn) (Th. Harman) = libken.

M.

'm P ſtatt madam: yes'm jawohl, Madam; indeed 'm ja wirklich, gnädige Frau.

ma (ma) ſtatt mama Mama.

mab (mäb) Fiaker, Mietwagen.

macarony ⚜ (mäk-ă-nō'-nᵉ) 1. Stutzer, Geck: as spruce as macaronies (Ainsworth, *Rookwood*) ſo fein geputzt wie Gecken. — 2. Rhyming-Slang: ſtatt pony.

mace ⚜ (meᵉß) 1. *v.* anpumpen, beſchwindeln: he returned the jay a quid of what he'd ~d him of (Greenwood) er gab ſeinem Opfer ein Pfund von dem zurück, was er ihm abgenommen hatte. 2. *s.* on the ~ auf Pump; to strike the ~ pumpen, ohne Abſicht zu bezahlen.

mace-cove, maceman (meᵉß-kōw, meᵉß-mᵘn) Schwindler, Gauner (*Sl. Dict.*).

machine * (mă-ſchī'n) *v.* mit der Nähmaſchine arbeiten: you had to ~ 'em (*All the Year round*) man mußte ſie mit der Nähmaſchine ſäumen, annähen.

machining * (mă-ſchī'-nimᵍ) Nähmaſchinenarbeit.

machinist * (mă-ſchī'-niſt): Coventry ~s Fabrikant von Zwei- und Dreirädern; ſ. girl ~.

mad (mäd) [verrückt]: ⚜ as ~ as a marchhare, ~ as a hatter ganz toll; ⚜ ~ Tom = Abram-man.

madams (mä'd-ămſ) ſcherzhaft ſtatt ladies: no, no, my pretty ~ (Thackeray, *Ensign Macshane*) nein, nein, meine hübſchen Dämchen!

mad-doctor (mäd-dŏ'k-tᵒr) ironiſch: Irrenarzt.

made (med): F a ~ man ein gemachter Mann; ~ of gold steinreich; F gestohlen; Küche: ~-up dishes Ragouts, zusammengesetzte (eigentl. künstliche) Gerichte [also nicht die eigentlich englischen Braten und Gemüse].

Madeira cake (mă-dī′-ra kēk) Sandtorte.

madza (mă′d-ja, gew. mă′d-ʒᵉ) [italienisch mezza] P Cirkus, Schauspielertruppen u. s. w.: halb; ~ caroon = half-a-crown (2 Mark 50 Pf.); ~ poona = 10*s* (10 Mark); ~ saultee [auch major saultee] = ½ penny (4 Pfennig).

mag P (măg) *s.* Maulwerk, Geplapper; *v.* plappern.

mag. magpie (măg, măg-pāi′): P = half-penny (5 Pfennig): All day long not a ~ (*A little Rag.*) den ganzen Tag lang nicht einen Heller.

maggot F (mă′g-gᵒt) [Made] Laune: just as the ~ bites her wie ihr gerade der Kopf steht [vgl. F ihm ist eine Laus über die Leber gelaufen].

maggoty P (mă′g-gᵏ-tᵉ) [madig] reizbar, empfindlich.

magpie, s. mag.

mags (măgs) *s/pl.* Buchhandel: statt magazines Magazine, Monatsschriften.

magsman F (mă′gs-mᵉn) Bauernfänger.

mahogany (mă-hoˊg-ă-nᵉ) [Mahagoni] 1. *s.*: a) F statt mahogany table Tisch: under my ~ an meinem Tische. b) F amputate your ~ (Variation des gewöhnlicheren cut your stick) mach dich davon! — 2. *a.* F ~ flat (*Sl.Dict.*) Wanze.

mahometan † (mă-hoˊm-ᵏ-tᵊn) [mohammedanisch]: ~ gruel (Grose) Kaffee.

maiden (mēdn) [jungfräulich]: *a.* Gericht: ~ session Assisen ohne Todesurteil; Parlament: ~ speech Jungfernrede, erste Rede eines neuen Abgeordneten; Sport: Sophist made his ~ bow over the country (der Hengst) S. bestand seinen Proberitt, nahm zum ersten Male an einem Rennen teil.

mail F (mēl) *v.* auf die Post geben (*Sl.Dict.*).

main (mēn) 1. *adv.* P sehr: we was ~ pleased (*All the Year round*) wir waren äußerst vergnügt. — 2. *s.* F the ~ F statt main-pipe Hauptröhre; Eisenbahn: statt main-line Hauptstrecke.

main-chance F (mēn-tscha′nß): the ~ die nötigen Gelder.

mainguy (mēᵉn-gai) Circus: Besitzer, Vorsteher, Hauptkerl.

main-toby F (mēᵉn-tōˊ-bᵉ) Landstraße.

majority-party F (mă-dʒoˊʀ-ᵏ-tᵉ-pāʳ-tᵉ) Gesellschaft bei Gelegenheit des 21. Geburtstages, also zur Feier der Großjährigkeit.

major saultee (mēᵉ-dʒᵊʀ ʃă′l-tī) = madza saultee.

make (mēk) 1. *v/a.* [machen]: a) F verdienen, machen: he's making his five hundred a year er verdient sich seine fünfhundert Pfund jährlich; to ~ a **night** of it die Nacht aufsitzen; to ~ **nothing** of it sich nichts daraus machen; to ~ **old** bones alt werden. b) P to ~ (a place) in a mess wüst zurichten; to ~ a mess of it etwas verderben, etwas Schönes anrichten; to ~ tracks durchbrennen. c) Sport: to ~ flesh an Korpulenz zunehmen. — 2. *v/n.* [sich begeben, sich machen]: F to ~ away with oneself sich den Garaus machen; to ~ off fortlaufen; to ~ off with the money das Geld durchbringen, verprassen; to ~ up to a lady einer Dame den Hof machen. — 2. *s.*: a) ✾ a bad (good) ~ ein schlechtes (gutes) Fabrikat. b) Old Cant: = mag. c) F on the ~ auf Gaunerei, Schwindelei aus.

make-up F (mēk-öˊp) *s.* Verkleidung; erlogene Geschichte.

making (mēᵉ′-kiᵑ): F troubles of his own ~ Unglück, das er selbst verschuldet; it would be the ~ of him das wäre für ihn das größte Glück; P ~s Material, Stoff: he has the ~s of a good politician (*Sl.Dict.*) er hat das Zeug zu einem guten Politiker.

malapropism (mă′l-ă-ᵖʀᵒ-pizm) Zeitungen u. s. w.: unrichtige Anwendung von Fremdwörtern [nach Mrs. Malaprop in Sheridan's *Rivals*].

malice (mă′l-iß) [Bosheit] Juristen-Slang: with ~ aforethought, ~ prepense mit Überlegung, in böswilliger Absicht.

malt F (mālt) [Malz] Bier.

Malthusianism (mäl-*thū*′-zi-ᵉnizm) System des Nationalökonomen Th. R. Malthus, welcher durch Verhinderung der Befruch-

tung und dadurch erzielte Beschränkung der Kindererzeugung den Wohlstand der Völker zu heben empfiehlt.

mammy P (mă'm-m^{e}) Mutter.

man (măn) [Mann]: F he's not the ~ to do it er ist nicht der Mann dazu; he's not your ~ der würde für Sie nicht passen; in Erzählungen, bei Gericht u. s. w.: the ~ Smith dieser Smith; zuweilen verächtlich, zum Unterschiede von gentleman: what does this ~ want was will der Mensch da? im höheren Stile: Mensch: all men are brothers alle Menschen sind Brüder; in Geschäften: Arbeiter: his men are badly paid seine Leute werden schlecht bezahlt; P every ~ Jack jeder, alles; you 've cleaned me out, every ~ Jack du hast mir alles abgenommen, bis auf das letzte.

manablins F (măn-ă'b-lĭns) Speisereste.

manage P (mă'n-^{ĕ}dG): d'ye think you can ~ a glass o' whiskey? (*Daily Telegraph*) meinst du, du könntest dir ein Gläschen leisten?

managing man F (mă'n-^{ĕ}dG-ĭn^{s} măn) sehr gewöhnlich statt manager Geschäftsführer, Impresario.

man-handle P (măn-hă'ndl) rauh anpacken.

man-in-possession (măn-ĭn-pŏs-sĕ'sch-^{ĕ}n) vom Gläubiger oder vom Gerichte angestellter Hüter der mit Beschlag belegten (Sachen, besonders) Möbel. — S. bum.

mander F (mă'n-d^{ĕ}) statt remanded prisoner Angeklagter, der sich zum zweiten oder dritten Male gestellt hat.

mandozy (măn-dō'-s^{e}) jüdisch, besonders im Osten Londons: Liebster (*Sl. Dict.*).

mangonize ⚓ (mă'n^{s} gŏ-naĭs) mit Sklaven handeln (Smyth).

manilla P (mă-nĭ'l-la) Cigarre; and a-puffin' a great big Maniller und eine große Manilla passend.

manner (mă'n-n^{ĕr}): a) F Manier: he hasn't the ~s of a pig er hat sehr schlechte Manieren; b) P Art: all ~ of things alle möglichen Sachen; by no ~ o' means auf keinen Fall, unter keinen Umständen; c) in a ~ o' speaking beiläufig gesagt [häufig als rhetorischer Zusatz].

manoeuvre F (mă-nū'-w^{ĕr}) *v.* [geschickt handhaben]: to ~ the apostles (Grose) jedermann anpumpen [eigentlich: to borrow from Peter to pay Paul].

many F (mă'n-^{e}) [viele]: one too ~ einer zu viel; I haven't seen him for ~ a day ich habe ihn schon lange nicht mehr gesehen; like so ~ sheep wie die Schafe.

marble (mā^{r}bl) [Marmor]: a) Knabensprache: Murmel, Klicker; to play ~s Klicker spielen; b) F ~s Möbel; money and ~s Geld und sonstige Habseligkeiten (*Sl. Dict.*).

marchioness F (mā'-sch^{ĕ}n-^{ĕ}ß) schmutzige Küchenmagd.

mare F (mā^{r}) [Stute]: a ~'s nest Blödsinn; he has found a ~'s nest (and is laughing at the eggs) er lacht, ohne zu wissen warum [man sagt auch: he has found a giggle's nest (giggle Kichern) and is laughing over the eggs].

margery (mā^{r}'-dG^{ĕ}-R^{e}) [Margery Grete] Old Cant: ~-prater Gans.

margin ✱ (mā^{r}'-dG^{ĕ}n) [Rand] Nutzen, Überschuß.

marine ⚓ (mă-Rī'n) [Seesoldat]: tell that to the ~s! mach das einem andern weis!

marine-officer (mă-Rī'n-ŏ''f-f^{ĕ}-ß^{ĕr}), **marine-recruit** (mă-Rī'n-R^{ĕ}-kRū''t) ⚓ leere Flasche.

mariolatry (mē'-R^{ĕ}-ŏ''l-^{ă}-tR^{e}) kirchlich: Anbetung der Madonna, Madonnenkultus.

mark (mā^{r}k) 1. *s.*: a) [Kennzeichen] Schulsprache: Censur, Prädikat. b) F [Qualität]: he doesn't come up to the ~, he's not up to the ~ er ist seiner Aufgabe nicht gewachsen, entspricht nicht den gestellten Anforderungen; I'm not up to the ~ ich fühle mich nicht stark genug. c) I 've lost my ~ if (zur Bekräftigung): if he doesn't turn you out, I 've lost my ~ ich will ein Schuft heißen, wenn er dich nicht hinauswirft. d) Bordell: keusches, als Freudenmädchen angeworbenes Mädchen; the girl, a likely ~, was a simple country-lass (*Pall Mall Gazette*) das Mädchen, vermutlich zur Prostitution bestimmt, war eine Bauerndirne. — 2. *v.* Schulsprache: mit einem Prädikate versehen.

market (mā^{r}'-k^{e}t) [Markt] von den Londoner Costers gern zur Empfehlung beigefügt; z. B. a ~ bunch ein Strauß; Sport: ~-horse Pferd, das nur auf dem Papier existiert; ❀ ~ prices Marktkurse.

marketeer (mā^{r}-k^{e}t-ī^{r}') Sport: Sportsman, der die Sportkurse genau studiert (*Sl. Dict.*).

marm (mām) P statt madam: like some stuck-up ~s (Greenwood) wie gewisse hochmütige Frauenzimmer.

marmaid (mā'-mēd) ⚓ statt mermaid Sirene.

marriage (mă'r-r^{e}dg) [Heirat]: F ~-finger Goldfinger der linken Hand [an welchem der Trauring getragen wird]; F ~-music Kindergeschrei.

married F (mă'r-r^{e}d) [verheiratet] an einander gefesselt.

marrow-bones P (mă'r-rō-bōns) [Markknochen]: to go down on one's ~ auf die Kniee fallen [vermutlich durch Umdeutung entstanden; s. die Vorrede].

marrowskying (mă''r-rō-ßkai'-ĭn^{g}) Art Mediziner-Slang, gleich den deutschen Schüler-Jargons, nach gewissen Regeln aus bestehenden Wörtern gebildet.

marry (mă'r-r^{e}): a) [heiraten] sprichwörtlich: ~ in haste, repent at leisure schnell gefreit, lange bereut. — b) [vermutlich aus Mary: by Mary! bei der Madonna!] wahrhaftig! meiner Treu!

Martin (mā^{r}'-t^{e}n), s. eye [s. auch Vorrede über my eye, Betty Martin].

martinet (mā^{r}'-t^{e}-n^{e}t) ⚓ und ⚔ strenge(r) Vorgesetzte(r) (Smyth und Grose).

martingale (mā^{r}'-tĭn^{g}-gēl) Hasard: fortgesetzte Verdoppelung des Einsatzes (*Sl. Dict.*).

martyr F (mā^{r}'-t^{ör}): I'm quite a ~ to chillblains etc. ich leide entsetzlich an Frostbeulen u. s. w.

Mary (mē'-r^{e}) Alter Kinderreim, vermutlich aus den Tagen der katholischen Marie:

Mary, Mary, quite contra'ry,
How do'es your garden grow?
Si'lver bells and co'ckle-shells
And co'lumbines a'll of a ro'w.
Marie, Marie, du ganz verkehrte,
Wie mag dein Garten gedeih'n?
Silberglocken, Muschelschmuck
Und lange Reih'n von Akelei'n.

[cockle-shells = Herzmuscheln, welche die Pilgrime trugen].

marygold (mă'r-r^{e}-gōld) City-Slang: eine Million Pfund Sterling [marygold ist eine der in englischen Gärten sehr gemeinen Kompositen mit goldgelben Strahlenblüten]. — S. auch plum.

Marylebone (mă'r-r^{e}-bōn) ein Londoner Stadtviertel; ~ Cricket Club ein in allen Kricket-Angelegenheiten tonangebender Klub.

mash P (măsch) 1. *s.*: a) Brei: I'm bruised almost to a ~ (*Almost lost*) ich bin fast zu Brei zerschlagen. b) * Liebhaber: she saw her ~ in a box with another girl (*Sporting Times*, 1885) sie sah ihren Schatz mit einem andern Mädchen in einer Loge. — 2. *v/n.* to ~ it den Stutzer spielen; *v/a.* * verliebt machen; Gassenhauer: he tries to ~ the gals he sees er will die Mädels, die er sieht, berücken.

mashed P * (măscht) [gematscht] verliebt: ~ on Tessie (*Funny Folks*) in Tessie verliebt.

masher F * (mă'sch-^{ör}) Stutzer; auch eine gewisse Gattung neuer Stehkragen, die in den Augen des modernen Dandy besondere Gunst gefunden zu haben scheinen.

mashery P * (mă'sch-^{ö}-r^{e}) Stutzerwesen.

mashing P (mă'sch-ĭn^{g}) aufgeblasen, stutzerhaft; a ~ looney ein hochmütiger Narr.

mashy (măsch-^{e}) = mashed.

massacre (mă'ß-ßă-k^{ör}), s. innocent.

master (ma'ß-t^{ör}) [Meister]: a) F he shan't get the ~ o' me er soll nicht Herr über mich werden. b) F ~ of the mint [Münzmeister] Gärtner (Grose); ~ of the rolls [Ober-Kanzleipräsident, zugleich Meister der Semmeln] Bäcker (Grose).

match (mătsch) 1. *s.* F [Heirat]: she made a good ~ sie ist gut verheiratet; do you think the ~ will come off glaubst du, daß aus der Partie etwas wird? [Zusammenstimmen]: it's no ~ das paßt nicht; they bought six chairs and an arm-chair to ~ sie kauften sechs Stühle und einen dazu passenden Lehnstuhl; Sport: Spiel, Partie, z. B.: cricket-~, football-~, Lawn-Tennis ~. — 2. *v.* F [zusammenpassen]: they are ill ~ed sie passen schlecht zusammen; we tried to ~ the vase wir suchten eine Vase derselben Art zu kaufen.

mate (mēt) *s.* [Schach] matt; *v.* matt machen.

mater (mē′-tᵉʳ) [lat.] Schülersprache: Mutter.

maternity (mᵃ̄-tōʳ′-nᵉ-tᵉ) Litteratensprache: mütterliche Handlung (CARLYLE).

matey (mē′ᵉ-tᵉ) P statt mate Geselle, Kamerad; ⚓ Handwerker, Zimmermann auf den Werften (SMYTH).

matter F (mă′t-tᵉʳ) [Sache] Betrag: I lost a ~ of 500 pounds ich verlor eine Summe von fünfhundert Pfund; when I was a ~ of twenty years younger als ich volle zwanzig Jahre jünger war; for the ~ of that was das anbetrifft. — S. mince.

Matthew (mă′t-jū) *Nursery Rhyme*:

Matthew, Mark, Luke and John
Leapt into bed with their breeches on.
Matthäus, Markus, Lukas, Johann
Sprangen ins Bett mit den Hosen an.

matutinal ↖ (mᵃ̄-tjū′-tᵉ-nᵉl) früh, zum Morgen gehörig.

maudlin drunk P (mā̄′d-lᵉn drŏnᵉk) jämmerlich bekneipt, viehisch betrunken.

mauley (mā̄′-lᵉ) = mawley.

maul-in-goal (mā̄l-ĭn-gō′l) Fußball: Hinausschieben des Balltragenden über das feindliche Mal und sofortiges Niederhalten des Balles; s. touch-down.

maund (mā̄nd), **maunder** (mā̄′n-dᵉʳ) Old Cant: betteln.

maw P (mā̄) Mund, Maul (*Sl. Dict.*).

mawl (mā̄l) P schlagen; betasten; don't ~ her over knutsche sie nicht so ab.

mawley (mā̄′-lᵉ) Boxer-Slang: Hand, Faust; Schlag; F Unterschrift.

mawworm F (mā̄′-wōm) Heuchler.

max P (măkß) [wahrscheinlich Abkürzung von maxime höchst] Genever.

maybe (mē′-bī), **mebbe** (mĕ′b-bᵉ) P vielleicht.

may-bees (mē′-bīs) [Maibienen; scherzhaft: Umdeutung von may-be's] sprichwörtlich: ~ don't fly all the year long (GROSE) was nützt mir dein „vielleicht"! [eigentlich: Maibienen fliegen nicht das ganze Jahr hindurch].

may-hap (mē-(h)ă′p) = maybe.

mayn't (mēnt) P statt may not: we ~ go wir dürfen nicht gehen.

mazarine (mă′s-ᵃ̄-rīn) Theater: untere Bühne, Raum unter der Bühne.

me (mī) P u. F statt I: don't you wish you were ~ möcht'st du nicht an meiner Stelle sein? poor ~ bore all the blame ich Arme(r) trug die ganze Schuld; sehr gewöhnlich: it's ~ ich bin's; P statt myself: I turned ~ round ich drehte mich um; Witzblatt: I'll buy me a sheet of the best cream-laid ich will mir einen Bogen des feinsten Briefpapiers kaufen; I'll get me to a place more void (SHAK.) ich will mich an einen öderen Platz begeben.

meal F (mīl) [Mahlzeit]: he made quite a ~ of it er hat sich tüchtig satt daran gegessen.

mealy-mouthed F (mī′-lᵉ-mau͡dhd) glattzüngig.

mean (mīn) 1. *a.* [mittel]: a) *math.* the ~ proportional die mittlere Proportionale. b) F gemein, filzig: he has a ~ look about him man sieht ihm den Knauser an. c) gering: no ~ advantage kein geringer Vorteil. — 2. *s.* [Mittelweg]: a) *math.* the arithmetical ~ das arithmetische Mittel. b) ~s Mittel: P he was the ~s of getting you kicked out er war schuld, daß du an die Luft gesetzt wurdest. — 3. *v.* [meinen]: F does he ~ it? meint er's ernstlich?

meaning-like (mī′-nĭnᵉ-la͡ik) P statt meaningly in vollem Ernste; s. like.

measly (mī′s-lᵉ) [maserig, finnig] Sport: armselig.

measure P (mĕ′G-ᵉʳ) [Maß]: he's our ~ das ist unser Mann.

meat (mīt) [Fleisch]: F fresh-killed ~ frisch Geschlachtetes; F to make cold ~ of ermorden, abmurksen, *fig.* P kalt machen; P ~-fosh aufgewärmtes Fleisch mit Kartoffeln; ~-(h)ook lockige Frisur der Londoner Costers.

mebbe, s. maybe.

medder (mĕ′d-dᵉ) P statt meadow Wiese.

medical Greek (mĕ′d-ᵉ-kᵉl grīk) [Mediziner-Griechisch]: Argot der Londoner Mediziner. S. marrowskying.

medicals (mĕ′d-ᵉ-kᵉls) *s/pl.* Studentensprache: Mediziner.

medico ⚓ (mĕ′d-ᵉ-kō) Schiffsarzt (SMYTH).

medium F (mī′-djᵉm) *a.* [mittel]: a man of ~ capacity ein Mann von mittel-

mäßigen Anlagen; *s.* Mittelstraße: to find the happy ~ die richtige Mitte treffen.

meet (mīt) *s.* Sport: Rendezvous (Hoppe); *v.* [begegnen] ✱ to ~ a bill eine Rechnung begleichen.

meg ⚜ (měg) *s.* Geld: without a ~ ohne einen Groschen; *v.* beschwindeln.

megging ⚜ (mĕ′g-gĭn[g]) Gaunerei.

melt (mĕlt): ⚜ ~ing moments schwüle Hitze; ⚜ ausgeben: will you ~ a borde (Grose) willst du eine Mark dran wenden?

melting (mĕ′l-tĭn[g]) *s.* Boxer-Slang: schwere Prügel.

mem ✱ (mĕm) statt memento und memorandum: das was man nicht vergessen soll, Notiz, Note, Rechnung.

member-mug ⚜ (mĕ′m-bᵊr-mŏg) Nachtgeschirr (Grose).

memory-powder (mĕ″m-ᵊ-rᵉ-pau̇′-dᵊr) [Gedächtnispulver]: scherzhaft: you want a little ~ du hast ein schlechtes Gedächtnis.

men (mĕn) [Männer] Schach: Figuren; Dambrett: Steine; Old Cant: high ~ falsche Würfel mit hohem Wurfe; low ~ falsche Würfel mit geringem Wurfe.

menagerie (mᵉ-nă′-jᵉ-rᵉ) Theater: Orchester (*Sl. Dict.*).

menavelings (mᵉ-nă′w-ᵉl-ĭnᵍz) Eisenbahn: täglicher Überschuß der Kasse, den die Kassierer teilen (*Sl. Dict.*)

mend P (mĕnd) *s.* Besserung: he's on the ~ er ist auf dem Wege der Besserung.

mental (mĕ′n-tᵊl) [geistig] Schulsprache: ~ arithmetic Kopfrechnen.

mention ⚜ (mĕ′n-shᵊn) [erwähnen] in höflicher Erwiderung: please, don't ~ it es ist gern geschehen!

menu ⚜ (mᵉ-nju̇′) [französisch] Speisekarte; Diner.

merchant of capers ⚜ (mō′-tshănt-ŏw-kē″ᵉ-pᵊz) = caper-merchant.

mermaid † (mō′ʳ-mēd) Freudenmädchen (*Massinger & Ford*); s. marmaid.

Merriker (mĕ′ʳ-rᵉ-kᵉ), **Merrikin** (mĕ′ʳ-rᵉ-kĭn) P statt America.

merry (mĕ′ʳ-rᵉ) [lustig]: † ~ Andrew (Grose) Spaßmacher eines Marktschreiers; ⚓ Merry Dun of Dover (*Sl. Dict.*) sagenhaftes Riesenschiff; ⚜ ~-begotten kid (Grose) uneheliches Kind. — S. auch grig, more.

mervousness * (mō′ʳ-wᵊz-nĕz) [politisches Wortspiel aus Merv, dem Namen einer bekannten asiatischen Stadt, nach dem Muster von nervousness gebildet] Russenfurcht.

mess (mĕz) 1. *s.* [Back, Tischgesellschaft]: ⚓ to lose the number of one's ~, to be scratched out of one's ~ ins Gras beißen; ✕ to be in flying ~ nichts zu nagen noch zu beißen haben, am Hungertuche nagen; s. make. — 2. *v.* Coster-Slang, bes. von der Polizei: sich einmengen; P to ~ (up) beschmutzen, beschmieren.

mess-traps (mĕ′z-trăpz) *s/pl.* Kochgeschirr.

metallician (mᵉ′t-ᵊl-lĭ″sh-ᵊn) Sport: = bookie.

metals (mĕ′t-ᵊlz) *s/pl.* Eisenbahn: Schienen.

Metropolis (mᵉ-trŏ′p-ŏ-lĭz): the ~ London im weiteren Sinne [London im engeren und bes. offiziellen Sinne beschränkt sich auf die City oder Altstadt].

Metropolitan (mĕ′t-rᵉ-pŏ″l-ᵉ-tᵉn) zu London im weiteren Sinne gehörig, auf die Hauptstadt im weiteren Sinne bezüglich; South ~ zu Süd-London gehörig.

Mets (mĕtz) Börse: Aktien der unterirdischen (Metropolitan) Eisenbahn.

mice's (h)oles P (mā′-ᵊz (h)ōlz) Mauselöcher.

miche (mītsh) Old Cant: umherlungern, mausen [stammt aus den Tagen Shak.'s].

micher (mī′-tshᵊr) Old Cant: Bummler, Strolch, Dieb.

mid ⚓ (mĭd) = middy.

middle (mĭdl) [mittler] 1. *a.*: ⚓ the ~ watch die Wache (auch Wachmannschaft) von Mitternacht bis 4 Uhr morgens. — 2. *s.* [Mitte]: P I'll knock you into the ~ of next week ich gebe dir eins, daß dir Hören und Sehen vergehen soll.

middleman ✱ (mĭ′dl-mᵉn) Makler, Vermittler zwischen Produzenten und Kleinhändlern.

middling P (mĭ′d-lĭn[g]) ziemlich gut: "'ow are ye?" "Pretty middlin'" wie geht's? So so, la la!

middy (mĭ′d-dᵉ) ⚓ statt midshipman Seekadett.

midge-net ⚲ (mĭdG-nĕ't) Damenschleier (*Sl. Dict.*).

midnight-oil (mĭ'd-nai̅t-ŏi̅l) [Mitternachtsöl] Litteratensprache: to burn the ~ spät aufsitzen, studieren.

mid-off (mĭd-ŏ'f) Kricket: Spieler (auch Stellung) in einiger Entfernung links vom bowler.

mid-on (mĭd-ŏ'n) Kricket: Spieler (auch Stellung) in einiger Entfernung rechts vom bowler.

mightiness (mai̅'-tᵉ-nĕß) [Macht] Zeitung: these high ~es and right honourables diese hochmächtigen Herren und Minister.

mighty (mai̅'-tᵉ) [mächtig] 1. *a.*: F ironisch: a ~ swell *fig.* ein gewaltiges Tier. — 2. *adv.* P them chaps was ~ pleased die Kerle waren mächtig froh.

mike P (mai̅k) 1. *s.* irischer Arbeiter (*Sl. Dict.*). — 2. *v.* faulenzen, umherlungern.

mikerscope P (mai̅'-kᵊ-ßkōp) statt microscope Mikroskop.

mild (mai̅ld) s. draw; scherzhaft: ~ bloaters (*Sl. Dict.*) [milde Bücklinge] Weichlinge, Stutzer in sportsmännischer Tracht.

mile ⚓ (mai̅l): to make short ~s schnell segeln.

miler (mai̅'-lᵊʳ) Sport: Rennpferd, das eine Meile zu laufen versteht.

milestone-monger (mai̅"l-ßtōn-mŏ'nᵍ-gᵊʳ) scherzhaft: rastloser Wanderer.

milk (mĭlk) 1. *s.*: a) F this accounts for the ~ in the cocoa-nut das erklärt die Sache, klärt das Geheimnis auf; b) P = milksop. — 2. *v.*: a) Sport: ein Pferd am Rennen teilnehmen lassen, um selbst dagegen zu wetten; b) † to ~ the pigeon (Grose) Unmögliches versuchen.

milker (mĭ'l-kᵊʳ) Landwirtschaft: a good ~ eine gute Milchkuh.

milksop F (mĭ'lk-ßŏp) Muttersöhnchen, Weichling.

milky (mĭl-kᵉ) P statt milkman Milchmann.

milky ones F (mĭ'l-kᵉ wŏnſ) weiße, leinene Lappen.

mill (mĭl) 1. *s.* [Mühle]: a) † altes Bankrottverfahren: to go thro' the ~ sich in aller Form fallit erklären. b) Sport u. s. w.: I have been thro' the ~ myself ich habe es selber durchgemacht, P ich kenne den Rummel. c) P auch Schul-Slang u. Sport: Schlägerei, Boxerei. — 2. *v.*: a) Old Cant: stehlen [s. in der Vorrede unter den Quellen die aus Fletcher's *Beggar's Bush* mitgeteilte Rede des Higgen]. b) F modern: boxen: I should have won his cups and belt, I stand A1 at ~ing (*The Coiner's Song, Bill Sykes*) ich hätt' die Becher, den Gürtel ihm abgewonnen, ich bin ein verteufelter Boxer.

millennium (mĭl-lĕ'n-njᵊm): the ~ [das tausendjährige Reich] in Zeitungen u. s. w.: das kommende Zeitalter des Weltfriedens.

miller (mĭ'l-lᵊ) [Müller]: P und ⚓ to drown the ~ zu viel Wasser in den Grog gießen; Old Cant: to give the ~ jemand in ein Gespräch verlocken und dann Mißhandlungen aussetzen; Sport: Boxer.

Miller, s. Joe.

million F (mĭ'l-jᵊn): the ~ der große Haufen; food for the ~ Nahrung für alle.

milltag (mĭ'l-tăg), **milltog** (mĭ'l-tŏg), **milltug** mĭ'l-tŏg) älteres Bettler-Cant: Hemd: when I nicks a new mill-tug, I just wears it till it begins to be dirty (*King of the Beggars*) wenn ich ein neues Hemd stehle, trag' ich es genau so lange, bis es anfängt, schmutzig zu werden.

milvader F (mĭl-wē'ᵉ-dᵊ) schlagen.

mince F (mĭnß) [bemänteln]: he doesn't ~ matters er übt scharfe Kritik, *fig.* er nimmt kein Blatt vor den Mund.

mind (mai̅nd): a) [Sinn, Wille]: F to have a ~ of one's own entschlossen sein, P seinen Kopf für sich allein haben; I was in two ~s about it ich schwankte, die Wahl fiel mir schwer. b) [Lust] P I'm a great ~ (statt des gew. in a great ~) to run away (*Almost lost*) ich habe große Lust, fortzulaufen.

minder P (mai̅'n-dᵊ) Kind in Kost oder Pflege: they ain't no brothers or sisters o' mine, they 're only ~s das sind keine Geschwister von mir, das sind nur Kostkinder.

mindjer (mai̅'nd-Gᵊʳ), **mindyer** mai̅'nd-jᵊʳ) P statt mind you verstehen Sie wohl: though, mindjer, it would have

been better if he'd faced it out (*River Rats*) doch wär's besser gewesen, verstehen Sie wohl, wenn er's durchgemacht, ausgefressen hätte.

mine (maīn) scherzhaft und altertümlich statt my mein: ~ host mein Wirt; at ~ uncle's versetzt, verpfändet.

minikin P (mĭ'n-ᵉ-kĭn) *a.* sehr klein, winzig.

minister (mĭ'n-ĭß-tᵒʳ) kirchlich: Geistliche(r) einer Dissenter-Kirche [zum Unterschiede vom clergyman, einem Geistlichen der „Church of England", der englischen Staatskirche].

minor-clergy † (maī'-nᵒʳ-klōʳ-dʒᵉ) [niedere Geistlichkeit] Schornsteinfegerjungen.

mint F (mĭnt) [Münze]: a ~ o' money ein Haufen Geld; s. master; the Mint verrufene Londoner Freistatt der früheren Zeit, in Southwark gelegen. — S. auch Alsatia.

minus (maī'-nᵒß) [lateinisch: weniger] F und P ohne; Zeitung: the other party, ~ the ornithologists die andere Gesellschaft, mit Ausnahme der Ornithologen; and so they departed ~ the breakfast (*King of the Beggars*) und so machten sie sich ohne Frühstück auf den Weg.

mis ... (mĭß) In Zusammensetzungen: übel, schlecht.

mischief F (mĭ'ß-tschᵉf) [Unheil]: he means ~ er führt Böses im Schilde, hat's auf etwas abgesehen.

mischievious (mĭß-tschī'-wjᵒß) P statt mischievous.

miserables P (mĭ'ſ-ᵒ-ʀᵒblſ) *s/pl.* the ~ das graue Elend.

mis-fielding (mĭß-fī'l-dĭnᵍ) Kricket: schlecht geleitete(r) Angriff der fielders.

misfit (mĭß-fĭ't) Schneidersprache u. s. w.: Kleidungsstück, das nicht paßt; scherzhaft: that's a ~: a) das ist ein schlechter Witz, b) das paßt wie die Faust aufs Auge.

mish (mĭsch) Old Cant: Hemd; s. commission.

mishtopper (mĭ'sch-tŏp-pᵒʳ) Old Cant: Rock (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

miss (mĭß): a) P Abwesenheit, Verlust: I feels the ~ of 'em more 'n you do ich vermisse sie mehr als du; b) F [Fräulein] Mätresse (Grose).

miss-fire (mĭß-faīʳ') Jagd u. s. w.: Versagen des Gewehrs.

missioning (mĭ'sch-ᵒ-nĭnᵍ) Kirche: Missionsarbeit.

miss-kick (mĭß-kĭ'k) Fußball: ungeschickter Tritt.

miss Nancy ⚔ (mĭß nă'n-ßᵉ) verweichlichter Kamerad: such ~ sort o' fellows (*The Young Dragoon*) solche Muttersöhnchen.

missis, missus P (mĭ'ß-ᵒß) Frau, Hausfrau: I'll tell my ~ ich will's meiner Frau sagen; im *pl.* missuses: there's some servants the same, tho' the missuses don't know it (Greenwood) es gibt Mägde, die das nämliche thun, wenn's auch die Hausfrauen nicht wissen.

mistake (mĭß-tē'k) 1. *v/a.* F verkennen: I mistook the house ich irrte mich in dem Hause. — 2. *s.* P Bekräftigungsformel: and no ~ ohne Zweifel; a true Briton and no ~ sonder Zweifel ein echter Sohn Albions; s. error.

mister (mĭ'ß-tᵒʳ) P (gew. ironisch) statt sir; well, ~, what's the matter nun denn, mein lieber Herr, was fehlt Ihnen?

mistook (mĭß-tŭ'k) statt mistaken: That neither eyes nor ears For commoners had ever them ~ (Byron, *Don Juan*) Daß weder Aug' noch Ohr Sie für Gemeine je gehalten hätte.

mite P (maīt) [Kleinigkeit]: we haven't had a ~ o' grub wir haben nicht einen Brocken zu essen bekommen; laying his ~s of hands together (*Almost lost*) indem er die winzigen Händchen faltete; if ain't a ~ of use (*All the Year round*) es nützt nicht das Geringste.

mitey F (maī'-tᵉ) [von mite Milbe; *Sl. Dict.*] Käsehändler.

mittens F (mĭtnſ) [Fausthandschuhe] Hände (Grose); Boxhandschuhe.

mix (mĭkß) [mischen]: a) F to be ~ed up in ... seine Hand im Spiele haben bei ...; to be ~ed up with ...: 1. im Bunde stehen mit ..., 2. vertraut sein mit ... b) P to get ~ed konfus werden. c) F to ~ it up Pläne schmieden, eine Gaunerei verabreden.

mizzle F (mĭsl) durchbrennen, sich davonschleichen.

mizzler F (mĭ'ſ-lᵒ) armer Fechtbruder.

moab † (mō′-ăb) [nach einer Stelle in den Psalmen: moab is my washpot. Psalm 108. 9] Modesprache: turbanartiger Hut.

moabites ⌈ (mō′-ă-bai͡tß) [Moabiter] Gerichtsdiener (Grose).

mob (mŏb) *s.* [Pöbel] ⌈ Diebesgefährten, Bande (*Sl. Dict.*); *v/a.* F (in großer Menge) anfallen, belästigen, verhöhnen.

mobility (mŏ-bĭ′l-ĕ-tᵉ) scherzhaft statt mob Pöbel.

mobocracy (mŏ-bŏ′k-rᵃ-ßᵉ) Politik: Pöbelherrschaft.

mobsman ⌈ (mŏ′bs-mᵒn) eleganter Schwindler (*Sl. Dict*).

mocho P (mō′-kō) Kaffee: a cup o' ~ eine Tasse Mokka.

mockered ⌈ (mŏ′k-kᵉd) durchlöchert, pockennarbig.

modest ⌈ (mŏ′d-ᵉßt) [bescheiden]: a ~ quencher (*Sl. Dict.*) ein Schnäpschen mit Wasser verdünnt.

modiste (mŏ-dĭ′ßt) Modesprache: Putzmacherin.

modsman (mŏ′ds-mᵒn) Studenten-Slang (Oxford): Kandidat für die zweite Prüfung (Moderations).

moe † (mō) Grimasse.

moey (mō′-ᵉ) Zigeunersprache: Mund.

moisten (mo͡ißn) [befeuchten]: F to ~ one's throat seinen Durst löschen; ⌈ ~ your chaffer (*Sl. Dict.*) trink eins!

moke (mōk) Coster-Slang: Esel.

moko (mō′-kō) Sport: (irrtümlich schon) vor Eröffnung der Jagd geschossene(r) Fasan.

moll P (mŏl) [Mariechen] Dirne: where's your smutty ~? (*King of the Beggars*) wo ist dein Negerweib?

molled P (mŏld) in weiblicher Gesellschaft.

mollisher ⌈ (mŏ′l-lĭsch-ᵒʳ) schlechtes Weibsbild (*Sl. Dict.*).

mollsack ⌈ (mŏ′l-ßăk) Korb, Sack zum Einkaufen.

moll-tooler ⌈ (mŏ′l-tū-lᵒʳ) Taschendiebin (*Sl. Dict.*).

molly-coddle (mŏ′l-lᵉ-kŏdl), **molly-cuddle** (mŏ′l-lᵉ-kŏdl) P verzärtelter, weibischer, schlaffer Mensch.

mollygrubs P (mŏ′l-lᵉ-grŏbs) Bauchweh.

molrowing ⌈ (mŏ′l-rau͡-ĭnᵍ) sich mit lockeren Dirnen umhertreibend.

monaker (mŏ′n-ᵉ-kᵒ), **moneker** (mŏ′n-ᵉ-kᵒ), **monekeer** (mŏ′n-ᵉ-kī) Bettler-Cant: Unterschrift, Name: gammy ~ falsche Unterschrift; my monaker's up in every grubbing-ken (*King of the Beggars*) mein Name ist in jeder Bettlerspelunke bekannt.

monarch (mŏ′n-ᵒʳk) scherzhaft: I'm ~ of all I survey hier (das bißchen Zeug) ist alles, was ich besitze [man vergleiche das klassische: omnia mea mecum porto].

Monday (mŏ′n-dē) [Montag]: F Saint ~ blauer Montag; Modesprache: ~ pops [statt Monday popular concerts] Montagskonzerte im Coventgarden-Theater.

mondayish (mŏ′n-dē-ĭsch) [montäglich] scherzhaft: to feel ~ (Sonntags) an die kommende Wochenarbeit denken, das Montagsfieber bekommen.

moneke(e)r, s. monaker.

money P (mŏ′n-ᵉ) [Geld]: he's the man for my ~ das ist für mich der Mann; you 're not everybody's ~ du würdest nicht vielen gefallen; *fig.* (besonders von teuren Lebensmitteln): it's like eating ~ man ißt sich ja dabei rein arm, das Zeug kostet ja ein haariges Geld.

monish P (mŏ′n-ᵉsch) besonders jüdisch: Geld.

monk ⌈ (mŏnᵍk) Schimpfname: gemeiner Kerl, P ekliges Luder.

monkery (mŏ′nᵍ-kᵒ-rᵉ) Bettler-Cant: Land, Provinz: fit for any game in the ~ (*King of the Beggars*) zu jedem Gaunerstreiche unter dem Bauernvolk bereit.

monkey (mŏ′nᵍ-kᵉ) [Affe]: **a)** F Bube: an artful young ~ ein schlauer Range. **b)** P Zorn: when his ~ 's up wann er gereizt ist; take the ~ off your back beruhige dich, werde nur nicht so zornig! **c)** juristisch: ~ with a long tail (*Sl. Dict.*) Hypothek. **d)** ⚓ to sling the ~ Matrosenspiel, wobei der mit einer Schlinge an eine Segelstange Festgebundene (the monkey) sich mit einem Stück Kreide gegen die Mitspielenden verteidigen muß; der von ihm mit der Kreide Betupfte wird sein Nachfolger. **e)** ⌈ to suck the ~ (Grose) ein Faß leer saugen; ~'s allowance (*Sl. Dict.*) mehr Prügel als Futter. **f)** Sport: fünfhundert Pfund Sterling: the layer

of nine fifties was ready to deal to the extent of a ~ (*Bell's Life*) der, welcher neun gegen fünfzig bot, war bereit, Wetten bis zu fünfhundert Pfund einzugehen.

monkey-board (mŏ'n^{s}-k^{e}-bō^{r}d) [Affenbrett] Trittbrett des Omnibuskonduktörs; s. knife-board.

monkey-tail ⚓ (mŏ'n^{s}-k^{e}-tēl) [Affenschwanz] fabelhafte Geschichte: to hold on by somebody's ~ einem ein Märchen aufs Wort glauben.

monks and friars (mŏn^{s}kß ănd fʀai'-^{ŏr}s) Drucker-Slang: zu stark und zu schwach Gedrucktes (Grose).

month of Sundays ⌈ (mŏn*dh* ^{ŏ}w ßŏ'n-dē^{ĕ}s) ewig lange Zeit; Zeit, die gar nicht vergehen will.

montra ⌈ (mŏ'n-tʀa) Uhr (Grose).

Monument (mŏ'n-jŭ-m^{ĕ}nt): the ~ die zum Gedächtnisse an die große Londoner Feuersbrunst (1666) bei London Bridge errichtete 200 Fuß hohe Säule. Pope:

Where London's column, pointing to the skies,
Like a tall bully, lifts the head and lies.

mooch ⌈ (mūtsch) schmarotzen (*Sl. Dict.*); to ~ about herumlungern; on the ~ herumlungernd, das Pflaster unsicher machend, auf dem Strich.

moocher P (mū'-tsch^{ŏ}) Flibustier, Vagabund.

moon (mūn) **1.** *s.* [Mond]: **a)** F sprichwörtlich: he knows no more about it than the ~ knows about Sunday er weiß nicht die Spur, hat keine Ahnung davon; to cry for the ~ nach Unmöglichem begehren; till the blue ~ bis wer weiß wann, bis in die Ewigkeit. **b)** P to shoot the ~ vor Tagesanbruch ausziehen. **c)** ⌈: one ~ ein Monat (oder vier Wochen) Gefängnisstrafe. — **2.** *v/n.* F faseln; ziellos umherschweifen.

moon(e)y (mū'-n^{e}) F faselig, einfältig; ⚓ beduselt, beglänzt.

moon-eyed hen ⌈ (mū'n-aīd hĕn) scheles Mensch (Grose).

moon-faced F (mū'n-fēßt) japanesisch.

moonlight (mū'n-laīt), **moonshine** (mū'n-schaīn) ⌈ eingeschmuggelter Branntwein.

moonlight flit ⌈ (mū'n-laīt flĭt) Wegschaffen der Möbel bei Nacht und Nebel, ehe der Hausbesitzer sie für Miete mit Beschlag belegt hat.

moon-men F (mū'n-mĕn) Zigeuner (Grose).

moonshee (mūn-schī') [anglo-indisch] Gelehrte(r), Lehrer.

moonshine (mū'n-schaīn) [Mondschein] F Faselei, Unsinn; once in a ~ sehr selten; ✱ gilded ~ falsche(r) Wechsel. — S. auch moonlight.

moon-struck P (mū'n-ßtʀŏk) halb verrückt, übergeschnappt.

moored ⚓ (mū^{r}d) (vor Anker) sitzend, ruhend: she was ~ in the same arm-chair (*Nights at Sea*) sie saß in demselben Lehnstuhle.

moot F (mūt) [erörtern]: you must not ~ it about du mußt's nicht unter die Leute bringen.

mop (mŏp) **1.** *s.* [Wischlappen] F sprichwörtlich: I feel all ~s and brooms ich bin voller Schmerzen und Sorgen; P Trunkenbold, Kneiperei: on the ~ ewig am Saufen. — **2.** *v.* [aufwischen]: ⚔ u. ⚓ to ~ up schlagen, vernichten; ⌈ ~ up the malt sauf das Bier aus!

moper ⚔ (mō'-p^{ŏ}) Deserteur.

mop-stick F (mŏ'p-ßtĭk) Tropf, Einfaltspinsel.

mopuses, mopusses ⌈ (mō'-pŏß-^{ĕ}s) Geld.

mopy P (mō'-p^{e}) verdrießlich, trübselig.

moral (mŏ'ʀ-ʀ^{ŏ}l) *s.* Sport: moralische Gewißheit: we thought it a ~ for the Cantabs wir hielten den Sieg der Cambridger Studenten für gesichert.

more (mō^{r}) [mehr] sprichwörtlich: the ~ the merrier je mehr desto besser; P ~ fool you [statt the ~ fool you are] to marry wie konntest du nur so verrückt sein zu heiraten; P statt no more: ~'t is das ist's auch nicht; ~ she ain't [statt no ~ she is] das ist sie auch nicht; sprichwörtlich: you can't have ~ than the cat and his skin man kann eine Sache nicht mehr als einmal genießen (s. auch cake); P ~ shall I (statt no ~ shall I) das will ich auch nicht; ~ fools they (Rookwood) rechte Narren das, die sind ja rein verrückt.

more-ish (mō'-ʀĭsch) scherzhaft: it tastes ~ es schmeckt „nach mehr".

morning-drop ⌈ (mō'-nĭn^{s}-dʀŏp) Galgen (Grose).

morning-watch ⚓ (mō'-nĭn^{s}-wŏtsch) Wache von 4—8 Uhr morgens.

mort (mōʳt) Old Cant: Weibsbild; the old ~ (*Venetia*) die alte Hexe.

mortal (mōʳ-tᵘl) *a. u. adv.* [sterblich]: F u. P hyperbolisch oder verstärkend: any ~ thing alles was du nur willst; in a ~ funk in Todesangst; ~ bad todkrank; it must be ~ hard es muß entsetzlich schwer sein.

mortar-board (mōʳ-tᵘʳ-bōʳd) [Mörtelbrett] Schüler-Slang: viereckige, steife Kopfbedeckung (College-cap) der Studenten und gewisser Schüler.

moskeneer F (mŏ'ß-kᵉ-nī) für mehr versetzen, als der wirkliche Wert beträgt, den Pfandleiher beschwindeln (*Sl. Dict.*).

moss F (mŏß) [Moos] Blei.

mossoo P (mŏß-ßū') [franz. monsieur] scherzhaft: Franzose.

most (mōßt) [meist] euphemistisch: as good as ~ people gar nicht so übel, keiner von den Schlimmsten.

mot F (mŏt) = mort.

mot-cart F (mŏ't-kât) für die Mätresse gehaltene(r) Wagen; s. loose box.

mother (mŏ'*dh*-ᵉʳ) [Mutter] P ironisch: what will your ~ say? did you tell your ~? go home to your ~! u. s. w. ich sag's deiner Mutter! Hast du's deiner Mutter gesagt? geh' und laß dich begraben! u. s. w.; F ~ (of the maids) (Grose) Kupplerin.

mother-and-danghter F (mŏ'*dh*-ᵉʳ-ᵃn(d)-dă''-tᵉʳ) Rhyming Slang statt water.

mother-coddle (mŏ'*dh*-ᵉʳ-kŏdl), **mother's boy** (mŏ'*dh*-ᵉʳz bŏi) F = molly-coddle.

motion (mō'-schᵉn) [Bewegung] Kindersprache: Stuhlgang.

mouch F (mūtsch) auf anderer Kosten leben, F nassauern; vgl. mooch.

moucher F (mū'-tsch[ᵉ]) = moocher.

mouchey P (mau'-tsch[ᵉ]) [wie Mauschel aus Moses entstellt] Jude.

moue (mū) [französisch] Mäulchen: with a little mock-heroic ~ (*Pall Mall Gazette*) mit einer kleinen spöttischen Mundbewegung. [konnte.]

mought (mât) ⚓ statt might mochte,

mouldy F (mō'l-dᵉ) grauhaarig; ~ pate gepuderte(r) Lakai.

mouldy-grubs P (mō'l-dᵉ-grŏbß) umherziehende Schauspieler, Jongleurs (*Sl. D.*).

Mounseer Cockoolu P u. ⚓ (mau'n-ßī kŏ'k-ū-lū'') Spitzname der Franzosen; s. mossoo.

mount (mauṉt) 1. *v/a.* [besteigen]: ✕ to ~ guard die Wache beziehen; Theater: to ~ a piece ein Stück in Scene setzen. — 2. *v/n.* F falsch zeugen (Grose). — 3. *s.* Sport: Reitpferd: to have the ~ on (als Jokey ein Rennpferd) reiten besteigen.

mountain-dew (mau'n-tᵉn-dQū'') [Bergtau] schottische(r) Whisky.

mountain-pecker F (mau''n-tᵉn-pĕ'k-tᵉ) Hammelskopf, Schöpsenkopf.

mounter F (mau'n-tᵉ) falscher, meineidiger Zeuge (*Sl. Dict.*).

mourning F (mōʳ'-nin[ᵍ]) [Trauer]: to wear half ~ ein „blaues" Auge haben, whole ~ zwei „blaue" Augen — traurige Folgen einer lustigen Prügelei.

mouse (mauß) [Maus] Boxer-Slang: Beule, Geschwulst, blaues Mal: to raise a ~ eine Beule schlagen; sprichw. Redensart: to speak like a ~ in a cheese (Grose) schwach und undeutlich reden.

mouse-trap (mau'ß-tnăp) [Mausefalle]: a) Sprichwort: *fig.* every man to his ~ Schuster, bleib' bei deinem Leisten. — b) the parson's ~ (Grose) die Ehe.

mouth (mauth) 1. *s.* [Mund]: a) F to be down in the ~ niedergeschlagen sein, die Ohren hängen lassen; to give ~ to äußern. b) P vorlauter Mensch; Hans Narr; to stand ~ (Grose) sich übers Ohr hauen lassen. — 2. *v.* äußern: ~ing their dogmas late and soon (*Punch*) ihre Dogmen verkündend spät und früh.

mouth-almighty F (mauth-ăl-mai'-tᵉ) gewaltige(r) Schwätzer.

mouthing F (mau'-*dh*ing) schlagfertig; a ~ firebrand (*Echo*) ein Maulheld.

mouthpiece (mau'th-pīß) [Mundstück] F Wortführer; F Advokat, der die Verteidigung führt.

movables, moveables (mū'-wᵉblß) *s/pl.* [Mobilien] ⚓ Glieder.

move (mūw) 1. *v.* [bewegen, sich bewegen] Schach, Dambrett u. s. w.: ziehen; Londoner Polizei: ~ on! vorwärts! fort da, Platz gemacht! — 2. *s.* [Bewegung] bei Spielen: Zug; F he's up to every ~ er ist mit allen Hunden gehetzt; P to be up to a ~.

or two in allen Ränken Bescheid wissen; ⌈ to be flash to every ~ upon the board (GROSE) den Lauf der Welt genau kennen.

M. P. (ĕm pī′) Polizei-Slang: statt member of the police Schutzmann [sonst bedeutet M. P. Member of Parliament Abgeordneter].

Mrs. Gamp, s. Gamp.

Mrs. Grundy, s. Grundy.

Mrs. Jones (mĭß-ßᵉs dʒō′ns) euphemistisch: A B, Water-Closet, F bei Tante Meier.

M. S. (ĕm ĕ′ß) Litteraten-Slang statt manuscript; BYRON: My room 's so full — we 've Gifford here Reading M. S. Mein Zimmer ist so voll — wir haben Gifford hier, der Manuskripte liest. — S. auch Murray.

M. T. (ĕm tī′) Eisenbahn-Slang: statt empty leerer Wagen.

much F (mŏtsch) [viel]: it isn't ~ of a play an dem Stücke ist nicht viel dran; ironisch: so ~ for his promises nun wissen wir ja, was seine Versprechungen wert sind; as ~ ungefähr, mit anderen Worten: he said as ~ das war der Sinn seiner Rede, das wollte er sagen; scherzhaft: he's ~ married er hat eine böse Sieben, steht unter dem Pantoffel; how ~ wie so denn? bei den alten Dramatikern auch vor Adjektiven: who began to be ~ seasick (*Winter's Tale*) den stark die Seekrankheit befiel.

muchness F (mŏ′tsch-nᵉß): they 're much of a ~ sie sind so ziemlich von der nämlichen Art, gleichen Kalibers.

muck (mŏk) 1. *s.* [Dreck]: a) P a heap o' ~ ein Haufen Unrat; to run a ~ sich ins Verderben stürzen [urspr. von religiös-wahnsinnigen Malaien]; it's all ~ das ist lauter Blödsinn; the nasty little ~ das eklige kleine Geschöpf; chief ~ Hauptkerl. b) ⌈ Geld. — 2. *v.*: a) P to ~ up schmierig, schmutzig machen. b) ⌈ schlagen: he ~ed me clean out er hat mich total geschlagen, ruiniert; ~ed out ausgeplündert.

muckenger, muckinger (mŏ′k-ᵉn-dʒᵉ) P Schnupftuch.

mucking P (mŏ′k-ĭnᵍ) *a.* schmierig, eklig: a ~ daub ein armseliges Bild.

muck-snipe ⌈ (mŏ′k-ßnaīp) [Dreckfink] ausgeplünderter Spieler.

muckworm P (mŏ′k-wŏm) Geizhals, Filz.

mud (mŏd) [Schlamm] ⌈ Einfaltspinsel; ⚔ verächtlich: ~-crusher Infanterist, P Sandhase; P ~-larks armes Gesindel, das im Themseschlamm nach Wertsachen wühlt; von Stiefeln: ~-proof wasserdicht [eigentlich kotdicht]; ironisch: ~-salad market der Gemüsemarkt von Coventgarden [seiner morastigen Beschaffenheit wegen]; spöttisch: ~-student (*Sl. Dict.*). Zögling einer landwirtschaftlichen Schule, studentisch: Schüler einer „Mistakademie".

muddle F (mŏdl) *s.* [trüber, wirrer Zustand]: to be in a ~ im Durcheinander, verwirrt sein.

muff P (mŏf) [Muff]: a regler ~ ein armseliger Tropf.

muffin (mŏ′f-fᵉn) [glatte, weiße Semmel]: Modesprache: Herr, unter dessen Schutze mehrere Damen stehen.

muffin-face P (mŏ′f-fᵉn-fēß), *a.* **muffin-faced** (Person) mit bleichem, kränklichem Gesichte, *fig.* F Milchsuppengesicht.

muffin-worry ⌈ (mŏ′f-fᵉn-wŏʀ-ʀᵉ) Altweiber-, Klatsch-Gesellschaft.

mufflers (mŏ′f-lᵉʳs) Sport: Boxhandschuhe.

muffling cheat (mŏ′f-lĭnᵍ tschīt) Old Cant: Serviette.

mufti ⚔ u. ⚓ (mŏ′f-tᵉ) [anglo-indisch]: in ~ in Civilkleidung [der Ausdruck in ~ in gewöhnlicher, bürgerlicher Kleidung wird jetzt auch von Geistlichen vielfach gebraucht].

mug (mŏg) 1. *s.* ⌈ Mund, Gesicht: an ugly ~ eine häßliche Fratze; to pull a long ~ eine Fratze schneiden; Old Cant: stall your ~ drück dich! Theater: to cut ~s Grimassen schneiden. — 2. *v.* ⌈ ins Gesicht schlagen; boxen; plündern; to ~ oneself (*Sl. Dict.*) sich bekneipen; to ~ up: a) ⚔ sich fürs Examen vorbereiten; b) Theater: sich schminken, ankleiden und für die Vorstellung fertig machen.

mug-faker ⌈ (mŏ′g-fēᵉ-kᵉ) Schreier, Komödiant, Sänger.

mugging ⌈ (mŏ′g-gĭnᵍ) Prügel, Niederlage.

muggins P (mŏ′g-gᵉns) Narr; Unsinn.

muggy (mŏ′g-gᵉ) P vom Wetter: schmutzig, regnerisch; ⚓ angesäuselt, mit einem Räuschchen.

mulberry-bush (mŏ″l-bᵉʀ-ʀᵉ-bŭ′sch) Kinderspiel, bei welchem die Spielenden sich an den Händen fassen und im Kreise herumtanzen, während sie die folgenden Verslein singen:

Here we go round the mulberry-bush,
the mulberry-bush, the mulberry-bush,
On a cold and frosty morning.
This is the way we wash our hands,
we wash our hands, we wash our hands,
On a cold and frosty morning
u. s. w.

mule P (mjūl) [Maultier] Eselskopf, Rindvieh.

mull P (mŏl): to make a ~ of it (*Sl. Dict.*) eine Sache verderben; sich blamieren.

mulligrubs P (mŏ′l-lᵉ-gʀŏbs) = mollygrubs.

multee kertiver (mŏ′l-tᵉ kŏ-tī″-wᵉ) [aus ital.: molto cattivo] Cirkus-Slang: sehr bös, schlimm, schlecht.

mum P (mŏm): a) statt ma'am or madam. b) to be ~, to keep ~ sich still verhalten, Schweigen bewahren; ~ for that (Grose) ich werde nichts davon sagen; Stephano ~, then, and no more (Shak., *Tempest*) still dann und nichts weiter; ~'s the word seid alle still; as ~ as mice mäuschenstill.

mumble P (mŏmbl) kauen, knuppern: she can chew her wittles (statt victuals) properly, while I can only ~ mine (Greenwood) sie kann ihr Essen ordentlich kauen, während ich meins nur so zerknuppern kann.

mumble-peg (mŏ′mbl-pĕg) Zigeuner: Spiel, bei welchem ein in die Erde gerammter Pfahl mit den Zähnen herausgezogen werden muß.

mumbo-jumbo (mŏ′m-bō-dʒŏ″m-bō) [seltsam ausstaffierter Richter an der Goldküste; Smyth] P Hokuspokus, Marktschreierei.

mummer (mŏ′m-mᵉ) Old Cant: Mund (Grose); P wandernde(r) Schauspieler (*Sl. Dict.*).

mump (mŏmp) [murmeln] Bettler-Cant: 1. *v/n.* betteln: she's a bad hand at ~ing (*King of the B.*) sie versteht sich schlecht auf das Fechten. — 2. *v/a.* anbetteln: I ~ed the shops (*King of the Beggars*) ich bettelte in den Läden.

mumper (mŏ′m-pᵉ) Bettler-Cant: geschickte(r) Bettler: a game on which the best ~ going is not likely to get fat (*King of the Beggars*) ein Schlich, durch den der geschickteste Fechtbruder in der Welt wohl nicht fett werden könnte.

mumping (mŏ′m-pĭnᵍ), **mumpus** (mŏ′m-pᵉß) Bettler-Cant: das was man zusammengebettelt hat.

mumps P (mŏmpß) *s/pl.* Trübsinn, schwarze Laune; s. miserables.

mundungus P (mŏn-dŏ′nᵍ-gᵉß) schlechter Tabak (Grose).

mung ⌈ (mŏnᵍ) = mump.

mungarly P (mŏ′nᵍ-gᵉʳ-lᵉ) [aus der Lingua Franca; *Sl. Dict.*] Brot, Nahrung.

muns (mŏns) [deutsch Mund?] Old Cant: Mund, Gesicht (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

murder (mŏʳ′-dᵉʳ) 1. *s.* sprichwörtlich: ~ will out [schon bei Chaucer: mordre wil out] 's ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch an die Sonnen. — 2. *v.* [morden] Künstlersprache: schlecht spielen, verhunzen.

murphy P (mō′-fᵉ) [Murphy, irischer Name] Kartoffel.

Murphy [scherzhaft statt Morpheus]: in the arms of ~ in Morpheus Armen.

Murray (mŏ′ʀ-ʀē) Name des aus Byron's Gedichten bekannten Londoner Buchhändlers, sowie auch einer, jetzt veralteten, Grammatik (und Stilistik); Byron:

To thee, with hope and terror dumb,
The unfledged M S authors come;
Thou printest all and sellest some,
My Murray!
Zu dir, das Herz von Ängsten schwer,
Strömt hoffend das Skribentenheer,
Verkaufst ja viel und druckst noch mehr,
O Murray!

muscle-grinder (mŏ′ßl-gʀaīn-dᵉʳ) Turnen: Armwelle.

mush P (mŏsch) [abgekürzt aus mushroom Schwamm] Regenschirm.

mush-faker P (mŏ′sch-fēᵉ-kᵉ) Regenschirmflicker.

mushroom † (mŏ′ſch-ʀūm) ein pilzartiger Damenhut; P Regenſchirm.

musical chairs (mjū′-ſˢ-kˢl tſchā″ʳſ) Geſellſchaftsſpiel: Man ſtellt die Stühle des Zimmers in eine Reihe und zwar einen weniger, als es Mitſpielende ſind. Dann wird auf dem Klavier geſpielt, während die Geſellſchaft um die Stühle ſpaziert. Plötzlich hört die Muſik auf; dann ſtürzt alles auf die Stühle los, und der, welcher leer ausgegangen iſt, wird ausgelacht.

muslin F (mŏ′ſ-lˡᵉn) Frauenzimmer (*Sl. Dict.*).

musn't (mŏſnt) P ſtatt must not; ~it ſtatt must it not nicht wahr, ſo muß es ja (ſein u. ſ. w.)?

muster (mŏ′ß-tˢᵉʳ) **1.** *s.* [Muſterung]: F to pass ~ (noch gerade) gut genug ſein, hingehen. — **2.** *v.* [muſtern]: F he could not ~ five shillings er hatte im ganzen keine fünf Mark aufzuweiſen, beſaß keine fünf Mark.

mute (mjūt) *s.* [Stummer] bei Begräbniſſen: angeworbene(r) Begleiter des Leichenwagens; F they stood there like ~s ſie ſtanden ſtockſteif, ohne ein Wort zu ſagen, da.

mutton (mŏtn) [Hammelfleiſch]: a) F to give one the cold shoulder of ~ einen verächtlich, herabſchätzend behandeln (vgl. cold). b) P ~ headed (Grose) dumm; ~ dressed lamb-fashion aufgedonnerte Alte. c) F ~ in long coats Weibsbild; a leg of ~ in a silk stocking Mädchenwade; ~ monger (Grose) Weibernarr, Hurenjäger.

mutton-chop-whiskers F (mŏ′tn-tſchŏp-hwi″ß-kˢſ) kotelettenartige(r) Backenbart. Vgl. das franzöſiſche côtelettes.

mutton-fist F (mŏ′tn-fiſt) große, ſchwere, rote Fauſt.

mutton-fisted F (mŏ′tn-fiß-tˢᵈ) mit grober, wuchtiger, roter Fauſt.

Muttons ✱ (mŏtnſ) (gewöhnlich Mttons) Börſe: türkiſche Anleihe (1865) auf Schafherden.

muzzle P (mŏſl) [Schnauze] Maul, Geſicht, Bart.

muzzler P (mŏ′ſ-lᵉ) Schlag ins Geſicht (Grose).

muzzy P (mŏ′ſ-fᵉ) abgeſtanden; beduſelt.

my (maĭ und mᵉ) [mein] elliptiſch: my! ſtatt my eye! oder my goodness! Potztauſend! euphemiſtiſch: at my aunt's im A B, *fig.* F bei Tante Meier; F my nabs ich (ſ. his nabs); P my tulip mein Herzallerliebſter; at my uncle's = at mine uncle's (vgl. mine).

mylord (mᵉ-lō′ʳᵈ, P mᵉ-lŏ′d) † Herr Buckel! ſ. lord.

mynt (mĭnt) [Münze] Old Cant: Geld. S. auch mint.

mystery (mĭ′ß-tˢ-ʀᵉ), ſ. bags of mystery.

N.

'n P ſtatt than: more 'n mehr als.

nab (năb) **1.** *v.*: a) P erwiſchen, feſtpacken: I can hunt down a burglar and nab him (Sims) ich kann einen Dieb einfangen und feſtpacken; he swore he'd have me nabbed (*King of the Beggars*) er ſchwur, er würde mich arretieren laſſen. b) F to nab the rust (*Sl. Dict.*) ſich beleidigt fühlen. c) Old Cant: nabbing chit (*The Thieves' Grammar*, 1719) Galgen. — **2.** *s.* F Kopf; Old Cant: nab-cheat Hut.

nabrood (nēʳᵉ-bʀᵘᵈ) P ſtatt neighbourhood Gegend, Stadtteil.

nabs F (năbſ) Perſon; ſ. his, my.

nail (nēl) **1.** *s.*: [Nagel]: a) F to pay on the ~ auf einem Brett bezahlen, bar berappen; ~ in one's coffin: a) großer Kummer, *fig.* F Nagel zum Sarge, b) P ſcherzhaft: Schnäpschen; it froze as hard as ~s es hat Stein und Bein (zuſammen) gefroren; as dead as a ~ mauſetot:

And there he hung
Till he was dead
As any nail in town.
(Tomas Hood's *Comic poems.*)
Dort hing er,
Bis er war ſo tot
Als wie der kält'ſte Stein.

Bei Shak., *Henry* VI, 2. Teil, Akt 4: as dead as a door-nail]. b) ⊢ Gauner, beſonders einer, der Schulden macht; a dead ~ ein abgefeimter Schurke, einer, der betrügeriſche Wetten eingeht. — 2. *v.*: a) P [nageln] (jemand) beim Worte halten; (etwas) ſtibitzen, mauſen; b) ⊢ feſtnehmen; arretieren; ~ the rent bezahlen, berappen; c) ✕ to ~ a gun eine Kanone vernageln.

nailing (nē′-lĭn) *adv.* Sport: ſehr; a ~ good two-year-old ein vorzügliches, zweijähriges Füllen.

nailor ⊢ (nē′-lᵊ) Abneigung, Vorurteil: don't think I've a ~ on business-chaps (*The Boy's Own paper*) glaub' ja nicht, daß ich gegen Handlungsdiener etwas einzuwenden habe.

name (nēm) [Name] ſcherzhaft: a nice ~ to go to bed with was für ein ſonderbarer Name! ⊢ how, in the ~ of fortune, am I to do it? beim heil'gen Nepomuk, wie ſoll ich's nur machen? [Amerikaner ſagen gern in demſelben Sinne: how, in the ~ of wonder].

nammus (năm-mŭß) Coster-Slang: ~! mach dich fort! ⊢ let's ~! laß(t) uns fort!

nancy ⊢ (năn-ßĭ) [Nancy Ännchen] Hintere(r) (Grose).

nanny-shop ⊢ (năn-nĭ-ſchŏp) [Nanny Ännchen] verrufenes Haus, Bordell (*Sl. Dict.*).

nantee, nanti (beides: năn-tĭ) [Lingua Franca; it. niente; *Sl. Dict.*] Schauſpieler-Slang und P ich habe nichts, kein ...

nantee palaver ⊢ (năn-tĭ pă-lā″-wᵊ) ſchwatz nicht! halt's Maul! laß dein Gewäſch!

nantz † (nănß) Cognac.

nap (năp) 1. *v/a.*: a) Boxerſprache: einen Schlag verſetzen: he napped him a heavy one on the knowledge-box er gab ihm einen ſchweren Schlag auf den Hirnkaſten. b) ⊢ to nap one's bib heulen, jammern; to nap the regulars die Beute teilen. Zuchthaus: to nap the teaze gepeitſcht werden. — 2. *v/n.* Sport: to nap it einen Schlag erhalten, geſchlagen werden; ⊢ to nap falſch würfeln. — 3. *s.* Old Cant: Hut (Grose).

nap-nix (năp-nĭkß) [Kriegnichts] Theater: einer, der unentgeltlich mitſpielt, Dilettant.

napper (năp-pᵊ) Old Cant: Kopf, Hut.

nark ⊢ (nārk) Häſcher (*Sl. Dict.*).

nase (nēſ) (Old Cant, Th. Harman) = nazy.

nash (năſch) Old Cant: durchbrennen.

nasty P (nă′ß-tᵉ) übelgelaunt, bösartig.

nation ⊢ (nē′ᵉ-ſchᵊn) abgekürzt aus damnation oder tarnation: verflucht! verdammt!

natives ⊢ (nē′ᵉ-tĭwſ) [Eingeborene] Einfaltspinſel.

nat'ral (năt′-rᵊl) P ſtatt natural und naturally.

natty (năt′-tᵉ) ⊢ zierlich, gewandt; ⊢ ~ lads junge Diebe.

natural ⊢ (năt′-jᵘ-rᵊl, P nă′t-ſchᵘ-rᵊl) *s.* Blödſinnige(r).

nazy (nē′ᵉ-ſᵉ), **nazzy** (năſ-ſᵉ) Old Cant: beſoffen (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

near (nĭᵉr) 1. *a.* [nahe] Sport: the ~ side (of a horse) die linke Seite (eines Pferdes); ſ. off; P knauſerig, filzig. — 2. *adv.* ſtatt nearly: it won't seem ~ so hard es wird nicht halb ſo ſchwer erſcheinen. — 3. *prp.* [nahe bei]: you 're very ~ the mark du haſt's beinahe getroffen, du biſt nahe dran.

neat P (nĭt) von Branntwein: unverdünnt, rein.

neat's leather † (nĭ″tß lē′*dh*-ᵊr): as proper men as ever trod on ~ (Shak.) ſo brave Menſchen wie nur je auf Gottes Erdboden gewandelt ſind [man vgl. das moderne: as good as man as ever trod shoe-leather].

neb P † (nĕb) [Schnabel] Mund, Geſicht.

neck (nĕk) [Hals]: ⊢ you'll get your ~ stretched du wirſt noch an den Galgen kommen; ſcherzhaft: to wash one's ~ ſich die Gurgel ſpülen; Sport: Halslänge (eines Pferdes): to win by a ~ um eine Halslänge gewinnen; they

came in ~ and ~ sie kamen genau zu gleicher Zeit (Kopf an Kopf) durchs Ziel [s. dead]; F ~ or nothing [urspr. auch ein Sport-Ausdruck] verzweifelt, auf einen Wurf; P to turn a fellow out ~ and crop einen mit Gewalt an die Luft setzen; to go ~ and heels into a thing sich mit aller Wut auf etwas werfen, etwas mit voller Lust beginnen.

neck-basting Γ (nĕ'k-bēᵉß-tĭnᵍ) Gurgelspülen, Saufen, Kneipen.

neck-beef P (nĕ'k-bīf) [Halsstück des Ochsen; da dieses sehr sehnig und zähe, so liefert es nur Braten von sehr geringer Qualität] Gemeinheit, Grobheit, Flegelei (*Sl.Dict.*).

neckinger P (nĕ'k-ᵉn-dʒᵍ) Halstuch.

neck-oil Γ (F nĕk-ai'l statt ~-ōi'l) Bier, Schnaps ꝛc. [überhaupt Getränke, mit denen der Mensch seine Gurgel vor dem Trockenwerden schützt].

neck-weed (nĕ'k-wīd) [Halskraut] Old Cant: Hanf [ein Kraut für „Galgenstricke"].

ned Γ (nĕd) Guinee, 21 Mark (*Sl.Dict.*).

neddy (nĕ'd-dᵉ) [Neddy Eduard] P Esel; Γ Totschläger.

needful Γ (nī'd-fᵍl): the ~ die nötige Barschaft, das nötige Geld; to show the ~ bezahlen, berappen.

needle (nīdl) 1. *s.* [Nadel]: a) F to be as sharp as a ~ sehr klug, schlau, gewitzt sein. b) P to cop the ~ (*Sl. Dict.*) sich verletzt, gekränkt fühlen. — 2. *v.*: a) F reizen, aufbringen: ~d ärgerlich, gereizt. b) P † feilschen mit ... (Grose).

needle-and-thread Γ (nīdl-ᵃnd-*th*Rĕ'd) Rhyming Slang statt bread.

needle-point Γ (nī'dl-pōint) [Nadelspitze] Gauner (Grose).

needy-mizzler Γ (nī'-dᵉ-mĭ"s-lᵍ) Lump, Vagabund, der dem Wirt nicht bezahlt; s. mizzle.

negro-delineator (nī'-grō-dᵉ-lĭ"n-jē-tᵍʳ) Music Hall: schwarzer Künstler, der seine lustigen Lieder auf der Negerguitarre begleitet. — S. negro-melodist und banjoist.

negro-melodist F (nī'-grō-mĕ"l-ᵍ-dĭßt) scherzhaft: statt Christy minstrel schwarzer [oft nur schwarz angestrichener] Sänger, musikalischer Neger.

neither P (nai'-*dh*ᵍ, bisweilen nī'-*dh*ᵍ) statt either und dazu noch: he don't make the best of 'em ~ (Greenwood) auch weiß er sie nicht gut auszunutzen; nor I ain't no ways proud ~ (*All the Year round*) auch bin ich durchaus nicht hochmütig.

nem. con. (nĕ'm kŏn) [abgekürzt für nemine contradicente] Parlament: einstimmig.

nerve (nōʳw) 1. *s.* F he hasn't got the ~ er hat nicht den Mut. — 2. *v.* F to ~ oneself Mut fassen; Roman: all that he had ~d himself to say alles was er den Mut in sich fühlte zu sagen.

nerver P (nō'-wᵍ) eins für den Durst, Magenlikör.

net (nĕt) 1. *a.* ❀ netto: net cash bares Geld. — 2. *v.* Sport: verdienen: he ~ted a monkey er steckte fünfhundert Pfund ein. — 3. Γ Back-Slang statt ten: ~ gen statt ten shillings (10 Mark); ~ rith gen statt thirteen shillings (13 M.); ~ roaf gen statt fourteen shillings (14 M.); ~ evif gen statt fifteen shillings (15 M.); ~ exis gen statt sixteen shillings (16 M.); ~ nevis gen statt seventeen shillings (17 M.); ~ theg gen statt eighteen shillings (18 M.); ~ enin ~ statt nineteen shillings (19 M.); ~ yanneps statt ten pence (5/6 M.). [Diese Bezeichnungen der Geldsorten bilden den bei weitem nützlichsten Teil der geheimen Sprache des Londoner Coster und werden von ihm mit Vorliebe verwandt. S. auch die Vorrede über Back-Slang, sowie die Artikel nevele und nevis].

nettled F (nĕtld) gereizt, verdrießlich (vgl. needle 2 a).

nevele Γ (nĕ'w-ᵉl) Back-Slang statt eleven: ~ gen statt eleven shillings (11 M.); ~ yanneps statt eleven pence.

never (nĕ'w-ᵍʳ) [nie] F sprichw.: a better man ~ trod shoe-leather einen besseren Mann hat's nie gegeben; s. auch neat's leather und vgl. Claudius:

Es war ein Mann, nehmt alles nur in allem,
Ihr werdet nimmer seinesgleichen sehen.

you ~ mean to tell me that ... du willſt doch nicht etwa ſagen, daß ...; he's ~ the one to pay er bezahlt nie; elliptiſch: I ~ ſo was habe ich in meinem Leben nicht gehört! P bekräftigend: ~ trust me if ... ich will ein Schurke heißen, wenn ...; doppelte Verneinung: I ~ got no farther weiter bin ich nie gekommen; mit so auch noch ſo: be it ~ so little [ſtatt ever so little] iſt es auch noch ſo wenig; he would rather walk his boots clean off his feet, though with ~ so forlorn a prospect (GREENWOOD) er würde ſich, wenn auch mit noch ſo wenig Ausſicht, lieber die Sohlen an den Füßen ablaufen.

never fear F (nē'w-^{ə} fi″) Rhyming Slang: ſtatt beer.

nevis F (nē'w-iß) Back-Slang ſtatt seven: ~ gen ſtatt seven shillings (7 M.); ~ yanneps ſtatt seven pence; ~ stretch ſieben Jahre Zuchthaus.

newcome ⚓ (njū-kō'm) neuer Ankömmling.

Newgate (njū'-gēt, P nū'-gᵉt) [Zuchthaus der City]: P ~ bird Galgenvogel; ~ knocker [Thürhammer des Zuchthauſes] ein (bei Costers und Dieben beliebtes) unter dem Ohre hervorſehendes Löckchen; ſprichwörtlich: as black as ~ knocker ſo ſchwarz wie die Nacht.

Newgate fringe F (nū'-gᵉt fri″ndg), **Newgate frill** (nū'-gᵉt fri″l) Bart unter dem Kinn, der eine fatale Ähnlichkeit mit der von "Jack Ketch" dem Galgenvogel anzulegenden Halsbinde beſitzt. S. auch hempen cravat.

Newmarket (njū-mā'r-kᵉt) ein (in Sportberichten häufig erwähnter) feiner Pferderennen wegen bekannter Platz.

newspaper boys F (njū'ſ-pē-pᵉr bōiſ) Zeitungskolporteure.

newspaper-clipper * (njū″ſ-pē-pᵉr-kli'p-pᵉr) einer, der Zeitungsparagraphen und Inſerate für Geſchäftszwecke ausſchneidet und ſammelt.

newspaper coves P (njū'ſ-pē-pᵉr kōwſ) **newspaper men** F (njū'ſ-pē-pᵉr mĕn) Journaliſten.

newsy F (njū'-ſᵉ) voller Neuigkeiten, beſ. a ~ letter.

next F (nēkßt) [nächſt]: ~ door to nothing faſt nichts; ſcherzhaft: ~ door to the twenty thousand faſt gewonnen; ~ to impossible beinahe unmöglich.

nib (nĭb) Old Cant: feiner Herr (GROSE).

nibble (nĭbl) **1.** *v.* [nagen, anbeißen]: F kleine Schelmereien verüben, mauſen. — **2.** *s.* [Anbeißen] Angler: a glorious day for a ~ ein prächtiger Tag zum Angeln; P erſte(r) Verſuch.

nibbler F (nĭ'b-l^{ə}) Burſche, der kleine Diebereien verübt (vgl. nibble 1).

nib-cove F (nĭ'b-kōw) = nib.

niblike F (nĭ'b-laīk) vornehm, elegant, fein.

nibs F (nĭbſ) Perſon; Cirtus: let's clem his ~ wir wollen ihn durchprügeln. — S. nabs.

nibsome F (nĭ'b-ß^{ə}m) = niblike.

nice P (naīß): the bread is ~ and new das Brot iſt recht friſchgebacken; ~ and wide gehörig weit.

nice-mouthed (naīß-maū'*dh*d) wähleriſch (im Eſſen und Trinken).

Nick P (nĭk): the old ~ der Teufel (vgl. old).

nick F u. P (nĭk) **1.** *v.* ſtehlen; Pferdehandel: anglifizieren, durch eine kleine Operation ein ſtolzes Tragen des Schweifes erzielen; P treffen, gewinnen: he's ~ed it (*Sl. Dict.*) er hat's getroffen. — **2.** *s.* on the ~ am Stehlen, Mauſen, auf Gannerei aus.

nicker (nĭ'k-^{ə}r) Schüler-Slang: Dieb.

nidget ⚓ (nĭ'd-gᵉt) Feigling (SMYTH).

nig (nĭg) **1.** *s.* Blue-coat School: Streich, Schlich; Old Cant: das von Münzen abgeſchnitzelte Gold oder Silber. — **2.** *v.* Old Cant: Geld beſchneiden (GROSE).

nigger (nĭ'g-gᵉr) [Neger]: F to work like a ~ arbeiten wie ein Pferd, wie ein Sklave; ironiſch: where the good ~s go zum Henker; ⚓ ~'s sleep leichter Schlaf, *fig.* nur mit einem Auge.

niggle (nĭgl) Old Cant: *v.a.* beſchlafen, beiwohnen; *v/n.* I'll ~ with you (*The Roaring Girl*, 1611) ich will bei dir ſchlafen.

nigh (naī) *a.*, *adv.* und *prp.* P ſtatt near nahe, nahebei; you wouldn't get a ~er fit, if you was measured (*A*

little Ragamuffin) du würdest nichts Passenderes bekommen, selbst wenn dir's angemessen würde; ~ on thirty years (*All the Year round*) an 30 Jahre; ~ the churchyard nahe beim Kirchhofe.

night-cap (nāi't-kăp) [Schlafmütze] F Schlaftrunk, Schlummerpunsch (vor dem Schlafengehen); bei den alten Dramatikern: liederliche(r) Kerl; F Mütze, die dem Verbrecher vor dem Gehängtwerden über den Kopf gezogen wird (Hoppe); horse's ~ Strick zum Gehängtwerden; to die in a horse's ~ am Galgen enden.

night-hunter F (nāi't-hŏn-tᵉ) Wilddieb.

night-shade (nāi't-shēd) [Nachtschatten] Old Cant: Straßendirne (*Beaumont & Fl.*).

night-snap (nāi't-snăp) Old Cant: Hausdieb.

night-work † (nāi't-wörk) Ausleeren der Gruben.

nigmenog (ni'g-mᵉ-nŏg) Old Cant: Dummkopf (Grose).

nil F (nĭl) halb.

nil desperandum (nĭl dĕ'ß-pˢ-răⁿn-dˢm) [lat.] statt des gew. never say die nur nicht verzagt! sprichwörtlich: Mut verloren, alles verloren.

nim (nĭm) Old Cant: stibitzen [schon bei den alten Dramatikern; s. Vorrede, Quellen, W. Shakespeare].

nimini-pimini P (ni'm-ᵉ-nᵉ-pi''m-ᵉ-nᵉ) winzig, niedlich.

nimming (ni'm-mĭnᵍ) Old Cant: Dieberei.

nincom F u. P (ni'nˢ-kˢm), **nincom noodle** (ni'nˢ-kˢm nū''dl) [abgekürzt aus nincompoop, statt des juristischen non compos mentis] Unzurechnungsfähige(r), Blödsinnige(r); einfältige(r) Tropf.

nine (nāin) [neun]: a) F a ~ days' wonder die Hauptbegebenheit des Tages, das, was die Welt eine Woche lang in Erstaunen setzt; sprichwörtlich: ~ tailors make a man neun Schneider gehen auf einen Mann; s. ninth; b) P ~ corns eine Pfeife voll Tabak; as right, sure as ~ pence [statt nine pins] ganz richtig, sicher; ~ winks (of sleep) Schläfchen (vgl. forty); c) F ~ shillings [statt nonchalance; *Sl. Dict.*] Dreistigkeit.

nines (nāinſ) *math.*: casting out the ~ Neunerprobe; P to be dressed, togged up to the ~ pifein gekleidet sein.

nineteen (nāi'n-tīn) [neunzehn]: P to talk ~ to the dozen unmäßig schwatzen.

ninety-nines F und P (nāin-tᵉ-nāi'nſ): to be dressed up to the ~ aufgedonnert, fein geputzt sein. — S. nines.

ning-nang F (ni'nᵍ-năⁿᵍ) schlechtes Rennpferd (*Sl. Dict.*).

ninny (ni'n-nᵉ), **ninny-hammer** (ni''n-nᵉ-hă'm-mᵉ) P Pinsel, Tropf; Caliban: What a pied ninny 's this (Shak., *Tempest* III, 2) was für ein scheckiger Narr ist das!

ninth (nāinth) [neunt] scherzhaft: the ~ part of a man ein Schneider (vgl. nine).

nip (nĭp): 1. *s.*: a) F as white as nip so weiß wie Schnee; b) P Schluck: she took a long and hearty nip (*A little Ragam.*) sie that einen langen, herzhaften Schluck; c) F Kniff; Gauner. — 2. *v.*: a) F stehlen; Old Cant: to nip a bung eine Börse angeln; b) fangen: There's no justice Lippus Will seek for to nip us (Ben Jonson) Kein Richter Lippus Wird suchen uns zu schnappen.

nipper (ni'p-pᵉr) 1. *s.*: a) F frostige(r) Tag. b) P Bub (besonders der Bursche eines Coster); junger Dieb. c) F Polizist: dowse the glim, here come the ~s (*A little Ragamuffin*) macht's Licht aus, die Polizei kommt! — 2. *v/a.* = nab.

nippers (ni'p-pᵉrſ) Old Cant: Handschellen (Grose).

nippy (ni'p-pᵉ) Sport: robust, F was einen Puff vertragen kann.

nisi-prius (nāi'-ßāi-prāi''-ßß) Advokaten-Slang: langweilige, pedantisch gehaltene Rede. — S. niz-priz.

nix (nĭkß) [deutsch: nichts] F nichts: to grub for nix umsonst essen; F nix my dol gar nichts [Refrain eines bekannten Gaunerliedes]. S. in der Vorrede unter den Musterstücken "Jerry Juniper's Chant".

nixey (nĭ'kßᵉ) Cirkus: nein, nicht; ~ weeden! redet nicht! haltet's Maul! S. nix.

niz-priz (nĭ'sᵉ-prĭsᵉ) Gerichtswesen: statt nisi prius Gericht für Zivilklagen.

nizzie (nĭ'sᵉ-sᵉ) Old Cant: Narr, Dummkopf (*Sl. Dict.*).

no (nō) [kein]: a) F there was no such thing das war durchaus nicht der Fall; in less than no time in sehr kurzer Zeit; sprichwörtlich: no news good news die beste Neuigkeit ist keine Neuigkeit; no rest for the wicked [sagt man, wenn man oft hintereinander aufstehen muß] man hat doch nie Ruhe; s. auch old shoes. b) P (doppelte Negation): I didn't want no tellin' das brauchte mir keiner zu sagen; whether or no ob oder ob nicht; I can't say whether or no ich kann weder ja noch nein sagen; s. end.

nob (nŏb) 1. *s.*: a) F hohe Persönlichkeit: a great nob ein feiner Herr. b) P Kopf: who's cracking my nob? wer schlägt mir auf den Schädel? c) fahrende Künstler: to do a nob mit dem Hute Geld einsammeln; s. bob. — 2. *v.* Straßenkünstler: Geld sammeln: to nob the glazes vor den Fenstern mit dem Hute Gaben sammeln.

no-ball (nō'-bâl) Kricket: gegen die Spielregeln geworfene(r) Ball.

nob-a-nob F (nŏb-ᵉ-nŏ'b) vertraulich, freundschaftlich: we must have a ~ glass together (Ainsworth, *Rookwood*) wir müssen ein Gläschen in Freundschaft trinken.

nobba (nŏ'b-ba) [it.: nove] Orgeldreher-Slang: neun (*Sl. Dict.*).

nobber (nŏ'b-bᵉ) Boxer-Slang: Schlag auf den Kopf (vgl. nob 1b).

nobbing (nŏ'b-bĭnᵍ) fahrende Künstler: Geldsammeln (vgl. nob 1c u. 2).

nobbing-cheat (nŏ'b-bĭnᵍ-tschît) Old Cant: Galgen.

nobble (nŏbl): a) F Parlament: überreden, für sich gewinnen, auf seine Seite ziehen. b) P betrügen, prellen um. c) Sport: (ein Pferd durch Gift u. s. w.) untauglich für ein Wettrennen machen.

nobbler (nŏ'b-lᵉ) P ↖ Betrüger; Boxer-Slang: entscheidende(r) Schlag; F Verbündete(r) beim Hasardspiele, der die Opfer ins Garn zu locken versteht.

nobby F (nŏ'b-bᵉ) fein, nobel.

nob-thatcher (nŏ'b-*thă*t-tschᵉ) [Kopfdachdecker] Old Cant: Perückenmacher (Grose).

nobody (nō'-bᵒ-dᵉ) [niemand]: F they 're ~ particular die sind von ganz gewöhnlicher Art, Herkunft; euphemistisch: she's ~ die ist nicht weit her, das ist keine saubere Person!

nocky boy P † (nŏ'k-ᵉ bŏĭ) einfältiger Mensch (Grose).

nod (nŏd) *s.* [Kopfnicken, Wink]: † to go to the land of nod einschlafen; sprichwörtlich: a nod is as good as a wink man braucht (bei ihm u. s. w.) nicht mit dem Zaunpfahl zu winken.

noddy P † (nŏ'd-dᵉ) Dummkopf (Grose).

no-fear P (nō-fĭ') [keine Furcht] ich werde mich schwer hüten! You think I shall tell him? ~! Glaub' nur ja nicht, daß ich's ihm sagen werde!

no-flies P (nō-flaĭ'sᵉ) [keine Fliegen]: and ~ statt des gewöhnlichen and no mistake ohne Zweifel.

no-fly (nō-flaĭ') Drucker-Slang: verschmitzt, verschlagen. — S. fly.

no-go P (nō-gō') erfolglos, unwirksam: all his fine plans were ~ all seine schönen Pläne sind zu Wasser geworden.

no-good P (nō-gu'd) nutzlos: it would be ~ him referring to a crib like this (James Greenwood) es würde ihm wenig helfen, wenn er sich auf ein Haus wie dieses da beziehen wollte; all what I did was ~ was ich auch thun mochte, es nützte nichts.

nohow (nō'-hau) P statt not anyhow auf keinerlei Weise; statt anyhow: 'e couldn't do it ~ er konnte es schlechterdings nicht thun; she looked ~ sie sah verkommen, nachlässig gekleidet aus.

no-howish ⚓ (nō'-hau-ĭsch) unwohl, im Vorstadium einer Krankheit.

nokes (nōkßᵉ) = noddy.

noli-me-tangere F (nō'-laĭ-mī-tă"n-dᵍᵉ-rᵉ) [lat.: rühr' mich nicht an] Krätze. — S. auch Scotch fiddle.

nominal † (nō'm-ᵉ-nᵉl): ~ soldier Soldat „auf Papier", für den zwar der

Oberſt Löhnung bezog, der aber längſt gefallen war, oder nie in Fleiſch und Blut exiſtiert hatte.

non (nŏn) in Zuſammenſetzungen: Nicht-, Miß-, Mangel an u. ſ. w.; z. B.: ~ success Mißerfolg.

nonce P (nŏnß) Vernunft: there 's no ~ about him er iſt ſchwer von Begriffen.

non-com (nŏn-kŏ'm) ✕ ſtatt non-commissioned officer Unteroffizier.

non-con (nŏn-kŏ'n) kirchlich ſtatt Non-Conformist Diſſenter; ſ. chapelite.

none (nŏn) [kein]: a) F ~ of your newfangled ideas for me bleib' mir mit deinen neumodiſchen Ideeen vom Leibe; I am ~ the wiser for it ich bin dadurch um kein Haar klüger geworden; ~ too soon keine Minute zu früh. b) P ~ the less ſtatt nevertheless nichtsdeſtoweniger: 'e done it ~ the less er hat's trotz alledem gethan.

nonesuch (nŏ'n-ßötſch) [non-pareil] ironiſch: he's Mr. ~ ſo einen gibt's nicht mehr.

non-plus F (nŏ'n-plŏß): to catch a person on the ~ jemand überraſchen.

no odds F (nō ŏ'dſ) ſchad't auch nichts, P das iſt mir ſchnuppe.

noom F (nūm) Back-Slang ſtatt moon.

noose P (nūſ) [Schleife, beſonders am Ende eines Strickes]: to slip (one's head) out of the hangman's ~ mit genauer Not dem Galgen entgehen.

noosed, noozed (beides: nūſd) F gehängt; verheiratet (Grose).

nor P (nō'r und nör) [noch, auch nicht]: a) ſtatt than: there's them as uses a patient porter worse nor a dirty, dog-leaved Bradshaw (*Daily Telegraph*) es gibt Menſchen, die einen geduldigen Eiſenbahnbedienſteten ſchlimmer behandeln, als ein ſchmieriges, zerknittertes Reiſehandbuch. b) doppelte Negation: nor never ſtatt nor ever auch nie: nor never none shall mistress be of it (*Twelfth Night*) auch keine andre ſoll je Herrin davon ſein; nor to no Roman else (*J. Caesar*) auch keinem andern Römer.

nork F (nŏk) Spion, Häſcher: coppers' ~s Polizeiſpione. — S. auch nark.

north (nō'*th*) *a.* [vom Norden] P verſchmitzt [north-country men, beſonders Yorkshiremen werden von Süd-Engländern für ſchlau und verſchlagen angeſehen; *Sl. Dict.*].

nor'wester (nō'r-wĕ'ß-t'r) ſtatt northwester Nordweſtwind; ⚓ Grog, Schnaps.

nose (nōſ) 1. *s.* [Naſe]: a) P to put one's ~ in the manger (*Sl. Dict.*) ſich zum Eſſen hinſetzen; he put your ~ out of joint [wohl von Turnieren hergenommen] *fig.* er hat dich ausgeſtochen; to shove one's ~ in ſich vordrängen. b) F Spion, Angeber. c) Waſſerſport: the ~ (of the boat) der vordere Teil (des Kahnes). — 2. *v.* P riechen; auskundſchaften; zeugen (gegen). S. pay.

nose-and-chin F (nōſ-ănd-tſchi'n) Rhyming Slang ſtatt (des Cant-Wortes) winn Penny.

nose-bag (nō'ſ-băg) [Futterbeutel] Kellner-Slang: einer, der ſein eigenes Eſſen mitbringt (*Sl. Dict.*).

nose-cough F (nō'ſ-kŏf) [Naſenhuſten] Verſtopfung in der Naſe, und dadurch verurſachte Beſchwerlichkeit im Atmen.

nose-ender (nō'ſ-ĕn-d'r) Boxer-Slang: Schlag auf die Naſenſpitze.

nosegay (nō'ſ-gē) [Blumenſtrauß] Boxer-Slang: Schlag auf die Naſe; ⚓ vom Marinerat beſtallte(r) Seeoffizier, dem warrant-officer entſprechend [alſo tituliert, weil Lord Melville die warrant-officers "the very flowers of the service" genannt haben ſoll, woraus dann ein Witzbold wiederum nosegay (of the service) gemacht hat. Der Ausdruck iſt übrigens veraltet].

noser (nō'-ſ'r) Boxer-Slang: ſ. nose-ender.

noser-my-knacker F (nō'-ſ'r-mĭ-nă"k-ă') Rhyming Slang ſtatt 'backer oder 'baceo Tabak [auch verkürzt zu nose 'em].

nos-rap F (nō'ß-răp) Back-Slang ſtatt parson Pfarrer.

not (nŏt) [nicht] P (gewöhnlich ironiſch): not if I know it ich denke nicht dran; "Will you go there?" "Not I!" ironiſch: „Willſt du hingehen?" „Das werd' ich bleiben laſſen!" P überflüſſige oder doppelte Verneinung: her mother couldn't hardly speak for sobs ihre Mutter konnte vor Schluchzen kaum reden; 'e didn't give me no money er gab mir kein Geld.

not-class (nŏt-klă'ß) Cirkus: nicht ſehr gut, von gewöhnlicher Sorte [was im allgemeinen Slang durch "not up to much" ausgedrückt wird].

nothing F (nŏ′*th*-ĭnᵍ) [nichts]: she's ~ to us sie ist mit uns nicht verwandt, nicht befreundet, sie ist uns gleichgiltig; he makes ~ of walking all day long den ganzen Tag zu marschieren, das ist nichts für ihn; a mere ~ eine wahre Bagatelle; ~s *s/pl.* F nichtssagende Reden, leere Phrasen (Hoppe).

notice (nō′-tĭß): a) [Wahrnehmung]: F you must take no ~ of it du mußt es unbeachtet lassen; he took no ~ of us er hat sich gar nicht um uns bekümmert. b) [Kündigung]: F to have ~ to quit (Grose) am Sterben liegen.

not-out (nŏt-au̯′t) *s.* Kricket: Spieler (auf Seiten der verteidigenden in-party), der noch nicht aus Schlagen (batting) gekommen ist (who has not had his innings).

nought P (nât) nichts: I don't see ~ of him (*Almost lost*) ich kann ihn nicht sehen.

nous (nau̯ß) in Zeitungen u. s. w.: Verstand. — S. nous-box.

nous-box (nau̯′ß-bŏkß) [griechisch: νοῦς Verstand] Boxer-Slang: Kopf, F Verstandeskasten (Grose).

now F (nau̯) [nun]: well, ~ nun denn! what will he say ~ was wird er dazu sagen? statt now that jetzt da: ~ he's gone they play all sorts o' pranks jetzt, seitdem er fort ist, spielen sie alle möglichen Streiche.

nowhere F (nō′-hwā̆ᵉ) [nirgendwo] unbedeutend: his new play is ~ sein neues Stück zieht nicht [ursprr. ein Sportausdruck, besonders von Pferden].

nub (nŭb) † Hals (Grose); F nubbing Gehängtwerden.

nug (nŭg) † Liebchen; F nugging house Bordell (Grose).

nuisance P (nju̯′-ßⁿnuß, P nu̯′-ßⁿnuß) [Beschwerlichkeit]: he's a regler ~ er macht uns beständig Verdruß; er ist immer im Wege, *fig.* ist uns ein Dorn im Auge.

nulling cove P † (nŭ′l-lĭnᵍ kōw) Boxer (Grose).

nullity suit (nŭ′l-lᵉ-tᵉ ßjūt) juristisch: Klage wegen Ungiltigkeit der Ehe.

number one (nŭ′m-bᵉr wŭ″n) [Nummer eins] scherzhaft: selbst, (meine) eigene Person: to look well after ~ sich nichts abgehen lassen.

number-sixes F (nŭ′m-bᵉ-ßĭ″kß-ᵉß) Löckchen der Costers in Gestalt der Ziffer 6, P Sechserlocke [auch cow-lick].

nunnery F (nŭ′n-nᵉ-rᵉ) [Nonnenkloster] Bordell (Grose).

nurse (nēᵉß) [pflegen]: a) F to ~ one's cold eine Erkältung kurieren, durch Pflege loszuwerden suchen; to ~ the baby den Säugling in den Armen halten; das Kind säugen; ~ one's knee die Beine über einander schlagen; b) F prellen (Grose).

nut (nŏt) 1. *s.* [Nuß]: a) P Kopf: s. cocoa-nut; b) F I've a nut to crack with him ich habe ein Hühnchen mit ihm zu pflücken; c) P as sweet as a nut blank und rein (geputzt), F wie aus dem Ei gepellt; d) to be nuts for ... angenehm sein für ...: that was what Scrooge called nuts to him (Dickens) das war ihm, wie S. sich ausdrückte, Wasser auf seine Mühle; e) to be nuts on ... verliebt sein in ...: I can't say I'm nuts on that fashion (*Punch*) ich kann nicht behaupten, daß ich in die Mode verliebt bin; she's dead nuts on him sie ist in ihn rein verschossen, vernarrt. — 2. *v.* † flattieren, sich einschmeicheln bei ... (Grose).

nutshell F (nŭ′t-schĕl) [Nußschale]: you can put the whole thing in a ~, it lies in a ~ es läßt sich ganz kurz zusammenfassen, mit zwei Worten sagen.

nutty F (nŭ′t-tᵉ) lecker, süß, lieb, angenehm: my nuttiest blowen mein liebstes Mädel.

nux F (nŭkß) Gegenstand, um den es sich handelt.

nypper F (nĭ′p-pᵉ) Taschendieb (Grose); s. nipper.

O.

o (ō) Anhängsel, Schlußlaut in Straßenrufen: spring ungans-o! frühe Zwiebeeeeln! fresh plaice-o! frische Scholleeeen! — S. alive-o.

o' F (ŏ) sehr gewöhnliche Abkürzung von of: a bag o' gold ein Sack Gold.

oak (ōk) [Eiche]: F hearts of ~ (doppelsinnig) Herzen wie Eichen so fest; altes Lied: hearts of ~ are our ships aus harter Eiche sind unsere Schiffe; Universität: to sport one's ~ F seine Bude durch eine Doppelthür verschließen [um den Studien leichter obliegen zu können].

Oaks (ōkß): the ~ Sport: ein gleich dem Derby-Rennen in Epsom, aber zwei Tage später [das Derby-Rennen gewöhnlich am Mittwoch, die Oaks am Freitag] stattfindendes Pferderennen.

oakum F (ō'-kᵊm) [Werg]: to pick ~ [als Sträfling Werg zupfen] im Zuchthause sitzen, bisweilen: im Armenhause sein.

oar P (ōʳ) [Ruder]: to put in one's oar, to shove in an oar sich einmengen, *fig.* F seine Nase dazwischen stecken.

oat F (ōt) Körnchen, kleines Teilchen, Atom.

oath (ōth) [Eid] sehr gew. Bekräftigung: upon my ~ meiner Treu! ich will's beschwören!

oats F (ōtß) [Hafer] sprichwörtlich: he's sowing his wild ~ er tobt sich aus, er macht seine Jugendstreiche, *fig.* F ihn sticht der Hafer.

oats-and-Charley F (ōtß-ănd-tschā'-lᵉ) Rhyming Slang statt Charley Karl [früher auch Nachtwächter].

oat-stealer P (ō't-ßtī-lᵊʳ) [Haferdieb; Umdeutung von ostler] Stallknecht (*Sl. Dict.*).

o be joyful ⚓ (ō bī dʒōī'-fᵊl) [so seid froh] Schnaps.

obfuscated P (ŏ'b-fᵊß-kē-tᵊd) schwer im Kopfe, F beduselt.

obligated (ŏ'b-lᵉ-gēᵉ-tᵉd) P statt obliged verpflichtet, verbunden.

oblige (ŏb-lāī'dʒ) [verpflichten] Omnibus und Pferdebahn: will any gentleman ~ a lady will einer der Herren aussteigen (d. h. auf die Imperiale steigen), einer Dame Platz zu machen?

obliquely (ŏb-lī'k-lᵉ) [schräg] scherzhaft: he questioned us ~ er stellte ein Kreuzverhör mit uns an.

obscurities (ŏp-ßkjū'-rᵉ-tᵉs) Zeitung: unbekannte, obskure Persönlichkeiten.

obstropolous (ŏp-ßtrŏ'p-ᵊ-lᵊß) P statt obstreperous eigensinnig, widerspenstig.

occabot F (ŏ'k-kᵃ-bŏt) Back-Slang statt tobacco.

occasional (ŏk-kē'-ʒᵊn-ᵊl) *s.* Schenke: für besondere Gelegenheiten engagierte(r) Kellner.

occult (ŏk-kŏ'lt) Mesmerismus u. s. w.: the ~ room das dunkle, heimliche Zimmer.

oceans P (ō'-schᵊns) große Menge: he's got ~ o' money er hat Berge von Gold; s. lots.

ochre F (ō'-kᵊ) [Ocker] Gold (*Sl. Dict.*).

o'clock P (ᵊ-klŏ'k) [Uhr]: like one ~ blitzschnell; he knows what's ~ er weiß Bescheid, F er kennt den Rummel.

'od (ŏd), s. ods.

odd (ŏd) [ungerade, überzählig] Whist: the odd trick der Trick, Stich über sechs.

odd-come-shorts P (ŏd-kŏm-schō'ʳtß) Speisereste, Überbleibsel.

odd-man (ŏd-mă'n) Rudersport: Ruderer, der sich für den Fall einer Krankheit oder sonstigen Abhaltung einen der (acht) für die Wettfahrt bestellten Ruderer in Bereitschaft hält, Ersatz zu leisten.

odd-man-out F (ŏd-măn-āū't) Hasardspiel: die drei, (fünf, sieben u. s. w.) Mitspielenden schnellen sämtlich Kupfermünzen in die Luft empor (man nennt dies auch skying), und

wenn zwei Münzen auf der nämlichen Seite (entweder head oder tail) zur Erde fallen, so hat der dritte verloren; spielen fünf oder sieben mit, so wird es selbstverständlich schwieriger, den odd-man zu bestimmen.

odds (ŏdz) *s/pl.* [Unterschied] Sport: to have the ~ of somebody einen Vorteil vor jemand voraus haben; the ~ are in his favour er hat den Vorteil auf seiner Seite; F it's within the ~ es ist immerhin möglich; P what's, where's the ~ was schadet's denn? it's no ~ o' mine (*A little Ragamuffin*) das kann mir ganz egal sein; that ain't no manner of ~ das macht gar nichts aus; Sport: long ~ acht, zehn (oder noch mehr) gegen eins.

'ods (ŏdz), **'od** (ŏd) in Flüchen: statt God's und God: z. B. 'ods blood statt God's blood und 'od drat it statt God rot it.

O. D. V. (ō dī wī') scherzhaft statt eau-de-vie Branntwein, Spiritus.

of P (ŭw): a) als eingeschobene Partikel: you 're a-gobblin' of it up (Greenwood) du schlingst es ja rein auf; what are you doing of (*Our Boys*) was machen Sie? they 're takin' of her to the pit-hole (*A little Ragamuffin* sie schleppen sie auf den Kirchhof; † (in Passivkonstruktionen statt by]: ye shall be hated of all men (Bibel) ihr sollt von allen gehaßt werden. b) ausgelassen: you, sir, what trade are you? (Shak.) Sie, Mensch da, was ist Ihr Geschäft? what colour was her dress? welche Farbe hatte ihr Kleid? c) s. den folgenden Artikel und off of.

of a P (ŏ'w-ă): they were all ~ heap sie lagen in einem Haufen da; ~ Sunday(s) Sonntags; 'e didn't use to come only ~ night-time er pflegte nur des Abends zu kommen; ~ skew (statt askew) verkehrt, konfus, in Unordnung.

off (ŏf) 1. *adv.* [fort]: a) F I'm off to Folkestone ich reise nach Folkestone; it went off with eclat es ging glänzend von statten. b) P (mit cannot be) (kann nicht) umhin: I couldn't be off likin' it (*A little Ragamuffin*) ich konnte nicht anders, als damit einverstanden sein. c) dead off ganz und gar; she 'll be fainted dead off, thinks I (Greenwood) sie wird in eine tiefe Ohnmacht fallen, dachte ich. d) F to have the bags off sein Schäfchen im Trockenen haben, von seinen Renten leben. — 2. *a.* [entfernt]: a) Sport: the off horse das Pferd zur Rechten; the off side (of a horse) die rechte Seite [weil der Reiter links aufsteigt]. b) frei: an off day (auch: a day off) ein Feiertag, an off Sunday ein freier Sonntag. c) P the off chance die letzte Chance. — 3. *prp.* [fort von]: a) P off one's feed ohne Appetit [dem Stalle entlehnt]; off one's nut, one's chump, one's head verrückt. b) F off duty am Feiern, d. h. nicht am Stehlen; off the ramparts auf und davon.

off-and-on (ŏf-ănd-ŏ'n) [dann und wann] *a.* unschlüssig: an ~ sort o' chap (*Sl. Dict.*) ein unentschlossener Mensch.

off-drive (ŏ'f-drāiw) *v.* Cricket: (den Ball) nach links vom „bowler" zurückschlagen.

offhand (ŏf-hă'nd) *a.* P schnell, ohne Verzug: the ~ packing (*Almost lost*) das überstürzte Packen.

offhandish P (ŏf-hă'n-dĭsch) kurz angebunden, rücksichtslos.

office F (ŏ'f-fˢß) [Amt]: to give the ~ einen heimlichen Wink geben.

officer (ŏ'f-fˢ-ßˢr) Zeitungen, sehr häufig: Schutzmann.

officialdom F (ŏf-fĭ'sch-ˢl-dˢm) Büreaukratie.

offish P (ŏ'f-fĭsch) kalt, gemessen, zurückhaltend.

off-night (ŏf-nāĭ't) Parlament: Abend, an welchem keine Bill von Bedeutung, insbesondere kein Regierungsvorschlag zur Beratung kommt.

off of (ŏf ŏ'w) P statt off: that takes the beauty ~ it (*All the Year round*) das verhunzt die ganze Sache.

off-side (ŏ'f-ßāid) Fußball: Seite des feindlichen Males (besonders beim Handgemenge); s. on-side; Cricket: Seite links vom bowler.

ogle (ōgl) P Auge: Old Cant: rum oglen helle, durchdringende Augen.

ogler (ō-glˢr) Boxer-Slang: Schlag aufs Auge.

oil (ŏĭl) [Öl]: † oil of barley (Grose) starke(s) Bier; oil of palms Geld, mit

dem man bestícht, F mit dem man schmiert. — S. palm-oil.

O. K. ✱ (ō kē′) statt all correct richtig befunden!

old (ōld) [alt] P (liebkosend): my old boy (mein) alter Junge; my old girl (mein) Weibchen; the old Baily der Kriminalgerichtshof von Newgate; Sport: old Blues „alte Herren" der akademischen Ruderklubs; F old cockelorum lieber Alter, liebes Männchen! an old dog ein abgefeimter Schurke, Spitzbube; the old doss das Gefängnis von Bridewell in Blackfriars; euphemistisch: the old gentleman, old Gooseberry, old Harry, old Nick, the old 'un der Teufel; P an old hand ein durchtriebener Bursche (vgl. den besonderen Artikel Old Hand); ⚓ old horse Pökelfleisch; F old hoss Liebste(r); City-Slang: the old lady of Threadneedle-Street die englische Bank; amerikanisch: Old Probabilities, s. forecast; ⚓ old salt alter Matrose; P an old stager einer, der seine Leute kennt; old Tom Gin [auch cat's water]; Kartenspiel: old woman's poke Mischen der Karten durch Ineinanderstecken; scherzhaft: I know you of old ich kenne dich, Spiegelberg! old shoes, up again muß man schon wieder aufstehen! [auch: no rest for the wicket].

Old Hand * (ōld hă′nd) Spitzname Gladstone's, der sich in einer kürzlich (1886) abgehaltenen Rede "an old parliamentary hand" nannte. — S. G. O. M.

Old Mother Hubbard (ōld mŏ′*dh*-ᵊr hŏ″b-bᵊd) *Nursery Rhyme*:

Old Mother Hubbard
Went to the cupboard
To get her poor dog a bone;
But when she came there,
The cupboard was bare,
And so the poor dog had none.

Die alte Frau Schwank,
Ging an den Schrank,
Einen Knochen dem Mops zu erjagen.
Doch als sie kam hin,
War nichts mehr darin,
Da gab's denn für Mops nichts zu nagen.

Old Soldier (ōld ßō′l-djᵊr) Gesellschaftsspiel: an die Mitspielenden werden Fragen gerichtet, bei deren Beantwortung die Wörter:

"yes, no, nay,
black, white or gray"

vermieden werden müssen. Wer sich dazu verleiten läßt, ein verbotenes Wort zu verwenden, muß ein Pfand geben.

oldsters (ō′ld-ßtᵊrs) scherzhaft: ältere Mitglieder [nach der Analogie von youngsters].

ole (ōl) P statt old alt.

oleo ✱ (ō′-ljō) statt oleo-margerine: Oleo-Margarin, Kunstbutter.

olive-branches (ŏ″l-ᵊw-bră′n-tschᵊs) [Olivenzweige] scherzhaft: Kinder.

oliver (ŏ′l-ᵊ-wᵊr): a) P sprichwörtlich: a Rowland for an ~ Zahn um Zahn; b) F Mond: ~'s in town der Mond scheint; ~ puts his black night-cap on (*Rookwood*) *fig.* F Luna setzt ihre schwarze Nachthaube auf (der Mond versteckt sich hinter den Wolken); c) Zigeunersprache: ~s Strümpfe.

ollapod F (ŏ′l-lᵊ-pŏd) Land-Apotheker.

omee (ŏ-mī′) [Lingua Franca; ital. uomo Mann] fahrende Künstler: Wirt, Hausherr (*Sl. Dict.*).

omniophagist (ŏm-nᵊ-ŏ′f-ă-dgißt) [lat. omnia, griechisch φαγεῖν] scherzhaft: einer, der (eine, die) alles ißt (was ihm (ihr) vorgesetzt wird).

omniumgatherum P (ŏ′m-njᵊmgă′*dh*-ᵊ-rᵊm) scherzhaft: Mischmasch, buntes Gemenge.

on (ŏn) **1.** *prp.* [auf]: ⚓ to be dead on end for direkt losſteuern auf; F on all hands allerseits; Sport: to get on on a horse auf ein Pferd wetten; P on the loose auf dem Striche; F on the nose am Aufpassen; on the nick, on the pinch auf Diebereien aus; F on that score was das anbetrifft; P on the shelf: a) von alten Jungfern: ohne Hoffnung auf einen Ehemann; b) von Staatsmännern u. s. w.: ohne Amt (s. auch shelf); on the spree auf Abenteuer aus; 'e 's on the spree er arbeitet nicht, F er macht blau; on the tiles auf dem Nachtbummel; on the town umherlungernd. — **2.** *adv.* u. *a.* Sport I'm on (*Sl. Dict.*) topp, ich nehm's an; P he's a little bit on er hat sich einen kleinen Spitz angetrunken; Theater: am Spielen; von Freunden: an der Reihe; at the time when Dick was on als Richard sein Freund war; P statt of (häufig bei den alten Dramatikern; Shak.,

Tempest): Caliban: You taught me language and my profit on't Is knowing how to curse du lehrteſt mich die Sprache, und mein Gewinn iſt der: ich weiß jetzt, wie zu fluchen; I like not, Julia, this your country-life I'm weary on't (KNOWLES, *The Hunchback*, I. Act) ich mag nicht, Julie, dieſes dein ländlich Leben; ich bin es ſatt; there's 'undreds of us out, mister, as I dare say you might have 'eerd on (GREENWOOD) Hunderte von uns ſind ohne Arbeit, Herr, wie Sie das ſicherlich gehört haben werden [heute gehört dieſes on ausſchließlich der Vulgärſprache an]. — 3. P (als überflüſſige Partikel, ſ. of 1): who's that you 're meaning on wen meinen Sie damit?

once (wŏnß) 1. *adv.* [einmal]: F ~ in a blue moon alle tauſend Jahre einmal; ~ in a way, ↖ ~ in a while dann und wann; if I told him ~, I told him twenty times ich habe es ihm wenigſtens zwanzigmal geſagt. — 2. *conj.* ſtatt when once: F ~ he was roused, no one could stop him als er erſt einmal gereizt war, konnte niemand ihn halten.

oncoming (ŏ'n-kŏm-ĭng) poetiſch: herannahend: the ~ wave die heranbrauſende Welle.

on-drive (ŏ'n-drāiw) Cricket: (den Ball) mit voller Macht nach rechts vom bowler ſchlagen.

one F (wŏn) [ein]: it's all one to me es iſt mir ganz einerlei; he's one out of a thousand ſeinesgleichen wirſt du nicht leicht wiederfinden; not one in ten would have done it nicht einer unter zehn hätte es gethan (ſ. auch den beſonderen Art. one-in-ten); you 're one too many for me du biſt mir über, zu ſtark; he's the one das iſt der (rechte) Mann; ſ. o'clock.

on'em (ŏ'n-ᵊm) P ſtatt of them von ihnen.

one-in-ten (wŏn-ĭn-tĕ'n) Old Cant: Geiſtliche(r), der den Zehnten erhält.

one-man (wŏ'n-măn) Politik: a ~ policy [ſo nannte kürzlich Lord R. Churchill die iriſche Politik Gladſtone's].

one-member (wŏ'n-mĕm-bᵊr) *a.* politiſcher Neologismus: mit einem Abgeordneten; ſ. single-member.

oner (wŏ'n-ᵊr) P [ein] der (die) Rechte, Wahre: Job must 'ave been a ~ at patience (GREENWOOD) Hiob muß, was die Geduld anbelangt, ein Kapitalkerl geweſen ſein.

onest (wŏ'n-ᵉßt) ⚓ ſtatt once einmal, einſt.

one-subject (wŏn-ßŏ'b-dᵹᵉkt) Univerſitätsꝛc.: ~ men Spezialiſten.

onion F (ŏ'n-jᵊn) [Zwiebel] Siegel, Petſchaft.

only F und P (ō'n-lᵉ): we ~ heard it yesterday [ſtatt we heard it ~ yesterday] wir hörten es erſt geſtern; ſtatt except: they never came, ~ on Tuesdays ſie kamen nie, ausgenommen Dienstags.

on-side (ŏ'n-ßāid) Fußball: eigene Seite; Cricket: Seite rechts vom bowler.

on't (ŏnt) P ſtatt of it: not a bit on't ganz und gar nicht.

'ont (ōnt) P ſtatt won't wird nicht.

onto (ŏ'n-tū) P ſtatt on auf, an: he had a strange habit of somerseting ~ him (*Nights at Sea*) er hatte eine ſonderbare Gewohnheit an ſich, Purzelbäume zu ſchlagen; it was brought ~ the table es wurde auf den Tiſch gebracht.

on'y (ō'-nᵉ) P ſtatt only nur.

ooftish F (ū'f-tiſch) Geld.

'ooman (ŭ'm-ᵊn) P ſtatt woman Weib.

'ooray P (ū-rē'ᵉ) ſtatt hurrah! hurra!

ooze F (ūß): ~ out [auslaufen]: it ~d out es iſt zufällig an den Tag gekommen.

O. P. (ō pī') Theater: ſtatt opposite the prompter dem Souffleurkaſten gegenüber; ſ. P. S.

open (ōpn) 1. *v/a.* [öffnen]: to ~ the ball: a) Sport: vorn, der erſte ſein; b) F den Streit anfangen; etwas zuerſt thun. *v/n.* [ſich öffnen] Schule: anfangen: the school ~ed on Monday die Schule wurde am Montage eröffnet; ✱ Börſe: Home railways ~ed flat engliſche Eiſenbahnaktien waren anfangs flau. — 2. *a.* [offen]: F I'm ~ to an offer ich laſſe mit mir handeln; the post is ~ to you die Stelle ſteht dir offen; an ~ question eine offene, unentſchiedene Frage; Sport: an ~ event

ein Nennen, zu welchem jeder sich Meldende zugelassen wird; juristisch: ~ verdict Wahrspruch der Geschworenen in zweifelhaften Fällen und in Ermangelung von Zeugen (Hoppe).

opium-master (ō″-pi^{u}m-ma′ß-t^{e}r) im Londoner Matrosenviertel: Vorsteher eines Opiumhauses.

opt (öpt) Schul-Slang: statt optimus: der erste Schüler, der Primus omnium. — S. auch pess.

optics (ō′p-t^{i}kß) scherzhaft: Augen.

oracle (ō′r-r^{ä}kl) [Orakel]: F to work the ~ etwas pfiffig anlegen; F einen Raub aushecken.

Oranges-and-lemons (ō′r-r^{e}n-dG^{e}ß-ä″nd-lē″m-^{e}nß) Kinderspiel: Zwei Erwachsene reichen sich die emporgehobenen Hände. Durch die also gebildete Pforte ziehen die Kinder in Paaren hindurch. Dabei wird gesungen:

"Oranges-and-lemons",
(says) the bells of St. Clement's,
"You owe me five farthings",
says the bells of St. Martin's.
"When will you pay me",
says the bells of old Bailie.
"I do not know!"
says the great bell off Bow.

[die hier angeführten Kirchen gehören sämtlich der Londoner Altstadt an].

orbs (ō′rbß) poetisch: Augen: his wandering ~ sein wandernder Blick.

order (ō′r-d^{e}r, P ä′-d^{e}) Theater: Freibillet.

organ-grinder F (ō″-g^{e}n-grai′n-d^{e}r) Orgeldreher.

orlop ⚓ (ō′-l^{e}p) [Kuhbrücke]: demons of the ~ Seekadetten und jüngere Marineoffiziere.

ornamentation (ō″-nä-mēn-te″-schn) scherzhaft: Putz.

ornery (ä′-n^{e}-r^{e}) P statt ordinary gewöhnlich.

'orspittle P (ō′ß-pitl) statt hospital.

oss P (oß) statt horse.

other (ō′*dh*-^{e}r) [ander]: a) F I didn't say an ~ word ich sagte kein Wort mehr; P he's just such an ~ der ist gerade wieder so einer; ironisch: if he doesn't like it, he may do the ~ thing wenn's ihm nicht gefällt, dann kann er's ja bleiben lassen, thun was er Lust hat; Parlament: in an ~ place im anderen Hause [so sagt man z. B. im Oberhause, wenn vom Unterhause die Rede ist]; s. t'other. b) or ~ als Redeschmuck nach some, somebody etc.: some girl or ~ ein beliebiges, gewisses Mädchen; somebody or ~ must have told him irgend jemand muß es ihm gesagt haben; ~ time or ~ früher oder später: s. another. c) sonst: none ~ than himself niemand anders, keiner sonst als er.

otherwise (ō′*dh*-^{e}r-wai′s) [anderswie, sonst] Höflichkeitsformel: unless you are ~ engaged wenn Sie nichts anderes, besseres vorhaben; F (nach Komparativen) he did it more for our good than ~ er hat es mehr zu unserem Besten als aus anderem Grunde gethan; I should like to stay rather than ~ ich möchte am liebsten bleiben.

otter F (ō′t-t^{e}) [ital. otto] acht (Pence).

Otto-Bicycle * (ō′t-tō-bai″-ßikl) neue Art Bicycle mit zwei Parallelrädern.

ottomise (ō′t-t^{e}-mai′s) P statt anatomise sezieren (Grose).

ottomy (ō′t-t^{e}-m^{e}) P statt anatomy rappeldürrer Gesell, Zwerg [bei Shakespeare atomy; *St. Dict.*].

ought (ät) P didn't 'e ~ to stay (statt ought he not to have stayed) hätt' er nicht bleiben sollen? more there didn't oughter be (statt more there ought not to have been) mehr hätten's nicht sein dürfen; as he had ~ to do (statt as he ought to have done) wie er's hätte thun sollen; † ohne to: he ought not come at that time (Holinshed) er sollte um die Zeit nicht kommen; you ought not walk upon a labouring day (Shak.) ihr solltet an einem Werktage nicht spazieren gehen.

ould (ō′-üld) P statt old alt.

ourn (au″n) P statt ours der, die, das unsrige. — S. auch hisn, yourn.

out (aut) 1. *adv.*: a) P (zur Verstärkung des Superlativs) 'e 's one o' the biggest scamps ~ das ist einer der größten Schufte, die 's je gegeben. b) to be ~: 1. Kricket: nicht mehr am Schlagen sein; 2. Politik: nicht mehr im Amte sein.

c) F im Irrtume: you 're a long way ~, far ~ du bist auf dem Holzwege. d) † verdrießlich, unmutig: I beseech you, sir, be not out with me! (SHAK.) ich flehe Sie, Herr, seien Sie mir nicht böse! e) F beim Hasard: to stand out sich des Spielens (der Reihe nach) enthalten; out on the pickaroon auf lustige Streiche, Liebesabenteuer, Gaunereien ausgehend. — 2. *v.* P statt to come out, &c.; so she ~s with her crutchet (*D. Tel.*) sie holt also die Krücke hervor.

out-an(d)-out P (au̯t-ăn(d)-au̯′t) *a.* ungewöhnlich, unschicklich: an ~ size eine besondere Größe; an ~ Radical ein radikaler Heißsporn.

out-an(d)-outer P (au̯′t-ăn(d)-au̯″-tᵊr) *s.*: a) Teufelskerl, durchtriebene Person; b) auffallendes Kleidungsstück; Dinge, die über die Gewohnheit oder die Schicklichkeit hinausgehen.

outbroke (au̯′t-brōk) poetisch: erwiderte: „Pause", ~ the elder, „be precipitate nowise" (R. BROWNING) „Halt", entgegnete der ältere, „überstürze dich nicht".

outer † (au̯′-tᵊr) äußerst: cast him into ~ darkness (Bibel) werft ihn in die äußerste Finsternis hinaus.

outlandish F (au̯t-lă′n-dĭsch) [ausländisch] fremdartig, seltsam.

out of (au̯′t öw): a) P ~ collar ohne Stelle, arbeitslos; I was done ~ it ich ward darum geprellt; ~ luck F im Pech; euphemistisch: ~ town verduftet; † im Schuldgefängnisse; not ~ the way nicht übermäßig teuer. b) F ~ twig (GROSE) in Verkleidung.

out of pocket ❀ (au̯t ᵡw pŏ′f-ĕt): to be ~ einen Verlust erleiden; I was five pounds ~ ich verlor fünf Pfund.

out of sight (au̯t ᵡw ßai̯′t): F they put it ~ sie schafften es auf die Seite; Sprichwort: ~, out of mind aus den Augen, aus dem Sinn.

out-o-the-way P (au̯t-ᵡ-*dh*ᵡ-wē′) *a.* abgelegen: an ~ place ein entlegener Ort. — S. auch out of.

out-o'-work P (au̯′t-ᵡ-wörᵏ) *s.* Arbeitslose(r).

out-party (au̯′t-pā′-tē) Kricket: die angreifende Partei.

out-patient (au̯′t-pē-schᵊnt) Klinik: Patient, der nicht im Hospitale wohnt.

outs (au̯tß) F scherzhaft: a gentleman of four ~ ein Mensch ohne Witz, Geld, Kredit und gute Manieren.

outside P (au̯t-ßai̯′d) außer, mehr als: tuppence ~ their value (GREENWOOD) zwei Groschen über ihren Wert hinaus; Sport: the ~ public das allgemeine Publikum [im Gegensatze zu bookmakers und turfites].

outsider (au̯t-ßai̯′-dᵊr) Sport: a) jemand, der gegen die bookmakers wettet, Uneingeweihte(r); b) Pferd, das nicht zu den favourites gerechnet wird; Rennpferd von unbekannter Herkunft.

out-size (au̯t-ßai̯′s) Handschuhmacher: ungewöhnliche Größe.

Oval (ō′-wᵊl) Sport: the ~ statt the Kennington ~, ein seiner Kricketturniere wegen sehr bekannter Platz im Süden Londons.

oven P † (öwn) [Backofen] große(s) Maul (GROSE).

over (ō′-wᵊr) 1. *prp.*: a) F to haul a person ~ the coals einen zur Rechenschaft ziehen; P höhnisch: ~ the left (*Sl. Dict.*) das glaub' ich nicht! sprichwörtlich: it's no use crying ~ spilt milk geschehene Dinge lassen sich nicht ändern; b) F don't come it ~ me like that mach' mir nicht solche Flausen vor; I came the old gent ~ 'im ich setzte ihm verteufelt zu; 'e comes Shakespeare ~ you er stellt sich, als ob er dir weit überlegen wäre. — 2. *adv.* P that's him all ~ das sieht ihm ganz ähnlich; F it's like that all the world ~ so ist es in der ganzen Welt. — 3. *s.* Kricket: vier Würfe des bowler [Captain Crawley: Four balls to an *over* then, as now]; Ruf nach je 4 Würfen: over! [wonach die Angreifenden die Plätze wechseln].

over-and-over (ō′-wᵊr-ănd-ō″-wᵊr) *s.* Cirkus: Luftsprung; he turned his ~s er überschlug sich einmal ganz.

over-arm bowling (ō″-wᵊr-ā′rm bō′-linᵍ), **over-hand bowling** (ō″-wᵊr-händ bō′-linᵍ) Kricket: Schleudern (des Balles) von oben nach unten und mit gestrecktem Arme.

overhaul (ō-wŏr-hä'l) [⚓ überholen] wiederholen; genau nachsehen: I was ~ing his face ich sah mir genau sein Gesicht an.

overheat (ō-wŏr-hī't) scherzhaft: ~ one's flues [die Rauchfänge zu stark erhitzen] sich besaufen, *fig.* zu stark auf die Lampe gießen.

overhotelled * (ō'-wŏr-hŏ-tĕ"ld) allzureichlich mit Gasthöfen versehen.

overrun (ō-wŏr-rŏ'n) [überfluten]: P we 're ~ with mice wir haben das ganze Haus voll Mäuse.

overs (ō'-wŏrs) *s/pl.* in Banken: Geld, das abends beim Zählen übrig bleibt [und dann unter die Kassierer verteilt wird. *Sl. D.*].

own (ōn) [eigen] P (oft nur als attributiver Zusatz) they keep their ~ chickens sie halten sich selbst Hühner; scherzhaft: to paddle one's ~ canoe (gew. to be on one's ~ hook oder eleganter to do for one's self, to be on one's ~ account) auf eigenen Füßen stehen; liebkosend: my ~ dear girl mein lieber einziger Schatz; F (mit of und dem Personalpronomen) a whim of his ~, an invention of my ~ eine seiner Capricen, meine eigene Erfindung; ❀ to buy a thing at one's ~ price etwas für einen beliebigen Preis kaufen. — 2. *v.* [besitzen] Kirche: to be ~ed Proselyten machen.

ownest (ō'-nĕßt) High-Life Slang: my ~ own mein Herzallerliebster, zuckersüßestes Schätzchen.

Oxford (ŏ'kß-fŏrd) beliebte Frage (kurz vor der Universitäts-Wettruderfahrt): Are you ~ or Cambridge? wetten Sie auf ~ oder Cambridge? Besonders in Schulen wird diese Frage und zwar sowohl an Schüler als auch an Lehrer gestellt. Die folgenden Verslein, welche anscheinend von Verehrern der „Dunkelblauen" (s. dark-blue) herrühren, drücken die Sympathieen des Volkes in kräftiger Weise aus:

1. Oxford the winner,
   Cambridge the sinner,
   Put him in a match-box
   And push him in the river.
2. Oxford the strong,
   Cambridge the weak,
   Punch him in the stomach
   And make him squeak.

Oxonian (ŏkß-ō'n-jŏn) *a.* Sport u. s. w.: zu Oxford gehörig; ~s *s/pl.* Oxforder Sportsmänner, Studenten.

o yes (ō jĕ'ß) [o ja] scherzhaft: statt des [altfranzösischen] bei Eröffnung von Gerichtssitzungen üblichen Rufes oyez hört! (Hoppe).

P.

pace F (pēß) [Schritt]: to put on one's best ~ seine Schritte beschleunigen; dem Stalle entlehnt: to put a person thro' his (her) ~s jemand vorführen, zustutzen, einweihen.

Pacifics ❀ (pä-ßĭ'f-ĭkß) Börse statt Pacific Railway Shares Aktien der Pacific-Eisenbahn.

pack (păk) 1. *s.* [Pack]: P it's all a ~ o' nonsense, a ~ o' lies es ist lauter Unsinn, alles gelogen; they 're a ~ o' swindlers das ist eine Schwindelbande. — 2. *v.* [packen]: P ~ one's traps sich auf die Reise machen; ~ up and be off oder auch abgekürzt: ~ off! (*Sl. Dict.*) pack dich! his son had been sent ~ing (Greenwood) sein Sohn war fortgejagt worden; gerichtlich: a ~ed jury eine stark beeinflußte, parteiisch zusammengesetzte Jury.

packs ⚓ (păkß) *s/pl.* Gewitterwolken (Smyth).

pad (păd) 1. *s.* Bettler-Cant: to stand ~, to sit ~ stehend oder sitzend die Vorübergehenden durch teils wahre, teils erlogene Geschichten zum Erbarmen rühren; Old Cant: Raubanfall. — 2. *v.* F to ~ the hoof zu Fuße gehen.

Pad (păd), **Paddy** (pă'd-dᵉ), **paddy-whack** (pă'd-dᵉ-wăk) P Spitzname der Iren; Paddy's land Irland.

padding (pä'd-dĭn^{g}) [Wattierung] Zournalisten-Slang: kleinere, leichtere Artikel in den Wochen- und Monatsschriften [im Gegensatze zu den serial stories].

padding-ken (pä'd-dĭn^{g}-kĕn) Bettlerherberge.

Paddington fair (pä'd-dĭn^{g}-t^{s}n fä^{r}") [Messe in Paddington, jetzt einem Stadtbezirke West-Londons] †Volksbelustigungen bei Gelegenheit der (ehemals) im nahen Tyburn stattfindenden Hinrichtungen.

paddle (pädl) [rudern, plätschern]: F s. own; P to ~ about umherstreichen; F durchbrennen.

paddy P (pä'd-dĭ): a) Liebhaberei, Steckenpferd; b) Zorn, Unmut.

Paddy, s. Pad.

pa-in-law (pā'-ĭn-lâ) High-Life Slang statt father-in-law Schwiegervater.

paint (pēnt) 1. *v/a.* [malen]: F I'll ~ your eye for you ich schlag dir das Gesicht schwarz und blau; *v/n.* F she ~s sie schminkt sich. — 2. *s.* s. fresh.

painter (pē'n-t^{s}r) [Anstreicher] Borer-Slang: Faust: he let go the ~ er schlug herzhaft mit der Faust drauf los; ⚓ Fangleine, Seil, welches den Kahn festhält; cut your ~ mach dich davon! reiß aus!

pair (pä^{r}) 1. *s.* [Paar]: a) F a ~ o' scissors, tongs eine Schere, Zange; that's another ~ o' shoes, boots, trousers das ist ganz was anderes, das ist eine Sache für sich. b) F ~ of wings (Grose) Ruder. — 2. *v.* Parlament: to ~ off mit einem Abgeordneten der Gegenpartei verabreden, sich der Abstimmung zu enthalten.

pair-o'-saul (pä^{r}-^{s}-ßâ'l) P statt parasol Sonnenschirm.

pal (păl) *s.* [altes Zigeunerwort; s. Vorrede] Kamerad, Spießgeselle; *v.* P he pals up to the fellow er drängt sich an den Kerl heran.

Palace (pă'l-^{s}ß): the ~ statt the Crystal Palace der Kristallpalast: Annonce: shilling-day at the ~ ein Tag, an welchem der Eintritt zum Kristallpalast nur eine Mark kostet.

palaver F (pă-lâ'-w^{ĭ}r) *s.* Geklatsch, Gewäsch; *v.* klatschen, schwatzen.

pale (pēl) *v/n.* Romansprache: bleich werden; paling ominously bedeutungsvoll erbleichend.

pall (pâl) [verstopfen, verhüllen]: a) F (sehr gewöhnlich): to ~ upon kalt lassen, keinen Reiz mehr haben für ... b) ⚓ paul there, my heartie (Smyth) schweig', Alter! you ~ me du bringst mich in Verwirrung. c) Old Cant: ~ that halt's Maul davon.

Pall Mall (păl mă'l) bekannte Straße im Westend; auch abgekürzt statt Pall Mall Gazette.

palm (pām) [betasten]: P to ~ oneself off as ... sich ausgeben für ...; don't be ~ed off with such stuff laß dir nicht solches Zeug in die Hände drücken, laß dich nicht mit solchem Schunde anschmieren; F bestechen.

palmer † (pā'-m^{ĭ}r) Gauner.

palming F (pā'-mĭn^{g}) Beraubung eines Ladens, von zweien ausgeführt, von denen der eine zum Scheine etwas ankauft, der andere draußen lauert.

palm-oil †(pām-ōĭ'l) [Wortspiel auf Palmenöl] Bestechung; Geld, das man einem in die Hand drückt. — S. oil.

palm-soap † (pām-ßō'p) = palm-oil.

Pam † (păm) statt Lord Palmerston.

Pamp P (pămp): as snug as old ~ in schönster Behaglichkeit.

panicky ✱ (pă'n-^{ĭ}k-^{e}) Börse: statt panic-stricken in einer Panik: the wheat-market was ~ (*Daily Telegraph*) auf dem Weizenmarkte herrschte die größte Aufregung.

pannam F (pă'n-n^{ă}m) = pannum.

pannikin P (pă'n-n^{ĭ}-k^{ĭ}n) Pfännchen.

pannum F (pă'n-n^{ă}m) Brot.

pannum-bound F (pă'n-n^{ă}m-bâund) im Zuchthause: zu Wasser und Brot verurteilt.

pannum-fencer F (pă"n-n^{ă}m-fē'n-ß^{r}) Höker, der Kuchen oder sonstiges Gebäck auf den Straßen feilbietet.

pannum-struck F (pă'n-n^{ă}m-ßtră^{k}) am Verhungern.

panny (pă'n-n^{ĭ}) Old Cant: Zigeunerhütte. Haus: the pigs frisked my ~ (Grose)

die Polizei durchstöberte meine Wohnung; ~ men Hauseinbrecher.

Pantaloon (pän-tă-lū′n) eine Hauptrolle der „Pantomimes"; tritt gewöhnlich als Greis auf.

panter (pă′n-tᵊr) [Keuchende(r)] Old Cant: Herz (Grose).

pantile P (pă′n-tail) [Dachpfanne] spöttisch: Cylinderhut [auch verkürzt zu tile; vgl. dieses].

pantiler F (pă′n-tai-lᵊ) Dissenter [wahrscheinlich davon herrührend, daß bei gewissen Sekten der Nonkonformisten die Sitte herrscht, den Hut in der Kirche aufzubehalten].

panum (pă′n-ᵊm) Old Cant: Brot. — S. pannum.

panzy (pă′n-sⁱ) Old Cant: Raub, Einbruch.

paper (pē′-pᵊr) [Papier]: a) Theater: Freibillet: the house is full of ~ die Zuschauer sind alle umsonst eingelassen. b) Schule und Universität: (gedruckter) Fragebogen fürs Examen (s. auch examination): to set an arithmetic-~ eine schriftliche Prüfung im Rechnen abhalten; einen Fragebogen für die arithmetische Prüfung aufsetzen. c) in gelehrten Gesellschaften u. Vereinen: Vorlesung: to read a ~ on ... eine Vorlesung halten über ...

paper-chase (pē′-pᵊr-tschēß) Schulsprache: Jagdspiel (s. hare-and-hounds), bei welchem die verfolgten „Hasen" ihre Spur durch ausgestreute Papierschnitzel bezeichnen.

paper-law (pē′-pᵊr-lă) parlamentarisch: Gesetz, das nur auf dem Papiere existiert.

paper-maker P (pē″ᵊ-pᵉ-mē″ᵊ-kᵉ) Lumpensammler (*Sl. Dict.*).

paper-padded (pē″ᵊ-pᵉ-pă′d-dᵉd) Schuster-Slang: mit Papier, statt mit Leder, gefüttert.

paper-skull F (pē″ᵊ-pᵉ-ßkŏl) [Papierschädel] Einfaltspinsel (Grose).

paper-worker P (pē″ᵊ-pᵉ-wö′-kᵉ) Ballastenhändler.

parachute F (pă-ră-schū′t) Art Sonnenschirm.

parcel (pā′ßl) [Paket] (englisches) Mädchen, an ein ausländisches Bordell verkauft (*Pall Mall Gazette*).

parcel-finder (pā′ᵊßl-fai-n-dᵊr) Pfandhaus: Bursche, der die ausgelösten Bündel aussucht.

pardner (pā′-dnᵉ) P statt partner Genosse, Teilhaber.

parish F (pă′-rⁱsch) [Gemeinde]: to come to the ~, throw one's self on the ~ der Gemeinde zur Last fallen.

parish bull F (pă′-rⁱsch bu″l) Pfarrer.

parish lantern F (pă′-rⁱsch lă″n-tᵊn) Mond.

parly (pā′-lᵉ) Eisenbahn: statt parliamentary train Bummelzug.

Parnellism * (pā′-nᵉl-ⁱsm) politisch: Grundsätze der Anhänger Parnells.

Parnellite * (pā′-nᵉl-ait) politisch: Anhänger des Iren Parnell [den die Zeitungen gern „the uncrowned King of Ireland" nennen].

parny (pā′-nᵉ) Zigeunersprache: Regen; dowry of ~ viel Regen.

parsnip P (pā′ß-nᵉp) [Pastinake] scherzhaft: I beg ~s (statt pardon) bitt' um Entschuldigung.

parson F (pāßn) Wegweiser [weil der Geistliche den Weg zum Himmel, wenn nicht stets geht, so doch immer zeigt].

parson's journeyman F (pāßnß dgö′-nᵉ-mᵉn) statt curate Amtsvertreter des Pfarrers.

part P (pāt) [teilen, sich trennen] zahlen.

parter P u. F (pā′-tᵊ) freigebige Person (*Sl. Dict.*).

particle P (pā′-tikl) Stück, Teil: not a ~ of furniture nicht das kleinste Stück Möbel; there wasn't a ~ of truth in it es war kein Sterbenswörtchen davon wahr.

particular (pā-ti′k-jᵘ-lᵊr) [besonder]: F he 's very ~ er nimmt's sehr genau; he 's ~ about (his eating and drinking etc.) er ist (im Essen und Trinken u. s. w.) wählerisch, schwer zu befriedigen.

particular P (pā-ti′k-jᵘ-lᵊ) sehr gewöhnlich statt particularly: I want to speak to you awfully ~ (*The Boy's Own Paper*) ich möchte so gern mit dir sprechen, ich

habe dir etwas besonders Wichtiges zu sagen. [S. auch die syntaktischen Bemerkungen in der Vorrede.]

partinger (pā^r'-t^ĕn-dG^ĕr) Kartenspiel u. s. w., scherzhaft statt partner: Mitspielende(r). — S. auch pardner.

parts P (pā^rtß) *s/pl.* Streiche: don't play me any of your ~ spiel' mir keinen von deinen Streichen.

party F u. P (pā^r'-t^e) [Partei] Person (schon bei SH., *Tempest* III, 2): Canst thou bring me to the ~? kannst du mich zu dem Menschen hinführen? this 'ere ~ diese Person, dieser Mensch da; a third ~ eine dritte (zuweilen auch unparteiische) Person.

pash † (păsch) schlagen, prügeln.

pass (paß) 1. *v/a.*: Modesprache: to ~ the compliment upon der Form, der Höflichkeit halber einladen; Schulsprache: (eine Prüfung) bestehen: he ~ed a first-rate examination er hat sein Examen glänzend bestanden; von schlechtem Gelde: you won't be able to ~ it du wirst es nicht ausgeben, an den Mann bringen können; am Eingange eines öffentlichen Lokals: passieren lassen, hereinlassen; beim Essen: ~ me the salt, please! reich' mir, bitte, das Salz! poetisch: ruhig sterben: thus might he pass indeed (*King Lear*) so könnt' er wahrlich still verscheiden. — 2. *v/n.* Schulsprache: in der Prüfung bestehen: to ~ in honours mit Auszeichnung, mit „Ehren" [d. h. ein spezielles Examen] bestehen; vom Wetter: vorübergehen: a ~ing shower ein kurzer Regenguß, F eine Husche. — 3. *s.* P things have come to a pretty ~ dann sind wir weit gekommen; Schulsprache: statt pass-examination leichteres Examen [im Gegensatze zu dem schwierigeren examination "in honours"]; Eisenbahn: statt pass-ticket Jahresbillet; ⚔ kurzer Urlaub, Urlaubschein.

passée (pa'ß-ßē) [franz.] Ladies' Slang: über die schönen Jahre der Jugend hoffnungslos hinaus [auch deutsch: sie ist passée].

passenger (pă'ß-ß^ĕn-dG^ĕr) [Passagier] Eisenbahn: statt passenger-train Personenzug.

passion F (pă'sch-^ĕn) [Leidenschaft]: to fly into a ~ in Leidenschaft, Zorn geraten; in a towering ~ in heftigem, wildem Zorne.

passman (pa'ß-m^ĕn) Universität: Bakkalaureus u. s. w., der nur die leichtere Prüfung (the pass-examination) besteht.

paste (pēßt) 1. *s.* ❀ falscher (Simili-) Diamant, aus Glas und Borax angefertigt. — 2. *v/a.* P durchwalken: he punches and ~s her (*Tag, Rag & Co.*) er knufft und zerbleut sie.

paste-board (pē'ßt-bō^rd) *s.* [Pappe] High-Life-Slang: (Visiten-)Karte; they lodged their ~ (*Jack Brag by A. Beckett*) sie gaben ihre Karte ab; *v/a.* seine Karte abgeben (*Sl. Dict.*).

paste-horn (pē'^ĕßt-hōn) Schuster-Slang: Nase [nach der Gestalt des Horns, in welchem der Schuster den Kleister aufbewahrt].

pasty F (pē'^ĕß-t^e) Buchbinder.

pat (păt) *a.* [passend]: F it came ~ to the purpose es entsprach genau dem Zwecke; P bereit, zur Hand: he had it quite ~ er hatte es am Schnürchen, konnte es an den Fingern herzählen.

pat-a-cake (pă't-^ä-kēk) Nursery-Rhyme (während man dem Kindlein die Verse vorträllert, klatscht man, nach dem Rhythmus des Spruches zugleich in die Hände):

Pat-a-cake, pat-a-cake, baker's man,
Make me a cake as fast as you can.
Pat it, and prick it, and mark it with T,
And send it home for Tommy and me.

patch (pătsch): a) [Fleck]: F etwas, das sich vergleichen läßt mit ...: she's not a ~ upon the cousin (*Our Boys*) sie läßt sich mit ihrer Base nicht vergleichen; b) [bei SHAKESPEARE häufig; war ursprünglich der Name des berühmten Hofnarren Wolsey's] † Hanswurst, Narr.

pate F (pēt) Kopf, Schädel.

pater (pē'-t^ĕr) [lat.] Schülersprache: Vater; my ~ mein Alter.

Paternoster-row (pă't-^ĕr-nŏ'ß-t^ĕr-rō") berühmtes Buchhändlergäßchen. BYRON:

For him reviews shall smile, for him o'erflow
The patronage of Paternoster-row.
Ihm lächelt huldreich die Kritik,
Fließt reich die Gönnerschaft von Paternoster-row.

patience P (pē'-sch^ĕnß) [Geduld]: I've no ~ with him ich nehme es ihm sehr übel, das empört mich von ihm.

patlander ⚜ (pă′t-lăn-dˢ) Ire.

patrico (pă′t-nˢ-kō) Old Cant: Art Bettler, der den Prieſter vorſtellt [ſ. Vorrede zu *Ben Jonson*].

patter (pă′t-tˢ) *v.* [platſchen, klappern] P plappern, plärren, ausrufen; *s.* P Geplapper; ⚜ Verhör, Prozeß.

patteran (pă′t-tˢ-nˢn) Zigeunerſprache: Gras, das auf den Weg geſtreut wird, um den Nachfolgenden als Spur zu dienen.

patterer † (pă′t-tˢ-nˢr) Balladenſänger, der auch Mordgeſchichten und Sterbereden der Gehängten vorzutragen wußte; Marktſchreier.

pattern † (pă′t-tˢrn) Beiſpiel.

pauca (pă′-ka) [ſtatt pauca verba lat.: wenige Worte] Old Cant: ſprecht wenig, verhaltet euch ruhig! [auch bei SHAK.]

Paul Pry ⚜ (pâl prâi′) neugierige(r) Menſch [Titel einer bekannten Poſſe].

paum ⚜ (pâm) in der Hand verbergen, betrügen. — S. palm.

Pav (pâw) High-Life-Slang: the ~ ſtatt the Pavilion, Name eines Londoner Theaters und Vergnügungslokals.

pavier ⚜ (pe′w-jˢr) [Pflaſterer]: ~'s workshop (GROSE): Straße.

paw P (pâ) [Pfote] Hand, Fuß: hind ~ Fuß; höhniſch: ~s off, Pompey! Hand ab, Finger weg! ~-cases (*Sl. Dict.*) Handſchuhe.

pay (pē) 1. *v.*: a) [zahlen] ⚜ (ſehr gew. mit for) are these things paid for? ſind dieſe Sachen bezahlt? to ~ thro' the nose einen fabelhaften, übermäßig hohen Preis bezahlen; ſ. piper. b) ⚓ [verpechen] durchprügeln. c) mit adverbialen Beſtimmungen: to ~ away [⚓ ausſtechen] immerfort erzählen, zugreifen; mother paid away at the snuff (*Nights at Sea*) Mutter griff herzhaft in die Schnupftabaksdoſe; Boxer-Slang: to ~ away at auf einen hilfloſen Gegner losſchlagen; P to ~ into losſchlagen auf; to ~ out [⚓ ausſtechen] hergeben; to ~ out the slack of one's gammon ſeinen übrigen Vorrat von artigen Märchen zum beſten geben; ✱ to ~ over to auszahlen an; to ~ up (vollſtändig) abzahlen. — 2. *s.* [Zahlung] ⚜ in the ~ of im Solde von; P poor ~ kärgliche(r) Lohn.

pay-day ✱ (pe′-dē) Börſe: (vierzehntägiger) Zahlungstag [an welchem alle „Differenzen" der Börſenſpekulanten berichtigt werden müſſen].

pea ⚜ (pī) [Erbſe] ſprichwörtlich: they 're like two ~s in a pod ſie ſind ſich ſo ähnlich wie ein Ei dem andern.

peace ⚜ (pīß) [Frieden]: for ~ and quietness' sake um des lieben Friedens willen.

Peace (pīß) berüchtigter Londoner Dieb und Mörder im vorigen Dezennium, zugleich ein Lebemann, Kunſtkenner, Violinvirtuos und Tierabrichter.

peach (pītſch) ⚜ verraten; if we ~es you 're sartin to sving (AINSWORTH, *Auriol*) wenn wir dich angeben, ſo wirſt du ſicherlich gehängt.

peacock-horse (pī′-kˢk-hōrˢß) Leichenbeſtatter: Pferd mit ſtolzem Gange (*Sl. Dict.*).

peacocky ⚜ (pī′-kŏk-ᵉ) ſtattlich, ſtolz.

pea-jacket (pī-dGă′t-ˢt) Sport: Jacke der Jockey's.

peaking ✱ (pī′-kiᵑᵍ): Tuchreſte.

peaky P (pī′-kᵉ) kränklich, blaß und ſchmächtig (ausſehend).

peal ⚜ (pīl) [Geläute der Glocken]: to ring a ~ in a man's ear einen ſchelten, ſchimpfen, aushunzen.

pearl (pōˢl) [Perle] ſehr gew., urſpr. bibliſch: like throwing ~s before swine als wollte man Perlen vor die Säue werfen; P ſprichwörtlich: like a ~ in a hailstorm gar nicht mehr zu entdecken; Muſik: to ~ the passages die Läufe perlen laſſen, perlend rein ſpielen: she ~ed the passages die Läufe perlten tadellos rein bei ihr hervor.

pea-shooter (pī′-ſchū-tˢr) Schülerſprache: Blaſerohr.

pea-soup P (pī′-ßüp): as thick as ~ dick wie Mehlſuppe, (beſ. vom Nebel) ganz dicht.

pea-soupy P (pī′-ßüp-ᵉ) ſtatt "as thick as pea-soup".

peccavi ⚜ (pĕk-fe′ᵏ-wâi) [lat.: ich habe geſündigt]: to cry ~ ſeine Schuld bekennen, peccavi ſagen.

peck (pĕk) 1. *v.* [picken] P eſſen, Brot verdienen; 'e 's the laziest young warmint that was ever sent out to ~ for his-

self das ist der faulste Bengel, der noch je ausgeschickt worden ist, sich selbst zu ernähren. — **2.** *s.* Old Cant: Fleisch, Essen; F ~ and booze Essen und Trinken.

peck-alley (pĕk-ă'l-ĭ) [*Futtergäßchen*] scherzhaft: Kehle, Schlund.

pecker P (pĕ'k-ᵊ) Appetit, Mut: keep your ~ up, old fellow! nur nicht den Mut verloren, Kamerad!

Peckham P (pĕ'k-(h)äm) [Londoner Vorstadt] scherzhaft: to go to ~ zum Essen gehen.

peckish P (pĕ'k-ĭsch) hungrig.

peculiar F pᵉ-kū''-ljᵉ) Mätresse.

ped F (pĕd) Korb.

pedant † (pĕ'd-änt) Schulmeister.

pedestrianism * (pᵉ-dĕ''ß-trᵉ-ăn-ĭ'sm) Sport: Fußgängersport, alles was auf walking matches Bezug hat.

pedlar's French † (pĕ'd-lᵊrs frĕntsch) Gaunerlatein, Cant.

peel (pīl) *v/n.* [sich schälen] P sich ausziehen; *v/a.* Jack had ~ed all off (*King of the Beggars*) Hans hatte sich nackt ausgezogen; Kommando beim Boxen: ~! entblößt den Oberkörper!

peeler P (pī'-lᵊ) Polizist [nach Sir Robert Peel]; Gassenhauer: bobby, bobby, ~, leg-o'-mutton stealer Polizist; Polizist, der die Hammelkeulen frißt! [Der Londoner Schutzmann ist der Liebling der Köchinnen, bemißt aber seine Gunst gewöhnlich nach der Qualität des Essens, das ihm seine Liebste vorstellt. Daher vermutlich die Anspielung auf die Hammelkeulen].

peep-bo (pī'p-bō) Spiel mit kleinen Kindern [man verhüllt sich oder verbirgt zuerst das Gesicht; dann guckt man hervor und sagt: ~!]. — S. bo-peep u. vergl. das deutsche: Mumm, mumm, fiek, fiek!

peeper (pī'-pᵊr) Kindersprache und F: Auge; Old Cant: Spiegel; single~ Einäugige(r).

peeping Tom † (pī'-pĭn tō''m) neugierige(r) Mensch [als Godiva, die mildthätige Gräfin von Chester, um eines guten Zweckes willen, einst um 12 Uhr mittags nackt durch die Straßen der Stadt Coventry ritt, guckte ein neugieriger Schneider, namens Tom, heimlich durchs Fenster, wurde aber, der Sage nach, sofort blind].

peepy † (pī'-pᵉ) schläfrig (Grose).

peery F (pī'-rᵉ) argwöhnisch, neugierig.

peg (pĕg): **1.** *s.* [Pflock]: a) F he uses it as a peg er braucht's als ein Mittel zum Zwecke; he'll have to be taken down a peg man muß ihm den Kopf zurechtsetzen. b) Schüler-Slang: I'll have a peg at you ich werde auf deinen Kreisel ꝛc. einmal loszielen. c) Boxer-Slang: kunstgerechte(r) Schlag. d) F Cognac mit Selterwasser. — **2.** *v.*: a) F to peg away at sich abmühen an. b) Schüler-Slang: peg a top einen bereits angedrehten Kreisel in die Luft werfen und mit der Hand auffangen. c) P: saufen. d) F to peg out sterben.

pegger P (pĕg-gᵊ) Säufer.

peg-in-the-ring (pĕ'g-ĭn-*dh*ᵉ-rĭ''nᵍ) Schülersprache: ein Kreiselspiel [wobei es darauf ankommt, daß ein Spieler den Kreisel, peg-top, des andern womöglich mit der scharfen Spitze seines Kreisels zerspaltet; Hoppe].

pep-tops (pĕ'p-tŏpß) *s/pl.* [Kreisel] oben sehr weite, unten eng anschließende Beinkleider.

pelf P (pĕlf) [Profit] Geld.

pelt (pĕlt): **1.** *s.* [dichter Hagel] P Zorn, Ärger: don't get in a ~ with me, mister seien Sie nur nicht böse auf mich, lieber Herr! — **2.** *v/n.* [dicht fallen] stark regnen: P a ~ing shower ein starker Regenguß; Schüler-Slang: to ~ along vorauseilen; off 1 ~ed ich machte, daß ich wegkam, F ich drückte mich so schnell als möglich.

pelter P (pĕ'l-tᵊ) Platzregen.

pelting † (pĕ'l-tĭnᵍ) kleinlich, erbärmlich.

penalty (pĕ'n-ᵊl-tᵉ) [Buße] Sport: Extragewicht, das einem Rennpferde aufgelegt wird.

penance-board † (pĕ'n-ᵊnß-bō'd) [Bußbrett] Pranger (Grose).

pence (pĕnß), ſ. penny.

pencil-fever (pĕ''n-ßᵊl-fī'-wᵊr) angebliche, erlogene Krankheit eines Rennpferdes.

penciller (pĕ'n-ßᵊl-lᵊr) Sport: = bookie.

pennam (pĕ'n-nᵊm) Old Cant: = panum.

penn'orth (pĕ'n-ᵊrth) P statt penny-worth was einen Groschen wert ist, kostet: she gave me a good ~ sie gab mir

den vollen Geldeswert für meinen Groschen; was sie mir gab, war einen vollen Groschen wert; so sagt man auch: two-~, three-~, six-~ was zwei, drei, sechs Groschen wert ist; three ha'-~ für 1½ Groschen.

penny (pĕ'n-nᵉ) [1/12 Schilling]: a) P I'll bet a ~ ich wette dir was; ~-a-liar (statt penny-a-liner) Zeitungsschreiber dritter Größe; besonders im East-end: ~-gaff Theater der untersten Gattung; ~-ride, drive Fahrt für einen Groschen, eine Groschentour; ~-starver (*Sl. Dict.*) Milchbrötchen; the pence kleine Münze. b) scherzhaft: ~-dreadful Schmutzroman, der einen Groschen kostet, F Sechserroman. c) sprichwörtlich: ~ wise and pound foolish im Kleinen sparsam, im Großen verschwenderisch; take care of the pence, and the pounds will take care of themselves man soll auch in kleinen Dingen sparsam sein; sprichw.: Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf. d) ⌈ a bad ~ ein schlechtes Subjekt, ein unbrauchbarer Mensch.

pen'orth (pĕ'n-ᵒʳ*th*) = penn'orth.

pension P (pĕ'n-schᵒn) [Pension]: not for a ~ nicht um alles Geld in der Welt.

pensioner ⌈ (pĕ'n-schᵒn-ᵒ) Zuhalter, Louis.

people ⌈ (pīpl) Diebe, Räubergesindel [auch vertraulich: family-men oder the family].

pepper (pĕ'p-pᵒʳ) 1. *s.* [Pfeffer]: a) P Schmerzen, Schläge: I'll give you ~ ich will dir's einpfeffern, besalzen, tüchtig geben. b) Boxer-Slang: he had ~ on his nut er bekam Faustschläge auf den Kopf; ~ was exchanged es setzte Hiebe auf beiden Seiten. — 2. *v.*: a) P niederrieseln: the rain came ~ing down (Greenwood) es fiel ein feiner, dichter (Staub-)Regen. b) Boxer- und Schüler-Slang: durchprügeln, abschmieren; bei Shakespeare: totschießen.

pepper-and-salt F (pĕ'p-pᵒʳ-ănd-ßä"lt) besonders von Kleidern: pfefferundsalzfarbig, gesprenkelt, getüpft.

pepper-boxes (pĕ"p-pᵒʳ-bŏ'kß-ᵉs) [Pfefferbüchsen] scherzhaft: Nationalgalerie auf dem Trafalgar Square [ihrer unschönen Türmchen wegen] (*Sl. Dict.*).

peppered † (pĕ'p-pᵒʳd) [gepfeffert] venerisch (Grose).

per (pŏʳ) 1. P in Zusammensetzungen statt pro und pre; z. B.: percession statt procession, perfessor statt professor, perwent statt prevent. — 2. [lateinisch]: P as per usual statt as usual wie gewöhnlich; Handelskorrespondenz: per return umgehend; sehr gewöhnlich: per annum jährlich, das Jahr (über); scherzhaft: per contra im Gegenteil, umgekehrt.

perambulator * (pᵒʳ-ă'm-bjᵒ-lē-tᵒʳ) Milchhändler: kleiner Rollwagen, mit Kannen und Zinnmaßen ausgestattet, im Gegensatze zu dem mit einem Pferde bespannten Milchkarren, milk-cart. [Sonst bedeutet perambulator fast ausschließlich eine gewisse Art „Kinderwägelchen".]

per-cents ❀ (pōʳ-ßĕ'ntß) Börse: the four ~ die 4-prozentigen Papiere; the three ~ die englischen Consols [five per-cents heißen in der Börsensprache auch Fives, six per cents, auch Sixes u. s. w.].

perch (pōʳtsch) *s.* [Hühnerstange] scherzhaft: I'm off to ~ (*Sl. Dict.*) ich geh' ins Bett; Old Cant: to hop the ~ sterben.

period (pīʳ'-jᵒd) ironisch: a girl of the ~ ein Modedämchen.

periwinkle (pĕ'R-Rᵉ-wĭnᵒkl) Old Cant: Perücke [vermutlich aus periwig entstellt]

perk (pōʳk): ~ up the cap [die Haube herausputzen] nach Bewerbern angeln [R. P. Peake, *Uncle Rip*]. — S. auch cap.

perkin ⌈ (pō'-kᵉn) Bier.

perks (pōkß) *s/pl.* P statt perquisites Nebenverdienst.

perpendicular ⌈ (pō-pᵉn-dĭ'k-jᵒ-lᵒ) Imbiß am Schanktische (bar) einer Kneipe.

personable P (pō'-ßᵒ-nᵒbl) von angenehmem Äußern.

personality ⌃ (pōʳ-ßᵒ-nă'l-ᵉ-tᵉ) persönliche Erscheinung.

persuader (pᵒʳ-ßwē'-dᵒʳ) [Überredende(r)] Kutscher-Slang: Peitsche; Peitschenhieb, der seine Wirkung nicht verfehlt; Reiter-Slang: ~s Sporen.

pertickler (pᵒʳ-tĭ'k-lᵒʳ) P statt particular, particularly besonder(s).

perty (pŏ'-tᵉ) P statt pretty hübsch.

Perus ❀ (pĕ-rū'ſ) Börſe [ſtatt Peruvian stocks oder Peruvians]: peruaniſche Staatspapiere.

pessimist (pĕ'ß-ßĕ-mĭßt) *a.* Zeitungen: peſſimiſtiſch.

pet (pĕt) [Liebling] *a.* liebkoſend: Lieblings-...: my little pet boy mein lieber Herzensjunge; P in a pet zornig, aufgebracht, verdrießlich.

Peter (pī'-tĕr) Old Cant: Reiſetaſche; biter of ~s Straßenräuber, der die Koffer und Kiſten aus den Fuhrwerken ſtiehlt; (vgl. auch peter-hunter); Wilddieb-Slang: Rebhuhn (*Sl. Dict.*). — S. auch rob.

Peter Funk Γ (pī-tĕ fŏ'nĕk) Amerikanismus: = Dutch auction.

Peter-grievous F (pī'-tĕr-grī''-wĕß) Griesgram.

peter-hunter (pī''-tĕr-hŏ'n-tĕr) Old Cant: Straßenräuber (in den Blütetagen Dick Turpins und ſeiner edlen Vorgänger), der es beſonders auf Koffer, Kiſten und Reiſetaſchen abgeſehen hatte. [Man nannte dieſen Zweig der „höheren" Straßeninduſtrie auch "peter-hunting" und ein gewiſſes Werkzeug, deſſen ſich der „Kofferjäger" zum Losmachen des Gepäckes von den Wagen bediente, "peter-hunting jemmy".

Petticoat Lane (pĕ't-tĕ-kōt lēn) Gaſſe im Oſten Londons, in welcher ſtark mit alten Kleidern gehandelt wird.

petticoat-pensioner Γ (pĕ't-tĕ-kōt-pĕ''n-ſchĕ-nĕ) Louis, Zuhalter. — S. auch pensioner.

pettifogger (pĕ''t-tĕ-fŏ'g-gĕr) [Winkeladvokat] Kleinigkeitskrämer, Streithahn.

pettish P (pĕ't-tĭſch) jähzornig, aufgebracht, ärgerlich.

petty † (pĕ't-tĕ) klein: each ~ artery in this body (*Hamlet*) jede kleine Ader in meinem Körper.

pewter Γ (pū'-tĕ) [Zinngerät] Silber, Geld; to stump the ~ bezahlen, F berappen, blechen.

phenomenal (fĕ-nŏ'm-ĕ-nĕl) [phänomenal] Zeitungen: hervorleuchtend: the most ~ of living actors der hervorragendſte aller heutigen Schauſpieler; the flood of nonsense lately published is, what writers of bad English call ~ (*Daily News*, 1886) die in letzter Zeit veröffentlichte Flut des Unſinns iſt, um mich eines ſchlechten engliſchen Ausdrucks zu bedienen, „phänomenal".

Philadelphia ⚓ (fĭl-ă-dĕ'l-fja): enough to puzzle a ~ lawyer ein ſchweres Rätſel, ſehr ſchwierige Frage.

philander P (fĕ-lă'n-dĕ) umherwandeln: he went a-filanderin all over the place (*Mrs. Brown on the grand tour*) er ſpazierte von einer Ecke der Stadt zur anderen; to ~ away with wegſpazieren mit, fortbugſieren.

Philip Γ (fĭ'l-ĕp) Poliziſt.

philiper Γ (fĭ'l-ĭp-ĕ) Diebesgehilfe, der auf der Lauer ſteht.

Philistines (fĭ'l-ĕß-taīnſ) *s/pl.* [Philiſter] Old Cant: Gerichtsdiener.

phiz (fĭſ), **phizog** (fĭ'ſ-ĕg) P ſtatt physiognomy Geſicht; what a furious ~ I have (CONGREVE, *The Old Bachelor*, 1692) was für eine fürchterliche Fratze ich habe [bei SPENSER und SHAKESPEARE finden wir die Formen visnomy und phisnomy].

phos bottle (fŏ'ß-bŏtl) Old Cant: Flaſche mit Phosphorus, als Leuchte dienend.

photo P (fō'-tō) [abgekürzt ſtatt photograph] Photographie: to have one's ~ taken ſich aufnehmen laſſen.

phys(og) (fĭ'ſ-ĕg) = phiz(og).

piazza † (pĭ-ă'ſ-ſa): to walk the ~ auf den Männerfang gehen.

picaroon Γ (pĭk-ă-rū'n) Seeräuber, Gauner.

Piccadilly (pĭk-kă-dĭ'l-lĕ) im Weſtend, ſcherzhaft: ~ weepers (*Sl. Dict.*) langer, ſorgfältig gepflegter Backenbart; I might have chosen ~, A place where peccadillos are unknown (BYRON, *Don Juan*) ich hätte Piccadilly wählen können, wo man dergleichen Schelmereien nicht kennt.

pick (pĭk) 1. [picken, zupfen]: F to ~ a hole in ſcharf kritiſieren; P to ~ one's nose an der Naſe klauben; I have a crow to pick with him ich habe ein Hühnchen mit ihm zu pflücken. — 2. [wählen]: F to ~ and choose ſorgfältig auswählen. — 3. to ~ up [aufleſen]: a) P he ~s up a few pence now and then er verdient ſich hier und da ein paar Groſchen; he ~ed her up somewhere er hat ſie irgendwo auf-

gegabelt; to ~ up with... Bekanntschaft machen mit... b) ⚓ einholen. c) ⌈ to ~ up one's crumbs sich (nach einem Sturze) aufraffen, (nach einer Krankheit) erholen [auch ~ up one's pieces].

pick (pĭk) = pickwick.

pickaninny ⚓ (pĭ'k-ä-nĭ"n-e) kleines Kind.

pickers † (pĭ'k-ĕrs) Hände (SHAK.).

picker-up ⌈ (pĭk-ĕ-ŏ'p), s. pick-up.

pickings (pĭ'k-ĭngs) *s/pl.* Nebeneinkünfte, Gewinst.

pickle (pĭkl) [Salzbrühe] *s.*: P to be in a nice ~ in arger Verlegenheit sein; F I have rods in ~ for him er soll mir das noch schön büßen, ich will ihm eine schöne Rute binden [man vergl. auch, was Scheffel in seinem „Ekkehardt" über das Einweihen von Ruten in Salzlauge erzählt]; Buchhandel: schlecht ausgestattetes, wohlfeiles Buch; ~ manufacturer Verleger schlecht ausgestatteter Werke; Old Cant: in ~ in der Schwitzkur.

pickle herring ⌈ (pĭkl hŏ'r-rĭng) Spaßmacher, Geck.

pickling-tub (pĭ'k-lĭng-tŏb), s. powdering-tub.

pick-me-up (pĭk-mĕ-ŏ'p) [raff mich auf] *s.* bekanntes Patentmittel für die Nerven.

Pickt Hatch † (pĭkt hă'tsch) [berüchtigtes Stadtviertel] Old Cant (auch bei SHAK.): to go the manor of ~ ins Bordell gehen.

pick-up (pĭk-ŏ'p) 1. *v.* ⌈ anreden, Bekanntschaft suchen mit (um später auszuplündern); [ein Gauner, der dieses Geschäft mit Talent oder Vorliebe betreibt, heißt dann auch picker-up]. — 2. *s.* Schüler-Slang: (gelungenes) Aufheben des sich noch drehenden Kreisels (top), den man dann auf der Hand weiter tanzen läßt.

pickwick P (pĭ'k-wĭk) schlechte Cigarre.

Pickwickian F (pĭk-wĭ'k-jĕn) heuchlerisch, jesuitisch [nach Pickwick, einem bekannten Charakter des Dickens'schen Romans].

picture (pĭ'k-tjĕr, P pĭ'k-tschĕr): F he's a ~ of health er sieht kerngesund aus; ⌈ angestrichene(r) oder mit falschen Federn geschmückte(r) Vogel.

piddle P (pĭdl) regnen: it ~d buckets full es regnete wie mit Eimern, Mulden.

pie F (pāt): to have a finger in the pie teilhaben an, die Hand mit im Spiele haben.

piece (pīß) [Stück]: a) F to give a person a ~ of one's mind einem derb die Wahrheit sagen. b) P (zuweilen ironisch): a nice ~ o' goods eine nette Person c) ~s Geld: plenty o' ~s ein Haufen Geld; all to ~s: 1. ❀ bankrott; 2. Sport: in schlechter Verfassung. d) Old Cant: Freudenmädchen; a dammed good ~ eine verdammt feine Schnepfe, eine die 's versteht.

pig (pĭg) [Schwein] 1. *s.* P sprichwörtlich: he snores like a pig in the sun er schnarcht wie ein Bär; s. drive, poke, thunderstorm; P ironisch: pigs might fly das ist ja ganz unmöglich! [vergl. das franz. quand les poules pisseront]; Old Cant: Polizist; Sechspencestück; Kindersprache: Stückchen (besonders einer Apfelsine); Setzer-Slang: Drucker, der an der Presse arbeitet, Pressier [die pressmen nennen umgekehrt die Setzer donkeys. Man vergl. die französischen Wörter singe und ours. Im Pariser Buchdrucker-Argot bedeutet nämlich singe (Affe) einen Setzer, während umgekehrt im Argot der Setzer mit ours (Bär) ein Pressier bezeichnet wird*]; Oxford-Slang: to keep a pig mit einem andern Studenten, besonders einem Fuchse (freshman) dieselbe Bude (im College) bewohnen; Nursery-Rhyme [während man dies dem Kindlein vorträllert, zupft man der Reihe nach seine fünf Fingerchen, indem man beim Daumen anfängt]:

This little pig went to market,
This little pig stayed at home,
This little pig had a bit of meat,
And this wee pig had none.
This little pig said: "Wee, wee, wee,
I can't find my way home".
Das kleine Ferkel zog auf den Markt,
Das kleine Ferkel blieb daheim,
Das kleine Ferkel aß etwas Fleisch,
Und das winzige da das kriegte keins.
Das kleine Schwein grunzte: „Ru, ru, ru,
Ich finde den Weg nicht nach Haus."

2. *v.* P: ~ together (zu zweien oder mehr) in einem Bette (oder in einem engen Raume) schlafen.

pigeon ⌈ (pĭ'dg-ĕn) [Taube]: a) (beim Hasard) Betrogene(r); to milk the ~

* Vgl. C. Villatte, „Parisismen". Berlin. Langenscheidt.

einem das Fell über die Ohren ziehen; b) Blei: to fly the ~ das Blei der Dachbekleidung stehlen.

pigeon's milk † (pĭ'dʒ-ᵊnſ mĭlk): Taubenmilch [welche man denen, die in den April geschickt werden sollen, aufträgt, einzukaufen; das Wort ist jetzt, wenigstens in London, unbekannt].

piggy-wiggy (pĭ'g-gᵉ-wĭ''g-gᵉ) Kindersprache: Schweinchen.

pig's eye ⌈ (pĭgſ a͡i') Eckstein-As.

pig's eyes F (pĭgſ a͡i'ſ) kleine Augen, Schweinsaugen.

pig-skin (pĭ'g-ßkĭn) [Schweinsleder] Sport: Sattel.

pig-sticker F (pĭ'g-ßtĭk-ᵊʳ) scherzhaft: Schweineschlächter.

pig's whisper P (pĭ''gſ wĭ'ß-pᵊʳ) leise(s) Geflüster (*Sl. Dict.*).

pig-tail ⚓ (pĭ'g-tēl) [Zopf] Kautabak.

pig-tub F (pĭ'g-tŏb) Behälter der Speisekammer für Speisereste.

pig-widgeon ⌈ (pĭ'g-wĭd-ʒᵊn) Einfaltspinsel.

pike-it P (pa͡i'k-ĭt): if you don't like it, take a stick and ~ wenn du's nicht magst, so kannst du's bleiben lassen, F so mal' dir was. — S. auch lump.

pike off (pa͡ik ŏ'f) Old Cant: durchbrennen (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

pikestaff P (pa͡i'k-ßtaf) [Pikenschaft] sprichwörtlich: as plain as a ~ ganz einfach, leicht verständlich, auf der (flachen) Hand liegend.

pikey P (pa͡i'-kᵉ) Zigeuner, Landstreicher (*Sl. Dict.*).

pilcher (pĭ'l-tſchᵊʳ) Old Cant: Taschendieb.

pile (pa͡il) 1. *s.* [Haufen]: P to go the whole ~ alles auf einen Wurf setzen. — 2. *v.* [aufhäufen]: to ~ it on, to ~ on the agony sich sehr verliebt stellen; die Rechnung hoch schrauben; etwas übertreiben.

pill (pĭl) *s.* [Pille] scherzhaft: Arzt; ~-box [Pillenschachtel] Wagen eines Arztes.

pill-driver ⌈ (pĭ'l-dra͡i-wᵊ) Apotheker.

pimp P (pĭmp) Kuppler; Old Cant: ~ whiskin geschickte(r) Kuppler.

pimple P (pĭmpl) [Schwärchen] Kopf: sharp brains in my noble ~ (*Racing Song*) hellen Verstand im edlen Schopf

pin (pĭn) [Pflock, Stecknadel] 1. *s.*: a) F there isn't a pin to choose between them, seltener: there isn't a pin's difference between them sie sind kaum um ein Haarbreit verschieden. b) P I have pins and needles in my leg mir ist das Bein eingeschlafen; in a merry pin angesäuselt, halb berauscht. c) Kindersprache und ⌈: pins Beine. d) [schon bei SPENSER: who not a pin does care der sich kein Haarbreit kümmert]; Boxer-Slang: to grow weak on one's pins nicht mehr auf den Beinen stehen können. e) F I don't care a pin mir liegt den Teufel d'ran, mir ist's schnuppe; I do not set my life at a pin's fee (HAMLET) ich schlage mein Leben gern in die Schanzen. — 2. *v.* Sport: he had him pinned in on the rails er zwang ihn, nahe am Gitter zu reiten.

pin-basket ⌈ (pĭ'n-baß-kᵉt) jüngste(s) Kind.

pinch (pĭntſch) 1. *v.* [klemmen, drücken]: P ~ing times harte Zeiten; [mit den Fingern fassen] ⌈ stehlen; arretieren. — 2. *s.* [Klemme, Not]: F on a ~ zur Not; [Prise] sprichwörtlich: like a bird who has a ~ of salt put upon his tail wie ein Vogel, dem man Salz auf den Schwanz gestreut hat; wie ein begossener Pudel.

pinchbeck (pĭ'ntſch-bᵉk) [pinchbeck *s.* eine schlechte Art Tombak, das seinen Namen einem Londoner Fabrikanten des vorigen Jahrhunderts verdankt] *a.* von geringer Qualität.

pinch-gloak (pĭ'ntſch-glōk) Old Cant: Gauner, Ladendieb.

pinch-gut ⚓ (pĭ'ntſch-gᵊt) knauserige(r) Proviantmeister (SMYTH).

pinch-penny (pĭ'ntſch-pĕn-nᵉ): the process of ~ (*Pall Mall Gazette*) das Sparsystem.

pine (pa͡in) P statt pine-apple Ananas.

pinion (pĭ'n-jᵊn) P statt opinion Ansicht.

pink (pĭnᵊk) 1. *s.*: F ~ of neatness Muster der Sauberkeit; the ~ of fashion die allerneueste Mode; Sport: in the ~ of condition in der allerbesten Verfassung. — 2. *v.* ⌈ verwunden, totstechen.

pinnel (pĭ'n-nᵊl) ⌈ statt penal servitude Zuchthausstrafe.

pinner-up P (pĭn-nᵉ-ə'p) Balladenhändler, der seine Ware, auf einem Brette mit Nadeln befestigt, auf der Straße feilbietet.

pinny (pĭ'n-nᵉ) Kindersprache statt pinafore Schürzchen.

pipe (pāip) **1.** *s.* [Pfeife]: a) P (höhnisch): put that in your ~ and smoke it das kannst du nun nehmen, wie du willst; *fig.* F da kannst du dran knabbern; P to put a person's ~ out (*Sl. Dict.*) jemandes Pläne durchkreuzen. b) ⚓ Stimme: in a feeble ~ mit schwacher Stimme. c) F Stiefel: his swell kickeys and pipes (Ainsworth, *Rookwood*) seine eleganten Hosen und Stiefel. — **2.** *v.*: a) P to ~ one's eye heulen; to ~ up singen. b) F to ~ off aushorchen; to ~ on angeben. c) ⚓ herbeirufen, pfeifen: to ~ to grog zum Grog pfeifen; ~ the hammocks down (*Nights at Sea*) pfeift das Signal für die Hängematten!

pipe-clay ✕ (pāi'p-klē) [Pfeifenthon]: a) bei den Vorgesetzten gut angeschriebener Soldat; b) militärische Disziplin.

piper P (pāi'-pᵉr) [Pfeifer] Ausruf: by the ~! potztausend! to pay the ~ die Kosten tragen; F engbrüstiges Pferd; s. auch roarer.

pipes F (paipß), s. pipe.

pips F (pipß) Kartenspiel: die Zwei heißt two pips, die Zehn ten pips, das As dagegen single pip.

piping (pāi'-pĭnᵍ): F those ~ times of prosperity jene schönen, blühenden Zeiten des Glücks; P ~ hot glühend heiß.

pippin P (pĭ'p-pᵉn) [Apfel]: my ~ mein Liebster! he's as sound as a ~ er hat Backen wie ein paar Borsdorfer Äpfel.

pish P (pĭsch) *v/a.* mit Verachtung behandeln: a dowdy a shopgirl 'ud ~ (*Punch*) ein Weibsbild, über das ein Ladenmädchen „pfui" sagen würde.

piss F (pĭß): he shall not ~ my money against the wall er soll nicht auf meine Kosten saufen; ~ down a person's back einem flattieren; ~ pins and needles den Tripper haben.

piss-a-bed P (pĭß-ä-bē'd) Löwenzahn [vgl. das franz. pissenlit].

piss-maker F (pĭ'ß-mᵉⁱ-kᵉ) Säufer.

piss-prophet (pĭ'ß-prŏf-ᵉt) Old Cant: Arzt, der gern den Urin besah, Harndoktor.

pit F (pĭt) Brusttasche.

pitch (pĭtsch) **1.** *s.* P Stand, Bude, Geschäft; fahrende Künstler: to do a ~ in the drag (*Sl. Dict.*) eine Vorstellung auf der Straße geben; Kricket: Aufprallen des Balles, ehe er den Dreistab erreicht; vom Schläger: to command the ~ (den Ball) sofort nach dem Aufprallen zurückschlagen. — **2.** *v/a.* [schleudern, aufschlagen]: P she ~ed it to me about old times and old happiness sie schwatzte mir etwas von alten Zeiten und altem Glücke vor; Schüler-Slang: ~ up! wirf zu! F to ~ the fork rühreude Geschichten vortragen. — **3.** *v/n.* Pstürzen: 'e ~ed into the boiler er fiel in den Kessel; to ~ it stark auftragen, flunkern; F falsches Geld unter die Leute bringen; Bäcker-Slang: auf kurze Zeit zur Ruhe gehen (*Sl. Dict.*); P to ~ into losschlagen auf; Cirkus: to go a-~ing Purzelbäume schlagen; altes Spiel: to ~ the nob, s. prick.

pitcher (pĭ't-schᵉr) [Krug] Old Cant: Zuchthaus von Newgate [auch stone jug genannt].

pit-hole P (pĭ't-hōl) Grab.

pit-man F (pĭ't-mᵉn) Brieftasche.

pitster (pĭ't-ßtᵉr) Theater: Parterrebesucher.

pivot-foot (pĭ'w-ᵉt-fût) Kricket: rechte(r) Fuß, auf dem der Schläger sich wiegt.

place (plēß) Sport: a) *s.* erster, zweiter oder dritter Platz eines Rennpferdes [den ihm der Schiedsrichter, judge, zuerkennt]. b) *v.* den ersten, zweiten, dritten Preis zuerkennen.

place-hunger (plē'ß-hŏnᵍ-gᵉr) Politik: Gier, Jagd nach Staatsämtern.

place-kick (plē'ß-kik) Fußball: Tritt, der innerhalb des umgrenzten Spielplatzes geschieht.

placing (plē'-ßĭnᵍ) Sport: Rang eines Rennpferdes; s. place.

plagued P (plēgd) *adv.*: I'm ~ hard up (*The Boy's Own Paper*) ich bin verflucht knapp dran.

plaguy P (plē′-gᵉ) *adv.* besonders in der älteren Komödie: a ~ fine fellow ein verdammt feiner Kerl.

plain-clothes-man (plēn-klō′ẓ-mᵉn) Polizist in Civilkleidung.

plain sailing F (plēn ẓē′-lingᵉ) einfache, leichte Aufgabe; klare Sache.

plank F (plängᵏ) *v.* hinlegen: I ~ed down a sovereign ich schmiß ein Pfund Sterling hin.

plant F (plänt) **1.** *v.* [pflanzen] (Geld) verbergen; sich (jemand) zum Opfer auserlesen; to ~ the sour falsches Geld ausgeben. — **2.** *s.*: **a)** Behälter im Hause des Hehlers; **b)** verborgene Beute, Schätze: to spring a ~ auf verborgene Schätze stoßen; to rise the ~ verborgene Wertsachen wegschleppen, entfernen, den Schatz heben; **c)** Gaunerstreich.

plate (plēt) [Silber-, Goldgeschirr] *s.* Sport: silver ~ (gleichbedeutend mit, im Werte sich belaufend auf) fünfzig Pfund Sterling; gold ~ achtzig oder hundert Pfund Sterling.

platform (plă′t-fōᵉm) [Rednerbühne] Politik, ursprünglich amerikanisch: politische(s) Programm [schon bei Shak. in der Bedeutung „Plan, Entwurf, Projekt"].

platitudinarian (plă′t-ᵉ-tjū-dᵉ-nē″-jᵉn) Zeitungen: alberne(r), fade(r), platte(r) Mensch.

platter-faced F (plă′t-tᵉ-fēᵉßt) [mit einem Schüssel-Gesichte] mit einem flachen, breiten Gesichte.

play (plē) **1.** *v.* [spielen]: ~ the game etwas mit voller Lust, Energie angreifen; Boxer-Slang: ~ a cross eine Scheinboxerei veranstalten, s. knife; F to ~ least in sight verduften (Grose); P to ~ old Nick with zu Grunde richten; s. gooseberry. — **2.** *s.* [Spiel] sprichwörtlich: all work and no ~ makes Jack a dull boy man kann nicht ewig arbeiten; ohne Erholung wird der Mensch stumpf.

player-up (plē-ᵉr-ŏ′p) Fußball: Spieler des Vordertreffens.

play-going F (plē′-gō-ingᵉ) gern das Theater besuchend.

play-up (plē-ŏ′p) Fußball: in den Vorderreihen (s. forwards) spielen.

please † (plīẓ) elliptisch: ~ God we live, we'll go there wenn's Gott gefällt, daß wir noch am Leben sind, wollen wir dahin gehen.

please-man † (plī′ẓ-măn) Shak. u. s. w.: Schmarotzer, Salonheld, Intrigant.

pleasure (plē′ᵍ-ᵉr) im Laden: what's your ~? was steht zu Befehl?

pleasure-going F (plē″ᵍ-ᵉr-gō′-ingᵉ) *s.* Lustpartie, Ausgehen aufs Vergnügen.

pleceman, pliceman (beides: plī′ẓ-mᵉn) P statt police-man Schutzmann.

pledge (plēdᵍ) *s.* [Pfand] Abstinenzler: to take the ~ sich schriftlich zur völligen Enthaltsamkeit (von Spirituosen) verpflichten.

plenipo' (plē′n-ᵉ-pō) statt plenipotentiary: without the aid of prince or ~ (Byron) ohne Hilfe von Fürsten und Gesandten.

pliceman, s. pleceman.

plight F (plāt) [Verlegenheit]: in a sore ~ in einer bösen Patsche.

ploughed (plāud) [gepflügt] P beduselt; Schul-Slang: im Examen durchgefallen; s. pluck.

pluck (plŏk) **1.** *v.* [rupfen] s. crow; P ~ed 'un kühn, tollkühn; euphem. (von Frauen): ~ a rose auf den A B gehen [auf dem Lande ist dieser gewöhnlich im Garten]; Schul-Slang: in der Prüfung durchfallen lassen: he was ~ed in Virgil er fiel im Virgil durch. — **2.** *s.* F Mut, Herzhaftigkeit [das Substantiv pluck Mut, sowie das Adjektiv plucky mutig, noch vor wenigen Jahrzehnten der Bulgärsprache angehörig, haben sich jetzt auch in der Schriftsprache eingebürgert].

plucked F (plŏkt): a ~ 'un ein mutiger, tollkühner Geselle.

plum (plŏm) [Pflaume, Rosine] High-Life Slang: Summe, Vermögen [besonders einer ledigen Dame, *Sl. Dict.*] von £ 100 000; Byron:

> Ah, bravo, Dick hath done the sum,
> He 'll swell my fifty thousand to a plum.
> Bravo, mein Richard rechnet fein,
> Nennt bald statt fünfzig hunderttausend sein.

plumb (plŏm): give him a taste of blue ~ (Rookwood) laßt ihn Blei schmecken!

plummy P (plŏ′m-mᵉ) dickwanſtig, quabbelig; vorzüglich (*Sl. Dict.*).

plump (plŏmp) **1.** *adv.* P gerade heraus: say it out ~ ſag's rund heraus; ~-and-plain offenherzig, freimütig; ~ in the pocket mit vollen Taſchen. — **2.** *v/n.* P ſich ſchwer, plötzlich niederlaſſen, mit der Sprache herausrücken; Politik: to ~ for ſeine Stimme geben für (einen Wahlkandidaten). — **3.** *v/a.*: P please to ~ yourself there bitte, laſſen Sie ſich da nieder; to ~ down plötzlich hinfallen laſſen; ❦ to ~ one's pockets ſich die Taſchen füllen; F ſchlagen; ~ his peepers, his day-lights ſchlag' ihm ins Geſicht, in die Augen; erſchießen. — **4.** *s.* F Schlag: I'll give you a ~ in the bread-basket ich geb' dir einen Stoß in die Rippen [eigentl. einen Schlag auf den Bauch].

plumper (plŏ′m-pᵉʳ) Politik: ungeteilte Wahlſtimme.

plumply P (plŏ′mp-lᵉ) *adv.* = plump 1.

plunder (plŏ′n-dᵉʳ) *s.* Pferdehandel u. ſ. w.: Gewinſt (*Sl. Dict.*).

plunge P (plŏndʒ) [Tauchen, Sturz] Wagnis: he is pledged to the ~ er hat ſein Wort darauf gegeben; to make the ~ auf böſe Wege geraten.

plunger (plŏ′n-dʒᵉʳ) P flotte(r), ausgelaſſene(r) Geſelle; ✕ ſchwere(r) Kavallerift (*Sl. Dict.*).

plush ⚓ (plŏſch) Grog, der nach Austeilung der Rationen übrig bleibt.

plyer F (plāi′-ᵉʳ) Krücke.

pocket (pŏ′k-ᵉt) *v.* [in die Taſche ſtecken]: F to ~ an insult eine Beleidigung ruhig einſtecken; Billard: machen, ins Loch treiben.

pocket-borough † (pŏ′k-ᵉt-bŏ″ʀ-ʀō) Wahlbezirke unter dem Einfluſſe oder in der Macht eines Gutsherrn.

pocket-piece P (pŏ′k-ᵉt-pī″ß) ſ. luck-piece unter luck.

pocket-pistol F (pŏ′k-ᵉt-pi″ß-tᵉl) [Taſchenpiſtol] Schnapsflaſche: a flash from his ~ (*Bell's Life*) ein Schluck aus ſeiner Flaſche.

pockets-to-let (pŏ′k-ᵉtß-tᵘ-lē″t) mit leeren Taſchen.

pocta (pŏ′k-ta) *s.* [die fünf Anfangsbuchſtaben von prevention of cruelty to animals] Kutſcher-Slang: Mitglied eines Tierſchutzvereins.

pogey-aqua ⚓ (pō′-gᵉ-ă′k-wa) [nach dem Spaniſchen poco aqua wenig Waſſer] mach den Grog recht ſteif!

pogue F (pōg) Sack.

pogy F (pō′-gᵉ) beſoffen.

point (pᵒint) *s.* [Punkt, Spitze] F (von Menſchen und Tieren) Eigenſchaft: he has his good ~s er hat ſeine guten Seiten; to stretch a ~ ſich beſondere Mühe geben, ein Übriges thun [in alter Zeit, ſo erzählt Grose, wurden die Hoſen mit Schnüren (points) feſtgemacht. So oft man einen großen Schritt that, zogen ſich dieſe auseinander und gaben nach]; Kricket: Spieler rechts vom Schläger, nicht weit vom slip.

point-blank F (pᵒint-blă′nᵏk) *adv.* gerad' heraus (ſagen u. ſ. w.).

poisoned (pŏiſnd) Old Cant: ſchwanger.

poison-pated (pŏi′ſn-pē-tᵉd) Old Cant: rothaarig.

poke (pōk) **1.** *s.* [Taſche]: **a)** F to buy a pig in a ~ die Katze im Sacke kaufen. **b)** P Rippenſtoß, Fauſtſchlag; I'll lend you a ~ ich gebe dir eins in die Rippen. **c)** F Geſtohlenes, Beute: the ~ had been got away der Raub war beiſeite geſchafft worden. — **2.** *v/a.* [ſchüren, ſtoßen]: P ~ him well in the ribs ſporn ihn gehörig an; to ~ fun at ſich luſtig machen über; *v/n.* to ~ about umhertappen.

poker P (pō′-kᵉʳ) [Stochereiſen]: **a)** ſcherzhaft: by the holy ~ Kreuzwetter! **b)** F Schwert; he's burnt his ~ er hat die Syphilis.

poker-back (pō′-kᵉʳ-băk) ſteife(r), ſtolze(r) Geſelle.

poky P (pō′-kᵉ) eng, ſchmal, elend ärmlich.

pole (pōl) *jig.* F: to climb up the greasy ~ große Schwierigkeiten überwinden, etwas Schweres unternehmen; ⚓ under bare ~s mit bloßen Raaen (d. h. ohne Segel).

pole-axing (pōl-ă′kß-ing) [Abſchlachten] Arbeiter-Slang: Herabdrücken der Löhne bis zu Hungerſätzen.

police-man P (pŏ-lī′ß-mᵉn) [Polizist] Schmeißfliege [Wortspiel auf blue bottle].

polish (pŏ′l-iſch) [polieren] Old Cant: ~ a bone etwas eſſen; ~ the king's iron with one's eye-brows im Zuchthauſe ſitzen, F brummen [eigentl. den Kopf gegen die Eiſengitter reiben].

polish off P (pŏ′l-iſch ŏ″f) [abpolieren]: a) aufeſſen; b) abmurkſen, aus dem Wege räumen.

poll (pōl) *s.* Old Cant: Kopf, Schopf, Perücke; Politik: Wahl, Wahlplatz; to be at the head of the ~ den Sieg (bei der Wahl) erringen. — *v.* Politik: to ~ for ... ſeine Stimme abgeben für ...

poll P (pŏl) [Abkürzung von Polly Mariechen] Weibsbild; (ſtatt poll-parrot) Papagei.

poll (pŏl) [ſtatt οἱ πολλοί der große Haufen] Studenten-Slang, Cambridge: Kandidat für das leichtere Bakkalaureus-Examen [ſ. pass und passman]; die betreffende Prüfung ſelbſt the pass-examination.

poll-parrot P (pŏl-pă′ʀ-ʀᵉt) [Papagei] geſchwätziges Frauenzimmer.

Polony (pŏ-lō′-nᵉ) P ſtatt Bologna sausage Art Wurſt, Schwadermagen.

polt (pōlt) Old Cant: Schlag, Stoß.

pommel P (pŏ′m-mᵉl) *v/a.* knuffen, prügeln.

'pon (pŏn) P ſtatt upon: F ~ my sivey meiner Seele! [ſtatt F ~ my soul!]

ponce P (pŏnß) Kuppler, P Louis; Pennbruder.

Pontius Pilate † (pŏ′n-ſchᵉß pāī′-lᵉt) Pfandleiher (Grose).

pon(e)y (pō′-nᵉ) Sport: 25 Pfund Sterling; to pot the ~ bezahlen, blechen; vgl. monkey f.

P. O. O. (pī ō ō′) [ſtatt Post-office order] brieflich: Geldanweiſung.

pooh-pooh F (pū-pū′) *v/a.* geringſchätzend ſprechen von ...: they ~ed all that we proposed über alles, was wir vorſchlugen, rümpften ſie die Naſe.

poona F (pū′-na) Pfund Sterling (*Sl. Dict.*).

poor (pūᵉ, P pōᵉ) [arm]: P it's a ~ look-out das ſind ganz erbärmliche Ausſichten; ~ fun wenig Spaß.

poor-family F (pūᵉ-fă′m-ᵉ-lᵉ) *a.* was ſich für arme Leute ſchickt; ~ fish wohlfeile Fiſche.

poorly F (pūᵉ′-lᵉ) ſchwächlich, unwohl; Frauenſprache: ~ time Monatliches, Periode.

Poor man's side (pūᵉ măns ßaī′d): the ~ (of the river) die Südſeite der Themſe [im Gegenſatze zu the Rich man's side, der Nordſeite des Fluſſes].

poor-neighbourhood F (pūᵉ-nē′-bᵊᵉ-hŭd) *a.* zu einem Armenviertel gehörig.

pop (pŏp) **1.** *s.* P Knall, Schuß: shall I have a ~ at him? (Greenwood) ſoll ich auf ihn losknallen? ginger-pop (ſtatt ginger-beer) Ingwerlimonade. — **2.** *v.* P legen, thun; verſetzen; Old Cant: erſchießen; P to ~ (the question) einen Heiratsantrag machen; he was on the point of ~ping (*Funny Folks*) er ſtand im Begriffe, ſich um ſie zu bewerben; Gerichtsverhandlung: and pointing a revolver at his head he said: I'll ~ you off und indem er ihm einen Revolver vor den Kopf hielt, ſagte er: ich will dich in die Ewigkeit befördern; *v/n.* P to ~ in einen Beſuch machen; *v/a.* P to ~ off aus der Welt ſchaffen; *v/n.* to ~ off euphemiſtiſch: das Zeitliche ſegnen; *v/a.* P to ~ on anthun, drauf thun.

pope † (pōp): ausgeſtopfte Figur, die man am 5. November, dem Jahrestage der Pulververſchwörung, wie einen Papſt „in effigie", auf den Straßen zu verbrennen pflegte. — S. auch unter: stick das Lied von Guy Fawkes.

pop-gun F (pŏ′p-gŏn) Kinderſprache: kleine Piſtole.

pop-shop P (pŏ′p-ſchŏp) Pfandhaus.

popler (pŏ′p-lᵉʀ) Old Cant: Grütze, Brei.

popp'd P (pŏpt) böſe, verdrießlich; ~ off fortgelaufen.

popper F (pŏ′p-pᵉ) Flinte; ~s Piſtole.

popping-ball (pŏ′p-pin-bāl) Kricket: am Rande der Kelle abgeprallte(r) Ball.

popping-crease (pŏ′p-pĭn^{g}-krīß) Cricket: mit den Stäben des Dreipfahls in einer Entfernung von 4 Fuß parallel gezogene(r) Strich.

pops P (pŏpß) (kleine) Piſtole; Old Cant: a man of two ~ and a galloper ein Straßenräuber [eigentlich einer, der zwei Piſtolen und ein Pferd beſitzt]; the ~ are primed (Rookwood) die Piſtolen ſind geladen.

popsy-wopsy P (pŏp-ßⁱ-wŏ′p-ßᵉ) Herzchen, Liebchen.

pore F (pōʳ): ~ over one's books fleißig ſtudieren, ochſen; the poring German student (Zeitung) der büffelnde deutſche Student.

porker F (pō′-kᵏ): a) Schwein; b) Jude.

port (pōʳt) [Pforte] Damenbrett: to open the ~s Steine aus der hinterſten Reihe vorrücken.

portrait F (pō′-trĕᵉ) [Bildnis] Pfund Sterling (*Sl. Dict.*).

portraitist * (pōʳ′-trĕt-ißt) Porträtmaler.

pose F (pōſ) *v.n.* [ſich in eine Stellung werfen]: to ~ as ... ſich ſtolz ausgeben für ..., figurieren als ...

poser F (pō′-ſᵉʳ) verwirrende Frage: that's a ~ das iſt ſchlecht zu beantworten, ſchwer zu ſagen.

posey (pō′-ſⁱ) Old Cant: Blumenſtrauß; I shall see you ride backwards up Holborn-hill with a book in one hand and a ~ in t' other ich werde dich noch hängen ſehen [die gute Sitte erheiſchte es nämlich, daß der Galgenkandidat auf ſeiner letzten Fahrt — nach Tyburn — ein Gebetbuch in der einen, einen Strauß in der andern Hand trug. — S. auch Ainsworth's *Jack Sheppard*].

posh (pŏſch) Old Cant: Geld.

position (pŏ-ſi′ſch-^{g}n) [Lage] Zeitungen: Behauptung: I think he would find it hard to make good this ~ ich glaube, es würde ihm ſchwer fallen, dieſen Satz zu beweiſen.

positive F (pŏ′ſ-^{g}-tiw): I'm ~ ich weiß ganz beſtimmt; this is proof ~ that ... dies beweiſt unwiderleglich, daß ...

posse P (pŏ′ß-ßᵉ) Schar: a whole ~ ein ganzer Haufen.

possession (pŏſ-ſĕ′ſch-^{g}n) [Beſitz] Parlament: to be in the ~ of the house in einer Sitzung das Wort haben.

possum P (pŏ′ß-ß^{g}m) [Abkürzung von opossum] *s.* urſprünglich amerikaniſch: to play ~ ſich tot ſtellen, ſich verſtellen: 'e warn't so much hurt as he was playin' ~ (*A little Ragam.*) er hatte ſich nicht ſo weh gethan, als er vorgab.

post (pōßt) 1. *s.* [Pfoſten] Sport: to be on the right, wrong side of the (winning-) post auf das rechte, verkehrte Pferd wetten; Fußball: Spieler im Centrum [der Ball wird bei Eröffnung des Spieles zwiſchen die Posts der beiden Parteien geſchleudert] ſprichwörtlich: from ~ to pillar von Pontius zu Pilatus. — 2. *v.* [ſtellen] F auf die Poſt thun, einen Brief aufgeben; to ~ off mit der Poſt abfertigen; well ~ed up genau unterrichtet. b) P bezahlen. c) F und Sport: to ~ down the cole (the pony) das Geld hinlegen; Will he ~ the cole? Will he come down with the dues? Ask him that!" cried Blueskin (*Jack Sheppard*) „Wird er blechen? Wird er die ſchuldigen Gebühren berappen? Frag' ihn das!" ſchrie Bl.

post-mortem (pōßt-mōʳ′-t^{g}m) gerichtlich ſtatt ~ examination Leichenöffnung.

post-prandial (pōßt-prä′n-djᵉl) Zeitungen: nach dem Eſſen, Diner ſtattfindend.

posty (pō′ß-tⁱ) P ſtatt postman Briefträger.

pot (pŏt) 1. *s.* [Topf] Börſe und Turf: a pot of money eine hohe Geldſumme; to drop a pot o' money einen Haufen Geld verlieren; ✱ to be put in the pot verloren ſein; Sport: to put on the pot ſehr hoch wetten; ✱ to put the pot on zu viel verlangen; *fig.* F: to make pots and pans of one's property das Geld verſchleudern; to keep the pot boiling ſich und die Seinen am Leben erhalten; the pot calls the kettle black ein Schuft ſchimpft über den andern; P to go to pot ins Elend geraten, *fig.* F auf den Hund kommen. — 2. *v.* ✕ (aus dem Hinterhalte) ſchießen auf; P abfertigen, zu Grunde richten; to pot on ſich verſchießen in; when their fancy has potted on pink (*Punch*) wenn ſie ſich in Roſa verliebt haben.

potable (pō′-tᵊbl) [trinkbar] *s.* scherzhaft: Getränk.

potato P (pō-tē′-tō) [Kartoffel]: he's thought small ~es of er genießt nur wenig Respekt; ~es große Löcher in den Strümpfen [potato wurde in früherer Zeit auch als Schimpfwort gebraucht].

potato-trap P (pō-tē′-tō-trăp) Mund, Maulwerk.

pot-boiler F (pŏ′t-bȯĭ-lᵊr) schlecht gemaltes Bild, überstürzte Arbeit.

pot-convert † (pŏt-kŏ′n-wᵊrt): einer, der sich für eine gute Mahlzeit zum Katholizismus bekehren ließ.

'potecary P (pō′t-ᵉ-kā-rᵉ) statt apothecary: Apotheker.

pot-hat P (pŏt-hă′t) runder, niedriger Filzhut (*Sl. Dict.*).

pot-hunter (pŏt-hŏ′n-tᵊr) Jagd: Jäger, der auf alles schießt (*Sl. Dict.*); Sport: Sportsman, der aus Habsucht den Sport betreibt.

pot-luck F (pŏt-lŏ′k) Schicksal derer, die nehmen müssen, was gerade da ist; you must take ~ du mußt's nehmen, wie's kommt, à la fortune du pot.

potter (pŏ′t-tᵊr): ~ about ohne Regel oder Methode herumkramen, arbeiten.

pot-valiant P (pŏt-wă′l-jᵊnt) tapfer im Rausche (*Sl. Dict.*).

pot-wabbler † (pŏt-wŏ′b-lᵊr): einer, der sich durch kurzen Aufenthalt ein Stimmrecht in einem Wahlbezirke erwarb.

pouncey (pau̯′n-ßᵉ), s. ponce.

pound (pau̯nd) 1. *s.* [Hürde] Old Cant: Gefängnis; shut up in the parson's ~ verheiratet (Grose). — 2. *v.* [im Mörser zerstampfen] P und Schul-Slang: durchprügeln; Sport: to ~ along vorschießen; Old Cant: ~ a cock eine hohe Summe auf einen Hahn wetten; I'll ~ it to be so ich bin meiner Sache ganz gewiß.

poundable (pau̯′n-dᵊbl) Old Cant: sicher, unfehlbar.

pour (pōᵉ) [gießen] *v. n.* sprichwörtlich: it never rains but it ~s ein Unglück kommt nie allein; P it's ~ing with rain es gießt mit Eimern; that ~ing (wet) afternoon an dem nassen Nachmittage.

powder (pau̯′-dᵊr) 1. *s.* Sport: to give a horse ~ einem Pferde die Sporen in die Flanken drücken. — 2. *v. n.* Modesprache: sich pudern.

powdering-tub † (pau̯′-dᵊ-rĭnᵍ-tŭb): in the ~ in der Schwitzkur für Syphilis [auch in the pickling-tub].

power (pau̯′-ᵉr) [Macht]: F more ~ to your elbow Glück zu! Fluch: by the ~s, the ~s zum Henker! a ~ of people (Ainsworth) ein Schwarm Menschen, eine Menge Leute.

P. P.: a) F statt pickpocket Taschendieb. b) Sport statt play or pay: entweder mußt du am Wetten weiter mit teilnehmen oder das eingezahlte Geld verlieren.

prad (prăd) Sport: Reitpferd; F ~-cove Roßkamm.

prancer (prā′n-ßᵉ) F Pferd; ✕ Kavallerieoffizier (*Sl. Dict.*).

p'raps (prăpß) P statt perhaps vielleicht

prating-cheat (prē′-tĭnᵍ-tschīt) [Plauderding] Old Cant: Zunge.

prattling-box (pră′t-lĭnᵍ-bŏkß) [Klatschkasten] Old Cant: Kanzel.

pratts (prătß) Old Cant: Hinterbacken.

preachify P (prī′-tschᵊ-fāĭ) fromme, salbungsvolle Reden halten.

precious P (prē′sch-ßß) 1. *a.* [kostbar] groß, mächtig: he's a ~ lot better off than you think er ist viel wohlhabender, als du glaubst; a ~ sight more than viel mehr als. — 2. *adv.* sehr: he'll ~ soon let you go (*King of the Beggars*) er wird dich schon bald laufen lassen.

preciously P (prē′sch-ßl-ᵉ) [kostbar] sehr: ~ dull entsetzlich langweilig.

predicament (prᵉ-dĭ′kt-mᵉnt) P statt predicament Verlegenheit.

premium ❀ (prī′-mjᵉm) [Prämie]: at a ~ über Pari; F sehr gesucht [im Gegensatze zu at a discount].

prentice (prē′n-tᵉßß) P statt apprentice Lehrling.

prenticed (prē′n-tᵉßßt) P statt apprenticed in der Lehre.

Pre-Raphaelites (prī-răf-ᵃ.ᵉ-lāĭ′tß): berühmte, in den 40er Jahren von Millais und andern gegründete Malerschule.

present F (prĕ'ſ-ᵗnt) [anweſend]: all ~ alle Anweſenden; ſprichwörtlich: ~ persons always excepted Anweſende ſind immer ausgenommen.

present ⚔ (prᵉ-ſĕ'nt) *s.* Präſentieren des Gewehrs: did he come to the ~? kam er zur Parole?

press (prĕß) 1. *s.* ⚓ under a ~ of canvas mit vollen Segeln; † Gedränge. — 2. *v/a.* F he ~ed me to come er drang in mich, zu kommen. — 3. *v/n.* to ~ on voranеilen.

press-men (prĕ'ß-mĕn) *s/pl.* Journaliſten (*Echo*).

pretence (prᵉ-tĕ'nß) [Vorwand] Gerichtsweſen: under false ~s unter falſchen Vorſpiegelungen.

pretty P (prĭ't-tᵉ) [hübſch]: it will cost him a ~ penny es wird ihm einen ſchönen Groſchen koſten; I knew all the ~ fellows about town (*Thackeray*) ich kannte alle feinen Herrchen in London.

prick (prĭk) *v.* [ſtechen] vom Monarchen: to ~ a sheriff einen Scheriff [durch Bezeichnung des Namens mittels einer Nadel] ernennen; Jagd: to ~ a hare einen Haſen nach ſeinen Fußſpuren im Schnee jagen; altes, auf Meſſen und Märkten übliches Spiel: ~ the garter (auch pitch the nob) Stechen des Strumpfbandes [man ſoll dabei in eine gewiſſe Falte des Strumpfbandes ſtechen, ſticht aber gewöhnlich daneben; *Sl. Dict.*].

pricklouse (prĭ'k-laũß) [*Filzlaus*] Old Cant: Schneider.

pride F (praĩd) [Stolz]: the ~ of the town das, worauf die Stadt ſtolz iſt; in the ~ of his years in der Blüte ſeiner Jahre.

priest-linked (prĭ'ßt-lĭnᵏt) Old Cant: verehelicht, verheiratet.

prig (prĭg) 1. *s.* F Dieb; Schul-Slang: eingebildeter Fant, Pedant. 2. *v.* P ſtehlen.

prigger F (prĭ'g-gᵉ) Dieb.

priggish (prĭ'g-giſch) F diebiſch; Schul-Slang: eingebildet, pedantiſch.

prig-napper (prĭ'g-năp-pᵉr) [altes Cant-Wort, ſchon bei SHAKESPEARE] Old Cant: Häſcher (GROSE).

prime (praĩm) 1. *a.* [urſprünglich] Schul-Slang und F vorzüglich: ~ fun famoſe(r) Spaß; in ~ condition in ausgezeichneter Verfaſſung. — 2. *v.* [Pulver aufſchütten] P gut mit Getränk u. ſ. w. verſorgen, tüchtig betrunken machen.

Primrose day * (prĭ'm-rōſ dē) [Primeltag] der 19. April, der Todestag Lord Beaconsfield's, an welchem ſeine (konſervativen) Verehrer die Lieblingsblume des Gefeierten, ein Primelſträußchen, vorſtecken.

Primrose League * (prĭ'm-rōſ līg): (konſervativer) ariſtokratiſcher Verband.

Prince Prig (prĭnß prĭg) Old Cant: Zigeunerkönig, Räuberhauptmann.

principal (prĭ'n-ßᵊ-pᵊl) *s.* [Hauptperſon] Zeitungsanzeige: only ~s will be dealt with nur mit den Leuten ſelbſt (nicht mit Agenten u. ſ. w.) wird unterhandelt werden, „Vermittler verbeten"; Boxer-Slang: the ~s die (zwei) Boxer.

Princum Prancum (prĭ'nᵊ-kᵊm pră''nᵊ-kᵊm) Old Cant: Mrs. ~ eine ſteife, pedantiſche Frau.

prinking † (prĭ'nᵊ-kĭnᵍ) feine(r) Putz (GROSE).

Prisoner's bars (prĭ'ſ-ᵊn-ᵊrſ bā''rſ), **Prisoner's base** (prĭ'ſ-ᵊn-ᵊrſ bē''ß) Lauf- und Fangſpiel von Knaben (LUCAS).

prittle prattle F (prĭ'tl prătl) Plauderei, Gewäſch.

private (praĩ'-wᵉt) 1. *a.* Schulfach: ~ school Privatinſtitut [im Gegenſatze zu public school, vom Staate unterhaltene oder aus Vermächtniſſen unterſtützte Schule]. — 2. *s.* ⚔ Gemeine(r).

private-clothes-man (praĩ'-wᵉt-klō''ſ-mᵊn) Geheimpoliziſt in Civil; ſ. plain-clothes-man.

prize (praĩſ) [Preis]: a) F there are few ~s in this profession dieſer Beruf hat nur wenig einträgliche Stellen aufzuweiſen. b) Schule: French ~, good-conduct ~ Preis für Franzöſiſch, für gutes Betragen; ~-man Preisgekrönte(r). c) ❀ ~-medallist mit der Preismedaille Gekrönte(r).

profess F (prō-fĕ'ß) [bekennen, erklären]: I don't ~ to know Spanish ich maße mir nicht an, zu behaupten, daß ich Spaniſch kann.

professional (prŏ-fĕ'sch-ᵉn-ᵉl) 1. *a.* [zum Berufe gehörig]: F a ~ man ein Mann vom Fach; ein den „gelehrten" Ständen angehöriger Mann [besonders Arzt, Jurist, Geistlicher, Künstler]; a ~ cricketer, oarsman, player ein Kricketspieler, Ruderer, Spieler vom Fach [im Gegensatze zu gentleman c., o., p.]. — 2. *s.* F Sänger, Schauspieler, Künstler, Sportsman von Profession.

prog P (prŏg) Lebensmittel; T. Moore, *Fudge Family in Paris*:

And this is the place for it, Dicky, you dog,
Of all places on earth the head-quarters for prog.
Und das, lieber Richard, das ist ja die Stadt,
Da ißt man auf Erden am feinsten sich satt.

proing P (prō'-ĭnᵍ) Schauspielerfach, Sängerleben, wanderndes Künstlerdasein.

promateur * (prō'-mᵃ-tjūʳ) Sport: Angestellter eines Velocipedengeschäfts, dem es obliegt, bei den Wettrennen die Fabrikate seines Hauses vorzuführen und zur Geltung zu bringen.

prooshan, prooshin (beides: prū'-schᵉn) P statt Prussian preußisch.

prop P (prŏp) Schlag.

proper F (prŏ'p-ᵉʳ) zuweilen ironisch: anständig: to do the ~ thing thun, was sich schickt.

property (prŏ'p-ᵉʳ-tᵉ) [Eigentum] *s.* Theater: zur Aufführung gehörige Gegenstände. *a.*: ~ trees, snakes, snow-flakes gemalte Bäume, unechte Schlangen, Schneeflocken für die Bühne.

property-man (prŏ'p-ᵉʳ-tᵉ-măn) Theater: Requisitenmeister.

prop-nailer F (prŏ'p-nēᵉ-lᵉ) Dieb, der Vorstecknadeln stiehlt.

props (prŏpß) *s/pl.* Theater: statt properties Requisiten für die Bühne; P Krücken.

pros (prōs) *s/pl.* P statt professionals Schauspieler, Sänger, Künstler.

prospector ✱ (prŏ-ßpĕ'k-tᵉʳ): (großer) Spekulant, besonders in Ländereien.

pross (prŏß) *v.* Theater und Sport: sich traktieren lassen, sich auf Kosten anderer gütlich thun, F nassauern.

proud F (praud) [stolz] lüstern, geil (Grose).

prowl F (praul) auf Raub ausgehen.

P. S. Theater statt prompter's side auf der Seite des Souffleurs.

psalm-smiter (ßā'm-ßmai-tᵉʳ) [Psalmenmörder] spöttisch: Straßenprediger, Frömmler.

P's and Q's F (pīs ᵃnd kjū's): to mind one's ~ auf der Hut sein, vorsichtig verfahren.

pub (pŏb) P sehr gewöhnlich statt public-house Wirtschaft, Schenke.

public le(d)ger (pŏ'b-lĭk lĕ"dg-ᵉʳ) [Hauptbuch] Old Cant: Hure.

public man (pŏ'b-lĭk mă"n) Old Cand: Fallit, Zahlungsunfähige(r).

public patterer F (pŏ'b-lĭk pă"t-tᵉ-rᵉ) Gauner, der auf offener Straße Predigten hält, um dadurch seinen Spießgesellen eine Gelegenheit zu verschaffen, ihren Mitmenschen den überflüssigen Mammon abzunehmen.

pucker (pŏ'k-ᵉʳ) 1. *s.* P Ärger, Verlegenheit: to judge from his frightened face, he was in a pretty ~ (Greenwood) nach seiner bestürzten Miene zu urteilen, war er in einer schönen Verlegenheit. — 2. *v.*: F to ~ one's mouth (up) die Lippen spitzen, ein Mäulchen machen.

puckering F (pŏ'k-ᵉ-rĭnᵍ): vertrauliche Unterhaltung, Gespräch unter vier Augen.

pudding F (pŭ'd-dĭnᵍ) Magen, Leib: Juan Drew forth a pocket-pistol from his vesture: And fired it into one assailant's ~ (Byron) J. zog ein Pistol aus seinem Kleide, Und schoß damit dem einen auf den Leib; to give the crows a ~ das Zeitliche segnen, den Raben zum Fraße werden.

pudden (pŭ'd-dᵉn) P statt pudding.

pudding-headed F (pu"d-dĭnᵍ-hĕ'd-ᵉd) schwer von Begriffen.

Pudding Lane (pŭ'd-dĭnᵍ lē"n): from ~ to Pye corner von einer Ecke der Altstadt bis zur andern [der Tradition nach (s. *Pepys's Diary*) begann die große Londoner Feuersbrunst (1666) in ~ und hörte in der Nähe von Pye corner auf].

pudding-snammer (pŭ'd-dĭnᵍ-ßnă''m-mᵉʳ) Dieb, der Lebensmittel aus Speisehäusern stiehlt (*Sl. Dict.*).

pudding-time (pŭ'd-dĭnᵍ-tāt͡m):
But Mars who still protects the stout,
In pudding-time came to his aid.
(BUTLER'S *Hudibras.*)
Doch Mars, der stets die Starken schirmt,
Kam zeitig noch ihm beizusteh'n.

puff (pŏf) 1. *v.*: a) *v/a.* ❀, Politik u. s. w.: anpreisen, in den Himmel heben. b) *v/n.*: a ~ing tradesman ein Kaufmann, der sich auf die Reklame versteht; to ~ off durch Schreien an den Mann bringen. — 2. *s.* Schwindelreklame, leere Worte.

puffing and blowing F (pŏ'f-fĭnᵍ ănd blō''-ĭnᵍ) keuchend, F wie eine Dampfwalze.

pug (pŏg) Boxer-Slang statt pugilist Faustkämpfer.

pug-drink (pŏ'g-drĭnᵍk) Old Cant: Apfelwein, mit Wasser verdünnt.

pug-nosed F (pŏ'g-nōsd) mit aufgestülpter Nase, mit einer Stülpnase.

pull F und P (pŭl) 1. *v.*: a) *v/a.* [ziehen]: to ~ a long face ein langes Gesicht machen; to ~ off verdienen, erbetteln; to ~ up vors Gericht laden, führen; ins Gebet nehmen. b) *v/n.* trinken; Sport u. s. w.: rudern: F to ~ through sich durcharbeiten; glücklich bestehen; to ~ up (mit dem Wagen u. s. w.) stillhalten. — 2. *s.* [Ruck]: a long ~, a strong ~, a ~ altogether (urspr. Refrain eines Liedes) ein starker, kräftiger, gehöriger Ruck; it's a great (hard) ~ es ist eine schwierige Sache; to have the ~ over einen Vorteil haben vor, in der Gewalt haben; I had a ~ at the bottle ich that einen Schluck aus der Flasche.

pullet P (pŭ'l-lᵉt) [Küchlein] junges Mädchen, Backfisch [auch filly].

pully-hauly F (pŭ'l-lᵉ-hā''-lᵉ) lustige Rauferei von Mannsvolk und Weibsvolk, F fidele(r) Schwof.

pummel P (pŏ'm-mᵉl) *v/a.*, s. pommel.

pump (pŏmp) [pumpen] F ausfragen: we ~ed him dry wir horchten ihn gehörig aus, *fig.* F wir zogen ihm die Würmer aus der Nase; ⚓ und P to ~ ship sein Wasser abschlagen.

pumper (pŏ'm-pᵉ) P neugierig fragende Person; Sport: schimpfliche Niederlage.

pumps † (pŏmpß) *s/pl.* Tanzschuhe.

pump-ship (pŏ'mp-schĭp), s. pump.

pun (pŏn) P statt pounds: two ~ ten zwei Pfund zehn Schillinge.

pundit F (pŏ'n-dᵉt) [anglo-indisch] Gelehrte(r).

punish (pŏ'n-ĭsch) [bestrafen] Boxer-Slang (auch ⚔): kräftig prügeln, schlagen, abwamsen, zerkeilen.

punishment (pŏ'n-ᵉsch-mᵉnt) [Strafe] ⚔ und Sport: schwere(r) Verlust, Schaden, derbe Lektion; Boxer-Slang: schwere Faustschläge.

punk F (pŏnᵍk) Hure, Metze, Soldatendirne: she may be a ~; for many of them are neither maid, widow nor wife (*Measure for Measure*) vielleicht ist sie eine Metze, denn viele von denen sind weder Maid, Wittib noch Frau.

punt (pŏnt) 1. *s.* Fußball: Emporschnellen des fallenden Balles, ehe er den Boden berührt hat; s. drop-kick. — 2. *v.* † auf Rouge et Noir setzen; ~ing shop Spielhölle; Sport: in kleineren Beträgen wetten, wenig wagen.

pup (pŏp) liebkosend: Herzchen, Liebchen.

puppyhood (pŏ'p-pᵉ-hŭd) scherzhaft: Jugendjahre (eigentlich eines Hundes). [Man vergl. deutsch „Kälberjahre".]

puppyism ⚔ (pŏ'p-pᵉ-ĭsm) Geckerei, Putzsucht.

pur (pᵉʳ) in Zusammensetzungen statt per, pro und pre; z. B.: purtend statt pretend; s. per.

purchase (pōʳ'-tschăß) Old Cant (schon bei SHAK.): gestohlene Sachen.

pure finder (pjūʳ fai͡'n-dᵉʳ) Sammler von Hundekot auf den Londoner Straßen (*Sl. Dict.*).

purl † (pōʳl) heißes Getränk aus Ale, Zucker und Wermut zubereitet: Here taverns wooing to a pint of purl (BYRON) Hier Schenken, die den heißen Trunk uns bieten; ~ royal Kanariensekt (Canary wine) mit einem Wermutaufgusse versetzt.

purled (pö'rld) Sport: to get ~ vom Pferde stürzen, *fig.* F eine Lerche schießen [auch foaled und spilt].

purler (pö'r-lr) Sport: schwerer Sturz vom Pferde.

purse-proud P (pö'ß-praud) *s.* Geldprotz, einer, der sich auf seinen Reichtum viel einbildet (Grose).

push (püsch) *s.* F Raubzug, Einbruch, Gaunerstückchen (*Sl. Dict.*); old Cant: Gedränge.

pushing-school (pu'sch-in-ßkûl) Old Cant: a) Fechtschule; b) Bordell.

puss (püß) Jagd: Hase; P Hexe; Kinderspiel: ~-in-the-corner, ~-in-the-ring.

pussey-cat (pu'ß-ßi-kät) P Katze; † relig.: ~s spöttisch statt Puseyites (pjû'-ßi-aitß) Anhänger des Oxforder Theologen Pusey [jetzt gewöhnlich Ritualists genannt].

put (püt) **1.** *v.* [legen, stellen] euphemistisch: to ~ a bullet thro' totschießen; erzählend: they ~ as much ground as possible between themselves and their pursuers sie machten sich so schnell als möglich vor ihren Verfolgern aus dem Staube, legten möglichst viel Raum zwischen sich und ihre Verfolger; F to ~ the best step forward sich möglichst beeilen; he ~ his foot in nicely er hat sich schön verthan; that's a nice way of ~ting it das ist nett ausgedrückt; scherzhaft: I don't know where he ~s it all wo er's nur all hinthun mag, der Kerl frißt ja für drei; to ~ it mildly sich gelinde ausdrücken; to ~ it on den Heuchler spielen, zum Scheine thun; to ~ away [wegthun]: a) P aufzehren; b) F ins Loch stecken, einstecken; 'e ~ away half a kidney-pie er hat eine halbe Nierenpastete verzehrt; F he, she's ~ away all right er, sie ist in guten Händen; ✾ to ~ in the way of verhelfen zu ... (besonders von Geschäften), unterrichten über ...; Sport: a) to ~ on flesh an Körperfülle, Gewicht zunehmen; b) to ~ on an einer Wette (ohne Einsatz) mit teilnehmen lassen [you 're (~) on a quid heißt: wenn ich gewinne, bekommst du 20 Mark]; to ~ on a pot eine große Summe aufs Spiel setzen; F don't ~ yourself out ereif're dich nicht! 't would ~ up the veriest poodle (*Punch*) das würde sich ja kein Hund gefallen lassen; F ~ up to (eine Gaunerei, einen Diebstahl) ins Werk setzen; Parlament: he ~ up for Sheffield er bewarb sich (bei den Wahlen) um das Mandat für S., er suchte Vertreter, Abgeordneter für S. zu werden; F they ~ me up to it sie haben mich dazu verleitet; to be ~ upon betrogen, ausgebeutelt, mißhandelt werden; to ~ one thing with another etwas reiflich erwägen. S. nose. pace, pipe. — **2.** *s.*: **a)** ✾ Börse: Verkauf von Staatspapieren zu einem abgemachten Preise für ein zukünftiges festes Datum; s. call; ~ of more Verkauf von Wertpapieren zu den früheren Preisen. **b)** auch **putt** Lümmel, Bauer (Thackeray). **c)** F: ein unter „Galgenvögeln und „Nachtgeschöpfen" beliebtes Kartenspiel.

putt (püt), s. put 2 b.

putter-up F (püt-tr-ŏ'p) einer, der den Einbruch oder Diebstahl plant und vorbereitet, F Ausbaldowerer (*Sl. Dict.*).

putty-head (pö't-ti-hed) [Kittkopf], **putty-cove** (pö't-ti-köw) [Kittkerl] F: a) Dummkopf; b) schlüpfriger, unzuverlässiger Geselle.

putty-covess F (pö't-ti-kō''-wesß) von Frauen: dumme Gans (Grose).

put up F (püt-ŏ'p): Schwindelei, Gaunerstreich, geplante(r) Raubzug.

puzzle-cause F (pö'sl-käs) schlechte(r) Advokat.

puzzler P (pö'sl-r) etwas, das in Verlegenheit setzt: it has often been a ~ to me es ist mir oft ein Rätsel, F es ist mir oft schleierhaft gewesen.

puzzle-text † (pö'sl-tekßt) unwissende(r) Pfaffe (Grose).

pyah ⚓ (pâi'-a) [verdorben aus pariah; *Sl. Dict.*] elend, erbärmlich.

Pye corner (pai kor'-nr), s. Pudding Lane.

pyramids (pi'r-ra-midß): **a)** Schülersprache: Art Murmelspiel, bei dem man Murmelhäufchen umzuwerfen sucht; **b)** Art Billardspiel.

Q.

Q. T. (kjū tī′) (komische Breviloquenz für quiet): on the ~ im Vertrauen, heimlicherweise, unter der Hand.

quacking-cheat (kwă′k-in-tschīt) [quakendes Ding] Old Cant: Ente.

quail-pipe F (kwē′l-pāip) [Wachtelpfeife] Weiberzunge.

qualified F (kwŏ′l-i-fāid) [geeignet]: ~ praise beschränktes, spärliches Lob.

quality † (kwŏ′l-i-ti) (bei Shak.) Geschäft, Handwerk, Schauspielerkunst.

quandary P (kwŏ′n-dĕ-ri) [franz.: qu'en dirai-je? was soll ich dazu sagen?] Verlegenheit, verdrießliche Lage.

quantum F (kwŏ′n-tŭm): he's had his ~ er hat seinen Teil, er hat genug (gegessen, getrunken u. s. w.).

quarrel (kwŏ′r-rĕl): F our only ~ with the writer is ... das Einzige, worin wir mit dem Verfasser nicht übereinstimmen können, ist ...; Against whom comest thou, and what's thy ~ (*Richard II*) Gegen wen kommst du, und über was beklagst du dich?

quarrel-picker (kwŏ″r-rĕl-pi″k-er) Old Cant: Glaser [kleine, viereckige Scheiben hießen carrenx, P quarrels].

quarter F (kwā″r-ter) [Viertel, Weltgegend] *fig.*: the wind 's in that ~, is it also da pfeift der Wind her?

quartet (kwā-tĕ′t): Sport: the ~ die vier besten Pferde, Preisbewerber.

quaver (kwē′-wer) [Achtelnote] scherzhaft: Musiker (*Sl. Dict.*).

queau (kwīn): (gemeine) Dirne, Weibsbild.

queen (kwīn) [Königin] scherzhaft: the ~'s carriage der schwarze Gefängniswagen, s. Black Maria; in the reign, time of ~ Dick nie [eine „Königin Richard" hat es natürlich nie gegeben!]; P the ~'s gold medal ein Sovereign; ✕ the ~'s shilling das Werbegeld, Handgeld; Zollbeamten-Slang: the ~'s tobacco-pipe der Ofen, in welchem eingeschmuggelter Tabak verbrannt wird (*Sl. Dict.*).

Queen Mab † (kwīn mă′b): die Elfenkönigin. [S. in Romeo and Juliet I. 4].

Queen's day F (kwī′nz dē) = Queen's weather.

queen-street (kwī′n-strīt) Old Cant: to live in ~ unter dem Pantoffel stehen.

Queen's weather F (kwī′nz wĕ″dh-er) schönes Wetter, sonniger Tag [bei allen öffentlichen Auffahrten der Königin soll nämlich angeblich stets die Sonne scheinen?!] Vgl. das deutsche „Kaiserwetter".

queer (kwīr) 1. *a.* Old Cant: schlecht [im Gegensatze zu rum]; †~ bail gedungene(r) Zeuge; F ~ bird Galgenvogel, einer, der nach seiner Rückkehr aus dem Zuchthause sofort das alte Geschäft neu beginnt; ~-bit makers (*Sl. Dict.*) Falschmünzer; Old Cant: ~ bung (Grose) leere Börse; P ~ cattle kreuzkurioses Gesindel; ~ cole maker (Grose) Falschmünzer; F ~ cove Schelm, Spitzbube; ~ cuffin Friedensrichter [i. Vorrede]; ~'em Galgen; scherzhaft: ~ in one's (oder in the) attic halb verrückt, F verschroben, übergeschnappt; ~ ken (Grose) Zuchthaus; Old Cant: ~ mort venerische(s) (auch pockennarbiges) Weibsbild; F ~-ogled scheel; Old Cant: ~ plunger Gauner, von denen der eine ins Wasser springt und der andere ihn herauszieht [auch jetzt noch ein bekanntes Mittel, mitleidige Seelen auf den Leim zu locken oder sich sonst eine Belohnung zu verdienen]; ~ screens, ~ soft gefälschte Banknoten. — 2. *adv.* P I feel a bit ~ mir ist's etwas schwach zu Mute. — 3. *v.* P krank, wehmütig machen: it ~s a fellow to trot round (*Punch*) bei dem Herumlaufen wird einem übel und weh; F to ~ the beak dem Richter etwas vorlügen; to ~ a flat einen Dummen ins Garn locken:

Who in a row like Tom could lead the van,
Booze in the ken, or at the spellken hustle?
Who queer a flat?

(Byron, *Don Juan.*)

Wer kann, wie Thomas, wüſte Streiter führen,
Im Wirtshaus zechen oder beim Roulette berauben,
Wer Bauern fangen?

4. *s.* F falſche Münze: to shove the ~ falſches Geld in Umlauf ſetzen.

queer-street F (kwī'r-ſtrīt): in ~ in Verlegenheit, Not.

quencher P (twe'n-tſchᵉ) [Löſcher] Trunk.

querier † (kwī'-rⁱ-ᵉr) [*fragende(r)*] Schornſteinfeger, der von Thür zu Thüre geht.

querist ✎ (kwī'-riſt) Frageſteller.

quick (kwik) [lebendig, ſchnell]: F be ~ about it beeile dich damit; P to cut ~ sticks (*Sl. Dict.*) ſchnell ausreißen; F that's ~ work das hat er (haben Sie u. ſ. w.) ſchnell fertig gebracht.

Quicksilver ✾ (kwi'k-ſil-wⁱr) Börſe: ſpaniſche Anleihe (1865) auf Queckſilberbergwerke.

quid (kwid) P Pfund Sterling: half a ~ zehn Mark; ⚓ und P ſtatt cud: a ~ (of tobacco) eine Prieme Tabak.

quid-nunc (kwid-nö'nᵘk) [lateiniſch: was nun?] F politiſche(r) Kannegießer, naſeweiſe Perſon.

quier (kwī'r) Old Cant: = queer.

quiet (kwā'-ᵉt) 1. *a.* Frauenſprache, beſonders von Kleidungsſtücken: ſchlicht, einfach (im Gegenſatze zu loud). — 2. *s.* F to do things on the ~ etwas im Stillen zu Werke bringen, verſchwiegen handeln. — S. auch Q. T.

quill-driver F (kwi'l-drā-wⁱᵉr) [Kieltreiber] Federfuchs, Skribent, Sudler.

quiller P (kwi'l-lᵉ) Schmarotzer (*Sl. Dict.*).

quillet (kwi'l-lᵉt), ſ. quirk.

quilt P (kwilt) *v.* [polſtern] durchgerben. *s.* Prügel.

quinsy F (kwi'n-ſᵉ) [Bräune]: to be choked by a hempen ~ gehängt werden.

quire (kwīᵉ) Old Cant: = queer; if you come to our lib ken, you shall find neither him nor me a ~ cuffin (Decker) wenn du in unſer Logis kommſt, ſollſt du weder in ihm, noch in mir einen Grobian entdecken; to scoure the ~ cramp ring (*Roaring Girle*, 1611) die böſen Ketten tragen.

quirk F (kwörk): ~s and quillets loſe, ſchlimme Streiche.

quisby P (kwi'ſ-bᵉ) bankrott, elend (*Sl. Dict.*).

qui-tam (kwā'-tă'm) [lateiniſch: derjenige, welcher ebenſo] ironiſch: Rechtsanwalt.

quivication (kwiw-ᵘ-kᵉ'-ſchᵘn) ⚓ ſtatt equivocation Zweideutigkeit, Betrug.

qui vive (kᵉ wī'w) [franzöſiſch: wer da?] Modeſprache: *s.* Bereitſchaft: to keep on the ~ ſich bereit halten, auf der Hut, auf dem qui-vive ſein.

quiz F (kwiſ) 1. *s.*: a) neugierige Perſon; b) Necker, Witzbold. — 2. *v.*: a) neugierig anglotzen, ausfragen; b) hänſeln; ~-zing glass Lorgnette.

quizzical F (kwi'ſ-ſᵉ-kᵉl): humoriſtiſch, voll toller Einfälle.

quockerwodger † (kwö"k-ᵉr-wö'd-gʲᵉr) politiſche(r) Hampelmann (*Sl. Dict.*).

quod (kwöd) 1. *s.* P Gefängnis: he's in ~ er ſitzt. — 2. *v.* ins Loch ſtecken: he's been ~ded three times er iſt dreimal eingeſteckt worden.

quod-cove F (kwö'd-kōw) Gefängniswärter.

quodger (kwö'd-gʲᵉr) [lateiniſch: quo jure mit welchem Rechte] Juriſten-Slang: nach welchem Geſetze? (*Sl. Dict.*).

quoits (kwoitß) Wurfſcheibenſpiel (Lucas).

R.

rabbit (răʼb-bᵉt) [Kaninchen]: P to buy the ~ sich übers Ohr hauen, sich beschwindeln lassen [augenscheinlich zuerst von leichtgläubigen Kunden gewissenloser Wildbrethändler, die Kaninchen für Hasen ausgeben].

rabbit-catcher (răʼb-bit-kăʼtsch-ᵉr) OldCant: Hebamme.

rabbit-sucker (răʼb-bit-ßöʼk-kᵉr) Old Cant: Verschwender, der gegen hohe Prozente kauft.

race (rēß) *v/a.* Schülersprache: um die Wette laufen mit, einholen.

racer (rēʼ-ßᵉr) Sport: Rennpferd; leichtes Zweirad für Wettfahrten.

rack F (răk) [foltern]: to ~ one's brain *fig.* sich den Kopf zerbrechen.

racket (răʼk-ᵉt) F List, Streich, Schelmenstück; Sport: Ballholz (für Lawn-Tennis u. s. w), gewöhnlich mit Draht oder Darmsaiten überzogen; Old Cant: Diebstahl, Raub; bisweilen: Getöse, Lärm:

> I shall not survive the racket
> Of this brutal Lisbon packet. (Byron.)
>
> Ach, das Getöse, es ist noch mein Tod,
> Auf diesem verhaßten Lissabonner Boot!

rackety F (răʼk-ᵉt-e) wüst, ausgelassen.

racks P (răkß) *s/pl.* Knochen krepierter Pferde (*Sl. Dict.*).

raclan F (răʼk-lăn): verheiratetes Weib, Frau.

Rads (rădß) *s/pl.* Politik: statt Radicals Radikale.

raff (răf) F s. riff-raff; P zerlumpte(r), liederliche(r) Kerl.

raffish (răʼf-fisch) F ↖ pöbelhaft; P zerlumpt, liederlich.

rag (răg) 1. *s.* [Lumpen] F Banknote, Papiergeld: to bank the rag eine Banknote in Sicherheit bringen; red rag Zunge. — 2. *v.* P schelten: to give a good ragging to ausschimpfen.

ragamuffin F (răg-ă-möʼf-fᵉn) *s.* zerlumpte(r) Mensch, Bettelkerl; *a.* zerlumpt, in Lumpen, Fetzen.

rag-a(nd)-bone shop (răg-ă-bōʼn schŏp) Londoner Lumpen- und Knochenladen; P spöttisch: dürres, zerlumptes Frauenzimmer.

Rag-and-Famish (răg-ănd-făʼm-isch) High-Life Slang: der „Army-and-Navy" Klub.

rag-carrier (răʼg-kăr-rᵉ-ᵉr) Old Cant: Fahnenträger.

rage (rēdg) [Wut] Modesprache: it's all the ~ es ist die allgemeine Mode.

ragged (răʼg-gᵉd) [zerlumpt] Sport: armselig, schwach: their form was ~ sie waren schwach bestellt; Sport: sie machten ihre Sache herzlich schlecht; a ~ week eine schlechte Woche, Unglückswoche.

rag-gorgy (răʼg-gō-dgᵉ), **rag-splawger** (răʼg-ßplă-gᵉ) F reiche(r) Mann.

raging (rēʼ-dgingᵉ) [rasend] Sport: a ~ favourite das erste, beliebteste Rennpferd.

rag-shop F (răʼg-schop) Bank.

rag-tailed F (răʼg-tēld) zerlumpt.

rail (rēl) 1. *s.* P statt railway Eisenbahn: by ~ mit der Bahn; ~s *pl.* ☤ Eisenbahnaktien: home ~s englische Eisenbahnaktien. — 2. *v/a.* mit der Bahn transportieren: the regiment was ~ed to Baku (*Daily Telegraph*) das Regiment wurde per Bahn nach Baku befördert. *v/n.*: to ~ (it) auf der Bahn fahren.

railly (rēʼ-liᵉ) P statt really wirklich, thatsächlich.

rain (rēn) *s.* [Regen] Bauernregel, auch in London gebräuchlich: ~ before seven, sun before eleven regnet's vor sieben, so scheint die Sonne vor eilf; *v.* s. pour.

rain-napper P (rēʼn-năp-pᵉ) [Regenfänger] Regenschirm (*Sl. Dict.*).

rainy F (rē'-nⁱ) [regnerisch] *fig.*: to lay, put by (a penny &c.) against a ~ day für die Zeit der Not etwas zurücklegen.

raise (rēs) [heben] *med.*: to ~ a blister eine Blase ziehen; ⚓ to ~ a sail ein Segel zu Gesicht bekommen; we had risen her to her lower yards (*A sailor's Yarn*) das Schiff war bis zu den unteren Segelstangen sichtbar; F to ~ a storm of indignation einen Sturm der Entrüstung hervorrufen; ❦ to ~ the wind (durch Versetzen, Vorspiegelungen u. s. w.) sich Geld verschaffen. — S. auch whistle.

rake up F (rēk ŏ'p) [aufscharren] *fig.*: to ~ up a forgotten affair Vergessenes im Gedächtnisse auffrischen, *fig.* F alte Geschichten wieder aufwärmen.

raker (rē'-kᵉr) Sport: hohe Wette; to go a ~ große Summen wagen.

rakish-looking F (rē'-kĭsch-lu'k-ĭnᵍ) verkommen aussehend.

ram-cat F (răm'-kăt) Kater.

rammer P (răm'-mᵉr) Arm (Grose).

rammish F (răm'-mĭsch) geil.

ramp (rămp) 1. *s.* F Raubanfall; Gauner, Dieb [besonders bei Wettrennen; Greenwood]; P ~s Lärm, Scheinbererei, besonders um einen beabsichtigten Diebstahl zu bemänteln [ramps or swindles got up to obtain the gate-money — um die Kasse zu berauben; Sims, *How the poor live*]. — 2. *v.* F gewaltsam (be-) rauben.

rampage P (răm'-pᵉDG) Gaunerei, Dieberei (Greenwood); on the ~ (Dickens) sehr übel gelaunt.

rampacious F (răm-pē'-schᵉß), **rampagious** P (răm-pē'-DGᵉß) laut lärmend, herumspringend.

ramping (răm'-pĭnᵍ) P statt rampant: ~ mad ganz toll.

rampsman F (răm'mpß-măn) Straßenräuber.

ramshackle ⚓ und F (răm'-schăkl) in verfallenem, baufälligem, wüstem Zustande.

randan (răn'-dăn) Sport: Boot für drei Ruderer.

random (răn'-dŏm) *s.* Wagensport: drei Pferde in einer Reihe vor einander gespannt (*Sl. Dict.*).

randy P (răn'-dⁱ) heftig, hitzig, tobend.

Randy (răn'-dⁱ) Spitzname des Lord Randolph Churchill, eines Nachkommen des Herzogs von Marlborough.

rank (răngk) 1. *s.* [Reihe]: ✕ to join the ~s in das Heer eintreten; vom Militär übertragen [vgl. den ebenso übertragenen Titel von Spielhagens großem Roman: „In Reih' und Glied"]; the ~ and file (of a profession) die zum untersten Range Gehörigen (eines Standes); to rise from the ~s von unten (von der Pike) auf dienen; Droschkenkutscher: Droschkenreihe. — 2. *a.* [verdorben, geil, ranzig]: F ~ poison starkes Gift; a ~ imposture ein frevelhafter Betrug; F a ~ nib (Rookwood) ein feiner Herr; ~ riders (Grose) Straßenräuber. — 3. *v.* F betrügen, schwindeln (*Sl. Dict.*).

ranker ✕ (răng'-kᵉr) Offizier, der von der Pike auf gedient hat (who has risen from the ranks).

ran-tan P (răn-tă'n) Kneiperei: on the ~ am Saufen, Zechen.

rantipole, rantipoll † (beides: ră'n-tᵉ-pōl) *a.* wild, ausgelassen; *s.* keckes, vorlautes Mädchen; geiles Weib.

rantum-scantum F (ră'n-tᵘm-ßkă''n-tᵘm) Zänkerei.

rap (răp) 1. *s.* [Schlag]: a) F (oft *fig.*): a ~ on one's knuckles ein Schlag ins Gesicht. b) P † halbe(r) Groschen (half-penny); F (sehr gewöhnlich): I shouldn't care a ~ mir wäre kein Deut daran gelegen; he shan't have a ~ er soll nicht einen Heller bekommen! — 2. *v.* [klopfen, anklopfen] Old Cant: falsch schwören; P to ~ out at mit der Zunge bearbeiten.

rapper P † (răp'-pᵉ) derbe Lüge (Grose).

rapping P (răp'-pĭngᵉ) 1. *a.* und *adv.* gewaltig: a ~ big lie eine dreiste Lüge (*Sl. Dict.*). — 2. *s.* F falsche(s) Schwören.

rapscallion P (răp-ßkă'l-jᵉn) Lump, wüste(r) Mensch.

rare P (rārᵉ) [selten] *a.* und *adv.* über die Maßen gut, groß u. s. w.: that boy is a ~ trouble to them der Bube

macht ihnen sehr großen Verdruß; a ~ kettle o' fish ein schöner Skandal; it will be a ~ nice thing for him es wird für ihn eine höchst angenehme Geschichte sein.

raree-show F (rā'-rī-shō): Raritätensammlung.

rat (răt) [Ratte] Politik: Wechselträger, Wetterhahn; F to smell a rat etwas merken, *fig.* Unrat wittern, die Lunte riechen.

rat (it) (răt ət) P statt (God) rot it verdammt! — S. 'od und drat.

rat-a-plan (răt-ă-plăn) onomatop. (von der Trommel): trrrrrr-am, trrrr-am u. s. w.

rate (rēt) 1. *s.* [Grad, Rang]: F a-first-~ ausgezeichnet; second-~ vom zweiten Range, mittelmäßig. — 2. *v.* ↓ eine Rangstufe anweisen, einnehmen: I never yet sailed in a craft that ~d a parson (*Nights at Sea*) ich habe noch nie auf einem Fahrzeuge gedient, das einen Geistlichen mit sich führte.

rather (rā'-*dh*ᵉr) *adv.* [lieber] F (verstärkend): ~ a long way ein recht langer Weg; ~ more than an ounce beträchtlich mehr als eine Unze; öfters elliptisch: "Do you like jam, Bob?" "Rather!" „Ißt du gern Gelée, Robert?" „Das will ich wohl meinen" (F „na und ob!").

ratses' 'oles (rā't-ßᵉs ōls) P statt rats' holes Rattenlöcher.

ratten (rătn) *v.* Arbeiter-Slang: einschüchtern, von der Arbeit wegschrecken.

ratting (rā't-tingˢ) *s.* Politik: plötzliche(r) Wechsel der politischen Farbe.

rattle (rătl) 1. *v.* [rasseln, klappern] Kartenspiel: I shall ~ your gig ich will dich schön abtrumpfen, schlagen; F to ~ along schnell fahren, gehen, sprechen; P to ~ off, out herschnurren; Cricket: he ~d up to forty er errang sehr rasch vierzig Läufe. — 2. *s.* Polizei: to spring the ~ die Rassel schnarren lassen (um andere Schutzleute herbeizurufen); F Würfelbecher (Grose).

rattle-and-drive (rătl-ănd-drāiw) *s.* Arbeiter-Slang: überstürzte Arbeit.

rattlecap P (rā'tl-kăp) Windbeutel, flatterhafte(s) Mädchen (*Sl. Dict.*).

rattler (rā't-lᵉ) [Raßler] P schwere(r) Schlag, Fluch; F Kutsche (*Tom and Jerry*); ~s Eisenbahn (*Sl. Dict.*).

rattle-trap P (rā'tl-trăp) 1. *s.* Mund (*Sl. D.*). 2. *a.* schwindelhaft, von verlockendem Äußern.

rattling (rā't-lingˢ) *a.* und *adv.*: a) P a ~ fine dinner ein ganz köstliches Essen; a ~ trade ein vorzügliches Geschäft. b) F ~ cove (Grose) Kutscher; Old Cant: ~ mumper Bettler, der neben den Wagen herläuft.

raw (rā) 1. *a.* F unerfahren: ~ recruits frisch, neuangeworbene Rekruten; a ~ country-lad ein ungehobelter Bauerjunge. — 2. *s.* Kutscherſprache: wunde, durchgeriebene Stelle eines Pferdes; P *fig.*: empfindliche Stelle, wunde(r) Punkt (bei einem Menschen).

raythe (rā'-*dh*ᵉ) P statt rather eher.

reach-me-downs F (rī'tſch-mᵉ-daunſ) getragene Kleider [auch hand-me-downs].

read-and-write F (rīd-ănd-rāi't) Rhyming Slang: statt fight.

reader F (rī'-dᵉ) Brieftasche, Notizbuch: ~ merchants (Grose) Diebe, welche ihr Augenmerk auf Brieftaschen richten.

ready (rĕ'd-ᵉ) *s.* P statt ready money bare(s) Geld.

real (rī'-ᵉl) Sport: a ~ good thing, ~ jam ein vorzüglicher Renner, ausgezeichneter Artikel (zum Wetten).

realize ✱ (rī'-ᵉ-laiſ) einbringen: the goods ~d five pounds für die Waren wurden 100 Mark erzielt.

ream F (rīm) = rum.

recede ✱ (rᵉ-ßī'd) [zurückweichen] Börse: fallen, im Kurse heruntergehen.

receipt (rᵉ-ßī't) [Empfang] Boxer-Slang: die empfangenen Faustiebe: he showed strong symptoms of ~ (*Bell's Life*) die empfangenen Schläge hatten deutliche Spuren bei ihm hinterlassen.

receive (rᵉ-ßī'w) [empfangen] Boxer-Slang: Hiebe erhalten.

receiver-general (rᵉ-ßī'-wᵉr-dGĕ"n-ᵉ-rᵉl) [Obereinnehmer] Boxer-Slang: der, welcher alle Püffe bekommt; F Allerweltshure (Grose).

Recent incision ⚜ (rī′-ßᵉnt in-ßl″ʒ-ᵉn) statt New Cut: Name einer auf dem Südufer der Themse befindlichen, von der „langfingerigen" Brüderschaft viel besuchten Straße.

recheat (rᵉ-tschī′t) *s.* Jagd: Zurückrufen der Hunde; Signal zum Sammeln.

recherché (rᵉ-schör′-sche) franz., Modesprache: ausgesucht, elegant: Juan, a ~ welcome guest (Byron) Juan, ein gesuchter, willkommener Gast.

reck ↖ (rĕk) sich kümmern; Zeitung: little ~ed he of the constitutional problems which were congesting the brain of the noble Lord die konstitutionellen Probleme, welche das Gehirn des edlen Lord beschäftigten, machten ihm wenig Kummer.

reckon P (rĕkn) [rechnen] meinen: they won't come again, I ~ die werden wohl nicht so schnell wiederkommen; to ~ up zusammenrechnen: we 've ~ed him up wir sind uns über ihn klar geworden; that's how I ~ it up so erklär' ich mir's.

reckonize (rĕ′k-ᵉn-aīs) P statt recognise erkennen.

reclaim (rᵉ-klē′m) *v.* Kirche: bekehren.

recover (rᵉ-kŭ′w-ᵉr) **1.** *v.* ❦ Börse: Hungarians ~ed 2 die ungarischen Staatspapiere stiegen wieder um 2 Prozent. — **2.** *s.* ✕ Aufnehmen, Absetzen des Gewehres.

red (rĕd) [rot] Knabensprache: red beard rote Mürmel; ⚜ red clock, red 'un goldene Uhr (s. white clock); red herring (*Sl. Dict.*) Soldat; red lane (Grose) Kehle; ⚜ red letter day Feiertag [die Festtage waren in den alten Kalendern rot gedruckt; vgl. deutsch: den Tag streich' ich mir rot an im Kalender]; ⚜ red liner Beamte(r) der dem Bettelhandwerke feindlichen Mendicity Society; s. rag; ursprünglich juristisch: to be caught red-handed auf frischer That ertappt werden.

redge ⚜ (rĕdʒ) Gold.

red-tape ⚜ (rĕd-tē′p): Bureaukratie, Beamtenwirtschaft [die offiziellen Aktenstücke sind mit roter Schnur geheftet].

reef (rīf) [⚓ Reef am Segel] scherzhaft: to let out a reef or two sich's bequem machen, die Weste u. s. w. aufknöpfen.

referees (rĕf-ᵉ-rī′s) *s/pl.* Sport: Vermittler, Schiedsrichter.

refresh ⚜ (rᵉ-frĕ′sch) [erfrischen]: to ~ a person's memory jemandes Gedächtnis auffrischen.

refresher ⚜ (rᵉ-frĕ′sch-ᵉr) etwas, das dazu dient, das Gedächtnis aufzufrischen.

Regie (rĕ′dʒ-ē) ⚜ statt Reginald.

register (rĕ′dʒ-ᵉß-tᵉr) *v.* Politik: in die Wählerlisten eintragen; Post: to ~ a letter einen Brief einschreiben.

reg'lar (rĕ′g-lᵉ) Bettler-Cant: [statt regular cadger] Bettler von Handwerk, geborene(r) Lump.

regler (rĕ′g-lᵉr) P statt regular, regularly: I took him on ~ ich gab ihm eine feste Anstellung.

regrater ❦ (rᵉ-grĕ′-tᵉr) Börse: Aufkäufer, Kornspekulant.

regular (rĕ′g-j-lᵉr) *s.* Omnibus: Passagier, der seinen Platz auf längere Zeit gemietet hat; sonst jeder regelmäßige Kunde oder Gast; ⚜ ~(s) Anteil an der Beute: each cracksman napped his ~(s) (Grose) jeder Raubgenosse erhielt seinen Anteil an der Beute; I was stunned of my ~s ich ward um meinen Anteil betrogen.

regulation (rĕ′g-j-lē″-schᵉn) *a.* Sport: der Vorschrift, der Regel gemäß: ~ ball der vorschriftsmäßige (Lawn-Tennis u. s. w.) Ball; the ~ number die vorgeschriebene Zahl.

relieve ⚜ (rᵉ-lī′w) (ursprünglich ✕): to be ~d guard abgelöst werden.

reliever ⚜ (rᵉ-lī′-wᵉ) Rock, den mehrere arme Teufel abwechselnd tragen.

relieving officer (rᵉ-lī′-wing o′f-fᵉ-ßᵉr) [Armenaufseher] Studenten-Slang: Vater, Alte(r) (*Sl. Dict.*).

religious horse ⚜ (rē-lī′dʒ-ᵉß hō″ß) Pferd, das gern in die Kniee sinkt.

remember (rᵉ-mĕ′m-bᵉr) *v/a.* P statt remind uns Gedächtnis rufen: it ~ed us of Jonah es erinnerte uns an Jonas.

remove (rᵉ-mū′w) *s.* Schulsprache: Versetzung.

rench (rĕntsch) P statt rinse (aus)spülen.

rendez-vous ✕ (ra′n^{s}-d^{s}-wū) [franz.] sich versammeln, sich ein Rendezvous geben.

rent (rĕnt) *s.* [Miete, Pachtzins] Old Cant: to collect one's ~s Straßenraub verüben; ~-collector Straßenräuber.

rep P † (rĕp): a) [Abkürzung von reputation] übel beleumundete Dirne; s. demi-rep. b) Schüler-Slang statt repetition.

repeat (r^{s}-pī′t) [statt repetition] Theater: Wiederholung eines Bühnenstückes, eines Liedes, u. s. w.

repeater (r^{s}-pī′-t^{ȳr}) [Wiederholer] Schulsprache, *math.*: decimal four seven ~ (geschrieben: .4 7̇) Null Komma vier sieben, Periode sieben (geschrieben: 0,4777... Per. 7).

report (r^{s}-pō′rt): F through good and evil ~ (biblisch) in guten und in bösen Tagen.

re-raw P (rī-rā′): on the ~ betrunken (*Sl. Dict.*).

re-start (rī-ßtā′rt) *v.* Sport: nochmals rennen, nochmals rennen lassen.

resurrection (rĕ′s-^{ȳ}-rĕ″k-sch^{ȳ}n) [Auferstehung]: F ~-men, ~-coves Leichenräuber; scherzhaft, Küche: ~-pie Pastete aus Fleischresten, F Wochenübersicht.

retired (r^{ȳ}-tāi′r^{ȳ}d) [zurückgezogen] F still, bescheiden; ✕ ~ list Pensionsliste; ~ pay Pension für Offiziere außer Dienst.

return (r^{ȳ}-tō′rn) *v/a.* [zurückgeben]: F to ~ the compliment dasselbe Kompliment machen, wieder einladen; Whist: to ~ the partner's lead die Farbe, die der Mitspieler angespielt hat, nachspielen (Hoppe).

return-crease (r^{ȳ}-tō′rn-krīß) Kricket: rechtwinklig zum bowling-crease gezogene(r) Strich.

revenge (r^{ȳ}-wĕ′nd^{ȳ}) Spiel: Revanche.

Reverence F (rĕ′w-^{ȳ}-rĕnß): Sir ~ Haufen Kot [wer das Nähere hierüber erfahren möchte, der suche das beim lustigen Grose unter reverence]. S. auch Sir Reverence.

revivalism * (r^{ȳ}-wāi′-w^{ȳ}-lism) die von Moodie, Sankey und ähnlichen Aposteln ins Werk gesetzte Neubelebung des Christentums.

reviver (r^{ȳ}-wāi′-w^{ȳr}) [Wiederbeleber] High-Life Slang: Gläschen zur Stärkung.

revivification ✎ (r^{ȳ}-wi′w-^{ȳ}-fi^{ȳ}-ke″-sch^{ȳ}n) Wiederbelebung.

revoke (r^{ȳ}-wō′k) *v.* Kartenspiel: die gespielte Farbe nicht bekennen.

rheumatic (rū-mă′t-ĭk) 1. *a.* [rheumatisch] Bettler-Cant: ~ dodge List einer Bettlerklasse, welche Rheumatismus erheuchelt; *med.*: ~ pills Pillen gegen den Rheumatismus. — 2. *s/pl.*: ~s F statt rheumatism.

rheumatis (rū′-mă-tĭs) P statt rheumatism.

rheumatism F (rū′-mă-tĭsm): to have ~ in the shoulder arretiert werden. — Vgl. auch shoulder-clapper.

rhino P u. F (rāi′-nō) [altes Cant-Wort] Geld; sport the ~ blechen, berappen.

rhinoceral P † (rāi-nŏ′ß-^{ȳ}-r^{ȳ}l) [rhinocerosartig] vermögend (*Sl. Dict.*).

rib P † (rĭb) [Rippe] Frau (Grose).

ribbon (rĭbn) [Band]: a) P all to ~s in lauter Fetzen. b) F Geld: the ~ runs thick (Grose) es ist Geld in Haufen da; blue ~ Gin (vgl. blue). c) Sport: to handle the ~s fahren, sich auf den Wagensport verstehen. d) Sport: ~s *pl.* Zügel.

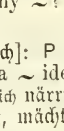
ribroast † (rĭ′b-rōßt) windelweich prügeln.

ribstone P (rĭ′b-ßt^{ȳ}n) P statt ribstone pippin köstliche Apfelsorte; liebkosend: 'ow are yer, my ~? wie geht's, mein Liebster?

rich (rĭtsch) [reich]: P that's ~ das ist stark! ironisch: a ~ idea (*Sl. Dict.*) eine köstliche (eigentlich närrische) Idee; F von Speisen: kräftig, mächtig.

Richard F (rĭ′tsch-ă′rd) Wörterbuch (Grose) [statt dictionary; Wortspiel auf Dick].

rickety-rackety (rĭ′k-^{ȳ}-t^{ȳ}-rā″k-^{ȳ}-t^{ȳ}) Dambrett: ~ corner Ecke mit zwei Feldern derselben Farbe, zwischen denen man hin und herziehen kann:



rid ✎ (rĭd) statt rode: Henry rid well like most Englishmen (Byron) Heinrich ritt gut, wie fast alle Engländer.

riddance P (rĭ'd-d^{s}nß) [Wegschaffung]: that's a good ~ sind wir den, das endlich los!

Riddle (rĭdl) Wiegenlied:

Riddle me, riddle me rock,
The mouse ran up the clock,
The clock struck one,
And down she come,
Riddle me, riddle me rock.

[statt riddle me u. s. w. heißt es auch wohl: dickory, dickory, dock].

ride (rāĭd) [reiten]: a) F to ~ the high horse sich auf das hohe Pferd setzen. b) P to ~ the black donkey (*Sl. Dict.*) in schwarzer Laune sein; to ~ rough grob dreinfahren; to ~ rough-shod over anmaßend behandeln. c) † ~ the mare [bei Shak. u. s. w.] gehängt werden, s. three-legged mare; *Nursery Rhyme* (man sagt diese Verslein dem Kinde vor, während man es auf den Knieen schaukelt, und mit dem Fuße den Takt dazu schlägt):

Ri'de a cock-ho'rse to Ba'nbury Cro'ss,
To see' an old la'dy upo'n a white ho'rse,
Ri'ngs on her fi'ngers, be'lls on her to'es,
She wi'll have mu'sic where'ver she go'es.

rider (rāĭ'-d^{s}r) [Reiter]: a) Schulsprache: Aufgabe, welche aus einer andern hervorgeht: ~ to Euclid geometrische Aufgabe. b) Parlament: Anmerkung, Zusatz. c) Droschkenkutscher-Slang: Passagier, Fahrgast.

Riding Skimmington † (rāĭ'-dĭn^{g} ßkĭ''m-mĭn^{g}-t^{s}n) lächerliche Prozession (zu Ehren eines von seiner besseren Hälfte durchgewalkten Ehemannes), von Katzenmusik begleitet.

riff-raff F (rĭ'f-räf) Pöbel; gemeine(r) Kerl, Straßendirne.

rifle-ball (rāĭ'fl-bâl) [Büchsenkugel] sprichwörtlich: as true as a ~ gerade aufs Ziel los.

rig (rĭg) 1. *s.* P Streich, Scherz: I'm up to your rig (Grose) ich weiß, was du im Schilde führst; to run a rig eine Vorstellung geben, einen Streich spielen; to run one's rig upon a person jemand verhöhen, verhunzen; I'm up to your rig ich kenne Deine Schliche schon; Cowper, *John Gilpin*:

He little dreamt when he set out
Of running such a rig.

Hat's bei der Fahrt nicht vergeseh'n,
Daß er solch Kunststück müßt' besteh'n.

2. *v.* ✱ Börse: to rig the market die Kurse beeinflussen, hinauf- oder herunterdrücken.

rigged P † (rĭgd) [aufgetakelt] gekleidet [um 1736 gebräuchlich; *Sl. Dict.*]: F well ~ out gut ausgestattet, gekleidet.

rigging F (rĭ'g-gĭn^{g}) [Takelwerk] Kleidung (Grose); (bei einer Versteigerung) wohl geplante Kombination, welche es den Mitbeteiligten möglich macht, die versteigerten Artikel sehr billig zu erstehen. — S. auch rig.

right (rāĭt) [recht]: P to get on the ~ side of a person sich jemandes Gunst verschaffen; (as) ~ ninepence [statt nine pins?] ganz recht, richtig; 'e felt as ~ as ninepence er fühlte sich ganz, durchaus wohl; scherzhaft: ~ you are ganz recht! F all ~ alles stimmt; euphemistisch: he's not quite ~ er ist nicht recht bei Verstand; F to do the thing about ~ etwas ziemlich gut machen.

right-down P (rāĭt-dāŭ'n) *a.* recht, echt: a ~ swindle eine gehörige Schwindelei.

rights F (rāĭtß) *s/pl.* [Rechte]: he wants to know the ~ of everything er will alles ganz genau wissen; by ~ von Rechts wegen; F we had him to ~ wir bezahlten ihm mit gleicher Münze, vergalten ihm Gleiches mit Gleichem.

rigmarole F (rĭg-mă-rō'l) endlose Geschichte.

rig-out F (rĭg-aŭ't) Ausstattung.

rile P (rāĭl) ärgern.

riley P (rāĭ'-lĭ) ärgerlich, verdrießlich.

ring (rĭn^{g}) 1. *v.* [läuten]: P to ~ castors (*Sl. Dict.*) Hüte vertauschen; to ~ the changes: a) F durch Kniffe (den Ladenbesitzer) beim Geldwechseln übers Ohr hauen, schlechtes Geld gegen gutes umtauschen; b) High-Life Slang: mit gleicher Münze bezahlen; P to ~ a peal (Grose) eine Gardinenpredigt halten. — 2. *s.*: the ~ Sport: der Kampfplatz für Boxer; der offene Platz vor der Rennbahn; die Spekulanten und Gauner, welche dort ihr Wesen treiben; übertragen: jede enge Genossenschaft, welche nur für ihren eigenen Nutzen wirkt (vgl. deutsch: „Fortschrittsring" u. ähnl.).

ringdropping ⌈ (rĭ′nᵍ-drŏp-pĭnᵍ) Fallenlassen von unechten Ringen und Schmucksachen in der Hoffnung, daß der glückliche Finder, ein Mitverschworener, sie als echt an Vorübergehende absetzen könne.

ring-time † (rĭ′nᵍ-taim) Zeit der Heirat (Shak.)

rip P (rĭp) 1. *s.*: a) Lümmel, Nichtsnutz: a set o' rips Galgengesindel; b) Old Cant: Schindmähre. 2. *v.* voranstürmen: ~ping and tearing about wie toll umherrennend; ~ out one's clothes seine Kleider zerreißen, schnell aufbrauchen.

ripe † (raip) [reif] betrunken.

rippen (rĭpn), **ripping** (rĭ′p-pĭnᵍ) 1. *a.* P lümmelhaft, nichtsnutzig: he used to tell us some of the rippenest yarns I ever heerd tell (*Nights at Sea*) er erzählte uns oft die verwegensten Geschichten, die ich je habe erzählen hören. — 2. *adv.* P (vor Adjektiven): sehr, ungeheuer: a ~ fine story eine verteufelt schöne Geschichte.

rippons † (rĭ′p-pᵊnſ) Sporen.

rip-saw (rĭ′p-ßā) [Schweifsäge] *fig.* Politik: to tear one's way thro' an opponent's plank like a ~ die Politik eines Gegners unbarmherzig bloßstellen, rückhaltslos verdammen, *fig.* in Stücke reißen.

ris, riz (beides: rĭſ) P statt rose erhob sich, stand auf; P statt risen aufgestanden.

rise (raiſ) 1. *v.* [aufstehen]: a) P (sehr gewöhnlich) statt raise aufrichten: they rose it five feet sie hoben es um fünf Fuß. b) ⚓ einholen: we ~ her fast (*Nights at Sea*) wir nähern uns dem Schiffe zusehends. c) ⌈ to ~ a barney (*Sl. Dict.*) die Menge anlocken. — 2. *s.* [Emporsteigen]: a) P to take a ~ out of beschwindeln, übers Ohr hauen [ursprünglich vom Emporkommen und Anbeißen des Fisches an der Angel; *Sl. Dict.*]. b) ❀ to buy for the rise (Aktien u. s. w.) vor dem gehofften Steigen der Kurse oder Preise aufkaufen [man sagt im umgekehrten Sinne "to sel for the fall"].

risible ⌃ (rĭ′ſ-ᵉbl) lächerlich, zum Lachen dienend: the ~ muscles of justice (Dickens) die Lachmuskeln der Gerechtigkeit.

Ritualism * (rĭ′t-jᵊ-ăl-ĭſm) kirchlich: Lehre und Ceremonienwesen der „hochkirchlichen" [zum Katholizismus sich hinneigenden] Partei (High-Church Party).

Ritualists * (rĭ′t-jᵊ-ăl-ĭßtß) *s/pl.* Anhänger der „hochkirchlichen" Partei [früher auch Puseyites genannt].

Ritualistic * (rĭ′t-jᵊ-ăl-ĭ″ß-tᵉk) zur High Church sich hinneigend, gehörig.

rival (rai′-wᵊl) † Teilhaber, Genosse:

If you do meet Horatio and Marcellus,
The rivals of my watch. (*Hamlet.*)

Triffst du Horatio und Marcellus,
Die meine Wache teilen.

rived † (raiwd) bei Shak. u. s. w. statt riven gespalten.

River Lea ⌈ (rĭw-ᵊ-lī′) Rhyming Slang: statt tea.

river-rat ⌈ (rĭ′w-ᵊ-răt) [Flußratte] Schiffsdieb, Gauner, der auf dem Flusse sein Wesen treibt.

rivetter (rĭ′w-ᵉt-tᵊʳ) Schuster-Slang: Schuhflicker, der vor den Augen des Publikums (mit halbrunder Feile) Stifte einschlägt.

R. M. D. (āʳ ᵉm dī′) ❀ und Sport: statt ready money down gegen bares Geld.

roadster (rō′d-ßtᵊʳ) [Wandersmann, Vagabund] Sport: starkes Zweirad für Reisen.

roaf ⌈ (rōf) Back-Slang statt four: roafgen statt four shillings (4 Mark), roafyanneps statt four pence (1/3 Mark). — S. auch net.

roarer (rō′-rᵊʳ) Sport: asthmatische(s) Pferd, Lungenpfeifer [man sagt von einem solchen Pferde wohl auch: he, she has *musical* propensities, es „rohrt"].

roaring (rō′-rĭnᵍ) 1. *a.* [brüllend, brausend] P vorzüglich: ❀ they 're doing a ~ trade sie haben ein ausgezeichnetes Geschäft. — 2. *adv.* (vor Adjektiven): P sehr, enorm; sehr gewöhnlich: ~ drunk schwer betrunken. — 3. *s.* Sport: Keuchen der Pferde; the stock of Melbourne are inclined to ~ (*Bell's Life*) die Nachkommen des (Pferdes) Melbourne sind zur Engbrüstigkeit geneigt.

roaring-boy (rō′-rĭnᵍ-boi″) Old Cant: ausgelassene(r) Geselle.

roast (rōßt) [braten] P dem Gelächter einer Gesellschaft preisgeben (*Sl.Dict.*); Old Cant: festnehmen, arretieren.

roast-meat ⊢ (rō′ßt-mīt) [Braten]: she made him ~ for worms (*Pericles*) sie brachte ihn um, fütterte die Würmer mit ihm, machte ihn zu einem Braten für die Würmer.

Robin (rō′b-ᵉn). Ein bekanntes Kinderlied (das wir seiner Länge wegen hier nicht ganz wiederzugeben vermögen) schildert in sehr anmutiger Weise den Tod und das Begräbnis des Rotkehlchens. Die ersten Strophen lauten also:

"Who killed Cock Robin?"
"I", said the sparrow,
"With my bow and arrow,
"I killed Cock Robin."
"Who saw him die?"
"I", said the fly,
"With my little eye
"I saw him die."

„Wer erschlug Rotkehlchen?"
„Ich", sprach der Spatz,
„Mit Bogen und Pfeil
„Erschoß ich Rotkehlchen."
„Wer sah es sterben?"
„Ich", sprach die Fliege,
„Mit meinem Äugelein
„Sah ich es sterben."

S. auch rook.

Robin-good-fellow † (rō′b-ᵉn-gū″d-fĕl-lō): Kobold, der (bes. mit Mädchen) allerlei Schabernack treibt. Seine Streiche (in einer Ben Jonson zugeschriebenen Ballade ausführlich erörtert) erinnern an Rübezahl, die Heinzelmännchen u. s. w.

Robin-redbreast † (rō′b-ᵉn-rĕ″d-brĕßt) Polizist der älteren Periode, nach seiner roten Weste so benannt.

Robinson ⊢ (rō′b-ᵉn-ßᵉn): before you could say Jack ~ im Handumdrehen, ehe man sich's versieht.

rocked † (rŏkt) [gewiegt, geschaukelt]: ~ in a stone-kitchen (Grose) blödsinnig; half-~ (*Sl. Dict.*) (halb) verrückt.

Roger (rō′dǰ-ᵉ) Old Cant: a) Reisetasche; b) Gans.

roger ⊢ *v. a.* (rō′dǰ-ᵉ) beschlafen.

rogue-and-pulley (rōg-ănd-pū′l-lᵉ) Old Cant: Landstreicher nebst Gefährtin.

rogue-and-villain ⊢ (rō′g-ᵉnd-wĭ″l-ᵉn) Rhyming Slang: statt shillin(g).

roker (rō′-kᵉ) Zigeuner-Cant: Can you ~ Romany? Kannst du Rotwelsch? — S. auch Romany.

roll (rōl) I. *v.* [rollen]: ⊢ a ~ing stone ein unstäter Mensch [nach dem Sprichworte „A rolling stone gathereth no moss"]; *fig.*: he's ~ing in money er ist steinreich; two ~ed into one zwei in einer Person. — 2. *s.* [Rolle] ⊢ ~ of snow weiße Wäsche.

roll-me-in-the-dirt ⊢ (rō′l-mī-ĭn-*dh*ᵉ-dē″t) Rhyming Slang: statt shirt.

roly-poly (rō′-lᵉ-pō-lᵉ)) Gerollte(r) Gelee-pudding. [Diese Art Pudding wird auch scherzhaft dog-in-a-blanket genannt.].

Roman † (rō′-mᵉn) [römisch] weibliche Mode: kerzengerade Haltung; s. Grecian.

romanise (rō′-mᵉ-nāīs) kirchlich: römisch-katholisch machen.

Romany ⊢ (rō′-mᵉ-nᵉ) *a.* zigeunerisch: can you patter ~ (*Sl. Dict.*) kannst du die Zigeunersprache? — S. auch roker und rye.

rom-bouse (röm-bū′s) Old Cant: Wein [s. Vorrede].

romboyled (rō′m-bōīld) Old Cant: gerichtlich verfolgt.

Rome (röm), **Rome-vile** (röm-wī′l) Old Cant: London.

Rome Mort (röm mō′ᵉt), **Roome Mort** (rūm mō′ᵉt) (Ben Jonson) Old Cant: Dame; Königin.

romp (römp) [sich balgen, toben]: Gassenhauer: ~ing Molly on the hay sich mit Marie auf dem Heu wälzend.

rook (ruk) I. *s.* [Dohle] Spielhölle: Spieler von Profession; Beutelschneider; ⊢ Pfarrer. In dem Kinderliede von Cock Robin — s. Robin — heißt es:

"Who 'll be the parson?"
"I", says the rook,
"With my little book,
"I 'll be the parson."

„Wer will Pastor sein?"
„Ich", spricht die Krähe,
„Mit meinem Büchlein
„Will ich Pastor sein."

2. *v.* ⊢ betrügen, beschwindeln: ⊢ he wanted to ~ me (*The Boy's Own Paper*) er wollte mich übers Ohr hauen beschwindeln.

rookery F (rŭ′k-ᵊr-ᵉ) verrufene(s) Viertel.

rooky P (rŭ′k-ᵉ) ſchuftig (*Sl. Dict.*).

room (rūm) euphemiſtiſch: we 'd rather have his ~ than his company wir können ganz gut ohne ihn fertig werden, wollen ihm das Kommen gern ſchenken.

roomy F (rū′-mᵉ) von Häuſern: mit vielen Zimmern.

rooshan (rūſchn) P ſtatt Russian Ruſſe, ruſſiſch.

roost (rūßt) [Aufſitzſtange]: P gone to ~ zu Bette gegangen.

roost-lay F (rū′ßt-lē) Stehlen von Geflügel (Grose).

roosting ken F (rū′ß-tᵉnᵍ-ken) Herberge.

root F (rūt) [Wurzel]: to go to the ~ of a matter einer Sache auf den Grund gehen.

rooter F (rū′-tᵊ) etwas beſonders Schönes, Großes, Seltenes. — S. auch bumper, out-and-outer, stunner, topper, whopper.

rope (rōp) 1. *s.* [Seil]: † upon the high ~s in gehobener Stimmung, rechthaberiſch, anmaßend, auf hohem Pferde (ſitzend); Sport: to know the ~s den Sport u. ſ. w., F den Rummel gründlich verſtehen; ⚓ the ~'s end das Tauende [das auf dem Schiffe oft den Stock erſetzt]. — 2. *v.* Sport: abſichtlich (bei einem Rennen, einer Boxerei u. ſ. w.) verlieren.

Roper ⚓ (rō′-pᵊ): to marry Mrs. ~ ſich bei den Marinesoldaten anwerben laſſen.

rope's-end ⚓ (rō′pß-ĕnd): to ~ (einen) das Tau ſchmecken laſſen; I ~'s-ended the scamp (*King of the Beggars*) ich gerbte dem Schuft das Fell gehörig durch (vgl. rope, ⚓).

rope-yarn ⚓ (rō′p-jān): ~ Sunday freie(r) Sonntag.

ropy P (rō′-pᵉ) heiſer.

rose (rōſ) 1. *s.* F under the ~ vertraulich, sub rosa. — 2. *v.* rose ſtatt risen:

The sun has rose and gone to bed,
Just as if Partridge were not dead. (Swift.)

Die Sonne ging auf und ging wieder zur Raſt,
Als wäre nicht Partridge, ach, erblaßt.

rosin (rŏſn) [Harz, Kolophonium] ſcherzhaft: Bier oder Wein für Muſikanten.

rosin-the-bow (rŏ′ſn-*dh*ᵉ-bō) Geiger.

rosy-gills F (rō-ſᵉ-gi′lſ) jemand mit geſunder, roſiger Geſichtsfarbe.

rot P (rŏt) 1. *s.* [Fäulnis] Unſinn, *fig.* F Blech: it's all dry ~ es iſt reiner Blödſinn; Sport: elendes Rennen, ſchlechte Kricketpartie. — 2. *v.* [zur Fäulnis bringen, faulen] Fluch: ~ him! — S. 'od und rat.

rotan (rōtn) Old Cant: Karren, Wagen.

rot-gut P (rŏ′t-gᵘt) elende(s) Getränk.

rotten (rŏtn) ſehr gew. Citat: something is ~ in the state of Denmark (*Hamlet*) 's iſt etwas faul im Staate Dänemark.

Rotten Row (rŏtn-rō′) Sammelplatz (Korſo) der feinen Welt in Hyde Park.

rough (rŭf) 1. *a.* [rauh]: † to lie ~ (Grose) in den Kleidern ſchlafen, unbequem übernachten; F ~ and tough feſt und zäh; P ~ fish (*Sl. Dict.*) ſchlechter Fiſch; a ~-and-a-tumble eine wüſte Bocerei, blutige Schlägerei; a ~-and-a-tumble chap (*A little Ragamuffin*) ein grober, roher Geſelle; F on (a) ~ calculation bei ungefährer Berechnung. — 2. *s.* F rohe(r) Geſelle. — 3. *v.* P to ~ it ſich durchſchlagen, ein unbequemes Leben führen.

rough-and-tumble (rŭf-ănd-tŏ′mbl): the ~ of the world (Zeitung) der rauhe Kampf des Lebens.

rough-music F (rŭf-mū′-ſik) Katzenmuſik.

rough-rider ✕ (rŭ′f-rāⁱ-dᵉʳ) Kavallerie: Bereiter, Remontereiter; Wachtmeiſter, der Rekruten einexerziert.

rough-spun P (rŭf-ßpŏ′n) [rauh geſponnen] ungehobelt, unmanierlich.

rouleau (rū-lō′) [franz.] Spieler-Slang: Rolle Goldſtücke.

round (raŭnd) 1. *a.* [rund]: F a good ~ sum eine beträchtliche Summe; a ~ game (Hoppe) ein Kartenſpiel, an welchem eine beliebige Anzahl von Perſonen teilnehmen kann; a ~ 'un eine derbe Lüge; Kricket: ~-arm bowling kunſtgerechtes Schleudern des Balles mit geſtrecktem Arme. — 2. *adv.* F to bring ~ zur Beſinnung bringen, umſtimmen; to come ~ wieder geſund werden; ſich freundlicher, ver-

föhnlicher zeigen; all ~ allesamt, durch die Bank; P she gave 'em a bob all ~ sie gab jedem eine Mark; Sport: to bet ~ gegen mehrere Pferde u. s. w. auf einmal wetten. — 3. *prp.* F to get ~ a person sich jemandes Gunst erwerben. — 4. *s.* [Runde]: F a ~ of pleasures eine (ununterbrochene) Reihe von Lustbarkeiten; to make the ~ von einem zum andern gehen; I've been the ~ of all the pawnbrokers ich habe die Runde bei allen Leihhäusern gemacht; Boxersprache: Gang. — 5. *v.* P to ~ upon verraten, (einen Helfershelfer) angeben.

round-about (raũ″nd-ə-baũt) 1. *a.* [rings umher]: F in a ~ way in umständlicher Weise. — 2. *s.* P Schmerbauch; F: a) große, weite Tasche, welche rings um das Kleid einer Diebin läuft; b) Tretmühle.

roundem F (raũ′n-dᵊm): Knopf.

rounders (raũ′n-dᵊrs) *s/pl.* Sport: Art Ballspiel, das mit einem Stocke (anstatt des bat) gespielt wird. — S. base, feeder.

rounding (raũ′n-diŋ) *s.* Geflüster (Sh.); P Verrat.

round-the-(h)auses (raũ′nd-dhᵉ-aũ″-zᵉz) Rhyming Slang statt trousies oder trousers.

rouse (raũz) *v/a.* [aufwecken, anfeuern]: F it takes a good deal to ~ him es gehört viel dazu, ihn aus seinem Phlegma aufzurütteln; *v/n.* ⚓ to ~ out aufbrechen, fortgehen.

rouser P (raũ′-zᵊ) [Wecker] starkes, lärmendes Pochen, bes. mit dem Thürhammer.

rousing P (raũ′-ziŋ) gewaltig, entsetzlich.

rout (raũt) † große Gesellschaft; F ~-seats Bänke für Gesellschaften [die man jetzt gewöhnlich bei Möbelhändlern für den Abend mietet].

rover P (rō′-wᵊr) Landstreicher.

Row (rō): the ~ [das Gäßchen] Breviloquenz für "Paternoster Row", eine Buchhändlerstraße der City.

row F u. P (raũ) 1. *s.*: a) Lärm: they kicked up such a blessed ~ sie machten einen höllischen Spektakel; hold your ~: P halt's Maul; wot's the ~, eh? was zum Henker gibt's da? b) Unannehmlichkeiten; Vorwürfe; Streit; I got into an awful ~ mir wurde der Kopf schön gewaschen. — 2. *v.*: a) lärmen, streiten: My father was continually ~ing with her (*A little Ragamuffin*) mein Vater hatte fortwährend Streit mit ihr. b) [rudern] Wassersport: ~ easy all! rudert langsamer! to ~ flat die Riemen platt schmeißen; *fig.* we 're ~ing in the same boat wir sind in der gleichen Lage, sprichwörtlich: mitgefangen, mitgehangen; to ~ in with unter derselben Decke stecken; *fig.* to row and pull together sich mit einander vertragen, sich einander in die Hände arbeiten.

rowdy F (raũ′-dᵊ) Geld (*Sl. Dict.*).

rowdy-dow F (raũ′-dᵊ-daũ) gemein, unschicklich.

row-lock, s. rullock.

royal (rŏĭ′-ᵊl) [königlich]: a ~ duke ein Herzog von königlichem Geblüte, bes. ein jüngerer Sohn des Souveräns; sprichw. Citat, gew. Euklid zugeschrieben: there is no ~ road to learning das Wissen muß mit Mühe errungen werden, ohn' Fleiß kein Preis.

royals (rŏĭ′-ᵊlz) fest angestellte Arbeiter der Londoner Werften.

royal-scamp (rŏĭ′-ᵊl-skă″mp) Old Cant: Straßenräuber, der (wie Schinderhannes und Dick Turpin) nur reiche Leute beraubt.

rub (rŭb) 1. *v/a.* u. *v/n.* [reiben] F fortlaufen; F to ~ against a person auf jemand stoßen, gegen einen laufen; P to ~ along, to ~ on, to ~ through the world sich durchschlagen; F ~ off *fig.* verschwinden; if he mixes much with people that will soon ~ off wenn er viel mit Menschen verkehrt, wird sich das bald von selbst abschleifen; F to ~ off durchbrennen; † they must wait or ~ off (Congreve, *The Way of the World*, 1700) sie müssen warten oder sich drücken; F to ~ up (one's French, &c.) (sein Französisch u. s. w.) wieder lernen, auffrischen; to ~ up against... sich abgeben mit .... — 2. *s.* [Reibung]: F there's the ~ (aus *Hamlet*) das ist eben die Schwierigkeit, *fig.* F da liegt der Hase im Pfeffer [vgl. das franz. voilà le hic].

rub-a-dub (rŏb-ă-dŏb) [onomatopoetisch als Geräusch der Trommel] tarram—tam—tam ....

rubbed-out ⚜ (rŏbd-au̯t) [aus dem Register gestrichen] tot.

rubbishing (rŏb-bᵉsch-ĭnᵍ), **rubbishy** (rŏb-bᵉsch-ᵉ) P schlecht, elend, armselig.

ruby-faced ⚜ (rūᵉ-bᵉ-feᵏßt) mit rotem Gesichte.

ruck P (rŏk) Haufen.

ruck on ⚜ (rŏk ŏn) verraten, unsanft traktieren.

ruc(k)tion P (rŏk-schᵉn) Lärm, Auflauf, Schlägerei.

ruddy ⚜ (rŏd-dᵉ) [röllich] *s.* Gold(stücke), Sovereign; Sportzeitung: thirty ~ 30 Pfund Sterling.

ruff (rŏf) † Halskragen; Old Cant: wooden ~ Pranger.

ruff(e)mans (rŏf-mᵉnſ) Old Cant: Hecke(n), Gebüsch, Wald.

ruffian (rŏf-jᵉn) [rohe(r) Mensch] Old Cant: Teufel: the ~ cly thee! hol' dich der Teufel!

ruffles (rŏflſ) *s/pl.* Old Cant: Handschellen.

ruffmans, s. ruffemans.

rug (rŏg) Old Cant: *a.* sicher, recht: it's all rug (Grose) es ist alles in Ordnung, es stimmt alles; *s.* at rug schlafend.

Rugby (rŏg-bᵉ) (auch the Rugby game) [nach Rugby-School, einer der bekanntesten Schulen Englands, so benannt] Sport: Art Fußball, wobei es jedem Mitspielenden, ausgenommen beim Handgemenge, gestattet ist, den Ball im Laufe davonzutragen. — S. Association.

Ruggins's (rŏg-gĭn-ſᵉſ) Old Cant: to go to ~ schlafen gehen [vermutlich aus rugging, auf dem Teppiche schlafend, durch den Volkswitz entstellt].

ruggy ⚜ (rŏg-gᵉ) abgeschossen, abgetragen.

ruinate P (rūᵉ-ᵉ-nēt) zu grunde richten.

ruination P (rūᵉ-ᵉ-neᵉ-schᵉn) Verderben.

rule (rūl) **1.** *s.*: ⚜ as a ~ in der Regel; Rechnen: ~-of-three, double ~-of-three Regeldetri, zusammengesetzte Regeldetri; the ~ of thumb eine praktische, faßbare Regel; to do a thing by ~ of thumb etwas nach einfachen, mechanischen Regeln bewerkstelligen; ⚜ to run the ~ over (jemandes) Taschen durchsuchen, gründlich berauben, sorgfältig visitieren. — **2.** *v.* [beherrschen]: P to ~ the roast über das ganze Haus, über eine ganze Gesellschaft das Regiment führen; ❀ Börse: prices ~ higher, lower die Kurse sind gestiegen, gefallen.

rullock (rŏ'l-lᵏk) ⚓ statt row-lock Rojeklampe; to shove one's ear into a seaman's ~ mit einem Matrosen Händel suchen.

rum (rŏm) *a.* Old Cant: ausgezeichnet, trefflich; P wunderlich, seltsam; Old Cant: ~ beak (Grose) Friedensrichter; ⚜ a ~ bit eine schlaue Gaunerei, Schelmerei; ⚜ that's a ~ case, a ~ 'un das ist ein kurioser Heiliger, ein sonderbarer Kauz; ⚜ a ~ clan ein silberner Pokal; Old Cant: ~ cod (Grose) Börse Gold; ⚜ ~ cole neue Münze; ~ cull Direktor einer wandernden Schauspielertruppe; Old Cant: ~ cully (*The Scoundrel's Dict.*, 1754) reiche(r) Fant; Old Cant: ~ doxy feines Mensch; P a ~ go eine sonderbare Geschichte; ~-looking sonderbar aussehend; ⚜ ~-mizzler einer, der sich auf das Durchbrennen versteht; Old Cant: ~ Ned reiche(r) Narr; P a ~ old file ein alter Schlaufuchs; Old Cant: ~ pad (*The Scoundrel's Dict.*) Straßenräuber; ~ quick große Beute; *adv.* P to come it ~ närrisches Zeug reden, thun. — S. rome.

rumbler P (rŏ'm-blᵉ) [Rumpler] (vierräderige) Droschke. S. rattler.

rumble-tumble (rŏ'mbl-tömbl) Old Cant: Postwagen.

rumbo ⚜ (rŏ'm-bō) Rum mit Wasser und Zucker versetzt.

rumbowling ⚓ (röm-bō'-linᵍ) verfälscht, schlecht.

rumbumptious ⚓ (rŏm-bŏ'm-schᵉßˢ) elend, schlecht; eigensinnig.

rumbustious P (rŏm-bŏ'ßt-schᵉßˢ) hochmütig, anmaßend (*Sl. Dict.*).

rumgumption ⚜ (rŏm-gŏ'm-schᵉn) Verstand, *fig.* ⚜ Grütze [s. auch gumption].

rumgumptious F (rŏm-gŏ'm-ſch°ß) verſchlagen, durchtrieben.

rum Mawnd (rŏm mā'nd) [vermutlich aus rum maunder] Old Cant: einer, der ſich blödſinnig ſtellt.

rummer (rŏ'm-m°r), **rummest** (rŏ'm-m°ßt) *Compar.* und *Superl.*: P und F von rum ſeltſam: P 'e 's the rummest-looking chap I ever see ein ſo wunderlich ausſehendes Individuum habe ich in meinem Leben nicht geſehen.

rummy P (rŏ'm-m°) = rum.

rump P (rŏmp) [*s.* Steiß] *v.*: to ~ any one (Grose) einem den Rücken drehen.

rumped (rŏmpt) Old Cant: durchgepeitſcht.

rumpus P (rŏ'm-p°ß) Gepolter, Höllenlärm.

rum-slim, (rŏm-ßlī'm), **rum-sling** (rŏm-ßlī'n°) F und ⚓ Punſch (aus Rum).

rummy (rŭ'-m°) Zigeuner-Cant: gute(s) Weib (*Sl. Dict.*).

run (rŏn) I. *v.*: a) *v/n.* [laufen]: P don't run away with the idea that ... bilden Sie ſich nur ja nicht ein, daß ..., denken Sie nur ja nicht, daß ...; to run for it auf- und davonlaufen; to run loose wild verwildern, ohne Zucht und Ordnung leben; 🐎 ſich belaufen auf: that runs into a lot o' money das koſtet ein gehörig Stück Geld; it won't run to that es wird ſich ſo hoch nicht belaufen; P I don't run to it (*Sl. Dict.*) ich verſtehe es nicht. b) *v/a.* Sport: auf die Rennbahn liefern: to run two horses zwei Pferde für das Rennen ſtellen; Parlament: to run a bill einen Antrag durchbringen; Politik u. ſ. w.: to run a candidate einen Kandidaten durchzubringen ſuchen; Eiſenbahn, von Zügen: fahren laſſen: the company ran two express-trains a-day die Geſellſchaft ließ täglich zwei Kurierzüge ab; to be hard run for money auf dem Trocknen ſitzen, in Geldverlegenheit ſein; F to run a face auf die ſchamloſeſte Weiſe Schulden machen; Polizei: to run in mit dem Knüppel (truncheon) zu Boden ſchlagen; P run 'em in, bobby ſchlag drauf los, Schutzmann; to run on [ſtatt F to run up an account] auf Pump leben; F to run one's pen through mit der Feder durchſtreichen; to run riot [urſprünglich von der Meute: auf ein Rudel Hirſche ſtoßen] F wilde, ausgelaſſene Streiche begehen; to run up a bill eine Rechnung auflaufen laſſen; to run up houses Häuſer (in aller Eile) aufbauen. — 2. *s.* Cricket: Lauf eines Schlägers von einem Dreiſtabe zum andern; they made (scored) six runs ſie liefen ſechsmal von wicket zu wicket; with ten more runs to make noch zehn Läufe bis zum Siege; Theater: this play had a long run, a run of seventy nights das Stück wurde längere Zeit (ausſchließlich) aufgeführt, erlebte ſiebzig Aufführungen hinter einander; 🐎 Nachfrage: there's a run on 'em es iſt ſtarke Nachfrage nach ihnen, ſie ſind ſtark begehrt; the run on a bank die Beſtürmung einer (finanziell verdächtigen) Bank; P Sorte: the general run o' cadgers die gewöhnliche Art von Bettelvolk; F to get the run on a person jemand arg mitſpielen; to have a run for one's money ſich bemühen, ſich gewaltig anſtrengen.

run-away F (rŏ'n-ă-wē) *a.* entlaufen: a ~ match eine Heirat mittels Entführung.

run-getter (rŏ'n-gĕt-t°r) Cricket: guter Schläger und Läufer.

run-getting (rŏ'n-gĕt-tĭn°) Cricket: gutes Schlagen und Laufen.

runned P (rŏnd) Partizip ſtatt run gelaufen.

Runner (rŏ'n-n°r) † geheime(r) Poliziſt; ⚓ für eine beſtimmte Fahrt geheuerte(r) Matroſe.

running (rŏ'n-nĭn°) I. *a.* [laufend]: F twice ~, five times ~ zweimal, fünfmal hinter einander; a ~ fire: a) ✕ ein Schnellfeuer; b) F (übertragen): a ~ fire of abuse ein Hagelwetter von Schimpfworten; † ~ patterer, ſtationer fliegende(r) Balladenhändler, Buchhändler. — 2. *s.* Parlament: to be in the ~ for office ſich um ein (hohes) Staatsamt bewerben.

rural (rŭ'-r°l) Studenten-Slang: ~ coach Lehrer, der nicht an einem der zur Univerſität gehörigen Colleges angeſtellt iſt.

rush (rŏſch) I. *s.* [Binſe]: a) F he doesn't care a ~ ihm liegt nichts dran. b) F

gewaltſame(r) Raub. — 2. *v.* [hervorſtürzen] *v/a.* F übers Ohr hauen: the wily Hindoo tried to ~ me for a hundred rupees (*Sporting Sketches*) der liſtige Hindu ſuchte mir 100 Rupees abzuſchwindeln; ſprichwörtlich: fools rush in, where angels fear to tread Narren wagen mehr als die größten Helden.

rusher F (rö'ſch-ᵉ) Dieb, der ein Haus während der Abweſenheit der Herrſchaft beraubt.

Russophile * (rö'ß-ßö-fāil) *s.* Ruſſenfreund; *a.* ruſſenfreundlich.

Russophobist * (rö'ß-ßö-fō''-biſt) die Ruſſen fürchtend.

rust F (röſt) [Roſt]: to nab the ~ ſich beleidigt fühlen, ungehalten ſein. — S. auch rusty.

rusticate (rö'ß-tᵏ-fet) [auf dem Lande leben] *v/a.* Univerſität: relegieren, verweiſen.

rusty F u. P (rö'ß-tᵉ) [roſtig]: a) abgetragen: a ~ black coat (Dickens) ein verſchoſſener, ſchwarzer Rock; my French has got ~ mein Franzöſiſch iſt eingeroſtet; b) verdrießlich: to turn ~ (früher auch: to ride ~) ärgerlich werden.

rusty-guts P (rö'ß-tᵏ-götß) Murrkopf.

rutting P (rö't-tingˢ) Begattung (Grose).

rye (rāi) Zigeunerſprache: junge(r) Menſch; a Romany ~ ein Zigeunerjüngling.

S.

's 1. F ſtatt is: he 's er iſt; P ſtatt are: we 's wir ſind. — 2. P ſtatt has: 'e 's got it er hat's; she 's been ſie iſt da geweſen. — 3. F ſtatt us: let 's have a lark wir wollen uns einen Ulk machen. — 4. P ſtatt as: 's long 's there 's any money ſo lange wie Geld da iſt. — 5. † ſtatt his oder God's in Flüchen wie 's blood, 's death, 's life, 's light, 's wounds (verkürzt zu zounds) ſtatt God's blood, God's death, God's life, God's light, God's wounds.

sack P (ßäk) l. *s.* [Sack]: a) Old Cant: to buy the ~ ſich bekneipen. b) Entlaſſung: to get the ~ weggeſchickt werden, *fig.* P den Laufpaß, den Sack bekommen [man vergleiche franz.: recevoir le sac. In London ſagte man früher auch: to get the bullet, to get the empty]; I gave 'em the ~ ich jagte ſie fort. — 2. *v.* fortſchicken, entlaſſen; ~ away in Säcken wegſchleppen.

sacrifice (ßä'k-rᵏ-fāiß) *s.* [Opfer]: F I should make any ~ in order to ... ich würde jedes denkbare Opfer bringen, um zu ...; ❋ to sell at a ~, at an enormous ~ ſpottbillig verkaufen, verſchleudern.

sad (ßäd) traurig: † a sad dog ein Wüſtling; ſprichwörtliche Redensart: a sadder, but a wiser man ein Mann, der traurige Erfahrungen gemacht hat, ſprichwörtlich: durch Schaden wird man klug.

saddle (ßädl) [ſatteln]: F to ~ oneself with (a debt, a responsibility) ſich (eine Schuld, eine Verantwortlichkeit) aufladen; † to ~ one's nose (Grose) die Brille aufſetzen; to ~ the spit (Grose) ein Eſſen zurichten; F (urſprünglich auf der Jagd): to sound boot and ~ zum Aufbruche blaſen; Theater: Abzug, den ſich ein Schauſpieler bei ſeiner Benefizvorſtellung (von der Geſamt-Einnahme) muß gefallen laſſen.

saddle-sick F (ßä'dl-ßik): he's ~ er hat ſich einen Wolf geritten.

sadly P (ßä'd-lᵉ) *a.* unpäßlich: my missus is very ~ meine Frau iſt ſehr unwohl.

safe (ßef) [ſicher]: F ~ to win des Sieges gewiß; Politik u. ſ. w.: a ~ man ein zuverläſſiger, getreuer Mann; Sport: a ~ 'un ein Pferd, das unmöglich beim Rennen gewinnen kann; F he is not ~ on his legs er hat einen unſicheren

Gang, ist nicht sicher auf den Beinen; on the ~ side seiner Sache gewiß.

safety-pin* (ßē'f-tⁱ-pin) Sicherheitsnadel, so konstruiert, daß man sich nicht daran stechen kann [besonders für Wickeltücher, Windeln und Verbände gebräuchlich].

sag † (ßäg) schlaff herabhängen, ermatten (SHAK. &c.).

sail (ßēl) *v.* [segeln] Sport: a) *v.a.* schnell tragen: he ~ed home the winner der Rennер brachte den siegreichen Jockey durchs Ziel; b) *v/n.* Despair ~ed home an easy winner (der Rennер) D. errang den Sieg mit großer Leichtigkeit; ⚓ to ~ close to the wind sich unnötiger Gefahr aussetzen, tolle Streiche begehen; sich das Notwendigste am Munde absparen.

sain † (ßēn) statt said gesagt.

saint (ßēnt, vor Eigennamen ßⁱnt) [Heiliger, heilig]: F enough to aggravate a ~, enough to make a ~ swear daß auch einem Engel die Geduld reißen würde; P Heuchler(in), Fromme(r); ~-maritan statt Samaritan Samariter; ~ Monday blaue(r) Montag.

Saint Luke's bird (ßⁱnt ljūkß bö''d) Old Cant: Ochs, Stier.

sal (ßäl) Theater: statt salary Gehalt; † statt salivation [Speichelfluß] Quecksilberkur (mit Schwitzbädern) für Syphilis. — S. auch powdering tub.

sal(a)am (ßä-lā'm) [anglo-indisch] Verbeugung.

salamander P (ßä-lä-mä'n-dᵉr) Gaukler, Feuerfresser (*Sl. Dict.*).

sal(a)mon (ßä'l-mᵉn) Old Cant: Messe; Schwur: by the ~! bei meiner Seele!

salep † (ßä'l-ᵉp) früher sehr populäres, durch Aufguß des Pulvers der Salepwurzel (Wurzelknollen der Orchis mascula) hergestelltes, breiartiges Getränk.

salesman's dog † (ßē'lſ-mⁱnſ dō''g) Bursche, Gehilfe eines Trödlers oder Gemüsehändlers [jetzt barker. S. dieses Wort].

salivate (ßä'l-ⁱ-wet) *med.*: (vermittelst Quecksilber, Blei u. s. w.) zum Speichelflusse bringen; English miners won't be ~d by digging lead at 1*s.* 4*d.* per diem Zeitung: englische Bergleute sind nicht gewillt, sich durch Bleigraben für 1⅓ Mark täglich vergiften zu lassen.

Sally P (ßä'l-iᵉ) [statt Sarah]: Aunt ~ auf Messen, Jahrmärkten und bei allen Volksluftbarkeiten beliebte(s) Spiel: Mit kurzen Knüppeln werfen die Spielenden nach einer Reihe aufgeputzter Holzköpfe, denen man in die Öffnung, welche den Mund „der Tante Sarah" vorstellt, eine Thonpfeife gesteckt hat. Es gilt dann, möglichst viele Pfeifen zu zerschlagen. Eine Variation dieses Spieles ist cock-shy, bei dem nach Kokosnüssen u. s. w. geworfen wird.

sally-lun (ßäl-iⁱ-lᵒ'n) Kuchen zum Thee, mit oder ohne Butter genossen [sonst auch tea cake].

sally-port (ßä'l-iⁱ-pōt) ⚓ [Ausfallsthor] Mund, P Maul.

salmon (ßä'm-ⁱn) [Lachs]: a) Flußfischer: aufgefischte(r) Leichnam; s. flounder. b) s. salamon.

saloop † (ßä'l-üp) = salep.

salop † (ßä'l-ᵉp) = salep.

salt (ßält) 1. *s.* [Salz]: F he doesn't fetch his ~ er verdient sich noch nicht das trockene Brot; P ~, ~-water Matrose. — 2. *a.* [salzig] von einer Rechnung: it's rather too ~ die ist gehörig gepfeffert. — 3. *v.* [salzen]: F to ~ it for a person es einem einpfeffern, versalzen; ❦ to ~ the books die Bücher fälschen.

saltatory (ßä'l-tä-tⁱ-rᵉ) scherzhaft: tanzlustig.

salt-box † (ßä'lt-bokß) Zelle, im Zuchthause von Newgate, für die Verurteilten.

salt-box ely (ßä'lt-bokß klā'') Old Cant: Tasche auf der Außenseite eines Rockes; äußere Rocktasche.

saltee (ßä'l-tī) [it. soldi, Plural von soldo; Lingua Franca der Drehorgelmänner u. s. w.] Penny: tray ~ (tre soldi) drei Pence; quarterer ~ (quattro soldi) 4 Pence; chinker ~ (cinque soldi) 5 Pence; say ~ (sei soldi) 6 Pence; say oney ~ oder setter ~ (sette soldi) 7 Pence; otter ~ (otto soldi) 8 Pence; nobba ~ (nove soldi) 9 Pence; dacha ~ (dieci soldi) 10 Pence.

salt-eel ⚓ (ßält-ī'l) [gesalzener Aal] Tau (rope's end) zum Durchprügeln der Schiffsjungen.

salt-junk ⚓ (ßält-dʒŏ'nᵊk) Pökelfleisch.

Salvationist * (ßăl-wē'-schᵊn-ĭßt) zur Heilsarmee (Salvation Army) Gehörige(r).

salve P (ßāw) [Salbe] Schmeichelei; s. butter.

Sam F (ßăm): Bewohner Liverpools (= Liverpudlian).

sam (ßăm) = sammy.

same P (ßēm) [selb]: ~ as statt just as gerade wie: you 're only a cadger ~ as myself (*King of the Beggars*) du bist nur ein Bettelkerl, wie ich auch; sprichwörtlich: to lay all one's eggs in the ~ basket alles auf eine Karte setzen.

sammy P (ßă'm-mᵉ) [Sammy Samuel] *a.* dumm, einfältig; to stand ~ traktieren.

sans † (ßănᵊs) [franz.] SHAKESPEARE &c.: ohne.

sanctification ⚒ (ßănᵊk-tᵉ-fᵉ-kē'-schᵊn) Heilighaltung: ~ of the Sunday (*Pall Mall G.*) Sonntagsfeier.

sanctified P (ßă'nᵊk-tᵉ-fai͡d) fromm; scheinheilig.

sanctum F (ßă'nᵊk-tᵉm) [Heiligtum] Studierzimmer, Privatzimmer, Boudoir.

sand ❀ (ßănd) *v.* mit Sand vermengen.

S and B (ĕ'ß ănd bī) Schenke: statt soda and brandy Sodawasser mit Cognac.

sandbeef (ßă'nd-bīf) [anglo-indisch] = sandwich.

sandboy F (ßă'nd-bōi) [Sandträger] sprichwörtlich: as jolly as a ~ so fidel wie ein Schneekönig.

sandwich (ßă'nd-wĭtsch) 1. *s.* [Fleischbrötchen] ~, auch ~ man wandelndes Plakat, Mensch auf Brust und Rücken mit einem Annoncenbrette behangen. [*Daily Telegraph*: can there be an absurder word than the sandwich, so called after an Earl of Sandwich, who was First Lord of the Admiralty in the reign of George III?] — 2. *v.* nach Art eines Fleischbrötchens zurechtlegen; von Schuhfabrikanten: ~ing layers of paper between two thin soles of leather zwischen je zwei dünne Ledersohlen Papierschichten legend.

Sandy (să'n-dᵉ) [aus Alexander abgekürzt] Spitzname der Schotten.

sandy pate P (ßă'n-dᵉ pēt) Rothaarige(r) (GROSE).

sanitation (ßă'n-ᵉ-tē''-schᵊn) wissenschaftliche Gesundheitspflege.

sankwork (ßă'nᵊk-wōʳk) Schneider-Slang: Soldatenkleider (GROSE).

Santaclaus * (ßăn-tᵃ-klā'ß) der heilige Nikolaus [der seit Jahren auch in England um die Weihnachtszeit umhergeht].

sap (ßăp) *s.* P Pinsel; Schüler-Slang: Bücherwurm; *v.* ochsen.

sapling (ßă'p-lĭnᵊ) Jagd: junge(r) Jagdhund.

saponaceous (ßăp-ŏ-nē'-schᵊß) [seifig] scherzhaft: schlüpfrig, schmeichlerisch.

sappy P (ßă'p-pᵉ) einfältig (*Sl. Dict.*).

sapskull P (ßă'p-ßkᵊl) Dummkopf.

sartin (ßātn) P statt certain gewiß.

sartorial (ßăʳ-tōʳ'-jᵊl) scherzhaft: zum Schneiderhandwerke gehörig.

sarvice (ßā'-wᵉß) ⚓ und P statt service Dienst.

sassage (ßă'ß-ßᵉdʒ) P statt sausage.

sassengers (ßă'ß-ßᵉn-dʒᵊʳs) Kindersprache statt sausages Würste.

sassiety (ßăß-ai͡'-ᵉ-tᵉ) Wortspiel auf satiety (Sattsein, Blasiertheit) und society (Gesellschaft).

satin † (ßătn) [Atlas] Weiber-Slang: white ~ Gin [den sich die Dienstmädchen unter dem Vorwande, daß sie Bänder kaufen wollten, zu beschaffen wußten].

sating (ßă't-ᵉnᵊ) P statt satin Atlas.

sauce (ßāß) *v.* Old Cant: beschimpfen, ausschelten, verhöhnen [dem modernen cheek entsprechend].

saucebox P (ßā'ß-bŏkß) schnippische Person.

saulty (ßā'l-tᵉ) Cirkus und P: Penny; tray ~ (FROST) 3 Pence; vgl. saltee.

saveloy (ßăw-ᵉ-lōi′) Art Wurst [der Gattung polony verwandte Spezies].

savvy P (ßă′w-wᵉ) [Lingua Franca] *v.* wissen, verstehen; *s.* Wissen, Verstand.

saw P (ßā) [sägen]: ~ your timber! (*Sl. Dict.*) mach dich fort! reiß aus!

sawbones (ßā′-bōnſ) [Knochensäger] ⌈ u. ⚔ Chirurg, *fig.* F Pflasterkasten.

sawder (ßā′-dᵒ) P statt solder [Lötmetall] Schmeichelei: soft ~ süßes Gerede.

sawdust P (ßā′-dᵒßt) [Sägespäne] Blödsinn, einfältiges Gewäsch.

sawdusty P (ßā′-dᵒß-tᵉ) unsinnig.

sawney (ßā′-nᵉ) Old Cant: Speck; P Einfaltspinsel; spöttisch: Schotte; s. auch Sandy und Paddy.

say (ßē) 1. *v.* [sagen] F verwundert: you don't say so! was Sie sagen! erzählend: no sooner said than done (wie) gesagt, (so) gethan; bekräftigend: I ~ what a nose he has got! nun, der hat aber eine Nase, das muß ich gestehen! P I ~, Mister! Sie, he da! erzählend: "I beg your pardon", ~s he „bitte um Verzeihung", sagte er. — 2. *s.* Rede: F I've no ~ in it ich habe nichts dabei zu sagen; they 've had their ~ die haben das ihre, ihr Teil gesagt, F ihren Senf dazu gegeben; P have a civil ~ to them, ses 'e, about being a 'spectable mechanic (Greenwood) erzähl' ihnen doch höflich, sagte er, du seiest ein ehrbarer Handwerker. — 3. *adv.* angenommen: F if you could come, ~ on Wednesday wenn du zum Beispiel etwa am Mittwoch kommen könntest.

's blood (ſblŏd) † statt God's blood! potztausend!

scab P † (ßkăb) [Grind] elende(r) Wicht.

scabby-neck ⚓ (ßkăb-bᵉ-nĕ′k) Däne.

scabby-sheep P (ßkăb-bᵉ-ſchī′p) Taugenichts.

scab-raiser ⚔ (ßkă′b-rē-ſᵒʳ): Tambourmajor [weil dieser früher zugleich das Amt eines Prügelmeisters beim Regiment bekleidete].

scaff (ßkăf) Blue-coat School: selbstsüchtige(r), stolze(r) Kamerad.

scald † (ßkăld) gemeine(r) Wicht, Filz (Shak. &c.).

scalder ⌈ (ßkă′l-dᵒ) Tripper.

scaldrum dodge (ßkă′l-drᵒm dŏdG) Bettler-Cant: Kniff der zünftigen Bettler, der darin besteht, daß sie sich mittels Schießpulvers und Säure künstliche Brandwunden machen (*Sl. Dict.*).

scale (ßkēl) *v/a.* [stürmen] P fesseln, erstaunen; *v/n* Sport: wiegen.

scaly P (ßkē′ᵉ-lᵉ) [schuppicht] dürftig, erbärmlich.

scamander ⌈ (ßkă-mă′n-dᵒʳ) *v.* hin und her wandern [gleich dem sich windenden Laufe des Skamander; *Sl. Dict.*].

scammered † (ßkă′m-mᵒʳd) betrunken.

scamp (ßkămp) [Strolch] ⌈ Straßenräuber; Bettler-Cant: to go upon the ~ auf böse Wege geraten; *v.* rauben; Arbeiter-Slang: to ~ (one's work) schlecht und überstürzt arbeiten; ✱ schlechtes Maß oder Gewicht geben (*Sl. Dict.*).

scampsman ⌈ (ßkă′mpß-mᵒn): and forth to the heath is the ~ gone (Rookwood) hinaus auf die Heide der Räuber zog.

scandal-broth (ßkă′ndl-brŏ*th*), **scandal-water** (ßkă′ndl-wā-tᵒʳ) High-Life Slang: [Klatschbrühe] Thee.

scandal-monger F (ßkă′ndl-mŏnᵍ-gᵒʳ) skandalsüchtige Person, Lästermaul.

scape (ßkēᵉp) P statt escape [auch öfters bei Shakespeare].

scapegallows P (ßkē′ᵉp-găl-lōſ) Galgenstrick (Grose).

scar F (ßkāʳ) häufig citiert: He jests at ~s that never felt a wound (*Romeo and Juliet*) Ob Narben scherzt, wer Wunden nie gefühlt.

scaramouch ⌈ (ßkă′r-rᵃ-mau͡tſch): nichtswürdige(r), untaugliche(r) Mensch.

scarce ⌈ (ßkāʳß): to make oneself ~ durchbrennen, sich drücken, verduften.

scarecrow ⌈ (ßkā′-krō) [Vogelscheuche] der Polizei bereits bekannte(r) Dieb.

scarlet-beans F (ßkāʳ-lᵉt-bī′nſ) scherzhaft: "you might sow ~ (potatoes &c.) on his neck" auf seinem Hals kann man Kohlrüben ꝛc. säen (sagt man von einem, der seinen Hals nicht gewaschen hat).

scarlet-fever (ßkā^r-l^ĕt-fī'-w^ŏr) High-Life Slang: Vorliebe junger Damen für die rotröckigen Söhne des Mars.

Scarlet-Lady (ßkā^r-l^ĕt-lē'-d^e) kirchlich: the ~ die römische Kirche.

scarper P (ßkā'-p^ŏ) [span. escapar; *Sl. Dict.*] durchbrennen.

scene (ßīn) [Scene] F urspr. Theater: to appear on the ~ sich zeigen, (zum ersten Male) auftreten, F auf der Bildfläche erscheinen.

scent-bottle (ßĕ'nt-bŏtl) euphemistisch: A B, Abtritt.

schedule (schĕ'd-j^ŏl) *s.* Verzeichnis; *v/a.* verzeichnen; Bankrott: in die Liste der Gläubiger aufnehmen.

schism-shop (ßĭ'sm-schŏp) spöttisch: Dissenter-Kirche (Grose).

schliver Γ (schlĭ'w-^ŏ) dolchartiges Taschenmesser.

schofel (schō'-f^ĕl) = showful.

scholar (ßkŏ'l-^ŏr) [Schüler, Gelehrter]: F a good Latin ~ ein tüchtiger Kenner des Lateinischen, guter Lateiner.

scholard (ßkŏ'l-^ŏrd) P statt scholar.

scholastic (ßkŏl-ă'ß-tĭk) [schulmäßig, Schul-...]: ~ agency Stellenvermittelungs-Büreau für Lehrer; ~ profession Lehrstand.

school Γ (ßkūl) [Schule] Bande, Rotte.

School-Board * (ßkū'l-bō^rd) Aufsichtsbehörde für den staatlichen Volksunterricht; P spöttisch: ~ worriers (eigentlich visitors) Aufseher, die den regelmäßigen Schulbesuch der Kinder (bes. aus den unteren Volksklassen) überwachen.

school-butter (ßkū'l-bŏt-t^ŏr) iron.: Schläge (Grose).

schoolmaster (ßkū'l-maß-t^ŏr) [Schulmeister], s. abroad.

school of Venus Γ (ßkūl ^ŏw wī'-u^ŏß) Bordell.

schwassle-box P (schwŏ'ßl-bŏkß) Kasten für Punch-and-Judy, gewöhnlich mit einem grünen Tuche umhängt, unter welchem sich der die hölzernen Marionetten bewegende, bald lustig quiekende, bald fluchende, bald, je nach Bedürfnis, lachende oder weinende Showman befindet.

science (ßaī'-^ŏnß) [Wissenschaft] Schulsprache: Naturwissenschaft, Physik.

scissors (ßĭ'ß-^ŏrs) Turnen: the ~ die Schere.

scissors-and-paste ❀ (ßĭ'ß-^ŏrs-^ănd-pē"ßt): the ~ business das (handwerksmäßige) Ausschneiden und Aufkleben von Zeitungsannoncen.

sconce (ßkŏnß) Oxforder Studenten-Slang: mit einer Geldstrafe belegen.

scorcher (ßkō'-tsch^ŏ) [to scorch brennen, sengen] P tolles Weibsbild; Gemüsehändler: ~s schlechte, faule Kartoffeln.

score (ßkō^r) 1. *s.* [Kerbe, Schuld]: P to run up ~ (im Wirtshause) ankreiden lassen, pumpen. — 2. *v.* [einkerben] bei Spielen: anschreiben, davontragen, gewinnen; Sport: to ~ a success, a victory einen Erfolg erringen, einen Sieg davontragen.; Schüler-Slang: ~ (an examination) eine Prüfung bestehen.

score-piling (ßkō^r'-paī-lĭn^g) *Punch*:

We 're looking forward to a score-piling day,
But whether win, tie or lose, no quarrel, hooray!
Lustig, der große Kricket-Tag ist nah',
Ob wir siegen, ob verlieren, ganz schnuppe, hurra!

scorf Γ (ßkŏf) gierig verschlingen, auffressen.

scoring-book (ßkō'-rĭn^g-bŭk) Kricket: Buch, in welchem die Zahl der Läufe u. s. w. aufnotiert wird.

scot P (ßkŏt) [Schotte]: a) jähzornige(r) Mensch; b) Zorn, Aufregung.

Scotch (ßkŏtsch) [schottisch]: ~ scone weiße Semmel. [Die Ausdrücke Scotch-chocolate, ~-coffee, ~-fiddle u. s. w. sind sämtlich ironisch und stammen wohl aus einer Zeit, da der reichere und behäbigere Engländer mit einer gewissen Verachtung auf Sandy, den ärmeren und daher sparsameren Sohn Schottlands, hinabsah].

Scotch-chocolate Γ (ßkŏtsch tschŏ'k-^ŏ-l^ĕt) Milch mit Schwefelpulver.

Scotch-coffee ⚓ (ßkŏtsch kŏ'f-fī) mit geröstetem Biskuit gekochtes und also (kaffeeartig) gebräuntes Wasser.

Scotch-fiddle ⚐ (ßkŏtsch-fi'dl) Krätze (Grose).

Scotch-greys (ßkŏtsch-grē'ſ) [schottische Kavallerie in grauer Uniform] Läuse (Grose).

Scotch Highlander (ßkŏtsch-hai'-lăn-dᵊʳ) Wahrzeichen der Londoner Tabaksläden. [Dem *Daily Telegraph* 1886 entnehmen wir die folgende köstliche Beschreibung: creatures with shirt-frills and stand-up collars who, carved in wood and coloured to the life, *were* [? are] wont to infest the doors of tobacconists' shops in the metropolis Geschöpfe mit Spitzenhemd und Stehkragen, die, aus Holz geschnitzt und mit lebhaften Farben geschmückt, die Thüren der Tabaksläden in der Hauptstadt mit ihrer lästigen Gegenwart zu behelligen pflegten. — Das Fragezeichen bei were deutet an, daß die „Tabaksschotten" keineswegs ausgestorben sind].

scotchie (ßkŏ't-schᵉ) Schülersprache: Murmel mit bunten Streifen; s. alley.

Scotchmen (ßkŏ'tsch-mᵉn) *s/pl.* [Schotten] Bettler-Cant: Ungeziefer. S. auch Scotch.

Scotch-peg ⚐ (ßkŏtsch pĕ'g) Rhyming Slang: statt leg.

scoure, scowre (beides: ßkau̯ʳ) Old Cant: fortlaufen; schleppen.

scourer † (ßkau̯'-rᵊʳ) tolle(r), ausgelassene(r), junge(r) Mensch, Wüstling.

scout (ßkau̯t) 1. *s.* [Kundschafter] Oxford: Stiefelfuchs, Studentendiener: s. gyp. — 2. *v.* [verhöhnen]: F to ~ the idea of mit Hohn zurückweisen.

scout-ken (ßkau̯'t-kĕn) Old Cant: Nachtwächterhäuschen.

scowre, s. scoure.

scrag ⚐ (ßkrăg) *s.* Hals; spöttisch: dürre(s) Frauenzimmer, *fig.* F Plättbrett; *v.* ⚐ hängen.

scragg'em fair (ßkră'g-ᵉm fāʳ) Old Cant: öffentliche Hinrichtung.

scraggin(g)-post ⚐ (ßkră'g-gᵉnᵍ-pōßt) Galgen.

scragg's Hotel ⚐ (ßkrăgſ hō-tĕ'l) Armenhaus: we put up at ~ (well the work'us, if you like it better) (Greenwood) wir kehrten im „Hotel der Lumpen" ein.

scraggy P (ßkră'g-gᵉ) mager, knochig.

scramble F (ßkrămbl) 1. *v.* [grapsen, schnell thun]: to ~ through one's work sich hastig durcharbeiten. — 2. *s.* in a ~ in aller Hast.

scran ⚐ (ßkrăn) Speisereste: out on the ~ um Nahrungsmittel bettelnd, auf der Jagd nach Lebensmitteln.

scran-bag ⚔ (ßkră'n-băg) Tornister.

scran-pocket (ßkrăn-pŏ'k-ᵉt) Bettler-Cant: Bettelsack, Ranzen oder Tasche für Nahrungsmittel.

scrap (ßkrăp) 1. *s.* [Stückchen]: F not a ~ nicht das kleinste Fetzchen; Old Cant: nichtswürdige(s) Projekt, geplante Gaunerei. — 2. *v.* ⚐ (sich) prügeln, schlagen, boxen.

scrape (ßkrēp) 1. *v.* [schrapen, scharren]: F to be bowing and scraping Kratzfüße machen; to ~ money together Geld mit aller Mühe zusammenbringen, aufsparen. — 2. *s.* F Not, Verlegenheit; Schüler-Slang: bread and ~ dünn geschmiertes Butterbrot; Musik: Kratzen, (schlechtes) Geigen.

scrape-penny F (ßkrē'p-pĕn-nᵉ) Geizhals, F Pfennigfuchser.

scraper † (ßkrē'-pᵊʳ) [Kratzer] (schlechter) Violinspieler (Grose).

scraping F (ßkrē'-pĭnᵍ) [Schabsel] *fig.*: he wouldn't give you the ~s of his nails er ist so knauserig, daß er keinem einen Heller gibt, einem nicht das Schwarze unter dem Nagel gönnt.

scrapper ⚐ (ßkră'p-pᵊ) Boxer.

Scratch ⚐ (ßkrătsch): Old ~ der Teufel.

scratch (ßkrătsch) 1. *v.* [kratzen]: F she 'll ~ your eyes out sie wird dir die Augen auskratzen; Sport: to ~ a horse den Namen eines Rennpferdes von der Liste streichen; ⚐ prügeln: they 'll ~ your back for you (*King of the Beggars*) sie werden dir den Rücken zerbleuen; Litteraten-Slang: schmieren, sudeln; P to ~ it ausreißen, Fersengeld geben. — 2. *s.* [Ritz, Kratzen] F schlechte Schrift (vgl. scrawl); Sport:

Strich, mit dem die Ring- oder Rennbahn abgegrenzt wird; F he doesn't come up to the ~ (eigentlich: er kommt nicht bis an das Grenzmal der Rennbahn) er ist nicht gewiegt, geschickt genug; Weiber-Slang: he won't come up to the ~ er will keinen Heiratsantrag machen, F er beißt nicht an; P no great ~ (*Sl. Dict.*) nicht viel wert, kein großer Schaden; Sport: ~ crew, ~ team Preisbewerber von ungleicher Leistungsfähigkeit; ~-race, race from ~ Rennen ohne alle Beschränkungen mit Bezug auf Gewicht, Alter u. s. w.

Scratch-Land F (ßkrä'tsch-länd) Schottland. — S. Scotch-fiddle.

scrawl F u. P (ßkrål) schlechte Handschrift, Gekritzel; schlecht Geschriebene(s): I ain't dropped you a ~ for a age (*Punch*) ich habe dir schon eine Ewigkeit nicht mehr geschrieben.

scrawly (ßkrå'-lē) schlecht geschrieben, gemalt, geschmiert.

scream P (ßkrīm) [kreischen]: they may ~ their lungs out sie mögen sich zu Tode schreien.

screamer (ßkrī'-mᵉr): a) F scherzhaft: Geschichte, über die man sich tot lachen könnte; b) P = licker, whacker.

screaming P ↖ (ßkrī'-mĭnᵍ) ausgezeichnet (*Sl. Dict.*).

screed (ßkrīd) F schlecht geschriebene(r) Artikel, F Schund; Maler-Slang: schlecht gemaltes Bild, Sudelei.

screen F (ßkrīn) [Schirm] (falsche) Banknote; queer ~ falsche Banknote.

screeve (ßkrīw) Bettler-Cant: schreiben, aufsetzen, zeichnen.

screever (ßkrī'-wᵉ) Bettler-Cant: einer, der durch bunte Kreidezeichnungen auf dem Bürgersteige die Mildthätigkeit der Vorübergehenden anruft, Trottoirkünstler (gewöhnlich ein Krüppel).

screw (ßkrū) 1. *s.* [Schraube]: F Knicker, Knauser; P to put on the ~ sorgfältiger, sparsamer verfahren; to put under the ~ (*Sl. D.*) zwingen; all of a ~ verdreht, verrenkt; City-Slang: Stelle, Gehalt: his ~ 's one pound a-week er hat 20 Mark die Woche; Zuchthaus-Slang: Gefängniswärter: he 's been slogging one of the ~s (*King of the Beggars*) er hat einen der Schließer mißhandelt; Sport: schlechte(s), abgenutzte(s) Pferd, Schindmähre; s. loose. 2. Old Cant: beschlafen.

screwed P (ßkrūd) betrunken.

screw-jaws P (ßkrū'-dgǎs) Schiefmaul (Grose).

scrimmage (ßkrĭ'm-mᵉdg) P Handgemenge; Fußball: Ringen um den Ball.

scrimshaw-work ⚓ (ßkrĭ'm-schä-wŏrk) Beschäftigungen, Erzeugnisse der Matrosen in ihren Freistunden (*Sl. Dict.*).

scrip 🙞 (ßkrĭp) [Zettel] Börse: Obligation: railway-~ Eisenbahnaktie (Hoppe).

scroof (ßkrūf) Old Cant: Schmarotzer.

scrounge P (ßkrūndg) sich in die Ecke drücken, sich verkriechen.

scrub (ßkrŭb) 1. [deutsch schreiben, oder lat. scribere?]: a) *v.* Blue-coat School: schreiben: ~ it down schreib's hin! b) *s.* Handschrift. — 2. [Schrubben] F scherzhaft: to give oneself a good ~ sich tüchtig reinwaschen; P schmutzige(r), armselige(r) Mensch.

scrub-race (ßkrŭ'b-rēß) Sport: elende(s) Rennen.

scruff F (ßkrŭf): ~ o' the neck Nacken; to seize a person by the ~ o' the neck jemand beim Nacken, am Kragen fassen.

scrumptious P (ßkrŭ'm-schᵉß) köstlich, vortrefflich.

scud F (ßkŭd): ~ (about) hin und her laufen.

scuddick † (ßkŭ'd-dĭk) etwas von geringem Werte: not a ~ nicht ein Groschen.

scuffy (ßkŭ'f-fē) [statt scurfy schorfig?] Blue-coat-School: mangelhaft, klein.

scull (ßkŭl) Wassersport: a) *s.* kürzere(s) Ruder [etwa zehn Fuß lang]; b) *v.* mit zwei (kurzen) Rudern zugleich arbeiten [wie dies im randan, im skiff und anderen Nachengattungen geschieht].

scum F (ßkŭm) [Abschaum] Hefe des Volkes.

scurf P (ßkö'f) [Schorf] gemeine(r) Kerl, knickrige(r) Geſelle; Pöbel (*Sl. Dict.*).

'scuse (ßkjūs') P ſtatt excuse entſchuldigen.

scut (ßkŭt) Old Cant (auch bei SHAK.): Haſenſchwanz, Schwanz.

'se (ſ) P ſtatt are: if they 'se left to theirselves (*All the Year round*) wenn ſie ſich ſelbſt überlaſſen ſind.

sea F (ßī) [Meer]: a sea of trouble unendliche Plage, *fig.* ein Heer von Plagen; at ~ ratlos; ſcherzhaft: worse things happen at sea es ſind ſchon ſchlimmere Sachen paſſiert; *fig.*: between the devil and the deep sea zwiſchen Scylla und Charybdis, zwiſchen zwei großen Gefahren, zwei Feuern.

sea-coal † (ßī'-kōl) Steinkohle [noch bei BYRON, *Don Juan*: ~-fires Kohlenfeuer].

sea-connie ⚓ (ßī'-kŏn-ı̆ᵉ): Steuermann eines indiſchen Schiffes.

sea-cook ⚓ (ßī'-kuk) [Schiffskoch] verächtlich: (damned) son of a ~ (verfluchter) Lump [im Gegenſatze zu dem weit ſchmeichelhafteren son of a gun].

sea-coot ⚓ (ßī'-kūt) [Seehuhn] ſchlechte(r) Seemann.

sea-crab (ßī'-kraāb) [Seekrabbe], **sea-dog** (ßī'-dŏg) [Seehund] P Matroſe.

sea-legs ⚓ (ßī'-lĕgz) echte Matroſenbeine.

seals (ßīlz) *s/pl.* [Siegel] Kirchen-Slang: Bekehrte: his ~ die von ihm Bekehrten.

seamy side F (ßī'-mı̆ ßaīd) [Nahtſeite] verkehrte, ſchlechte Seite, Schattenſeite.

sea-on-land P (ßī-ŏn-lă'nd) Art Karuſſel, bei welchem die Wagen (wie Schiffe auf den Wellen) auf- und niederſteigen, ſo daß es gewöhnlichen Menſchenkindern, die nicht mit gußeiſernem Magen verſehen ſind, bei der Rundfahrt, wie bei hohem Seegange, blau und grün vor den Augen wird.

season (ßīzn) [Jahreszeit] Eiſenbahn: ſtatt season-ticket Jahresbillet.

seat (ßīt) [Sitz] Sport: Reiter.

Seats' Bill * (ßī'tß bĭl) Politik: ſtatt Redistribution Bill (1884) Bill, betr. die Neueinteilung der Wahlbezirke.

second (ßĕ'k-ᵉnd) [zweit] Sport: to get ~ wind friſchen Atem ſchöpfen.

secret F (ßī'-krᵉt): the grand ~ das Jenſeits.

see (ßī) [ſehen]: 1. a) F begleiten: I saw him to the door, to the station ich ging mit ihm an die Thüre, an die Bahn; b) empfangen: they see a good deal of company ſie geben viele Geſellſchaften; c) to see about (it), to see to (something) (etwas) beſorgen; d) to see a person off einem (bei der Abreiſe) das Geleite geben; e) P I'll see it out ich will bleiben, bis alles vorbei iſt, will es zu Ende ſehen; f) ironiſch: I don't see that das glaub' ich noch lange nicht, da bin ich doch ganz anderer Anſicht; do you see any green in my eye glaubſt du, ich wäre ſo dumm, ſo grün? g) *fig.* F: he can see things through a millstone er kann durch eine Wand ſehen. — 2. P ſtatt saw. S. auch see'd.

see'd (ßīd) P ſtatt saw ſah, ſahen.

seedy P (ßī'-dᵉ) [voller Samen, aufgeſchoſſen] verkommen, abgenutzt, elend, ſchäbig: what a ~ lot o' knives was für ein erbärmliches Zeug von Meſſern; that's a ~ trick das iſt ein nichtswürdiger Streich.

see-otches F (ßī'-ŏt-ſchᵉz) Back-Slang: ſtatt shoes.

sees (ßīz) Old Cant: Augen.

seld † (ßĕld) SHAK. &c.: ſelten.

selection (ßᵉ-lĕ'k-ſchᵉn) Sport: Einteilung der Renner u. ſ. w. (mit Hinblick auf künftige Erfolge beim Wettrennen) in der von dem Sportpropheten gehofften oder gewünſchten Rangfolge; dann auch jeder alſo aufgeführte Renner: Hamilton had been one of my ~s (Sportbericht) Hamilton war einer der von mir angeführten Renner.

sell (ßĕl) 1. *v/a.* [verkaufen] P betrügen, hintergehen. — 2. *v/n.* Handel u. ſ. w.: ſich verkaufen laſſen: the cherries didn't ~ die Kirſchen ließen ſich nicht an den Mann bringen; F I'll ~ 'em blind *fig.* ich will ihnen das Fell über die Ohren ziehen; ✱ to ~ off ausverkaufen. — 3. *s.* P Betrug, Täuſchung, Schwindel.

'selp (ßĕlp), **swelp** (ßwĕlp) † Beteuerung: so wahr mir Gott helfe!

send (ßĕnd) [schicken]: F he sent us word that ... er ließ uns sagen (sandte uns Botschaft), daß ...; I'll ~ him flying ich werde ihm die Thür weisen; to ~ anyone after his, her business jemand den Standpunkt klar machen, grob zurechtweisen; it would ~ me mad es würde mich toll machen; Schulsprache: to ~ up (for an examination) zur Prüfung anmelden; gerichtlich: to ~ up for trial vor die Assisen verweisen; ❦ to ~ up the prices die Kurse in die Höhe treiben.

senior (ßī'n-jᵉr) [älter]: F he is my ~ by four years er ist vier Jahre älter als ich; Schulsprache: the ~ boys die Schüler der höchsten Klasse [auch einfach seniors]; Universität: ~ classic, ~ wrangler Baccalaureus, der in der Prüfung für alte Sprachen, für Mathematik am besten bestanden hat.

sensational F (ßĕn-ßĕ'-schᵉn-ᵉl) Aufsehen erregend, sensationell: a ~ drama ein spannendes, rührendes Stück.

sense (ßĕnß) [Sinn]: F common ~ gesunde(r) Menschenverstand; Parlament: to take the ~ of the House, of a meeting eine Sache zur Abstimmung bringen; F it stands to ~ that es ist ja ganz klar (*fig.*: springt in die Augen), daß ... [gewöhnlicher: it stands to reason that ...].

sensible (ßĕ'n-ßibl) [bemerkbar]: F a ~ person, thing eine vernünftige Person, Sache; Schuster-Anzeige: ~boots rationell gemachte Stiefel.

separatist * (ßĕ'p-ᵉ-rᵉ-tißt) Politiker, welcher für die Trennung Englands und Irlands stimmt.

serene (ßᵉ-rī'n) [heiter]: P all 's ~! es stimmt alles, alles in Ordnung!

sergeant (ßā'r-dᵹᵉnt): ⚔ ~ Kite Werbesergeant; Parlament: ~-at-arms Beamte(r), welcher Haftbefehle, Anweisungen u. dgl., im Unterhause vollstreckt.

seriatim (ßī'r-jē'-tᵉm) [lat.] Litteratur: der Reihe nach.

servant † (ßö'r-wᵉnt) [Shak. &c.]: Liebhaber.

serve (ßö'rw) [dienen]: F it ~s him right es geschieht ihm recht; Parlament: to ~ in parliament als Abgeordneter fungieren; gerichtlich: to ~ on a jury als Geschworener sitzen; F berauben (Grose); P to ~ out *fig.* (einem) heimzahlen, mit gleicher Münze zahlen; F to ~ up (the dinner) (das Essen) auftragen (vgl. servieren).

served F (ßörwd) verurteilt (Grose).

Service-lines (ßö'r'-wiß-lᵃinß) Lawn-Tennis: parallel mit dem Netze, etwa 20 Fuß zur Linken und zur Rechten gezogene Kalkstriche. — S. base-lines.

set (ßĕt) **1.** *v/a.* [setzen] Weiber-Slang: she ~ her cap at him sie wollte ihn ins Garn locken; F I haven't ~ eyes on him for a long while ich habe ihn seit langer Zeit nicht mehr gesehen; Litteraten-Slang: to set jewels alte Geschichten, Romane u. s. w. so mit einander verflechten, daß das lesende Publikum in dem neuen Schmucke die alten „Juwelen" nicht mehr erkennt; to ~ a thing going etwas in Gang bringen; to ~ right in Ordnung bringen; to ~ to sich (tüchtig) dran begeben; F to ~ off (mit Part.) bringen zum: she ~ them off howling sie brachte sie zum Heulen; ❦ to ~ up a competition Konkurrenz machen. — **2.** *v/n.* [sich setzen]: to ~ up (in business) ein Geschäft anfangen, sich etablieren. — **3.** *s.* [Satz]: F a ~ of swindlers eine Schwindlerbande; a dead ~ ein abgefeimter Betrug, ein heftiger Angriff, mörderischer Anfall. — S. auch setting-down.

set-down (ßĕt-dau'n): P to give a person a ~ jemand heruntermachen, *fig.* F den Marsch blasen, einen Dämpfer aufsetzen, die Leviten lesen. S. auch setting-down.

set-out F (ßĕt-au't) Wirtschaft, Umstände, große Festlichkeit.

setter (ßĕ't-tᵉr) Brokers' Slang: bei einer Versteigerung zum Bieten Angestellte(r); Old Cant (auch bei Shak.): a) Spion; b) Gerichtsdiener; F sieben Pence (ital. sette).

setting (ßĕ't-tinᵍ) P statt sitting sitzend.

setting-down F (ßĕt-tinᵍ-dau'n) Vorwürfe: to give a person a ~ einen tüchtig schelten, ducken. — S. auch set-down.

settle (ßĕtl) (down) *v/n.* [sich niederlassen]: F he has ~d down into a quiet country-life er hat sich an sein stilles Landleben gewöhnt; Börse: settling day (14tägige) Abrechnungsfrist. *v.a.* ✠ to ~ an account eine Rechnung bezahlen, begleichen; s. hash; F ~ a person's hash einen umbringen, abmurksen.

settled F (ßĕtld) zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

settler P (ßĕ't-l^{ə}) das, was eine Sache entscheidet.

set-to P (ßĕt-tū') Schlägerei, Streit.

Seven Dials (ßĕwn dai'lß) berüchtigte(s) Londoner Diebesviertel zwischen Charing Cross und Oxford Street [nach den 7 Gassen, die hier zusammentreffen].

seven-leagued boots (ßĕ'wn-lîgd bū''tß) Siebenmeilenstiefel.

seven-pennorth F (ßĕwn-pĕ'n-n^{ə}*th*) [für sieben Groschen] siebenjährige Deportation oder Zuchthausstrafe.

seven sleepers (ßĕwn ßlî'-p^{ə}ß) [Siebenschläfer] sprichwörtliche Redensart: it would rouse the ~ das würde die Toten auferwecken.

seven up (ßĕwn ŏ'p) Kartenspiel (all-fours), bei dem man um sieben Points spielt (*Sl. Dict.*).

sew (ßō) [nähen]: ~ing machine Nähmaschine.

sewed up (ßōd ŏ'p) zu Grunde gerichtet, betrunken (*Sl. Dict.*).

sewer (ßjū'-^{ə}, P ßū'-^{ə}) [Abzugskanal]: **a)** ~ man (Hoppe) einer, der in den Kloaken nach nutzbaren oder wertvollen Gegenständen wühlt, P ironisch: Naturforscher. **b)** Wortspiel: common ~ Tropfen, Schnäpschen, Trunk [weil drain Tropfen auch ein Synonym für sewer ist].

sewn (ßōn) Weibersprache, sehr gewöhnlich statt sewed genäht.

sewn up P (ßōn ŏ'p) todmüde (*Sl. Dict.*).

sey F (ßî) Back-Slang: statt yes.

shabbaroon (schäb-bă-rū'n) Old Cant: zerlumpte(r) Mensch, Lump.

shack-per-swaw F (schäk-p^{ə}-ßwă') [franz. chaque pour soi; eigentlich chacun pour soi — und sprichw. — et Dieu pour nous tous] jeder für sich (und sprichw. „und Gott für uns alle"), jedem ist seine Haut am nächsten.

shade F (schēd) [Schattierung]: there is scarcely a ~ of difference der Unterschied ist sehr gering [man vergl. deutsch: kein Schatten von Ähnlichkeit]; sprichw.: those, whose deeds are evil, seek the ~ der Übelthäter flieht das Licht, liebt die Finsternis; sprichw.: im Dunkeln ist gut munkeln.

shadow (schă'd-ō) [Schatten]: F a mere ~ of one's former self nur ein Schatten seines einstigen Ichs; *fig.*: not a ~ of a doubt nicht der leiseste Zweifel; sehr gewöhnlich: coming events cast their ~s before (Zitat aus *Campbell*; Hoppe) künftige Ereignisse werfen ihren Schatten vor sich her.

shady (schē'-dē) [schattig] P und Sport: verrufen, anrüchig: on the ~ side of forty (*Sl. Dict.*) über die vierzig hinaus; a ~ trick (*Sl. Dict.*) ein Bubenstück.

't 'is all through you I've got
The name of being such a shady lot.
(Jack Sheppard. *A burlesque*, 1886.)

Dir allein verdank' ich die Schand',
Als sei ich ein lumpiger, schofeler Fant.

shake F (schē^{ək}) 1. *v.* [schütteln, zittern] berauben, stehlen: I shook a chest of slop (Grose) ich stahl eine Kiste Thee; Old Cant: to ~ a cloth in the wind gehängt werden; to ~ the elbow (Grose) Würfel spielen. — 2. *s.* Hure.

shake-down P (schē'^{ək}-daun) in der Eile zurechtgemachte(s) Lager: we had a ~ wir schliefen auf der Matratze.

shake-lurk (schē'^{ək}-lōk) Bettler-Cant: Bettelbrief mit Beschreibung eines erdichteten Schiffbruches.

shaker F (schē'-k^{ə}) Hemd (*Sl. Dict.*).

Shakers (schē'-k^{ə}ß) *s/pl.* religiöse Sekte mit seltsamen Gebräuchen und Ansichten, stammt vermutlich aus Amerika und zählt zahlreiche Anhänger in und um New Forest.

shakes P (schē^{ək}ß) *s/pl.*: in a brace of ~ im Handumdrehen, im Augenblicke; he's no great ~ (Grifenwood) er ist

nicht besonders wohl; the cabin-gear warn't any very great ~ (*Nights at Sea*) das Mobiliar taugte nicht besonders viel.

shakester (schē'kßtᵉr) = shickster.

shaky F (schē'kᵉ) [zitternd]: in a ~ condition in hinfälligem Zustande; to feel ~ Angst verspüren.

shaler P ↖ (schē'ᵉlᵉ) Mädchen (*Sl. Dict.*).

shall (schäl) [juckt's einen an der Nase, so sagt man:] I ~ be kissed, cursed or vexed ich werde geküßt, verflucht oder drangsaliert werden; [fangen zwei zu gleicher Zeit an zu reden, so heißt es:] I ~ have a letter to-day ich werde heute einen Brief bekommen; [ist alles aufgegessen worden, so sagt man:] we ~ shall a fine day to-morrow wir werden morgen schönes Wetter bekommen.

shallow (schä'l-lō) 1. *a.* [seicht, schal]: P ~ pate (Grose) Dummkopf; Bettler-Cant: schlecht bekleidet, halb nackt: standing pad as a ~ cove (*King of the Beggars*) in zerfetzten Kleidern die Vorübergehenden um Almosen anbettelnd; ~ mot Bettelweib; to go ~ sich halbnackt vor den Leuten aufstellen, um Mitleid zu erregen. — 2. *s.* P Schubkarren der Londoner Kleinhändler (*Sl. Dict.*).

sham (schäm) 1. *s.* High-Life-Slang: statt champagne Champagner. — 2. *v.*

But now this sheet is nearly cramm'd,
So, if you will, I shan't be shamm'd,
And if you won't, you may be damn'd,
My Murray! (Byron.)

Fast bleibt kein Raum auf diesem Bogen,
D'rum, willst du's, werd' ich nicht betrogen,
Und willst du nicht, bleib' mir gewogen,
Mein Murray!

Sham Abraham F (schäm ēᵉ-brä-häm) Bettler-Cant: *s.* Bettler, der sich krank stellt; *v.* sich krank stellen; vgl. Abraham.

shame F (schem) 1. *s.* [Schande]: people will cry ~ upon him man wird sich laut über ihn aufhalten; a sin and a ~ eine Sünde und Schande. — 2. ↖ *v.* sich schämen: I ~ to say (*Lorrequer in Love*) ich schäme mich zu sagen.

shampoo (schäm-pū') *v.* Haarschneider: den Kopf mit Seife waschen; im türkischen Bade: den Körper kneten und abseifen. *s.* (das) Abseifen; im Bade: (das) Kneten und Abseifen des Körpers: I had a ~ ich ließ mich abseifen (und kneten).

shandrydan P (schä'n-drᵘᵏ-dän) altmodische Chaise.

shandygaff P (schä'n-dᵉ-gäf) Mischung aus Ale und Gingerbeer.

shanks P (schänᵏßß) Beine: to ride ~'s mare zu Fuße gehen, F auf Schusters Rappen reiten.

shanny P (schä'n-nᵉ) blödsinnig, übergeschnappt.

shant F (schänt) Kanne, Schoppen: a ~ o' gatter, of bivvy eine Kanne Bier.

shan't (schänt) P statt shall not.

shanty (schä'n-tᵉ): a) [Hütte; stammt aus Amerika; vom französischen chantier = Holzhütte, Schuppen in Kanada; *Sl. Dict.*] scherzhaft: Bude, Wohnung. — b) ⚓ Lied (*Sl. Dict.*).

shapes P (schēᵉpßß) *s/pl.* [Figuren]: to cut up ~, to shew ~ (*Sl. Dict.*) Streiche spielen; † to show one's ~ (vor dem Gepeitschtwerden) sich am Pranger entblößen.

shappo F (schä'p-pō) [franz.: chapeau] Hut.

shark (schāᵃᵏ) [Hai] † Gauner; ⚓ black ~ Advokat.

sharkish (schāᵃ'-kisch) betrügerisch, gaunerhaft.

sharp (schāᵃp) 1. *a.* [scharf] F von Personen u. s. w.: schlagfertig, begabt; a ~ one (P a ~ 'un) einer, der's dick hinter den Ohren hat, der mit allen Hunden gehetzt ist; ~ work flinke Arbeit; sprichwörtlich: more ~ than sure schlau, aber kaum wahr; F und P (von Handlungen): schwindelhaft; sehr gewöhnlich: ~ dodges, practices, tricks Gauner-, Schwindlerkniffe. — 2. *adv.* P behende: look ~ spute dich; if you don't be off ~ wenn du dich nicht schnell drückst; I was ordered out of the room ~ after that (Greenwood) hierauf wies man mir sofort die Thür; von der Uhr, Zeit: genau, pünktlich: at 5 o'clock ~ Punkt, Schlag fünf Uhr. — 3. *s.* P statt sharper Gauner, Schwindler.

sharpen up P (ſchâpn ŏ'p) ſich zuſammenraffen: ~, my lads tüchtig angepackt, Jungens!

sharpish (ſchâ'-piſch) *a.* und *adv.* P ſtatt sharp und sharply: he looks ~ for his rents (*All the Year round*) er treibt ſeinen Mietzins ohne Säumen ein.

sharps (ſchâ'pß) *s/pl.* Sport: Eingeweihte, ſchlaue Spekulanten; auch ironiſch: Leute, die ſich weiſer dünken als andere.

sharp-set P (ſchâp-ßĕ't) ausgehungert, abgezehrt.

shave (ſchēw) **1.** *v.* [ſcheren, anſtreifen] P übers Ohr hauen, barbieren; *v/n.* P mit einem blauen Auge davonkommen; Studenten-Slang: mit genauer Not beſtehen. — **2.** *s.*: P to have a ~ ſich raſieren laſſen; a close ~: a) ein Entrinnen aus höchſter Not; b) kurz geſchorenes Haar.

shaver (ſchē'-wᵉr) [Scherer] P: a) Knauſer, Schinder, einer, der den Leuten das Fell über die Ohren zieht; b) (junges) Bürſchchen; Old Cant: Gauner, Betrüger.

shay (ſchēᵉ) P ſtatt chaise Chaiſe.

she (ſchī): a) F ſtatt it in Perſonifizierungen: England has not trusted Ireland, she only know how to coërce her (Zeitung) England hat Irland kein Vertrauen geſchenkt; es verſtand nur jenes Land zu unterjochen; she came steaming along ſie (die Lokomotive) kam herangedampft [ſein Schiff nennt der Matroſe ſtets she]. b) bisw. nach Präpoſitionen ſtatt her ſie.

sheave-o ⚓ (ſchīw-ō') Saufgelage, Kneiperei.

shed (ſchĕd) *v.* [ausgießen, abwerfen] Sport: ausziehen, abſtreifen; Wirtshaus: to ~ a tear ein Gläschen trinken.

sheeny P (ſchī'-nᵉ) Jude.

sheep (ſchīp) [Schaf]: P to make ~'s eyes at a person (*Sl. Dict.*) jemand verliebt angucken; F ~-skin fiddler (Grose) Trommler.

sheep-biter (ſchī'p-bāī-tᵊr) Old Cant (auch bei Shak.): Dieb.

sheep-biting (ſchī'p-bāī-tĭngᵉ) Old Cant: diebiſch, gaunerиſch.

sheep's eyes F (ſchīpß āī'ſ): to make ~ verſchmitzt, verliebt dreinſehen.

sheer P (ſchīᵉ) [abſtechen]: ~ off! troll dich!

sheet (ſchīt): a) [Fläche] vom Regen: it's coming down in ~s es ſtrömt vom Himmel; b) [Leinentuch]: F to turn in between the ~s ſich zwiſchen die Decken ſtrecken.

sheet-lane (ſchīt-lē'n) [Belttuchgäßchen ſcherzhaft: down ~ into Bedfordshire ins Bett.

shekels F (ſchĕkls) [aus der Bibel] Geld.

shelf (ſchĕlf) [Brett, Sims] *fig.*: on the ~ beiſeite gelegt, ausrangiert; verſetzt:

that period
Which lays both men and women on the shelf
To meditate upon their sins and shelf.
(Byron.)

das Alter,
Das Mann wie Weib Entſagung auferlegt,
Wann Reue ſich und Gram im Buſen regt.
S. on.

shell (ſchĕl) **1.** *s.* [Schale, Hülſe]: F to come out of one's ~ ſich entpuppen; geſprächig, leutſelig werden; P von der Gemeinde geſtellte(r) Armenſarg, P Naſenquetſcher. — **2.** *v.* [ausbülſen]: P to ~ out bezahlen, herausrücken mit ...

s' help me (ßᵉlp mī) P ſtatt so God help me! ſo wahr mir Gott helfe! S. 'selp.

shend † (ſchĕnd) ſchimpfen, ſchmähen.

shepherd (ſchĕ'p-hᵊrd, P ſchĕ'p-ᵊd) *v.* ✕ u. ſ. w.: (den Feind) zuſammentreiben, ſcharf im Auge behalten.

sheriff's journeyman (ſchĕ'r-ĭfß dʒō'ᵊr-nᵉmᵉn) [Sheriffs Geſelle] Old Cant: Henker (Grose).

sherry (ſchĕ'r-rᵉ) **1.** *v.* F und ⚓ durchbrennen, davonlaufen. — **2.** *s.* Cirkus: to go to ~ ſterben.

shew-leg-day (ſchō'-lĕg-dē) [Wadenzeigetag] windige(r) Tag [beſonders aus der Krinolinenzeit].

shice (ſchāiß) **1.** *a.* [vermutlich aus dem Deutſchen] Bettler-Cant: betrügeriſch: ~ coin falſche Münze. — **2.** *v.* Bettler-Cant: betrügen, im Stiche laſſen, P beſcheißen: she 'll be revenged on you for shicing her (*King of the Beggars*) ſie wird ſich an dir rächen dafür, daß

du sie hast sitzen lassen. — 3. *s.* ⌈ nichts: for ~ umsonst [vergl. deutsch: da hast du den ganzen Dreck, die ganze Sch....].

shicer (schai'-ß^ö) Bettler-Cant: Hallunke, Lump.

shickery (schĭk-^ö-R^e) Bettler-Cant: abgetragen, schäbig: my clothes were become very ~ (*King of the Beggars*) meine Kleider waren sehr schlecht geworden.

shickster (schĭ'k-ß^ör) [aus dem Hebräischen] Old Cant: Mädchen, Weibsbild, (jüdisch) Schicksel; Bettler-Cant: ~-crabs (*Sl. Dict.*) Weiberschuhe.

shif ⌈ (schĭf) Back-Slang statt fish.

shigs (schĭgs) Ost-London: Geld (*Sl. Dict.*).

shikaree (schĭk-ă-Rī') [anglo-indisch, sehr gewöhnlich] Jäger.

shillelag (schĭl-lī'-lăg), **shillelah** (schĭl-lī'-la) P irische(r) Knüppel: ~ practice (*Punch*) eine irische Keilerei.

shillen (schĭ'l-l^ĕn) P statt shilling.

shilly-shally (schĭl-l^e-schă'l-l^e) *v.* zögern: there 's no use shilly-shallying any longer (*Almost lost*) es ist nutzlos, noch länger zu schwanken.

shimmer (schĭ'm-m^ör) poetisch: schimmern, glänzen.

shimmy (schĭ'm-m^e) P statt chemise oder shift Frauenhemd.

shin (schĭn) *s.* [Schienbein] Schüler-Slang: Tritt an das Schienbein; City-Slang: to break one's ~s borgen, pumpen; *v.* P to ~ about herumrennen;

shindy P (schĭ'n-d^e) Lärm: to kick up a ~ Lärm verursachen.

shine P (schain) 1. *s.*: a) = shindy; b) [Vorteil]: to take the ~ out of in den Schatten stellen; Stiefelputzer: (do you) want a ~, (may I) ~ your boots, sir? soll ich Ihnen die Stiefel putzen? — 2. *v.* [glänzen, glänzen machen] (Stiefel) putzen.

shiner ⌈ (schai'-n^ö) Goldstück, Guinee.

shiney ⌈ (schai'-n^e) [fadenscheinig] Hasard: to win the ~ rag zu Grunde gerichtet sein.

shin-plaster (schĭn-pla'ß-t^ör) [Schienbeinpflaster] Banknote [ursprünglich Amerikan. *Sl. Dict.*].

ship (schĭp) 1. *s.* [Schiff] *fig.* F: when the ~ comes home wenn uns das Glück gut will, sobald Geld eingeht. — 2. *v.* [sich einschiffen]: a) ⚓ als Matrose dienen. b) saufen: till I'd ~ped my six bottles bis ich sechs Flaschen geleert hatte.

ship-shape F (schĭ'p-schēp) in musterhafter Ordnung, nett aufgeräumt.

shirt (schö^rt) Verslein, mit dem die Gassenbuben den begrüßen, dem das Hemd neugierig aus den Hosen hervorguckt:

Giddy, giddy, gout,
Your shirt is out.

⌈ he's got his ~ out er ist in übler Laune, vexiert.

shirty P (schö^r'-t^e) in übler Laune, verdrießlich (*Sl. Dict.*).

shit (schĭt) [scheißen] *v.* P ~ through one's teeth sich erbrechen, *fig.* F den heiligen Ulrich anrufen, Kotzebue's Werke studieren, P kotzen.

shivereens P (schĭw-^ö-Rī'ns) = smithereens.

Shivering Jemmy (schĭ'w-^ö-Rĭn^g-dGĕm-m^e) Bettler-Cant: Bettler, der sich halb entblößt, um das Mitleid der Leute zu erregen. — S. auch shallow.

shockhead P (schŏ'k-^ĕd) Struwwelkopf.

shod (schŏd) Particip von shoe beschlagen; F (sehr gewöhnlich): well ~ mit guten Stiefeln, Schuhen versehen.

shoe (schū) 1. *s.* [Schuh]: a) F dead men's ~s das, was einem erst nach dem Tode einer Person zufallen kann; as good a fellow as ever walked in two ~s der beste Mensch auf der Welt; ⌈ everlasting ~s Füße. b) ⌈ to die in one's ~s (*Sl. Dict.*) gehängt werden; everlasting ~s Füße. — 2. *v/a.* Handwerker-Slang: einen neuen Gesellen feierlich aufnehmen [der neu Aufgenommene muß die Zeche für alle bezahlen; *Sl. Dict.*].

shoe-leather ⌈ (schū'-lĕdh-^ö) horcht, es kommt jemand! ich höre Tritte!

shofel, shoful (beides: schō'-f^öl) *s.* P statt hansom cab zweirädrige Droschke. Vgl auch shoful.

shofel-pitcher ⌈ (schō″-fᵊl-pĭ′tschᵊ): einer, der falsche Münze unter die Leute bringt.

shofel-pitching ⌈ (schō″-fᵊl-pĭ′t-schĭnᵍ) Inumlaufsetzen von falscher Münze.

shoful, showful ⌈ (beides: schō′-fᵊl) [aus dem Hebräischen] gemein, niederträchtig, schofel: ~ pullet unzüchtige(s) Frauenzimmer. Vgl. auch shofel.

shog † (schŏg): ~ (off) [schon bei SHAK.] sich trollen, sich davonmachen.

shook (schŭk) P statt shaken geschüttelt.

shool (schūl) 1. *s.* Judensprache: Synagoge: — 2. *v.* ⌈ bummeln.

shoon † (schūn) statt shoes.

shoot (schūt) 1. *v/a.* [schießen]: ⌈ to ~ a lock ein Schloß (besonders mittels eines Messers) sprengen; s. moon, cat. — 2. *v/n.* [hervorschießen]: to ~ out sich vorstrecken; one hand shot out eine Hand ward emporgehalten. — 3. *s.* ⚓ Brett oder Brücke, auf welcher die Schiffsbefrachtung aufs Deck hinabgeschafft wird; P the whole ~ of 'em die ganze Sippe.

shooter (schū′-tᵊʳ) Kricket: Ball, der nach dem Aufprallen (bis an den Dreipfahl) auf dem Boden dahinschießt.

shooting-iron (schū″-tĭnᵍ-aī′-ᵊʳn) [Schießeisen] Sport, scherzhaft: Schießgewehr.

shop (schŏp) 1. *s.* [Laden, Geschäft] P Anstellung, Stelle: F to talk ~ vom Kram, vom Geschäfte reden; cut the ~ sprich nicht von Geschäften; Parlament: das Abgeordnetenhaus; P Haus, Örtlichkeit: 'ow are yer at your ~ wie geht's bei euch zu Hause? to be all over the ~ überall, im ganzen Hause herumlaufen; Sport: to get a ~ (*Sl. Dict.*) einen (ersten, zweiten oder dritten) Platz erringen. — 2. *v.*: F to do ~ping Einkäufe machen; ⌈ der Polizei überliefern, verraten.

shop-bouncer (schŏp-bau̯′n-ßᵊ), **shop-lifter** (schŏp-lĭ′f-tᵊ) ⌈ Gauner, der Läden bestiehlt (*Sl. Dict.*).

shop-masher P * (schŏ′p-măsch-ᵊ) fein geputzter Ladendiener; s. masher.

shop-mumper (schŏ′p-mŏm-pᵊ) Bettler-Cant: einer, der in Läden bettelt.

shoppy P (schŏ′p-pᵉ) von einem Stadtviertel: voller Läden, Geschäfte; von Leuten: krämerhaft, philisterhaft.

shop-walker (schŏp-wā′-kᵊʳ) Aufseher, der im Laden auf- und abwandelt, die Kunden empfängt u. s. w.

shore ⚓ (schōʳ) *v/a.* ans Ufer, in Sicherheit bringen.

short (schōʳt) [kurz]: ❀ (to give) ~ weights or measures schlechtes Gewicht oder Maß (geben); P statt ~ of money ohne Geld, schlecht bei Kasse: this keeps me ~ das hält mir die Taschen leer; F to make ~ work of ... schnell fertig werden, schnell aufräumen mit ...; von Spirituosen: unverdünnt (gew. neat); s. commons.

short-leg (schō′ʳt-lĕg) Kricket: Spieler (auch Stellung) links und in einiger Entfernung vom Schläger.

shorter ⌈ (schō′-tᵊ) einer, der Goldstücke abfeilt oder durch Säuren ihren Wert vermindert.

Short's (schōʳtß) eine sehr bekannte, elegante Londoner Weinwirtschaft im Strand [als Weinlokal jetzt fast ebenso berühmt wie Dirty Dick's in Basinghall Street bei der vorigen Generation].

shot (schŏt) [Schuß]: a) F to be off like a ~ spornstreichs, Hals über Kopf davonjagen; b) P to make a bad ~ schlecht raten; c) Sport u. s. w.: a good ~ ein guter Schütze; a dead ~ ein Schütze, Jäger, der nie sein Ziel verfehlt; d) ⚓ Anteil, Zeche; s. locker; e) Matrosenlied: 't was the ~ he paid for the flip 's war das Geld, das er für den Schnaps bezahlte [in dieser Bedeutung schon bei BEN JONSON]; f) beteuernd: I wish I may be ~ if ... ich lasse mich totschießen, wenn ...; g) Roßtäuscher-Slang: to ~ a horse einem engbrüstigen Pferde kleine Schrotkügelchen eingeben, um sein Schnaufen auf kurze Zeit zu unterdrücken.

shot-of P (schŏ′t-ᵊw) = shut-of.

shotten herring (schŏtn hŏ′ʀ-ʀĭnᵍ) Old Cant: rappeldürre(r) Geselle.

shoulder (schō′l-dᵊʳ) 1. *s.* [Schulter, Achsel] sprichwörtlich: think o' the devil and he's over your ~ man braucht nur vom Teufel zu reden, so ist er gleich da.

— 2. *v.* [schultern]: ✕ to ~ (arms) (das Gewehr) über nehmen; ⚜ (vom Angestellten): den Brotherrn bestehlen.

shoulder-feast † (schō'l-dᵉr-fīßt) Mahlzeit (nach dem Begräbnisse) für die, welche den Sarg auf den Schultern getragen haben.

shout P (schaut) [ursprüngl. austral.; *Sl. D.*] *v.* (die Gesellschaft) traktieren; *s.* it's my ~ jetzt will ich euch traktieren, jetzt geht's auf meine Kosten.

shove (schöw) 1. *v.* [schieben]: ⚓ to ~ off vom Lande stoßen; P to ~ in any one's way einem in die Hände arbeiten, zuschieben. — 2. *s.* P Bewegung: to keep on the ~ im Gange bleiben.

shove-groat (schö'w-grōt) altes Hasardspiel [auch bei SHAK.].

shove-halfpenny P (schöw-hē'ᵉf-pën-nᵉ) ein altes Hasardspiel.

shove-in-the-mouth ⚜ (schö'w-in-*dh*ᵉ-maū"*dh*) Schnäpschen.

shovel (schöwl) [Schaufel], **shovel-hat** (schöwl-hă't) [Schaufelhut] scherzhaft: flacher Filzhut der Geistlichen mit breiter Krämpe (*Sl. Dict.*).

shoving-the-moon ⚜ (schö'w-inᵍ-*dh*ᵉ-mū"n) = moonlight-flit.

show (schō) 1. *v/a.* [zeigen, zur Schau stellen]: ⚜ to ~ up öffentlich entlarven. — 2. *v/n.* [sich zeigen]: ⚜ to ~ in one's true colours sich im wahren Lichte zeigen. — 3. *s.* [Schaustellung]: ⚜ to make a fine ~ sich schön darstellen, präsentieren; Sport: he made a bold ~ for the Richmond stakes er bemühte sich sehr ernstlich um die Richmonder Preise.

showed (schōd) P statt shown gezeigt.

showful (schō'-fᵘl), s. shoful.

shred P (schrĕd) [Fetzen] Schneider (GROSE).

shrimp P (schrimp) [Garnele] Knirps [schon bei CHAUCER; *Sl. Dict.*].

shrive † (schraīw) Beichte hören.

shtumer (schtū'-mᵉr) Sport: schlechter Renner, gegen den man ohne Gefahr Geld wetten kann.

shunt (schönt) [Eisenbahn: auf das Nebengeleise bringen] P vermeiden (*Sl. Dict.*).

shut P (schöt) [schließen]: ~ off [P statt rid of]: to get ~ off (*Sl. Dict.*) loskommen von; ~ up! halt's Maul! to ~ up shop das Geschäft schließen.

shutter-racket (schö"t-tᵉr-ră'k-ᵉt) Old Cant: Hauseinbruch, vermittelst Ausnehmens von Scheiben durch ein Loch im Laden.

shy (schaī) 1. *a.* [scheu]: ⚜ to be ~ of the blues Angst vor der Polizei haben; ⚜ to fight ~ of vermeiden. — 2. *v.* P schmeißen: they shied it at his head sie schmissen's ihm an den Kopf. — 3. *s.* Wurf: to have a ~ at sich versuchen an; bei Aunt Sally und anderen Volksbelustigungen: two shies for a penny zwei Würfe für einen Groschen. [Daher der Name cock-shy für das bei Volksbelustigungen beliebte Werfen von Knütteln nach aufgestellten Kokosnüssen u. dgl. — S. auch sally].

shyster ⚜ (schī'ß-tᵉ), s. shicer.

sib † (ßĭb) SHAK. &c.: verwandt.

sich, sitch (beides: ßĭtsch) P statt such solch.

sick ⚜ (ßĭk): I was as ~ as a horse es war mir zum Erbrechen übel; ich erbrach mich, übergab mich.

sick-a-bed P (ßĭ'k-ă-bĕd) bettlägerig.

sickener P (ßĭ'k-ᵉ-nᵉ) Abschreckungsmittel: it gave me a ~, I had a ~ ich ward's gründlich überdrüssig.

side (ßaīd) [Seite]: ⚜ everything has its two ~s sprichwörtlich: jedes Ding hat zwei Seiten; to err on the ~ of prudence aus allzu großer Klugheit irregehen; he has many ~s to him er ist sehr vielseitig; bei Spielen: to take ~s sich in (zwei) Parteien teilen; Schulsprache: the classical, the modern ~ die Gymnasialklassen, die Realklassen.

'sides (ßaīdß) P statt besides außer, außerdem.

side-splitter ⚜ (ßaīd-ßplĭ't-tᵉ) Stück, Geschichte um sich tot zu lachen.

side-wind ⚜ (ßaīd-wĭ'nd) [halb konträre(r) Wind]: to hear by a ~ aus indirekter Quelle hören.

siege † (ßīdg) SHAK. &c.: Sitz, Sessel, Rang.

sift ⚜ (ßĭft) *v.* [auslesen] kleine Münze stehlen.

sign ⚓ (ßaīn) [unterzeichnen]: to ~ on sich anwerben lassen; s. pledge.

sight F u. P (ßaīt) [Anblick]: it was quite a ~ es war ein recht merkwürdiger Anblick; I should like it a jolly (auch a dammed, a precious) ~ better ich hätte das viel lieber; I'd a ~ sooner be a-drivin' a night-cab than layin' awake all night (Greenwood) ich möcht um ein gut Stück lieber mit der Nachtdroschke fahren, als die ganze Nacht wach zu liegen; to take a ~ at a person den Daumen an die Nase halten und (als ein Zeichen der Ungläubigkeit) die Finger vor jemand höhnisch ausspreizen; *fig.* P jemand einen Esel bohren; Haufen: a precious ~ o' bobbies eine große Schar von Schutzleuten.

Sike (ßaīk) spöttisch: the ~ die „psychische" Gesellschaft (the society for psychical research).

sikes (ßaīkß) spöttisch: Mitglieder der „psychischen" Gesellschaft.

silent matches F (ßaī'-l^{e}nt mä"tsch-^{e}s) Zündhölzchen, die sich ohne Knistern anstecken lassen und daher beim Einbrechen gute Dienste leisten.

silk (ßilk) [Seide] Modesprache: to support one's ~s and satins in Samt und Seide prunken.

silly (ßi'l-i^{e}) *a.* [einfältig]: F the ~ season die stille Saison, die Sauregurkenzeit; *s.* P Einfaltspinsel, *fig.* Rindvieh.

silly brated (ßi'l-i^{s} brē^{e}-t^{s}d) P statt celebrated (*Punch* &c.).

silver-beggar F (ßi'l-w^{e} bĕ"g-g^{e}) Landstreicher mit gefälschten Papieren (*Sl. Dict.*).

silver hell F (ßi'l-w^{e} hĕl) (gemeine) Spielhölle, in der nur mit Silbermünzen gespielt wird.

silver-laced F (ßi'l-w^{e}-lē^{e}ßt) mit Läusen bedeckt.

Sim † (ßim) [abgekürzt aus Simeonide, Anhänger von Charles Simeon; *Sl. Dict.*] ironisch: Dissenter, Methodist.

Simon P (ßaī'-m^{e}n): simple ~ einfältige(r), leichtgläubige(r) Mensch; ~ pure (*Sl. Dict.*) der wahre, echte Mann; F = six pence (Fünfgroschenstück). — S. auch Simple Simon.

simple † (ßimpl) Kraut, das für Heilzwecke dient, offizinelle Pflanze; to be cut for the ~s sich die Narrheit austreiben lassen. [In Battersea, am Südufer der Themse — da, wo sich jetzt der große Park von Battersea befindet — war in früherer Zeit ein großer Garten, in welchem Heilpflanzen jeder Art gezogen und zu gewissen Zeiten des Jahres für die Londoner Apotheker eingesammelt wurden. Man sagte dann auch wohl von den Gärtnern und Apothekern: "they cut their simples" oder "they have their simples cut". Da simple auch für simple person oder simpleton Einfaltspinsel, stehen kann, so entstand hieraus das Wortspiel: "they should go to Battersea and have their simples cut" oder "to be cut for their simples".] S. auch den folgenden Artikel.

Simple Simon (ßimpl ßaī'-m^{e}n) *Nursery Rhyme*:

Simple Simon met a pieman
Going to the fair,
Says Simple Simon to the pieman:
"Let me taste your ware".
Traf der Hans den Semmelfritzen,
Zur Kirchweih trug er die Wecke;
Sprach der Hannes da zum Fritzen:
„Laß kosten dein Gebäcke".

simpleton (ßi'mpl-t^{e}n) [vermutlich aus simple Tony oder simple Anthony dummer Anton] Einfaltspinsel. — Vgl. auch simple.

Simpson P (ßi'mp-ß^{e}n) ironisch: Milchmann [nach einem gewissen Simpson, der vor Jahren wegen Milchverfälschung vor Gericht gezogen wurde].

sin (ßin) [Sünde], s. shame.

sinew (ßi'n-jū) [Sehne] scherzhaft: the ~s of war (das nötige) Geld.

sinful F (ßi'n-f^{e}l) [sündig]: a ~ waste eine entsetzliche Verschwendung.

sing (ßin^{g}) [singen]: F to ~ out laut schreien; P (ursprünglich Amerikanismus) to ~ small klein beigeben.

sing-a-song (ßin^{g}-ă-ßo'n^{g}) *Nursery-Rhyme*:

Sing-a-song of sixpence,
A pocket full of rye;
Four and twenty blackbirds
Baked in a pie.
When the pie was open'd,
The birds began to sing;
Was not that a dainty dish
To set before the King?

The King was in his counting-house
Counting out his money;
The Queen was in her parlour
Eating bread and honey;
The Maid was in the garden,
Hanging out the clothes;
By came a jackdaw
And snapt off her nose.
They sent for the doctor,
Who sew'd it on again;
The Jackdaw for this naughtiness
Deservedly was slain.

single-member*(ßĭnᵍgl-mĕ'm-bᵒʳ)*a.* Politik: durch einen Abgeordneten vertreten.

single-peeper Γ (ßĭnᵍgl-pī'-pᵒ) Einäugige(r).

sing-song P (ßĭ'nᵍ-ßŏnᵍ) [Singsang] schlechte(r) Gesang, Konzert in Bierschenken und gemeinen Lokalen.

singulary (ßĭnᵍ-gᵒ-lē'ᵉ-Rᵉ) P statt singular seltsam: but the singulariest sight of all (*A Sailor's Yarn*) aber das Seltsamste von allem.

sink F (ßĭnᵍk): *v/n.* F he is fast ~ing seine Kräfte nehmen sichtlich ab; *v/a.* [versenken]: to ~ one's differences allen Streit beilegen; Parlament: such a clause would ~ the bill eine solche Klausel würde dem Vorschlage den Todesstoß versetzen.

sinkers Γ (ßĭ'nᵍ-kᵒʳs) schlechte, falsche Münze (*Sl. Dict.*).

sinks Γ (ßĭnᵍkß) [franz.: cinq] Würfelspiel: die Fünf.

Sir Harry Γ (ßō hă'R-Rᵉ) Verstopfung.

Sirlogical Gardens (ßŏ-lŏ'dG-ᵉ-kᵒl gā"dns) P statt Zoological Gardens zoologische(r) Garten. [Vergl. den Berlinismus: „zapalotischer Garten."] — S. auch Zoo.

sirretch Γ (ßŏ'R-Rᵉtsch) Back-Slang statt cherries.

Sir Reverence Γ (ßō Rĕ'w-ᵒ-Rĕnß) [vielleicht aus dem lat. salva reverentia mit Verlaub] Haufen Kot, P Kaktus, Schildwache; we'll draw thee from the mire of this sir-reverence love, wherein thou stick'st (*Romeo and Juliet*) wir wollen dich aus dem Kote dieser stinkigen Liebe, worin du steckst, befreien. — S. auch reverence.

Sir Roger (ßŏʳ-Rŏ'dG-ᵒʳ) statt Sir Roger Tichborne, Titel eines (angeblichen) wiederaufgetauchten Lords, dessen Prozeß im vorigen Jahrzehnt großes Aufsehen erregte; P as fat as ~ ein echter Falstaff.

Sir Walther Scott Γ (ßō wā'l-tᵒ ßkō"t) Rhyming-Slang statt pot.

sis (ßĭß), **sissie** (ßĭ'ß-ᵉ) liebkosend statt sister.

sit (ßĭt) 1. *v/n.* [sitzen] Parlament: to ~ upon a question etwas beraten; the crowner hath sat on her and finds it christian burial (*Hamlet*) der Leichenbeschauer hat ihren Fall untersucht und ein christliches Begräbnis angeordnet; Wortspiel: a dozen men sat on his corpse to find out why he died (Th Hood) die Jury, zwölf Mann hoch untersuchte seine Leiche, um die Ursache, seines Todes zu entdecken; Schule und Universität: to sit for a certificate, for one's degree sich einer Prüfung unterwerfen, eine Prüfung bestehen; to sit for honours das höhere (Ehren-) Examen bestehen; P it sits on her mind es liegt ihr schwer auf dem Herzen; Dissenter-Slang: to sit under a minister die Predigten eines Geistlichen regelmäßig besuchen; zur Gemeinde, zur Herde eines Seelsorgers gehören; F to make a person sit up jemand in Erstaunen setzen, plagen; F to sit up for a person für jemand aufsitzen, spät des Abends auf jemand warten; to sit upon a person jemand tyrannisch behandeln, bedrücken. — 2. *v/a.* Sport: reiten, im Zaume halten; F to sit out durchsitzen; we sat the concert out wir blieben bis zum Schlusse des Konzertes; mit dem *pron. refl.*: they sat themselves down sie setzten sich; scherzhaft: sit ye down! setzt euch! Sport: he was fairly sat-upon er ward in die Ecke getrieben, in die Klemme gebracht. — 3. *s.* P Anstellung, Beschäftigung: I was once more out of a sit (*King of the Beggars*) ich war wiederum ohne Stelle.

sit-in-'ems (ßĭt-ĭ'n-ᵒms) scherzhaft: Hosen.

sitiwation (ßĭ't-ᵉ-wē'-schᵒn) P statt situation Anstellung.

sitter (ßĭ't-tᵒʳ) Künstler-Slang: jemand, der für ein Bild sitzt, sich malen oder aufnehmen läßt.

sitting (ßĭ't-tĭnᵍ) [Sitzung] scherzhaft: we ate it in one ~ wir aßen es in einer

Mahlzeit auf, es wurde in einer Sitzung von uns vertilgt; Künstlersprache: Sitzen (für das Bild), Aufnahme.

sitting-breeches (ßĭ′t-tĭnˢ-brĭ″tsch-ĕs) Old Cant: einer, der gern auf der Bierbank sitzen bleibt oder die Nächte durchschwärmt.

sit-upons ⌈ (ßĭ′t-ĕ-pŏns) Hosen.

sivey ⌈ (ßĭ′w-ᵉ) Seele: 'pon my ~! (*Tag, Rag & Co.*) meiner Seel'!

sivvy ⌈ (ßĭ′w-ᵉ) = sivey.

six (ßĭkß): F there 's six o' one and half a dozen o' the other die einen sind so schlimm wie die anderen; at sixes and sevens in der größten Unordnung.

six-and-eight-pence (ßĭkß-ănd-ē′t-pĕnß) scherzhaft: Jurist [wegen der stehenden Gebühr von sechs Schillingen und acht Pence].

sixpenn'orth (ßĭkß-pĕ′n-nᵒʳ*th*) P statt sixpennyworth was 5 Groschen kostet, wert ist.

six-shooter (ßĭ′kß-schū-tᵒʳ) sechsläufiger Revolver.

sixty ⌈ (ßĭ′kß-tᵉ): to go along like ~ rennen wie toll [gew. like a house on fire].

sixty-per-cent (ßĭ′kß-tᵉ-pᵒʳ-ßĕ″nt) [60%] ironisch: Wechselreiter, Diskonteur (*Sl. Dict.*).

six-water grog ⚓ (ßĭkß-wā′-tᵒ-grŏg) dünne(r), wässerige(r) Grog.

sizar, sizer (beides: ßai′-sᵒʳ) Student der ärmeren Klasse in Cambridge.

size (ßaĭs) 1. *s.* [Größe]: ❀ the largest ~ die größte Nummer; P that's about the ~ of it da haben Sie's gerade getroffen; ⌈ (schon bei Shak.) Ration; a ~ of ale ein halber Schoppen Bier. — 2. *v/a.* Gemüsehändler: nach der Größe sortieren.

sizer, s. sizar.

sizes ⌈ (ßai′-sᵉs) Würfelspiel: alle Sechs.

skedaddle P (ßkᵉ-dă′dl) ursprünglich Amerikan.: ausreißen. [Soll aus dem nordamerikanischen Bürgerkriege herstammen.]

skelder (ßkĕ′l-dᵒʳ) Old Cant: betteln.

skeleton (ßkĕ′l-ᵉ-tᵒn) [Gerippe]: F a ~ in the cupboard ein Familiengeheimnis; Schneidersprache: ~ suit Knabenanzug ganz aus demselben Stoffe gemacht.

sketchily (ßkĕ′t-schᵉ-lᵉ) *adv.* Zeitung: skizzenweise, flüchtig hingeworfen.

skid (ßkĭd): a) High-Life Slang: Pfund St. (*Sl. Dict.*); b) P [Hemmschuh]: put the ~ on halt' ein mit deinem Geplärr, hör' auf zu plappern.

skied (ßkaid) [zum Himmel gehoben] Maler-Slang: in der Ausstellung zu hoch gehängt.

skilligolee ⌈ (ßkĭ′l-lᵉ-gŏ-lī″) Hafergrütze, Gefängnissuppe [auch skilly].

Skillington (ßkĭ′l-lĭnˢ-tᵒn), **Skimmington** (ßkĭ′m-mĭnˢ-tᵒn) *a.* altmodisch, lächerlich: a ~ suit ein sonderbarer Anzug.

skills not † (ßkĭ′ls nŏt) Shakespeare: schad't nichts, macht nichts aus.

skilly (ßkĭ′l-lᵉ), s. skilligolee.

skin (ßkĭn) [Haut] 1. *s.*: F I shouldn't like to be in his ~ ich möchte nicht in seiner Haut stecken; in a bad ~ übelgelaunt; ⌈ Börse; P ~ a' guts rappeldürre(r) Mensch. — 2. *v.* P im Werte verringern; Sport: to ~ the lamb alle Wetten gewinnen [von bookmakers, wenn ein Renner des zweiten Ranges gewinnt und sie daher alles Geld einstreichen; *Sl. Dict.* Vgl. skin-the-lamb unter dem Artikel skinner].

skin-and-bones (ßkĭn-ănd-bō′ns), **skin-and-grief** (ßkĭn-ănd-grī′f) P scherzhaft: Haut und Knochen, dürre Person.

skinner (ßkĭ′n-nᵒʳ), **skin-the-lamb** (ßkĭn-*dh*ᵉ-lă′m) Sport: Sieg eines der weniger guten oder dem Publikum unbekannten Pferde, welcher den Turf-Spekulanten (bookmakers) die Taschen füllt.

skip-kennel (ßkĭ′p-kĕn-nᵉl) Old Cant: Lakai, Bediente(r).

skipper (ßkĭ′p-pᵒ) Old Cant: 1. *s.*: a) Scheune; b) Bürschchen. — 2. *v.* ⌈ bei Mutter Grün (im Freien) schlafen.

skipper-birds ⌈ (ßkĭ′p-pᵒ-bŏds) Bettler, die in der Scheune oder im Schuppen übernachten.

'skipper (ßkĭ′p-pᵒʳ) Kapitän eines Kauffarteischiffes.

skip-rope (ßkĭ′p-rōp) Schulsprache: Seilspringen.

skit (ßkit) politisch: *s.* Pamphlet, witzige(s) Gedicht; Spottrede; *v.* bethören, beschwätzen.

skittish P (ßki't-tisch) ausgelassen, geil.

skittles F (ßkitlz) Art Kegelspiel, bei welchem mit einer abgeflachten Holzkugel nach neun Kegeln (nine pins) geworfen wird; sprichwörtlich: it is n't all beer and ~ es ist nicht so leicht wie's aussieht, man ist dabei nicht auf Rosen gebettet.

skreek (ßkrîk) P statt creak knarren (Hoppe).

skull-thatcher (ßkö'l-*th*ätsch^{er}) [Schädeldecker] Modesprache: Strohhutfabrikant, Putzmacherin.

skunk (ßkönk) 1. *s.* [Stinktier] P Verräter, Überläufer. — 2. *v.* Schülersprache: verraten, im Stiche lassen.

sky (ßkai) 1. *s.* [Himmel]: F to praise a person up to the ~ (oder skies) jemand bis in den Himmel heben; P I blew him up ~-high ich machte ihm gehörig den Marsch. — 2. *v.* P in die Höhe werfen.

sky-blue P (ßkai-blû') wässerige Milch.

skycer F (ßkai'-ßs) Filz, Knauser.

sky-larking P (ßkai'-lâ^{r}-king) halsbrecherische Kunststücke, welche die Matrosen (zur Belustigung ihrer Kameraden) auf Raen und Tauen ausführen; Dummheiten, Possen.

sky-lodging P (ßkai-lo'dG-ing), **sky-parlour** F (ßkai-pâ'-l^{r}) Dachstübchen.

sky-pilot F (ßkai-pai'-l^{t}) Geistliche(r).

sky-scraper F (ßkai'-ßkrê^{i}-p^{r}) baumlange(r) Mensch.

slab P (ßläb) 1. *s.* [Platte] Meilenstein. — 2. *a.* dick, klebrig.

slack (ßlak) [schlaff] ✱ flau, geschäftslos; Circus: ~-wire performer Künstler auf dem schlaffen Drahtseile; F ~ and slim schlank und zierlich; ⚓ to hold on the ~ (*Sl. Dict.*) ausreißen.

slacken F (ßlakn): ~ your glib! P halt's Maul! S. auch skid.

slag F (ßlag): a) Gold- oder Silberkette; b) geduldiger Mensch, der sich viel gefallen läßt, *fig.* F einfältiges Schaf, Dämlian.

slam (ßlam) 1. *v/a.*: F to ~ a door eine Thür zuschlagen. — 2. *v/n.* P fließend reden, schwadronieren (*Sl. Dict.*). — 3. *s.* F Streich, Schlich.

slam-bang-shop P (ßlam-bä'n^{g}-schöp) Restaurant der niedrigsten Gattung, P Bums.

slamkin F (ßlä'm-kin) Schlumpe.

slang (ßlän^{g}) 1. *s.*: a) Argot, Kraftsprache, volkstümliche Sprachwendung. b) F Uhrkette. c) P wandernde Künstlertruppe: out on the ~ auf der Wanderschaft. — 2. *v.* F Argot reden: he ~ed them in an awful sort o' language er redete sie in sehr derben Ausdrücken an; Zeitung: ~-whanger einer, der „platt" spricht, der gern Slang-Ausdrücke gebraucht, gern voigtländert; einer, der langatmige Reden hält. — 3. *a.* Coster-Slang, besonders von Maß und Gewicht: falsch, schlecht.

slang(e)y (ßlä'n^{g}-e) F argot-artig, zum Slang gehörig, auffallend, anstößig.

slantingdicular P (ßlä'n-ting^{g}-di"k-jû-l^{r}) [nach der Analogie von perpendicular] scherzhaft: schräg (aufsteigend), abschüssig.

slap (ßläp) 1. *interject.* P schwapp! plumps! wie der Blitz: ~ out of his 'ole (*Punch*) im Nu aus seinem Loche; it dropped ~ from the clouds es platschte nur so aus den Wolken herab; the tail came ~ off schwapp, war der Schwanz weg; I met him ~ (*King of the Beggars*) ich lief ihm gerade ins Gehege; 'e was taken ~ aback er war (vor Verwunderung) wie versteinert. — 2. *s.* F Schminke.

slap-bang P (ßläp-bä'n^{g}), **slap-up** (ßläp-ö'p) ausgezeichnet, großartig: a reglar slap-up swell ein verflixt feiner Junge.

slap-dash (ßläp-dä'sch) 1. *a.*: the ~ regiment known to fame (Byron) das stattliche, berühmte Regiment. — 2. *interj.* plumps. — 3. *adv.* rasch, jählings.

slap-up, s. slap-bang.

slasher (ßlä'sch-^{er}) Boxersprache: gewaltige(r) Faustkämpfer (*Sl. Dict.*).

slashing P (ßlä'sch-ing) grob, derb, kräftig; Boxer-Slang: a ~ fighter ein Boxer, der mit den Armen in der Luft ficht.

slate (ßlēt) 1. *s.* Old Cant: Betttuch; *fig.* ⌈ to start with a clean ~ ein neues (besseres) Leben beginnen. — 2. *v.* P durchwalken, durchprügeln.

slatternly P (ßlă't-tᵒʳn-lᵉ) schlumpig.

slaughterhouse (ßlā'-tᵒʳ-hau͡ß) [Schlachthaus] Arbeiter-Slang: Fabrik (bes. Möbelfabrik), welche Hungerlöhne zahlt.

slaughterman (ßlā'-tᵒʳ-mᵒn) [Schlächter] Arbeiter-Slang: Fabrikant (besonders Möbelfabrikant), der den Arbeitern elende Preise zahlt.

slaughter'us P (ßlā'-tᵒʳ-ᵒß) = slaughterhouse.

slavey (ßlē'-wᵉ) [Diminutiv von slave Sklave] scherzhaft: Dienstmädchen, Dienstbote, studentisch: Dienstbalken. [Bei GROSE als Cant-Wort erwähnt.]

Slavophile * (ßlă'w-ŏ-fai͡l) Slavenfreund.

slawmineyeux ⚓ (ßlā'-mai͡n-jū) [verdorben aus ja, mynheer] Holländer.

sleek-and-slum-shop ⌈ (ßlīk-ănd-ßlŏ'm-schŏp) Haus, worin Liebespärchen sich treffen können.

sleek wipe (ßlīk wai͡'p) seiden(es) Taschentuch, Foulard.

sleep (ßlīp) 1. *v/n.* [schlafen]: ❀ ~ing partner Teilhaber (am Geschäfte), der an der Geschäftsführung keinen Anteil nimmt, stiller Associé. — 2. *v/a.* [schlafen lassen] Gasthöfe u. s. w.: they can ~ fifty people sie haben Raum für fünfzig Betten.

sleepless ⌈ (ßlī'p-lᵉß): ~ hat [Wortspiel auf wide-awake] niedriger Filzhut, Schlapphut.

sleepy ⌈ (ßlī'-pᵉ) abgetragen.

sleepy-walker P (ßlī'-pᵉ-wā''-kᵒʳ) Mondsüchtige(r).

sleeveless errand ⌈ (ßlī'w-lᵉß ŏ''ʀ-ʀᵃnd) Suchen nach etwas, das sich unmöglich finden läßt.

slender † (ßlĕ'n-dᵒʳ) [SHAK. &c.] einfältige(r) Landjunker.

slewed ⚓ (ßlūd) besoffen, verdreht.

slice (ßlai͡ß) [Scheibe] Sport und P: a ~ of good luck ein glücklicher Zufall; ⌈ a ~ of fat ein profitabler Raub.

slick P (ßlĭk) *adv.* ursprünglich Amerikan.: glatt, sachte: he 'got ~ away (SIMS) er machte sich sachte aus dem Staube.

sling (ßlĭnᵍ) 1. *v.* [schlingen]: a) P zuwerfen: I might ~ 'em a morsel (*King of the Beggars*) ich könnte ihnen einen Brocken abgeben; ⌈ bezahlen: I s'pose 'e slung you a quid er hat dir wohl einen Sovereign gegeben; P to ~ about schwingen, bewegen: to ~ about one's legs die Beine schmeißen; ~ your hook! (oder your Daniel!) mach dich fort, pack dich! Amerikanismus: to ~ ink at mit der Feder angreifen, in der Presse verketzern. b) ⌈ sich die Nase mit den Fingern schneuzen. — 2. *s.* amerikanische(s) Getränk [aus Genever und Sodawasser mit Citronen und Eis].

slip (ßlĭp) 1. *v.* [schlüpfen]: P to ~ into a person einen durchwamsen, abgerben; to ~ into a thing sich kräftig an etwas begeben; ⌈ ~ the wind sterben, den letzten Atemzug thun. — 2. *s.* Kricket: Spieler (auch Stellung) im Rücken des Schlägers; † SHAK. &c.: falsches Geldstück; P to give the ~ auskneifen [eigentl. Anker und Kabel bis zu gelegener Zeit an einer Boje festmachen]; vergl. SHAK.'s "to give the counterfeit".

slip-slip (ßlĭ'p-ßlĭp): excuse a foreign ~ now and then (BYRON) verzeiht ein fremdes Wörtlein hier und da.

slipslops P (ßlĭ'p-ßlŏpß) fades Getränke (GROSE). — S. auch slops.

slither P (ßlĭ'*dh*-ᵒ) gleiten, rutschen.

sloe-black F (ßlō-blă'k) schwarz wie die Nacht, pechschwarz.

slog (ßlŏg) 1. *v.* Sport und Schulsprache: schlagen, prügeln, schmeißen. — 2. *s.* Prügelei.

slogdollager (ßlŏg-dŏ'l-lᵃ-dʒᵒ) Boxer-Slang: wuchtige(r) Hieb.

slogger (ßlŏ'g-gᵒʳ) Kricket: = swiper; Boxer-Slang: Schlag; Sport: Art Kahn für Wettfahrten.

slogging P (ßlŏ'g-gĭnᵍ) Prügelei, Prügel.

slop (ßlŏp) [schlecht gearbeitete Ware]: P ~ furniture schlechtes, billiges Mobiliar; ~ shop billiger, schlechter Laden; ~ shoemaker Schuster der untersten Gattung; [Spülicht] P ~-seller Wirt, der

schlechtes Bier verzapft; ⚜ ~s Theekiste, Kiste Thee; Polizist [Back-Slang aus pol(i)c(e)]. S. auch slops.

slope P (ßlōp) [schräg abfallen] verduften, durchbrennen.

slop-feeder ⚜ (ßlŏ'p-fī-dᵉ) Theelöffel.

slops (ßlŏpß) *s/pl.* [Spülicht]: a) P Hosen [schon in Marlowe's *Lucan*, bei Shak. &c.]; b) Kleidungsstücke und Bettzeug; c) wässerige(s), fade(s) Getränk.

slop-tubs ⚜ (ßlŏ'p-tŭbß) Theeservice.

slosh (ßlŏsch) P statt slush halb getaute(r) Schnee, Schneewasser.

slot (ßlŏt) Jagd: Spur, Fährte des Wildes.

slour (ßlau̯ʳ) *v.* Gefängnis-Slang: einsperren, einschließen; ⚜ a ~ed hoxter eine zugeknöpfte Tasche.

slow (ßlō) [langsam]: ⚜ I am ten minutes ~ meine Uhr geht zehn Minuten nach; (von Personen sehr häufig) schwer von Begriff; ~ coach träge(r) schwerfällige(r) Mensch, ⚜ Drehpeter; Sprichwort: ~ and steady wins the race Eile mit Weile; vgl. das lat. festina lente. — S. auch speed.

slowdown (ßlō-dau̯'n) Wassersport: langsamer rudern.

slowed ⚜ (ßlōd) (ins Gefängnis) eingesperrt.

slows (ßlōß) *s/pl.* Kricket: langsam gerollte Bälle.

slubberdegullion † (ßlŏ'b-bʳ-dᵉ-gŏ″l-jᵉn) Schlumpe, zerlumpte(s) Weibsbild.

sludge (ßlŏdg) feste(r) Bestandteil des Londoner Kloakenabflusses.

slue ⚓ (ßlū) *v.* to ~ round (sich) herumdrehen.

slug ⚜ (ßlŏg): to fire a ~ einen Schluck thun, einen Schnaps trinken.

slug-a-bed ⚜ (ßlŏ'g-ă-bĕd) Faulenzer, der gern im Bette liegen bleibt [so nennt schon die Amme in Shak.'s „Romeo und Julie" die Heldin des Stückes].

sluice (ßlūß) 1. *s.* [Schleuse, Fluß] P Bad: to have a ~ sich baden. — 2. *v.* P abwaschen; ⚜ to ~ one's bolt, one's ivories saufen, kneipen.

sluicery P (ßlū'-ßᵘ-rᵉ) Schnapshaus, gewöhnliche Kneipe.

slum (ßlŏm) 1. *s.*: a) ⚜ Spelunke, Hintergäßchen. b) ⚜ Betrug; it's all ~ das ist barer Unsinn. c) Gefängnis-Slang: Brief (*Sl. Dict.*). — 2. *v.* ⚜ verstecken; to ~ the gorger (*Sl. D.*) heimlich betrügen.

slummer (ßlŏ'm-mᵘʳ) Zeitung: Bewohner eines Londoner Armenviertels (vgl. slum 1 a).

slumming (ßlŏ'm-mĭnᵍ) Inumlaufsetzen falscher Münze; politisch: to go ~ sich mit der Aufbesserung der ärmeren Volksklassen befassen.

slummy (ßlŏ'm-mᵉ) [slum 1 a] voll ärmlicher Gäßchen und Spelunken.

Slumopolis (ßlŏm-ŏ'p-ᵘ-lĭß) scherzhaft: Londoner Armenviertel. Vergl. Cottonopolis.

slush (ßlŏsch) 1. *s.* ⚓ Bratenfett, Profit des Schiffskoches (*Sl. Dict.*). — 2. *v.* P ~ thro' it (durch Schneewasser, Dreck u. s. w.) hindurchwaten.

slushy ⚓ (ßlŏ'sch-ᵉ) Schiffskoch.

smacker P (ßmă'k-ᵘ) [Knall]: to go down with a ~ plötzlich hinstürzen; s. whacker.

smacking-cove (ßmă'k-ĭnᵍ-kōw) Old Cant: Kutscher.

small (ßmăl) [klein]: P he doesn't think ~ beer of himself er hat eine gute Meinung von sich; ⚜ ~ clothes Hosen; ⚜ in the ~ hours of the morning in den ersten, frühen Morgenstunden; P he 's very ~ potatoes (*Sl. Dict.*) er spielt gar keine Rolle.

smalls (ßmălß) Universität: the ~ (erstes) Examen für das Bakkalaureat.

smart (ßmārt) 1. *a.* P geputzt: as ~ as a new pin, as ~ as threepence fein aufgedonnert. — 2. *s.* feine(s) Herrchen; the best of ~s and flashy dames (Dibdin) die feinsten Stutzer und lustigsten Dämchen.

smart money (ßmā″rt mŏ'n-ᵉ) ✕ und ⚓ Schmerzensgelder (für abgeschossene Arme oder Beine u. s. w.), Invalidenpension.

smash (ßmăsch) 1. *v.* P [zerschmeißen] ⚜ falschmünzen, falsches Geld in Umlauf setzen; ❦ all to ~ bankrott; I've

~ed the lawyer's screen (*Rookwood*) ich habe den Wechsel des Rechtsanwalts eingelöst. — **2.** *s.* [Krach, Sturz] ✱ Bankrott: P gone to ~ zu Grunde gegangen, bankrott; we had a great ~ up es ist vieles zerschlagen worden, vieles ist zu Grunde gegangen.

smasher (ßmä'sch-ᵉ): **a)** P Dienstmädchen, das viele Schüsseln zerbricht; **b)** ᚴ einer, der falsche Münze unter die Leute bringt; Einbrecher.

smashfeeder ᚴ (ßmä'sch-fī-dᵉ) Löffel aus Neusilber.

smear-gelt (ßmīᵉr'-gĕlt) [deutsch: Schmiergeld] Old Cant: Bestechung.

smell (ßmĕl) **1.** *v.* [riechen] ironisch: to ~ one's hat (in der Kirche) andächtig den Hut unter die Nase halten; Rätsel: What ~s most in a doctor's shop? The nose. Was riecht am meisten in einer Apotheke? Die Nase. — **2.** *s.* [Geruch]: P I didn't get (even) a ~ of it ich bekam nicht ein Krümelchen davon.

smeller (ßmĕ'l-lᵉr) Boxer-Slang: Nase.

smelling-cheat (ßmĕ'l-linᵍ-tschīt) Old Cant: Garten; Blumenstrauß.

Smithfield (ßmi'th-fīld) P statt Smithfield (Market) große(r) Fleischmarkt der City. — Vgl. auch Smithfield bargain.

smicket ᚴ (ßmi'k-ᵉt) (Frauen-)Hemd.

smirking P (ßmö'-kinᵍ): ~ and smiling schmunzelnd und lächelnd.

smish P (ßmisch) Hemd (Grose). — Vgl. mish und franz. chemise [umstellt s(e)-miche ?].

smiter (ßmaī'-tᵉr) [Schläger] Old Cant: Arm (*The Scoundrel's Dict.*, 1754).

smithers (ßmi'*th*-ᵉrs), **smithereens** (ßmi*th*-ᵉ-rī'nß) *s/pl.* P Fetzen: ⚓ the wind blew the sails all to ~ der Wind riß die Segel in Stücke.

Smithfield bargain † (ßmi'*dh*-fīld bā''-gᵉn) unvorteilhafte(r) Handel; Heirat für Geld [auf Smithfield Market wurden in früherer Zeit viele Heiraten abgeschlossen].

smock-face P (ßmö'k-fēᵉßß) weibische(s), blasse(s), bartlose(s) Gesicht (Grose).

smock-faced ᚴ (ßmö'k-fēᵉßßt) von glattem, schönem Angesichte.

smoke (ßmōk) **1.** *s.*: the ~ [der Rauch] Bettler-Cant: London, die Stadt der Nebel. — **2.** *v.* [rauchen] ᚴ entdecken (Grose).

smoker P (ßmō'-kᵉ) [Raucher] schwüle(r) Tag; Tabakshändler (Grose).

smoky ᚴ (ßmō'-kᵉ) neugierig, argwöhnisch.

smous ᚴ (ßmaūß) [aus Moses?] deutsche(r) Jude.

smudge P (ßmödG) beschmieren, besudeln.

smug-faced ᚴ (ßmö'g-fēᵉßt) mit glattem, falschem Gesichte.

smuggings ᚴ (ßmö'g-ginᵍß) *s/pl.* gemauste, stibitzte Artikel (*Sl. Dict.*).

smuggling ken ᚴ (ßmö'g-linᵍ kĕn) verrufene(s) Haus.

smut ᚴ (ßmöt) kupferne(r) Kessel.

snabble ᚴ (ßnäbl) berauben, totschlagen; einfangen: it won't do to be ~d (*Rookwood*) wir dürfen uns nicht erwischen lassen.

snack P (ßnäk) *s.* Imbiß, Bissen; Anteil; to go ~s sich teilen (in); *v.* schelten, schimpfen, necken.

snaffle ᚴ (ßnäfl) *s.* heimliche(s) Gespräch; *v.* arretieren.

snaggling ᚴ (ßnä'g-linᵍ) Fangen von Gänsen mittels Köders, der an einer Angelschnur befestigt ist.

snaggy P (ßnä'g-gᵉ) mürrisch, verdrießlich (*Sl. Dict.*).

snail P (ßnēᵉl) *v.* (wie eine Schnecke) kriechen: to ~ along vorankriechen.

snake P (ßnēk) [Schlange]: it will give him a ~ es wird ihn wurmen, verdrießen.

snake-in-the-grass ᚴ (ßnē''ᵉk-in-*dh*ᵉ-graß) Rhyming Slang statt looking-glass.

snam ᚴ (ßnäm) schnappen, rauben.

snap (ßnäp) **1.** *v.* [durchbrechen] P kurz abfertigen: ~ping out their items of intelligence (*Almost lost*) ihre Nachrichten lakonisch hervorstoßend. — **2.** *s.* [Schnapp, Knack]: ᚴ I don't care a ~ o' my fingers mir ist nichts daran gelegen; Old Cant: Diebesgehilfe; ᚴ Pistolenschuß: I had a ~ at him (*Rookwood*) ich schoß auf ihn; † ~s Anteil. — **3.** *a.* Politik &c.: a ~ victory ein mühsam errungener Sieg.

snapps ᚴ (ʃnäpʃ) Schnaps [das Wort wurde angeblich zuerst von deutschen Juden nach Ost-London importiert].

snatch-cly ᚴ (ʃnă'tʃch-klāi) Gauner, der den Weibern die Taschen ausleert.

sneak (ʃnīk) **1.** *v.* [schleichen] Schulsprache: den Angeber spielen, ᚴ stibitzen: "If it isn't stealin', what is it?" "Prowlin', sneakin',makin'!" (*A little Ragamuffin*) „Wenn's nicht stehlen ist, was ist's dann?" „Mausen, stibitzen, machen!" Kricket: den Ball langsam auf dem Boden rollen. — **2.** *s.* Schulsprache: Angeber; ᚴ to go upon the ~ auf Raub ausgehen; Kricket: langsam gerollte(r) Ball.

sneaksman ᚴ (ʃnī'kʃ-m^{s}n) Ladenräuber, Dieb (*Sl. Dict.*).

sneerg ᚴ (ʃnīg) Back-Slang statt greens Gemüse.

sneeze (ʃnīs) *v.* [niesen]: ᚴ not to be ~d at nicht zu verachten; *s.* ᚴ Nase.

sneeze-lurker ᚴ (ʃnī's-lō-k^{s}) Dieb, der bei Raubanfällen seinen Opfern Schnupftabak ins Gesicht streut.

sneezer (ʃnī'-z^{s}) ᚴ Schnupftabaksdose, Taschentuch (Grose); ⚓ Orkan, Sturm.

snell ᚴ (ʃnĕl) Nadel.

snell-fencer P (ʃnĕ'l-fĕn-ʃ^{s}) Hausierer, der Nadeln feil hält (*Sl. Dict.*).

snick (ʃnik) Kricket: *v.* (den Ball) nur mit genauer Not parieren; *s.* leise berührte(r) Ball, schlechter Seitenschlag mit der Kelle.

snicker P (ʃnĭ'k-^{s}) Becher, Trinkgefäß (*Sl. Dict.*).

snicker-snee ⚓ (ʃnĭ'k-^{s}-ʃnī): a) Kampf mit Messern; b) Dolchmesser.

snick-up † (ʃnik-ŭ'p) Shak. &c.: hol' dich der Henker!

snide, snyde (beides: ʃnāid) ᚴ verschmitzt; erlogen: a ~ 'un (*Punch*) ein Kenner; ~ coin (*King of the Beggars*) falsche Münze; ~ witness falsche(r) Zeuge.

snide-pitscher ᚴ (ʃnāi'd-pit-ʃch^{s}) einer, der falsches Geld ausgibt.

snider, snyder ᚴ (beides: ʃnāi'-d^{s}) [aus dem Deutschen]: a) Schneider (*Sl. Dict.*). b) Kenner, Schelm, Schleicher, Spion.

sniff P (ʃnif) *v.* [schnüffeln]: to ~ about herumspionieren; *s.* [Schnieben]: she gives a scornful ~ (*Punch*) sie schnüfselt verächtlich mit der Nase.

sniffle P (ʃnifl) greinen, heulen.

snigger P (ʃnĭ'g-g^{s}) *v.* kichern: they were whispering and ~ing together (*A little Ragamuffin*) sie flüsterten und kicherten zusammen; *s.* Gekicher.

snilch ᚴ (ʃnilch) genau besehen, betasten.

snip P (ʃnip) Schneider.

snipe P (ʃnāip) [Schnepfe] lange Rechnung (*Sl. Dict.*).

snipes P (ʃnāi-pʃ), **snippers** ᚴ (ʃnĭ'p-p^{s}) *s/pl.* Schere.

snitch ᚴ (ʃnitch) **1.** *s.* Verräter, Angeber: would you turn ~ on your old pal? (*Jack Sheppard*) würdest du einen alten Kameraden angeben? — **2.** *v.* verraten, angeben.

snitcher ᚴ (ʃnĭ't-ch^{s}) Verräter, Angeber.

snivel P (ʃnĭ'w-^{s}l) heulen.

sniveller P (ʃnĭ'w-^{s}l-l^{s}) Greiner, Heulmeier.

snob ᚴ (ʃnŏb) [eingebildeter Fant] Schuster, Knote.

snobbish ᚴ (ʃnŏ'b-bĭsch) aufgeblasen, stutzerhaft, affektiert.

snob-stick (ʃnŏ'b-ʃtik) Arbeiter-Slang: = knobstick.

snooze P (ʃnūs) Schläfchen.

snoozing-ken ᚴ (ʃnū'-zĭn^{g}-kĕn) Bettlerherberge.

snore (ʃnō^{r}) Reimscherz:

> Dors, mon enfant, dors,
> Et snore, mon enfant, snore!
> Schlaf, Kindlein, schlaf!
> Und schnarch', Kindlein, schnarch!

snorter (ʃnō^{r}'-t^{s}) [Schnarcher] Boxer-Slang: Mund; Schlag auf die Nase.

snot P (ʃnŏt) [Rotz] Schimpfwort: gemeine(s) Luder (*Sl. Dict.*).

snottinger P (ʃnŏ't-^{s}n-dg^{s}) Schnupftuch.

snowball ᚴ (ʃnō'-bāl) Neger.

snow-dropping ᚴ (ʃnō'-drŏp-pĭn^{g}) Stehlen der Wäsche von den Hecken.

snow-gatherer ᚴ (ʃnō'-gădh-^{s}-R^{r}) [Schneesammler] Dieb, der die Wäsche stiehlt.

snub-devil F (ßnŏ′b-dĕw-ˢl) [Teufelbanner] Geistliche(r).

snudge (ßnŭdg) Dieb, der sich unter dem Bette versteckt hält.

snuff (ßnŏf) **1.** *v.* [schnaufen]: F to ~ it ins Gras beißen. — **2.** *s.* [Schnupftabak]: F to take ~ at ... [statt des gewöhnlicheren to take umbrage at ...] sich beleidigt fühlen über ...

snuff-box (ßnŏ′f-bŏkß) [Schnupftabaksdose] Boxer-Slang: Nase.

snuffing F (ßnŏ′f-ĭng) Beraubung eines Ladens, die man dadurch ermöglicht, daß man dem Ladendiener Schnupftabak ins Gesicht bläst.

snuffles F (ßnŏfls) Schnupfen.

snuffy P (ßnŏ′f-e) bekneipt, betrunken (*Sl. Dict.*).

snyde, snyder, s. snide, snider.

so (ßō): **a)** P (mit as u. that) statt if only wenn nur, so lange nur: we don't care so as we make a pound a week wir machen uns keinen Kummer, solange wir nur ein Pfund die Woche verdienen können; they don't care who sinks so that they swim es kümmert sie nicht, wer untergeht, solange sie nur oben bleiben; what signifies it how, so that it be over quickly was liegt an dem Wie, wenn's nur rasch vorbei ist? sing a song no matter what, so that it is not lively (Greenwood) sing' ein Lied, einerlei was, wenn's nur nichts Lustiges ist; **b)** bei Maßbestimmungen: in pausing every minute or so etwa nach jeder Minute stille stehend; **c)** F (bekräftigend): quite so, I should think so da bin ich ganz Ihrer Meinung; **d)** beistimmend: "I gave it you!" "So you did!" „Ich hab dir's gegeben!" „Ja, freilich!" "I feel hungry!" "So do I!" „Ich habe Appetit!" „Ich auch!" "We are tired." "So are we!" „Wir sind müde." „Wir auch!"; **e)** so much as auch nur: he won't let any one so much as see the letter er will niemand auch nur den Brief sehen lassen; she wouldn't so much as have the lid opened sie wollte nicht einmal den Deckel öffnen lassen; **f)** elliptisch: if you like her, so; if not, I have lost my earnest wenn sie euch gefällt, dann gut; wenn nicht, so habe ich mein Geld verloren; **g)** Sprichwort: as you brew so you must drink was man gesät, das wird man ernten; was du dir eingebrockt hast, mußt du auch ausessen.

soak (ßōk) **1.** *v.* [einweichen]: F to be ~ed through bis auf die Haut naß werden. — **2.** *s.* [Einweichen]: P in ~ betrunken; he came out of ~ er war nüchtern geworden.

soaker P (ßō′-ᵏᵉ): **a)** nasses Wetter; **b)** Trunkenbold.

soap P (ßōp) **1.** *v.* [seifen]: to ~ over mit Schmeichelworten berücken, bereden; s. butter. — **2.** *s.* s. soft 1.

sober F (ßō′-bᵒʳ): as ~ as a judge ganz nüchtern.

sober-water (ßō′-bᵒʳ-wā″-tᵒʳ) [nüchternes Wasser] scherzhaft: statt soda-water Sodawasser.

sobriquet (ßō′-brᴇ-kᵉ) [franz.] Litteratensprache: Beiname, Spitzname.

sociable * (ßō′-schᵘbl) *s.* [Geselliger] zweisitziges Dreirad.

social (ßō′-schᵘl) [gesellschaftlich] euphemistisch: the ~ evil die Prostitution.

socialist * (ßō′-schᵘl-ißt), **socialistic** * (ßō-schᵘl-ĭ′ß-tĭk) sozialistisch.

socialize * (ßō′-schā-lāĭs) in sozialistischem Sinne gestalten, einrichten.

society-journal (ßŏ-ßāĭ″-ᵉ-tᵉ-Gō″-nᵘl) Modesprache: Journal für die feine Welt.

society-scandal (ßŏ-ßāĭ″-ᵉ-tᵉ-ßkă′n-dᵘl) Modesprache: Skandalgeschichten der Aristokratie.

sock P (ßŏk) *s.*: on ~ auf Pump (*Sl. Dict.*); s. tick. *v.*: to ~ into losprügeln auf (*Sl. Dict.*).

sockdollager (ßŏk-dŏ′l-lā-dGᵉʳ) Boxer-Slang: Schlag mit der linken Faust.

socket-money (ßŏ″k-ᵗ-mŭ′n-ᵉ) durch angedrohte Bloßstellung (besonders in galanten Affären) erpreßte(s) Geld (Grose).

sodden P (ßŏdn) durchnäßt.

soft (ßŏft) **1.** *a.* [sanft] P einfältig, blödsinnig; ~ soap Schmeichelei; ⚓ ~ tack, ~ tommy Brot; to pick a ~ plank sich's bequem machen. — **2.** *s.* F Banknoten (Grose).

soft-roed P (ßŏft-rō′d) weichherzig.

soger (ßō′-dʒᵊʳ) P statt soldier Soldat.

soho (ßō-hō′) armes Fremdenviertel im Westend, dicht bei Oxford-Street.

soiled (ßōild) [befleckt, beschmutzt] ❀ ~ goods verschossene Ware, Ladenhüter; euphemistisch: ~ doves Priesterinnen der Venus.

sojering P (ßō′-dʒᵊ-rĭnᵍ), s. soldiering.

sold P (ßōld) [verkauft] angeführt; s. sell; ~ up bankrott.

soldier (ßō′l-djᵊʳ) [Soldat]: a) ⚓ Häring; b) ⌈ ~'s bottle riesige Flasche, große Schnapsflasche; ~'s pomatum Stückchen Talgkerze; c) heiratslustige Mädchen pflücken Grasähren oder Blumen, und während sie diese, an das Schicksal appellierend, zerrupfen, sprechen sie:

Soldier, sailor,
Tinker, tailor,
Beggarman, thief.
Blaue Jacke, bunter Rock,
Kesselflicker, Schneiderbock,
Bettelmann, Dieb.

[Verwandte Sprüche dieser Art sind:

Coach, carriage,
Wheel-barrow, cart.
Kutsche, Wagen,
Schubkarren, Fuhre.

Little house, big house
Pig-stye, barn.
Großes Haus, kleines Haus,
Schweinestall, Scheune.]

soldiering P (ßō′l-djᵊ-rĭnᵍ) im Heere dienend: when he was sojering out in the Indies (*Tag, Rag & Co.*) als er in Indien diente.

sole-slogger P (ßō′l-ßlŏg-gᵊ) [Sohlenschläger] Schuhflicker. [Man vergleiche SHAK's „mender of bad soles" und „surgeon to old shoes" in *Julius Caesar* I. 1.]

solid F (ßŏ′l-ĭd): a ~ friend ein treuer, zuverlässiger Freund.

solidly (ßŏ′l-ĭd-lᵉ) Parlament: the Parnellites voted ~ for it die Parnelliten stimmten sämtlich dafür.

solly (ßŏ′l-lᵉ) Witzblätter: Spitzname des Marquis of Salisbury, des ehemaligen Premierministers.

some F (ßŏm): he lives at ~ little place in Scotland er lebt in einem (mir unbekannten) Städtchen Schottlands.

Somerset House (ßŏ′m-mᵊʳ-ßĕt hau″ß) alte(r) Palast in Fleet Street, in dem sich jetzt verschiedene Büreaus der Steuerbehörden, sowie King's College befinden.

something (ßŏ′m-*thĭnᵍ*) [etwas]: F there 's a ~ etwas muß daran sein; that looked ~ of a mountain das war ein respektabler Berg; P he's ~ in the butter-and-egg line er handelt mit Butter und Eiern; that's ~ to 'rds it das läßt sich schon (eher) hören; ⌈ ~ damp Trunk, etwas zu trinken, Stoff; a glass of ~ ein Gläschen für den Durst; it looked ~ awful es sah entsetzlich aus.

somethinged (ßŏ′m-*thĭnᵍd*) euphemistisch: statt damned: that's like his ~ impertinence (*Fun*) das ist wieder seine verfluchte Unverschämtheit.

somewheres (ßŏ′m-hwāſ) P statt somewhere irgendwo.

son (ßŏn) [Sohn] F sehr häufig statt son-in-law Schwiegersohn; ⌈ ~ of prattlement [aus prattle plaudern gebildet] Advokat; poetisch: ~ of toil Arbeiter; ⚓ und P damned ~ of a bitch verfluchter Halunke!

song F (ßŏnᵍ) [Lied]: for a mere ~ spottbillig: nothing to make a ~ about nicht des Rühmens wert; † *fig.* his morning and his evening ~s do not agree (GROSE) er sagt einmal dies, ein andermal jenes, er wechselt häufig seine Gesinnung, er ist ein Mantelträger.

sonkey ⌈ (ßŏ′nᵍ-kᵉ) ungeschickte(r), plumpe(r) Geselle.

sonny P (ßŏ′n-nᵉ) Söhnchen.

soon (ßūn) P statt as soon sobald: ~ as he was hisself again sobald er ganz wieder hergestellt war.

sop F (ßŏp) [Bissen]: a sop for Cerberus Geschenk, womit man einen Thürhüter oder Schließer besticht.

soph (ßŏf) Cambridge statt sophister Student (im zweiten oder dritten Jahre).

sooner (ßū′-nᵊʳ) scherzhaft: he's like the "genteel dog"; ~ than being kicked out, he walked out er gleicht dem „höflichen Hunde", der lieber hinausspazierte, als daß er sich hinauswerfen ließ.

sopped through P (ßopt *thrū'*) bis auf die Haut durchnäßt.

sopping P (ßo'p-pĭn^{g}): ~ wet durch und durch naß, klatschenaß.

sorrel-pate (ßŏr-r^{ĕ}l-pe^{ĕ}t) F rothaarige Person, F Brandfuchs.

sorrowful-tale F (ßo'r-rō-ful-te$''^{ĭ}$l) Rhyming Slang statt three months in jail drei Monate Gefängnis.

sort (ßō^{r}t) **1.** *s.* [Art] sprichwörtlich: it takes some of all ~s to make up a world es muß allerlei Menschenkinder, Leute von allen Sorten geben; bei den alten Dramatikern: a ~ of people ein Haufen Leute [ähnlich wie jetzt a lot o' people]; P he's the right ~, my ~ das ist der rechte Mann, einer nach meinem Geschmacke; the higher ~ die feine Welt; in these ~ of cases [statt in such cases] in derartigen Fällen; out of ~s unwohl, übel gelaunt, schlecht gestimmt. — **2.** *adv.*: ~ of gleichsam: I felt ~ o' stunned ich war wie betäubt.

so-so P (ßō-ßō') anrüchig, verrufen: a ~ sort o' lady ein Dämchen von zweifelhaftem Rufe; a ~ matron (Byron) eine Matrone zweideutigen Rufes.

sot-weed F (ßo't-wīd) Tabak.

sou (ßū) [französisch]: P not a ~ nicht einen Heller.

sough ⚓ (ßŏf) [Pfeifen des Windes] Seufzer.

soul (ßōl) [Seele]: F the very life and ~ of a thing die Seele des Ganzen; Politik: the ~ of a party die Hauptstütze einer Partei.

sound F (ßau̯nd) [gesund]: as ~ as a roach so gesund wie ein Fisch im Wasser.

sour F (ßau̯^{r}) falsche Münze: to swallow the ~s falsches Geld verschlingen [um es vor der Polizei zu verbergen — in der Londoner Kriminalgeschichte öfters dagewesen]; ~ planting Inumlaufsetzen von falschem Gelde.

souse P (ßau̯ß) *adv.* plötzlich: to come down ~ upon sich losstürzen auf; I slipped ~ into the river (*Daily Tel.*) ich glitt jählings in den Fluß.

sou'wester ⚓ (ßau̯-wĕ'ß-t^{ĕr}) Matrosenkappe mit lang herabhängendem Nackenstück; Südwester.

sov (ßŏv) Sport u. s. w.: statt sovereign Pfund Sterling.

sow P (ßau̯) [Sau]: a) ~'s baby Ferkel; b) Eisengießerei: Behälter, Form zur Aufnahme des geschmolzenen Eisens [das hiernach pig iron heißt].

spade F (ßped) [Spaten] *fig.*: to call a ~ a ~ jedes Ding bei dem rechten Namen nennen. [Vgl. das französische appeler un chat un chat.]

spadge (ßpădg) Blue-coat-School: *v.* spazieren gehen; *s.* Spaziergang.

spake † (ßpe^{k}) Imperfektum von speak.

Spanish (ßpă'n-ĭsch) Old Cant: Geld.

Spanish coin (ßpă'n-ĭsch kŏi''n) leere Komplimente, Schmeichelei.

Spanish padlock (ßpă'n-ĭsch pă''d-lŏk) Old Cant: Keuschheitsgürtel, Venusgürtel.

spank (ßpănk) **1.** *v.* P prügeln: he would ~ her about the head (*A little Rag.*) er pflegte ihr den Kopf zu zerschlagen; Old Cant: ~ it in ein Ladenfenster einbrechen, während die Thüre gewaltsam zugehalten wird. — **2.** *s.* F und Boxersprache: Schlag: a ~ on the gob ein Schlag aufs Maul.

spanker F (ßpă'n^{k}-^{ĕr}) Renner, Pferd.

spanking (ßpă'n^{g}-kĭn^{g}) **1.** *a. u. adv.* P groß, fein u. s. w.: they cut a ~ chasm in the pudding sie machten ein enormes Loch in den Pudding; a ~ fine dinner ein pfeifeines Diner. — **2.** *s.* P Tracht Prügel: to get a ~ Schläge bekommen.

spar (ßpa^{r}) **1.** *s.* [Sparren] ⚓ Rippe; P Zank, Streit. — **2.** *v.* P zanken, streiten: they were ~ring all day sie haderten den ganzen Tag; Boxersprache: sich in Position stellen: they were ~ring for wind sie schlugen nur in die Luft, um neuen Atem zu schöpfen.

spark P (ßpā^{k}) [,funken]: a) Anbeter; b) ~s *pl.* Diamanten, Edelsteine; c) he has a ~ in his throat er hat einen nicht zu löschenden Durst.

sparkish F (ßpā'-kĭsch) fein, elegant, vornehm.

sparkler (ßpā'r-kl^{s}r) Witzblätter: Modeherrchen.

sparm-fish (ßpā'm-fiſch) ⚓ ſtatt sperm-whale Kaſchelot.

sparrow-mouth'd F (ßpă'r-rō-mau̯dhd) mit großem Maule.

speak (ßpīk) I. *v/n.* [ſprechen]: F they didn't ~ for a long time ſie ſprachen lange Zeit nicht mit einander; this ~s in favour of them, for them dies ſpricht für ſie; ~ up ſprechen Sie laut! to ~ up for a person jemand in Schutz nehmen. — 2. *v/a.*: F to ~ good grammar, bad grammar grammatiſch richtig, grammatiſch falſch ſprechen; this ~s volumes dies iſt Beweis genug; ⚓ to ~ a ship ein Schiff anrufen.

speaky (ßpī'-k^{e}) Old Cant: Geſtohlenes; he has made a good ~ er hat eine gute Beute gemacht.

spec ✱ (ßpĕk) Breviloquenz für speculation: on ~ auf Spekulation.

special (ßpĕ'ſch-^{s}l) Eiſenbahn: ſtatt special train Extrazug.

specially (ßpĕ'ſch-^{s}l-l^{e}) P ſtatt especially hauptſächlich.

speck (ßpĕk) Coster-Slang: angefaulte Apfelſine (*Sl. Dict.*).

specs (ßpĕkß) ſcherzhaft: ſtatt spectacles Brille.

'spect (ßpĕkt) P ſtatt expect erwarten.

'spectable (ßpĕ'k-t^{s}bl) P ſtatt respectable ehrbar.

speech (ßpītſch) [Sprache] Sport: to get the ~ einen Wink (über Rennpferde u. dgl.) bekommen (*Sl. Dict.*).

speech-day (ßpī'tſch-dē) Schulſprache: Aktus, Schlußfeierlichkeit.

speed (ßpīd) Sprichwort: the more haste the worse ~ blinder Eifer ſchadet nur; Eile mit Weile, lat.: festina lente.

speel (ßpīl) Old Cant: weglaufen, ausreißen, ausknei̯fen.

speelken (ßpī'l-kĕn), **spellken** (ßpĕ'l-kĕn) F Schauſpielhaus (*Sl. Dict.*).

spell (ßpĕl) I. *s.* [Zauberwort, Reihe]: F I had my ~ of luck mir war das Glück eine Zeitlang günſtig; we 've had a long ~ of cold weather das kalte Wetter hielt lange bei uns an; F = speelken. — 2. *v.*: a) P to ~ for (*Sl. Dict.*) ſich ſehnen nach. b) *v/a.* buchſtabieren. c) *v/n.* Schulſprache: how does it ~? wie wird's geſchrieben? what does it spell? wie ſpricht man dies aus?

speller F (ßpĕ'l-l^{e}r) [Buchſtabierende(r)]: a good (a bad) ~ einer, der richtig (der unorthographiſch) ſchreibt.

spending departments (ßpĕ'n-dĭn^{g} dĕ-pā''t-mĕntß) Parlament: das Kriegs- und Marineminiſterium.

spice (ßpaiß) Old Cant: berauben.

spick-and-span F (ßpĭk-ă̈nd-ßpă'n) funkelnagelneu.

spidireen ⚓ (ßpĭd-^{e}-rī'n): the ~ frigate (with nine decks and ne'er a bottom) ein Schiff, das nur in der Einbildung des Seemanns beſteht und das er gern nennt, wenn er ſein eigenes Schiff nicht angeben will. — S. auch Merry Dun of Dover unter merry.

spiff (ßpĭf) Drapers' Slang: beſondere Vergütung, die den Ladenmädchen für den Vertrieb abgelegener oder altmodiſcher Ware zu teil wird; F Stutzer.

spiffin F (ßpĭf-f^{i}n) herrlich, prächtig.

spiffing P (ßpĭ'f-fĭn^{g}) lecker, koſtbar.

spiffy P (ßpĭ'f-f^{e}) fein gekleidet (*Sl. Dict.*).

spiflicate F (ßpĭ'f-l^{i}-kĕt) verraten, angeben; zum Schweigen bringen.

spill (ßpĭl) I. *v.*: a) F = spiflicate; b) Kutſcherſprache: (einen Wagen) umwerfen. — 2. *s.* Sport: Sturz vom Pferde u. ſ. w.

spilt F (ßpĭlt) kleine Belohnung.

spilt milk F (ßpĭlt mĭ'lk) [übergegoſſene Milch] das, was ſich nicht mehr ändern läßt: it's no use crying over ~ geſchehene Dinge laſſen ſich nicht ändern.

spin (ßpĭn) I. *v.*: a) ✕ (im Examen) durchfallen laſſen (*Sl. Dict.*); b) [ſpinnen, ſpinnen laſſen]: ⚓ to ~ a twist, a yarn eine lange Geſchichte erzählen; Knabenſprache: to ~ a top mit dem Kreiſel ſpielen; P ~ning me over to my back (Greenwood) mich über den Haufen werfend. — 2. *s.* Sport: raſche Fahrt, raſche(r) Lauf.

spindleshanks P (ßpĭ'ndl-ſchă̈n^{g}kß) dürrbeinige(r), magere(r) Menſch.

Spiniken ⌈ (ßpĭ'n-ᵉ-kᵉn) Armenhaus von St. Giles' (im bekannten Diebesviertel) [Pan, urspr. das Armenhaus von St. Pancras, und Lump, urspr. das Armenhaus von Marylebone, dienen auch als allgemeine Bezeichnungen für das verhaßte workhouse].

spinning-out P (ßpĭ'n-nĭnˢ-au̅"t) redselig: a ~ sort o' chap ein rechtes Schwätzmaul.

spirit (ßpĭ'ʀ-ʀᵉt) *s.* [Geist] biblisch: the ~ is willing, but the flesh is weak der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach; *v.* to ~ away verschwinden, F verduften; schnell bei Seite schaffen.

spiritty (ßpĭ'ʀ-ʀᵉt-tᵉ) scherzhaft: geisterhaft, überirdisch.

spirt ✱ (ßpō̆ʳt) *s.* [Hervorspritzen] Börse: plötzliches Steigen oder Fallen der Kurse: to put the ~ on die Kurse zum Steigen oder Fallen bringen.

spit (ßpĭt) 1. *s.* [Speichel]: F he's the very ~ of his father, of his mother er ist seiner Mutter wie aus dem Gesichte geschnitten. — 2. *v.* [speien] P sprechen: ~ it out then nur heraus damit!

Spitalfield's breakfast ⌈ (ßpĭ'tl-fīldſ bʀĕ"k-fᵒßt): to have a ~ sich die Halsbinde (!) enger zuziehen und eine Pfeife rauchen [wenn man nichts zu essen hat].

spitfire P (ßpĭ't-fai̅) [Feuerspucker] leidenschaftliche, heftige Person (Grose).

splash (ßplăſch) 1. *s.* High Life-Slang: weiße(s) Schönheitspulver für den Hals und das Gesicht. — 2. *a.* ⌈ fein, elegant, vornehm.

splashing (ßplă'ſch-ĭnˢ) *a.* u. *adv.* fein, nobel: a ~ (fine) feed ein verdammt feiner Fraß.

splash-up P (ßplăſch-ō'p) *a.* u. *adv.* pikfein: we 'll do it ~ wir wollen den Noblen spielen.

splashy P (ßplă'ſch-ᵉ) *a.*, s. splashing.

splendacious (ßplĕn-dē'-ſchᵒß), **splendiferous** (ßplĕn-dĭ'f-ᵒ-ʀᵒß) High-Life Slang: famos, prächtig [bei Drayton &c. splendidious].

splice (ßplai̅ß) *v.* [splissen] ⚓ u. P heiraten; ⚓ to ~ the main-brace ein Gläschen trinken, *fig.* F eins auf die Lampe gießen; *s.* [Splissung] Heirat.

split (ßplĭt) 1. *v.* [spalten] Wirtshaus: a (bottle of) soda ~ eine Flasche Sodawasser für zwei Gäste; two brandies and a soda ~ (*Sl. Dict.*) zwei Cognacs und eine Flasche Sodawasser (für zwei); ⌈ to ~ company verschiedene Wege gehen, um Argwohn zu vermeiden; Turner-Slang: well ~ up langbeinig. — 2. *s.* ⌈ Verräterei; Angeber.

split-cause † (ßplĭ't-kăſ) ironisch: Winkeladvokat.

split-fig (ßplĭ't-fĭg) Spezereihändler.

splitting (ßplĭ't-tĭnˢ) Sport: at a ~ pace in gestrecktem Galopp.

splodger P (ßplŏd-ɢᵒ) grobe(r) Klotz, Bauernlümmel (*Sl. Dict.*).

spoffy ⌈ (ßpŏ'f-fᵉ) naseweis.

spoil (ßpō̆il) Buchhändler-Slang: ~ a book ein Werk, dessen ältere Auflagen vergriffen sind, neu herausgeben und dadurch den Preis herabdrücken.

spoil-iron ⌈ (ßpō̆il-ai̅'-ᵒʳn) Schmied.

spoke F (ßpōk) 1. *s.* [Speiche]: to put a ~ in somebody's wheel von jemand vorteilhaft reden. — 2. *v.* ~ statt spoken: Romans that have ~ the word Römer, die das Wort ausgesprochen haben.

sponge (ßpŏndɢ) 1. *s.*: F to throw up the ~ sich für geschlagen erklären [ursprünglich Boxer-Slang: der Sekundant des Geschlagenen wirft zum Schlusse den Schwamm, womit er seines Paukanten Gesicht bisher betupft, in die Luft und erklärt damit den Kampf für beendigt]. — 2. *v/n.* [wie ein Schwamm einsaugen] P schmarotzen: to ~ upon a person auf Kosten eines anderen trinken, leben, F nassauern.

sponger P (ßpŏ'n-dɢᵒʳ) Schmarotzer, F Nassauer.

sonkey ⌈ (ßŏ'nˢ-kᵉ) ungeschickte(r), plumpe(r) Geselle, Tolpatsch.

spoon (ßpūn) [Löffel] 1. *s.* Bürgermädel, Schätzchen; High-Life Slang: ~s *pl.* Verliebte: it's a case of ~s with them (*Sl. Dict.*) die Beiden verstehen einander, thun sehr zärtlich. — 2. *v.* Studenten-Slang: die Kur schneiden. — 3. *a.*: † ~ hand die rechte Hand.

spoon(e)y P (ßpū'-nᵉ) *a.* verliebt; *s.* verliebte, närrische Person.

sport (ßpō't) *v.* [scherzen, zur Schau stellen] Modesprache: to ~ a moustache sich einen Schnurrbart wachsen lassen; Universität: to ~ one's oak die äußere Thür [der doppelt verschließbaren Studentenbude] verschließen [ähnlich bei den Londoner barristers: to ~ one's timber die äußere Thüre des Büreaus abschließen]; Sport: to ~ one's silk (in der Jockey-Jacke) auf der Rennbahn erscheinen.

s'pose (ßpōs) P statt suppose voraussetzen.

spot P (ßpŏt) *v.* [beflecken] wahrnehmen, entdecken: Boxer-Slang: there was only a grease ~ left of him er ward ganz zu Schanden, zu Brei geschlagen, es blieb fast nichts von ihm übrig.

spotted (ßpŏ't-t^{ĕd}) [gefleckt] Schüler-Slang: ~ donkey reichlich mit Korinten besetzte(r) Mehlpudding; F der Polizei bekannt, verdächtig.

spout (ßpaut) *s.* [Schnauze, Rinne]: P to put up the ~ im Leihhause versetzen; ſ. knight; *v.* P versetzen, verpfänden; scherzhaft: öffentliche Reden halten.

spouter (ßpau'-t^{ĕr}) [Sprudler] P öffentliche(r) Ruderer; ⚓ Walfischfänger, Walfisch.

spouting club F (ßpau'-tĭn^{g} klŏb) Liebhabertheater.

sprat-weather (ßprăt-wĕ'*dh*-^{ĕr}) [Sprottenwetter] ⚓ die dunklen Wintertage, welche für den Sprottenfang besonders günstig sind.

sprawl P (ßprăl) [sich spreizen] sich flach auf den Boden legen, platt liegen.

spread (ßprĕd) **1.** *v.* [verbreiten] F (das Butterbrot) schmieren. — **2.** *s.* Schüler-Slang: Butter; Sport: Mahlzeit.

spreadeagle (ßprĕd-ī'gl) *v.* Sport (ursprünglich ✕): in ausgestreckter Stellung prügeln, aufs Haupt schlagen: he ~d his field er schlug seine sämtlichen Nebenbuhler.

spree (ßprī) **1.** *s.* [lustige Zeit]: P on the ~ am Zechen, lustig schwärmend. — **2.** *v.* zechen, sich einen Spaß, Jux machen, feiern.

'spress (ßprĕß) P statt express und express train.

sprigged P (ßprĭgd) beblümt, bunt bemalt.

spring (ßprĭn^{g}) *v.* [springen, springen lassen] P ausgeben, vorschießen; ſ. leak, rattle; Sport: plötzlich die Wetten erhöhen; stark im Preise steigen.

springer-up (ßprĭn^{g}-^{ĕr}-ŏ'p) Schneider-Slang: Kleiderhändler, der seine Ware zu Spottpreisen verkauft und seinen Arbeitern Hungerlöhne zahlt.

Spring-heel Jack † (ßprĭ'n^{g}-hīl dg^{ă}'k) närrischer Fant, der mittels eines an den Absätzen festgemachten Apparates hohe Sprünge zu machen versteht und sich am liebsten des Abends in der Nähe von Kirchhöfen umhertreibt, um furchtsame Weiber und abergläubische Menschen zu Tode zu erschrecken. Vor etwa 10 Jahren wurden in London mehrere derartige Kobolde entlarvt und bestraft.

sprint (ßprĭnt) **1.** *s.* Sport: kurze(r) Wettlauf. — **2.** *v.* eine kurze Strecke in vollem Galopp zurücklegen.

sprung ⚓ (ßprŏn^{g}) [gesprungen] angetrunken; more'n half ~ mehr als halb bezecht.

spud (ßpŭd) P rohe Kartoffel; † schlechte(s) Maß; schmierige(r) Geselle.

spuddy P (ßpŭ'd-d^{e}) Verkäufer von schlechten Kartoffeln (*Sl. Dict.*).

spun (ßpŏn) ✕ (im Examen) durchgefallen; ſ. spin.

spunge (ßpŏndg), **spunging-house** † (ßpŏ'n-dg^{ĭn}-^{g} haus) Haus des Gerichtsbeamten, in welches die wegen Schulden Arretierten zuerst geführt wurden.

spunk P (ßpŏn^{g}k) [Zündschwamm] Feuer, Mut; ~-fencer Verkäufer von Schwefelhölzchen (*Sl. Dict.*).

Spurgeonite (ßpŭ'r-dg^{ĕ}n-aĭt) Anhänger des Baptistenpredigers Spurgeon; ſ. Tab.

squab P (ßkwŏb) [Polster]: a) Kanapee; b) kurze, dicke Person.

squabby P (ßkwŏ'b-b^{e}) klein und dick, quabbelig.

squad (ßkwŏd) ⚓ statt squadron Geschwader.

square (ßkwā^{r}) **1.** *a.* [viereckig] Bordell: ~ girls unverdorbene Mädchen; *fig.* the ~ man in the ~ hole der rechte Mann (an der rechten Stelle); Old Cant: ~ men

(*Massinger & Ford*) ehrliche Leute; ⊢ ~ moll (keusches) Bürgermädchen; Studenten-Slang: a ~ party eine Gesellschaft von vier; ⊢ ~ toes *s/pl.* pedantische(r), altmodische(r) Mensch; ✱ a ~ transaction ein ehrlicher Handel; ⊢ to turn ~ sich bessern, bekehren; *adv.* ⚓ ~ rigged fein geputzt. — 2. *v.*: a) *math.* quadrieren; b) ✱ abmachen; to ~ an account eine Rechnung bezahlen; to ~ up abrechnen; c) Boxersprache: sich zum Kampfe fertig machen, sich in Positur stellen; to ~ up to zum Boxen herausfordern; d) ⊢ to ~ up his nibs einen Schutzmann oder Beamten bestechen. — 3. *s.* P I shall be on the ~ with you ich werde dir's schon vergelten; to do things on the ~ ehrlich handeln. [Die Bedeutung ehrlich, richtig scheint der Freimaurerei entlehnt zu sein, in welcher das Quadrat ein Sinnbild der Rechtschaffenheit und Ehrenhaftigkeit ist.]

squaresel (ʂkwā'-ʂᵉl) ⚓ statt square-sail Raasegel.

squash (ʂkwŏsch) [quatsch]: P to go ~ aus einander platzen.

squeak (ʂkwīk) 1. *v.* [quieken] ⊢ beichten, bekennen; ~ on verraten, angeben. — 2. *s.* P to have a narrow ~ mit genauer Not entkommen.

squeaker (ʂkwī'-kᵉ) [Schreihals]: a) Old Cant: Bastard; b) ⊢ Orgelpfeife (Grose).

squeeze ⊢ (ʂkwīs) Seide; Hals (Grose).

squeeze-crab ⊢ (ʂkwī'ẓ-krăb) mürrische(r), verdrießliche(r) Mensch.

squeeze-wax ⊢ (ʂkwī'ẓ-wăkʂ) nachgiebige(r) Mensch [auch nose of wax].

squib (ʂkwĭb) politische(s) Pamphlet, Spottgedicht.

squiffy ⊢ (ʂkwĭ'f-fᵉ) bedusselt, angesäuselt.

squinny-eyed P (ʂkwĭ'n-nᵉ-āīd) scheel.

squint ⊢ (ʂkwĭnt) [Schielen] Blick.

squint-a-pipes (ʂkwĭ'nt-ă-pāīpʂ) scheele(r) Mensch, schielende Person. — S. auch squinny-eyed.

squinter (ʂkwĭ'n-tᵉʳ) [Schieler] Boxer-Slang: Auge.

squirrel † (ʂkwĭ'ʀ-ʀᵉl) [Eichhörnchen] Hure (Grose).

squirt (ʂkwēʳt) [Spritze] scherzhaft: Doktor, Apotheker, *fig.* ⊢ Giftmischer, Pflasterkasten.

squish (ʂkwĭsch) Studenten-Slang: Marmelade.

sres-wort ⊢ (ʂʀᵉ'ẓ-wōt) Back-Slang statt trousers Hosen.

stab (ʂtăb) [Abkürz. von establishment]: a) Drucker-Slang: on the ~ in gewissem Gelde [im Französ. être en conscience]; b) Theater-Slang: ~ yourself and pass the dagger schenk' dir ein und dann reiche die Flasche weiter.

stab-rag ⚔ (ʂtă'b-răg) Regimentsschneider.

staff (ʂtaf) Schulsprache: Lehrerpersonal.

staff-of-life ⊢ (ʂtaf-ᵊw-lāī'f) sehr gew.: Brot.

stag (ʂtăg) 1. *s.* [Edelhirsch] Börse: Aktienspekulant; ⊢ Schilling. — 2. *v.* Börse: Differenzgeschäfte machen (Hoppe); ⊢ wahrnehmen, beobachten; Cirkus: anblicken, sehen, verstehen.

stage (ʂtēdʒ) *s.* [Bühne]: ⊢ to go on the ~ Schauspieler werden; *v.* † [Shak. &c.]: auf der Bühne darstellen, auf die Bühne bringen. [Diesem entspricht der moderne Ausdruck: to put (a play) on the ~.]

stage-driver (ʂtē'dʒ-drāī-wᵉʳ) Postillon einer Landkutsche (stage-coach) oder eines Postwagens mit vier (auch zwei) Pferden.

stager (ʂtē'-dʒᵉʳ) [Komödiant]: ⊢ an old ~ ein alter Praktikus.

stage-whisper (ʂtē'dʒ-hwĭẓ-pᵉʳ) Geflüster, das man weit hören kann.

stagger (ʂtă'g-gᵉʳ) 1. *v.a.* P [stutzig machen] in Erstaunen setzen. — 2. *s.* ⊢ einer, der auf der Lauer, auf Wache steht, ⊢ einer, der Schmiere steht.

staggering-Bob ⊢ (ʂtă'g-gᵉ-nĭnᵉ-bŏ″b) neugeborenes Kalb; Fleisch von krankem Vieh, das vor dem Krepieren noch schnell geschlachtet worden ist.

stait (ʂtēt) Old Cant: London.

stake ⊢ (ʂtēk) [Einsatz]: a good deal was at ~ es stand viel auf dem Spiele [Sport: bei gewissen Wettrennen besteht der Hauptgewinn der siegreichen Renner in den von Pferdezüchtern und Eigentümern der Renner gezeichneten stakes; beim Derby-Rennen von 1886 betrugen diese für den besten Renner (Ormonde) nicht weniger als zehntausend Guineen (210 000 M.)].

stale-drunk P (ßtēl-drŏ'nᵊk) [schal, abgestanden] katzenjämmerlich infolge einer Kneiperei (Grose).

stale-mate (ßtēl-mē't) Schach: Patt; *v.* Patt setzen (Hoppe).

stalking (ßtā'-kĭnᵊ) Jagd: Beschleichen des Wildes, Jagd auf (schottisches) Hochwild.

stalking horse F ⟍ (ßtā'-kĭnᵊ hōʳß) [Jagd: Versteckpferd] Schreckfigur, Paradepferd, *fig.* oft wiederholte Mahnung.

stall (ßtāl) Theater: (im Wirtshause) logieren; P † schrecken; ⌈ ~ your mug! fort da! to ~ off heimlich halten; auf die falsche Spur bringen (*Sl. Dict.*); aus der Klemme helfen; ~ up im Gedränge festzwängen und berauben.

stalling-ken (ßtā'-lĭnᵊ-kĕn) Old Cant: Haus des Hehlers.

stallion ⌈ (ßtă'l-jᵊn) [Hengst] junge(r) Liebhaber einer alten Vettel.

stallite (ßtā'-laīt) Theater: Logenbesucher.

stall-off ⌈ (ßtāl-ŏ'f) *s.* Entschuldigung, Ausrede (Grose).

stallsman ⌈ (ßtā'lſ-mᵊn) Helfershelfer (*Sl. Dict.*).

stamp (ßtămp) [Stampfe] Old Cant: Bein.

stamp-album (ßtămp-ă'l-bᵊm) Briefmarken-Album.

stampede F (ßtăm-pī'd) (urspr. vom Wilde der Prärieen) plötzliche(s) Auseinanderfahren, hastige Flucht einer versammelten Menge.

stampers ⌈ (ßtă'm-pᵊſ) Schuhe (Grose).

stand (ßtănd) 1. *v/n.* [stehen]: a) F messen: he ~s six feet high er ist sechs Fuß groß; b) ⚓ to ~ in shore auf die Küste lossteuern; c) Parlament: to ~ for Oxford sich um die Vertretung von Oxford bewerben; d) ⚔ ~ at ease! (Hoppe) rührt euch! ~ at attention! stillgestanden! to ~ to the guns der Fahne getreu bleiben; e) F stimmen: it ~s to reason es ist ganz vernunftgemäß; P it don't ~ to sense es ist unvernünftig; f) F sein: I went just as I stood ich ging gerade wie ich da war (d. h. ohne mich umzukleiden). — 2. *v/a.* [stellen]: a) F vertragen: I won't ~ any nonsense ich werde mir nichts gefallen lassen, die Sache ernsthaft fassen; F if this is true of French, how ~s it with our infinitely more variable and mutable English? (*Daily Telegraph*) wenn dies mit bezug auf Französisch wahr ist, wie steht es mit unserem unvergleichlich mannigfaltigeren und veränderbareren Englisch? b) P to ~ (sammy) traktieren; to ~ a treat die anderen freihalten, ponieren; c) Bettler-Cant: to ~ pad am Wege betteln; s. pad; d) ❀ to ~ out for an amount, a price bei einer Forderung beharren; e) ⌈ ~ the patter vor Gericht stehen.

standard F (ßtă'n-dᵃʳd) *a.* musterhaft; ~ works klassische Werke.

stand in (ßtă'nd ĭn) *v.* Sport: sich auf die eine oder andere Seite schlagen.

standing (ßtă'n-dĭnᵊ) [Bestand, Rang]: F he has no ~ er hat keine Position; a debt of old ~ eine alte Schuld; Stand, Platz (eines Kleinhändlers) an der Straßenecke oder auf dem Markte.

stand right under ⚓ (ßtănd raīt ŏ'n-dᵒʳ) scherzhaft: Packt euch! Macht euch fort!

stand up F (ßtănd ŏ'p) *a.*: a ~ fight eine ernstliche, tüchtige Schlägerei.

stangey ⌈ (ßtănᵊ-ᵉ) Schneider; Mann, der unter dem Pantoffel steht, F Pantoffelheld.

star (ßtāʳ) 1. *s.* [Stern] P hübsche(r), feine(r) Bursche: Isn't he a ~? (*A little Ragamuffin*) nicht wahr, das ist ein Staatskerl? — 2. *v/n.* Künstler-Slang: glänzen, Triumphe feiern, eine Rundreise machen: he was ~ring it all over the States er feierte seine Triumphe in ganz Nordamerika; to ~ it over in den Schatten stellen. — 3. *v/a.* F ~ a window eine Fensterscheibe einschlagen (so daß sich sternartige Sprünge bilden); ⌈ to ~ a glaze ein Fenster zerbrechen, ausschneiden.

Star (ßtāʳ) Abkürzung für Star and Garter, berühmtes Hotel in Richmond an der Themse (nach dem englischen Orden so benannt).

Star Chamber † F (ßtāʳ'' tſchē'm-bᵒʳ) Sternkammer (berüchtigter Gerichtshof der Tudor-Periode und der Stuarts).

starchy ⚔ (ßtā'-tſchᵉ) [stärke-artig] steif, pedantisch.

star-gazer ⌈ (ßtā'-gē^{ĕ}-ſ^{ĕ}) [Sterngucker] Pferd, das den Kopf hoch trägt, den Kopf gern in die Höhe wirft, Sterngucker.

star-lag ⌈ (ßtā'-lăg) Beraubung von Ladenfenstern.

starn ⚓ (ßtān) = stern.

start (ßtā^{r}t) *v/n.* [aufspringen, auftauchen] 1. *v.*: a) F to ~ (on a journey) abreisen; b) ❀ to ~ (in business) ein Geschäft anfangen; in Gang setzen: F to ~ a man in business einem bei der Eröffnung eines Geschäftes unter die Arme greifen; c) ⚓ to ~ bread &c. Brot u. s. w. auspacken und aufspeichern. — 2. *s.*: a) P to get the ~ of a person einen überholen, übertölpeln; b) ⌈ the ~ das große Londoner Zuchthaus von Newgate, auch London schlechtweg.

starter (ßtā^{r}'-t^{ŏr}) Sport: der, welcher das Zeichen zum Beginn des Rennens gibt und für ordnungsmäßigen Ablauf (Start) sorgt.

startler P (ßtā't-l^{ĕ}) etwas, das in Erstaunen setzt.

starve-belly P (ßtā'w-bĕl-l^{e}) zum Verhungern, armselig; ~ pay Hungerlohn.

Starve'em ⚔ und ⚓ (ßtā'-w^{ĕ}m) [laß sie verhungern]: ~, Rob'em and Cheat'em Spitzname der drei Garnisonsstädte Stroud, Rochester und Chatham.

stash ⌈ (ßtăsch) einhalten, aufhören; ~ it! halt's Maul! ~ the glim mach's Licht aus; s. douse.

staver-off P (ßtē'-w^{ŏr}-ŏ''f) das, was einen Aufschub, eine Verzögerung veranlaßt; a ~ of rheumatism ein Mittel, das den Rheumatismus abwendet.

stay (ßtē) *v/n.* [bleiben, weilen]: F she's ~ing with her aunt sie ist bei ihrer Tante zum Besuche; they have ~ing visitors sie haben Besuch (auf Tage oder Wochen lang); Sport: gut aushalten; to ~ home bis ans Ziel gelangen; ⚓ ~ing power Ausdauer.

stayer (ßtē'-^{ŏr}) Sport: Rennpferd von großer Ausdauer.

staysel (ßtē'-ß^{ĕ}l) ⚓ statt stay-sail Stagsegel.

'stead (ßtĕd) P statt instead anstatt.

steadier P (ßtĕ'd-j^{ĕ}) etwas, das einen wieder nüchtern macht.

steady (ßtĕ'd-^{e}) Sport [bei der Eröffnung von Wettläufen macht der „Starter" drei Bewegungen mit dem Arme und spricht dabei im Tempo]: ready, ~, go!

steal (ßtīl) [stehlen]: F to ~ a march upon zuvorkommen; biblisch: stolen waters are sweet verstohlene Wasser sind süß; verbotene Früchte schmecken am besten; ⚓ to ~ ahead sachte vorwärts gleiten; Schulpoesie:

Black is the raven, black is the rook,
Black is the boy that steals this book.
Schwarz sind die Raben, schwarz sind die Dohlen,
Schwarz ist der Bub', so dies Buch mir gestohlen.

[rook = Saatkrähe, zugleich aber auch ⌈ Gauner].

steam P (ßtīm) [Dampf]: to put the ~ on sich doppelt anstrengen; to get one's ~ up sich ins Zeug werfen.

steamer (ßtī'-m^{ŏr}) [Dampfer] Old Cant: (Tabaks-)Pfeife (Grose).

steed (ßtīd) [Stute] Sport: the steel ~, the iron ~ das Velociped.

steel (ßtīl): a) [Stahl]: F as cold as ~ so kalt wie Stahl; b) Old Cant: [aus Bastile?] das (Londoner) Zuchthaus.

steel-bar driver ⌈ (ßtī''l-bā drai'-w^{ĕ}) Schneider.

steep (ßtīp) High-Life Slang: this sounds very ~ dies klingt ganz unglaublich.

steeple-house ⌈ (ßtī'pl-hauß) Kirche.

stems ⌈ (ßtĕms) Beine.

step (ßtĕp) 1. *s.* [Stufe]: a) the ~s die steinernen Stufen, die Steintreppe [bes am Eingange des Hauses]; a pair of ~s eine Stehleiter [kurz auch the ~s]; b) ⚔ to gain a ~, to get a ~ einen Grad aufrücken. — 2. *v.* treten: P to ~ it Reißaus nehmen; F he's ~ping up to her er macht ihr den Hof.

Stephen (ßtīwn): at St. ~ im Abgeordnetenhause [eigentl. in der St. Stephanskapelle, worin sich früher das Haus der Gemeinen versammelte].

stepper (ßtĕ'p-p^{ĕ}) P Pferd; ⌈ Tretmühle; Slang der Dienstmägde: (kleines) Mädchen, das für eine mäßige Vergütung die Steintreppe des Hauses (the steps) scheuert.

steps (ʃtɛpʃ), ſ. step 1a.

stern ⚓ (ʃtö⁽ⁿ⁾n) [Hinterſchiff] Hinterquartier, Rücken; I'll be under your ~ presently (*Nights at Sea*) ich will gleich hinter dir herkommen.

stern-chaser ⚓ (ʃtö″n-tſche'-ʃᵉ) [Hinterſtück] Bein.

stew (ʃtjū, P ʃtū) **1.** *v.* [ſchmoren] Schüler-Slang: ochſen. — **2.** *s.* [Geſchmortes] P Verlegenheit: he seemed in a rare ~ er ſchien in großer Verlegenheit.

stick (ʃtik) **1.** *s.* [Stock] F ſteife(r) Kerl; Drucker: lakoniſche(r) Bericht (einer Rede u. ſ. w.); P ~s Hausgeräte; cut your ~! mach dich davon! ſprichwörtlich: to be beat with one's own ~ ſich ſelber eine Grube graben; ⚓ Maſt. — **2.** *v/n.* [ſtecken, feſtkleben]: P it ~s in my gizzard es wurmt mich; to ~ in doors zu Hauſe ſitzen bleiben; von gutem Eſſen: it ~s to one's ribs es hält gut vor; Bühne: (in der Rede) ſtecken bleiben; F (urſpr. ✕) to ~ to one's guns ſeiner Sache getreu bleiben; P to ~ to a thing etwas behalten; to ~ up for a person jemand getreu bleiben; Theater: to ~ up to jemand (etwas) zur Ehre anrechnen. — **3.** *v/a.* Schlächter-Slang: to ~ (pigs &c. Schweine ꝛc.) ſchlachten; F prellen; euphemiſtiſch: to ~ one's spoon in the wall (*Sl. Dict.*) ſterben, *fig.* F ins Gras beißen.

sticker P (ʃti'k-ᵉ) einer der feſthält; einer, der gern zu Hauſe bleibt, Stubenhocker; an audacious young ~ to kith and kin ein keckes Bürſchchen, das an ſeinen Verwandten hängt; einer der klebt, *fig.* P Filzlaus; a ~ of bills einer, der Zettel anklebt.

stick-flam F (ʃti'k-flām) Handſchuh.

sticking-place (ʃti'k-iⁿᵍ-plēʃ), **sticking-point** (ʃti'k-iⁿᵍ-pōint) F [Haltepunkt]: to bring one's courage to the ~ allen Mut zuſammenraffen.

stick-in-the-mud P (ʃti'k-in-*dh*ᵉ-mö″d) Knirps.

sticks F (ʃtiks): see how he flashes his ~ (Rookwood) ſieh nur, wie er ſeine Piſtolen in der Sonne blitzen läßt.

stick-ups F (ʃtik-ö'pʃ) *s/pl.* Art Stehkragen.

stievel (ʃtīwl) Old Cant: Vierpennyſtück.

stiff (ʃtif) **1.** *a.* [ſteif] Leichenbeſtatter: a ~ 'un ein Toter; P ~ and ſtark ſteif und ſtarr; Gaſſenhauer: the next day's sun will see you ~ Schon morgen liegſt du kalt und ſtarr [man vgl. aus dem Volkslied: Heute noch auf ſtolzen Roſſen, Morgen durch die Bruſt geſchoſſen ꝛc.]. — **2.** *adv.* P to give it a person pretty ~ einem ſchwere Vorwürfe machen. — **3.** *s.* F verdächtige(r) Wechſel; City-Slang: ~ or hard? Wechſel oder bares Geld? (*Sl. Dict.*).

stiffen ❀ (ʃtifn) [ſteif werden] Börſe: (von Preiſen) ſteigen.

stiff-fencer F (ʃti'f-fēn-ʃᵉ) Trödler, der Papier feilbietet.

stiffish P (ʃti'f-iſch) ziemlich ſteif, ſtarr; a ~ sum ein ziemlich hoher Betrag.

stiff-rumped F (ʃti'f-rŏmpt) ſteif, hochmütig.

still (ʃtil) [ſtill] ſprichwörtlich: a ~ tongue makes a wise head eine verſchwiegene Zunge ſitzt in einem klugen Kopfe; Malerei: ~-life Stillleben; *s/pl.* ~s Totengräber-Slang: totgeborene Kinder (*Sl. Dict.*).

stilting F (ʃti'l-tiⁿᵍ) Taſchendieberei, Hochſtaplerei.

Stilton (ʃti'l-tᵉn) [ſtatt Stilton cheese] High-Life Slang: it's not the ~ [ſtatt des gewöhnlichen it's not the cheese] es paßt ſich nicht.

sting (ʃtiⁿᵍ) [ſtechen] Old Cant: berauben (Grose).

stingbum (ʃti'nᵍ-böm) Old Cant: Knicker, Knauſer.

stinger P (ʃtiⁿᵍ-ᵉr) ſchmerzhafte(r) Schlag, kränkende Bemerkung; froſtiges Wetter.

stingo P † (ʃti'nᵍ-gō) ſtarke(s) Getränk (Grose).

stink (ʃtiⁿᵏ) **1.** *v/a.* F the Ecclesiastical Commission stank in the nostrils of the clergy (Green's *History of England*) die kirchliche Kommiſſion war der engliſchen Geiſtlichkeit ein Dorn im Auge; P to ~ out durch Geſtank forttreiben; to cry ~ing fish Übles von ſeinen Verwandten reden. — **2.** *s.* P unangenehme Geſchichte,

Stänkerei; ⌈ there's a great ~ about it es wird großer Lärm darüber geschlagen.

Stinkomalee (ßtĭ'nᵊ-kŏ-mᵃ-lī") von Theodore Hook herrührender) Spottname der (damals neu begründeten) Londoner Universität.

stint (ßtĭnt) [(sich) beschränken]: W. Scott, *Marmion*:

Stint in thy prate, quoth Blount, thou'dst best
And listen to our lord's behest.
Laß nun, sagt Blount, mir dein Geplärr
Und horch', was uns gebeut der Herr.

stir (ßtōʳ) 1. *s.* Bettler-Cant: Gefängnis; I shall go to Oxford and get in the City ~ (*King of the Beggars*) ich werde nach Oxford gehen und mich in das Stadtgefängnis setzen lassen. — 2. *v.* ~ your stumps (*The Boy's Own Paper*) mach' dich auf die Beine!

stirabout (ßtō'-rᵃ-baut) Gefängnis: Brei aus Mais und Hafermehl.

stirrup-cup (ßtĭr-rᵊp-kŏ'p) Reitersprache: Schluck vor dem Aufsitzen, Abschiedstrunk.

stitch (ßtĭtsch) [Stich, Masche] † ironisch: Schneider (Grose); ⚓ every ~ of canvass alle Segel; sprichwörtlich: a ~ in time saves nine ein kleines Mittel zur rechten Zeit spart viel Mühe.

stiver-cramped (ßtai'-wᵊ-krămpt) Old Cant: ohne einen Heller in der Tasche.

St. Lubbock * (ßᵉnt lŏ'b-bŏk) scherzhaft: vom Parlamente (auf Vorschlag des Abgeordneten Sir John Lubbock) eingerichteter Feiertag (Bank-holiday). — S. auch Saint Monday.

stock (ßtŏk) 1. *s.*: a) [Stamm]: F he comes from a good ~ er stammt aus guter Familie; b) [Vorrat]: F to take ~ (of) das Inventar machen, beobachten, sich merken; ⌈ und F to lose ~ and block sein ganzes Hab und Gut verlieren; ⚓ ~ and fluke die ganze Geschichte. — 2. *v.*: ⌈ to ~ cards Karten zum Zwecke des Betrügens zurechtlegen.

stock-ale (ßtŏ'k-ēl) Brauersprache: alte(s), saure(s) Bier, woraus old ale gemacht wird.

stock-drawer (ßtŏ'k-drā-ᵊʳ) Old Cant: Strumpf.

stockinged ⌐ (ßtŏ'k-ĭnᵊd) mit Strümpfen versehen.

stock-master (ßtŏ'k-maß-tᵊʳ) Coster-Slang: einer, der an die unbemittelten Kleinhändler Karren u. s. w. vermietet.

stodge P (ßtŏdg) *v.* sich satt essen, vollfressen (*Sl. Dict.*).

stomach (ßtŏ'm-ᵊk) scherzhaft: I've got a ~ on my chest mir liegt's schwer auf dem Magen.

stomach-worm ⌈ (ßtŏ'm-ᵊk-wōm): the ~ gnaws ich habe Hunger wie ein Wolf.

stom-jack (ßtŏm-dgă'k) Kindersprache: statt stomach Magen.

stone (ßtōn) Sport u. s. w.: 14 englische Pfund: 8 stone (ßtᵊn) nine = 121 Pfund; with 8 ~ in the saddle (*Sporting Life*) mit einem 112 Pfund schweren Reiter.

stone-broke P (ßtōn-brō'k) völlig zu Grunde gerichtet.

stone-jug (ßtōn-dgŏ'g) Bettler-Cant: Gefängnis.

stook ⌈ (ßtŭk) Taschentuch (*Sl. Dict.*).

stook-hauler (ßtŭ'k-hā-lᵊ) Dieb, der den Leuten die Taschentücher aus den Taschen stiehlt.

stooping-match (ßtū'-pĭnᵊ-mătsch) Old Cant: Ausstellen am Pranger.

stoop-napper (ßtū'p-năp-pᵊʳ) Old Cant: an den Pranger Gestellte(r).

stop (ßtŏp) 1. *v/n.* [stillhalten]: F to ~ at a place sich in einem Orte aufhalten. — 2. *v/a.* [hemmen]: F I ~ped him from going there ich hielt ihn davon ab, dort hinzugehen; Boxersprache: parieren, abwehren. — 3. *s.* ⌈ Geheimpolizist.

stop-gap ⌈ (ßtŏ'p-găp) letzte(s), jüngste(s) Kind, F Nestküchlein.

stopper P (ßtŏ'p-pᵊ): to put a ~ on a thing eine Sache verbieten, einer Sache Einhalt gebieten.

store F (ßtōʳ) [Vorrat]: to set much, great ~ by ... großen Wert legen auf ...; ~s Laden für vermischte Artikel [aus Amerika eingeführt].

storm F (ßtōʳm) sprichwörtlich: after a ~ comes a calm auf Regen folgt Sonnenschein.

storm-breeder ⚓ (ßtōm-bʀī′-dᵉ) Sturmwolke.

storming-board (ßtōʳ′-mĭnᵍ bōʳd) Turnen: Sturmlauf.

stot Γ (ßtŏt) junge(r) Stier.

stoter, stotor Γ (beides: ßtō′-tᵉ) wuchtige(r) Hieb.

stound † (ßtaund) *v.* staunen; *s.* Verwunderung.

stout (ßtaut) *s.* schwarzes, schweres Bier.

stovepipe (ßtō′w-paip) [Ofenrohr] scherzhaft: Cylinderhut.

stow Γ (ßtō) [stauen, wegräumen]: ~ your gab, your perlaver laß dein Geschwätz! to ~ away: a) aufschmausen, auffressen; b) ⚓ sich auf dem Schiffe verbergen, um ohne Billet durchzukommen; ~ faking (*Sl. Dict.*) laß das! sei ruhig!

stowaway ⚓ (ßtō′-ᵃ-wē) einer, der sich ohne Billet auf das Schiff geschlichen hat.

straggling ⚓ (ßtʀă′g-lĭnᵍ) [herumschweifend]: ~ money Matrose, der über die Urlaubszeit hinaus auf dem Lande geblieben ist.

straight (ßtʀēt) **1.** *a.* und *adv.*: P I gave it him ~ ich hab's ihm gerad heraus gesagt; F ~ in the face offen ins Gesicht; Γ to get on the ~ line auf der rechten Spur sein. — **2.** *s.* Schülersprache: gerade(r), direkte(r) Wurf beim Murmelspiele.

straight-laced (ßtʀē′t-lēßt) pedantisch, engherzig.

Strand (ßtʀănd): the ~ bedeutende Verkehrsader des Londoner Westcentrums, mit der Themse parallel laufend.

strange † (ßtʀēndG) [bei den alten Dramatikern]: a ~ woman ein Freudenmädchen; sprichwörtlich: misery makes ~ bedfellows die Not macht alle gleich.

strangle-goose Γ (ßtʀănᵍgl-gū′ß) [Ganswürger] Geflügelhändler.

strap Γ (ßtʀăp) **1.** *s.* Barbier. — **2.** *v.* Old Cant: arbeiten.

strappado † (ßtʀăp-pā′-dō) [Shak. &c.] das Wippen [militärische Strafe, wobei man den Verbrecher, an ein Seil gebunden, an einem Wipp- oder Schnellgalgen in die Höhe zog und schnell wieder niederfallen ließ. Lucas].

strapper P (ßtʀă′p-pᵉ) große, breitschulterige Person (Grose).

strapping P (ßtʀă′p-pĭnᵍ) groß und stark, breitschulterig.

straw (ßtʀā) [Stroh, Strohhalm]: I don't care a ~ mir liegt kein Pfifferling daran [† schon bei Chaucer: I sette not a ~ by thy dremynges mir ist kein Pfifferling an deiner Träumerei gelegen]; P in the ~ im Wochenbette; Γ his eyes draw ~ er ist fast eingeschlafen, seine Augen sind fast zu; sprichwörtlich: from the bed on the ~ vom Pferd auf den Esel.

strawberry P (ßtʀā′-bᵉʀ-ʀᵉ) [Erdbeere] = brandy-blossom.

streak P ↖ (ßtʀīk) *v.* [streifen] ausreißen, durchbrennen.

streaky P (ßtʀī′-kᵉ) [streifig] reizbar, verdrießlich, jähzornig.

street (ßtʀīt) [Straße] euphemistisch: she walks the ~s, she's in the ~ sie hat sich der Prostitution ergeben, P geht auf den Strich.

street-boy F (ßtʀī′t-bōi) Gassenjunge.

street-chanting (ßtʀī′t-tschan-tĭnᵍ) Bettler-Slang: (gewerbsmäßiges) Singen auf den Straßen.

street-door F (ßtʀīt-dōʳ′) scherzhaft: to grin like a ~ knocker [früher waren die Thürhämmer mit allerlei Fratzengestalten geschmückt; vgl. die „Sketches by Boz" von Dickens] grinsen wie ein Pavian.

street-ganger Γ (ßtʀī′t-gănᵍ-ᵉ) Bettler.

street-pitcher P (ßtʀī′t-pĭt-schᵉ) Straßenkünstler.

street-walker P (ßtʀī′t-wā-kᵉ) Straßendirne.

stretch (ßtʀĕtsch) **1.** *v.* [strecken] P flunkern, windbeuteln: to ~ a point sich Gewalt anthun, sich besondere Mühe geben; Γ s. neck. — **2.** *s.* ⚓ ein Jahr Zuchthaus Studenten-Slang: Spaziergang.

stretcher (ßtrĕ't-schᵊʳ) Wassersport: Fußblock, Fußbrett für die Ruderer; ⌈ Lüge, Übertreibung.

stretcher-fencer P (ßtrĕ"t-schᵊ-fĕ'n-ßᵊ) Verkäufer von Hosenträgern (*Sl. Dict.*).

stretching-match ⌈ (ßtrĕ't-schĭnᵊ-mătsch) Hinrichtung (*Sl. Dict.*).

strike (ßtrāik) [streichen, schlagen] Arbeitersprache: to ~ (work) die Arbeit einstellen; Old Cant: stehlen, berauben; ⌈ to ~ a jigger eine Thüre, ein Schloß aufbrechen; P Fluch: ~ me blind, dumb, ugly &c. if ... mag ich blind, stumm, häßlich wie der Teufel u. s. w. werden, wenn ...; F auffallen, vorkommen: it ~s me that es kommt mir vor, als ob; how warm you ~ in here wie warm es bei dir hier ist! P to ~ in bemerken: "see that fellow there", struck in one of the boys „sieh den Kerl da", bemerkte einer der Knaben; P ~ me lucky (bei Abschließung eines Handels): topp, einverstanden! Kartenspiel, Handel u. s. w.: ~ oil die rechte Farbe, Sache u. s. w. treffen, *fig.* auf eine Goldader stoßen; Sport: *fig.* ~ one's flag sich für besiegt erklären, kapitulieren [auch: to throw up the sponge]. — S. lower.

string (ßtrĭnᵊ) 1. *s.* [Bindfaden, Sehne] P Reihe: there was a whole ~ of 'em es war ihrer eine ganze Schar; *fig.* F: to have more than one ~ to one's bow viele Mittel und Wege kennen. — 2. *v.* P zum besten haben; to ~ up aufhängen.

strip (ßtrĭp) [abstreifen] Boxer-Slang: Rock und Weste abnehmen (vgl. peel); Rennen: dem Pferde die Decken abnehmen; to ~, to be ~ped an einem Rennen teilnehmen.

stroke (ßtrōk): a) Wassersport: im (achtrudrigen) Boote der Ruderer, welcher dem Steuermann zunächst sitzt, Vormann, Kapitän: the ~-oar das hinterste Ruder, der Vordermann. b) F not a ~ of work keine Arbeit, nicht das geringste Stück Arbeit.

strommel (ßtrŏ'm-mᵊl) Old Cant: Stroh.

strong P (ßtrŏnᵊ) [stark]: to come it ~ es arg, schlimm machen, derb reden.

strook † (ßtrŭk) [Fuller &c.] statt struck.

struck F (ßtrŏk): ~ all of a heap ganz verdutzt, verblüfft, verwirrt.

struggle P (ßtrŏgl) [kämpfen]: I could ~ with a little ich ließe mir schon gern ein wenig gefallen, ein bißchen (Schnaps u. s. w.) könnte mir nichts schaden.

strum P (ßtrŏm): a) klimpern: they was ~ming all day on the piano sie hämmerten den ganzen Tag auf dem Klavier herum.

> Masking and humming,
> Fifing and drumming,
> Guitarring and strumming,
> Oh, Thomas Moore! (Byron)
> Flüsternde Narren,
> Flöten und Schnarren,
> Geigen, Guitarren,
> O, Thomas Moore!

b) ⌈ geschlechtlich beiwohnen.

stubble it ⌈ (ßtŏ'bl ĭt) halt's Maul!

stubbs ⌈ (ßtŏbs) nichts.

stub-faced ⌈ (ßtŏ'b-fēᵉßt) [stub = Art Nagel zum Beschlagen der Pferde] pockennarbig.

stuck P (ßtŏk) ohne Geld, mittellos.

stuck-up F (ßtŏk-ŏ'p) hochmütig, aufgeblasen.

studnsel (ßtŏ'dn-ßᵉl), **stunsail** (ßtŏ'n-ßᵉl) ⚓ statt studding-sail Leesegel.

study F (ßtŏ'd-ᵉ) [erforschen]: I ~ him in everything ich suche seine leisesten Wünsche zu erraten, zu erfüllen.

stuff (ßtŏf) 1. *s.* [Stoff] ⚓ geistige Getränke; ⌈ Geld; gammy ~ schlechte, gefälschte Arznei; F it's all ~ and nonsense das ist reiner Blödsinn. — 2. *v.* [stopfen] sprichwörtlich: ~ a cold and starve a fever bei einer Erkältung soll man viel, bei einem Fieber wenig essen und trinken; ⌈: a) *v/n.* Märchen spinnen; b) *v/a.*: to ~ a person jemand etwas weismachen, vorflunkern; *fig.* F: if he were ~ with gold wenn er aus Gold gemacht wäre.

stump (ßtŏmp) 1. *s.* [Stumpf]: a) Bettler-Cant: ~s Cigarrenstummel; b) Kricket: einer der drei Pfähle des Dreistabs; c) politische Agitation: he's on the ~ er befindet sich auf einer politischen Rundreise; d) P Geld: ~ up! heraus mit dem Gelde! e) ⌈ ~s Beine;

it's a case of ~ with us wir sind verloren. — 2. *v.*: a) Kricket: to ~ out (mit dem Balle während des Laufens der Schläger) den Dreistab berühren und dadurch das Spiel des betreffenden Schlägers beendigen; b) P stampfen: half an acre of shoes came ~ing down the street (Dickens) ein halber Morgen Schuhe kam die Straße hinab gelaufen; ~ it! lauf fort! c) [vom Baumstamme herab reden] Politik: Reden halten: to ~ the country im ganzen Lande laut agitieren.

stumped P (ßtömpt) verraten und verkauft, bankrott, hilflos; Schulsprache: durchgefallen.

stumps P (ßtömpß) *s/pl.* Beine (Grose).

stump-up F (ßtömp-ö'p) bezahlen.

stumpy P (ßtö'm-pe) Geld.

stun (ßtön) 1. *s.* P statt stone = 14 engl. Pfund: seven ~ eight = 106 Pfund; s. stone. — 2. *v.* [betäuben] P erstaunen, verblüffen.

stunner (ßtö'n-nör) Schülersprache und P: heftige(r) Schlag, tüchtige(r) Kerl, wunderbare Geschichte, derbe Lüge; P to put the ~s on one (*Sl. Dict.*) jemand verblüffen, überraschen.

stunning P (ßtö'n-nin) [betäubend] gewaltig, entsetzlich: a ~ fine wench ein verteufelt schönes Weibsbild.

stunningly P (ßtö'n-nin-le) ungeheuer: "'ow're ye getting on?" "Stunningly", he replied „Wie geht dir's?" „Wie im Himmel", versetzte er.

stunsail ⚓, s. studnsel.

sturabin F (ßtū'-rā-bin) Gefängnis.

sturdy (ßtör'-de) [kräftig] Old Cant: ~ beggar unterste Gaunergattung.

stush (ßtösch) P s. stash.

sty F (ßtāi) [Schweinestall] Gerstenkorn (am Auge).

style P (ßtāil) [Stil]: that's the ~ so ist's recht, so muß man's machen.

sub (ßöb) 1. *s.* ✕ und ⚓ Subalternoffizier, Untergebene(r). — 2. *v.* Arbeiter-Slang: sich im voraus bezahlen lassen.

subjeck (ßö'b-dȝek) P statt subject.

substantial ❦ (ßöb-ßtä'n-schel) solid, zahlungsfähig.

suburb-ladies† (ßö"b-ör-le'-dis) [Vorstadtdämchen] feine Grisetten (Fletcher).

succeed F (ßek-ßi'd) sprichw.: nothing ~s like success Variation des Heine'schen:

Wer viel hat, der wird auch bald
Noch viel mehr dazu bekommen.

suck (ßök) 1. *v.*: a) [saugen]: F to ~ the monkey (durch einen Strohhalm) Wein aus dem Fasse saugen; b) schmarotzen, ausspionieren: to ~ up to sich einschmeicheln bei. — 2. *s.* have a ~! saug' einmal! Schul-Slang: Schmarotzer, eklige(r) Fant.

suck-casa F (ßö'k-kē-ßa) Schenke, Wirtshaus.

sucker P (ßö'k-e) Säugling.

sucking (ßö'k-in) [saugend]: P ~-babby Säugling; Juristen-Slang: ~ barrister Advokat ohne Praxis; scherzhaft: like a ~ dove wie ein unschuldiges Täubchen.

sucky F (ßö'k-e) besoffen.

suction ⚓ (ßö'k-schen) [Saugung] Getränk, Schnaps.

sudden death F (ßödn de'*dh*) Art Hasardspiel mit Kupfermünzen, das schon beim ersten Wurfe entschieden wird [im Gegensatze zu best two out of three &c.]. — S. auch odd-man-out.

suds F (ßödß): in the ~ in großer Verlegenheit.

sue P (ßū) sprichwörtlich: you may sue a beggar and catch a louse wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren.

Suez canals ❦ (ßū'-ez kă-nälß) Börse: statt Suez canal shares Suezkanal-Aktien.

sufferer (ßö'f-fe-rör) [Duldender] bei Spielen: der Verlierende; F Schneider.

sufficient F (ßöf-fi'sch-ent) sprichwörtlich: ~ unto the day is the evil thereof (Bibel) es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

sugar (schü'g-ör) [Zucker]: F to be ~ on sterblich verliebt sein in ...; F Geld.

sugar-cured ❦ (schü'g-ör-kjūd) (bes. von Schinken) mit Zucker behandelt.

sugar-loaf ⚓ (schü'g-ör-lōf) [Zuckerhut] Bergkegel in der Nähe einer Küste (Smyth).

suicide (ßjū′-ˢ-ßaīd) [Selbſtmord] Sport: 4 Pferde vor einander geſpannt.

suit F (ßjūt) [anpaſſen]: he ~ed the action to the word geſagt, gethan.

sukey P (ßū′k-ᵉ) Theekeſſel; does ~ boil? kocht's Waſſer?

sulky † (ßö′l-kᵉ) [grollend] Art Chaiſe, die nur eine Perſon hielt.

sum (ßöm) [Summe] Schulſprache: Rechenexempel; to do ~s rechnen; he's good at ~s er kann gut rechnen.

summat (ßö′m-mät) P ſtatt somewhat, something etwas.

summer (ßö′m-mᵊr) [Sommer] ſprichwörtlich: it takes more than one swallow to make a ~ eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

summerset (ßö′m-mᵊr-ßĕt) P ſtatt somersault Purzelbaum.

sun P (ßön) [Sonne] ſcherzhaft: to have been in the ~, to have the ~ in one's eyes bedufelt ſein.

Sunday-afternoon (ßö′n-dᵉ-af-tᵉ-nū″n) Slang der Dienſtmädchen: ~ courting dress Sonntagnachmittags-Ausgehkleid.

Sunday-man † (ßö′n-dᵉ-măn) jemand, der nur an Sonntagen ausgeht (um nicht arretiert zu werden).

sundry F (ßö′n-drᵉ): all and ~ alle ſamt.

sunspottery (ßö′n-ßpŏt-tˢ-rᵉ) Aſtronomen-Slang: Wiſſenſchaft der Sonnenflecken.

sup F (ßöp) [zu Nacht eſſen]: *fig.* to ~ sorrows by the ladleful in Sorgen gebettet ſein.

supe (ßjūp), **super** (ßjū′-pᵊr): a) Theater: ſtatt supernumerary überzählige(r), auf kürzere Zeit angeworbene(r) Schauſpieler; b) F Uhr (*Sl. Dict.*).

supply (ßᵊp-plaī′) [Zuſchuß]: ✾ limited ~ geringe(r) Vorrat, karge Zufuhr; Parlament: Budget.

sure (ſchūʳ, P ſchōᵊ) ſicher: F to be ~ ſicherlich, richtig; this is a lark to be ~ das iſt wahrhaftig ein gelungener Witz; be ~ and tell me vergiß ja nicht, mir's zu ſagen.

surf P (ßöf) Kriecher, Schmarotzer; Theater: Schauſpieler, der der Bühne öfters ungetreu wird (*Sl. Dict.*).

surly-chops ⚓ (ßöʳ-lᵉ-tſchŏpß) Griesgram.

surplice (ßöʳ-pliß) [Chorhemd] Kirche: ~ choir Sängerchor in weißen Talaren.

surprise-box (ßᵉʳ-praī′ſ-bŏkß) Zuckerladen u. ſ. w.: Bonbonſchachtel, die man ohne Prüfung des Inhalts kauft.

suspense (ßöß-pĕ′nß) Old Cant: one in a deadly ~ einer, der ſoeben gehängt worden iſt [Wortſpiel, eigentlich: einer in der ängſtlichſten, in banger Erwartung].

sus per col (ßöß pᵉʳ kŏ′l) juriſtiſch ſtatt suspensus per collem gehängt. [Im Zuchthaus-Regiſter wird dieſer Ausdruck dem Namen jedes Hingerichteten beigefügt.]

suspicion F (ßöß-pl′ſch-ᵊn) [Verdacht] ſehr geringe Menge: a ~ of salt ein Stäubchen Salz; not the ~ of a smile auch nicht die Spur von einem Lächeln.

s'velp me P (ßwĕ′lp mī) = s'help me.

swab ⚓ (ßwŏb) [Wiſchlappen] ironiſch: Epaulette; Schüler-Slang: Kerl, Lümmel.

swabber ⚓ (ßwŏ′b-bᵊ) Schiffsjunge; the master, the ~, the boatswain and I (Shakespeare, *Tempest*) der Kapitän, der Junge, der Bootsmann und ich.

swack-up P (ßwăk-ŏ′p) Lüge (*Sl. Dict.*).

swad ⚓ (ßwŏd), **swaddy** (ßwŏ′d-dᵉ) Soldat.

swaddler F (ßwŏ′d-lᵉ) Methodiſt.

swag (ßwăg) 1. *v.* F plündern, rauben. — 2. *s.* F Anteil an der Beute; Old Cant: Laden; P ~-shop Möbelgeſchäft mit ſpottbilligen Waren, allgemeines Warenlager.

swagger ✕ (ßwă′g-gᵊʳ) kurzer Stock, den ſich Soldaten der guten Haltung wegen quer durch die Arme ſtecken.

swaggery P (ßwă′g-gˢ-rᵉ) prahleriſch.

swagsman F (ßwă′gſ-mˢn) Helfershelfer, der die Beute ſchleppt.

swallow (ßwŏ′l-lō) [verſchlucken] F ſich (Beleidigungen) gefallen laſſen, einſtecken, (den Ärger) verſchlucken; ſcherzhaft: he looks as if he had ~ed a poker er ſieht aus, als hätt' er einen Ladeſtock verſchluckt, er hält ſich ſehr gerade.

swan F (ßwŏn): the ~ of Avon der Schwan von Avon (Shakespeare).

swank P (ßwănᵉk) [deutsch: Schwank?] prahlen, flunkern (*Sl.Dict.*).

swankey F (ßwă'nᵉ-kᵉ) schlechte(s) Bier.

swap P (ßwŏp) *v.* verkaufen, losschlagen, austauschen; *s.* Handel, Tausch, Schwindelkram.

swashing P (ßwŏ'sch-ĭnᵍ): a ~ blow ein heftiger Schlag.

swatchel-cove P (ßwŏ'tschl-kōw) Vorsteher eines "Punch-and-Judy"-Kastens (*Sl. Dict.*).

swear F (ßwā'ʳ) [schwören, fluchen]: to ~ at mit Fluchworten, Verwünschungen traktieren; to ~ like a cutter wie ein Türke fluchen.

swear-off P (ßwā-ŏ'f) abschwören, entsagen, verzichten auf ...

sweat (ßwĕt) 1. *v/n.* [schwitzen] Schulsprache: ochsen. — 2. *v/a.* [zum Schwitzen bringen]: Cirkus u. s. w.: to ~ down durch Schwitzkur zum Laufen, Rudern, Reiten u. s. w. trainieren; F to ~ gold-coins Goldstücke in einer Ledertasche so kräftig schütteln, daß sich der Goldstaub davon lostrennt; Arbeitersprache: (die Untergebenen) schinden, aussaugen; ⚓ to ~ the purser Lebensvorräte (aus den Proviantkammern) stehlen. — 3. *s.* the street is all of a ~ die Straße ist wie ein Morast.

sweater (ßwĕ't-ᵗᵉʳ) Arbeiter-Slang: Leuteschinder, Meister, der Hungerlöhne zahlt (*Sl. Dict.*); P saure Arbeit.

sweep (ßwīp) F statt chimney-sweeper Schornsteinfeger; Lumpenkerl.

sweeping ❦ (ßwī'-pĭnᵍ) [fortreißend]: at a ~ reduction zu Schleuderpreisen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

sweet (ßwīt) 1. *a.* [süß] scherzhaft: to have a ~ tooth ein Liebhaber, eine Freundin von Zuckersachen sein; sehr gewöhnliche Lobhudelei auf die englische Sprache: ~ and sounding Saxon süßtönendes Sächsisch; ~ seventeen ein holdes, siebzehnjähriges Mädchen; ~-and-twenty (Shak.) süßes Mädel von zwanzig; F to be ~ on ... verliebt sein in ...; ⚓ a ~ craft ein prächtiges Fahrzeug, übertragen auch: Weib; P vom Winde: it will blow you ~ er wird dich kühl, frisch, gesund durchwehen; ~ and clean fein sauber; F geschickt (im Stehlen). — 2. *adv.* Kricket: to go ~ from the bat gut von der Kelle abprallen; F coming along rather ~ in schnellem Trabe vorwärts eilend. — 3. *s.* [Süßigkeit] F Zuckerzeug, Bonbon; ~-shop Zuckerladen; F ~s to the sweet [oft citierte Stelle aus „Hamlet". — Worte der Königin, während sie Blumen auf Ophelias Grab streut] Holdes den Holden! (Ähnlich im Deutschen: der Rose die Rose! u. s. w.)

sweeten (ßwītn) Old Cant: Almosen geben.

sweetener P (ßwī'-tᵗˢ-nᵉʳ) bei Versteigerungen zum Mitbieten Angestellte(r) (*Sl.Dict.*).

sweethearting F (ßwī't-hā'ʳ-tĭnᵍ) Freien, Hofmachen, Werbung.

sweeting † (ßwī'-tĭnᵍ) Art süßer Äpfel [so nennt Othello liebkosend die Desdemona. Vgl. pippin].

sweetner (ßwī't-nᵉʳ) Old Cant: Gaukler, Gauner.

swell (ßwĕl) 1. *v.* [schwellen]: F he ~ed their number er gesellte sich zu ihnen. — 2. *s.* [Schwellen]: a) Musik: z. B. A ~, C ~ mit Anwendung des „Schwellers" hervorgebrachte Note der Orgel; b) ⚓ there was a (bit of a) ~ die Wogen rollten hoch; c) F Stutzer, Modedämchen, Hauptkerl: she was dressed an alarming ~ sie hatte sich gehörig aufgedonnert; to do the ~ den Feinen spielen; ironisch: ~ hung in chains (*Sl. Dict.*) fein geschniegelte(s), mit Schmucksachen behangene(s) Herrchen. — 3. *a.* F fein, elegant, stutzerhaft:

With black-eyed Sal, his blowing,
So prime, so swell, so nutty and so knowing.
(Byron.)

Mit der schwarzäugigen Sarah, seiner Holdlieben,
So schmuck, so fein, so süß und so durchtrieben.

a ~ place eine feine Stadt; a ~ mob eine Gaunerbande; ~ mobsman Industrieritter. — 4. *v.* he's ~ing it er spielt den vornehmen Herrn.

swelp (ßwĕlp): ~ me P statt so (God) help me (⚓ ~ my davy = so help me (davy) so wahr mir Gott helfe! — Vgl. auch 'davy und s' help me.

swelter P (ßwĕ'l-t^{s}) heiße, mühſame Arbeit.

swig P (ßwig) *s.* Schluck, Getränk; *v/n.* kneipen, zechen; *v/a.* ſchlucken: the rum he had swigg'd out of the bottle (*Almost lost*) der Rum, den er aus der Flaſche getrunken hatte.

swill P (ßwĭl) [benetzen] ſaufen; ~ tub Säufer.

> The wretched, bloody and usurping boar
> Swills your warm blood like wash.
> (Shak., *Richard III.*)
> Der böſe, blut'ge, räuberiſche Eber
> Säuft euer warmes Blut wie Spülicht.

swim (ßwĭm) *s.* P Geſchäft, Angelegenheit: to be in the same ~ in demſelben Geſchäfte, mit beteiligt ſein; the ~ a fellow is in das Geſchäft, das einer betreibt; F to be in the ~ ein Mitſchuldiger, Mitwiſſender ſein; a good ~ ein guter Fang, eine gute Beute.

swimmer (ßwĭ'm-m^{sr}) Old Cant: Schiff.

swine F (ßwā'n) ſcherzhaft: to go the complete (oder the entire) ~ [Variation der gebräuchlicheren Redensart: to go the whole hog] das Ganze wagen, unternehmen, F aufs Ganze gehen.

swing (ßwĭn^{g}) 1. *v.* [ſchwingen]: a) P gehängt werden: he'll ~ for it es wird ihn an den Galgen bringen; b) Parlament: a ~ing majority eine ſtarke Majorität. — 2. *s.*: F to have one's full ~ of zur Genüge bekommen von; I let him have his full ~ (of talk &c.) ich ließ ihn nach Herzensluſt ſchwätzen u. ſ. w.

swingeing P (ßwĭ'n-dg^{i}n^{g}) [peitſchend] gewaltig: a ~ blow ein wuchtiger Schlag; a ~ concern eine großartige Affäre (*Sl. Dict.*).

swing-tail (ßwĭ'n^{g}-tēl) Old Cant: Schwein.

swipe (ßwā'p) *s.* Kricket: ſtarke(r) Schlag, der den Ball hoch in die Luft treibt; *v.* Schüler-Slang: ſchlagen, prügeln: let me have a ~ at him (*A little Ragamuffin*) laßt mich einmal auf ihn loshauen.

swiper (ßwā'-p^{sr}) Kricket: energiſche(r), ſtarke(r) Schläger.

swipes P (ßwāipß) Dünnbier.

swipey P (ßwā'-p^{s}) beſoffen, P im Thran (*Sl. Dict.*).

swish (ßwiſch) Schüler-Slang: prügeln.

swished (ßwiſcht) Old Cant: verheiratet.

Swithin (ßwĭ'*th*-^{i}n): St. ~'s der 15. Juli; dieſer Tag gibt einer Bauernregel zufolge den Ausſchlag, ob es die nächſten 40 Tage Regen oder trockenes Wetter geben ſoll [vgl. den deutſchen „Siebenſchläfer"; wenn es an dieſem Tage regnet, ſollen bekanntlich ſieben Wochen Regenwetter folgen].

swive (ßwāiw) Old Cant: geſchlechtlich beiwohnen.

swivel-eye (ßwĭ'wl-āi) P ſcheeles Auge, Scheeläugige(r); ~d ſcheel (Grose).

swizzle P (ßwĭſl) Getränk.

swop F (ßwŏp) austauſchen; we agreed to ~ togs (*King of the Beggars*) wir kamen überein, unſere Kleidungsſtücke auszutauſchen; ſ. swap.

sword (ßō^{r}d) Byron:

> For the sword outwears its sheath,
> And the soul wears out the breast.
> Scharfes Schwert zerſtört die Scheide,
> Und die Seele unſ're Bruſt.

[entſprechend dem franz.: La lame use le fourreau].

swore (ßwō) P ſtatt sworn geſchworen, geflucht.

swot ✕ (ßwŏt) Mathematik.

'sylum (ßāi'-l^{s}m) ſtatt asylum Zufluchtsſtätte.

syntax (ßi'n-täkß) ſcherzhaft: Schulmeiſter (Grose).

T.

T F (tī): to a T ganz richtig, vorzüglich: to do things to a T etwas Ausgezeichnetes zu stande bringen.

Tab (tăb): the ~ statt the Tabernacle die Dissenterkirche des St. Spurgeon.

tabby F (tă'b-bᵉ) alte Jungfer.

tabby-party F (tă"b-bᵉ-pā'-tᵉ) Gesellschaft, an der nur Weiber teilnehmen, Kaffeegesellschaft, Kaffeeklatsch.

table P (tēbl) *v/a.* auf den Tisch werfen.

tables (tēbls) [Tafeln] Schulsprache: Einmaleins: he does not know his ~ er weiß das Einmaleins nicht.

tabooed P und F (tᵃ-bū'd) verboten.

tack (tăk) 1. *s.* [⚓ Gang beim Lavieren]: F to get on a new ~ neue Mittel, einen neuen Plan ersinnen. — 2. *v.* F to ~ about lavieren, auf neue Maßregeln sinnen; to ~ oneself to a person sich an jemand hängen; ❀ fremdartige(r) Geschmack, Beigeschmack.

tackle (tăkl) 1. *v.* P anpacken, angreifen. 2. *s.* P Werkzeug; ⚓ Kleider; Fußball: Angriff auf den Spieler, welcher den Ball trägt; Old Cant: Mätresse.

Taffy (tă'f-fᵉ) [David] Kinderreim:

> I went to Taffy's house,
> Taffy wasn't at home,
> Taffy came to my house
> And stole the mutton-bone.
> Ich ging zu Davids Haus,
> David war nicht daheim,
> David kam in mein Haus
> Und stahl das Hammelbein.

spöttisch: Walliser; s. Sawney.

tag † (tăg) (bei Shak. &c.): the ~ der Pöbel.

tag-rag F (tăg-ră'g) zerlumpt: ~ and bob-tail Lumpengesindel.

tail (tēl) [Schwanz] Old Cant: Degen; Dirne; F to get the ~ down (*Sl. Dict.*) den Mut verlieren, *fig.* die Ohren hängen lassen; ⚓ ~s of the cat (statt des gewöhnlichen cat o' nine ~s) Katze, Peitsche mit neun Knoten: he had his back scratched with the ~s o' the cat ihm ward der Rücken mit der Katze gegerbt.

tail-block ⚓ (tē'ᵉl-blŏk) Uhr.

tail-buzzer F (tē'ᵉl-bŏs-sᵉ) Dieb, der Rocktaschen ausleert.

tail-off (tēl-ŏ'f) Sport: (in der Liste der Renner u. s. w.) ans Ende setzen, für untüchtig erklären.

tailor (tē'-lᵉʳ) alter Spruch: put a ~, a weaver and a miller into a sack and shake them well, and the first that puts out his head, is certainly a thief; ähnlich im Deutschen: Steckt man einen Schneider, einen Weber und einen Müller in einen Sack und rollt sie den Berg hinunter, so ist immer ein Dieb oben [vgl. Wanders Deutsches Sprichwörter-Lexikon, Artikel „Sack": Wenn man sie zusammen in einen Sack thäte und hineingriffe, so kriegte man immer einen Schelm beim Kopf].

tailor's goose P (tē'ᵉ-lᵉs gū"ß) Art Bügeleisen.

'tain't, 'tan't (beides: tᵉnt) P statt it is not, it ain't es ist nicht.

take (tēk) [nehmen] 1. *v/a.* Damenbrett: ~ me schlag' mich! Schule u. s. w.: to ~ the first prize den ersten Preis davontragen, empfangen; F to ~ beef ausreißen; verächtlich: ~ a carrot du kannst mir gestohlen bleiben; ~ a grind spazieren gehen; Sport: to ~ a ditch über einen Graben setzen, einen Graben nehmen; F it took us by surprise es setzte uns in Erstaunen; ⚔ to ~ the field ins Feld rücken; F to ~ a long time lange Zeit brauchen; it ~s a good deal es gehört viel dazu; s. snuff, wink. — 2. *v/n.* F anziehen, bezaubern: this play won't ~ dieses Stück wird nicht ziehen; she's very taking sie ist sehr anziehend; to ~ after arten nach, schlachten nach: she ~s after her mother sie gleicht ihrer Mutter; P to ~ in: a) glauben: she took it

all in sie glaubte alles aufs Haar; b) beschwindeln: they 've taken me in nicely sie haben mich schön 'reingelegt; F (von Zeitungen): sich abonnieren auf; P (von Wäsche u. s. w.) übernehmen: she ~s in washing and needle-work sie wäscht und näht zu Hause; [bei SHAKESPEARE kommt to ~ in im Sinne von „überwinden, schlagen" vor]; to ~ oneself off sich fortmachen, F sich drücken; to ~ a person off einen verspotten; P to ~ on sich grämen: don't ~ on so (*The little Ragamuffin*) nimm's dir nicht zu sehr zu Herzen, sei nur nicht so betrübt; s. peg, sight, stock; to ~ up (als Lohn) erhalten; ausschelten; (in der Rede) unterbrechen; (mit dem Wagen) abholen; F to ~ it out in sich (dagegen) ausbedingen; we took it out in butter and eggs wir ließen uns Butter und Eier dafür geben; P she ~s it out in gin sie leistet sich gern ein Gläschen Genever; all the pluck is taken out of me mir ist aller Mut genommen; P ~ it out of him gib's ihm aus allen Kräften, prügele ihn windelweich. — 3. *s.* P Einnahme, Fang.

take-in P (te^{i}k-i'n) *s.* Schwindel, Prellerei.

take-off P (te^{i}k-ŏ'f) *s.* Spottschrift.

taker (te'-k^{er}) Sport: einer, der eine angebotene Wette annimmt (HOPPE).

taker-in P ↖ (te^{i}-k^{i}-i'n) Betrüger.

take-up (te^{i}k-ŏ'p) *s.* Droschkenkutscher-Slang: Stelle, an welcher jemand einsteigt.

tale F (tēl) [Geschichte]: to tell a different ~ eine Sache ganz anders berichten, erzählen; don't tell ~s plaudere nicht aus der Schule! that's the end of the ~ das ist das Ende vom Liede.

talent (tă'l-^{e}nt) Sport: die schlauen Kenner; öfters auch ironisch: Leute, die sich weise dünken (und doch „'reinfallen").

talk (tâk) [reden]: F to ~ nineteen to the dozen, to ~ a donkey's hindleg off sich zu Tode schwätzen, ins Blaue hinein reden; s. shop; Roßkamm-Slang, von engbrüstigen Pferden: keuchen, schnauben (*Sl. Dict.*); s. roar, roarer; F to ~ down überbrüllen; to ~ into beschwätzen zu; to ~ out of abbringen von; Parlament: to ~ out a bill durch (langschweifige) Reden verhindern, daß ein Gesetzesvorschlag zur Abstimmung kommt.

talkee-talkee (tâ-kī'-tâ-kī") scherzhaft: the ~ house das Parlament.

tall F (tâl) [hochgewachsen, groß]: ~ talk hochtrabende Rede; we had a ~ time (of it) wir hatten lustige Tage, lebten wie Gott in Frankreich.

tally (tă'l-i^{e}) [Kerbholz]: a) F monatliche u. s. w. Abrechnung; to keep ~ with in Übereinstimmung bleiben, halten mit; b) Coster-Slang: sechzig Bündel weiße Rüben; c) P to live ~ with in wilder Ehe leben mit; ~-wife Konkubine (*Sl. Dict.*).

tally-ho (tăl-i^{e}-hō') Jagdruf: hallo!

tally-man (tă'l-i^{e}-măn) Kleinhändler, der (in den ärmeren Quartieren) entweder als Hausierer von Thüre zu Thüre geht, oder in einem ärmlichen Laden (tally-shop) seine Waren preisbietet, seinen Kunden aber stets wöchentliche oder monatliche Abrechnung (tally) gewährt.

tally-shop (tă'l-i^{e}-schŏp), s. tally-man.

tame F (tēm) [zahm] ohne Geist und Witz.

tan (tăn) 1. *v.* [gerben] Schüler-Slang: prügeln, durchwichsen; Schulroman: during this tanning operation während dieser Prügelei; I'll tan your hide for you ich schlag' dich grün und blau, gerbe dir das Fell durch. — 2. *math.* statt tangent Tangente.

tandem (tă'n-d^{e}m) Wagensport: zwei Pferde, eins vor das andere gespannt: to drive ~ die Pferde vor einander spannen; ~-horn Trompete, die bei dergleichen Fahrten geblasen wird.

tangent F (tă'n-dg^{e}nt) [Tangente]: to go off, fly off at a ~ plötzlich auf einen andern Gegenstand kommen, plötzlich in Zorn geraten.

tanner P (tă'n-n^{er}) sechs Pence: a ~'s worth was fünfzig Pfennig kostet, wert ist.

tantivy (tă'n-ti^{i}-wi) [spornstreichs] Jagdruf: auf, davon!

tan-track (tă'n-trâk) Sport: mit Lohe bestreuter Pfad.

tantrem, tantrum P (tă'n-tr^{u}m) Ärger, böse Laune: she's in one of her ~s sie ist in einer bitterbösen Stimmung.

tap (tăp) **1.** *v.*: a) [leise klopfen] Polizei: to ~ one's shoulder jemand verhaften; Sport: Anfrage halten bei: he tapped him for four fifties er bot ihm vier gegen fünfzig an. b) [zapfen] Borer-Slang: to tap one's claret einen blutig schlagen; ⚓ to tap the admiral Wein, Schnaps u. s. w. mittels eines Strohhalmes aus dem Fasse saugen [das Faß Rum, worin Nelsons Leiche nach England geschafft wurde, soll auf diese Weise leer geworden sein; *Sl. Dict.*). — **2.** *s.* [Zapfen] P Getränk; a fine tap of lofty diction (*Punch*) eine feine Sorte hochtrabender Redensarten.

tape (tēp) [Zwirn] Old Cant: Branntwein; ✕ Verbot geistiger Getränke; F red ~ rote(r) Faden (zum Heften der Aktenstücke); Beamtenwirtschaft [red-tapism Büreaukratie].

taper P (tē'^{e}-p^{r}) **1.** *v.* [spitz zulaufen] abnehmen, ausgehen; mager werden. — **2.** *a.* [spitz zulaufend]: to grow ~ dünn, mager werden.

taplush F (tă'p-l^{sh}) schlechtes, trübes Bier.

tapper F (tă'p-p^{r}) Gerichtsdiener. — S. auch shoulder-clapper.

Tap-tub (tă'p-tŏb) Spitzname des *Morning Advertiser*, weil dieses Blatt besonders von Wirten und Bierbrauern gelesen wird. — Vgl. Gamp.

tar (tā^{r}) **1.** *s.* [Theer]: a) F Matrose:

> Women screeching, tars blaspheming
> Tell us that our time 's expired.
> (Byron.)
>
> Weiber schrei'n, Matrosen fluchen,
> Künden uns den nahen Tod.

b) ⚓ don't spoil the ship for want of tar man soll nicht am Notwendigen sparen; † don't lose a sheep for a half-penny-worth of tar [mit Theer werden Schafe gekennzeichnet, markiert] man soll in kleinen Dingen nicht knausern; he had a lick (auch a touch) of the tar-brush er hat einen Tropfen Negerblut in sich. — **2.** *v. fig.* F: they are tarred with the same brush die sind über einen Kamm geschoren; ⚓ to tar out (*Sl. Dict.*) bestrafen.

taradiddle P (tă-ra-di'dl) *s.* Gaunerei, Flunkerei, Schwindel.

tarnation (tā^{r}-nē'-sh^{un}) bei Amerikanismus: verdammt statt damnation, damned.

tar-out P (tā-au't) bestrafen, mit gleicher Münze bezahlen.

tarpaulin P (tā-pā'-l^{in}) [⚓ Presenning] Matrose.

tart (tā^{r}t) [Torte] scherzhaft: a jam ~ ein zuckersüßes Mädchen; my ~ mein Schätzchen; the ~s die Mädels.

Tartar (tā^{r}'-t^{r}) [Tartar]: to catch a ~: a) F an den Unrechten kommen, b) ⚓ ein feindliches Schiff angreifen, dessen Stärke man unterschätzt hat.

taste (teßt) [Geschmack]: a) F there's no accounting for ~s über Geschmackssachen läßt sich nicht streiten, studentisch: de gustibus non est disputandibus. b) † [Shak. &c.] *s.* Versuch; *v.* versuchen, wagen.

ta-ta (tă-tă') Kindersprache (Abschiedswort): adieu!

tat-box F (tă't-bŏkß) Würfelbecher (*Sl. D.*).

tater P (tē'^{e}-t^{r}) statt potato Kartoffel: ~-skying Kartoffeln hoch in die Luft werfen und zum Ergötzen der Zuschauer mit dem Schädel auffangen und dadurch in Stücke schlagen; s'elp my ~ [auch s'elp my greens] alle Wetter.

tater-trap P (tē'^{e}-t^{r}-tră'p) Maulwerk.

tatler F (tă't-l^{r}) Uhr.

tatmonger (tă't-mŏn^{g}-g^{r}) Old Cant: einer, der sich falscher Würfel bedient.

tats (tătß) Bettler-Cant: alte Lumpen; Old Cant: falsche Würfel (vgl. tat-box und tatmonger).

tatter (tă't-t^{r}) Bettler-Cant: Lumpensammler.

tatterdemalion F (tă't-t^{r}-d^{r}-mē''-lj^{un}) Lumpenkerl, Schlumpe.

tatterdom (tă't-t^{r}-d^{m}) Zeitungen, scherzhaft: Lumpenwelt, Bettelwesen.

Tattersall's (tă't-t^{r}-ßălz) [nach Lord Tattersall benannt] Etablissement für Pferdeauktionen.

tatting (tă't-ting) Bettler-Cant: Lumpensammeln.

tat(t)s (tătß) *s.pl.* Old Cant: falsche Würfel (vgl. tat-box und tatmonger).

taut ⚓ (tāt) [straff]: a) stramm: a ~ hand ein strenger Vorgesetzter; b) fein geputzt: ~ and trim in vollem Staate.

tauten ⚓ (tātn) [straff spannen] fein putzen.

taw (tā) Knabensprache: große(r) Klicker, Murmel (*Sl. Dict.*); P I'll be one on your ~ ich will dir's schon entgelten.

tawdry-lace † (tā′-drᵉ-lēß) [Shak. &c.] Art Spitzenkragen für Frauen.

tax F (tăkß) [Steuer]: to be a tax on one einem zur Last, beschwerlich fallen.

T. B. (tī bī′) School-Slang: statt top-boy (der) oberste der Klasse, (der) Primus. — S. auch opt.

tea (tī) [Thee] Theater: tea-cup-and-saucer bürgerliche(s), philiströse(s) Schauspiel (*Daily News*, 1880); ironisch: tea-fight (*Sl. Dict.*) Theegesellschaft; Sport u. s. w.: tea-spoon 5000 Pfund Sterling; s. pony, monkey.

teagueland ⌈ (tī′g-lănd) Irland.

team (tīm) [Gespann] Sport: Gesamtheit der Mitspielenden: how such a ~ could have beaten their country eleven is a marvel (*Bell's Life*) wie solche Spieler die elf (Kricketspieler) ihrer Grafschaft schlagen konnten, das scheint ein wahres Wunder.

That is a team which should give us some trouble,
And keep our crack cricketers all at a double.
(*Punch.*)

Das sind Kricketspieler vom ersten Range,
Halten leicht auch den besten der unsern die Stange.

(Bei Gelegenheit einer mit australischen Spielern verabredeten Kricketpartie.)

teakettle ⌈ (tī′-kĕtl): ~ groom Bediente(r), der auch als Kutscher u. s. w. fungieren muß.

tear (tāʳ) 1. *v.* [zerreißen] P *v/n.*: to ~ (along voran-, away fort-, down the street die Straße entlang u. s. w.) laufen, stürmen; Arbeitersprache: ~ing work Arbeit, die einen zu grunde richtet, die die Gesundheit schädigt; Bettler-Cant: to ~ up (im Armenhause) die Kleider, die man anhat, in Fetzen reißen, damit man neu gekleidet werde. — 2. *s.* P schnelle Bewegung: where sixty machines were at full ~ wo sechzig Nähmaschinen in vollem Gange waren.

tear-up P (tāʳ-ŏ′p) feine(s) Geschäft: I'm going to do a ~ there (*King of the Beggars*) ich will dort ein niedliches Geschäftchen machen.

tea-voider (tī′-wōi-dᵉ): ⌈ Nachtgeschirr, P Pißpot.

teazer (tī′-sᵉʳ) [Necker] Boxer: tückische(r) Schlag.

teck P (tĕk) Abkürzung für detective Geheimpolizist.

teeming † (tī′-mĭnᵍ) schwanger.

teeth P (tīth) [Zähne]: he has cut his eye-~ er hat's faustdick hinter den Ohren (*Sl. Dict.*).

teeth-drawing (tī′th-drā-ĭnᵍ) [das Zähneausziehen] Mediziner-Slang: Abreißen von Thürhämmern u. s. w.

teetotal * (tī-tō′-tᵉl): ~ drinks nicht berauschende, nicht spirituose Getränke; the ~ community die Mäßigkeitsvereinler.

teetotaller (tī-tō′-tᵉl-lᵉʳ) Abstinenzler, Mäßigkeitsvereinler, Person, welche dem Genusse geistiger Getränke entsagt hat. — S. Blue Ribbonite und Yellow Ribbonite.

teetotallism (tī-tō′-tᵉl-lĭsm) Grundsätze der Mäßigkeitsapostel.

teetottler (tī-tŏ′t-lᵉʳ) [einer, der von Thee bezecht wird] ironisch: statt teetotaller.

te-he † (tī-hī′) [schon bei Chaucer und in Butler's *Hudibras*] kichern.

telegraph-learner * (tĕ″l-ᵉ-grăf-lōʳ′-nᵉʳ): jemand, der das Telegraphieren lernt, sich für das Telegraphenfach ausbildet.

tell (tĕl) sagen; Schulsprache: to ~ of verraten, angeben; ⚓ ~ that to the marines das kannst du einem anderen weismachen; s. marine; F wirken: it ~s the other way es hat die umgekehrte Wirkung; his troubles have told on him seine Sorgen haben ihn sehr mitgenommen, ihn mürbe gemacht; P to ~ on (statt to ~ of) verraten; F all told im ganzen, alles zusammen gerechnet; s. marine, tale; P (abgekürzt) ~ you what statt I'll ~ you what ich sag' dir was.

tell-a-cram P (tĕl-ᵃ-krăm) [lüg' mir was vor] Wortspiel statt: telegram.

teller (tĕ'l-l^{ər}) Boxer-Slang: schwere(r), wuchtige(r) Hieb.

temper (tĕ'm-p^{ər}) [Stimmung] F Gemütsruhe: to lose one's ~, to get out of ~ hitzig, heftig, zornig werden; P Heftigkeit: to be in a ~ leidenschaftlich erregt, F aus dem Häuschen sein; to get in a ~ zornig werden.

Temple (tĕmpl): the ~ die alte Londoner Rechtsschule in Fleet Street [zerfällt in mehrere Unterabteilungen, the Inner ~, the Middle ~, &c.].

ten (tĕn) [zehn] scherzhaft: ~-to-four gentlemen Regierungsbeamte [deren Büreaustunden von zehn bis vier Uhr dauern]; † [SHAK. &c.] by these ten bones bei meinen zehn Fingern! my ten commandments meine zehn Fingernägel (besonders von Frauen); ❦ Börse: ~ forties nordamerikanische Anleihe (1864); s. five forties.

Volkslied:

Ten little nigger-boys,
Going out to dine,
One choked his little self,
And then there were nine.

Nine little nigger-boys,
Mourning at his fate,
One cried himself to death,
And then there were eight.

Eight little nigger-boys,
Looking up to heaven,
One got carried up,
And then there were seven.

Seven little nigger-boys,
Chopping up some sticks,
One chopped himself in half,
And then there were six.

Six little nigger-boys,
Looking at a hive,
A bumble-bee stung one,
And then there were five.

Five little nigger-boys,
Walking on the shore,
A great whale swallowed one,
And then there were four.

Four little nigger-boys,
Climbing up a tree,
One broke his little neck,
And then there were three.

Three little nigger-boys,
Walking in the Zoo,
A great bear cuddled one,
And then there were two.

Two little nigger-boys,
Sitting in the sun,
One got frizzled up,
And then there was one.

One little nigger-boy,
Living all alone,
He got married,
And then there were none.

Zehn kleinen Negerlein
Fiel's einmal zu schmausen ein,
Der eine erstickte, o armer Wicht,
Da blieben nur noch neun.

Neun kleine Negerlein
Hab'n groß Geschrei gemacht,
Der eine hat sich tot geheult,
Da blieben nur noch acht.

Acht kleine Negerlein
Sah'n auf, wo er geblieben,
Der eine fuhr zum Himmel hinan,
Da blieben nur noch sieben.

Sieben kleine Negerlein,
Hackten Holz perplex,
Der eine hackt' sich selber durch,
Da blieben nur noch sechs.

Sechs kleine Negerlein
Litten großen Schimpf,
Den einen stach 'ne Biene tot,
Da blieben nur noch fünf.

Fünf kleine Negerlein
Gingen im Strandrevier,
Ein Walfisch schnappte einen weg,
Da blieben nur noch vier.

Vier kleine Negerlein
Übten Kletterei,
Der eine brach sich das Genick,
Da blieben nur noch drei.

Drei kleine Negerlein
Gingen zur Menag'rei,
Ein großer Bär drückt einen tot,
Da blieben nur noch zwei.

Zwei kleine Negerlein
Saßen im Sonnenschein,
Der eine schrumpfte und zerfloß,
Der letzte blieb allein.

Ein kleines Negerlein
Ließ alles stehn und gehn,
Er nahm sich eine Negerfrau,
Und ward nicht mehr gesehn.

(NB. Das entsprechende deutsche Lied stellt den Rundgesang [d. h. die Verbindung mit dem Anfang] durch folgende Verse her:

Die lebten so vereint
Noch glücklich manche Zeit;
Zehn kleine Neger hatten sie
Gar bald zu ihrer Freud'.

Zehn kleinen Negerlein
(u. s. w. ad infinitum).

tenant-at-will F (tĕ'n-ˢnt-ăt-wi″l) einer, der von seiner Frau gewöhnlich aus dem Wirtshause geholt werden muß.

tenant-for-life F (tĕ'n-ˢnt-fˢ-laĭ″f) [lebenslängliche(r) Pächter] Ehemann.

tender F (tĕ'n-dᵉr) [zart, zärtlich]: (to hand over, to leave to) the ~ mercies (of) der gnädigen Bestimmung (anheimgeben, überlassen).

ten-in-the-hundred F (tĕ'n-in-*dh*ˢ-hö″n-dᵉd): Wucherer. — S. auch sixty-per-cent.

tenner P (tĕ'n-nᵉ) Zehnpfundnote.

tennis * (tĕ'n-nĭß) s. lawn-tennis; ~-elbow durch lawn-tennis hervorgerufene Verrenkung des Ellbogengelenkes.

ten-to-four F (tĕn-tˢ-fō'r): our ~ toffs (*Punch*) unsere Regierungsbeamten. S. ten.

term (tō'rm): a) [*frist*] Schule u. Universität: Tertial, viermonatliche Studienzeit; to keep one's ~s at ... Vorlesungen hören in ...; ~s Schulgebühren. b) P [Ausdruck] Name: there is such stuff in a true whaler as entitles him to the ~ of man (*A sailor's Yarn*) ein echter Walfischfänger ist aus solchem Zeuge gemacht, daß er wohl den Namen „Mann" verdient.

termagant (tō'r-mă-gănt) böse(s), zänkische(s) Weib; böse(r), ausgelassene(r), streitsüchtige(r) Mensch.

tester † (tĕ'ß-tᵉr) [altfranzösisch teste Kopf] zur Zeit der Königin Elisabeth: Sechspence.

testimonial (tĕ'ß-tˢ-mō″-njˢl) [Beglaubigungsschreiben, Zeugnis] F Ehrengeschenk: to present a person with a ~ jemand (zum Zeichen der Anerkennung) ein (gewöhnlich durch freiwillige Beiträge beschafftes) Geschenk überreichen.

testimonialists * (tĕ'ß-tˢ-mō″-njᵃ-lißtß) *spl.*: Gönner, Freunde, die Geld für ein Geschenk sammeln.

tête-à-tête (tet-a-te't) [franz.; High-Life Slang: Stelldichein] Service mit (nur) zwei Tassen.

Tenton (tjū'-tˢn) F häufig statt German Deutsche(r).

teviss (tĕ'w-ᵉß) Bettler-Cant: Schilling: I've one ~ left in my clye ich habe nur noch eine Mark in der Tasche.

than (*dh*ăn) [als] beliebte klassische Konstruktion mit dem Relativpronomen: a peer ~ whom no man ever will be more kindly disposed towards the poor [= lat. quo nemo unquam magis ...] ein Lord, den an freundlicher Hinneigung für die Armen nie jemand übertreffen wird.

thank F (*th*ănᵏ) [danken]: you may ~ him for that das verdankst du ihm, dafür hast du ihm zu danken; beim Essen: I shall ~ you for the potatoes bitte um die Kartoffeln.

thankee, thanky (beides: *th*ă'nᵏ-ᵏᵉ) P statt thank ye oder thank you danke Ihnen.

thankful F (*th*ă'nᵏ-fˢl) [dankbar] froh: I'm ~ he's gone Gott sei Dank, daß er fort ist.

that (*dh*ăt) 1. P statt so: she was ~ awful pretty that I stood fixed like sie war so verzweifelt schön, daß ich wie festgebannt stand. — 2. *pron.* [das]: F what do you make of ~? wie erklären Sie das? ~'s the way! so ist's recht! begütigend: don't laugh, Bob, ~'s a good boy lach' nicht, Robert, und sei artig; s. there; P bei Wiederholungen: there ain't a better christian in England, ~ there ain't nach meiner Überzeugung gibt es keinen besseren Christenmenschen in ganz England; bei Antworten: "Have you got a sixpence?" "~ I haven't", said she „Haben Sie fünf Groschen?" „Nein, soviel hab' ich nicht", sagte sie; I suppose, ses the cook, you 're in a hurry, Mr. Tinker? I am ~, mum, I ses Sie haben wohl große Eile, Herr Klempner? sagte die Köchin. Ja, das hab' ich auch, sagte ich; auf den Relativsatz hinweisend: F ~'s what he told me so hat er mir's erzählt; P ~'s what it is, where it is daran liegt's ja eben, F da liegt ja der Hase im Pfeffer! — 3. *conj.* [daß, damit, da]: F now ~ he has told you all you may form your own opinion nachdem er dir alles gesagt hat, kannst du dir jetzt deine eigene Meinung bilden; † als Zusatz zu anderen Konjunktionen: if, while, when, because u. s. w.: when ~ our princely father York bless'd his three sons (Shak., *Rich. III*) als

York, unſer fürſtlicher Vater, ſeine drei Söhne geſegnet; till ~ the duke give order for his burial bis daß der Herzog ſein Begräbnis anordnet; P as ~ ſtatt ~: I can't say as ~ I'm first-class (*A sailor's Yarn*) ich kann nicht behaupten, daß es mir nicht beſſer gehen könnte.

thatch (*thätſch*) [Dachſtroh] ſcherzhaft: Kopfhaar; Matroſenlied: time had unroof'd all the ~ from his pate die Zeit hatte ihn kahl geſchoren.

thatch-gallows F (*thä″tſch-gă′l-lōſ*): *fig.* Galgenvogel.

the F (*dhĭ* und *dhē*) betont: it's ~ (*dhī*) thing ſo paßt es ſich; he's ~ Mr. Tyndall es iſt der berühmte Herr Tyndall [vgl. denſelben Gebrauch des lat. ille].

theatre (*thī′-ă-tᵉr*) [Theater] Old Cant: Gerichtshof.

theaytre P (*thī-ā′-tᵉ*) Theater.

their F (*dhāᵉ*): on such a day they may bee seen in ~ thousands an einem ſolchen Tage kann man ſie zu Tauſenden verſammelt ſehen.

theirn (*dhāᵉn*) P ſtatt theirs der, die, das ihrige.

theirselves (*dhā-ẓē′lwſ*) P ſtatt themselves: it's all very well for the rich to go frettin' ~ about fairies (Sims) für die Reichen mag ſich's ſchon ſchicken, ſich um Feeen Kummer zu machen [man beobachte hier, wie in P hisself, den (alten) ſubſtantiviſchen Gebrauch von self].

them (*dhĕm*) 1. P ſtatt the: ~ chaps as I wos speakin' about die Burſchen, von denen ich ſprach. — 2. P ſtatt they: it was ~, not us ſie waren's, nicht wir; Lord K. liked less than them my intimacy with his sister (*Lorricker in love*) Lord K. ſah mein vertrautes Verhältnis mit ſeiner Schweſter weniger günſtig an als ſie. — 3. ſtatt their in Partizipialſätzen: Master was goin' on about the imposition of ~ chargin' two pounds mein Herr war ganz wild darüber, daß uns die Schurken 40 Mark angerechnet hatten; P ~ as ſtatt those who: ~ as 've done the job, know all about it die's gethan haben, wiſſen was davon zu erzählen.

there (*dhāᵉ*) [ðа]: F ~ you are da haſt du's ja; ~'s no telling man kann's nicht vorausſagen; bittend: ~'s a good boy; ~'s a good woman thu mir den Gefallen, mein Junge; ſeien Sie ſo freundlich, liebe Frau; ſ. that; P als (enklitiſcher) Zuſatz zu that und those: that ~ preaching chap jener Prediger; those ~ newspaper-coves die Journaliſten da; them ~ wur my own father an' mother (*Nights at Sea*) das waren meine eigenen Eltern; ſ. here.

thereaway ⚓ (*dhāᵉ-ă-wē′*) da drüben.

there 'll be P (*dhāl-bī′*) tautologiſch (mit einem zweiten Infinitiv): ~ a judgment fall on you (ſtatt a judgment will fall on you oder ~ a judgment falling on you) es wird dich ein Verhängnis treffen.

there's F und P (*dhāᵉz*) ſtatt there are: ~ two or three of us [kommt auch bei Shak. vor] es ſind unſerer zwei oder drei.

the which † (*dhᵉ hwi′tſch*) [Shak. &c.] ſtatt which: for ~ Antonio shall be bound wofür Antonio ſich verbürgen ſoll.

thick (*thĭk*) *a.* u. *adv.* [dik]: a) F a ~ tea Thee mit Fleiſchſpeiſen; b) P auf vertraulichem Fuße: you seem to be very ~ ihr ſcheint ſehr intim, P dicke Freunde zu ſein; they 're a-gettin' uncommon ~ (*Our Boys*) ihre Freundſchaft ſcheint ſehr am Zunehmen zu ſein; to lay it on ~ (*Sl. Dict.*) übermäßig preiſen, ſchmeicheln; c) F he bears his blushing honours ~ upon him er hat ein verſoffenes Geſicht; a ~'un ein Pfund Sterling.

thick-and-thin F (*thĭk-ănd-thi′n*): the ~ Ministerialists die getreuſten Anhänger des Miniſteriums.

thicken (*thĭkn*) [dik werden] geſchichtlich: the plot was ~ing der Anſchlag war nahezu reif; Sport, von Pferden: ſtark, dick werden.

thickish weather ⚓ (*thi′k-iſch wē′dh-ᵉr*): trübes, nebliges Wetter.

thick-speeched F (*thĭk-ẓpī′tſcht*) mit lallender Zunge, ſchwerverſtändlich.

thieving-hooks P (*thī′-wĭn-hŭkſ*) [Diebeshaken] Finger.

thimble F (*thi*mbl) [Fingerhut] Uhr; ~ of ridge goldene Uhr.

thimble-rigger ✾ (*thi*″mbl-ri″g-g^{er}) Börse: Aktienreiter, Spekulant.

thimble-twisters (*thi*″mbl-twi″ß-t^{s}) Taschendiebe, die ihr Augenmerk auf Uhren richten (*Sl. Dict.*).

thing F (*thi*n^{g}) [Ding]: I haven't got such a ~ dergleichen Zeug besitze ich nicht; verächtlich: an old ~ like her eine alte Scharteke wie die; Geschichte: it's the old ~ over again das ist immer wieder der alte Salm; ✾ Geschäft: he made a tidy ~ of it er machte ein gutes Geschäft dabei; the ~ das was sich schickt; it's not the ~ es schickt sich nicht; you did the right ~ du hast recht gehandelt; the first ~ in the morning, the last ~ at night früh des Morgens, spät des Abends; F the first ~ I did das erste, was ich that.

thingembobs F (*thi*″n^{g}-^{e}m-bŏbß) Hoden.

thingummie, thingumy P (beides: *thi*″n^{g}-^{e}-mi^{e}) Dingskirchen: I finds myself in a four-masted thing-em-he (*Nights at Sea*) ich befand mich in einem viermastigen Dinge.

think (*thi*n^{k}) [denken]: F I ~ not indeed das fehlte mir noch gerade; ich werde mich wohl hüten; mit of und Partiz.: beabsichtigen: we ~ of having a few friends wir gehen mit dem Gedanken um, ein paar Bekannte einzuladen; elliptisch: to ~ that he must come on such a day as this ich ärgere mich, daß er gerade heute kommen mußte; P ~ ye? was glaubst du? I shall go to the pop-shop with it, ~ ye du glaubst wohl, ich werde damit ins Leihhaus laufen; ~s I mein' ich; for, ~s I to myself, that won't do denn, dachte ich so in meinem Sinn, das geht ja nicht.

thin-skinned F (*thi*n-ßki″nd) [dünnhäutig] empfindlich.

third-man-up (*thö*″d-măn-ŭ″p) Kricket: Spieler zwischen slip und cover-point, also rechts vom Schläger.

this F u. P (*dhi*ß) [dies]: ~ last half hour seit einer halben Stunde; ~ day fortnight heute über (vor) vierzehn Tage(n); he will have finished by ~ time er wird jetzt wohl fertig geworden sein; ere ~ jetzt, um diese Zeit; ~ side o' Christmas noch vor Weihnachten; ~ side of six or seven to-night vor sechs oder sieben Uhr heute abend; I haven't seen him ~ long time ich habe ihn seit lange nicht gesehen; this statt this time: and I do know by ~ they stay for me In Pompey's porch (*J. Caesar*) ich weiß, jetzt warten sie auf mich in der Halle des Pompejus.

Bekannter Kinderreim:

a) This is the House that Jack built.
b) This is the Malt,
That lay in the House that Jack built.

c) This is the Rat,
That ate the Malt,
That lay in the House that Jack built.

d) This is the Cat,
That killed the Rat,
That ate the Malt,
That lay in the House that Jack built.

Ähnlich wird nach jedem neuen Verse das Ganze wiederholt, bis der Schluß dann lautet:

This is the Cock that crowed in the morn,
That waked the Priest all shaven and shorn,
That married the Man all tattered and torn,
That kissed the Maiden all forlorn,
That milked the Cow with the crumpled horn.

That tossed the Dog,
That worried the Cat,
That killed the Rat,
That ate the Malt,
That lay in the House that Jack built.

thorn (*thō*^{r}n) [Dorn] scherzhaft: a ~ between two roses ein Herr zwischen zwei Damen (auch deutsch, meist von einer Dame zwischen zwei Herren: „eine Rose zwischen Dornen" oder etwas weniger unhöflich: „ein Diamant in goldener Fassung").

thornback (*thō*″^{r}n-băk) Old Cant: alte Jungfer.

though P (*dhō*) [doch] am Ende des Satzes: I didn't expect such a lot ~ so viele erwartete ich nun doch nicht.

thought F (*thât*) [Gedanke]: I didn't give it a ~ es ist mir nicht in den Sinn gekommen, ich habe nicht einmal im Traume daran gedacht.

thou'rt † (*dhûr*^{t}) [Shak. &c.] statt thou wert du warst.

thrash ⚓ (*thr*născh) [dreschen]: to ~ across the waves über die Wellen hinstürmen.

three (*th*rī) [drei]: a) P Uncle ~ balls Leihhausbesitzer [vor jedem Leihhause befinden sich als Geschäftseinsignien drei goldene Kugeln]; ~ penn'orth für drei Groschen; s. penn'orth. b) ⚓ ~ sheets in the wind beduselt, betrunken. c) Coster-Slang: ~-up ein Hasardspiel mit Halfpenny-Stücken [wobei die drei in die Luft geschnellten Kupfermünzen nur dann gewinnen, wenn sie auf die nämliche Seite fallen].

Am 1. April bedienen sich Gassenjungen, nachdem sie einander in den April geschickt haben, des folgenden Sprüchleins:

Three farthings make a penny,
You 're as big a fool as any.

three-legged F (*th*rī′-lĕg-g^{ĕd}): ~ mare Galgen; Sport: ~ race Wettrennen (bes. von Knaben), bei welchem je zweien der Teilnehmenden ein rechtes und ein linkes Bein mit Taschentüchern zusammengebunden werden (so daß jedes Paar Läufer nur drei Beine zu haben scheint).

three-wheeler (*th*rī′-ḥwī-l^{ĕr}) Sport: Tricycle, Dreirad.

through (*th*rū) [durch]: a) Schulsprache: to get ~ die Prüfung bestehen (vgl. deutsch: „durchkommen"). b) Eisenbahn &c.: a ~-ticket ein direktes, durchgehendes Billet. c) Sport: the best racehorse that ever looked ~ a bridle der beste Renner der je über die Bahn ging oder einen Sattel trug &c.

throw (*th*rō) [werfen] Reiten: the horse threw me das Pferd setzte mich ab; Sport, von Pferden: to ~ back to nach einem Ahnen oder Verwandten schlachten; Sport: to ~ in for aufs Spiel setzen; Lord L. threw in for £ 3000 on Royal Lord L. wettete ganze 3000 £ auf (das Pferd) R.; F to ~ cold water on anything etwas mißbilligen, im Fortgange hemmen; F ~ into a trance mesmerisieren, in (einen magnetischen) Schlaf versenken; Universität u. s. w.: to ~ open (an appointment, a fellowship &c., to competition) alle zur Prüfung oder zur Bewerbung (bei gewissen zu vergebenden Stellen) zulassen; Cricket: to ~ out den Dreistab (während des Laufens der Schläger) mit dem Balle treffen; s. bowl out, stump out; Parlament: to ~ out a bill einen Vorschlag, Antrag ablehnen; F to ~ up an appointment abdanken, eine Stelle verlassen.

throw'd (*th*rōd) P statt thrown geworfen.

throw-off F (*th*rō-ŏ′f): sich seiner Gaunereien laut rühmen; indirekte Anspielungen machen.

thrum F (*th*rŏm) klimpern, (auf einem Instrumente) spielen. — S. auch strum.

thrummer (*th*rŏ′m-m^{ĕr}), **thrums** (*th*rŏmſ), **thrups** (*th*rŏpß) P † drei Pence (Grose).

thumb (*th*ŏm) [schon bei Spenser] schlagen.

thummikins † (*th*ŏ′m-m^{ĭ}-kĭnſ) Daumenschraube.

thump F (*th*ŏmp) [schlagen]: to ~ away drauf loshämmern; his fingers are all ~s das ist ein ungeschickter Mensch.

thumper P (*th*ŏ′m-p^{ĕr}) derbe Lüge.

thumping P (*th*ŏ′m-pĭn^{g}): a) groß, fein (vgl. thundering). b) = strapping.

thunder P (*th*ŭ′n-d^{ĕr}) [Donner] a) Fluch: ~! verflucht! my ~! alle Wetter! b) Litteraten-Slang: to run away with, to steal a person's ~ jemand seine Gedanken, Erfindung, Pläne vor der Nase wegnehmen, stehlen.

Thunderer (*th*ŭ′n-d^{ĕr}-r^{ĕr}): the ~ Spitzname der *Times*. — S. auch Taptub.

thundering P (*th*ŭ′n-d^{ĕr}-rĭn^{g}) *a.* und *adv.* [donnernd] fein, groß, entsetzlich: a ~ good thing eine famose Geschichte; a thunderin' great shame eine fürchterliche Schande; we 'll ~ soon see what that means (*Our Boys*) wir wollen schon bald sehen, was das heißen soll.

thunderbomb ⚓ (*th*ŭ′n-d^{ĕr}-bŏm) Name eines großen sagenhaften Schiffes. — S. auch Merry Dun of Dover unter merry.

thunderstorm (*th*ŭ′n-d^{ĕr}-ſtō^{r}m) [Gewitter] humoristisch: like a dying pig in a ~ [wie ein sterbendes Schwein im Gewitter] wie die Kuh vorm neuen Thor, verblüfft.

thwart (*th*wā^{r}t) Wassersport: Ruderbank.

tib (tĭb) [† Mädchen] Old Cant: tib of the buttery Gans; P † ~'s eve (*Sl.Dict.*) Gott weiß wann; als die Frösche noch Schwänze hatten, zu Olims Zeiten. [Vergl. auch in the reign of „Queen Dick".]

Tib (tĭb): as Tib's rush for Tom's forefinger (*All's well that ends well*) wie T.'s Binsenring für T.'s Zeigefinger.

tibby P (ti′b-bᵉ) Kopf (*Sl. Dict.*).

Tichborne (ti′tſch-boᵊrn) adoptierte(r) Name einer wohlbekannten, ſ. Z. ſehr korpulenten Perſönlichkeit [daher auch: a regular ~ ein rechter Schmerbauch], welche die Güter des reichen Adelsgeſchlechtes Tichborne als legitimer Erbe beanſpruchte.

Tichbornite (ti′tſch-bᵒᵊrn-nāīt) (vor 10—12 Jahren): Anhänger des (falſchen) Tichborne.

tick P (tik): on ~ auf Pump; to go ~ pumpen.

ticker P (ti′k-ᵉr) Uhr; vgl. den deutſchen Kinder-Ausdruck Tickack.

ticket (ti′k-ᵉt) [Billet]: P that's the ~ ſo iſt's recht; ſo verhält ſich's damit; Politik: Wahlprogramm; offizielle(r) Kandidat bei Gemeindewahlen; Polizei: ~-of-leave man entlaſſene(r) Sträfling unter polizeilicher Aufſicht.

ticketer (ti′k-ᵉt-ᵉr) Bettler-Cant: Bettler, der mit einer, vom Armenpfleger ausgeſtellten, Karte verſehen in die Herberge kommt.

tickle-brain † (ti′kl-brēn) [Shak. &c.] ein ſtarkes Getränk.

tickle-pitcher F (ti′kl-pit-ſchᵉr) [Krugkitzler] Säufer.

tickler (ti′k-lᵉr) [Kitzler] P was in Verlegenheit ſetzt, ſchwierige, kitzlige Frage (*Sl. Dict.*); ✕ a regular ~ ein ſtrenger Vorgeſetzter.

tickle-tail F (ti′kl-tēᵊl) Stock, Schulmeiſter.

tickle-text F (ti′kl-tekßt) Pfaffe.

ticks (tikß) *s/pl.* Sport: Schulden.

tick-tack P (ti′k-tak) [Tictack]: done in a ~ im Nu geſchehen.

tiddlywinks P (ti′d-lᵉ-win-kß) klein und ſchmächtig; Kinderreim:

> Lord Tiddlywinks and Viscount Trumps
> And Lady Fiddle-Faddle.

tiddy bit (ti′d-dᵉ bit) Kinderſprache: klein bißchen; vgl. tidy.

tiddyvate F (ti′d-dᵉ-wet), ſ. titivate.

tide (tāīd) [Gezeiten] oft citierte Stelle aus Shak.:

> There is a tide in the affairs of men,
> Which, taken at the flood, leads on to fortune.
> Der Menſchen Schickſal wechſelt Wogen gleich,
> Faßt dich die Flut, ſo führt ſie dich zum Glück.

tide over F (tāīd ō′-wᵊᵛᵉr) [mit der *Flut* überfahren]: to ~ a difficulty ſich über eine Schwierigkeit hinweghelfen.

tidy P (tāī′-dᵉ) *a.* und *adv.* [zeitig, ſchmuck]: a ~ bit ein ordentlicher Fetzen; a ~ crowd ein hübſches Gedränge; the 'ouse is ~ cheap (*All the Year round*) das Haus iſt ziemlich wohlfeil.

tie (tāī) **I.** *v.* [binden]: P to tie oneself up ſich verpflichten, etwas nicht zu thun; ~d up verloren; verheiratet. — **2.** *s.* Sport u. ſ. w.: unentſchiedene Partie, Wettfahrt, Wahl; Wettrennen, an dem gleich ſtarke Rivalen teilnehmen; Kartenſpiel, Vingt-et-un: ties must pay die, welche nur ſoviel Points machen, wie der Bankhaltende, müſſen bezahlen.

tiff P (tif) *s.* Streit, Ärger: to take tiff ſich beleidigt fühlen; *a.* ärgerlich, verdrießlich: she looks incarnate tiff (*Punch*) ſie ſetzt eine verzweifelt ärgerliche Miene auf.

tiffin (tifn) [anglo-indiſch] Gabelfrühſtück.

tiger (tāī′-gᵉr) [Tiger] Ausläufer (beſonders der Londoner Ärzte) in Livree.

Tiger Bay (tāī′-gᵉr bē) Name eines früher ſehr berüchtigten Londoner Matroſenviertels.

tight (tāīt) [dicht] P beſoffen; a ~ fit etwas, das ſehr eng ſitzt, ſchlecht paßt; F we had him in a ~ corner wir hatten ihn in die Enge getrieben; Fluch: blow me ~! alle Wetter! *fig.*: as ~ as wax ſo verſchwiegen, wie das Grab.

tightish (tāī′-tiſch) eng, ſchlimm.

tightner P (tāī′t-nᵉ) tüchtige Mahlzeit, Portion: to do a ~ (tüchtig) zu Mittag eſſen; a good ~ of gin (*King of the Beggars*) ein tüchtiger Schluck Schnaps.

tike (tāīk) = tyke.

tilbury F (ti′l-bᵊ-rᵉ) = bender.

tile (tāīl) [Dachziegel] ſcherzhaft: Cylinderhut, F Angſtröhre; he has a ~ loose ihm rappelt's, bei ihm iſt eine Schraube los, bei ihm iſt's im oberſten Stockwerke nicht ganz richtig.

till-sneak F (ti′l-ßnīk) Ladendieb, der das Geld aus der Ladenkaſſe ſtiehlt.

tilt (tilt) [Lanzenbrechen, Stoß] Sport: at full tilt in gestrecktem Galopp, mit voller Wucht.

tilter † (ti'l-tᵊr) Schwert.

timber (ti'm-bᵊr) [Bauholz]: ⚓ a pretty piece o' ~ ein schmuckes Fahrzeug; Sport: Barriere, Thor, Pforte, über die beim Querfeldreiten weggesetzt wird (Hoppe).

timber-merchant P (ti''m-bᵊ-mə̄'-tschᵊnt) scherzhaft: einer, der Streichhölzer feilbietet (*Sl. Dict.*).

timber-toes P (ti'm-bᵊ-tō'z) Person mit Holzbein.

time (tə̄m) [Zeit]: F what a ~ he has been gone wie lange er nur ausbleibt! at that ~ o' day zu jener Zeit; P to put a person up to the ~ o' day (gewöhnlicher: to put a person up to a dodge or two) jemand verstohlene Winke geben, jemand lehren, wie's gemacht werden muß; Droschkenkutscher: Geld [statt *9s 9d* sagt der Londoner Droschkenkutscher gern a quarter to ten ein Viertel vor zehn u. s. w. *Sl. D.*]; in öffentlichen Versammlungen, wenn ein Redner zu lange spricht, wird gerufen: ~, ~! F to do (one's) ~ seine Zeit absitzen.

time-keeper (tə̄'m-kī-pᵊr) bei Omnibussen und Pferdebahnwagen: Beamte(r), der die Zeit der Ankunft und der Abfahrt kontrolliert; bei Boxereien: der Unparteiische, welcher nach jeder Pause time ruft [man vgl. den studentischen Ruf des Unparteiischen: Silentium! für eine Bankdagen- ꝛc. Pause].

time-pleaser † (tə̄'m-plī-zᵊr) [Shak. &c.] einer, der den Mantel nach dem Winde hängt, Manteltäger.

timer F (tə̄'-mᵊ): first ~, second ~ &c. zum ersten, zum zweiten u. s. w. Male Bestrafte(r).

tin P (tin) [Zinn] Geld: a tin-pot affair eine wertlose, gebrechliche, schlecht fabrizierte Sache.

tinct † (tinᵊkt) [Shak. &c.] Lebenselixir der Alchimisten.

tinge (tindg) = spiff.

tingle F (tinᵊgl) [klingen]: my ears are tingling mir saust's in den Ohren, klingen die Ohren, es spricht jemand von mir.

tinker F (ti'nᵊ-kᵊr) *v.* [flicken] pfuschen: to ~ about a thing an etwas herumpfuschen.

tinkler F (ti'nᵊ-klᵊ) Glocke, Schelle.

tinney (ti'n-nᵉ) Old Cant: Feuersbrunst.

tinny (ti'n-nᵉ) Old Cant: Brand, Feuer.

tin-pot P (ti'n-pȯt), s. tin.

tintinnabulum (tin-tin-nă'b-jᵘ-lᵘm) poetisch, bei Poe, Cowper u. s. w.: Geklingel, Geläute.

tip (tip) **I.** *s.* [Spitze]: F to have a thing at the tips of one's fingers etwas sehr genau wissen, aus dem ff kennen; P Wink: to take the ~ den Wink verstehen; Sport: Bericht über kommenden Sport; to give the straight tip genauen Bericht über die Aussichten der Hauptbewerber abstatten, heimliche Winke geben; F Plan: to miss one's tip mit einer Sache fehlschlagen; Cirkus u. s. w.: Kunststück, Bravourstück: to miss one's tip den Reifen u. s. w. verfehlen, daneben springen; Wirtshaus u. s. w.: Trinkgeld; what's the tip? wieviel beträgt die Rechnung? — **2.** *v.* [geben, reichen u. s. w.]: Kegelspiel: (s. skittles) to tip all nine alle neun werfen (ein solcher Wurf heißt auch a floorer); P to tip a wink einem zublinzeln, einen Wink geben; P tip your legs a gallop lauf' was du kannst; to tip the brads bezahlen, berappen; to tip a note (sich) eins singen; if he don't tip the stivers, may I be cursed, if he don't get a taste of the aqua pompaginis (Ainsworth) wenn er nicht mit den Groschen herausrückt, so soll mich der Teufel holen, wenn er nicht das Pumpenwasser kennen lernt; P und ⚓: tip up your fist, your fin, old man reich mir die Hand, mein Leben! (nach der Oper „Don Juan"); don't tip me any of your jaw bleib mir mit deinem Gequassele vom Leibe; to tip one's boom off ausreißen; to tip the double fortlaufen; P to tip (up) bezahlen, blechen; ⚓ trinken, kneipen: he tipped off his grog er stürzte den Grog hinunter (vgl. tipple).

tipple F (tipl) *v.* zechen; *s.* Getränk.

tipsified (ti'p-sᵊ-fə̄d) scherzhaft: besoffen, angetrunken.

tipster (tĭ'p-ßt^{ör}) Sport: Agent, der Auskunft über ein bevorstehendes Rennen erteilen kann.

tip-tilt P (tĭp-tĭ'lt) aufstülpen, (die Nase) rümpfen.

tip-top (tĭp-tŏ'p) 1. *a.* High-Life Slang: ausgezeichnet, sehr fein; if you want anything particularly ~ wenn du etwas ganz Vorzügliches haben willst; scherzhaft: tippest-toppest am allervorzüglichsten; Roman: well, of all the ~ girls I 've seen, if she isn't the tip-toppedest of all von allen schneidigen Mädels, die ich noch gesehen, ist das doch das allerschneidigste; P the air ain't ~ die Luft ist nicht besonders gut. — 2. *s.* [Butterhändler] Kuhfett, Butterin, das für die Küche dient.

tip-topper P (tĭp-tŏ'p-p^{ö}) feine(r) Herr, Stutzer; Hauptkerl, etwas, das besonders fein oder groß ist.

'tis (tĭs) F und P statt it is es ist.

Tit (tĭt), s. Tommy.

tit (tĭt) † Pferd; P Mädchen; a nice little ~ ein hübsches, kleines Ding; F as fine a fellow as ever crossed tit's back der feinste Kerl, der je gelebt hat; F a light ~ eine kleine Hure.

Schüler-Verschen:

Tell-tale tit; your tongue shall be slit,
And all the little boys shall have a little bit!
Judas, schnöder Judas; dir sei die Zung' zerspalten,
Davon ein jeder Bub' ein Fetzchen soll behalten!

tit-bit F (tĭ't-bĭt Leckerbissen [daher Tit-bits der Name eines neuen Witzblattes].

titivate, tittivate (beides: tĭ't-^{ĕ}-wēt) F putzen; P glimpflich behandeln, sachte thun mit ...; when poor people buy cowcumbers, they do it as a harticle of food, not to tiddyvate their appetite (Greenwood) wenn arme Leute Gurken kaufen, so thun sie das, um Nahrung zu bekommen, nicht um ihren Appetit zu schärfen.

titley P ⌒ (tĭ't-l^{e}) (berauschendes) Getränk.

titter (tĭ't-t^{ö}) Bettler-Cant: Mädchen (*Sl. Dict.*); s. tit.

tittivate, s. titivate.

tizzy F (tĭ'ſ-ſ^{e}) = bender.

to (tū) *adv.* u. *prp.* [zu]: F to push a gate ~, to slam a door ~ eine Pforte zudrücken, eine Thür zuschlagen; to put the horses ~ die Pferde anspannen; ~ my mind meiner Ansicht nach; Rechnen: two is to three as six is ~ nine [2 : 3 = 6 : 9] zwei (verhält sich) zu drei wie sechs zu neun; he has a great deal ~ say for himself er ist zungenfertig, ist nicht auf den Mund gefallen; elliptisch zur Vertretung des Infinitivs: "Will you ask him?" "I don't like ~!" „Willst du ihn fragen?" „Ich habe keine Lust dazu!" P you mustn't go where you have no right ~ wo du kein Recht hast hinzugehen, mußt du wegbleiben; s. for to, onto; F to the manner born von Hause aus gewohnt; though I am a native here and to the manner born (*Hamlet*) obschon ich den Gebrauch als Eingeborner kenne.

toad P (tōd) [Kröte]: a dirty ~ ein schlumpiges, schmutziges Weibsbild; a nasty ~ ein schmutziger Mensch, eine gemeine Person; von schlechten Reitern: he sits like a ~ upon a chopping-block er hält sich wie ein Affe auf dem Kamel; as full of money as a ~ is of feathers schlecht bei Kasse, mit leerem Beutel.

toad-eater P (tō'd-ī-t^{ö}) Schmarotzer, Sykophant.

toad-in-the-hole P (tō"d-ĭn-*dh*^{ĕ}-hō'l) Art Fleischpudding; wandernde Koffer- oder Schachtel-Annonce; s. sandwich-man.

toady (tō'-d^{e}) 1. *s.* Schüler-Slang: Adjutant, Anhänger, dienstgefällige(r) Mitschüler. — 2. *v.* schmeicheln, den Unterthänigen spielen.

toasting-fork (tō'ß-tĭn^{g}-fō^{r}k), **toasting-iron** (aī'-^{ör}n) [Gabel, Spieß zum Rösten] ⚔ und F (schon seit Shak.) Schwert, Degen.

tobacco ❀ (tŏ-bă'k-kō) [Tabak] Börse: italienische (durch Tabak garantierte) Anleihe.

tobacco-pipe P (tŏ-bă'k-kō-paīp): ~ curls schraubenartige Löckchen, wie sie Zigeuner und Londoner Costers tragen.

toby (tō'-b^{e}) *s.* [Toby Tobias] Old Cant: Landstraße; ~-concern, ~-lay Raub; ~-man Straßenräuber; *v.* rauben.

toco (tō'-kō) F und Schüler-Slang: Prügel; to nap ~ for yam mehr Püffe bekommen als man austeilte.

toddle P (tŏdl) [wanken]: to ~ home nach Hause gehen; we'll all ~ up to the governor wir wollen alle zum Alten.

to-do P (tu-dū′) *s.* Wirtschaft, Lärm; there was such a ~ das setzte einen Höllenlärm ab.

toe (tō) **I.** *s.* [Zehe] euphemistisch: to turn one's ~s up den Geist aufgeben; Cirtus: ~-rags Lump. — **2.** *v.* F to ~ it tanzen; P treten; F to ~ the mark sich ordentlich verhalten, sich anständig aufführen; F I'll ~ your backside ich geb' dir gleich einen Tritt vor'n Allerwertesten; ⚓ ~ a line (Smyth) stellt euch in einer Reihe auf!

toff P (tŏf) feine(r) Herr, Geck, Stutzer; a-holdin' the reins like a ~ (Sims) die Zügel haltend wie ein vornehmer Lord.

toffer P (tŏ′f-f^{e}) fein gekleidete Straßendirne (*Sl. Dict.*).

tofficky (tŏ′f-fik-^{e}), **toffy** (tŏ′f-f^{e}) P eitel, geckenhaft.

toffishness P (tŏ′f-fisch-n^{e}ß) Geckerei, Narretei.

toft P (tŏft) aufgeblasene(r) Mensch, Geck (*Sl. Dict.*).

tog (tŏg) *s.* Old Cant: Rock; P ~s Kleider; *v.* putzen, ausstaffieren; you don't ~ like that and have no coin (*King of the Beggars*) du kleidest dich doch nicht in der Weise, ohne Geld zu haben; he was togg'd off like a tar (*Nights at Sea*) er war angezogen wie ein Matrose.

together (t^{s}-gĕ′*dh*-^{s}r) [zusammen] Wassersport: to be well ~ gut Takt halten beim Rudern.

toggery P (tŏ′g-g^{s}-r^{e}) Kleidungsstücke, Putz, Staat.

togomans † (tō′-g^{s}-măns) Mantel.

toke (tōk) Workhouse-Slang: Brot.

token (tō′-k^{s}n) Old Cant: Syphilis.

toko P (tō′-kō) = toco.

tol (tŏl) Old Cant: Schwert; his tol by his side das Schwert an der Seite.

told out (tōld au″t) Sport: kampfunfähig, erschöpft, mittellos (auch pumped out).

tol-lol (tŏl-lŏ′l) mittelmäßig, P nur so lala (*Sl. Dict.*).

Tom P (tŏm) [Kater] Branntweinfaß, Gin [die Gin-Fässer trugen früher das Bildnis eines Katers. In den Fenstern der Schnapshäuser sieht man häufig einen Katerkopf prangen].

Tom-and-Jerry F (tŏm-^{s}nd-dgŏ′n-r^{e}): ~ shop gemeine Kneipe [Tom and Jerry sind Charaktere in P. Egan's *Life in London*].

tomboy F (tŏ′m-bŏi) wilde(s), ausgelassene(s) Mädchen, Wildfang.

tombstone F (tu′m-ßt^{ō}n) [Grabstein] Pfandzettel [weil auch dieser „in memoriam" der Lieben, die „nimmer wiederkehren", erteilt wird].

Tom-Coney (tŏm-kō′-n^{e}) Old Cant: Einfaltspinsel, Dummerian.

tom-fool F (tŏm-fu′l) Hans Narr; ~'s colours scharlach und gelb [die Farben der alten Hofnarrentracht].

Tom-fool's colours F (tŏm-fūls-kō′l-^{s}z) scharlach und rot [das „motley" der alten Hofnarren].

Tommy (tŏ′m-m^{e}) **I.** *s.* [kleiner Thomas] P allgemeine Bezeichnung kleiner Knaben: here, ~ komm her, Bürschchen; ein im vorigen Jahrzehnt sehr beliebter Gassenhauer begann: ~, make room for your uncle; Arbeiter-Slang: Brot, Proviant, Tauschhandel; ~ bag Brotbeutel; F that's the ~ so ist's recht. — **2.** *a.* Kindersprache: ~-toes Zehchen; P ~ rot krasse(r) Blödsinn. — Vgl. die folgenden Artikel.

Tommy Atkins (tŏ′m-m^{e} ă″t-kinß) Zeitung u. s. w.: typische Gestalt des ungebildeten englischen Vaterlandverteidigers. [man vgl. das deutsche „Kutschke", 1870].

tommy-master (tŏ″m-m^{e}-ma′ß-t^{s}r) Arbeiter-Slang: Meister, der den Lohn in Naturalien auszahlt (*Sl. Dict.*).

tommy-shop (tŏ′m-m^{e}-schŏp) Geschäft des tommy-master.

Tommy Tit (tŏ′m-m^{e} ti″t) ein schmuckes Herrchen.

Tommy Tripe F (tŏ′m-m^{e} traï″p) Rhyming Slang: statt pipe beobachten, bemerken.

tom-rot (tŏm-r^{ŏ}′t) reine(r) Blödsinn; s. rot.

Tom Tiddler (tŏm ti′d-l^{s}r) Kinderspiel, wobei gesagt wird: here we are on ~'s ground, picking up gold and silver

Wir sind auf T. T.'s Land und heben Gold und Silber auf [wozu dann die entsprechenden Gebärden gemacht werden].

Tom Topper (tŏm tŏ′p-pᵉr), **Tom Tug** (tŏm tŭg) F Flußschiffer, Fährmann [nach dem Titel eines alten Theaterstückes].

ton P (tŭn) [Tonne]: to be down upon a person like a ~ o' bricks jemand gehörig zusetzen.

toney (tō′-nᵉ) High-Life Slang: zur feinen Welt gehörig, dem guten Tone entsprechend.

tongue (tŭngᵉ) 1. *s.* [Zunge]: P to keep a civil ~ in one's head höflich bleiben; s. nineteen. — 2. *v.* F reden, seinem Herzen Luft machen, schimpfen.

...tonian (tō′-njᵉn) scherzhaft als Suffix zu Ortsnamen: Brixtonian, Camdentonian Bewohner von Brixton, Camden (Town) u. s. w.

Tony Lumpkin † (tō′-nᵉ lŏ″mp-kᵉn) Bauer, dumme(r) Lümmel.

too F (tū) [zu, zu sehr]: it's ~ good to last, he 's ~ good to live das kann nicht lange währen, der wird nicht lange leben; ~ much of a good thing zuviel von etwas.

took (tŭk) P statt taken genommen.

tool (tūl) 1. *s.* [Werkzeug]: P a poor ~ at ungeschickt in, unbrauchbar für; F männliche(s) Glied, Rute. — 2. *v.* Sport: (mit der Kutsche) fahren.

tooler F (tū′-lᵉ) Taschendieb (*Sl. Dict.*).

tooth (tūth) [Zahn]: F to have a sweet ~ gern naschen, gern Süßigkeiten essen; something for the ~ etwas zu essen; ironisch, bes. von alten Jungfern: old in the ~ über die Jugendjahre hinaus; F in the teeth of (their opposition) trotz (ihrer Opposition); we did it in his teeth wir thaten's ihm ins Gesicht. high in ~ (Greenwood) sehr hochtrabend. — S. auch colt b.

tooth-music F (tū′th-mū-zik) Kauen.

tootle up P (tūtl ŭ′p) zusammentrompeten, zusammenblasen.

too-too (tū′-tū) High-Life Slang: superfein.

tootsies (tū′t-sᵉz) liebkosend und High-Life Slang: Füßchen (*Sl. Dict.*).

top (tŏp) 1. *s.* [Kreisel]: a) F to sleep like a ~ fest, wie ein Murmeltier schlafen. b) [Spitze, Gipfel]: P to get to the ~ o' the tree, to the ~ o' the ladder im Leben hoch steigen, die höchsten Ehren erlangen; to shout at the ~ of one's voice mit aller Macht schreien; on the ~ of it außerdem, zuguterletzt. — 2. *v.* [hervorragen, übertreffen]: F this ~s everything das übertrifft alles, setzt dem Ganzen die Krone auf; ⚓ to ~ the glim (Smyth) das Licht ausblasen; to ~ the officer sich in die Brust werfen, F den Vorgesetzten 'rausbeißen.

topee P (tŏp-ī′) Cylinderhut.

toper (tō′-pᵉr) F Trunkenbold; F Straße, Gasse.

top-heavy (tŏp-hĕ′w-ᵉ) (schwer) betrunken.

topical (tŏ′p-ᵉ-kᵉl) Theater: ~ verses Gelegenheitsgedicht.

top-light ⚓ (tŏp-lāī′t) Auge.

topped F (tŏpt) gehängt.

topper (tŏ′p-pᵉr) F zu viel von etwas; he 's a ~ das ist ein Hauptkerl; P Cylinderhut; Boxer-Slang: Schlag auf den Kopf.

topping P (tŏ′p-pĭngᵉ) fein, elegant; one o' the ~ fishmongers einer der ersten Fischhändler.

topple (tŏpl) *v/a.* P herunterschmeißen; to ~ over über den Haufen werfen.

top-rope ⚓ (tŏ′p-rōp): to sway away on all ~s verschwenderisch leben, ein ausschweifendes Leben führen.

top-sawyer P (tŏp-ßā′-jᵉ) maßgebende Person, *fig.* F Haupthahn, vornehme(s) Tier.

topsel (tŏ′p-ßᵉl) statt topsail Topsegel.

topsman F (tŏ′pß-mᵉn) Henker.

topsy-turvy F (tŏ′p-ßᵉ-tō″r-wᵉ) unterst zu oberst.

top-up P (tŏp-ŭ′p): to ~ with a drop of brandy ein Schnäpschen zum Schlusse trinken, zu allerletzt noch einen draufsetzen.

tore (tōᵉ) P statt torn zerrissen.

torified (tō′-rᵉ-fīd) scherzhaft: von konservativer Gesinnung, zur Tory-Partei gehörig.

to-rights (tᵉ-Rai͡'tß) *adv.* u. *a.* P eigentlich; ausgezeichnet (*Sl. Dict.*).

tormentor ⌈ (tō-mĕ'n-tᵉ) scherzhaft: ~ of catgut Geiger; ~ of sheep-skin Trommler.

tormentors ⚓ (tō-mĕ'n-tᵉs) große Fleischgabeln der Köche.

torpedist ⚓ * (tᵉʳ-pī'-dĭßt) Torpedist.

torpids (tōʳ'-pĭds) Wassersport statt torpid races kleinere Wettfahrten, die gewöhnlich der größeren Frühlingswettfahrt vorausgehen.

torrac ⌈ (tŏ'R-Răk) Back-Slang: statt carrot gelbe Rübe.

tosher ⌈ (tŏ'sch-ᵉ) Dieb, der das Kupfer von den Schiffsböden in der Themse stiehlt.

toss (tŏß) 1. *s.* [Fischmarkt] Maß Sprotten (*Sl. Dict.*); Sport: das Losen beim Anfange von Spielen. — 2. *v.* [schleudern] Wirtshaus: to ~ for a pint o' beer (mit Kupfermünzen, die man, wie bei pitch and toss, emporschleudert) um ein Glas Bier spielen; Sport bei Wettspielen: um den ersten Wurf u. s. w. losen; P to ~ off rasch austrinken, hinunterstürzen.

toss-pot ⌈ (tŏ'ß-pŏt) Säufer.

toss-up F (tŏß-ŏ'p): a ~ eine Ungewißheit, ein Risiko; it was a regular ~ as to whether I should come or not es war sehr ungewiß, ob ich kommen konnte oder nicht.

tosticate (tŏ'ß-tᵉ-kēᵉt) P statt intoxicate berauschen.

tot P (tŏt) kleine(s) Glas (*Sl. Dict.*).

to't P (tūt) statt to it.

tote ⚓ (tōt) wachen, spähen.

t'other (tŏ'*dh*-ᵉ) P statt the other und other: you couldn't tell ~ from which du kannst das eine vom andern nicht unterscheiden; if he don't like it, let him do the ~ thing (*A little Ragamuffin*) mag er's nicht, so kann er's bleiben lassen.

> How happy I could be with either,
> Were t'other dear charmer away!
> (*Captain Macheath.*)
> Wie schätzt' ich mich glücklich mit einer,
> Wär' die and're Herzliebste nicht da!

totting (tŏ't-tĭnᵍ) Bettler-Cant: to go ~ Knochen sammeln; p'raps 'e is goin' a-tottin' (*A little Ragamuffin*) vielleicht geht er Knochen auflesen.

totty-headed ⌈ (tŏ"t-tᵉ-hĕ'd-ᵉd) leichtsinnig, unverständig.

tot-up (tŏt-ŏ'p) [aus total-up, verdorben tottle-up] Schul-Slang: schnell zusammenrechnen.

touch (tŏtsch) 1. *v.* [anrühren] Fußball: am feindlichen Male (den Ball) auf der Erde niederhalten; Gemüsehändler: ~ed angefault; ⌈ to ~ up (a woman) geschlechtlich beiwohnen, P losgehen mit. — 2. *s.* Berührung; P gekaufte(r) Artikel; a six-penny ~ ein Fünfzigpfennig-Artikel; etwas, das fünfzig Pfennig gekostet hat; Fußball: in ~ über die Grenzen des Spielplatzes hinaus [Tom Brown's Schooldays: as soon as the ball is past the bounds, it is in ~]; s. place-kick; F Anfall: a ~ of the gout ein leichter Gicht-Anfall; *s/pl.* to give the finishing ~es to a thing etwas vollenden, die letzte Hand an etwas legen.

touch-and-go (tŏtsch-ănd-gō') 1. *s.* F gewagte Sache, riskantes Geschäft; it was ~ he wasn't drowned the other night um ein Haarbreit wäre er neulich abends ertrunken. — 2. *a.* P gewagt, unzuverlässig.

toucher P (tŏ'tsch-ᵉʳ) das was fast geschehen wäre, was beinahe erreichbar ist; I as nigh as a ~ got roasted over that job (Greenwood) ich ward bei der Geschichte fast gebraten; it's as nigh a ~ three miles from my lodgings to Farringdon es ist fast genau drei Meilen von meinem Quartiere bis nach F.

touched F (tŏ'tsch-ᵉd): ~ in the head überspannt, übergeschnappt.

touchy F (tŏ'tsch-ᵉ) empfindlich.

tough P (tŏf) [zähe]: a ~ 'un eine derbe Lüge, ein gewaltiger Kalauer.

tour, towr (beides: tōʳ) Old Cant: sich umschauen.

tout (tau͡t) 1. *v.* ⌈ beobachten, ausspionieren; we twig'd him a-~ing on us wir merkten, wie er uns auflauerte; Sport: Spionierdienste verrichten, Berichte abstatten; Ladengeschäft: Käufer anlocken. — 2. *s.* Sport: Agent; Ladengeschäft: einer, der vor der Thür u. s. w. Kunden herbeilockt, zutreibt; ⌈ Spion.

tout-ensemble (tŭt-an^{s}-ßa'n^{s}bl) [franz.] High-Life Slang: Gesamtbild, Totaleindruck, alles zusammengefaßt.

touter (tau'-t^{ŏr}) = tout 2.

tonzle (tausl) Coster-Slang: buschige(r) Backenbart.

tow ⚓ (tō): to take in ~ ins Schlepptau, unter Aufsicht nehmen.

towel (tau'-^{ĕ}l) 1. *s.* † oaken ~ Prügel. 2. *v.* F mit dem Handtuche abwischen, abreiben; P durchprügeln, abwamsen: but see the ~ling I should get (*A little Ragamuffin*) aber bedenken Sie, was für Hiebe es da für mich absetzen würde.

tower (tau'-^{ŏr}) Old Cant: gekippte(s) Geld.

to-who (tŭ-hū'), s. tu-who.

town (taun) [Stadt] F London: they 're leaving ~ sie reisen von London ab; is he going up to ~? geht er nach London? ~-bred in London erzogen, ~-made in London gemacht; ~-ward nach London zu; † in ~, out of ~ bemittelt, unbemittelt; Universität: ~ and gown (Schlägerei zwischen) Philister(n) und Studenten; umschreibend: it came to ~ yesterday es (das Kind) kam gestern zur Welt. — S. auch up.

town-bull ⌈ (taun-bŭ'l) Hurenvater, Kuppler.

tow-pow ⌈ (tau'-pau) Grenadier.

toy ↖ (tōi) *v/n.* spielen.

track P (trăk) [Spur]: to make ~s davonlaufen, durchbrennen; Sport: on the ~ beim Velocipedfahren, im Radfache.

trade ❀ (trēd) 1. *s.* [Geschäft]: the ~ die (Gesamtheit der) Geschäftsleute; he works for the ~ er arbeitet für Geschäftshäuser; ~-prices Engrospreise; Sport: this caused a little ~ to take place es fanden infolge hiervon einige Wetten statt. — 2. *v.* Sport: to ~ on wetten auf; ⌈ 'e offered to ~ 'im a fawney for five bob er erbot sich, ihm für 5 M. einen Ring zu verkaufen.

tradesman ⌈ (trē'^{ĕ}ds-m^{ŏ}n) [Geschäftsmann] einer, der sein Geschäft (bes. das der langfingerigen Zunft) gründlich versteht.

train P (trē^{ĕ}n) *v.* to ~ it mit dem Zuge fahren; I ~ed it back ich fuhr mit dem Zuge zurück.

tramp P (trămp) *v.* [auf der Wanderschaft sein]: to ~ it zu Fuß reisen.

translate (trănß-lē'^{ĕ}t) Schuster-Slang: flicken, ausbessern; kirchlich: the Bishop was ~d from Oxford to Winchester der Bischof wurde von O. nach W. versetzt.

translator (trănß-lē'^{ĕ}-t^{ŏ}) Schuster-Slang: Schuhflicker, Verkäufer von geflickten Schuhen und Stiefeln.

transmogrify P (trănß-mŏ'g-r^{ŏ}-fai) umwandeln: Vy, 'ow you are transmogrified! (Ainsworth) Herrje, was bist du metamorphosiert!

transpontine (trănß-pŏ'n-tain) jenseit der Themse gelegen.

trap (trăp) [Falle] Old Cant: Polizist, Häscher: "But where are the lurchers?' — "Who?" asked Wood. — "The traps", responded a bystander. — "The shoulder-clappers", added a lady (Jack Sheppard) „Aber wo sind die Gerichtsdiener?". — „Wer?" fragte W. — „Die Spitzel", entgegnete einer der Nahestehenden. — „Die Häscher", setzte eine Dame hinzu.

trapes P (trē^{ĕ}pß) umherschlottern, umherwandern; she ~ed the street sie trieb sich auf der Straße herum; I've been ~ing about all day ich bin den ganzen Tag auf den Beinen gewesen.

traps P (trăpß) Siebensachen, Gepäck; to pack up one's ~ einpacken.

trash † (trăsch) [Shak. &c.] Taugenichts, liederliche Person.

trashy F (tră'sch-^{e}): ~ novels (*The Boy's Own Paper*) elende Romane.

traveller ⌈ (tră'w-^{ĕ}l-l^{ŏr}) to tip the ~ wunderbare Reiseabenteuer erzählen, aufschneiden, flunkern.

tread (trĕd) [treten] Sport: to ~ (closely) upon the heels of dicht auf dem Fuße folgen.

treat P (trīt) *v.* [behandeln] traktieren, bewirten; *s.* it was his ~ er zahlte die Zeche.

tree (trī) *s.* [Baum] F as lame as a ~ kreuzlahm; s. top und up 1; *v.* P in die Enge treiben.

trencher-cap ⌈ (trĕ'n-tsch^{ĕ}-kăp) viereckige Studentenmütze (college-cap).

trencher-man ⌈ (trĕ'n-tsch^{ĕ}-măn) Fresser.

tres ⌈ (trĕß): ~ wins drei Groschen.

trial F (trai'-^{ă}l) [Versuch]: a great ~ eine ernste, schwere Zeit; von Personen: he's a great ~ to us er macht uns schwere Sorgen.

triangle (trai'-ăn^{g}gl) Gefängnis: the ~ der dreieckige Bock, auf dem die Prügelstrafe vollzogen wird.

trichogenous ❀ (trai-kŏ'dG-^{ĕ}-n^{ĕ}ß) [griech.: haar-erzeugend]: ~ pomatum Haarwuchspomade.

trick (trĭk) [Kunststück] Cirkus: ~ dogs, ~ horses dressierte Hunde, Pferde, die Kunststücke machen können; Handwerker-Slang: ~s Werkzeuge; ⌈ don't come your ~s here laß deine Streiche hier bleiben.

tricyclist * (trai'-ß^{ĕ}-klĭßt) einer, der auf dem Dreirade (tricycle) fährt.

trig (trĭg) Old Cant: to ~ the jigger vor die Thüre eines scheinbar unbewohnten Hauses ein Stückchen Papier legen, um sich zu überzeugen, daß niemand aus- und eingeht.

trim F (trĭm) *s.* [Ausrüstung, Putz]: to be in good ~ gut gerüstet, in trefflicher Gesundheit, Verfassung sein.

trimmer (trĭ'm-m^{ŏr}) Politik: Achselträger, einer, der zwischen den Parteien steht [in diesem Sinne schon zur Zeit Karls II., besonders mit Rücksicht auf Halifax und seine Partei gebräuchlich].

Trim Tram (trĭ'm-trăm) wie der Herr, so der Knecht; wie der Herr, so's Gescherr! (Grose).

trine (train) Old Cant: hangen, gehängt werden.

trio F (trī'-ō) *fig.* Kleeblatt.

trip ⚓ (trĭp) *v.* [vom Grunde losmachen]: to ~ the anchor abfahren, sich auf den Weg machen.

triple-tree (trĭpl-trī') Old Cant: Galgen.

tripos (trai'-p^{ĕ}ß) Cambridge: höhere Bakkalaureats-Prüfung; ⌈ Gedärme, Bauch.

Trojan P (trō'-dG^{ĕ}n), **Trudjon** (trŏ'dG-^{ĕ}n), **Trew John** (trū'-dG^{ĕ}n) handfeste(r) Geselle, Landstreicher; base Trojan! (Shak., *Henry V*) elender Wicht!

troll † (trōl) *v.a.* in Gang setzen: will you ~ the catch (Shak., *Tempest*) willst du den Gesang anstimmen? ~ us a stave (Rookwood) sing' uns ein Liedchen.

Troll-Madam † (trŏl-m^{ă}-dă'm), **Troll-My-Dames** † (trŏl-m^{ĕ}-dē'ms) [franz.: trou-madame] altes Kegelspiel.

trollop P (trŏ'l-l^{ĕ}p) Schlumpe.

troop-farrier ⚔ (trū'p-făr-r^{ĕ}-^{ŏr}) Hufschmied bei der Kavallerie.

trooper (trū'-p^{ŏr}) F gemeine(r) Soldat; ⚔ Kavalleriepferd.

tross (trŏß) Coster-Slang: schlecht [soll aus trosseno, Back-Slang: für one sort, verkürzt sein, wie ja auch tross oder tros als Back-Slang für sort und dab-tros für bad sort dient].

trot (trŏt) **1.** *v.* [traben, in Trab bringen]: **a)** F to ~ out vorführen, vorreiten, in Gesellschaft führen; **b)** Parlament: he protested against the honourable member perpetually ~ting out this story er protestierte dagegen, daß der Herr Abgeordnete fortwährend diese Geschichte auftischte; (bei einer Versteigerung) überbieten; (die Preise) in die Höhe treiben. — **2.** *s.*: **a)** [Trab] F Spaziergang: I had a little ~ ich lief ein wenig herum; **b)** ⌈ [auch bei Shak.] an old ~ ein altes, mürbes Weib.

trot-out ⌈ (trŏt-au't) (die Geschicklichkeit oder die Dummheit eines andern) in ein helles Licht stellen.

trotter (trŏ't-t^{ŏr}) Sport u. s. w.: Bein, Fuß; scherzhaft: ~-cases Stiefel; ⌈ we 'll be upon the bandogs, before they can shake their ~s (Jack Sheppard) wir wollen über die Häscher herfallen, ehe sie die Beine rühren können.

trotter-cases ⌈ (trŏ"t-t^{ĕ}-kē'^{ĕ}-ß^{ĕ}s) Schuhe, Stiefel [auch crab-shells].

trot-town ⌈ (trŏ't-taun) Pflastertreter.

trouble (trŏbl) [Verdruß, Mühe]: in ~ im Gefängnisse.

trousers ⌈ (trau'-s^{ĕ}s): to go into ~ [von heranwachsenden Knaben: statt der knickerbockers oder Kniehosen] (lange) Hosen bekommen.

trousies (trau'-s^{ĕ}s) P statt trousers.

trow † (tr**au**): learn more than thou ~'st (*King Lear*) höre viel und glaube wenig; ſprichwörtlich: trau, ſchau, wem.

trowsering (tr**au**'-ſ^{s}-r**in**^{s}) Schneider: Hoſenzeug.

truck (tr**ö**k) [Tauſchhandel]: P old ~ alte(r) Plunder; ⚓ Hut; *v.* P austauſchen.

trucks P (tr**ö**kß) Beinkleider, Hoſe.

true ⚓ (tr**u**) [wahr, treu]: ~-blue (Smyth) ehrliche(r) Matroſe.

trull P (tr**öl**) = trollop.

trump F u. P (tr**ö**mp) [Trumpf]: to turn up ~s Erfolg haben, gelingen; P you 're a ~ du biſt ein braves Haus, ein famoſer Kerl; to be put on one's ~s ſich in Verlegenheit befinden.

trumpery P (tr**ö**'m-p^{s}-r^{e}) *a.* geringfügig, kleinlich, gemein; liebkoſend: bless his ~ heart das liebe, herzige Kind; ironiſch: ~ insanity [entſtellt aus temporary insanity] übliche(r) Spruch der Geſchworenen in Selbſtmordfällen auf plötzlichen Wahnſinn hin [dieſen Spruch fällen die Geſchworenen faſt durchgängig, um dem Verſtorbenen ein chriſtliches Begräbnis zu ſichern].

trumpet F (tr**ö**'m-p^{s}t) [Trompete]: to sound one's own ~ ſich ſelber loben.

trumpeter (tr**ö**'m-p^{s}t-^{er}) [Trompeter] liebkoſend: liebe(s) Bürſchchen.

trundle (tr**ö**ndl): let them ~ (Congreve, *The Way of the World*, 1700) ſie mögen ſich zum Teufel ſcheren, laß ſie nur laufen!

trunk P † (tr**ö**n^{s}k) [Rüſſel] Naſe, *fig.* F Rüſſel, Gurke (Grose); to shove a ~ ſich den Leuten aufdrängen.

trunks (tr**ö**n^{s}kß) Theater: Kniehoſe.

trust F (tr**ö**ßt) 1. *v.* [trauen]: I do not ~ him any further than I see him ich traue ihm nur ſo weit, als ich ihn ſehe, nur auf drei Schritte. — 2. *s.* ☘ to give ~ for Kredit, P Pump gewähren für.

truth F (tr**uth**): ~ to tell um ehrlich zu reden, ehrlich geſtanden.

try (tr**ai**) 1. *v.* [verſuchen]: F to ~ it on with a person jemand zu überliſten, Trotz zu bieten verſuchen; he's very ~ing es iſt ſchwer mit ihm fertig zu werden; under most ~ing circumstances unter ſehr ſchwierigen Verhältniſſen; F coves that ~ it on Gauner. — 2. *s.* Fußball: durch Niederhalten des Balles (f. touch down) errungene(r) Sieg; Theater: gekünſtelte(s), unnatürliche(s) Spiel.

T square (t**i**' ßkw**ä**^{r}) Schule u. ſ. w.: Reißſchiene.

tub (t**ö**b) 1. *s.* [Bütte] F Bad: I was having my morning ~ ich nahm gerade mein Frühbad; Sh. in ~ in der Schwitzkur; — 2. *v.* P baden: she was ~bing the kids ſie wuſch die Kinder.

tubers (tj**u**'-b^{e}r^{s}) [Knollen] Landwirtſchaft: Kartoffeln; under ~s mit Kartoffeln bepflanzt.

tubs (t**öb**ſ) ironiſch: Butterhändler (*Sl. Dict.*).

tub-thumper F (t**ö**'b-*th***ö**m-p^{s}) Landpfarrer.

tub-thumping ✎ (t**ö**'b-*th***ö**m-p**in**^{s}) ironiſch: Predigen, öffentliche(s) Reden (*Sl. Dict.*).

tuck (t**ö**k) *v.* [ſchürzen, wickeln]: P to ~ in ſich ans Eſſen begeben, ſchmauſen; to ~ out ſich ſatt eſſen; F to ~ up aufhängen, einſperren.

tuck-in (t**ö**k-i'n), **tuck-out** (t**ö**k-au't) P *s.* Eſſen, Schmaus.

tuck-shop (t**ö**'k-ſchöp) Schul-Slang: Speiſelokal, Zuckerbäckerei.

tuft (t**ö**ft) [Quaſte] Univerſität: Student von ariſtokratiſcher Herkunft.

tuft-hunter (t**ö**'ft-h**ön**-t^{e}r) einer, der die Bekanntſchaft von Adligen ſucht, der großen Herren den Hof macht.

tug F (t**ög**) [Zerren]: the tug of war der heiß entbrannte Kampf, der gefährlichſte Augenblick.

tulip P (tj**u**'-l^{e}p) [Tulpe] ſcherzhaft: my ~ mein Teuerſter.

tumble P (t**ömbl**) [ſtürzen]: I ~d across him ich lief ihm in den Weg; to ~ out, to ~ up aufſtehen; to ~ to it verſtehen, Gefallen finden an; to ~ to pieces (glücklich) niederkommen.

> Quoth she: "Before you tumbled me,
> You promised me to wed".
> (*Hamlet.*)
> Sie ſprach: „Eh' du geſcherzt mit mir,
> Verſprachſt du, mich zu frei'n."

tumbled F (tŏmbld) von Tuch und dergl.: zerknittert.

tumbler Γ (tŏ′m-bl^{ĕ}) Gauner.

tund (tŏnd) *v.* Schüler-Slang: durchbleuen, abwalken.

tune (tjūn) **1.** *s.* [Melodie]: ❀ to the ~ of zum Betrage von; he failed to the ~ of five thousand pounds das Defizit betrug fünftausend Pfund; s. cow. — **2.** *v.* Γ prügeln.

tuneful F (tjū′n-fŭl): the guitar is ~ to his hand die Guitarre wird melodisch in seiner Hand [man vergl. in Schlegels „Arion": Die Zither lebt in seiner Hand].

tup (tŏp) Old Cant: *s.* Bock; *v.* verführen, geschlechtlich beiwohnen, P bocken [in einer bekannten Stelle des Othello sagt Jago zum Mohren: Wouldst thou behold her tupp'd?]

tuppenny (tŏ′p-p^{ĕ}n-n^{e}) *a.* P statt two-penny: a ~ ride eine Fahrt, die zwei Groschen kostet, Zweigroschentour; liebkosend: now, ~ nun, Herzenskindchen, Engelchen; ironisch: a ~-ha'-penny concern eine armselige Geschichte.

tuppence (tŏ′p-p^{ĕ}nß) P statt two pence zwei Groschen.

Turf (tō^{r}f): the ~ der Sport: the ~ metropolis die Hauptstadt des Sport (Newmarket).

turfing P (tō^{r}′-fĭn^{s}) Nachtlager auf freiem Felde, bei Mutter Grün.

Turfite (tō^{r}′-fa͡it) Zeitungen u. s. w.: Sportliebhaber.

turfman (tō′^{r}f-m^{ĕ}n) Sport: Sportsman. — S. auch turfite.

Turk † (tō^{r}k) [Türke] harte(r), erbarmungslose(r) Mann (Grose) [auch im Deutschen in diesem Sinne: Türke]; a young ~ ein kleiner Galgenstrick; † [Shak &c.]: to turn ~ sein Betragen, seine Meinung ändern.

Turk(e)y-merchant Γ (tō″-k^{ĕ}-mō′-tsch^{ĕ}nt) [Putenhändler oder Kaufherr, der mit der Türkei, mit türkischen Artikeln Geschäfte betreibt]: a) Geflügelhändler; b) einer, der mit geschmuggelter, gestohlener Seide handelt.

Turkish delight * (tō^{r}′-kĭsch d^{ĕ}-la͡i″t) feine Konfektsorte.

turn (tō^{r}n) **1.** *v.* [wenden]: F to ~ oneself about sich (besonders finanziell) erholen; to ~ in zu Bette gehen; to ~ off fortschicken; Γ ~ed off aufgehängt; to ~ out sich bewähren (als); to ~ an honest penny sich sein ehrliches Brot verdienen; F to ~ tail Kehrt machen, Reißaus nehmen; P ~ it up laß es bleiben, hör' auf, lauf' fort; to ~ up ill krank werden; Γ ~ed up arretiert; freigesprochen; s. honest. — **2.** *s.*: F it's my ~, your ~ ich bin an der Reihe, Sie sind dran; it gave me quite a ~ es hat mich fast zu Tode erschreckt; F (vom Braten): done to a ~ weder zu viel noch zu wenig gebraten.

turned P (tō^{r}nd) [gewandt] vom Alter einer Person: she's ~ twenty-five sie ist über die fünfundzwanzig hinaus, hat die 25 hinter sich; just ~ seventeen gerade siebzehn.

turn-in P (tōn-ĭ′n) Lager, Nachtruhe.

turnip (tō^{r}′-nĭp) [weiße Rübe] scherzhaft: Uhr; Γ ~-tops [Kraut der Rübe] Uhrkette nebst Zubehör; to cut ~-tops Uhr mit Kette und Zubehör stehlen.

turnip-pated Γ (tō″-nĭp-pē′^{ĕ}-t^{ĕ}d) blond, weißhaarig.

turn-out P (tōn-a͡u′t) festliche Auffahrt.

turnpike Γ (tō′n-pa͡ik) [Schlagbaum]: ~ sailor Bettler, der sich für einen schiffbrüchigen Matrosen ausgibt.

turn-up P (tōn-ŏ′p) Boxerei, Rauferei.

turps (tŏpß) P statt turpentine-oil Terpentinöl.

turtle (tō^{r}tl) [Schildkröte] Sport: to turn a ~ vom Pferde stürzen, *fig.*: eine Lerche schießen (⚓ mit dem Nachen umschlagen); Gasthof: statt turtle-soup Schildkrötensuppe.

turtle doves Γ (tōtl dŏ′wf) Rhyming Slang: statt pair o'gloves Paar Handschuhe.

tusheroon Γ (tŏsch-^{ĕ}-rū′n) Fünfschillingstück (*Sl. Dict.*).

Tussaud (tü′ß-ßō) [franz. Name] Madame Tussaud's berühmtes Wachsfigurenkabinett in Baker Street.

tussle F (tŏßl) Kampf: it 'll be a hard ~ es wird einen schweren Kampf absetzen.

tu-who (tū-hū′) onomatopoetisch:
Then nightly sings the staring owl:
To-who,
To-whit, To-who, a merry note.
While greasy Joan doth keel the pot.
(*Love's labour's lost.*)
Starrt Nachts der Kauz und schreit vom Turm:
Tuhu,
Tuwit, Tuhu, gar lustig klingt,
Und Fieke rührt den Topf und singt.

twang (twăngˢ) Old Cant: beschlafen.

twain (twen) † und poetisch statt two: one of the ~ pointed in the direction of the house (Rookwood) einer der beiden deutete in der Richtung des Hauses [man vgl. das deutsche zwo].

tweague F (twīg) Verdruß, Ärger.

tweak P (twīk): to ~ a person's nose jemand an der Nase packen.

tweedledum F (twī′dl-dˢm): ~ and tweedledee geringfügige(r) Unterschied, Bagatelle; bare(r) Unsinn.

tweet (twīt) poetisch u. s. w.: Gezwitscher.

twelve F (twelw): to be christened by ~ godfathers (von den zwölf Geschworenen) schuldig befunden werden.

twelver F (twe′l-wᵛr) [Zwölfer] Schilling.

twice-laid ⚓ (twaißˢ-le′d) kalte(s) Gericht aus Fisch und Kartoffeln, P Kuschelemusch (auch fish-fosh); vgl. bubble-and-squeak.

twiddle F (twidl): to sit and ~ one's thumb dasitzen und nichts thun, die Hände in den Schoß legen.

twig (twig) 1. *s.* [Zweig]: a) Sprichwort: as the ~ bends the tree inclines jung gewohnt, alt gethan; b) F in ~ gut gekleidet; the cove is togged in ~ (Grose) der Mensch ist fein geputzt; I 've done the trick in prime ~ (Rookwood) ich habe den Streich brillant ausgeführt; P in prime ~ in trefflicher Verfassung. — 2. *v.* P bemerken, verstehen.

twist (twißt) 1. *v.* [drehen, flechten] *fig.* F: I can ~ him round my fingers ich kann ihn um den Finger wickeln; F aufhängen. — 2. *s.* [Drehung, Windung] Kricket: ein Schleudern des Balles, wodurch dieser beim Aufprallen von seiner ersten Bahn im stumpfen Winkel abspringt und dadurch auf den Dreistab losfliegt; P Appetit, Gefräßigkeit; ⚓ Schnäpschen: a limeburner's ~ eins, das auf den Lippen brennt, P Rachenputzer.

twister F und P (twi′ßˢ-tᵗᵉr): a) Wortverdreher, Rechtsverdreher; b) Tänzchen; c) erlogene Geschichte: he can spin a ~ er kann lügen wie gedruckt; d) s. thimble-twister.

twisting P (twi′ßˢ-tingˢ) Tracht Prügel, schwere(r) Kummer: it gave me a ~ es schnitt mir ins Herz.

twitchety P (twi′tsch-ᵉ-tᵉ) unruhig, nervös.

twitter P (twi′t-tᵉr) [Gezwitscher, leise(s) Zittern]: all in a ~ (*Sl. Dict.*) in Angst und Aufregung.

two F (tū) [zwei]: a day or two, a shilling or two ein paar Tage, ein paar Mark.

two-eyed steak P (tū′-ād ßtᵉ″ᵉk) zweiäugige(s) Beefsteak] Häring, Bücking. — Vgl. Yarmouth.

two-foot rule F (tū′-fūt rūl) Rhyming Slang: statt fool Narr.

two-handed P (tū-hä′n-dᵉd) im Faustkampfe geübt, fingerfertig, geschickt (*Sl. Dict.*).

twopenny-hops P (tŏ′p-ᵉn-nᵒ-hŏ″pß) gemeine(s) Tanzlokal (*Sl. Dict.*).

twopenny-rope P (tŏ′p-ᵉn-nᵒ-rō″p) gemeine Herberge.

two-thousand (tū-*th*au′-ſᵉnd) Sport: a ~ hero ein Renner, der den Preis von 2000 Guineen bei dem (in Newmarket stattfindenden) Frühlingswettrennen gewonnen.

two-to-one † (tū-tᵗ-wŏ′n) Pfandleiher [nach seinem enormen Gewinst und vielleicht auch nach der Stellung seiner drei Goldkugeln — zwei oben, eine unten — also benannt]. S. three.

two-year-old (tū-jīᵉr′-ōld) Sport: ~ plate Preis, um den sich zweijährige Füllen bewerben dürfen.

Tyburn blossom (tai′-bᵇᵉrn blŏ″ßm) Old Cant: Galgenvogel.

Tyburnia (tai-bōᵉr′-nja) aristokratische(s) Viertel in der Nähe der alten, aus der Geschichte hinlänglich bekannten Hinrichtungsstätte von Tyburn. — S. Paddington Fair, Holborn.

Tyburn tippet (tāi′-bᵊrn ti″p-pᵊt) Seil zum Hängen.

tye-it-up F (tāi-it-ŏ′p) ſich beſſern, ein neues Leben beginnen.

tyke ↖ (tāik) Köter: base ~ (SHAKESPEARE, *Henry V*) gemeiner Köter; the toothless ~ (*Punch*, 1885) der zahnloſe Köter.

typo (tāi′-pō) ſcherzhaft ſtatt typographer Buchdrucker (*Sl. Dict.*). Vgl. photo.

U.

'ud (ᵘd) P ſtatt would würde, wollte: that 'ud put an end to me das würde mein Tod ſein.

ugly F (ŭ′g-lᵉ) [häßlich]: as ~ as sin häßlich wie die Nacht; an ~ customer ein unangenehmer Patron, ein boshafter Menſch.

ullages (ŏ′l-lᵉdǤ-ᵉſ) Kellner-Slang: Wein, der bei einem Feſtſchmauſe in den Gläſern übrig geblieben iſt.

umberalla (ŏ′m-bᵊ-rä″l-la) P ſtatt umbrella Regenſchirm.

umbrage F (ŏ′m-bRᵉdǤ) [Laubwerk, Schatten]: to give ~ Verdacht erregen, beleidigen; to take ~ at Argwohn ſchöpfen wegen, ſich beleidigt fühlen über.

umbrella (öm-bRĕ′l-la) [Regenſchirm] ſcherzhaft, vom Kopfhaare: ſtarkes Haar, F Mähne: he has a regular ~ er hat ſehr dichtes und langes Haar.

'un (ᵊn) P ſtatt one: a little 'un ein kleines Ding; the young 'uns die Kleinen.

unbeaten (ᵊn-bī′tn) Sport [von Rennpferden]: Ormonde has an ~ certificate (das Pferd) O. hat bis jetzt (auf der Rennbahn) noch keine Niederlage erlitten.

unbeknown P (ŏ′n-bᵊ-nō″n): to ~ ohne Vorwiſſen von.

unbend F (ᵊn-bĕ′nd) *v/n.* ſich (gnädig) herablaſſen; gemütlich werden.

unbetty F (ᵊn-bĕ′t-tᵉ) aufſchließen.

unborn F (ᵊn-bo′rn) ſcherzhaft: as innocent as an ~ babe ſo unſchuldig wie ein Lamm, wie ein neugeborenes Kind.

uncle P (öngkl) [Oheim] Leihhausbeſitzer.

Uncle Sam (öngkl ßä′m) typiſcher Name des Nordamerikaners.

unction (ŏ′ngk-ſchᵊn) [Salbung] katholiſche Kirche: extreme ~ letzte Ölung; [Salbe] P blue ~ (auch blue butter) graue Queckſilberſalbe.

undecideds (ŏ′n-dᵉ-ßāi″-dᵉdſ) *s/pl.* Sport: unentſchiedene Proberennen.

under (ŏ′n-dᵉr) [unter]: F ~ a cloud in Geldverlegenheit, in ſchwieriger Lage; to feel ~ an obligation to ſich in jemandes Schuld wiſſen, ſich jemand zu Dank verpflichtet fühlen; P to do all ~ one alles auf einmal thun, mit einem Schlage abmachen; F ~ the rose im Vertrauen [lat.: sub rosa, ſ. rose]; to speak, whisper ~ one's breath leiſe ſprechen, flüſtern.

underdone P (ŏ′n-dᵉr-dŏn und ŏn-dᵉr dŏ′n) [nicht gar] von Kindern, ironiſch: ſchwächlich, gebrechlich.

undergrad (ŏ′n-dᵉr-gRäd) Univerſität: ſtatt undergraduate Student.

undersized F (ŏ′n-dᵉr-ßāiſd) unter der gewöhnlichen Größe.

understanden † (ŏ′n-dᵉr-ßtä″n-dᵉn) [FULLER &c.] ſtatt understood.

understanding F (ŏ′n-dᵉr-ßtä″n-dings) [Verſtändnis]: upon the ~ unter der Vorausſetzung; Bedingung.

understandings (ŏ′n-dᵉr-ßtä″n-dingſ) *s/pl.* ſcherzhaft: Schuhe, Stiefel, Fußbekleidung.

undertaker (ŏ′n-dᵉr-tē″-kᵉr) [Unternehmer] im gewöhnlichen Leben immer nur: Leichenbeſtatter: the register was signed by the clergyman, the clerk, the ~ and the chief mourner das Protokoll wurde von dem Geiſtlichen, dem Standesbeamten, dem Leichenbeſtatter und dem Haupt-Leidtragenden unterzeichnet.

undertaking F (ŏ'n-dᵊr-tē''-kiŋ) [Unternehmen]: to give an ~ ein feierliches Versprechen ablegen.

unfledged (ᵊn-flĕ'dgd) [ungefiedert] scherzhaft: unbekleidet, splitternackt.

unfortunate (ᵊn-fōr''-tschᵊn-ät) [Unglückliche] euphemistisch: Straßendirne.

unhinged F (ᵊn-hi'ndgd) [aus den Angeln gehoben] *fig.*: his reason is ~ sein Verstand ist zerrüttet.

unicorn (jū''-nᵊ-kō''n) [Einhorn] Sport: mit drei Pferden bespannte(r) Wagen (*Sl. Dict.*).

uninterruption P (ŏ'n-in-tᵊr-nŏ''p-schᵊn) ununterbrochene Arbeit, Sorge u. s. w.

Union P (jū'n-jᵊn) [Armenhausbezirk]: the ~ das Armenhaus.

universalization * (jū-nᵊ-wō''r-ßäl-ᵊ-se''-schᵊn) Verallgemeinerung (*Athenaeum*, 1883).

unlicked F (ᵊn-li'kt) [unbeleckt]: an ~ cub ein ungebildeter, ungezogener Bursche.

unmentionables (ᵊn-mĕ'n-schᵊn-ᵊblß) *s pl.* [Unnennbare] Ladies' Slang: Hosen, F Unaussprechliche [= unutterables; vgl. frz. inexpressibles].

un-palled F (ᵊn-pä'ld) ohne Genossen (bes. wenn die früheren Gefährten sämtlich gehängt sind oder im Zuchthause sitzen).

unprotestantize (ᵊn-prŏ't-ᵊß-tän-taiß) theologisch: dem protestantischen Glauben entfremden, katholisch machen.

unrigged F (ᵊn-ri'gd) entblößt, nackt.

unspit P (ᵊn-ßpi't) ausspeien.

unthimbled F (ᵊn-*thi*'mbld) seiner Uhr beraubt.

unutterables (ᵊn-ŏ't-tᵊ-rᵊblß) = unmentionables.

unwashed (ᵊn-wa'scht) [ungewaschen] Zeitung: the great ~ der süße Pöbel.

unyun (ŏ'n-jᵊn) P statt onion Zwiebel.

up (öp) **1.** *adv.* und *prp.* [auf, hinauf]: F to go ~ to London nach London reisen [einer sprachlichen Fiktion zufolge reist man von der Provinz aus stets up to town]; to go, to be up for an examination sich einer Prüfung unterwerfen; P to be had up for vor Gericht stehen wegen; his monkey's up er ist sehr böse, gereizt; what's up was ist los? It's all up (the country) with him mit ihm ist's vorbei, er ist zusammengebrochen; ✱ Börse: foreign bonds were mostly up die ausländischen Papiere standen im allgemeinen hoch; statt got up, rise up: I up (*Pepys' Diary*) ich stand auf; † (18. Jahrhundert) blow me up [statt der modernen Redensart I'll be blowed, blow me tight; siehe blow] hol' mich der Henker! City-Slang: up the tree bankrott; it's all up the tree with me mit mir ist's vorbei; F not up to much unbrauchbar, ungeschickt; P up to a thing or two, to a trick or two Bescheid wissen, F den Rummel kennen; up to no good, up to mischief auf bösen Wegen, mit bösen Absichten umgehend; Sport: Subduer with Archer up (der Renner) S. unter A. als Jockey; F ~ to slum pfiffig, gewandt; P what's he been ~ to was hat er angestellt? s. knocker, snuff, spout. — **2.** *v.* ⚓ as she ~'d and down'd da es (das Schiff) auf- und abging; so I ~s an' tells him a piece o' my mind (*Sailor's Yarn*) da sprang ich auf und sagte ihm gehörig die Meinung.

up-ended ⚓ (öp-e'n-dᵊd) das unterste zu oberst gekehrt.

up-foot P (öp-fu't) elliptisch: and ~ and told him so da sprang ich auf und sagte es ihm.

up-hill F (öp-hi'l) [hügelauf]: ~ work Kampf ums Dasein, saure Arbeit.

uphills † (öp-hi'lß) falsche Würfel.

upon (öp-o'n) **1.** *prp.* [auf]: ~ the town verkommen, auf dem Pflaster liegend. **2.** *adv.* P beinahe: the button's all ~ off der Knopf ist fast ganz los.

Poor Tom was once a kiddy upon town,
A thorough varmint and a real swell.
(Byron.)

Der arme Tom war einst ein Kind der Stadt,
Ein Erzhalunke und ein Herrchen fein.

upper (o'p-pᵊr) [ober]: F ~ Benjamin Überzieher; scherzhaft: the ~ crust, the ~ ten thousand die oberen Zehntausend, die hohe Aristokratie; P ~ loft, ~ storey, ~ works Hirnkasten, Verstand.

uppish P (ŏ'p-pisch) hochmütig, aufgeblasen, eingebildet.

uppishness P (ŏ'p-pĭsch-nᵉß) Hochnäsigkeit.

upright (ŏ'p-ʀaĭt) [aufrecht, ehrlich] old Cant: ~-man Anführer einer Bettlerbande.

upset P (ŏp-ßĕ't) [umwerfen]: to ~ a person's apple-cart jemand aus der Fassung bringen, ins Unglück stürzen.

upshot F (ŏ'p-schŏt) [Ausgang]: the ~ of it (all) das Ende vom Liede.

up-sides P (ŏ'p-ßaĭdß): to be ~ with nach Gebühr behandeln; I'll be ~ with you (*King of the Beggars*) ich will dir das einbrocken, vergelten.

upstairs (ŏ'p-ßtāᵉß) scherzhaft: to kick a person ~ jemand in eine höhere Position mit Gewalt hineinzwängen, in der Politik: (einen unpopulären Staatsmann, den man unschädlich machen möchte,) in das Oberhaus versetzen.

up-stick (ŏp-ßtĭ'k) *v.* ⚓ sich auf die Beine machen; seeing there were three on us he ~ again (*Nights at Sea*) da er sah, daß unser drei waren, machte er schleunigst wieder kehrt.

upward ❀ (ŏ'p-wᵊd) [aufwärts gerichtet] Börse: an ~ tendency, movement of the market Neigung der Kurse zum Steigen.

urge (ö'ᵊdG) scherzhaft: to ~ on one's wild career blind voranstürmen.

urinal F (jū'-nᴵ-nᴵl) scherzhaft: ~ of the planets Irland [sonst auch wohl England's umbrella: Irland, die „Smaragd-Insel", hat bekanntlich viel vom Regen zu leiden].

us P (ŏß) häufig statt we wir: shall us go? wollen wir gehen? us didn't do it, it ain't us that has done it wir haben's nicht gethan [im Wintermärchen sagt auch Hermione: shall us attend you?]

use 1. (jūß) *v.* [gebrauchen]: F scherzhaft: how does the world ~ you? wie geht dir's? P mit Hilfszeitwort do vor der Negation: 'e did not ~ to imbibe [statt he used not to] er pflegte nicht zu trinken, war früher kein Säufer; a 'ansome silk dress did ~ to last you 'arf your life (*Mrs. Brown on the Turf*) ein schönes seidenes Kleid reichte gewöhnlich für die halbe Lebenszeit aus. — 2. (jūß) *s.* [Nutzen] Zeitung: it is very little ~ attempting to find him es würde wenig helfen, wenn man versuchen wollte, ihn ausfindig zu machen; P it ain't much ~ es nützt nicht viel; it's no ~ you askin' any more questions (Greenwood) es hieße Zeit verschwenden, wollten Sie mich noch weiter fragen.

used up P (jūßd ŏ'p) [abgenutzt] zu grunde gerichtet, verloren.

user ✎ (jū'-ßᵉr) einer, der (etwas) gebraucht; to all ~s of tea (Zeitungsinserat) allen Theekonsumenten.

utter (ŏ't-tᵊr) 1. *a.* [äußer] High Life Slang: ganz besonders schön, schlecht u. s. w.: who wouldn't think Whistler ~ (*Punch* 1881) wer möchte nicht den (Maler) W. für einen ausgezeichneten, hervorragenden Künstler halten? scherzhaft: utterly ~ über die Maßen fein, elegant; s. too-too. — 2. *v.* [äußern] F falsches Geld in Umlauf setzen

uttermost ✎ (ŏ't-tᵊr-mōßt: till thou hast paid the ~ farthing (Bibel) bis du den letzten Heller bezahlt hast.

V.

v, s. w.

vail † (wēl) Trinkgeld.

vakeel (wă-kī'l) [anglo-indisch] Advokat.

Valentine (wă'l-ᵉn-tāĭn) Shak., *Hamlet*:

To morrow is Saint Valentine's day,
All in the morning betime,
And I a maid at your window,
To be your Valentine.

Morgen ist Sankt Valentin,
Und wann der Tag anbricht,
Ich junge Maid am Fensterlein
Will steh'n, dein Valentin zu sein.

vamoosh F (wă'm-ūsch), **vamos** P (wā'-mᵒß, wăm-ū'ı) [span.: laßt uns gehen!] sich drücken, sich aus dem Staube machen, fortgehen.

vamp P (wămp) flicken, neu herrichten, zustutzen, verfälschen; ~ed papers (*Fun*) Zeitungen mit falschen Nachrichten.

vamper ⌈ (wă'm-pᵉ) Strumpf.

vampers † (wă'm-pᵉʳs) *s/pl.* Strümpfe.

vampoos P (wăm-pū's) = vamosh.

vamps (wămpß) = vampers.

van-neck ⌈ (wă'n-nᵉk) Weib mit großen Brüsten.

vardo ⌈ (wā'-dō) 1. *v.* sehen, anblicken. — 2. *s.* Old Cant: Wagen.

varmint (wā'-mᵉnt) P statt vermin Ungeziefer; you young ~ du junger Taugenichts.

varnisher ⌈ (wā'-nĭsch-ᵉ) einer, der falsche Münze in Umlauf setzt.

'Varsity (wā'-ßᵉ-tᵉ) P statt University Universität; ~ crews Vertreter (bes. Ruderer) der beiden „alten" Universitäten (Oxford und Cambridge) bei den nationalen Wettspielen; s. Dark Blues, Light Blues; ~ race Wettrudern der Studenten von Oxford und Cambridge.

vaseline * (wăs-ᵉ-lī'n) mit Vaselin bestreichen.

vastly † (wa'ßt-lᵉ) *adv.* sehr; ~ fat entsetzlich dick.

Vauxhall (wŏkß-hä'l) Londoner Stadtviertel, am Südufer der Themse in unmittelbarer Nähe von Westminster gelegen, in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts seines öffentlichen Gartens wegen berühmt; ~ Clark berüchtigte(r) Londoner Sportliebhaber und späterer Straßenräuber (18. Jahrhundert).

've (w): a) P statt have; I've (aiw) ich habe; b) P statt has: he 've never learned his letters (*All the Year round*) er hat nie das Alphabet gelernt.

vegetarian * (wĕ'dG-ᵉ-tē''-Rᵉ-ᵉn) *a.* vegetarianisch; ~ principles diätetische Grundsätze der Vegetarianer; ~ restaurant Speisewirtschaft, in der weder Fleischspeisen noch geistige Getränke verabfolgt werden.

velvet (wĕ'l-wᵉt) [Samt]: a) † Zunge: to tip one the ~ jemand ausschimpfen, grob anfahren; b) ⌈ to be upon ~ bei einer Wette u. s. w. schlau verfahren.

veneer (wᵉ-nīʳ') [Furnier] Litteratensprache: äußerer Anstrich, oberflächliche Bildung; Schein, Scheinheiligkeit.

vengeance F (wĕ'n-dGanß) [Rache]: he succeeded with a ~ es gelang ihm über alle Erwartung; to do a thing with a ~ etwas aus Leibeskräften, mit voller Wucht thun.

vent F (wĕnt) [lüften]: to ~ one's wrath seinem Zorne Luft machen; Otterjagd, vom Otter: Luft, Atem schöpfen.

venter (wĕ'n-tᵉ) P statt venture wagen.

ventually (wĕ'n-tschᵉl-lᵉ) P statt eventually im Laufe der Zeit, bei günstiger Gelegenheit.

verbatim (wŏʳ-bē'-tĭm) [lat. Adv.: Wort für Wort] *a.* Zeitung: ~ reports wortgetreue Berichte.

verdant F ⌐ (wōʳ'-dänt) [grün, blühend] unerfahren, grün.

very (wĕ'R-Rᵉ) sarkastisch statt very much: Lord H., looking ~ like Punch, squatted on the woolsack Lord H., der ganz aussah wie Punch, hockte auf dem Wollsacke; des Nachdrucks wegen nachgestellt: and when it is faded, it looks ugly, ~ und wenn sie (die Blume) verwelkt ist, sieht sie häßlich aus, sehr häßlich.

vesuvians (wᵉ-ßū'-wjᵉns) *s/pl.* Art Zündhölzchen, Cigarrenzünder.

vet (wĕt) [Abkürzung für veterinarian] Mediziner-Slang: Tierarzt (*Sl. Dict.*).

vex (wĕkß) Blue-coat Slang: statt worse schlimmer.

Vic (wĭk) P statt Victoria: the Victoria Theatre, Victoria Station, &c.

vice (waiß) [Vice]: the ~ übliche Verstümmelung von the Vice President, Vice Chancellor, Vice Master, &c.

Victoria Tower (wĭk-tō'-Rja tau''-ᵉʳ) [350 englische Fuß hohe(r) Turm des Abgeordnetenhauses] scherzhaft: the ~'s poor relation der gegenüberliegende, kleinere Turm (Clock Tower) desselben Gebäudes [die an dem letzteren angebrachte, große, häßliche Turmuhr heißt auch wohl im Volksmunde the grandmother of all kitchen-clocks. Vgl. Big Ben].

victualling office (wĭ''t-täl-lĭnᵍ ŏ'f-fᵉß) [Proviantamt] Boxer-Slang: Magen.

view (wjū) [beschauen] Bettler-Cant: to ~ the land Almosen fordern.

viewy ❀ (wjū'-ᵉ) äußerlich anziehend, ins Auge fallend.

vile, s. ville.

village (wi'l-lᵉdg) [franz.: Dorf]: the ~ scherzhaft statt London.

vil(l)e (wa͡il) [franz.: Stadt] Old Cant: the ~ die Stadt (London); gammy ~ Ort, in dem die Polizei das Hausieren von Waren nicht gestattet.

villian (wi'l-jᵃn) P statt villain Bösewicht, Schuft, Schurke.

virgin F (wōʳ'-dgᵉn) *a.* [jungfräulich]: ~ forest Urwald; ~ soil Urboden (häufig figürlich gebraucht).

vitriol (wi't-rᵉ-ᵉl, P wi't-rᵉl): a) Eisenvitriol; b) Vitriolöl, Schwefelsäure; blue ~ Kupfervitriol, schwefelsaures Kupfer.

vivisect * (wi'w-ᵉ-ßĕ''kt) lebend sezieren, an lebenden Tieren Operationen ausführen.

voil (wo͡il) Old Cant = ville.

voker F (wō'-kᵉ) [lat.: vocare; *Sl. Dict.*] sprechen.

volley (wo'l-lᵉ) Lawn-Tennis: (einen Ball) vor dem Aufprallen zurückschlagen.

volume F (wo'l-jŭm) [Band]: to speak ~s for ... Beweis liefern für ...: it speaks ~s for his honesty das ist ein glänzendes Zeugnis für seine Ehrlichkeit; an age that's volumes in favour of a giantess (*Tag, Rag & Co.*) ein Zeitalter, das für Riesinnen äußerst günstig ist.

vote F (wōt) [stimmen] halten für, erklären: I ~ it a nuisance mir scheint das eine böse Geschichte; Sportblatt: he is ~d to be one of the finest horses on the Turf man hält es für eins der allerbesten Rennpferde; I ~d it was time for bed (*Sporting Sketches*) ich bemerkte, es sei Zeit zum Schlafengehen.

voucher (wa͡u'-tschᵉʳ) Sport: to force the ~ durch Vorspiegelungen dem wettlustigen Publikum das Geld entlocken und dann das Weite suchen.

vowel P (wa͡u'-ᵉl) *v.* to ~ a debt einen Schuldschein mit den drei Vokalen I. O. U. (= I owe you ich schulde Ihnen) ausstellen (Grose).

vulpecide (wo'l-pᵉ-ßa͡id) [Fuchsmord] Jagd: widerrechtliche(s) Erlegen eines Fuchses.

W.

W statt V, und V statt W, in der Vulgärsprache sehr gewöhnlich.

wabble P (wŏbl) schlottern, schwanken, wackelig gehen [schon bei Johnson als vulgär bezeichnet].

wabbler ⚔ (wŏ'b-lᵉʳ) Infanterist (Grose).

wabbly P (wŏ'b-lᵉ) watschelig, schlotterig.

waddle (wŏdl) [watscheln]: † to ~ out fortgehen, ohne zu bezahlen; ❀ Börse: to ~ out of the alley Zahlung einstellen [s. lame duck].

wag (wăg) [schütteln, wedeln] scherzhaft: how ~s the world? wie geht's in der Welt? Schul-Slang: to ~ it hinter die Schule gehen, F schwänzen.

wagabone (wăg-ᵉ-bōn) P statt vagabond; his ~ ways (Sims) seine Vagabundenart, unstäte Weise.

wager (wē'-dgᵉʳ) [Wette] Sport: ~-boat Kahn zum Wettrudern; ~-course Rennbahn, abgemessene Distanz.

wagtail F (wă'g-tēᵉl) geile(s) Frauenzimmer.

wait (wēt) 1. *v/n.* [warten]: F to ~ in for zu Hause warten auf; to ~ breakfast, dinner for mit dem Frühstück, Mittagessen auf jemand warten; his is a ~ing game er wartet auf eine günstige Gelegenheit; ironisch: he may ~ a little longer da kann er lange warten [der Refrain eines alten Gassenhauers heißt:

There's a good time coming, boys,
Wait a little longer].

Refrain eines bekannten Volksliedes:
Wait till the clouds roll by, Jenny,
Wait till the clouds roll by;
Jenny, my own true loved one,
Wait till the clouds roll by.

2. *v. a.* [aufwarten]: F to ~ table bei Tische aufwarten, die Gäste bedienen. — 3. *s.* Theater: Pause.

wake (wēk) 1. *v.* [wecken]: F to ~ up *fig.* aufrütteln, zur That anspornen. — 2. *s.* [Kielwasser]: ⚓ in a person's ~ hinter jemand, in jemandes Kielwasser, Fußspuren.

waked (wēkt) P statt woke wachte auf.

walk (wâk) 1. *v.* [wandeln] Kavallerie: im Schritte reiten; ⚓ to ~ along voranfahren, vorwärtssegeln; ~ your chalks mach dich auf und davon [soll in dieser Bedeutung aus alter Zeit stammen und von der Sitte herrühren, daß bei königlichen Umzügen die für den Hof bestimmten Wohnungen mit Kreide bezeichnet wurden. Die Insassen mußten selbstverständlich sofort ihr Quartier verlassen, um für das königliche Gefolge Platz zu machen. — Man verwendet diese Redensart übrigens auch, wie in Deutschland, als ironische Aufforderung an Betrunkene, die einem beweisen sollen, daß sie noch „auf dem Striche" oder in gerader Linie zu wandeln vermögen]; Studentensprache: to ~ the hospital (als Mediziner) den praktischen Kursus in der Klinik durchmachen; scherzhaft: to ~ into the affections of anything etwas aufzehren; it ~ed into my sovereign das hat ein Loch in meine zwanzig Mark gemacht; P to ~ into a person jemand derb anpacken, schelten; we ~ed into the affections of the mutton (vgl. die Redensart: we made the goose, the lamb look foolish) wir haben wenig von dem Hammelbraten übriggelassen; scherzhaft: the lamp has ~ed out die Lampe ist ausgegangen; Sport: to ~ over einen Sieg ohne Mühe, mit Leichtigkeit gewinnen; Redensart (wenn es einen plötzlich kalt überrieselt): some one is ~ing over my grave mich überläuft's; ⚓ to ~ the plank begraben werden, sterben [alter Piraten-Ausdruck: die Seeräuber ließen ihre Gefangenen, um nicht des Mordes beschuldigt zu werden, auf einer Planke mit verbundenen Augen ins Meer hinausspazieren; oder auch nach der seemännischen Begräbnisweise so bezeichnet]; P to ~ round it mit seiner Geschichte nie zu Ende kommen; ⚓ to ~ Spanish (Grose) ausreißen; to ~ up to losegeln auf. — 2. *s.* [Gang] F Stand, Geschäft: a higher ~ in life ein höherer Stand; Kavallerie: at a ~ im Schritt; Sport, Politik u. s. w.: ~-over spielend gewonnene(r) Sieg.

Walker (wâ'-k^{ə}r) 1. *interj.* (Hookey) ~ Unsinn! du willst mir was weis machen [Ursprung des Namens ungewiß; *Sl. Dict.*]; ~, exclaimed Ginger, putting his finger to his nose (Ainsworth) Blödsinn, rief G., den Finger an die Nase haltend, du willst mir etwas aufbinden. — 2. *s.* † Briefträger [nach dem Refrain eines alten Liedes].

walkist (wâ'-kist) Sport: ausgezeichnete(r) Fußgänger.

wall (wâl) [Mauer]: F to get the ~, to go to the ~ schlecht wegkommen, ins Elend geraten; † to walk (oder crawl up) the ~ (im Wirtshause) ankreiden lassen.

wallah (wŏ'l-la) [anglo-indisch] Regierungsbeamte(r).

wallflower (wâ'l-flau^{ə}r) [Goldlack] Dame, die auf dem Balle sitzen bleibt, F Mauerblümchen.

wall-flowers F (wâ'l-flau-^{ə}z) Kleider, die auf der Straße zum Verkaufe ausgehängt sind.

wallop P (wâ'l-l^{ə}p) prügeln, durchgerben.

want F (wŏnt) [brauchen] euphemistisch: he's ~ed die Polizei sucht ihn, um ihn zu verhaften; I was not ~ed meine Gegenwart war nicht erwünscht, ich schien im Wege.

wap (wŏp) Old Cant: beschlafen; alter Bettlerspruch: if she wont ~ for a winne let her trine for a make will sie nicht buhlen für einen ganzen Groschen, soll sie sich hängen lassen für einen halben.

wapper P (wŏ'p-p^{ə}) große, starke Person; derbe Lüge.

wapping P (wŏ'p-pin^{g}) groß und stark.

Wapping (wŏ'p-pĭnˢ) Londoner Matrosenviertel; hieß früher New Mint und war, nach Aufhebung der „alten Münze" in Southwark, ein Verbrecherasyl geworden. S. AINSWORTH's *Jack Sheppard.*

wapses (wŏ'p-ßᵉs) P statt wasps Wespen.

war (wŏʳ) P statt was war.

ware P (wā̆) [hütet euch vor]: ~ hawk(s) seid auf eurer Hut; war 'awks (wŏ'ʀ-ʀā̆kß) to him! (*King of the Beggars*) weh' ihm, ihm soll's schlecht bekommen!

warm (wā̆ʳm) 1. *a.* [warm] ⌈ reich, wohlhabend; P to make it ~ for a person jemand verfolgen, zusetzen, das Leben sauer machen; ironisch: they gave him a ~ reception sie haben ihn nicht schlecht empfangen. — 2. *s.* P to get a ~, to have a ~ sich wärmen. — 3. *v.* P warm prügeln, gehörig schelten; I'll ~ your jacket for you ich werde dir das Kamisol ausklopfen; ⌈ to ~ one's cockles etwas Warmes trinken. — 4. *adv.* P he 'll get it ~ er wird's tüchtig kriegen; ~ing pan P altmodische, schwere, goldene Uhr; politisch u. s. w.: provisorische(r), zeitweilige(r) Stellvertreter.

warn't (wŏnt) P statt was not war nicht, und statt were not waren nicht.

war'orks (wŏ'ʀ-ʀᵉkß) P statt ware hawk(s); ~ to yer if they caught yer at it (*A little Ragam.*) es ginge dir schlimm, wenn sie dich dabei ertappten. S. ware.

war-paint (wā̆ʳ'-pēnt) [Kriegsschmuck der Wilden] F scherzhaft: Putz, Staat, Ballkostüm; ⚔ Gala-Uniform.

was (wŏs) P statt were waren, waret.

wash (wŏsch) *v.* [waschen, sich waschen]: F I ~ my hands of them ich will nichts mehr mit ihnen zu schaffen haben; to ~ one's dirty linen in public eine Privatangelegenheit in gehässiger Weise vor die Öffentlichkeit ziehen; P it don't ~ es taugt nicht viel; that won't ~ das gilt nichts, läßt sich nicht machen; F to ~ down with hinabspülen mit, dazu trinken.

washy P (wŏ'sch-ᵉ): ~ tea dünne(r) Thee.

wasp (waßp) Old Cant: venerisches Frauenzimmer.

waste ⌈ (wēᵉßt): house of ~ Wirtshaus (weil man dort sein Geld und auch seine Zeit verschwendet).

waste-butt ⌈ (wē'ᵉßt-bŏt) Gastwirt.

waster P (wē'ᵉß-tᵉ) [Verschwender] nutzlose(r), ungehobelte(r) Mensch (*Sl. Dict.*).

watch ⚓ (wŏtsch) Wache (von je 4 Stunden); s. bell.

watchdog (wŏ'tsch-dŏg) [Hofhund] geflügeltes Wort (des verstorbenen Herzogs von Albany): the ~ of civilization die Zeitung(en), die Journalistik.

watchmaker ⌈ (wŏ'tsch-mēᵉ-kᵉ) [Uhrmacher] Taschendieb, der Uhren stiehlt.

water F (wā̆'-tᵉʳ) [Wasser]: to make a hole in the ~ ins Wasser springen, sich ertränken; to get into hot ~ in Ungelegenheiten geraten; it won't hold ~ es ist nicht stichhaltig.

water-bewitched F (wā̆''-tᵉʳ-bᵉ-wĭ'tsch-ᵉd) scherzhaft: schwache(r) Thee (*Sl. Dict.*).

water-bobby ⌈ (wā̆''-tᵉ-bŏ'b-bᵉ) Strompolizist.

water-cycle * (wā̆'-tᵉʳ-ßaĭkl) Wasser-Velociped, Wasserrad.

water-fall (wā̆'-tᵉʳ-fā̆l) Modesprache: kaskadenartig geordnete(s) Damenkleid.

water-gunner ⚔ (wā̆''-tᵉʳ-gŏ'n-nᵉʳ) Kanonier in der Flotte (*Sl. Dict.*).

water-man P (wā̆'-tᵉʳ-mᵉn) blauseidenes Halstuch.

water-works (wā̆'-tᵉʳ-wōʳkß) scherzhaft: Thränensäckchen; she's had the ~ going all day (*Tag, Rag & Co.*) sie hat den ganzen Tag geheult.

watery-headed ⌈ (wā̆''-tᵉ-ʀᵉ-hĕ'd-ᵉd) zum Weinen, Flennen aufgelegt, leicht zu Thränen gerührt.

wattles (wŏtls) Old Cant: Ohren.

wax F u. P (wā̆kß) [Wachs]: a) as tight as ~ verschwiegen wie das Grab; b) Zorn, Ärger: he 's in a ~ er ist in schlechter Laune; c) there 's a man of ~ das ist lieb, brav von dir, du bist ein Goldkerl.

waxy (wā̆'kß-ᵉ) 1. *a.* [wachsartig] F steif, elegant; P zornig, übelgelaunt. — 2. *s.* P Schuster.

way (wē) [Weg]: a) ⚓ u. f. w.: to get under ~ abfahren, ſich aufmachen; b) F Art, Mittel, Gelegenheit: that's the ~ to do it ſo muß man's machen; ſprichwörtlich: where there 's a will there 's a ~ was man will, das kann man auch; in more ~s than one in mehr als einer Beziehung; c) Gegend: up Highbury ~ in der Gegend von H.; d) P Geſchäft: he 's in the fish ~ er treibt Fiſchhandel; ſ. line a; e) F Aufregung: she was quite in a ~ about it ſie machte ſich den größten Kummer darüber; f) Wille: to get, have one's own ~ thun, was man will, F ſeinen Kopf für ſich haben; g) Sport: to take a ~ einen Anlauf (zum Aufſitzen beim Velociped u. ſ. w.) nehmen.

waygate ↖(wē'-gēt) [Verfügung] Litteratenſprache: to have will and ~ over a thing (Carlyle) volle Macht über etwas beſitzen.

wear F (wā^{r}) *v'n.* [ſich tragen, abnutzen] von Kleidern und Möbeln, auch von Perſonen: ſich halten, ſich gut tragen.

weasel-faced ↖ (wī'ſl-feßt) [mit einem Wieſelgeſicht] mit magerem Geſicht (Grose). — Vgl. weazen-faced.

weasel-gutted F (wī'ſl-göt-t^{ed}) mager, rappeldürr.

weather (wē'*dh*-^{r}) *v.* ⚓ how do you ~ the breeze? wie geht's, wie ſteht's? to ~ one's difficulties ſich durchſchlagen.

weather-breeder ⚓ (wē'*dh*-^{r}-brī-d^{er}) ſchöne(r) helle(r) Tag, der ſtürmiſchem Wetter vorausgeht.

weather-eye F (wē'*dh*-^{er}-āi): to have one's ~ well open, auch: to keep one's ~ open auf der Hut ſein, gut aufpaſſen, aufmerken. S. weather.

weatherology (wē'*dh*-^{r}-rŏ''l-ŏ-dG^{e}) ſcherzhaft (ſtatt meteorology): here I must aver my muse a glass of ~ (Byron) hier muß ich erklären, ein Wetterglas ſei meine Muſe.

weazen-faced F (wī'ſn-feßt) mit abgezehrtem, ſchmalbäckigem Geſichte.

W. C. (dŏ'bl-jū-ſī'') West Central, aber auch Water Closet [man nennt deshalb auch ſcherzhaft den A B West central.

wedge (wedG) Old Cant: Silbergerät; ~-bobb ſilberne Tabaksdoſe; ~ feeder (*Sl. Dict.*) ſilberne(r) Löffel.

weed (wīd) **1.** *s.* [Unkraut]: a) P Cigarre, Tabak: have a ~! nimm dir einen Glimmſtengel! b) ſpöttiſch (von einer Witwe): she cast her ~ [zugleich Wortſpiel, weil man auch vom Meere ſagt: it casts its weeds es wirft den Seetang ans Ufer] ſie hat wieder geheiratet. c) F Hutband. — **2.** *v.*: a) einen Teil der Beute entwenden; b) Cirtus: ſprechen.

ween (wīn) poetiſch: I ~ ich wähne, meine.

weeper F (wī'-p^{er}) [Klagende(r)] Trauerflor.

weeping-cross (wī'-pĭn^{g}-krŏß) Old Cant: to come home by ~ bereuen, Buße thun.

weight F (wēt) [Gewicht] Einfluß: he carries great ~ with him er imponiert den Leuten, weiß ſich Geltung zu verſchaffen; Sport: ~-for-age Rennen, bei welchem das von dem Pferde zu tragende Gewicht nach dem Alter desſelben beſtimmt wird.

wejee F (wedG-ī') Schornſtein.

welch (wĕltſch) Sport: betrügen, (beim Wetten) Schwindel treiben: I'll welsh the nobs (*Racing Song*) ich will die feinen Herren (um ihren Gewinſt) betrügen.

welcher (wĕ'l-tſch^{er}) Sport: einer, der betrügeriſche Wetten eingeht, der Wetten nur ſo lange hält, als er gewinnt.

welcome F (wĕ'l-k^{m}) *s.* [Willkomm]: to wear out one's ~ zu lange auf Beſuch bleiben, ſeinem Wirte läſtig fallen.

welkin † (wĕ'l-k^{n}): they made the ~ ring with their vociferations (Rookwood) ſie erfüllten die Luft mit ihrem Geſchrei.

well (wĕl) **1.** *s.* [Brunnen] ſprichwörtliche Redensart: let ~ alone laß den Dingen ihren ruhigen Lauf (Hoppe); Litteratur, ſehr häufig: the ~ of English undefiled der unverfälſchte Born der engliſchen Sprache; F eiskalter Ort: like going into a ~ gerade, als ob man in einen Eiskeller ſchritte. — **2.** *adv.* [wohl]: P to be ~ on ein kleines Räuſchchen, einen Spitz haben; F he might just as ~ have told us er hätte es uns auch ebenſo gut ſagen können. — **3.** *v.* to ~ it ſparen, reich werden.

welsh (wĕlſch) = welch.

Welsh F (wĕlſch): ~ comb die fünf Finger; like a ~ comb mile ohne Ende, unaufhörlich.

welsher (wĕ'l-ſchᵊr) = welcher.

welt (wĕlt) Schul-Slang u. P durchprügeln, durchgerben.

wen (wĕn) oft citiert: the wen of civilisation [die Geſchwulſt der Civiliſation] (Cobbett) London.

wenchless † (wĕ'ntſch-lᵉßˢ) [Shak. &c.] ohne Liebſte, ohne Mätreſſe; vom Bordell: ohne Freudenmädchen [ähnlich: out of creatures; Pericles].

were (wā) P ſtatt was war.

weren't [wānt] P ſtatt were not waren nicht.

West End (wĕßt ĕ'nd): the ~ der weſtliche, ariſtokratiſche Teil der Centralſtadt; *a.* ~ shops Läden in der Weſtſtadt; a ~ swell ein ariſtokratiſcher Stutzer.

Westminster (wĕ'ßt-mĭn-ßtᵊr) weſtliche(s) Stadtviertel, in welchem ſich die alte Weſtminſterabtei, das Parlament u. ſ. w., befinden; ~ boy, scholar Zögling des alten Alumnats von Westminster.

wet (wĕt) 1. *a.* [naß]: F ~ blanket ſteife, ungemütliche Perſon: to throw a ~ blanket over (den Spaß) verderben;

Lambro's reception at his people's banquet
Was such as fire accords to a wet blanket.
(Byron.)

Lambro's Willkomm bei ſeines Volks Bankette,
Glich dem des Feuers für ein naſſes Bette.

P berauſcht: a little ~ angeſäuſelt; F ~ parson (auch Wet Quaker) Säufer. — 2. *s.* [Näſſe] F ſcherzhaft: something to keep the ~ out etwas zu trinken; P Trunk, Schnäpschen: let's have a ~ laß uns eins trinken. — 3. *v.* [benetzen] P trinken: ~ the other eye (*Sl. Dict.*) trink noch eins [vgl. deutſch: Auf einem Bein kann man nicht ſtehen]; ſ. whistle.

wet'un (wĕ't-ᵉn) Metzger-Slang: Fleiſch einer kranken Kuh.

W. H. (dŏ'bl-jū ē''tſch) Abkürzung für whore.

whack (hwăk) 1. *s.* [Schlag]: a) P Anteil, Portion; to go ~s teilen; b) ⚓ Sold, Löhnung. — 2. *v.*: a) P ſchlagen, prügeln; to ~ it about an die große Glocke hängen; b) F teilen; ~ all you finds or gets (*A little Ragamuffin*) teile alles, was du finden oder kriegen kannſt.

whacker P (hwă'k-ᵉr) große(s), unflätige(s) Ding; derbe Lüge.

whacking P (hwă'k-ĭnᵍ) gewaltig groß, ſtark.

what (hwŏt) 1. [was, was für]: F ~ think you, ~ say you? was meinen Sie davon, ſagen Sie dazu? ~ the deuce does he mean? was zum Henker will er damit? ~'s up? was iſt los? P ~'s o' names? wie heißt's nur ſchnell? Mr. Whats-yer-name! Sie, Dingskirchen da! (vgl. Whot's-his-name); hap ~ what (W. Scott) was auch geſchehen mag; P if you knew ~ a many they 're of 'em (Greenwood) wenn Sie wüßten, wie viele ihrer ſind; P ~ one I 'ave I'll keep das, welches ich habe, will ich behalten. — 2. P ſtatt that, which, who, whom: the money ~ people go to market with das Geld, womit man einkaufen geht; I'd a bird just like them wonnerful ones wot you 've been describing ich hatte 'nen Vogel, gerad' ſo ein Wundertier wie Sie da beſchrieben haben; 'e met a cove wot I knows (*The little Ragamuffin*) er traf einen Burſchen von meiner Bekanntſchaft. — 3. ſtatt at what: ~ time do you start? (Rookwood) wann brechen Sie auf? — S. auch die folgenden Artikel.

what for (hwŏt fōrᵛ) *s.* P ironiſch: Lohn; I'll let him have ~ ich will ihm das ſchon vergelten; Borer-Slang: I 've given him ~ ich hab ihm eins verſetzt, das er nicht ſo bald vergeſſen wird.

What's-his-name F (hwŏ'tß-hĭſ-nēm): Mr. ~ [ähnlich Mrs. What's-her-name] Herr [Frau] Dingskirchen.

what's what (hwŏtß hwŏ't) *s.* P to know ~ [auch what's o'clock] gut Beſcheid wiſſen, ſeine Sache verſtehen.

wheedle F (hwīdl) [ſchmeicheln]: *fig.* he could ~ the tire off a cart's wheel der könnte die Leute zu allem Möglichen bereden.

wheel F (hwīl) 1. *s.* [Rad]: a ~ within a ~ ein gemeinschaftliches Handeln, ein Bündnis, ein Zusammenwirken; to keep the cart on the ~ eine Sache (mit Mühe) aufrecht, im Gange erhalten. — 2. *v.* [rollen] * auf dem Velociped fahren, radfahren.

wheeler * (hwī'-lᵉʳ) Velocipedist, Radfahrer.

wheeze (hwīs) *s.* [Keuchen] Theater und Cirkus: Scherz, lustige Geschichte; to crack a ~ einen faulen Witz machen.

whelp (hwĕlp) [Junge(s) eines Raubtieres] höhnisch: junge(r) Bursche.

when (hwĕn): F ~ up comes a chap with a basket on his shoulder (*Daily Telegraph*) und siehe, da kommt ein Mensch mit einem Korbe auf der Schulter.

where (hwāʳ): F ~'s my cheek? wo ist mein Anteil? S. cheek 1.

wheresom'ever (hwāʳ'-ßᵉm-ĕ''w-ᵉʳ) P statt wheresoever wo auch immer [schon bei SHAK.].

wherewithal (hwāʳ'-wĭth-ăl) [womit]: *s.* F the ~ die nötigen Mittel, Gelder, der nervus rerum.

wherret † (hwĕ'R-Rᵉt) reizen, ärgern, schelten.

which (hwĭtsch) [welch]: F I don't know, never know ~ is ~ ich kann sie nicht unterscheiden; P pleonastisch: ~ such was her own case wie dies bei ihr der Fall war; ~ it isn't so bad in summer-time was in der Sommerzeit nicht gar so schlimm ist; beliebte Satzverbindung: ~ I did was ich auch that.

whid(de) F (hwĭd) Wort; hold your ~! halt's Maul!

whiddle (hwĭdl) Old Cant: angeben, verraten (*The Thieves' Grammar*, 1719).

whiddler F (hwĭ'd-lᵉ) Angeber, Verräter.

Whig * (hwĭg): the ~ cave die von Gladstone (infolge der irischen Vorlage 1886) abgefallene Fraktion der liberalen Partei.

whiles (hwāils) P statt while während.

whim-wham P (hwĭ'm-hwăm) Unsinn (*Sl. Dict.*).

whip (hwĭp) 1. *s.* [Peitsche] Wirtshaustafel u. s. w.: ~, ~ round gemeinschaftliche(r) Beitrag zur Weinzeche; Sammlung (nach Tisch) für eine besondere Flasche Wein; ⚓ the old ~ das alte Schiff; Parlament: the Liberal ~, the Conservative ~ liberales, konservatives Parlamentsmitglied, dem es obliegt, die Abgeordneten seiner Partei bei allen wichtigen Gelegenheiten zur Abstimmung anzutreiben; to issue a ~ eine Aufforderung an Mitglieder der Partei ergehen lassen. — 2. *v.* [peitschen] Straßenruf: ~ be(h)ind schlag' mit der Peitsche, hinten sitzt einer auf! F I'll be ~ped if ... ich laß mich hängen, wenn ...; P nehmen, raffen: she ~ped it out of the saucepan sie nahm's schnell aus dem Topfe; he ~ped it up er riß es hastig weg; Handwerker-Slang: to ~ the cat blauen Montag machen.

whip-belly F (hwĭ'p-bĕl-lᵉ): ~ vengeance [auch pinch-gut vengeance] schlechtes, saures Bier.

whip-hand F (hwĭ'p-hănd): to get the ~ over the person jemand gefügig machen, in seine Macht bekommen.

whipjack (hwĭ'p-dʒăk) Bettler-Cant: Bettler, der sich als schiffbrüchigen Matrosen ausgibt (*Sl. Dict.*).

whipper-snapper F (hwĭ''p-pᵉʳ-ßnă'p-pᵉʳ) kleine(s), unansehnliche(s) Männchen.

whipping (hwĭ'p-pĭnᵍ) Politik: Parteidisziplin.

whipster F (hwĭp-ßtᵉ) Schlaufuchs, Schlauberger.

whisper (hwĭ'ß-pᵉʳ) [Geflüster] 1. *s.* Sport: to give the ~ einen Wink geben (*Sl. Dict.*). — 2. *v.* F borgen, anpumpen.

whisperer ↘ (hwĭ'ß-pᵉ-Rᵉʳ) [Flüsterer] einer, der oft borgt (*Sl. Dict.*).

whistle (hwĭßl) 1. *v.* [pfeifen] F höhnisch: he may ~ for it der kann noch lange drauf warten, lange nach pfeifen; you may go and ~ for your money du kannst dir das Geld in den Schornstein schreiben; ❦ to ~ up the breeze [Variation des gew. to raise the wind] sich (durch falsche Vorspiegelungen) Geld verschaffen. — 2. *s.* [Flöte]: F as clean as a ~ ganz blank, glatt; P to wet

one's ~ *fig.* F eins auf die Lampe gießen [CHAUCER, *Canterbury Tales*: so was her whistal well y-wet sie hatt' die Kehle wohl benetzt *Sl. Dict.*].

Whistling-Billy ⌈ (hwĭß-lĭnᵍ-bĭ″l-lᵉ) Lokomotive.

Whitby (hwĭ′t-bᵉ) [Stadt in Yorkshire, Nord-England] alter Spruch:

There was an old woman at Whitby,
Who once was fearfully bit by
Some little brown things
Without any wings,
Which made her unpleasant to sit by.

white (hwai͡t) [weiß] Old Cant: ~ boy (*Massinger and Ford*) Schätzchen; ~ clock (auch ⌈ ~'un) silberne Uhr; ⚔ ~ eye (*Sl. Dict.*) starke(r) Schnaps; F to shew the ~ feather Furcht, Angst bekommen; ~ lie harmlose Lüge; P ~ prop (*Sl. Dict.*) diamantene Vorstecknadel; F ~ rage heftige Wut; † to be arrested by the ~ serjeant von seiner Frau aus dem Wirtshause geholt werden; ⚓ ~ squall Regenbö; P ~ swelling Schwangerschaft; Sprichwort: a ~ wall's a fool's paper die Namen der Narren und Gecken, die liest man an allen Ecken; sprichwörtlich: Narrenhände beschmieren Tisch und Wände; ~ wine (auch ~ taps) Genever; ⚓ ~ worms Maden, die den Schiffszwieback hohl fressen.

Whitechapel (hwai͡t-tschă′pl) 1. *s.* östliche(s) Stadtviertel, dessen Bewohner sich durch Roheit und Unreinlichkeit hervorthun; verächtlich: he comes from ~ der stammt nicht weit her, mit dem ist nicht viel los. — 2. *a.* ⌈ ~ brougham Eselskarren; ~ fortune ein reines Hemd und ein Paar Holzschuhe.

Whitechapelite (hwai͡t-tschă″p-ᵉl-ai͡′t) Bewohner von Whitechapel.

White-Cross League * (hwai͡′t-krŏß lĭg) (von Mr. Stead und der Heilsarmee begründeter) Bund zur Pflege der Keuschheit und zum Schutze junger Mädchen.

whites (hwai͡tß) *s/pl.* Bäcker: weiße Mehlsorten; Falschmünzer: Silbermünzen; Wäsche: weiße Leinwand, weiße(s) Zeug; Sport: weiße Flanellkleider.

whitewash ❀ (hwai͡′t-wŏsch) [Tünche]: to get a ~ mit seinen Gläubigern akkordieren; seine Zahlungsunfähigkeit vor Gericht beweisen [in der Amtssprache: to get one's discharge losgesprochen werden].

Whittington (hwĭ′t-tĭnᵍ-tᵊn) Old Cant: ~'s College [auch abgekürzt zu the Whit] das Zuchthaus von Newgate [das der berühmte Lordmayor dieses Namens erbaut bzw. wiederhergestellt haben soll].

whittle (hwĭtl) [schnitzeln] Old Cant: den Angeber, Verräter spielen.

whiz (hwĭs) *s.* [Zischen]: P hold your ~! schweig' still!

who (hū) 1. [wer]: ⚔ ~ comes there? wer da? F ~ should-but? wer, glaubst du wohl? I waited for more than a fortnight when, ~ should cut round the corner, but my little fair-haired boy ich wartete über vierzehn Tage, da kam — was glaubst du wohl? — das nämliche blonde Kerlchen um die Ecke gelaufen. — 2. F und P statt whom: and ~ did he say that to und zu wem hat er das gesagt? I told him ~ it was for ich sagte ihm, für wen es sei; ~ did you see there? wen trafen Sie dort?

whop (hwŏp) Schulsprache und P: schlagen, prügeln, besiegen; he got a fine ~-ping das Fell wurde ihm tüchtig gegerbt.

whopper P (hwŏ′p-pᵊ) *s.* = wapper.

whopping (hwŏ′p-pĭnᵍ) *a.* und *s.* = wapping.

whop-straw ⌈ (hwŏ′p-ßtrå) Lümmel, Bauer (*Sl. Dict.*).

whore ⌈ (hō): ~'s bird Hurenjäger; ~'s son Hurensohn.

whuff (hwŏf) onomatopoetisch: Brüllen (wie das der Rhinozerose u. s. w).

why (hwai͡) [warum] F zur Begründung: this is ~ drum, das ist der Grund davon; verwundert: ~, he never came was, er ist ja gar nicht gekommen; P pleonastisch: ~, in course, he ain't the man ja natürlich, das ist der Mann gar nicht.

wicket (wĭ′k-ᵉt) [Pförtchen] Kricket: Dreistab [den der batsman, „Schläger", verteidigt, der bowler, „Schleuderer", angreift]; ~-keeper Spieler, der unmittelbar hinter dem Dreistabe aufgestellt ist, „Pfahlhüter"; s. stump.

wido F (wai'-dō) schlau.

widow F (wĭ'd-ō): grass ~ Frau, die ihr Mann, Mätresse, die ihr Liebhaber sitzen gelassen hat; unverehelichte Mutter.

widdle (wĭdl) Old Cant: scheinen; Oliver did not ~ es war kein Mondschein.

wide (waid) [weit]: P you won't be far ~ of the mark (Ainsworth) da hast du nicht so ganz unrecht; F ~-awake: a) *a.* verschlagen, schlau; b) *s.* weiche(r), niedrige(r) Filzhut; Kricket: ~-ball Ball, der weit vom Ziele (d. h. vom Dreistabe) geworfen ist.

widow F (wĭ'd-ō) [Witwe]: ~ bewitched Frau, deren Mann nicht zu Hause ist.

wife F (waif) [Eheweib]: a) ~ in water colours Mätresse [weil sich Wasserfarben leicht auslöschen lassen]; b) Fessel an einem Beine.

wife-beater F (wai'f-bī-tᵉʳ) Ehemann, der seine Frau prügelt.

wiffle-woffle P (wĭ'fl-wŏfl) abgeschmackte(r), hochnasige(r) Mensch; ~s Bauchweh (*Sl. Dict.*).

wig (wĭg) [Perücke]: P big ~s hochgestellte Personen, Hauptkerle.

Wiganowns (wĭ'g-ᵃ-naunſ), **Wigsby** (wĭ'gſ-bᵉ) † jemand, der eine Perücke trägt.

wig-block (wĭ'g-blŏk) Boxer-Slang: Kopf.

wigging F (wĭ'g-gĭnˢ) Strafpredigt: I gave him a good ~ ich habe ihm tüchtig den Kopf gewaschen.

wiggins P (wĭ'g-gᵉnſ) affektierte(r), eingebildete(r) Mensch.

wiggle P (wĭgl) schwänzeln; to ~ one's way tänzelnd voranschreiten; to ~-waggle mit dem Röckchen schwänzeln.

Wigsby, s. Wiganowns.

wild (waild) 1. *a.* [wild]: F rushing along like ~ Indians voranstürmend wie eine losgelassene Meute; P jähzornig, ärgerlich: I felt ~ ich war sehr böse; [vielleicht statt vile] elend, schlecht; he talks the ~est rubbish er schwätzt den entsetzlichsten Blödsinn; F ~ oats Jugendstreiche; s. sow säen. — 2. *s.* Bettler-Cant: Dorf (*Sl. Dict.*). — S. village.

wild-cat F (waild-kă't): a ~ scheme ein hirnverrückter Plan.

Wild Irishman (waild ai'-rĭsch-mᵃn) Eisenbahn-Slang: Zug zwischen Euston Road und Holyhead [in Verbindung mit den irischen Dampfschiffen].

will (wĭl) 1. *v/a.* wollen; salbungsvoll: God ~ed it! also hat's Gott gewollt! ✎ ~ he nill he ob er will oder nicht; sprichwörtlich: what ~ be must be was kommen muß, muß kommen. — 2. *s.* [Wille]: F to have an iron ~ einen eisernen Willen haben; to do a thing with a ~ eine Sache mit voller Lust thun, ins Werk setzen; s. way.

William (wĭ'l-jăm) [Wilhelm]: * the people's ~ Beiname Gladstone's (1884); P schwache(r) Thee; s. husband's tea.

willow (wĭ'l-lō) [Weide]: a) Sport: Kricket-Ballholz; b) † to wear the ~ um einen Geliebten, eine Herzliebste trauern.

willow-wielder (wĭ''l-lō-wī'l-dᵉʳ) Sport, scherzhaft: Kricketspieler.

wimmeny-pimmeny F (wĭ'm-mᵉ-nᵉ-pĭ''m-mᵉ-nᵉ) *a.* niedlich, klein und zierlich.

win (wĭn) *s.* Sport: gewonnene Partie; Eton scored three ~s against five defeats die Schüler von E. haben drei Spiele gewonnen und fünf verloren; Old Cant: Penny; deus ~s 2 Pence, tres ~s 3 Pence (*English Rogue*).

wind (wĭnd) [Wind]: F which way does the ~ lie? was ist los? wie steht's? Sport: Atem: his ~ is good er hat eine gute Lunge; to get one's ~ up sich ausschnaufen, nach Luft schnappen [in der Boxersprache: to get one's second ~]; s. get, quarter; ✱ to raise the ~ Geld auftreiben; P to slip one's ~ (*Sl. Dict.*) sterben, seine Seele aushauchen; Jagd: Witterung, Geruch; F it got wind die Sache wurde ruchbar.

windbag (wĭ'nd-băg) 1. *s.* [Windbeutel] Parlament: lange, inhaltslose Rede. — 2. *v.* die Zeit mit Reden vergeuden.

winded ✎ (wĭ'n-dᵉd) außer Atem.

winder (wai'n-dᵉʳ) Old Cant: lebenslängliche Zuchthausstrafe. S. lifer.

window (wĭ'n-dō) [Fenster]: F to turn the house out of ~s das Haus gründlich fegen, um und um kehren; F ~s Augen.

windsel (wi'nßl) ⚓ statt windsail Windsegel.

wind-up F (wa͡ind-o'p) *s.* [Aufwinden] Schluß.

windward ⚓ (wi'nd-w^{e}rd) [windwärts]: to work to the ~ of (den Wind abkneifen) umstimmen, sich einschmeicheln bei.

wine (wa͡in) häufig von Temperänzlern citiert: ~ 's a mocker, strong drink is raging (Bibel) der Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild [man vgl. das Byron'sche: My Helicon 's a pot o' beer mein Helikon ist ein Schoppen Bier, und das populäre: whisky makes you frisky der Schnaps macht lustig].

winey P (wa͡i'-n^{e}) besoffen (*Sl. Dict.*).

wing (wi^{n}) **1.** *s.* [Flügel]: **a)** F on the ~ auf der Reise; **b)** Theater: Kulisse; **c)** ⚓ ~s Arme. — **2.** *v.* Jagd: lähmen, verwunden.

wink (wi^{n}k) *s.* [Blinzeln]: F I did not sleep a ~ ich habe kein Auge zugethan; P to tip a ~ to verstohlen zublinzeln.

winking P (wi'n^{g}-kin^{g}) [Blinzeln]: like ~ im Nu; he was off like winkin (*Sl Dict.*) er war wie der Blitz verschwunden.

winks (wi^{n}kß) *s'pl.* P statt periwinkles Strandmeerschnecken [beliebte Kost des Londoner Plebs].

winter-cricket F (wi"n-t^{e}-kri'k-^{e}t) Schneider.

winter-palace F (wi"n-t^{e}-pä'l-^{e}ß) Gefängnis.

wipe (wa͡ip) **1.** *v.* [wischen]: P to ~ a person down jemand schmeicheln, besänftigen; to ~ off a score seine Schulden bezahlen; Jäger-Slang: to ~ one's eye noch eins trinken (*Sl. Dict.*); s. auch wet. — **2.** *s.* P Schlag: he fetched me a ~ over the knuckles (*Sl. Dict.*) er schlug mir auf die Knöchel; F Taschentuch; ~-drawer Taschendieb.

wire (wa͡i^{e}) **1.** *s.* [Draht] * Telegramm; to send a ~ to telegraphieren (vgl. deutsch: auf dem „Drahtwege", „Drahtantwort"); Politik u. s. w.: ~-puller leitende Persönlichkeit; der, welcher eine Bewegung ins Werk setzt, im Gange erhält. — **2.** *v.* * telegraphieren; P to ~-in sich mit aller Macht ans Werk begeben; to ~ into losgehen auf, sich begeben an.

wirer F (wa͡i'-n^{e}) Taschendieb.

wisdom (wi'ß-d^{e}m) scherzhaft: the collective ~ of the nation das Abgeordnetenhaus.

wisdom-tooth F (wi"ß-d^{e}m-tū*th*) [Weisheitszahn]: he hasn't cut his ~ yet er ist keiner von den Schlauesten.

wise F (wa͡iß) [weise]: he 'll never be any the ~r for it, he 'll be none the ~r er wird nichts weiter davon merken; s. none.

wish F (wi^{s}ch) *v.* [wünschen]: she has everything she ~es for sie hat alles, was Menschenbegehr (nach Heine); I ~ to goodness ich wünsche von Herzen.

wish-wash F (wi'sch-wösch) fade(s), wässerige(s) Getränk, dünne(r) Thee. S. washy.

wit (wit) [Witz]: F to live by one's ~s sich durch Schlauheit ernähren; you need have all your ~s about you man muß alle fünf Sinne zusammennehmen, schlau achtgeben; sprichwörtlich: where the liquor 's in the ~ is out (Hoppe) wo der Spiritus einzieht, zieht der Verstand aus.

witch (wi^{t}sch) [Hexe] ⚓ sprichwörtlich: a ~ can swim in a sieve eine Hexe kann in einem Sieb schwimmen.

witch-cove P (wi'tsch-kōw) Hexenmeister.

witcher (wi^{t}-sch^{e}) Old Cant: Silber.

with (wi*dh*) [mit] Boxersprache: to be ~ one's adversary kampfbereit vor seinem Gegner stehen; Wirtshaus, elliptisch: warm ~ heißer Grog mit Zucker; Geschäft: to be ~ Mr. Smith bei Herrn S. angestellt sein; Schule: to place a boy ~ ... einen Knaben der Obhut von ... anvertrauen.

without (wi*dh*-a͡u't) *prp.* [ohne] Wirtshaus, elliptisch: cold ~ kalter Schnaps ohne Zucker; s. go; *conj.* P ohne daß, außer wenn; ~ a fellow has some brains of his own wenn einer nicht Verstand hat.

wittles (witlß) *s'pl.* P statt victuals Proviant.

wiving (wāi'-wiṅ) [heiraten] sprichwörtlich: hanging and ~ goes by destiny das Hängen und das Heiraten sind Sachen des Glücks.

wizen-faced F (wi'sn-fēßt) = weazen-faced.

wobble P (wobl) kochen (Grose).

wobbler (wo'b-blᵉr) = wabbler.

wobbly (wo'b-blᵉ) = wabbly.

woffle † (wofl) essen und trinken (Grose).

wolf F (wulf) [Wolf]: to have a ~ in one's inside großen Hunger haben; to keep the ~ from the door sich ehrlich durchschlagen.

wollop (wo'l-ˡᵉp) *interj.* ⚓ plumps, hafte nicht gesehen; Matrosenlied: and the ship went ~ on a great big rock und das Schiff fuhr, krach, auf einen mächtigen Fels; s. wallop.

woman F (wu'm-ˢu): ~ of all work Mädchen für alles.

wonderment P (wö'n-dᵉr-mĕnt) Erstaunen.

won't (wōnt) [aus dem Mittelenglischen wol not] F statt will not.

woo-back (wū-bă'k und wū-bă'k) Fuhrmannsruf: hü, har [um das Pferd zu lenken].

wood (wud) [Holz]: **a)** F to be out of the ~ außer Gefahr, über eine Schwierigkeit hinweg sein; **b)** Old Cant: to look over the ~ predigen; to look through the ~ am Pranger stehen; **c)** F Geld.

woodcock (wu'd-kok) [Waldschnepfe] Old Cant: Einfaltspinsel; † ~ surtout (Grose) = wooden surtout.

wooden F (wudn) [hölzern]: Theater: ~ acting hölzernes, steifes Spiel; ~ god Damenbrettstein; Universität, Politik u. s. w.: ~ spoon Kandidat, der auf der Liste (der Wranglers, der Ministers u. s. w.) zu unterst steht; ~ surtout Sarg, P Nasenquetscher; when Sir Piers had put on his ~ surtout (Rookwood) als Sir P. zwischen den sechs Brettern lag.

wool P (wul) [Wolle] Mut.

woolbird F (wu'l-bōd) Schaf (*Sl. Dict.*).

wool-gathering F (wu'l-gădh-ˢ-riṅ) zerstreut.

wool-hole F (wu'l-hōl) Armenhaus.

woolly P (wu'l-lᵉ) [wollig] verdrießlich (*Sl. Dict.*).

woolsack (wu'l-ßăk): the ~ [der Wollsack] Parlament, Oberhaus: Sitz des Lordkanzlers.

wop (wop) = whop.

word F (wōᵉd) [Wort]: he hasn't a good ~ to say for anybody er läßt an keinem ein gutes Haar; to come to ~s in Streit geraten; I won't have any ~s about it ich wünsche keine Widerrede zu hören.

word-spinner F (wō'ᵉd-ßpin-nˢᵉr) Redekünstler.

wore (wōᵉ) P statt worn getragen.

work (wöᵉk) *v.* [arbeiten, wirken, im Gange halten] *v/n.* F it won't ~ es geht nicht, gelingt nicht; *v/a.* Geschäft, Schule u. s. w.: to ~ one's men, one's boys (hard &c.) seine Leute, seine Schüler (tüchtig u. s. w.) an die Arbeit halten; Handel u. s. w.: to ~ het oracle schlau manövrieren; F to ~ a street, a neighbourhood eine Straße, eine Gegend durch Einbruch u. s. w. unsicher machen; Bettler-Cant: to ~ the shore am Ufer nach Wertsachen suchen; Spruch, in welchem die Hauptwünsche der Arbeiterklassen aufgeführt sind:

> Eight hours' work,
> Eight hours' play,
> Eight hours' sleep,
> Eight bob a day.

working-corner (wö'ᵉ''-kiṅˢ-kö'ᵉ''-nˢᵉr) Damenbrett: Ecke (von zwei Feldern), in der man nach Belieben hin und her rücken kann.

working-manager (wö'ᵉ''-kiṅˢ-mă'n-ᵈʒᵉr) Geschäft: Betriebsdirektor.

working-money (wö'ᵉ''-kiṅˢ-mö'n-ᵉ) Kellner-Slang: Geld, welches der Kellner des Morgens bei dem Kassierer der Restauration für Scheine oder Marken hinterlegt.

world (wö'ᵉld) [Welt] Sport, scherzhaft: the ~ to a china orange alles gegen nichts; F the ~ die Leute; what will the ~ say was wird die Welt, was werden die Leute sagen? scherzhaft: the ~ and his wife were there alles was Beine hatte, war dort (vgl. auch das deutsche: die Welt und angrenzende Ortschaften).

worldly (wō'ʳld-lᵉ) euphemistisch: to close one's ~ account die Lebensrechnung abschließen, seine irdische Laufbahn beschließen. Vgl. auch kick the bucket.

worm (wōʳm) [Wurm], s. early; ⌈ Polizist.

wormsmeat ⚓ (wō'ʳms-mīt) Fraß für die Würmer (von denen, die auf dem Lande sterben).

worn't (wōʳnt), s. warn't.

worret † und P (wŏ'ʀ-ʀᵉt) = wherret.

worse F und P (wōʳß) 1. *a.* [schlimmer]: to be the ~, none the ~ for drink betrunken, nicht betrunken sein; ~ luck um so schlimmer; he once came very near to it, ~ luck unglücklicherweise war er einst ganz nahe daran. — 2. *v.* to ~ oneself weniger verdienen, in eine schlimmere Lage geraten; ❀ Börse: the four per-cents were ¼ ~ die vierprozentigen Papiere waren um ¼ gesunken.

worser (wōʳ'-ßᵉ) P statt worse.

worsest (wōʳ'-ßᵉßt) P statt worst.

worship (wōʳ'-schĭp) 1. *v.* [verehren]: F to ~ the very ground a person treads on jemand über die Maßen lieben. — 2. *s.* F a place of ~ ein Gotteshaus, eine Kirche.

worshipful (wōʳ'-schĭp-fŏl) in Titeln der City-Companies u. s. w.: hochansehnlich, hochverehrlich.

worth (wōʳ*th*): a) scherzhaft: he's not ~ his weight in paving-stones er ist keinen Schuß Pulver wert (vgl. gold); b) † werde; woe ~ the scribbler (Byron) weh dem Skribenten.

wot (wŏt) 1. P statt what (s. what 2). — 2. † und poetisch: weiß: the saints I ~ were soon forgot die Heiligen, weiß ich, vergaß man gar bald.

would F (wŭd): turn where he ~ wohin er sich auch wenden mochte.

wound (wŭnd) Sport: many of the horses will not be ~ up when the day comes viele der Pferde werden sich nicht bewähren, wenn der Tag des Rennens erscheint.

wow-wow (wau'-wau) Kindersprache: Wauwau, Baubau, Hund.

wrap-rascal (ʀăp-ʀa'ß-kᵉl) Old Cant: rote(r) Mantel.

wrecker (ʀĕ'k-ᵉʳ) [Plünderer] Theater: first-night ~s Theaterbesucher, die der ersten Aufführung beiwohnen (und diese nach Gebühr feiern).

Wren (ʀĕn) Vorsteher einer bekannten Londoner Militärpresse; o youths that are lectured by ~ (*Punch*) o Jünglinge, von Wren unterrichtet.

wriggle P (ʀĭgl) [sich hin und her winden]: to ~ out of thing sich von etwas losmachen, drücken.

wrinkle F (ʀĭnᵍkl) [Runzel, Falte] Kniff: he can put you up to a ~ or two er kann dich schon etwas lehren.

wrinkler ⌈ (ʀĭ'nᵍ-klᵉ) Aufschneider, Lügner.

writ (ʀĭt) P statt written geschrieben.

write-off ❀ (ʀait-ŏ'f) (von der Schuld) abziehen.

writing F (ʀai'-tĭnᵍ): the ~ on the wall das Mene Tekel an der Wand, das hereinbrechende Verderben.

written (ʀĭtn) [geschrieben, schriftlich] Schule u. s. w.: ~ examination schriftliche Prüfung.

wrong F (ʀŏnᵍ) [unrecht, verkehrt]: to be ~ in the upper storey verrückt, im Dachstübchen nicht ganz richtig sein; to catch hold of the ~ end of the stick eine Sache falsch verstehen, verkehrte Schlüsse ziehen; to get out of bed with the ~ leg (foremost) *fig.* mit dem linken Fuße zuerst aufgestanden (schlechter Laune) sein.

wur (wŏʳ) P statt was, s. war.

wuss (wŏß) P statt worse, he ain't any the ~ for having had a drop o' comfort das bißchen Schnaps hat ihm nichts geschadet.

wusser P (wŏ'ß-ßᵉ) = worser.

X.

X division (ĕ″kß dĕ-wĭ′G-ĕn) Bettler-Cant: Gauner, Taschendiebe und alle, die kein ehrliches Geschäft betreiben.

Xm oder **Xmas** sehr gewöhnlich statt Christmas Weihnachten.

Y.

yac, yack ⌜ (beides: jăk) Uhr.

yaffle † (jăfl) essen (*Sl. Dict.*).

yah (jā) *interj.* P puh!

yahoo (jä-hū′) Litteratensprache: gemeine(s), verkommene(s) Subjekt [*Gulliver's Travels*].

yam P (jăm) *v.* essen; *s.* eine tropische Frucht und beliebte Nahrung der westindischen Neger.

yannam (jă′n-nĕm) [Old Cant, Th. Harman, 1566] = pannum.

yankee-panky (jă′nĕ-kĕ-pă″nĕ-kĕ) Art Zuckergebäck.

yap P (jăp) Back-Slang statt pay bezahlen.

yappy P (jă′p-pĕ) einfältig, thöricht (*Sl. Dict.*).

y'ar (jā) P statt ye are oder you are ihr seid.

yard † (jārd): ~ of clay lange, thönerne Tabakspfeife.

yare † (jār) Shak. u. s. w.: fertig, bereit.

Yarmouth (jār′-mĕth) [Stadt in Norfolk an der Ostküste Englands, ihrer Häringe wegen rühmlichst bekannt] scherzhaft: ~ capon Häring, Bücking. Vgl. two-eyed steak.

yarn (jārn) *s.* [Garn] P und ⚓ (lange) Geschichte, Garn; *v.* lange Geschichten erzählen, ein Garn spinnen; ins Blaue hineinreden; s. yearn.

yarum (jē′-rĕm) Old Cant: Milch.

yas (jăß) Schülersprache: statt yes ja. S. yis.

yaw ⚓ (jă) sich von einer Seite zur anderen neigen; she ~ed from side to side es (das Schiff) schwankte hinüber und herüber.

yaw-yaw (jă-jă′) High-Life Slang: to ~-~ (Hoppe) in affektierter, nachlässiger Weise sprechen.

yay-nay ⌜ (jē-nē′) *s.* einfältige(r) Mensch, der nichts zu sagen weiß als „ja" und „nein" ["yea", "nay"] (*Sl. Dict.*).

yclad (ĕ-klă′d) † gekleidet; **yclept** (ĕ-klē′pt) † genannt [altertümliche Formen, jedoch von Schriftstellern, welche Archaismen lieben, auch jetzt noch häufig gebraucht].

ye (jī) altertümliche Schreibweise für the [das y ist durch Mißverständnis aus der alten Rune, dem sogenannten „thorn", für th entstanden].

year (jī) P statt years; *King Lear*:

But mice and rats and such small deer,
Have been Tom's food for seven long year.

Doch Ratten und Mäuse und ähnliches Wild,
Haben Thomas sieben Jahre den Hunger gestillt.

yearn (jōn) P statt earn verdienen.

yellow (jē′l-lō) [gelb]: ⌜ ~-boy Goldfuchs, Sovereign; ~ gloak eifersüchtige(r) Mann; ⚓ ~ Jack gelbe(s) Fieber; he was hove down in his hammock under ~ Jack (*Nights at Sea*) er lag unten in seiner Hängematte und hatte das gelbe Fieber; Old Cant: ~ man gelber Foulard.

Yellows ⌜ (jĕ′l-lōs) *s/pl.*: Schüler der Blue-coat School in Newgate Street [ihrer gelben Strümpfe wegen].

yennep ⌜ (jĕ′n-nĕp) Back-Slang: statt penny Groschen.

yer (jĕ) P statt you und your: by yer leave mit Ihrer gütigen Erlaubnis; P 'e 's one o' yer idle sort das ist euch so ein rechter Tagedieb; she's

none o' yer finely got-up ladies das ist euch keine von den aufgedonnerten Mamsellchen. — Vgl. your.

yerself (jˢ-ßĕ'lf) P statt yourself.

yerselves (jˢ-ßĕ'lwz) P statt yourselves.

yes'm (jĕßm) P statt yes ma'am ja, gnädige Frau.

yessir P (jĕ'ß-ßˢ) ja, Herr.

yid (jid), **yit** (jit) [jüdisch; deutscher Provinzialismus: Jüd] Jude; *pl.*: yidden Juden (*Sl. Dict.*).

yis (jiß) P statt yes ja.

yit, s. yid.

yo-ho ⚓ (jō-hō'), **yo-hoi** (jō-hōi') holla, hurra!

yokel F (jōkl) dumme(r) Bauer.

yokuff F (jō'-kˢf) Kiste, Koffer.

yond (jond) poetisch: jener, jene, jenes; ~ tall anchoring bark jene hohe, festgeankerte Barke.

yore F (jōˢ): in days of ~ in alten, vergangenen Tagen.

Yorkshire (jō'ˢk-schˢ) Name einer Grafschaft im Norden Englands [deren Bewohner unter den Südengländern als sehr verschlagen gelten]; P to come ~ over a person jemand anführen; I'm ~ too ich verstehe den Rummel auch; a ~ compliment (*Sl. Dict.*) ein wertloses Geschenk.

young F (jŏngˢ) [jung]: F ~ devils böse Buben, F Rangen; the ~ Eagle of the West Nordamerika; a ~ old man ein junger Mensch mit altem Gesichte; sprichwörtlich: the ~ ones cackle, as the old cock crews wie die Alten jungen, so zwitschern die Jungen.

younker ✎ (jŏ'ngˢ-kˢr) junge(r) Bursche, Matrose u. s. w.

your (jūˢ) [Ihr]: ~ water is a sore decayer of ~ whoreson dead body das Wasser macht euch den verdammten Leib rasch faulen; F ~ nibs Sie (selbst), s. nibs; scherzhaft: ~ obedient servant (Ihr gehorsamer Diener) meine Wenigkeit. — Vgl. yer.

you're (jūˢ) F statt you are Sie sind; ~ another du bist auch so einer.

yourn (jūn) P statt yours der Ihrige; s. ourn, theirn.

yours (jūrz) [der Ihre] scherzhaft: ~ truly ich, mich.

yourself (jˢ-ßĕ'lf) P statt you: 'ow's ~ wie geht dir's?

y'see (jßī) P statt you see Sie sehen, sehen Sie.

Z.

'zactly (zä'kt-lᵉ) P statt exactly genau.

zambo P (zä'm-bō) Negerkind, Neger.

zedland (zĕ'd-länd) Westengland [wegen der dort üblichen weichen Aussprache des s].

ziph (zif): the language of ~ Argot der Schüler von Winchester [bei De Quincey erwähnt; *Sl. Dict.*].

zoedone * (zō'-ᵉ-dōn) alkoholfreie(s), leicht mousserende(s) Getränk.

Zoo (zū): the ~ F statt the Zoological Garden(s) der zoologische Garten [in Regent's Park].

zounds † (zaunds) [aus God's wounds — bei Shak. &c. sehr häufig]: ~, I'd better have been in the army (Th. Hood's *Comic Poems*) zum Henker, ich wäre besser Soldat geworden.

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin S.W. 11, Hallesche Straße 17.

VERLAGS-ANZEIGE
von der
LANGENSCHEIDTschen VERLAGS-BUCHHANDLUNG
(Prof. G. Langenscheidt)
133 Möckernstrasse. BERLIN SW. Möckernstrasse 133.
(Vollständiger Verlags-Katalog steht auf Verlangen gratis zur Verfügung.)

1. Original-Unterr.-Briefe f. d. Selbststudium Erwachsener.

Englisch	Deutsch	Französisch
v. d. Professoren Dr. van Dalen, Lloyd, Langenscheidt.	von Professor Dr. Daniel Sanders.	v. d. Professoren Toussaint u. Langenscheidt.

Englisch od. Französisch: Jede Sprache 2 Kurse à 18 M.; Kursus I u. II zusammen 27 M.
Deutsch: Ein Kursus von 20 Briefen, nur komplett, 20 M.

Brief 1 jeder dieser 3 Sprachen als Probe à 1 M.

Wie Prospekt nachweist, haben viele, die nur diesen (nie mündlichen) Unterricht benutzten, das **Examen** als **Lehrer** der bezüglichen Sprache **gut** bestanden. Das **Toussaint-Langenscheidt**sche Aussprachedarstellungssystem leistet für Englisch und Französisch das, was die Notenschrift für Musik. Jeder, der richtig Deutsch lesen kann, vermag danach nach einiger Übung auch die fremde Sprache zu sprechen.

Urteil der Neuen freien Presse: „Verfasser versprechen nicht, wie viele schwindelhafte Machwerke, in etwa 3 Monaten zum Beherrschen der fremden Sprache zu verhelfen, verlangen hierzu vielmehr 18 Monate bei täglich ca. 2-stündiger Arbeit. Wer kein Geld wegwerfen und wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich dieser, von Staatsminister **Dr. v. Lutz** Excellenz, Staatssekretär **Dr. v. Stephan** Excellenz, den Professoren **Dr. Büchmann, Dr. Diesterweg, Dr. Herrig** und anderen Autoritäten empfohlenen, in mehr als 30 Auflagen mit Sorgfalt vervollkommneten Original-Unterrichts-Briefe."

2. Wörterbücher.

SACHS-VILLATTE, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

Große Ausgabe.
Teil I, franz.-deutsch. Von Prof. Dr. **Karl Sachs** 1640 S. groß Lex.-Format. Brosch. 28 M.; in eleg. Halbfranzb. mit Golddruck 32 M.
Teil II, deutsch-franz. Von Prof. Dr. **Césaire Villatte** u. Prof. Dr. **Karl Sachs.** 2160 S. groß Lex.-Format. Brosch. 38 M.; in eleg. Halbfranzb. m. Golddr. 42 M.

Sachs-Villatte's Wörterbuch ist im Vergleich zu ähnlichen Werken durchaus neu und eigentümlich, namentlich in folgenden Punkten:

1. Die Aussprache ist bei jedem Artikel nach dem phonet. System der Meth. L.-L. angegeben; ebenso das Nötige über die schwierige Verbindung der Wörter unter einander.

2. Wissenschaftliche u. technische Wörter sind in einer bisher in derartigen Werken noch nicht erreichten Vollständigkeit erklärt.

3. Vollständigkeit. Sachs-Villatte's Wörterbuch ist das vollständigste aller bis jetzt in Deutschland erschienenen Wörterbücher.

Nicht nur enthält es an einzelnen Artikeln etwa ⅓ mehr als die umfangreichsten seiner Vorgänger, sondern es ersetzt zugleich mehr oder weniger: jedes spez. Fachlexikon; Fremdwörterbuch; Werke über Aussprache, Argot etc.

SACHS-VILLATTE, Hand- und Schulausg.

Teil I, franz.-dtsch., 768 S. } Beide Teile in 1 Bd.: geb. 13,50 M. — Jeder Teil einzeln: geb. 7,25 M.
Teil II, dtsch.-franz., 920 S. }

Amtlich empfohlen von den Unterrichtsministerien Frankreichs, Österreichs und Deutschlands.

Auszug aus dem Großen Sachs-V.'schen Wörterbuch. Ganz nach dem Plane desselben unter möglichster Beibehaltung aller seiner Vorzüge bearbeitet. Berücksichtigt zwar zunächst die Bedürfnisse der Schule, nimmt indessen auch thunlichst auf die Anforderungen des praktischen Lebens bedacht, ohne allerdings die ausführlichere Große Ausgabe ersetzen zu können.

Für Reisende nach England oder Amerika, bzw. Frankreich, sowie für leichtere Lektüre:

LANGENSCHEIDTS NOT wörterbücher der englischen und französischen Sprache.

Englisch				Französisch		
Teil I.*	Teil II.	Teil III.*	Teil IV.*	Teil I.*	Teil II.	Teil III.*
engl.-dtsch.	dtsch.-engl.	Land u. Leute in England.	Land u. Leute in Amerika.	franz.-dtsch.	dtsch.-franz.	Land u. Leute. in Frankreich.

Diese in Taschenformat erscheinenden Wörterbücher bringen, wie ihr Titel andeutet, vom Notwendigen das Notwendigste. Sie sollen als ein überallhin leicht mitzuführendes Buch „aus der **Not** helfen".

Die Teile I u. II beschränken sich auf das rein sprachliche Gebiet, **Teil III**, bzw. IV jeder Sprache dagegen bietet für den Aufenthalt in England oder Amerika bzw. Frankreich jene Kenntnis abweichender Sitten und Gepflogenheiten, die für die richtige Handhabung der Landessprache notwendig ist. Wer Teil III bzw. IV kennt, soll gewissermaßen schon vor seiner Ankunft in England oder Amerika bzw. Frankreich einheimisch sein und manches Lehrgeld, das der Unkundige im fremden Lande zahlt, seinem Besitzer ersparen.

Jeder Teil, eleg. geb., 2 M.

* Mit der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung.

Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. Von Prof. Dr. **D. Sanders.**

Räumt die vielfachen, im Verkehr sich darbietenden sprachlichen Schwierigkeiten dem hinweg, der sich nur die leichte Mühe geben will, im Falle der Verlegenheit nachzuschlagen. 425 S. 8°. 3 M., geb. 3 M. 50 Pf.

Parisismen. Alphabetisch geordnete Sammlung eigenartiger Pariser Ausdrucksweisen mit deutscher Übersetzung. Ein Supplement zu allen französisch-deutschen Grammatiken und Wörterbüchern. Von Prof. Dr. **Césaire Villatte.** 250 S. 8°. 4 M., geb. 4 M. 60 Pf.

Londinismen. Ein Wörterbuch der Londoner Volkssprache, sowie der üblichsten englischen Gauner-, Matrosen-, Sport- und Zunft-Ausdrücke ꝛc. ꝛc. (Seitenstück zu den Parisismen.) Von Direktor **H. Baumann.** Ca. 350 S. 8°. 4 M., geb. 4 M. 60 Pf.

Vocabulaire militaire. **Deutsch-französische Sammlung militärischer Ausdrücke.** 16 S. in gr. Oktav. Preis 1 M.

3. Litteraturgeschichten.

Grundriss der Gesch. d. engl. Spr. u. Litt. Von Prof. Dr. C. van Dalen. 40 S., gr. 8°. 75 Pf.

Coup d'œil sur le développement de la langue et de la littérat. françaises. 16 p., gr. 8°. 75 Pf.

Diese kleinen, besonders für die Prima der Realschulen bestimmten Litter.-Gesch. bringen vom Wichtigen das Wichtigste.

Leitfaden der Geschichte der engl. Litteratur von Stopford A. Brooke, M. A. Deutsch von Dr. A. Matthias.

Autorisierte Ausgabe. 120 S. gr. 8°. 1 M. 50 Pf., geb. 2 M.

Geschichte d. deutschen Sprache u. Litteratur von Prof. Dr. **D. Sanders.** 155 S. 2 M., kart. 2,50 M.

4. Vokabularien.

Phraseologie d. franz. Sprache. Nebst Vocabulaire systématique. Von Professor Dr. **Bernhard Schmitz.** 2 Mark, gebunden 2 Mark 50 Pfennig.

Phraseologie d. engl. Sprache. Nebst System. Vocabulary. Von Dr. **H. Löwe.** Seitenstück zum nebenstehenden Werke. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

Diese Phraseologieen bringen die zum geläufigen Sprechen unentbehrlichen Redefiguren in leicht erlernbarer Weise.

English Vocabulary. By Charles van Dalen, Dr. — 196 S. 1 M., kart. 1 M. 20 Pf.

Petit Vocabulaire français. Par G. van Muyden, 2 Teile à 1 M., kart. 1 M. 20 Pf.

Enthalten, unter Wiederholung des Gegebenen in Gesprächen, die notwendigsten englischen bzw. franz. Vokabeln mit deutscher Übersetzung und Angabe der Aussprache nach der Methode T.-L.

5. Schulgrammatiken. (Nicht für den Selbst-Unterricht.)

Lehrbuch der franz. Sprache für Schulen. Von Toussaint u. Langenscheidt. In 4 Abteilungen: Vorschule: broschiert 75 Pf. Kursus I: broschiert 1 M. 50 Pf.; Kursus II: broschiert 2 M.; Kursus III: broschiert 3 M.

Den Grundsätzen des Anschauungs-Unterrichtes gemäß unterstützt dieser, bereits in vielen Auflagen erschienene Lehrgang den Lehrer in dem schwierigen Punkte der Aussprache, indem er durch die Toussaint-Langenscheidtsche Lautbezeichnung den vom Lehrer gehörten und eingeübten Laut für den Schüler bildlich fixiert und eine häusliche Präparation auch für die Aussprache ermöglicht.

„Das Prinzip der Toussaint-Langenscheidtschen Aussprache-Bezeichnung ist das einzig wissenschaftliche, die T.-L.'sche Meth. der Aussprache-Bezeichn. die einzige, die ohne Gefahr schulmäßig verwendet werden kann" (Prof. **Garrecht**, am Gymnasium zu Wertheim).

Lehrbuch der engl. Sprache für Schulen. Von Prof. Dr. A. Hoppe. 320 S. 2 M. 40 Pf. Wendet der Schule für das Gebiet des Engl. die Fortschritte zu, welche das T.-L.'sche Aussprache-System unstreitig erzielt hat.

Lehrbuch der deutschen Sprache für Schulen. Von Prof. Dr. **Daniel Sanders.** Nach offizieller Schreibweise. 3 Stufen: 1. St., 45 S., kart. 40 Pf.; — 2. St., 100 S., kart. 80 Pf.; — 3. St., 65 S., kart. 50 Pf.

6. Diverse sonstige Hilfsmittel.

The Cricket on the Hearth (*Das Heimchen am Herde*). A Fairy Tale of Home by CHARLES DICKENS. Von Prof. Dr. A. Hoppe. 134 S. 8°. 1 M., geb. 1 M. 50 Pf. — Jeder, der mehr oder weniger Englisch versteht, findet bei der Lektüre dieses Buches Gelegenheit, das Erlernte anzuwenden, zu befestigen und zu ergänzen. Gleiches gilt für Französisch von dem nachfolgenden Werke:

Mosaïque française ou Extraits des prosateurs et des poètes français. A l'usage des Allemands par **A. de la Fontaine.** 288 S., 8°. 2 M.

Répertoire dramatique des écoles et des pensionnats de demoiselles, par Mme **Catherine Dræger.** 164 S. 16°. 1 M. 50 Pf. — Enthält 13 kleine Lustspiele, die sich zur Aufführung in Familienkreisen ꝛc. eignen.

Englisch für Kaufleute. Von Prof. Dr. **C. van Dalen.** 106 S. gr. 8°. 2 M., geb. 2 M. 50 Pf.

Französisch f. Kaufleute. Von Toussaint und **Langenscheidt.** 96 S. gr. 8°. 2 M., gb. 2,50 M.

Bietet deutschen Kaufleuten, welche die französische bzw. englische Umgangssprache bereits kennen, das zur Beherrschung der fremden Geschäftssprache erforderliche Material.

Schwierige Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Von **A. Weil,** Oberlehrer. 8°. 144 S. 1,50 M., geb. 1,70 M.

Schlüssel hierzu: (82 S.) M. 1,50, geb. M. 1,70.

Eine sorgfältige Auswahl des Besten, was die neuere französische Litteratur bietet, in deutscher Übertragung, mit sachgemäßen Andeutungen f. d. Rückübersetzung. Interessantes Vervollkommnungsmittel für jeden Kenner des Französischen. (Der Schlüssel nur für Lehrer.)

Abriss der deutschen **Silbenmessung** und **Verskunst.** Von Prof. Dr. **Daniel Sanders.** 145 Seiten groß Oktavformat. 2 Mark 50 Pfennig, gut gebunden 3 Mark.

Konjugationsmuster für alle Verba der **franz. Sprache,** regelm. wie unregelmässige. Von Prof. G. **Langenscheidt.** Mit Angabe der Aussprache jeder aufgeführten Zeitform und Person. 56 S. gr. 8°. Preis 1 M., geb. 1,40 M.

Langenscheidtsche Bibliothek griech. u. röm. Klassiker.

Die elegant und solide gebundene Bandausgabe [Probebände in jeder Buchhandlung] bzw. Teile derselben sehr geeignet als Geschenk.

Neueste u. anerkannt beste aller bekannt. Übersetz.-Bibl.	Langenscheidt'sche Bibliothek sämtlicher	Für Generationen ein Erb- u. Familien-Schatz.
griech. u. röm. Klassiker in neueren deutsch. Musterübersetzungen.		
Von den Professoren Dr. Dr. Bähr, Bender, Donner, Gerlach, Kühner, Minckwitz, Prantl, Sommerbrodt, Wahrmund u. 40 and. Meist. deutsch.		
Nie veraltend. Mit wissensch. Erläuterungen.	Übersetzungskunst. Beste Ausstattung. Langenscheidt'sche Verl.-Buchh. Berlin.	1162 Lieferungen à 35 Pfg. Kataloge gratis.

„Eine gute Übersetzung gut verstehen, frommt uns zehnmal mehr, als unzureichendes Begreifen des Originals."

(A. v. Humboldt.)

—⊙⊗⊙—

„Die alten Klassiker verdienen unsere Verehrung wegen der Gediegenheit ihrer Ideeen, wegen der Grazie ihrer Darstellung, wegen ihrer moralischen Weisheit, wegen ihres Sinnes für Lebenseinfachheit und Freundschaft. Sie lehren die echte Philosophie des Lebens; sie sind die Ulmen, an denen, wie in Italien die Weinstöcke, die Reben unsrer neuern Gelehrsamkeit und Litteratur emporranken." (Lessing.)

(Die vor dem Autor stehende Zahl bedeutet die Nummer des, bezw. der Bände; die in Klammern die Anzahl der Lfrgn., die der betr. Autor umfaßt. Der Accent (') bezeichnet die betonte Silbe.)

Griechische Dichter.

1	Ä'schylos	(10)
2	Äso'p	(2)
	Hesio'd	(2)
	Qui'ntus	(9)
3	Ana'kreon	(3)
	Theo'gnis	(2)
	Theokri't	(6)
4	Anthologie'	(6)
5-8	Aristo'phan.	(38)
9-13	Euri'pides	(52)
14-15	Home'r	(20)
16	Pi'ndar	(9)
17-19	So'phokles	(33)

Griechische Prosaiker.

20-26	Aristo'teles	(77)
27	Arria'n	(13)
28	Demo'sthen.	(12)
29	Diodo'r	(13)
30	Epikte't	(2)
	Mark Aure'l	(5)
	Theophra'st	(2)
31	Heliodo'r	(6)
	Herodia'n	(5)
32-33	Herodo't	(24)
34	Iso'krates	(4)
	Lyku'rgos	(2)
	Ly'sias	(5)
35-36	Lucia'n	(21)
37-38	Pausa'nias	(21)
39-42	Pla'to	(39)
43-48	Pluta'rch	(60)
49-51	Poly'bios	(29)
52-55	Stra'bo	(34)
56-57	Thuky'dides	(18)
58-61	Xe'nophon	(36)

Römische Dichter.

62	Catu'll	(3)
	Hora'z	(7)
63	Juvena'lis	(10)
64	Luca'nus	(7)
65	Lucre'tius	(6)
	Pe'rsius	(3)
	Phä'drus	(2)
66	Martia'lis	(16)
67-69	Ovi'd	(33)
70-73	Plan'tus	(46)
74	Prope'rtius	(6)
	Sta'tius	(6)
	Tibu'llus	(3)
75	Tere'ntius	(12)
76	Virgi'lius	(10)

Römische Prosaiker.

77	Cä'sar	(11)
78-93	Ci'cero	(160)
94	Corn. Ne'pos	(3)
	Entro'pius	(3)
	Quintilia'n	(2)
95	Cu'rtius	(9)
96	Justi'nus	(12)
97-101	Li'vius	(57)
102	Pli'nius	(9)
103	Sallu'stius	(10)
104-5	Se'neca	(18)
106	Sueto'n	(12)
107-8	Ta'citus	(25)
109	Velle'jus	(3)
	Vi'cter	(5)
110	Vitru'vius	(10)

Ergänzungsschriften: Gerlach, Geschichtsschreiber der Römer, 1 M. 75 Pf. — Gerlach, Ca'to, 70 Pf. — Minckwitz, Vorschule zu Home'r, 2 M. 80 Pf. — Prantl, Griechisch-römische Philosophie, 1 M. 40 Pf. — Sommerbrodt, Altgriechisches Theater, 1 M. 5 Pf. — Wahrmund, Geschichtsschreibung der Griechen, 1 M. 5 Pf.

☞ **Kataloge** gratis und franko. Als Hilfsmittel für Kenntnis und Kunde der antiken Schriftsteller und ihrer Werke, sowie als kaum entbehrlicher Führer bei Wahl und Lektüre derselben erschien: Dr. **Erwin Rex**, **„Abriß der Geschichte der antiken Litteratur. Mit bsd. Berücksichtigung der Langenscheidtschen Bibliothek** u. s. w." (8½ Bg. 8°) 40 Pf., geb. 65 Pf.

Bezugsbedingungen der Langenscheidtschen Klassiker-Bibliothek.[1]

I. Einzelne Bestandteile nach Auswahl:

A. **Broschiert**, 1164 Lfrgn. à 35 Pf. — B. **Gebunden**, 110 höchst solide Halbfranzbände[1] mit echter Rückenvergoldung[2], à Band 4 M., bei 15 Bänden auf einmal 3 M. 50 Pf., bei 25 Bänden auf einmal 3 M., bei 50 Bänden außerdem 5 Bände unberechnet. — C. Bei **Subskription**[3] auf mindestens 40 auszuwählte Bände, wöchentlich ein Band à 4 M., die letzten 10 Bände unberechnet.

II. Bezug der vollständigen Bibliothek:

A. **Bei Subskription**[3]: 110 Halbfranzbände à 3 M., wöchentlich 1 Bd., die letzten 5 Bände unberechnet. — B. Bei **Entnahme auf einmal: Brosch.** 1164 Lieferungen für 250 M. (statt 407 M. 40 Pf.); **Gebunden** 110 Halbfranzbände für 285 M. (statt 440 M.)

1) Freibleibend und ohne Verbindlichkeit für Differenzen in der Färbung 2c. des Papiers, da die Herstellung der Bibliothek ca. 3 Jahrzehnte erforderte. — 2) Jeder Band den Inhalt von 10—15 Lieferungen umfassend. Probebände in jeder Buchhandlung vorrätig. — 3) Bei der Subskription behält die Verlagshandlung sich die Reihenfolge der zu expedierenden Bände vor.

Langenscheidtsche Buchdruckerei, Berlin, SW. 11, Hallesche Str. 17.

for [illegible], take, go, do, technical < slang teetotaller (-totaler)

[illegible] town. w. Span.

Miscellaneousness [illegible]

1 Archaism — yclad —
2 Literary
3 Ad slang
4 [illegible] slang
5 cant [illegible]
6 good [illegible]
7 University [illegible]
x eccles. technical [illegible] 'translate'

Pronunciation [illegible]
+ Lautlehre.

[illegible]

~~idea~~ slang > techn.

[illegible] Univ. [illegible]

[illegible] Jack Robinson [illegible]

[illegible]

PE
1962
B4
1887

Baumann, Heinrich
Londinismen, Slang und Cant

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY